Hist. pol. Off. (4°).

Allgemeines
Helvetisches/ Eydgenößisches/
Oder
Schweitzerisches
LEXICON,
In welchem
das/ was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Länderen, so dann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,
aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,
in Alphabethischer Ordnung vorgestellet wird
Von
Hans Jacob Leu.

Hist. pol. 4o
677.

K. KREISBIBLIOTHEK REGENSBURG

XI. Theil / von K. bis Le.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLVI.

LEXICON

K.

NB. Was etwann unter solchem Buchstaben nicht gefunden wird, kan auch unter dem Buchstaben C. nachgesehen werden.

Kabis.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Richtenschweil, in der Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kabisberg.

Ein Berg in der Pfarr Goldiger-Thal, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Kachberg.

Ein Berg und Wald, darin ehemahls ein Burg gleiches Namens gestanden, unweit des Einflusses der Thur in den Rhein, zwischend Wesperspüel und Elliken, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Kachel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Chur und dem Gotts-hauß-Bund, aus welchem Ulrich A. 1464. Burgermeister daselbst worden.

Kadelbach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Kadelhaus.

Ein Bauren-Hof in gleicher Pfarr.

Kaderli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1479., und sein Sohn Hans A. 1510. des grossen Raths, und des Peters Bruder Conrad A. 1498. Chor-Herr zu Solothurn, und Bischöflicher Constantzischer Commissarius worden.

Kadis.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Jacob A. 1523. des grossen Raths worden.

Kä.

Was unter solchen Vorbuchstaben nicht angetroffen wird, kan man unter den Vorbuchstaben Ke. finden.

Käch.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Gilian A. 1523., und Sulpitius A. 1538. des grossen Raths worden.

Käfferberg.

Ein Bauren-Hof auf der Höhe in der Pfarr Turbenthal, und den niedern Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Zürichischen Graffschaft Kyburg.

Ein Berg in der Gemeind Wipchingen, gegen Affholteren, in der Obervogtey der IV. Wachten, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kägisweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Rickenbach, in dem Lucernerischen Amt Münster.

Kähl.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Nefftenbach, und in der Herrschaft Buch, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kälen.

In den Kälen, ein Thal in der Pfarr Amerschweil, und der Berne-

Bernerischen Landvogtey Lentzburg, in welchem der Stadt-Bach von Lentzburg entspringt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Gysweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eschenbach, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach. Siehe auch Kellen.

Kählenbach.

Ein Bach in der Pfarr Sennwald, in der Zürichischen Landvogtey Sax, welcher öfters und in Junio A. 1750. und in Aug. A. 1754. zu Sennwald und Frümsen grossen Schaden verursachet.

Kählhoff.

Ein Dorf an dem See, und der Ober-Kählhoff, ein Bauren-Hof an der Land-Straß, in der Oberen Wacht der Pfarr und Obervogtey Stäffen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Turbenthal, und denen breiten Landenbergischen Niedern Gerichten, in der Graffschaft Kyburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Steinach, und dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten Egnach, und einer in der Pfarr Sulgen und Niederen Gerichten Berg, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kälberheüwen.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Sanen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kälen / siehe Kählen und Kellen.

Kälin.

Ein Geschlecht zu Einsidlen, aus welchem Petrus A. 1745. Abbt zu Wettingen worden und noch ist.

Kälnach / siehe Kalnach.

Kämmaas.

Ein Mülli und Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten des Ritter-Hauses Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Kämenbach.

Ein Flüßlein in der Pfarr Wigoltingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kämen-Mülle.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Alterschweilen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kämer / oder Kamer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jodocus A. 1553. Abbt zu Engelberg worden.

Kämerkinden.

Ein Dorf in der Pfarr Rümblingen, in der Landvogtey Homburg und dem Gebiet der Stadt Basel.

Kämerlin.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Bauma, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Kämerling.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Niclaus A. 1552. Raths-Herr, Bartholome A. 1621. Venner, Peter A. 1635. Landvogt zu Montenach, Hans Frantz A. 1643. Landvogt zu Favernach, Niclaus A. 1652. Venner, Hans Frantz A. 1657. Venner, A. 1660. Heimlicher, A. 1670. Raths-Herr, und A. 1680. Landvogt zu Grandson, und Frantz Niclaus A. 1683. Landvogt zu Plaffeyen, und A. 1690. zu Grandson; es war auch zu Anfang des XVII. Seculi aus dieserem Geschlecht Jacob S. Theologiæ Doctor, Proto Notarius Apostolicus, Probst der Stift S. Nicolai in der Stadt Freyburg, und Bischöflicher Lausannischer Vicarius.

Kämibach.

Ein Bach zwischend Turbenthal und Hutziken, an den Gräntzen der Landvogteyen Kyburg und Greiffensee, in dem Gebiet der Stadt Zürich, und ein Bach in der Pfarr und Gerichten Müllheim, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kämifäger-Thal.

Oder das Thal Vegatia oder Vigezzo, wird von einigen unbegründet in die Ennetbirgische Eydgenößische Landvogteyen gesetzt, daß selbiges bey dem Flecken Luggarus seine Endschaft haben solle; zumahlen solches Thal zwar an das in der Landvogtey Luggarus gelegne Thal Onsernone angräntzet, aber in das Meyländische Hertzogthum gehöret.

Kämistal.

Ein Berg an der Straß von der Stadt Zug nach Aegeri, ein halbe Stund ob gedachter Stadt, in dem Ort Zug.

Kämleten / auch Kemmeten.

Ein Bauren-Hof auf der Höhe an der Land-Straß von Winterthur nach Altorff, in der Pfarr Illnau, und der Landvogtey Kyburg, und einer in der Pfarr und Obervogtey Dübendorff, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich, da bey dem erstern ehemahls auch ein Burg gestanden, und Joost von Kemmeten A. 1565. auf dem Thurnier zu Zürich gewesen seyn solle; auch solle in dem XIII. Seculo die Stadt Arbon denen Edlen von Kemmaten vergabet und verkauft worden seyn, und Marquard von Kematen selbige A. 1282. dem Bißthum Costantz verkauft haben.

Kämmaten / siehe Kemmatten.

Kämlishoff.

Ein Bauren-Hoff in der Pfarr Meggen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Kämpff / oder Kempff.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1548. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Hans als Land-Schreiber A. 1437. einer der Schied-Richteren in der zwischend der Stadt Zürich und den letsten Grafen von Toggenburg Wittwen und Erben, und denen Landen Schweitz und Glarus gewalteten Streit gewesen, und A. 1442. Landvogt in Livenen worden, welche Stell auch Johannes, der jüngere A. 1451. bekommen: Es ward auch aus selbigem Scholastica A. 1634. Abtißin zu Seedorff.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1464. Heimlicher, und A. 1468. und A. 1474. Venner worden.

Kämpffen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis, aus welchem Bartholome A. 1682., 1687. und 1689. Castellan des Zehndens, auch A. 1702. Landvogt zu Monthey, und sein Sohn gleiches Namens A. 1718. auch Castellan des Zehndens worden.

Känpffer / oder Kempff.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Burger-Recht A. 1500. erhalten Friederich, der schon A. 1491. Probst des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden, und A. 1500. gestorben.

Kämpff-Hoff / oder Kempff-Hoff.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Würenlos, in den Niederen Gerichten der Stift Wettingen, und der Graffschaft Baden.

Kämpraten.

Ein Dorf und Capell in der Pfarr Buoskirch, in dem sogenannten Hoff der Stadt Rapperschweil, welches nebst Jonen in dem IX. Seculo von Kayser Carolo Crasso der Stift Reichenau vergabet, und hernach von selbiger denen Grafen von Rapperschweil zu Lehen gegeben worden seye. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 7. Der Busen, welchen der Zürich-See daselbst machet; wird auch von selbigem

Kämprater-Winckel

genannt, und wird auch zu einer Schiff-Lände gebraucht: Es findet sich auch in einer alten Legend, als wann um das Jahr 885. Deus Dona ein armer Diaconus von Rom über das Alp-Gebirg letstlich in das an den Allemanischen Gräntzen in dem Zürichgäu gelegene Dorf Kentibruto, an dem Schiff-reichen Wasser Turifeo kommen, und alldahin S. Alexandri Heiligthum gebracht haben, und durch die erfolgte Wunderwerck ein grosse Wallfahrt dahin verursachet haben solle: Danahen auch wegen Aehnlichkeit der Namen gemuthmasset wird, als wann durch Kentibruto dieser Ort Kämpraten, und durch das Wasser Turifeo der Zürich-See zu verstehen seye, obgleich auch einige durch das letstere Wasser den Fluß Thur angedeutet achten wollen. *Mabillon Benedict. Sec. IV. Part. 2. pag. 4. 5.* Hottinger *Helvet.* Kirchen Gesch. *P. I. pag.* 747.

Kämpt / oder Kemt.

Ein Flüßlein, das unweit dem Dorf Fehr-Altorff, aus Quellen entspringt, und gleich daselbst zwey Müllen treibet, hernach auf Illnau, Graffstall, ꝛc. fortfliesset, und zwischend der sogenannten Töser- und Roßberger-Steig, unweit dem Dorf Tös sich in den Fluß Tös eingiesset, allwo bey dem Einfluß ein Brugg darüber, zu Beförderung des Fahr-Wegs von Winterthur nach Illnau, Altorff, Pfeffikon und weiters: Dieses Flüßlein ist Fisch- und Krebs-reich, und gehöret zu dem Schloß Kyburg, in welcher Landvogtey es auch sich befindet, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kämpten / Kemten.

Ein Dorf und altes Burgstall in der Pfarr Wetzikon, zwischend dieserem Dorf und Bäretschweil gelegen, in der Landvogtey Grüningen und dem Gebiet der Stadt Zürich; Die Burg und ehemahls genannte Feste war das Stamm-Haus der Edlen, und folglich Frey-Herren dieses Namens, welche auch Erb-Kuchen Meister des Stifts Einsidlen gewesen; aus selbigen solle Heinrich in Mitten des X. Seculi eines jungen Hertzogen von Schwaben Hoff-Meister gewesen seyn, und Kayser Ottoni M. in seinem Zug in Italien, und Belägerung eines Schlosses Leon, in dem Hertzog-

tzogthum Spoleto, so grosse Dienst geleistet haben, daß der Kayser ihne deßwegen umfangen, geküßt und köstlich beschencket habe; Herman hat zu Anfang des XIII. Seculi grosse Vergabungen dem Stift Rüthi gethan; in Mitten dieses Seculi ward Bertha Abtißin des Stifts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich; in dem zu End dieses Seculi von der Stadt Zürich mit dem Hertzog Albrechten von Oesterreich geführten Krieg thaten die von Zürich auch dem damahligen Frey-Herrn Gerung, der es mit bemeltem Hertzog gehalten; grossen Schaden, verbranten ihme auch die Feste Kämpten, bis er sich A. 1295. wiederum mit selbigen ausgesöhnet; er starb A. 1297., und ist zu Bubikon begraben, dahin er auch Vergabungen gethan: Heinrich soll um die Mitten des XIV. Seculi Stift St. Gallischer Pfleger, und einer gleiches Namens, der letste aus dieserem Geschlecht zu End desselben gewesen seyn, und desse einige Tochter Elisabetha die Burg und Gericht Kämpten in dem XV. Seculo an ihren Ehe-Mann Gaudentz von Hoffstetten gebracht haben, selbige aber auch durch seine an Diethelm und Caspar die Blareren von Wartensee verheyrathete Töchteren Verena und Kungold an dieselbe gekommen seyn; es haben auch ihre Nachkommen die Blarer selbige besessen, bis gegen dem End des XVI. Seculi, und ist immittelst die Burg A. 1521. durch eine lose Magd angezündt und verbrant, selbige nebst einigen Güthern auch etliche mahl, jedoch ohne die Gerichte; von selbigen an verschiedene Edel- und meistens Landleuth verkauft worden, gleich sie auch annoch in dergleichen Händen ist, da die Besitzere der Gerichten in dem Dorf neue Wohn-Häuser erbauet haben: Georg Blarers Tochter Margaretha brachte ihren Antheil an den Gerichten zu Kämpten um das Jahr 1580. an Marx Eschern, und desse Söhne Hans Georg und Ehrhard verkauften selbige A. 1615. an die Frey-Herren von Sax, und nach deren Absterben warden selbige an Rudolff Meys und Heinrich Schmid verkauft. Den anderen halben Theil ward von den Blarren bis A. 1640. besessen, da selbiger nach Ehrhard Blarers Absterben durch seine Töchteren Ester und Dorothea an ihre Ehe-Mannen Hans Stucki und obigen Heinrich Schmid kommen, und des Stuckis vierter Theil folglich A. 1650. an ermelten Rudolff Meysen Sohn Achior käuflich überlassen worden, und A. 1716. der Meysische Antheil

an

an Friederich Carl von Breiten Landenberg auch durch Heyrath kommen, so daß dermahlen die Gericht daselbst von denen Schmiden und denen von Breiten Landenberg besessen werden.

Kämpten.

Wie die Eydgenossen mit dem Stift Kämpten in dem Schwabenland A. 1460. in kriegliche Verwürffnuß kommen, ist unter dem Articul Beck Georg angebracht worden und zufinden.

Känerkinden / siehe Kämerkinden.

Kängelbach.

Ein Dörflein in der Pfarr Bützenschweil, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Krynau und Gericht Wattweil, beyde in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kännel / oder Kennel.

Ein Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Joseph A. 1515. Gesandter auf einer Eydgenößischen Tagsatzung gewesen, und einer gleiches Namens A. 1575. Landvogt zu Baden worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1549. Venner, und A. 1554. Raths-Herr, Peter A. 1575. Schultheiß zu Murten, A. 1580. Venner, 1583. Raths-Herr, A. 1585. Burgermeister, und A. 1589. Seckelmeister, und Ludwig A. 1612. Landvogt zu Wuippingen worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Syders, und Land Wallis, aus welchem Frantz A. 1536., und Johannes A. 1570. Groß-Castellanen des Zehndens worden.

Kännel-Bach.

Ein Bach in der Pfarr Semmwald, in der Zürichischen Landvogtey Sax.

Käntlibach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Dürnten, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Käppeler.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Meggen, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Käpffnach.

Ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, an dem Zürich-See gelegen, allwo viele Schiff verfertiget werden.

Kärrenried / siehe Kerrenried.

Kärschelbach / siehe Kerstenen-Bach.

Käs / oder Käsfer.

Kärsaz / siehe Kersaz.

Kärschthal / siehe Kerstenen-Thal.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, darvon sich einige zu Käs von Bligerringen geschriben, und aus selbigem Arnold und Conrad A. 1257. dem Geschlecht Gruoba wider die von Itzelingen beygestanden: von den andern Käsen aber ward Jost A. 1440. 1442. und 1444. Land-Amman, und A. 1445. der erste Landvogt von Uri zu Baden, Jacob ward A. 1463., Peter A. 1496. Hans A. 1517. Peter A. 1588., und sein Sohn gleiches Namens A. 1616. Landvogt in Livenen; Hans blieb A. 1512. bey Novarra, und ihrer 5. des Geschlechts sind A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen. Auch ward Peter A. 1558. Landvogt auf der Rivier, und Werner A. 1578. in Bolentz, welcher auch an die Tellen Capellen zu Bürglen vergabet, und Matthias des Land-Raths A. 1623. an selbe 1000. Gulden gesteuret; dermahlen lebt noch Johann Melchior Pfarrer zu Bürglen, und ist Sextarius des IV. Waldstädter Capitul.

Ze Käs / Zu Käs.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Peter A. 1490. Raths-Herr, A. 1497. Landvogt zu Münster, A. 1511. zu Rotenburg, A. 1515. zu Entlibuch, A. 1519. zu Willisau, und A. 1520. Schultheiß worden, und A. 1522. einer der gemein Eydgenößischen Gesandten, als Tauff-Patt des Königs Francisci I. von Franckreich Printzen gewesen; ein anderer gleiches Namens ward A. 1501. Landvogt zu Weggis, und A. 1530.

Raths-

Raths-Herr, und Niclaus A. 1563. Landvogt zu Weggis, und A. 1569. zu Malters, 1570. Raths-Herr, und 1575. Landvogt im Entlibuch.

Käser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Ludwig A. 1595. Landvogt zu Illingen gewesen. Siehe auch Käs.

Nieder Käserthal.

Ein grosses Thal, welches zwey Stund lang in die Höhe gehet, in Silenen, in dem Land Uri, aus desse Höhenen viel kalte Brünen herfür fliessen, hinter demselben sind die Graubündner Gebirg, da auf deren Felsen von unten bis hinauf die Höhe gleich einer Stiegen.

Bey den Käsgädmeten.

Ein alte Capell in der Pfarr Issenthal, in dem Land Uri.

Käsgaden.

Ein Berg und Alp von 50. Stössen, in Mitten des grossen und kleinen Thals, und ein anderer Berg und Alp von 30. Stössen, in dem sogenannten Dießthal, beyde in dem Land Glarus.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Käsli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1402. Raths-Herr, und Joost, Herr zu Toffen A. 1442. Castellan zu Zweysimmen, A. 1446. Raths-Herr, A. 1460. Landvogt zu Trachselwald, und A. 1465. auch zu Lauppen worden.

Käsmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1425. Chor-Herr und Keller der Stift zum grossen Münster allda worden.

Kästenthal / siehe Restenthal.

Kästris / oder Kästeris.

In Latein *Castrisium*, und in der Land-Sprach *Castrisch*, ein zimlich grosse Gemeind und Evangelische Pfarr Rumanscher Sprach, welche eine von denen acht Nachbarschaften oder Gerichten, die das Hochgericht Grub, in dem Oberen Grauen Bund ausmachen; ist; sie ligt auf der rechten Seiten des Rheins, und war in der Kirch die Begräbnuß der Grafen von Sacco: Es stuhnden in dieser Gemeind auch ehemahls die Schlösser Engelberg und Castrisberg; es hat in dieser Gemeind viel Leuth mit Kröpffen, und ist auf dem darvon bemelten Kästriser-Berg ein Wasser, welches gantz frisch, darbey aber so feißt und öhlicht ist, daß, wann man einen lädernen Riemen darin starck netzet und an der Sonnen trocknet, er gantz lind wird.

Kätterlisamt.

Ward A. 1384. von den Grafen von Kyburg der Stadt Bern in dem Kauff um Burgdorff und Thun mit verkaufft, und damahls auch genannt das Frey-Amt an Grusisperg, und soll es das dermahlige Frey-Gericht Stäffisburg in dem Bernerischen Amt Thun seyn.

Käufft.

Dieses war, nach einigen, Abbt Kilians von St. Gallen Geschlecht, nach anderen aber sein Zunamen. Siehe St. Gallen Stift.

Kätzi / Rätzin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweitz, dessen eigentlicher Nam von Hungen, oder von Hünen, auch Hönig gewesen, selbiges auch einige Kätzi und Kretz, aber nicht wohl; genannt, aus welchem Ulrich A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob zu Basel geblieben, ein anderer gleiches Namens A. 1455. 1467. und 1469. Landvogt in den Freyen-Aemteren, und A. 1482. in dem Thurgäu, auch A. 1484. Stift St. Gallischer Schirm-Oertischer Hauptmann zu Wyl gewesen, und A. 1474., 1490., 1498. und A. 1512. Land-Amman worden, auch A. 1476. in der

Schlacht

Schlacht bey Murten, und A. 1477. in deren von Nancy als Oberster in dem Vorzug grosse Ehr eingelegt, A. 1499. einer der Eydgenößischen Gesandten an König Ludovicum XII. von Franckreich nach Meyland, A. 1512. an Kayser Maximilianum I. auf den Reichs-Tag zu Trier, und auch an Pabst Julium II. und den Hertzog Maximilianum von Meyland wieder in sein Hertzogthum einzusetzen, auch an die Republic Venedig gewesen, und A. 1515. auch als Oberster in der Schlacht bey Marignano comandirt, auch ungeachtet er der älteste unter allen Eydgenossen gewesen, und das Pferd mit ihme gefallen, und er mit drey Pfeilen verwundet gewesen; noch einige Zeit mit Ermahnen und Streiten dapffer fortgefahren, bis er letstlich tod erligen müssen. *Jovius*, der ihne *Chezium* nennet: *Histor. lib. XV.* Stettler Nüchtl. Gesch. *Part. I. pag.* 469. Cysat vier Waldstätter-See *pag* 131. 135. Der letste dieses Geschlechts, Namens Johann Caspar, ein Priester, ist A. 1699. gestorben.

Käzis / siehe Razis.

Kaffelz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Felix wegen seinen in beyden Cappeler-Kriegen A. 1529. und A. 1431. geleistete Diensten A. 1532. daselbst das Burger-Recht geschenckt bekommen, A. 1542. des grossen Raths, und A. 1545. Zunftmeister worden.

Kaffraisa / siehe Calfeissen.

Kagisweil / siehe Kägisweil.

Kahtbach.

Ein Bach in der Pfarr Seenwald, und der Zürichischen Landvogtey Sax.

Kaiser / siehe Kayser.

Bey den Kaisern / siehe Kayseern.

Kalabint.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kalb.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1506. Zunftmeister worden.

Kalbach.

Ein Dörflein in der Pfarr Sursee, und der Landvogtey Knutweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kalberboden.

Ein Bauren-Hof in dem Gumer-Viertel, in der Pfarr Trub, und Bernerischem Amt Trachselwald.

Kalberhauen / oder Kalberhoni.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Sanen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kalbermatter / auch von Kalbermatten.

Ehemahls auch Kalbmatter, ein altes Geschlecht in dem Land Wallis, welches sich in verschiedene Zehnden ausgebreithet, und aus welchem Niclaus A. 1425. und 1449. Groß-Castellan des Zehndens, und A. 1432. Burgermeister der Stadt Sitten, auch A. 1451. Lands-Hauptmann, und sein Sohn Benedict A. 1491. Panner-Herr, und 1494. auch Groß-Castellan dieses Zehndens worden. Erstbemelten Niclaus Bruder Rudolff aber ward Meyer des Zehndens Raron, und sein Sohn Arnold A. 1509. Panner-Herr dieses Zehndens, und A. 1512. Lands-Hauptmann, und hinderließ Niclaus und Theodulum, von welchen das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet worden.

I. Niclaus, war ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1600. Burgermeister der Stadt Sitten, und A. 1608. Landvogt zu St. Mauritzen, folglich Obrist in Diensten des Hertzogs von Savoyen, und nach seiner Zuruckkunft A. 1617. Lands-Hauptmann worden, und von drey Söhnen Niclaus, Jacob und Stephan Nachkommende hinterlassen. A. Niclaus war Hauptmann in Hertzoglichen Savoyschen Diensten, und ein Vatter Francisci, Arnoldi und Nicolai, von welchen Arnold A. 1686. Groß-Castellan,

ſtellan, und A. 1688. Burgermeiſter, und Nicolaus Stadtſchreiber zu Sitten worden, und ihre Nachkommen ausgeſtorben, Franciſcus aber, und ſein Sohn Johann Jacob, und auch deſſe Sohn Arnold Hauptleuth in Hertzoglichen Savoyſchen Dienſten geweſen, und der letſtere, nachdeme er die Dienſt aufgegeben, A. 1720. Landvogt zu St. Mauritzen, A. 1730., 1733. und 1734. Groß-Caſtellan, und A. 1734., 1735., 1738., 1739. und 1755. Burgermeiſter, und A. 1742. Panner-Herr des Zehndens Sitten, und in dieſerm letſtern Jahr auch Lands-Hauptmann-Statthalter worden, und die zwey letſtere Stellen noch beſitzet, und zwey Söhne Jacob Arnold, und Niclaus Hyacinth hat, die beyde des Raths der Stadt Sitten ſind. B. Jacob der andere Sohn des Obriſten und Lands-Hauptmann Niclaus ward A. 1635., 1640., 1641., 1656. und 1657. Burgermeiſter der Stadt, A. 1644., 1645., 1650. und 1651. Groß-Caſtellan, und von A. 1646. bis 1688. auch Zehnden-Hauptmann des Zehndens Sitten, und ſein Sohn Joſeph A. 1697., 1698., 1702. und 1703. Burgermeiſter der Stadt, und A. 1690. und 1691. Groß-Caſtellan, auch von A. 1698. bis 1704. Panner-Herr des Zehndens Sitten, und ein Vatter geweſen Frantz Stephans, der A. 1684. Dom-Herr, und A. 1698. Cantor des Hoch-Stifts zu Sitten worden, und Jacob Arnolds, der A. 1714., 1715., 1720., 1721. und 1732. Burgermeiſter der Stadt, und A. 1718., 1719., 1728. und 1729. Groß-Caſtellan, und von A. 1719. bis 1733. auch Zehnden-Hauptmann des Zehndens Sitten, auch Ritter S. Michaelis-Ordens geweſen, und ſich der erſte von Kalbermatten geſchrieben, worin ihme die von dieſerem Geſchlecht, die in der Stadt Sitten wohnen, nachgefolget; Er hinderlieſſe ſiben Söhne, aus welchen Frantz Xaverius A. 1748. und 1749. Groß-Caſtellan des Zehndens, und A. 1751. und 1752. Burgermeiſter der Stadt Sitten worden: Bruno in Königliche Sardiniſche Dienſte getretten, und A. 1727. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Rietman, folglich unter dieſem Regiment Major, und Obriſt-Lieutenant, und letſtlich in Jun. A. 1744. Obriſter über dieſes Regiment, und den 13. Maij, A. 1754. auch Brigadier anbey Ritter des Ordens SS. Mauritii & Lazari worden: Frantz Antoni, als Capitaine-Lieutenant unter ſeines Bruders

Com-

Compagnie, in der Schlacht bey Parma, A. 1744. geblieben: Gregorius und Daniel Compagnien unter des Bruders Regiment bekommen, der erste sie noch hat, und der letstere aber seine aufgegeben; Bartholome A. 1734., und 1735. Landvogt zu St. Mauritzen gewesen, und Bernhardin Chor-Herr in dem Stift St. Mauritzen ist. C. Stephan der dritte Sohn des Obristen und Lands-Hauptmann Niclausen, ware A. 1636. und 1637. Landvogt zu St. Mauritzen, A. 1642., 1643., 1652., 1653., 1660. und 1661. Burgermeister der Stadt, und A. 1638. und 1639. Groß-Castellan, und A. 1646. Panner-Herr des Zehndens Sitten, weiters und annebst A. 1646. bis 1661. Lands-Hauptmann-Statthalter, A. 1661. und 1662. Lands-Hauptmann, und von A. 1663. bis 1669. wiederum Lands-Hauptmann-Statthalter, und A. 1663. auch Gesandter auf den Bunds-Schwur mit König Ludovico XIV. von Franckreich nach Paris, und auch Ritter: Er hinderliesse Stephan, Anton und Petterman, darvon die zwey erstere Hauptleuth gewesen, und Stephans Sohn Johann Peter A. 1730. Groß-Castellan zu Sitten, von des Antons Söhnen Antoni Stadtschreiber zu Sitten, und Peter Angelicus, Definitor der Capuciner-Provinz in Savoyen, und des Petermans Sohn Bartholome A. 1715. Castellan zu Bouveret worden, und seine drey Söhne dermahlen Officier unter dem Regiment dieses Namens in Königlichen Sardinischen Diensten sind.

II. Theodulus des ersten Lands-Hauptmann Arnolds Sohn ward A. 1538. und 1549. Meyer, und von A. 1569. bis 1583. Panner-Herr des Zehndens Raron.

Nebend obbemelten findet sich auch Joost A. 1540. Lands-Hauptmann, Johann A. 1527. Burgermeister der Stadt, und A. 1536. Groß-Castellan des Zehndens Sitten, A. 1638. Landvogt zu St. Mauritzen, A. 1560. Landschreiber, und A. 1669. Lands-Hauptman; Antoni der auf der hohen Schul zu Paris schöne Wissenschaften erworben, einige Feld-Züg in Königlichen Französischen Diensten gethan, ist A. 1566. und 1570. Lands-Hauptmann, und zu einigen Gesandtschaften an den König von Franckreich und andere Ort gebraucht worden; auch findet sich Niclaus A. 1532. und 1547. Lands-Hauptmann-Statthalter.

Es

Es waren auch über die vorangezogne in der Stadt und Zehnden Sitten Johannes A. 1444., Niclaus A. 1521. und 1542. Bartholome, A. 1545. Arnold A. 1553., und Antoni A. 1628. Burgermeister der Stadt, Niclaus A. 1527., Niclaus A. 1537. Antoni A. 1556., Arnold 1565., Niclaus 1595. Groß-Castellan des Zehndens; Colin A. 1539., Johannes 1569. Panner-Herr; Johannes A. 1527., Johannes 1549., Niclaus 1618., Arnold A. 1688. Zehnden-Hauptleuthe: Sodann in dem Zehnden Leügg Antoni A. 1619. Meyer: Weiters in dem Zehnden Raron Arnold A. 1506. und 1508., Rudolff A. 1520., Rudolff 1539. und 1540., Arnold A. 1568. und 1569., Theodulus 1577., 1581., 1582. 1588. 1590. 1591., 1598. 1599., ein anderer Theodulus A. 1610., 1611., 1614., 1615., 1616., 1624. und 1625., Christian A. 1642., 1643., Niclaus 1657. und 1658., Theodorus A. 1684., 1685., 1690. und 1691., Niclaus 1688., 1689., einer gleiches Namens A. 1696., 1697., 1698., 1699., Theodulus A. 1700. und 1701., 1706., 1707., 1712., 1713., und Raphael Bonaventura A. 1732., 1733., 1740., 1741. und 1750. A. 1751. Meyer, und Theodulus A. 1554. Zehnden-Hauptmann: auch in dem Zehnden Visp Antoni A. 1522., Joost. 1529., ein anderer gleiches Namens A. 1550., noch einer gleiches Namens A. 1580. Adrian A. 1725. und 1731., und Johann Joseph 1728. und 1744. Castellanen, und Joost A. 1576. Panner-Herr: Es warden auch Theodulus A. 1518., Joost 1532., einer gleiches Namens 1573., und Joseph A. 1692. Landvogt zu St. Mauritzen, und Thomas A. 1599., Jacob 1649., Theodulus 1697., und Joseph Arnold 1754. Landvogt zu Monthey: Und in dem Geistlichen Stand warden auch noch Bartholome A. 1501., Heinrich 1507., und Rudolff A. 1566. Dom-Herren zu Sitten.

Kalberthöni.

Ein Thal mit einigen Bauren-Höfen, in der Pfarr und Bernerischen Amt Sanen.

Kalberweid

Ober und Unter: Bauren-Höf in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Äusser Rooden.

Kalbstall.

Ein Bauren-Hof in dem Twären Viertel, in der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Kalbisau.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hirtzel, in der Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kalchberg.

Ein Berg, welcher denen Gemeinden Splügen und Suffers gemein ist, in dem Oberen Grauen Bund, und von denen daselbstigen vielen Kalchsteinen den Namen hat.

Kalchegg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Turbenthal, an den Thurgäuischen Gräntzen, in der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kalcher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1353. Zunftmeister worden.

Kalchoffen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Hof Bernang, in dem Rheinthal.

Kalchren / oder Kalchrein.

Ein Frauen-Kloster, Cistercienser-Ordens, auf der Höhe zwischend Herdern und Steinegg, in der Land-Graffschaft Thurgäu, welches in Latein *Cella B. V. ad Clivum carcarium*, An dem Kalchrein heißt, gemeinlich aber Kalchern genennt wird. Die eigentliche Stiftung ist, wegen der durch zweymahlige A. 1290. und den 15. Augusti, Anno 1521. erfolgte Abbrennung verlohrner alter Schrifften, nicht bekannt; doch werden die Freyherren von Hohen Klingen für Stiffter gehalten, und sollen auch sonderlich so wohl dieselbe A. 1230. einige Zehenden, als auch die

von Klingenberg viel Güther und Lehen dahin vergabet haben, und hat selbiges auch den Pfarr-Satz zu Herdern: Dieses Kloster ward nach der ersten Brunst A. 1330. neu erbauen, und ist nach der anderen bald bey 40. Jahren in schlechten Stand geblieben, folglich aber auch A. 1562. wieder erbauet, und die neue Kirch A. 1571. eingeweyhet, auch das Kloster zu End des XVIII. Seculi neu und schön aufgeführt worden; es stuhnde erstlich unter der Auffsicht des Stifts Salmansweiler, seit A. 1603. aber unter des Stifts Wettingen. Von denen daselbst gewesenen Abtißinnen finden sich;

Anno		Anno	
1330.	Anna von Lütrach.	1585.	Elisabetha Schmidin.
1367.	Amalia von Hornstein.	1614.	Salome Rölingerin.
1388.	Verena von Hegi.	1627.	Catharina Hartmannin.
1422.	Margaretha Meyerin.	1648.	Magdalena Harderin.
1463.	Agnes von Liebenfels.	1688.	Catharina Reichin.
1495.	Agnes Kantengiesserin.	1730.	Benedicta Rauchin.
1523.	Catharina Schmidin.		

Kalchgraben-Bach.

Ein Bach, welcher in dem Fanckhauser Viertel, in der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald, in die Trub laufft.

Kalchmatt.

Ein grosses Land-Hauß in der Pfarr Lauppersweil, in dem Bernerischen Amt Trachselwald, welches einer aus dem Geschlecht Güder erbauet, als sie das ihnen dort gehörige allzuhoch gelegene Schloß Wartenstein abgehen lassen.

Kalchoffen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr St. Gallen Cappel, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Bauren = Hof in der Pfarr Bischoffzell, und S. Pelagii Gotts = Hauß = Gerichten, in der Land = Graffschaft Thurgäu.

Kalchoffner.

Ein Geschlecht in dem Arter Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Hans A. 1590. und 1594. Landvogt zu Utznach gewesen.

Kalchtharen

Ober und Unter : Bauren = Höf in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Gebirg und einige Häuser darauf, in der Pfarr und Amt Willisau, gegen dem Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Bauren = Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kallacheren.

Ein Hof in der Pfarr Eich, in dem Münster = oder St. Michaelis Amt, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kallenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob, ein Mahler A. 1545., und Rudolff A. 1560. des grossen Raths worden. Siehe auch Calenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urbanus A. 1544. des grossen Raths, und A. 1555. Groß = Weibel, und sein Sohn Hieronymus A. 1570. des grossen Raths, A. 1573. Hauptmann unter dem Regiment Tamman in Königlichen Französischen Diensten worden, und A. 1579. als des grossen Raths Verordneter gewesen den zwischend dem König von Franckreich, und den Städten Bern, Solothurn und Genff errichteten Tractat zu beschweeren ; er ward folglich A. 1582. Jung Rath, 1585. Burgermeister, 1586. Vogt zu Kriegstetten, 1588. Vogt zu Buchegaberg, 1598. Alt Rath und 1603. wiederum Vogt zu Kriegstetten, und von seinen Söhnen Hans Wilhelm A. 1600. des grossen Raths, A. 1611. Vogt zu

Bechburg, und A. 1618. Jung Rath, und Hans Heinrich A. 1618. des grossen Raths: Es war auch aus dieserem Geschlecht zu Anfang des XVI. Seculi Peter ein berühmter Mahler.

Ein Dorf auch genannt *Chavellier*, in dem Bischoff-Baselischen Amt St. Ursiz, zwischend den Krümmen, welche daselbst der Fluß Dub machet; es war ehemahls daselbst auch ein Schloß, welches nebst dem Dorf Humbert, Bischoff von Basel, zu End des XIV. Seculi, einem Grafen von Villari verpfändet, A. 1475. von den Burgunderen verbrant, und von Bischoff Melchior in dem XVI. Seculo D. Wilhelm Paretio auch zu Lehen gegeben worden; das Schloß aber ist hernach abgegangen. Wurstis Basel. *Chron. lib. c. 13. IV. c. 8. VI. cap. 7.*

Kalm.

Ein Berg in der Pfarr Schintznacht, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Kalleren.

Ein Dörflein in der Pfarr Boswеil, in den Niedern Gerichten der Stift Murj, in den Unteren Freyen Aemteren.

Kalnach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein Stund ob Arberg, an der Land-Straß nach Murten, in dem Amt Arberg, und dem Gebiet der Stadt Bern; es war ehemahls daselbst ein Burg, das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Andreas, Ulrich und Cunz A. 1325. gelebt, auch einige grosse Gutthäter der Stift St. Urban gewesen. Nach dieses Geschlechts Abgang kamen die Gericht daselbst an verschiedene Geschlechter. Rudolff von Schüpffen vergabete seinen daran gehabten Antheil A. 1405. an das Geschlecht Buchsee, und nach dessе Abgang an das Stift Frienisberg; ein Theil kam auch an die von Ringoldingen, und zu End des XV. Seculi an die von Ballmoos, und nach deren Abgang an Werner von Meggen und Frantz von Siverey, welche auch ihre an dieserem Gericht gehabte Antheil A. 1521. und 1522. der Stadt Bern verkaufft: Die Pfarr da-

selbst ward A. 1547. errichtet, wird von dem Rath der Stadt Bern bestellt, und gehört in das Rydauer Capitul.

Kalshausen.

Ein Dörflein in der Pfarr Muola, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Kalt.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Frantz A. 1500. des grossen Raths, A. 1513. Jung Rath, A. 1520. Vogt zu Bechburg, 1521. wiederum Jung Rath, A. 1522. Vogt zu Grenchen, 1525. Alt Rath, 1528. Vogt zu Blamont, und A. 1533. Thüringer Vogt, und sein Sohn Beat A. 1544. des grossen Raths, 1548. Jung Rath, 1551. Vogt zu Bechburg, und A. 1552. zu Dornach, 1557. wiederum Jung Rath, 1559. Vogt zu Flumenthal, 1560. Gesandter bey Erneuerung der Bündnuß zwischend dem Bischoff von Sitten und der Stadt Solothurn, A. 1561. Gemein Mann worden, und 1562. Hauptmann über ein halbe Compagnie, unter dem Regiment Frölich, in Königlichen Französischen Diensten bekommen, und ist A. 1572. in der Schlacht bey Dreux geblieben.

Kalt von Kaltenberg.

Aus dieserem Geschlecht ist Johann Conrad ICtus Kayserlicher und Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Rath, und Comes Palatinus gewesen, und sein Conterfait A. 1637. in Kupffer gestochen, und darbey angemerckt, daß er aus einem Adelichen Geschlecht aus der Schweitz gebührtig gewesen.

Kalt-Bad / Kalte Bad.

Ein bey der Capell S. Michaelis, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis, auf dem Berg Rigi durch einen Felsen herfürrauschender Brunn, welcher von dem Felsen bey der Capell vorüber in einen Trog geleithet wird, worinn die mit Rucken-Haupt- und Mutter-Wehe, auch Fieberen behafftete Persohnen sich nur dreymahl wegen der grossen Kälten eintauchend, und öf-

ters

ters gute Würckung gespühren: Er wird auch geneñt der Schwesteren Brunnen, von drey Schwesteren, welche sich zu der Oesterreichischen Tyrannischen Landvögten Zeiten, sich dahin geflüchtet, und ihr Leben allda gottseeliglich verschlossen haben sollen; danahen dahin auch annoch ein starcke Wallfahrt ist. Cysat *IV.* Wald-Städter-See *pag.* 228.

Ein Mineral-Wasser von Stahel, Eisen und Salpeter und Bad, in der Pfarr und Gemeind Sarnen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, zu oberst und hinderst in der Schwendi, an den Gräntzen der Landschaft Entlibuch.

Ein meistens von zerschmoltzenem Eis entstehendes überaus kaltes Wasser, in der Alp Krauchthal, anderthalb Stund ob Matt, in dem kleinen Thal des Lands Glarus, welches auch nur mit 2. oder 3. mahligen Eindüncken wider böse, trieffende Augen, Gehör-Beschwerden, Gliedersucht, ꝛc. ehemahls mehr als dißmahl gebraucht worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 6. Tschudi Glarner *Chron. pag.* 12.

Ein Bad in einer Alp-Weyd, auf dem Berg Vepchio, in dem Hochgericht Waltenspurg, in dem Oberen Grauen Bund, welches von solcher ausserordentlicher Kälte, daß keiner es über ein Minuten darin erleyden mag, ja manche gar nicht sich darein wagen dörffen; doch wird es für trieffende Augen und Gehör-lose Ohren mit Nutzen gebraucht.

Ein anderes also genanntes Bad befindet sich eine Stund ob Stürfis, in dem obern Säs der Meyenfelder Alpen, in der Herrschafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund; es ist ein enge und nicht tieffe Grube mit so kaltem Wasser angefüllet, daß man es gar nicht lang darin erleyden kan, doch wird selbiges von unterschiedlichen Orten her sonderlich wider das Hufft-Wehe gebraucht; es hat auch dieses Wasser keinen sichtbaren Zulauff noch Ablauff.

Kaltberg.

Zerstreute Häuser in der Pfarr Schüpffen, in dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Kaltbrunn.

Caltbrun, ein Dorf und Kirch in der Pfarr Oberkirch, welche auch

die

die Pfarr Kaltbrunn genennt wird ; in der Schweitz = Glarnerischen Landvogtey Gaster, welches schon in dem X. Seculo Regulinda und ihr Ehe = Mann Hertzog Herman an das Stift Einsidlen vergabet, welches annoch daselbst die Niedern Gericht und einen Hoffamann hat, und gehet auch die Appellation von dortigem Gericht nach Einsidlen ; es hatte ehemahls daselbst ein Burg und Thurn, welcher von Abbt Burcard A. 1409. Ulrich von Windeck zu Lehen verlyhen worden ; es flieſſet auch durch selbige Pfarr ein Bach, der darvon der Kaltbrunnen = Bach heisset.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Wolffhalden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kaltbrunnen.

Ein Dörflein in der Pfarr Affholteren, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Von Kaltbrunnen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hermann A. 1337. Raths = Herr worden.

Kaltbrunner.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Cüni in der Schlacht bey Näffels A. 1388. geblieben.

Kalte Brunn.

Ein grosser Bach, der in dem May Monat zulauffen anfangt, und sich in dem Herbstmonat wieder verliehret, und entspringt an dem Graffen = Ort, in der Herrschaft Engelberg.

Kalte Häuser.

Werden einige Lust = Häuser, auch das Capuciner und das Nominis Jesu Kloster gegen der Steingruben gleich vor der Stadt Solothurn genennt.

Kaltenbach.

Ein Bauren = Hof in dem Brandösch Viertel, in der Pfarr Trub, und Bernerischem Amt Trachselwald.

Einige Häuser in der Pfarr Burg, bey Stein am Rhein, in den Niederen Gerichten von Wagenhausen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kaltenbrunnen.

Ein Dörflein mit einer Capell in der Pfarr und Niederen Gerichten Tobel, und ein Dörflein in der Pfarr Auw, in dem Tannegger Amt Gerichten, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kaltenegg.

Ein Dorf in der Pfarr Rohrbach, in der Bernerischen Landvogtey Wangen.

Kaltenstein / siehe Dickenau.

Kalthäuseren.

Ein Dörflein in der Pfarr Stettfort, in den Niederen Gerichten Sonnenberg, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kaltschmid ; Kaltschmidlin.

Aus dieserem Geschlecht in der Stadt Kayserstuhl, und Graffschaft Baden, war Hans oder Heinrich, ein zwar kleiner (danahen er den Namen Kaltschmidlin bekommen :) aber wohlbesetzter Mann, welcher von Jugend auf sich in frembden Kriegs-Diensten aufgehalten, und erstlich mit den Eydgenossen wider die Franzosen in dem Meyländischen, auch A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und folglich erstlich in Französischen Diensten A. 1516. als Hauptmann und hernach Obrister, weiters A. 1521. in des Pabsts Julii II. Diensten, und ferner wieder in Französische Diensten, da er A. 1525. der Schlacht bey Pavia beygewohnet, und A. 1536. als Obrister über ein starcken Hauffen freywilliger Eydgenossen zu Avignon Kayser Carolum V. von dem Einfall in die Provinz Provence abhalten mögen, und danahen bey dem König viel Gunst und Gnaden erhalten ; er ist A. 1538. in Niederlanden gestorben. *Pantaleon* Teutscher *Nation* Helden *Part. III, pag.* 212. Stettler Nüchtl. Gesch. *Part. I. pag.* 603.

Kaltwehe-Brunn.

Ein Wasser auf dem Pilatusberg, in dem Gebiet der Stadt Lucern, welches sonderlich die mit dem dreytägigen Fieber behafftete Personen gebrauchen. Gesner *Descript. Mont. Fract.*

Kalwison / siehe Kalbisau.

Kam.

Ein Berg in der Pfarr Eriswil, in dem Bernerischen Amt Trachselwald. Siehe auch Cham.

Kamb.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kamber / auch Kamrer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1358., und Heinrich A. 1419. Zunftmeister worden.

Kamberg.

Etliche Bauren-Höf in der Pfarr und Amt Summiswald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kambistock.

Ein Berg in der Gemeind Unterschächen, in dem Land Uri.

Kambli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Werner von A. 1418. bis 1456. Zunftmeister gewesen, Johannes auch A. 1457., und Heinrich, der auch der Schlacht bey Murten beygewohnet A. 1477. und A. 1490., und Johannes A. 1507. Zunftmeister worden, welche Stell auch bekommen Ulrich A. 1513., und folglich auch A. 1528. Statthalter und Oberster Meister, und A. 1536. Saltzhauß-Schreiber worden; Hans ward A. 1525. der erste Amtmann zu Tös, und klein Hans ward A. 1519. des grossen Raths, und war A. 1531. Panner-Vortrager in

der

der Schlacht bey Cappel, und hat das Stadt-Panner unter starckem Nachsetzen der Feinden und seiner Verwundung mit vieler Dapfferkeit erretten und darvon bringen mögen, danahen ihme auch zur Erkanntlichkeit die Landvogtey Egliſau auf Lebens-lang gegeben worden: Weiters ward aus dieserem Geschlecht Rudolff A. 1547. Zunftmeister, A. 1534. Amtmann zu Stein am Rhein, und A. 1541. Spittalmeister, Heinrich A. 1549. Raths-Herr, Conrad A. 1559. Landvogt zu Greiffensee, A. 1567. Raths-Herr von der freyen Wahl, 1569. Amtmann zu Stein, und A. 1577. wiederum Raths-Herr: Conrad obbemeldten Statthalters und Saltzhauß-Schreibers Ulrichen Sohn ward A. 1543. des grossen Raths, A. 1546. Amtmann zu Embrach, A. 1553. Zunftmeister, 1556. Schirm-Oerthischer Hauptmann in den Stift St. Gallischen Landen, A. 1559. wiederum Zunftmeister, A. 1560. Sil-Herr und Obrister Meister, und den 9. Junii, A. 1571. Burgermeister; hat folglich vielen Gemein- und Evangelisch-Eydgenößischen Gesandtschafften beygewohnet, und war auch A. 1566. einer der Gemein-Eydgenössischen Gesandten, zu Beylegung der in Graubündten wegen der Wahl eines Bischoffen zu Chur und sonsten gewalteten Streitigkeiten, und A. 1575. an König Henricum III. von Franckreich ihme zu der Cron Glück zu wünschen, und die Eydgenössische Vermittlung zu Stillung der dortigen innerlichen Unruhen anzutragen: Er starb den 25. Decembris, A. 1590. in dem 63. Jahr seines Alters. Es ward auch aus dieserem Geschlecht Heinrich A. 1549. Raths-Herr, Marx 1554. Cammerer der Stift, Jacob A. 1571. Amtmann zun Augustineren, und 1486. Raths-Herr, und sein Sohn Conrad A. 1593. Zunftmeister, A. 1600. Landvogt zu Grüningen, und A. 1615. wieder Zunftmeister: Auch Baschi A. 1573. Amtmann zu Stein am Rhein, Felix A. 1581., und Heinrich 1584. Amtmann zu Embrach, Conrad ward A. 1576. Raths-Substitut, 1583. Rechen-Schreiber, A. 1588. Raths-Herr und Landvogt in dem Thurgäu, 1590. Seckelmeister, und A. 1596. Reichs-Vogt, und Rudolff 1594. Zunftmeister, A. 1598. Obervogt in dem Lauffen, 1609. wieder Zunftmeister, und A. 1612. Statthalter und Oberster Meister; auch warden noch verschiedene andere des grossen Raths, einige

Gericht-Schreiber und Land-Schreiber zu Grüningen, und bekamen auch einige Geistliche Pfarr-Pfründen.

Kamer.

Ein Geschlecht in dem Arter Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem Joseph Frantz A. 1752. Landvogt auf Riviera, und A. 1754. Landvogt zu Bellentz worden.

Kamerer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1531. Landvogt zu Arburg, 1537. zu Lentzburg, 1545. Raths-Herr, und A. 1547. Landvogt zu Rydau worden. Siehe Kamber.

Kammerberger.

Soll ein Adeliches Geschlecht in der Lucernerischen Landvogtey Willisau gewesen seyn.

Kamermeister.

Soll ein Adeliches Geschlecht, und nach etlichen in dem Lucerner Gebiet, in dem Aergäu gewesen seyn. Stumpff *Chron. Helv. Lib. VII.*

Kamerstock.

Ein Berg und Alp zu hinderst in dem Lintthal und Land Glarus, gegen dem Ort Uri, welche 80. Stöß hat, und darauf wegen einer nassen und einer trockenen Sultzläckinen viel Gembse sich aufhalten. Tschudi Glarner *Chron. pag.* 21.

Kamor / siehe *Gamor.*

Kandel / oder Kander.

Ein wildes grosses Wasser und Fluß, der in dem Gebiet der Stadt Bern, an den Gräntzen des Lands Wallis, aus zweyen Quellen beyder Seits der Gemmi, oder Dauben-See, und nach einigen auf dem Berg Engstligen, nach anderen auf der Alp, genannt Gaster entspringt: er fliesset durch wildes Gebirg in 3. Stunden bis zu dem gleichfolgenden Dorf Kandelstäg, bey welchem

chem die sogenannte Aly darein fliesset ; sie laufft folglich nicht durch das Siben = oder Simen = Thal, wie Stumpff *Chron Helv. Lib. VIII. cap.* 2. meldet, sondern durch das Frutinger = Thal fort, und ist unweit Frutingen die sogenannte Kandel = Bruck darüber, und nihmet sie daselbst die sogenannte Engstlen, wie weiters bey Richenbach den Kienbach, und unter Wimmis die Simmen in sich: sie hatte ehemahls ferner ihren Lauff gegen dem alten Schloß Strähtlingen, und so dann hinder der Stadt Thun und derselben Allment hinunter, und ergosse sich vor Heimberg über in die Aren, thate auch sonderlich in dem Sommer und bey starcken Regen = Güssen, wegen ihrer Wilde, den angräntzenden Orten mit Uberschwemmung grossen Schaden, welches die Oberkeit A. 1714. verursachet, mit grossem Kosten, den Berg bey Strähtlingen durchgraben zulassen, damit solches wilde Wasser von seinem bisherigen Lauff ab = und in den Thuner = See geleithet werde, welches auch geschehen ; darbey aber ein Burger von Bern, da er sich auf einer von dem Wasser unterhölte Höhe des Bergs allzuweit hinausgelassen und selber eingesuncken, das Leben gelassen : Anfangs ward durch dieseren Einfluß der Kandel der Thuner = See so erhöhet, daß die Stadt Thun von Zeiten zu Zeiten, und sonderlich in dem Sommer A. 1720. ziemlich unter Wasser gesetzt worden, und an ihren Gütheren grossen Schaden erlitten ; es warden aber folglich die Schwellen zu Thun niederer gesetzt, und unterhalb Thun ein neuer Canal verfertiget, und die zuvor Schlangen = weiß, und also gantz gemächlich abgelauffene Aren in die Gräde gelencket, welches auch ein gute Würckung gehabt. Scheuchzer Schweitz = Natur = Gesch. *P. II. pag.* 46. Basel. Allgem. *Lexicon. Art.* Kandel.

Kandelstág oder Kanderstág.

Ein Dorf und Filial - Kirch von der Pfarr Frutingen, in dem Bernerischen Amt Frutingen, an dem vor beschriebenen Fluß Kandel oder Kander, allwo der Berg Gemmi auf der Berner Seiten seinen Anfang nihmet.

Kanlen / siehe Komlen.

Zur Kannen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1442. Raths-Herr worden.

Kannengiesser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jörg A. 1502. Raths-Herr, und 1519. Landvogt zu Münster worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Claudius A. 1537. Heimlicher, und 1542. und 1551. Venner worden.

Kapff.

Ein Bauren-Hof in der Gemeind Hirslanden, und Obervogtey Küßnacht, auch einer an der Land-Straß in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich: Unter-Kapff, ein Bauren-Hof in der Pfarr Hergisweil, in dem Lucernerischen Amt Willisau: Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Reüthe, in dem Land Appenzell Ausser Rooden; auch ein Bauren-Hof in der Gemeind Tablet, in dem sogenannten Lands-Hof-Meister-Amt der Stift St. Gallen: Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten Murj, in dem Obern Freyen Amt. Auch ein Bauren-Hof an dem Ottenberg, in der Pfarr Märstetten, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kapffenberg / oder Kapffenburg.

Ein ehemahliges Schloß unweit von dem Kloster St. Urban, in dem Gebiet der Stadt Lucern, und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die die zwey Dörflein genannt Unter- und Ober-Tundweil, auf deren Platz folglich das gedachte Kloster St. Urban erbauet worden, besessen, und danahen die Edlen von Kapffenberg für Mit-Stifter dieses Klosters gehalten werden; das Schloß ward A. 1386. von denen von Lucern zerstöhret. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. cap. 33.* und *lib. XIII. cap. 6.*

Kapffmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Conrad A. 1438. Zunftmeister, Gallus A. 1473. Zunftmeister, und A. 1474. Unter-Burgermeister, auch ein anderer gleiches Namens A. 1486. Zunftmeister und Baumeister, und 1491. Raths-Herr worden, und A. 1486. das Stift St. Gallen mit dem Land Appenzell, wegen verschiedenen Streitigkeiten in dem Rheinthal, vertragen helffen: Es warden auch noch aus selbigem Geschlecht Gallus A. 1505. Raths-Herr, Jacob A. 1529., und ein anderer gleiches Namens A. 1536., Melchior A. 1568., und Hans Jacob A. 1594. Zunftmeister.

Kapp.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Zumickon, und der Obervogtey Küßnacht, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kappel / siehe Cappel.

Kappelboden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wollhausen, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch, da sich der Sagen-Bach in die Emmen ergiesset.

Kappeler / siehe Cappeler.

Kappenhausen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Summeri, in den Niederen Gerichten Bürglen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Karg.

Georg Karg, der als Stadt-Pfarrer zu Anspach A. 1570. gestorben, und einige Streit-Schrifften in Druck gegeben; wird für in Graubündten zu Heroldingen gebohren ausgeben, da ein solcher Ort in dieseren Landen nicht befindlich, mag etwann aus dem Wort Rhætia herkommen seyn, welches sich aber auch ausser diesem Land erstrecket.

Karger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Reinhard A. 1616., und Johann Georg A. 1746. Raths-Herr worden, und es der letstere noch ist; auch hat Reinhard A. 1707. daselbst ein *Dissertation de Contractibus in genere* in 4tò. in Druck gegeben, und ward Juris Utriusque Licentiatus, folglich A. 1721. des grossen Raths, Stadt-Schreiber in der Mindern Stadt, und Director über die Geistliche Güther.

Kargthal / siehe *La Dent Chichevaux.*

Karlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1458. Vogt zu Falckenstein, und 1468. zu Bechburg, auch A. 1530. der erste Vogt zu Thierstein, und sein Sohn Benedict auch A. 1533. Vogt allda worden.

Karpffis.

Ein ausgestorbenes, A. 1573. angenohmenes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans Rudolff A. 1685. und 1706. Zunftmeister worden.

Karrenberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rot, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Karrer.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Franz Adam in Jan. A. 1680. in Königliche Französische Dienste als Cadet unter der Frey-Compagnie von Planta getretten: ward 1691. Fehndrich unter der Compagnie von Schauenstein, unter dem Regiment Jung Salis, stieg hernach in dem Dienst, und bekam im Martio, A. 1703. die Commission eines Hauptmanns, und commandirte ein Compagnie von Salis; ward in Febr. A. 1709. Ritter des Ordens S. Ludovici, und nach der Schlacht bey Malplaquet gab der König ihme die halbe Compagnie von

Schauen-

Schauenstein, unter dem Regiment May, und in Majo A. 1710. wurde er Grenadier-Hauptmann. Kraft einer den 15. Decembr. A. 1719. errichteten Capitulation warb er, jedoch ohne Oberkeitliche Einwilligung; ein Bataillon von drey Compagnien, jede von 250. Mann in die Garnison von Port-Louis zu legen; und nachdem selbiges in Stand kommen, ward solches Bataillon zu einem Regiment gemacht, und ihme die Commission eines Obristen gegeben. Nach dem Frieden mit Spannien ward dieses Regiment zum Diensten zur See gewiedmet, und folglich in die Französischen Colonien in America gebraucht: A. 1731. ward selbiges noch mit einer Compagnie vermehrt, und hatte der Obrist den Titul des Hauptmanns aller vier Compagnie; der König ernennte ihne auch den 8. Maij A. 1734. zum Brigadier, er gab aber A. 1736. das Regiment auf, und ist A. 17 gestorben, hinderlassend Ludovicum Ignatium, der A. 1722. als Cadet unter seines gedachten Vatters Regiment kommen, auch bey selbigem gestigen bis er A. 1726. Capitaine-Lieutenant und Major worden: Er trat mit des Königs Bewilligung A. 1727. unter das Regiment Dießbach, und, nachdem er den 29. Octobris, A. 1731. eine Commission eines Obristen erhalten; wieder unter seines Vatters Regiment als Major. Er wohnte A. 1735. unter dem Garde-Regiment dem Feld-Zug in Deutschland bey, und bekam den 21. Februarii, A. 1736. das Regiment seines Vatters, mit dem Rang als Obrister von der Zeit seiner ersteren Ernennung; er ward den 4. Februarii, A. 1742. Ritter S. Ludovici-Ordens, hatte A. 1747. und 1748. das Commando über die Völcker, welche zu Verwahrung der feindlichen Anlandung auf die Insul von Aix gewiedmet gewesen, und ward den 19. Jan. A. 1749. auch Brigadier, und ist A. 1752. gestorben: Ein Theil seines Regiments hat A. 1739. wider die Wilden von Louisiane, A. 1745. bey einigen See-Treffen in Martinique und S. Domingue, A. 1746. in dem Feld-Zug von Chibouctan, und A. 1747. wieder bey einigen See-Treffen gedienet. Zurlauben *Hist. Milit. des Suisses*, Tom. III. Auch ist aus dieserem Geschlecht Georg als Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Jung Salis, A. 1721. Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1735. Hauptmann unter dem Regiment Dießbach worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Georg A. 1629. Zunftmeister, und A. 1633. Obervogt zu Löhningen, und Andreas A. 1713. Zunftmeister worden.

Karrers-Hörndli / siehe Hörndli.

Karrers-Holtz.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Arbon, in dem Stift St. Gallischen Gebiet.

Karrhalten.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kaseren / siehe Kazeren.

Kasparsmatten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hasle, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Kastelen / siehe Castelen.

Kastelstauden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Salmsach, und den Gerichten Romishorn, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kasten.

Ober-Mittler- und Nieder-Kasten, Bauren-Höfe in der Pfarr Wyningen, in dem Amt Burgdorff, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Kastenegg.

Ein Einsidlischer Lehen-Hof, zu oberst auf dem Berg, in der Pfarr Feüsisberg, in dem Schweitzerischen Hof Wollrau.

Kastenhoffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, allwo Johann Friederich,

A. 1631. das Burger-Recht erhalten, auch A. 1646. des grossen Raths, und A. 1653. Stift-Schaffner zu Zofingen, und dessen Sohns Sohn Jacob Christoff erstlich A. 1721. Feld-Prediger, unter dem Regiment Gumoens, in der vereinigten Niederlanden Diensten, hernach A. 1730. Pfarrer zu Schöfftland, und A. 1741. Decan des Arauer-Capituls worden und noch ist.

Kastenloch.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, und eines in der Pfarr und Gemeind Trogen, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kastenthal / auch Kästenthal.

Ein Dorf an dem Bözberg, in der Pfarr Elffingen, in dem Amt Schenckenberg, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kasthoffen.

Ein Dörflein in der Pfarr Affholteren, und dem Bernerischen Amt Arberg.

Kastrisch / siehe Käsleris.

Kastvogtey und Kastvogt.

Kastvogtey war und ist die Pfleg-Verwaltung und Schirm der zeitlichen Gütheren der Stiften, Kirchen und Klösteren, von welcher die Verwalter Kastvögt, Latein Advocati, und Französisch Vidomne genannt worden und werden; solche Kastvogtey gehöte eigentlich denen Kayseren und Königen: Es haben auch viele derselbe solche, sonderlich über ansehnliche und hohe Stift, Bißthümer ꝛc. selbst auf sich behalten und ausgeübt, nach und nach aber ihren Söhnen, fürnehmsten Beambteten, Hertzogen, Fürsten, auch Edel-Leuthen nach Beschaffenheit der Stifteren, etwann nur auf ihre Lebens-Zeit, etwann auch auf ihre Nachkommen erblich ꝛc. verliehen und aufgetragen, auch den Hoch- und anderen Stifteren bewilliget dergleichen Kastvögt von selbsten zubestellen und auszuwehlen, wie darvon viel Exempel bey den absonderlichen Articul der verschiednen Stifteren in der Eydgenoß-

schaft zu finden: Dieser Kastvögten Amt und Gewalt bestuhnde ihre Stifter, Klöster, Kirchen ꝛc. vor allem unbillichem Gewalt zu schirmen, daß ihnen von ihren Einkünften nichts abgehe, auch zu verschaffen, daß dieselbe ihnen zu rechter Zeit und an das gehörige Ort geliefferet, auch von den Leibeignen die Frohn-Dienst abgestattet, und von den Beamteten um ihre Verwaltung getreue Rechnung abgelegt werde: Sie waren auch in den den Stifteren wegen ihren Gütheren erregten Streithigkeiten Schied-Richter, und entscheideten die zwischend denen zu den Stifteren gehörigen weltlichen Persohnen entstandne Mißhelligkeiten, verwalteten auch derselben hohe und niedere Gerichtbarkeiten, und könte kein Abbt, Prælat oder Vorsteher der Stifteren ohne ihre Vorwissen erwehlet werden, ꝛc. Diesere Kastvögt genossen dargegen auch ziemlichen Nutzen, Vortheil und Recht von den Stiftern ꝛc. hatten ein Theil an den gefallnen Bussen, die Freyheit zu jagen und Fischen, das sogenannte Az- und Nacht- oder Gast-Recht und Einkehr ꝛc. Danahen auch viele und fürnehme Persohnen dergleichen Kastvogteyen begierig gesucht, etwann mit schwerem Gelt erkauft, zu deren Erhalt Proceſs geführt ꝛc. vielmahl aber ihren Gewalt zu grossem Schaden und Beschwerd der Stifteren mißbraucht und selbige genöthiget sich wider sie bey den Kayseren ꝛc. zu beklagen, wie von allen solchen Exempel bey den absonderlichen Stifts Articulen anzutreffen. Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. III. cap.* 1. Stumpff. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 3. Goldast. *Aleman. lib. I.* 108. 131. *III.* 92. Hottinger Helv. Kirch-Gesch. *Part. I. pag.* 322. 814. 815. 816. *Mager tract. de Advocatia.*

Kauff.

Ein Geschlecht in der Land-Graffschaft Thurgäu, aus welchem Johann Heinrich gebührtig von Wellhausen A. 1743. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Hæmorrhagia Vulnerum* in Druck gegeben.

Kauffdorff.

Ein Dorf in der Pfarr Thurnen, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen, von welchem sich ein eigner Adel geschrieben, aus welchem Burckard A. 1357., Ulrich A. 1363., und Ulrich A. 1377. des Raths worden.

Kauff-

Kauffmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans einer der sogenannten Böcken oder Schwertlern gewesen, welche sich in dem alten Zürich-Krieg in Mitten des XV. Seculi dapffer gehalten; Peter ward A. 1552. Amtman zu Küßnacht, und Hans Georg A. 1628. Landvogt zu Andelfingen; es traten auch viel aus dieserem Geschlecht in den geistlichen Stand, und bekamen verschiedene Pfarr-Pfründe, und unter selbigen ward Frantz A. 1676. Pfarrer zu Kilchberg in dem Thurgäu, und A. 1693. Decanus des Frauenfelder Capituls.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1377. des Raths, Caspar A. 1551. Unterschreiber, A. 1560. Landvogt zu Nyon, und A. 1566. zu Fraubrunnen, A. 1574. des Raths, A. 1575. Landvogt zu Chillion und Vevay, und A. 1582. wiederum des Raths, Jacob A. 1570. Ober-Spittalmeister, und Johannes A. 1589. Stadt-Schreiber worden: Auch in dem geistlichen Stand haben viele aus dieserem Geschlecht Pfarr-Pfründe erhalten, und ist Samuel annoch seit A. 1738. Pfarrer zu Arburg, der ein gute Wissenschaft in Mathematicis erlangt, und zuvor selbige zu Bern gelehret hat.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Claus A. 1380. Raths-Herr, und A. 1389. Schultheiß, auch einer gleiches Namens A. 1399. Landvogt zu Rotenburg worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1486. Jung Rath, A. 1489. Vogt am Läberen, und A. 1494. zu Kriegstetten worden.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1525. Dom-Herr zu Sitten worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, aus welchem Christoff A. 1694. Schultheiß allda worden.

Kauffmansmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Obervogtey Birmenstorff, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kauſpi.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans in der Schlacht bey St. Jacob zu Baſel A. 1444. umkommen.

Kauter / ſiehe Kutter.

Kauzlishäußlein.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Arbon, und Gemeind und Niedern Gericht Egnach, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Kayen

In Untern ein Dörflein, und In Obern ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Kayſer; Römiſche und Deutſche.

Da die Helvetiſche Lande gleich vor Chriſti Geburt, und in den drey und vieren erſten Seculis nach ſelbiger unter der Römiſchen Kayſeren mehreren und minderen Gewalt und Bottmäßigkeit; wie ſonderlich unter dem Articul Helvetier und Römer: nachzuſehen; und hernach von dem IX. Seculo an theils auch unter den Carolingiſchen, Sächſiſchen, Fränckiſchen und Schwäbiſchen ꝛc. und auch einige Zeit unter folgenden Kayſeren auch mit mehreren und minderen Freyheiten geſtanden; auch in den Eydgenößiſchen Landen, folglich vor und nach ihrer Befreyung vieles merckwürdiges unter ſolchen Kayſeren vorgegangen, auch mit ihnen behandlet worden; als werden allhier allein die Namen dieſer Kayſeren angeführt, damit man das andere unter eines jeden, von dem etwas zubemercken; Namens Articul nachgeſucht werden könne: Und kamen alſo von den erſteren Römiſchen Kayſeren nach C. Julio Cæſare und Auguſto an die Regierung

Anno Chriſti		Anno Chriſti	
14.	Tiberius.	68.	Galba.
37.	Caligula.	69.	Otto.
41.	Claudius I.	69.	Vitellius.
54.	Nero.	70.	Veſpaſianus.

Anno

Anno Christi	
79.	Titus.
81.	Domitianus.
96.	Nerva.
98.	Trajanus.
117.	Adrianus.
138.	Antoninus Pius.
161.	Aurelius Antoninus.
161.	Verus.
180.	Commodus.
191.	Pertinax.
198.	Didius Julianus.
198.	Septimius Severus.
211.	Antoninus Caracalla,
217.	Macrinus.
218.	Heliogabalus.
222.	Alexander Severus.
235.	Zwey Maximini.
237.	Zwey Gordiani.
237.	Pupienus.
237.	Balbinus.
238.	Gordianus III.
244.	Philippus Arabs.
251.	Decius.
251.	Gallus.
253.	Valerianus I.

Anno Christi	
259.	Gallienus.
268.	Claudius II.
268.	Quintillus.
270.	Aurelianus.
275.	Claudius Tacitus.
275.	Florianus.
276.	Probus.
276.	Florianus.
283.	Carus.
283.	Carinus.
283.	Numerianus.
284.	Diocletianus.
284.	Maximinianus.
304.	Constantius I. Chlorus.
306.	Constantinus M.
377.	Constanstinus II.
332.	Constans.
337.	Constantius II.
361.	Julianus.
363.	Jovianus oder Jovinianus.
364.	Valentinianus I.
375.	Gratianus.
375.	Valentinianus. II.
379.	Theodosius M.
395.	Honorius.

Von den Kayseren und Ober-Häupteren des Heil. Römischen Reichs Deutscher Nation tratten die Regierung an

Anno	
800.	Carolus I. Magnus.
814.	Ludovicus I. Pius.
840.	Lotharius I.
855.	Ludovicus II.
875.	Carolus II. Calvus.
878.	Ludovicus III.
880.	Carolus III. Crassus.

Anno	
887.	Arnolphus.
900.	Ludovicus IV.
912.	Conradus I.
919.	Henricus I.
936.	Otto I. Magnus.
973.	Otto II.
983.	Otto III.

Anno		Anno	
1002.	Henricus II.	1308.	Henricus VII.
1024.	Conradus II.	1314.	Ludovicus IV. oder V.
1034.	Henricus III.	1346.	Carolus IV.
1056.	Henricus IV.	1378.	Wenceslaus,
1106.	Henricus V.	1410.	Jodocus.
1125.	Lotharius II.	1411.	Sigismundus,
1139.	Conradus III.	1438.	Albertus II.
1152.	Fridericus I.	1440.	Fridericus III.
1190.	Henricus VI.	1493.	Maximilianus I.
1198.	Philippus II.	1519.	Carolus V.
1208.	Otto IV.	1556.	Ferdinandus I.
1212.	Fridericus II.	1562.	Maximilianus II.
1246.	Henricus.	1576.	Rudolphus II.
1248.	Wilhelmus.	1612.	Matthias.
1250.	Conradus IV.	1619.	Ferdinandus II.
1257.	Richardus.	1637.	Ferdinandus III.
1257.	Alphonsus.	1658.	Leopoldus.
1273.	Rudolphus I.	1705.	Josephus.
1292.	Adolphus.	1711.	Carolus VI.
1298.	Albertus I.	1742.	Carolus VII.
		1745.	Franciscus.

Die denen Kayseren von denen Helvetieren und Eydgenossen geleistete Kriegs-Dienste.

Nach einigen Berichten sollen die Helvetier und die Einwohner dieser Landen denen Kayseren Tito in seinem Zug in Judæam, Theodosio M. und Honorio auch Ludovico I. Pio gedenliche Hilff geleistet, und danahen auch von letsteren Freyheiten erhalten, auch Valentianus I. so viel auf ihre Treu und Dapfferkeit getrauet haben, daß er ein Anzahl von jungen Männeren aus selbigen zu seiner Leib-Wacht bestellet, wie unter solchen Articulen nachzusehen. Von den übrigen Kayseren sind keine, und sonderlich keine Eydgenossen in ihre Dienst verlangt worden, ausser von Carolo V. welches aber von selbigen abgeleynet worden; von Kayser Leopoldo aber ward A. 1690. ein Regiment unter Obrist Heinrich Bürckli von Zürich, und A. 1702. zwey Regiment unter

ter den Obristen Hieronymus von Erlach, von Bern, und Frantz Leodegari von Niederöst, von Schweitz, und von Kayser Carolo VI. A. 1734. wiederum zwey Regimenter unter den Obristen Caspar Schmid, von Zürich, und Joseph Frantz von Niederöst, von Schweitz, alle zu Beschützung der benachbarten Oesterreichischen Wald-Städten begehrt, und von einigen Eydgenößischen Orten zugestanden, von welchen aber das erstere A. 1699. die zwey andere A. 1717., und die zwey letstere A. 1736. wieder abgedancket worden: Es ward auch 1704. von Johan Antoni Buol ein Bataillon von vier Compagnien Graubündtner in Kayserliche Dienst angeworben, und A. 1708. mit einem gleichen Bataillon vermehrt, A. 1714. aber dises Regiment abgedanckt. A. 1734. ward ein Regiment Graubündtner, unter dem Obristen von Schauenstein angeworben, ward aber A. 1739. wieder eingezogen: Auch A. 1743. ward wiederum ein Regiment unter dem Obrist Salomon Sprecher angeworben, und A. 1750. reducirt: Auch hat der jetzige Kayser Franciscus nach seiner Erhebung zu der Kayserlichen Würde A. 1745. seine zuvor als Hertzog von Lottringen und Groß-Hertzog von Toscana gehabte Schweitzer Garde-Compagnie von 100. Mann auch zu einer Kayserlichen Garde-Compagnie gemacht und beybehalten, welchem noch beyzufügen, daß in den Kayserlichen Diensten von Eydgenossen erhoben worden zu

General Feld-Marschallen.

Anno		Von
1723.	Heinrich Bürckli	Zürich.

General Feld-Zeugmeisteren.

1711.	Heinrich Bürckli	Zürich.
1744.	Johann Friederich von Dießbach	Freyburg.

General Feld-Marschall-Lieutenanten.

1672.	Hans Rudolff Werdmüller	Zürich.
1704.	Heinrich Bürckli	Zürich.
1707.	Hieronymus von Erlach	Bern.
1716.	Frantz Roman von Dießbach	Freyburg.
1723.	Johann Frantz von Tillier	Bern.

Anno		Von
1723.	Johann Friederich von Dießbach	Freyburg.
1737.	Peter Christoff Göldli	Lucern.
1754.	Salomon Sprecher	Graubündten.

General Feld-Wachtmeistern.

164	Peter König	Freyburg.
1695.	Heinrich Bürckli	Zürich.
1704.	Hieronymus von Erlach	Bern.
1705.	Franc. Ludov. von Pesme, von S. Saphorin	Bern.
1708.	Frantz Leodegari von Niederöst	Schweitz.
1708.	Frantz Roman von Dießbach	Freyburg.
1714.	Johann Friederich von Dießbach	Freyburg.
1714.	Johann Antoni Baron von Buol	Graubündten.
1716.	Johann Frantz Tillier	Bern.
1723.	Nicolaus Doxat	Bern.
1730.	Joseph Frantz Antoni von Niederöst	Schweitz.
1733.	Peter Christoff Göldli	Lucern.
1736.	Caspar Schmid	Zürich.
1738.	Cæsar Lentulus	Bern.
1739.	Thomas Franciscus Graf von Schauenstein	Graubündten.
1745.	Salomon Sprecher	Graubündten.
1750.	Georg Frantz ab Yberg	Schweitz.

Garde-Hauptleuthen.

1745.	Caspar Graf von Cordua.	
	Alphons Frantz Antoni Pfyffer	Lucern.
1753.	Fridolin Leonti Hartman.	Lucern.

Kayserliche Gesandte in der Eydgenoßschafft.

Denenselben warden von Zeiten zu Zeiten verschiedne Namen beygelegt, und ehemahls der Gesandt-Botten, Oratoren, Gesandten, Anwält, Commissariorum, und in den letsteren Zeiten, der Gesandten, Bottschaffteren, Envoyés, &c. worbey zubemercken, daß man sich von Seithen der Eydgenoßschafft über den Namen der Commissariorum A. 1638. beschwehret, und daß A. 1678. in einem zwischend dem Kayserlichen Abgesandten und Königlichen

chen Französischen Ambassadoren wegen der ersten Audienz auf einer Eydgenößischen Tagsatzung entstandenem Streit Kayser Leopoldus das Wort Abgesandter dahin erleuteret, daß solches denjenigen Caracter bedeute, den die Italiener mit dem Wort Ambasciatore ausdrucken. Auch daß ehemahls dergleichen Gesandte allein ihre aufgehabte Geschäfte verrichtet, und sodann wiederum abgereiset, seit zu End des letst vorigen Seculi, und in dem jetzigen Seculo einige eine geraume Zeit beständig in der Eydgenoßschaft geblieben, und zu Baden, Basel ꝛc. sich aufgehalten; und finden sich von dergleichen Kayserlichen Gesandten

Anno

1442. Wilhelm von Grünenberg.
Thüring von Hallweil.
1494. Wilhelm, Graf von Thierstein.
Caspar, Frey-Herr von Mörsperg.
N. N. Dom-Probst zu Brixen.
Walther von Stadian.
Hans Lanz von Liebenfels.
1496. Caspar, Frey-Herr von Mörsperg.
Johann von Königseck.
Herrman von Eptingen.
Hans Lanz von Liebenfels.
1498. Herman von Eptingen.
Walther von Andlau.
Johann von Königseck.
Costantz Keller.
1498. Philipp, Graf von Nassau.
Niclaus, Graf von Solms.
Anton von Münsterthal oder Münsteral.
Hans von Gilgenberg.

Anno

1500. Johannes, Bischoff von Wormbs.
Ulrich, Graf von Montfort.
Conrad Stürzel, Doctor.
Johann Schad, Doctor.
1501. Hug, Graf von Montfort.
Johann von Königseck.
1501. Heinrich, Graf von Hardegg.
Ulrich, Freyherr von Hohen Sax.
Johann von Königseck.
1502. Andreas, Graf von Sonnenberg.
Heinrich Abt von Schussenried.
Jacob von Andlau.
1504. Sigmund Kreützer.
Jacob von Andlau.
1505. Hugo, Bischoff zu Costantz.
Christoff Erbschenck von Limburg.
Conrad Stürzel, Doctor.
Johann von Königseck.

Anno

1506. Hugo, Bischoff zu Costantz.
Christoff Erbschenck von Limburg.
Johann von Landeck.
Johann von Königseck.
Johann Schad, Doctor.

1507. Georg, Bischoff zu Trient.
Ulrich, Graf von Montfort.
Cyprianus Servatiner.
Johann von Königseck.
Johann Schad, Doctor.
Johann von Landenberg.

1507. Degen Fuchs von Fuchsberg.
Hans von Richenburg.
Jacob von Landau.
Johann von Königseck.
Johann Schad, Doctor.

1508. Ulrich, Freyherr von Hohen Sax.
Hans von Landau.
Hans Schad, Doctor.
Hans von Landenberg.

1509. Ulrich, Freyherr von Hohen Sax.
Johann von Königseck.

1510. Ulrich, Freyherr von Hohen Sax.
Hans von Landau.
Johann von Königseck.

1510. Christoff Erbschenck von Limburg.
Ulrich, Freyherr von Hohen Sax.

Anno

1510. Hans Jacob, Freyherr von Mörspurg.
Hans von Landau.
Ulrich von Habsperg.
Hans von Gilgenberg.

1511. Christoff Erbschenck von Limburg.
Hans von Landau.

1512. Christoff Erbschenck von Limburg.
Ulrich, Freyher von Hohen Sax.
Hans von Landau.
Johann Storch, Doctor.

1512. Gleiche und auch noch Johann, Freyherr von Mörspurg.

1512. Christoff Erbschenck von Limburg.
Hans von Landau.
Ulrich von Blumeneck.
Johann Storch, Doctor.

1512. Hans von Landau.
Ulrich von Habsperg.
Rudolff von Blumenegg.
Johann Storch, Doctor.

1512. Johann Storch, Doctor.

1513. 1514. } Wilh. v. Reichenbach, D.

1514. Christoff Erbschenck von Limburg.
Ulrich von Habsperg.
Ulrich von Blumenegg.
Wilh. von Reichenbach, D.

Anno

Anno

1515. Wolfgang von Klingenberg.
Ulrich von Habsperg.
Wilhelm von Reichenbach
1515. Hugo, Bischoff zu Costantz.
Ulrich von Habsperg.
Wilhelm von Reichenbach, Doctor.
1515. Christoff Erbschenck von Limburg.
Ulrich von Habsperg.
Wilhelm von Reichenbach, Doctor.
Ulrich von Schlandersperg.
1516. Hugo, Bischoff zu Costantz.
Wolfgang von Homburg.
Wilhelm von Reichenbach.
Martin Störr.
Rudolff von Blumeneck.
1516. Hugo, Bischoff zu Costantz.
Wolfgang von Klingenberg.
Wilhelm von Reichenbach, Doctor.
1516. Wilhelm von Reichenbach, Doctor.
Sigmund Frey-Herr von Hertenstein.
Johann Acker.
1516. Ulrich von Schellenberg.
Wilhelm von Reichenbach, Doctor.
Johann Acker.
1516. Wolffgang von Homburg.

Anno

1516. Wilhelm von Reichenbach.
1517. Wilhelm von Reichenbach, Doctor.
Johann Acker.
1518. Dionysius von Königseck.
Sebastian Sprenzen, D.
Wolfgang von Homburg.
Johann Acker.
1518. Wolfgang von Homburg.
Johann Acker.
1519. N. N. Dom-Probst zu Brixen.
Wolfgang von Homburg.
Johann Acker.
1520. Wolfgang von Homburg.
Jacob Stürzel, Doctor.
Johann Acker.
1521. Hugo, Bischoff zu Costantz.
Heinrich, Hertzog von Mecklenburg.
Maximilian von Bergen.
Wolfgang von Homburg.
Jacob Stürzel, Doctor.
Veit Sauter.
1521. Matthäus, Cardinal und Bischoff zu Sitten.
Rudolff, Graf von Sultz.
Maximilian von Bergen.
Wolfgang von Homburg.
Jacob Stürzel, Doctor.
Hieronymus Brunner.
Veit Sauter.
1521. Jacob Stürzel.
1522. Wilhelmus Bischoff zu Straßburg.

Anno

1522. Rudolff, Graf von Sultz.
Wolffgang von Homburg.
Jacob Stürzel, Doctor.
1531. Jörg, Graf von Lupffen.
Schwickard, Frey-Herr von Gundelfingen.
1531. Itel Egk von Reischach.
Jacob Stürzel von Buchheim, Doctor.
1532. Itel Egk von Reischach.
Jacob Stürzel von Buchheim, Doctor.
1534. Jacob Stürzel von Buchheim, Doctor.
Hans Friederich von Landeck.
1536. N. N. von Marnolt.
1536. Johannes Angelus Rizio.
Johann Melchior Heggenzer.
1542. Joh. Baptista de Insula.
1543. Hans von Andlau.
1547. Johann Melchior Heggenzer.
1546. Johannes Mouchet.
Johann Melchior Heggenzer.
1549. Johannes Angelus Rizio.
1549. Johann Melchior Heggenzer.
1549. Ascanius Marsi.
1551. Johannes Angelus Rizio.
Ascanius Marsi.
1563. Johann Melchior Heggenzer.
1595. Hugo Dietrich von hohen Landenberg.

Anno

1595. Zacharias Geizkoffler.
Hans Ludwig von Heideck.
Hans Hager, Doctor.
1597. Friederich, Graf von Fürstenberg.
1601. Hans Ludwig von Heideck.
Bonaventura von Bodeck.
1634. Petrus, Frey-Herr von Schwarzenberg.
1635. Jacob Hanibal, Graf von Hohen-Embs.
1638. Petrus, Frey-Herr von Schwarzenberg.
1639. Marx Jacob von Schönau.
1640. N. N. Graf von Wolckenstein.
1646. Johan Dietrich von Schönau, Agent.
1664. Johann Rudolff Schmid, Freyherr von Schwarzenhorn.
1666. Johan Dietrich von Schönau.
Georg Wilhelm von Gollen.
1673. N. N. von Pappus, Dom-Decan zu Costantz.
1674. Johann Antoni Würtz, von Rudenz.
1676. Dionysius von Rost.
Johann Antoni Würtz, von Rudenz.
1678. Niclaus, Graf von Lodron, Abgesandter.

Anno

1678. Johan Hartman von Roggenbach, Gesandter.
1684. Frantz Christoff Raßler, Frey-Herr von Gamerschwang, Abgesandter.
1688. Johann Frantz, Freyherr von Landsee, Minister.
1690. Niclaus, Graf von Lodron, Bottschaffter.
1692. Frantz Nielaus von Neveu, Freyh. von Windschlag, Extraordinari Abgesandter.
1701. Frantz Ehrenreich, Graf von Trautmansdorff, Bottschaffter bis 1715.

Anno

1715. Frantz Joseph Herrman, Delegirter.
1725. Blasius, Abbt von S. Blasien, bevollmächtiger Minister.
1728. Paulus Nicolaus, Graf von Reichenstein, Abgesandt.
1734. Johannes Antonius, Marchese von Prié, Bottsch.
1742. Philippus Josephus, Graf von Froberg, ausserordentlicher Bottschaffter.
1746. Johannes Antonius, Marchese von Prié, Bottsch.
1753. Johann Carl Joseph von Marschall, Resident.

Von den Kayserlichen Gesandten in Graubündten, siehe Graubündten.

Kayser / oder Keyser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans Caspar A. 1405. Castellan zu Zweysimmen worden, Peter A. 1482. als Hauptman in Diensten Hertzogs Renati von Lottringen der Republic Venedig zu Hilff gezogen; Hans ward A. 1498. Castellan zu Zweysimmen, A. 1503. des Raths, A. 1508. wiederum Castellan zu Zweysimmen, und A. 1509. des Raths; auch ist Peter A. 1518. Schultheiß zu Büren worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Wilhelm A. 1579., 1591. und 1595. Landvogt zu Malters, A. 1583. zu Büren, und 1597. Raths-Herr worden.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Walter A. 1460. als Hauptmann dem Zug wider Hertzog Sigmund von Oesterreich beygewohnet, und das Thurgäu eroberen helffen; Melchior ward A. 1540. Landvogt zu Sargans;

gans ; Caspar zoge nach Alltnacht in Unterwalden Ob dem Wald, und ward Lands-Baumeister, und A. 1588. Seckelmeister, starb auf einer Reise nach Compostell, und findet sich keine Nachkommenschaft von ihme mehr: Sein Bruder Johannes ward A. 1588. Lands-Seckelmeister Nid dem Wald, und hinterliese zwey Söhne Daniel und Johannes, welche beyde des Land-Raths, und der erstere auch Lands-Seckelmeister, und A. 1652. Landvogt der Riviera, und A. 1654. zu Bellentz, und sein Sohn Niclaus Lands-Fehndrich, und A. 1660. Landvogt im Bollentz, hernach Lands-Seckelmeister und Lands-Statthalter, und A. 1683. und 1688. Landamman worden, und drey Söhne Namens Conrad, Niclaus und Sebastian Remigi hinterlassen, von welchen 1. Conrad Lands-Fehndrich und des Raths worden, und sein Sohn Hauptmann Frantz Aloysi A. 1712. in der Schlacht bey Bremgarten geblieben. 2. Niclaus erkaufte die alte annoch stehende Burg oder Schloß, genannt Rosenburg; und liesse selbige zur Bewohnung in guten Stand richten, ward auch nach und nach Obervogt, Lands-Seckelmeister, Lands-Statthalter A. 1699. Landamman, A. 1700. Landvogt der Riviera, und A. 1702. zu Bellentz und starb allda A. 1703., da das Amt ausgedienet sein einiger Sohn Joseph Leonti, der Ritter und 19. Jahr Landschreiber gewesen, und A. 1724. gestorben; sein anderer Sohn Niclaus Daniel aber A. 1724. Landschreiber, A. 1730. Lands-Seckelmeister, A. 1738. Lands-Hauptmann Ob und Nid dem Kernwald, und A. 1738., 1742., 1746. und 1751. Landamman worden, und A. 1754. gestorben: Von vorbemelten Landschreibers Josephs Leonti Söhnen aber Felix Leonti A. 1712. gebohren, Hauptmann in Königlichen Spannischen, und Königlichen Sicilianischen Diensten, A. 1731. Landschreiber, 1745. Lands-Statthalter, und A. 1749., und 1754. Landamman, und Frantz Joseph, gebohren A. 1714. ist 1751. Pfarrer zu Stans und Bischöflicher Constantzischer Commissarius in Unterwalden worden. 3. Sebastian Remigi ward Ritter, und nach und nach Obervogt und Land-Seckelmeister und Lands-Hauptmann Nid dem Wald, und Bischöflicher Baselischer Bunds-Rath, A. 1713. Landamman A. 1710., 1711., 1717., 1722., 1726., 1731., 1735. und 1739., und immittelst auch A. 1727. Landvogt

vogt der Oberen Freyen Aemteren, und sein Sohn Caspar Remigi ward A. 1711. gebohren 1740. Lands-Hauptmann Nid dem Wald, A. 1743. Lands-Statthalter, und A. 1745. und 1750. Land-Amman.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Wolffgang A. 1573., 1587., 1591. und 1593. Statthalter, Hans A. 1488. und 1501., Wolffgang A. 1522., Leonhard A. 1534., Michael A. 1538., Wolffgang obiger Statthalter A. 1570. Bartli 1594. Wolffgang A. 1663., Carl Caspar auch Hauptmann in Kayserlichen Diensten A. 1674. Hans Jacob A. 1692., Frantz Martin A. 1723., und Beat Jacob A. 1749. des Raths zu Zug: Wolffgang A. 1655., und Hans Jacob A. 1683. Seckelmeister: Ernst A. 1516., 1518., 1521., 1523. und 1535., und Bartholome A. 1530. Obervogt zu Cham, Wolffgang A. 1587. Landvogt zu Hünenberg; Caspar A. 1557., Bartli A. 1567., Joseph A. 1604. Michael A. 1668., Beat Jacob A. 1726., Oswald A. 1742. und Hans Michael A. 1746. Obervogt zu Rysch; Wolffgang A. 1556. Bartli A. 1578., Michael A. 1644., Oswald 1662., Paul 1676. Bartli A. 1718., Steffan 1722., Hans Caspar 1726., und Frantz Joseph A. 1728. Obervogt zu Steinhausen: Wolffgang A. 1519. Michael A. 1521., 1527., 1529., 1532. und 1535. Hans 1542. Caspar A. 1547. Michael 1558. und 1572., Hans A. 1575. und 1583., Leonhard A. 1580., Michael A. 1585. und 1594., Bartli A. 1604., Melchior A. 1608., Caspar A. 1622., Hans A. 1634. Oswald A. 1640., Peter A. 1652., Frantz Michael A. 1714. und Hans A. 1736. Obervogt zu Walckweil; und Wolffgang A 1564. Hans Caspar A. 1722., Martin A. 1732., Beat Jacob A. 1738. 1740. und 1748., und Wolffgang Leonti A. 1744. Pfleger zu St. Wolffgang worden; auch P. Martinian von A. 1718. bis A. 1728. Provincial der Capucineren in der Schweitzer Provinz gewesen.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Claus in der Schlacht zu Näffels A. 1388. umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1497. Jung Rath, A. 1501. Gemein Mann, A. 1511. Alt Rath, A. 1528. Vogt am Läberen; und sein Sohn Ulrich A. 1528. des grossen Raths, A. 1530. Jung- und 1548.

Alt Rath, und dessе drey Söhne Jacob A. 1544., Urs A. 1554. Ulrich A. 1550., und des Ursen Sohn Hans A. 1588. des grossen Raths worden.

Aus dem Solothurnischen Dorf Grellingen war gebührtig Uli Kayser, der vor der Schlacht bey Dornach A. 1499 4. Lands-Knecht, als der Feinden Wacht in dem Schloß erstochen, und den Eydgenößischen Hauptleuthen angezeiget, daß sie nun sicher und ungewehret den Feind angreiffen könnind, ihnen auch den Wäg durch das Holtz gezeiget, und dardurch den Angriff und Sieg befürderet. Grasser Helvet. Heldenb. *pag.* 175.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1523. Zunftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1532. Zunftmeister worden.

Auch ward Jacob Kayser genannt Schlosser, gebührtig aus dem Schweitz-Glarnerischen Städtlein Utznach A. 1521. Pfarrer zu Schwertzenbach, in dem Gebiet der Stadt Zürich, und lehrete daselbst die Evangelische Lehr, versahe den 28. Aprilis diß Jahrs die Einsegnung des ersten Pfarrers Heyraths in dem Zürich Gebiet, wohnete der Religions-Disputation zu Bern A. 1528. bey, ward A. 1529. zum Pfarrer zu Oberkilch in dem Gaster von den Evangelischen Gemeinds-Genossen beruffen, und, als er vor dem Auffzug den 22. Maij dahin zu predigen vorgehabt, bey Eschenbach gefangen, nach Schweitz gebracht, und ohnerachtet des von einer Gesandtschafft der Stadt Zürich für ihne eingelegten Fürworts, den 29. Maij daselbst deßwegen verbrennt. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 117. 401. 469.

Käyseren.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appeenzell Ausser Rooden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Peterszell, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Ein Nachbarschäfftlein in dem Thal Daschma, in dem Hochgericht Davôs, in dem X. Gerichten Bund.

Kay-

Kayſers-Brugg.

Ein Brugg über die Reüſch, in dem Land Ober-Hasli, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kayseregg

Vor- und Hinter; zwey Berg in der Pfarr Boltingen, in der Bernerischen Castellaney Zweyſimmen, an den Gräntzen des Freyburger Gebiets.

Kayserſperg/ ſiehe Geiler.

Kayserſtock.

Ein Berg an den Gräntzen der Länderen Schweitz und Zug.

Kayserſtul.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Berg in der Pfarr Isenthal, in dem Land Uri, an den Gräntzen des Lands Unterwalden.

Ein Capell und verschiedne Häuser in der Pfarr Lungeren; auch ein Berg zwischend dieser Pfarr und der Pfarr Gyßweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Kayſerſtul.

Ein kleine Stadt auf der lincken Seithen des Rheins, auf einer Anhöhe von demselben, zwischend Eglisau und Zurzach, in der Graffschaft Baden, an deren Gräntzen gegen dem Gebiet der Stadt Zürich, und über den Rhein (über welchen daselbst ein Brugg gebauet ist:) gegen die Land-Graffschaft Kleggäu; es hat zwar auch ein Kirch darin, die Pfarr-Kirch aber ligt etwas darvon auf der anderen Seithen des Rheins zu Thengen oder Hohen Thengen, und oben bey dem Eingang von Seithen der Graffschaft Baden stehet ein alter Thurn: Vorüber an der Brugg liget das Schloß Rötelen, allwo der Bischöfliche Costantzische Obervogt wohnet: Dieser Ort wird für gar alt geachtet, und von einigen für den ehemahligen Forum Tiberii, auch Tribunal

und Solium Cæsaris und darfür gehalten, daß die Römer ehemahls wegen seiner Komlichkeit daselbst ein Läger- und Gericht-Stadt angelegt, und der Kayser Tiberius obbemelten Thurn erbauet haben solle; von anderen aber wird das Forum Tiberii anderer Orten, wie unter dem Articul Tiberii; vorkommen solle, gezeiget.

Es soll auch dieser Ort schon in Mitten des V. Seculi von den Allemannieren zerstöhrt worden seyn; es finden sich folglich Frey-Herren und auch Edle, welche sich von Kayserstul geschrieben, und solle Conrad A. 942. dem Thurnier zu Rotenburg, und Ernst A. 1165. dem zu Zürich beygewohnet haben, Rudolff vergabete A. 1255. einige Güther an das Stift Wettingen; Anna war A. 1312. Custorin, und nach einigen hernach auch Abtißin zum Frau-Münster in der Stadt Zürich; auch findet sich noch ein Friederich von Kayserstul, der A. 1392. auf dem Thurnier zu Schaffhausen gewesen seye; es wird auch der Schencken von Kayserstul gedacht, welche vermuthlich solches Schencken-Amt bey den Grafen von Baden verwaltet; immittelst aber muß Kayserstul an die Frey-Herren von Regenspurg kommen seyn, zumahlen Lüthold aus selbigen die Stadt und Burgstall Kayserstul mit dem Hof zu Thengen samt dem Kirchen Satz A. 1290. (oder nach einigen A. 1294.) an Bischoff Henricum II. von Costantz verkaufft, und sein Vetter der ander Lüthold (oder Ulrich:) alle seine daran gehabte Recht dem Bißthum übergeben hat; von desse Nachfolgeren Bischoff Henricus III. A. 1374. und Mangoldus A. 1384. denen von Kayserstul schöne Freyheiten ertheilt, und solche auch A. 1434. von Kayser Sigismundo bestäthiget worden: Wegen des Bißthums in der Stadt Kayserstul habenden Rechten sind zwischend denen die Graffschaft Baden Regierenden Städt und Orten und den Bischöffen A. 1450. und 1520. einige Verkommussen errichtet, und von Zeit zu Zeit hernach darüber Erläutherungen gemacht worden: Der Bischoff zu Costantz hat in dem gleich vor Kayserstul über gelegnen Schloß Rötelen einen Obervogt, der seine Recht und Gerichte in Kayserstul, und auch in denen über Rhein gelegnen, auch unter der Baden regierender Orten Schutz-stehenden Dörferen Thengen, Hörderen und Lienheim verwaltet; die Stadt Kayserstul hat annebst auch

ihre

ihre Freyheit, auch ihren Schultheiß, Statthalter und Rath, von welchen der Schultheiß von gesamter Burgerschafft, und die Räthe und der Stadt-Schreiber von dem Rath erwehlet werden, und diese die ihres Stadt-Wesen betreffende Geschäfften behandlen, der Schultheiß aber nebst acht Richteren die Civil-Sachen beurtheilen.

In denen zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten A. 1655. und 1712. entstandenen Kriegen hat die Stadt Zürich die Stadt Kayserstul besetzt, nach erfolgtem Frieden aber folglich denen Baden regierenden Städt und Orten, und dem Bißthum Costantz wieder abgetretten; es wurde zwar A. 1530. zu Kayserstul, in Beyseyn des Landvogts zu Baden, der Catholische GOttes-Dienst abgemehret, aber gleich in dem folgenden Jahr wieder eingeführt, und pflichten die Burger selbigem annoch bey, haben ihre Haupt-Pfarr-Kirch zwar etwann ein viertel Stund darob in dem Dorf Thengen, in der Stadt aber noch vier Capplaneyen. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 5. Scheuchzer Untersuch. des Bads zu Baden *pag.* 35. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann. Mem. Msc.*

Kaz / siehe Kazis.

Kazen-Bach.

Ein Bauren-Hof in den Niederen Gerichten der Vogtey Eggen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Ein Bach, der aus verschiedenen auf dem Hauenstein und anderen dortigen Bergen entspringenden Quellen, bey dem Dorf Laüffelfingen, in der Stadt Baselischen Landvogtey Homburg zu sammen lauft, und hernach den Namen des Homburger-Bachs bekommt.

Kazenbüel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kazenholz.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kazenrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Obervogtey Rümlang, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dörflein in der Pfarr Summeri, darvon ein Theil in die Niederen Gericht von Bürglen, und der andere in die Niederen Gericht von Moos gehören, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kazen-See.

Lacus Felinus; auch Cati Lacus; ein See ungefährd ein halbe Stund lang, in der Pfarr und Obervogtey Regenstorff, in dem Gebiet der Stadt Zürich, ist in zwey Theil abgetheilt, den Untern und grösseren, und den Obern und kleineren, der sonst auch Egel-See in alten Instrumenten genennt wird; welche beyde aber durch einen Canal mit einandern Gemeinsame haben: Es hat derselbe keinen offenbaren Einfluß, aus dem Oberen aber fliesset der See-Bach aus: Sonsten hat er viel Fisch, und sonderlich grosse Karpffen, und gehört dem Stift Wettingen; es ist darbey ein Fischer-Hauß, und nicht weit darvon das zerstöhrte Schloß alten Regensperg; das Ufer darum ist morastig, und bestehet bald in lauter Turff. Scheüchzer Schweitz. Natur Historie *P. II. pag.* 36.

Kazensteig.

Ein Dorf in der Pfarr Hagenweil, in den Stift St. Gall. Gerichten Hüttenschweil, und ein groß gebautes Hauß oder Schlößlein und Dörflein in der Pfarr Bischoffzell, theils in den Hohen und Niederen, theils nur in den Niederen Gerichten der Stadt Bischoffzell, beyde in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kazenzapffen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kazeren.

Etliche Häuser in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kazis / auch Kazes.

Und auch Caz und Cazis ; in Latein Cacium ; ein mittelmäßige Gemeind in dem Tomleschg , in dem Hochgericht Thusis , ein kleine Stund von Thusis , an dem Paß gegen Rhäzins , in einer Ebne und Boden , unten an dem Heinzenberg , in dem Obern Grauen Bund ; sie ist gantz Catholischer Religion , und gebrauchet die Rumansche Sprach ; in selbiger sind das alte Schloß Montera , und , nach einigen , auch die Schlösser Realt und Rhäzins gestanden , und gehören darzu die Nachbarschäfftlein Summaprada , Savusch und Rufrieu , oder Lufrieu : Die Vogtey zu Kazis nebst den Hohen Gerichten daselbst ward A. 1395. durch einen Spruch dem Bißthum Chur zugesprochen , in einem Streit mit den Frey-Herren von Rhäzins , welche aber folglich von selbigem ausgekaufft worden ; sonderheitlich aber ligt in selbiger ein Frauen-Kloster (Monasterium Caciæ , oder Cazienſe :) welches in Mitten des VIII. Seculi Bischoff Paschalis zu Chur und seine Gemahlin gestifftet , und sein Sohn Bischoff Victor zu Chur vollführet haben sollen zu einem Stift , zu Ehren SS. Petri und Pauli für zwölff Adeliche Töchteren unter einer Abtißin , welche ausſert dieserer kein Kloster-Gelübd gethan , sondern nach ihrem Gefallen sich wieder heraus begeben , und auch heyrathen können ; und sollen Bischoffen Victoris Schwesteren Vespula die erste Abtißin , und Ursicina auch ein Stifts-Fräulein in selbigem gewesen seyn. Kayser Otto M. solle dieserem Stift die Kirch S. Martini in dem Schamser-Thal , in dem X. Seculo zugeeignet haben : A. 1156. hat S. Adelgott Bischoff zu Chur dieseres Stift in ein Frauen-Kloster S. Augustini-Ordens abgeänderet , und mit einigen Freyheiten begabet : Zu Ausgang des XIV. Seculi ist schier das gantze Kloster verbrunnen , aber unlang hernach wiederum aufgebauet worden , auch geschahe A. 1395. ein Spruch zwischend dem Kloster und den Frey-Herren von Rhäzins , wegen einigen Leibeignen Leuthen : A. 1496. solle der Cörper S. Victoris eines Priesters und Martyrers aus dem Domleschg alda gefunden , und aus Befehl Bischoffen Henr. VI. von Chur erhebt worden seyn ; es ward auch den 1. Junii in dieserem Jahr die grosse schöne Stifts-Kirch allda zubauen angefangen , und

zwey

zwey Jahr darnach an gleichem Tag vollendet: A. 1550. hat der Obere Graue Bund die Einkommen dieseres Stifts und Klosters zu seinen Handen zunehmen angefangen, und ohngeachtet das Stift sich in die neun Jahr darwider gesetzt, selbige unter die Gemeinden in selbigem Bund ausgetheilt, damit sie selbige an ihre Kirchen und Schulen verwenden könnind; und hat es folglich an Kloster-Frauen darin ermanglet, und das Kloster aufgehört; auch hat die Gemeind Kazis anstatt ihres weit aussert derselben bishin eingehabten schlechten Kirchleins, folglich die Stifts-Kirch vor sich behalten. A. 1666. aber hat Bischoff Udalricus VII. von Chur mit Hilff des Päbstlichen Nuntii dieseres Kloster widerum hergestellt, und mit Kloster-Frauen Dominicaner-Ordens, unter der Regul S. Augustini wieder besetzt, und ein Priorin darüber geordnet, worzu einige Gemeinden die ehemahls bezogne Einkünfften wieder zuruck gegeben, und sonst einige Gutthäter sich gezeiget, dardurch dasselbe bis dermahlen wiederum in guten Stand kommen, die von Kazis aber haben die Kirch weiter vorbehalten, so, daß selbige dermahlen die Kloster und Gemeind Kirch ist, und ist A. 1751. dem Kloster das von der Gemeind Kazis ihr streitig gemachte Nachbarschafft-Recht durch einen gütlichen Spruch zugekannt worden: Von dortigen ehemahligen Abtißinen, und letsteren Priorinen finden sich

Anno		Anno	
760.	Vespula.	1460.	Ursula von Altmanshoffen.
	Judintha.		Margaretha von Reytnau.
	Regula von Reichenbach.	1508.	Clara von Reytnau.
	Ita von Warz.	1525.	Scholastica von Reytnau.
	Agnes von Embs.	1537.	Catharina von Marmels.
	Anna von Schauwenstein.	155	Ursula von Sax.
1325.	Guta.		
1369.	Guta von Schauwenstein.	1671.	Maria Johanna Cameng.
	Verena Feyspline.	1677.	Anna Margaretha Caduff.
1401.	Wandelburg.	1682.	MariaCatharina von Mont
	Hildegard von Reytnau.	1683.	Maria Johanna Linard.

Anno

Anno		Anno	
1690.	Maria Marg. Moronin.	1738.	Maria Agatha Sigronin.
1697.	Maria Franciſca Meißin.	1741.	Maria Anna Ludovica de Porta.

Tſchudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1395. *Guler Rhæt. pag.* 87. *Sprecher Pallas Rhæt. pag.* 53. 208. *Bucellini Rhæt. ad dict. ann. Mem. Msc.*

Ke.

Was nicht unter ſolchen Vorbuchſtaben zufinden, kan auch unter Kå. nachgeſucht werden.

Kebenina.

Ein Geſpiel der S. Wiboratæ in dem Kloſter St. Gallen, welche in einer Kranckheit die Gedächtnuß verlohren, aber, da Ekerhardus das Leben gedachter Heiligen beſchrieben, und von ihr die ihren am beſten bekannte Umſtänd wiſſen wollen; durch ein Wunderwerck wieder erhalten, und ihme alle erzehlt haben ſolle. Mezler *de Vir. Ill. S. Gall. lib. 1. cap.* 74.

Kech.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Heinrich A. 1396. Seckelmeiſter geweſen.

Kechenbüel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wollhauſen, und der Landvogtey Rotenburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Keerer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1507. vor Genua das Piſaner-Fähnlein eroberet, und A. 1536. Raths-Herr worden.

Keffi.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wald, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Keffikon.

Ein Dörflein nebst einem Schloß, darbey ein alter Thurn von Tugsteinen, in der Pfarr Gachlingen, an den Gräntzen der Zürichischen Graffschaft Kyburg, und der Land-Graffschaft Thurgäu so gelegen, daß ein Theil des Schlosses und Dörfleins in die erstere, und die andere in die letstere gehöret; die Besitzere der Niederen Gerichten allda und in dem darbey gelegenen Dörflein Isliken haben auch den Sitz unter den Gerichts-Herren in dem Thurgäu, und waren erstlich die Edle gleiches Namens, hernach A. 1390. Eberlin von Rosenwyl und Conrad von Gachnang, A. 1529. Ludwig Ryff genannt Walter, A. 1536. Hans von Greüt, Anno 1566. die Jonneren genannt Rüepli, A. 1650. Hirzlen, aus der Stadt Zürich, und Anno 173 Escheren, aus gleicher Stadt, welche sie annoch besitzen.

Keger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Leonhard A. 1533. Raths-Herr worden.

Kegisweil.

Ein Dorf und eine der vier sogenannten Theilsamen der Pfarr und Kirchgangs Sarnen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, welche zu unterst in der Pfarr auf einer fast gleicher Ebne, wie Sarnen, ligt; in demselben ist ein schöne Capellen an dem Paß, wann man von Altnacht durch das Land hinauf reiset, und ist ein Filial der Pfarr Sarnen; weilen solche Theilsame etwas kleiner, als die anderen, so setzet sie gewohnlich nur einen Raths-Herrn. Siehe auch Kägisweil.

Keglisperg.

Ein Berg in der Pfarr Hasli, in der Landvogtey Entlibuch, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kehlen / siehe Kälen.

Kehl-Amt.

Wird auch genannt das S. Michaelis-Amt oder das Amt Münster,

ster, in dem Gebiet der Stadt Lucern, worvon das mehrere unter solchem Articul vorkommen wird.

Kehl-Hoff / siehe Kähl-Hoff.

Kehr.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hasle, und einer in der Pfarr Doppliſchwand, beyde in dem Lucerneriſchen Amt Entlibuch.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bußlingen, und in den Niederen Gerichten Bürglen, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Keimishauß.

Auch genannt Boden; ein Bauren-Hof in der Pfarr Fiſchenthal, und der Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Keith.

Georgius Keith, Graf von Marishal, Lord Erb-Marſchall von Schottland, bekam erſtlich ein Compagnie zu Pferdt, und hernach unter der Garde der Königin Annæ, begabe ſich aber bey den Unruhen in Schottland A. 1715. aus dem Land, und in Königliche Spanniſche Dienſte, da er letſtlich General-Lieutenant worden, und erſt A. 1747. ſelbige Dienſt aufgegeben, und A. 1748. in Königliche Preußiſche Dienſt getretten, und von dem König A. 1731. zum Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens, und Geſandten an den Königlichen Franzöſiſchen Hof, und A. 1754. zum Gouverneur und Lieutenant-General von Neuburg und Vallangin ernennt worden, von welcher Stell er den 30. Sept. dieſes Jahrs Beſitz genohmen.

Keiſer / Keiſeregg und Keiſeren; ſiehe Kayſer, Kayſeregg und Kayſeren.

Keiſten-Brugg.

Ein Brugg über die Aren, zwiſchend Boltingen und Grund, in der Pfarr Meyringen, und der Berneriſchen Landſchaft Hasli.

Kelch-Batzen / siehe Batzen.

Kellen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hirtzel, und der Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in dem Gumen Viertel, in der Pfarr Trub, und Bernerischem Amt Trachselwald.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Dopplischwand, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Kälen.

Kellenbach.

Ein Bach in der Pfarr Schübelbach, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Kellenberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wangen, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Kellen-Häußlein.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Bühler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kellen-Hoff.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Schübelbach, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Kellenmatt.

Einige zerstreute Häuser in der Pfarr und Solothurnischen Vogtey Flumenthal.

Keller.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches aber nicht gleichen Ursprung noch Wappen hat: aus den älteren von selbigen findet sich Conrad A. 1253. ein Vatter Heinrichs, der Pfleger des Spittals, und Niclaus, der 1278. Pfleger des Stifts zum Grossen Mün-

Münster gewesen, dieser hat hinterlassen Ulrich, der Anno 1337. und Rudolff, der Anno 1353. Zunft-Meister worden: Rudolff hatte einen Sohn Johannes, der A. 1417. Zunftmeister, und A. 1423. Raths-Herr worden; und Ulrich war ein Vatter Rudolffen, der A. 1401. und 1417. Zunftmeister, und Johannes, der A. 1396. Raths-Herr worden, und dieser zeügete Peter, der A. 1439. und 1446. Zunftmeister worden, und Johannes, der A. 1418., 1419., 1421. und 1422. Zunftmeister, A. 1423. Raths-Herr, A. 1427. Obervogt zu Höng, A. 1429. Seckelmeister, A. 1431. Obervogt zu Küßnacht, A. 1437. zu Rümlang, und A. 1441. zu Ehrlibach, und von A. 1445. bis A. 1453. Burgermeister, und folglich von A. 1454. bis 1460. wiederum Raths-Herr worden: Sein Sohn Johannes ward A. 1450. und 1453. bis 1470. Zunftmeister, und immittelst auch A. 1454. Obervogt zu Männedorff, A. 1455. der IV. Wachten, und A. 1464. zu Wollishoffen: Von seinen Söhnen ward Johannes A. 1489. Raths-Herr, und A. 1490. Vogt zu Maschwanden, A. 1495. Seckelmeister, 1507. Vogt zu Knonau und 1512. zu Birmenstorff; und Felix A. 1463. Raths-Herr und Obervogt zu Männedorff, und A. 1466. zu Stamheim, A. 1468. Hauptmann in einem Zusatz in der Stadt Schaffhausen, A. 1470. Obervogt in dem Neu-Amt, und A. 1472. zu Regenstorff: In den Burgundischen Kriegen ward er A. 1474. Hauptmann unter 1500. Züricher, welche er für Elicourt geführet, und sie in der daselbstigen Belagerung und Schlacht commandirt, auch A. 1476. wohnete er der Schlacht bey Murten bey, und hat, da die mit-verbündete Herren an die Eydgenossen den Antrag thun lassen, sich hinter einer Wagenburg sicher zustellen; geantwortet: daß die Eydgenossen desse nicht, wohl aber den Feind anzugreiffen gewohnt: und dardurch den Angriff und den Sieg beförderet: Er ward noch in gleichem Jahr Landvogt zu Sargans, und A. 1479. Obervogt zu Stäffen; A. 1487. erhielte er von Kayser Maximiliano I. einen Adels-Brieff und die Abänderung seines Wappens, A. 1489. aber ward er in dem Waldmannischen Auflauff seiner Raths-Herrn-Stell entsetzt, A. 1490. aber wiederum in den grossen Rath erwehlt, und als Hauptmann in dem Zusatz nach Wyl gesetzt. A. 1494. ward er

wiederum Raths-Herr und Obervogt zu Horgen und A. 1498. zu Küßnacht, und A. 1499. Hauptmann über 4000. Mann in das Hegäu geschickt. A. 1501. war er einer der Gesandten zu Beschweerung des mit der Stadt Basel errichteten Bunds, A. 1504. Obervogt zu Dübendorff und A. 1507. zu Schwamendingen, und ist A. 1508. gestorben, ein Vatter Johannes, der von A. 1474. bis 1480. Zunftmeister, und A. 1474. Obervogt zu Stäffen und 1478. zu Männedorff, und A. 1499. Raths-Herr und wiederum Obervogt zu Stäffen worden, und Felix des jüngern, der A. 1481. Raths-Herr, A. 1489. in dem Waldmannischen Auflauff entsetzt, aber in gleichem Jahr wieder Zunftmeister worden; letst bemelten Johañes Sohn auch Johañes ward A. 1513. auch Zunftmeister. Und von obbesagten Felix des jüngern Söhnen ward Wilhelm, nachdem er auf einigen Hohen Schulen in Italien gestudiert, und die Würde eines Magistri der freyen Künsten erhalten; erstlich Chor-Herr zu Embrach, und hernach A. 1516. Pfarrer zu Dynhart und A. 1525. zu Rorbas: Und Niclaus A. 1512. Raths-Herr und Obervogt zu Dübendorff, A. 1515. Landvogt zu Greiffensee, und in gleichem Jahr Kriegs-Rath mit den Völckeren, welche dem König Francisco I. von Franckreich in Piemont den Paß in Italien verwahren sollen; ist auch in dieserem Jahr in der Schlacht bey Marignano mit 4. Söhnen umkomen; von denen übergebliebnen zoge Christoff, nachdeme er in Kaysers Caroli V. Diensten gefangen, und fünff Jahr in der Barbarey aufbehalten worden, nach Lübeck: Und Hans Balthasar ward A. 1529. Raths-Herr und Obervogt zu Schwamendingen, A. 1530. Gesandter zu Errichtung des Friedens-Tractats zwischend dem Hertzog von Savoy und der Stadt Genff zu S. Julien, und A. 1531. Bau-Herr: In der in dieserem Jahr zu Cappel vorgegangenen Schlacht bekame er vierzehen Wunden, und ward von den Feinden für tod angesehen und ausgezogen, erholte sich aber wieder, und möchte nackend in ein benachbartes Ort, und von dannen nach Zürich kommen, da auf ihme sonst dieses gantze Geschlecht allda beruhete; er ward folglich noch A. 1541. Landvogt zu Grüningen, A. 1548. Raths-Herr von der freyen Wahl, Obervogt zu Birmenstorff und Zeug-Herr, auch letstlich A. 1550. Amtmann

zum

zum Frau = Münster, allwo er auch A. 1554. gestorben, und sechs Söhne hinterlassen, unter welchen Georg Medicinæ Doctor, und A. 1565. Professor der Physic und Mathematic, und Chor = Herr des Stifts zum grossen Münster, A. 1586. auch Schul = Herr worden, und A. 1603. gestorben: Er war auch A. 1575. bey der an König Henricum III. von Franckreich geschickten Eydgenoßischen Gesandtschafft derselben Dollmetsch, und hat eine Nachricht darvon in Schrifft hinterlassen: und von Felix, Johannes, Oswald und Hans Heinrich, ward das Geschlecht in vier Linien fortgepflantzet:

I. Felix ward A. 1584. Landvogt zu Greiffensee, A. 1591. Schultheiß an dem Stadt = Gericht, und A. 1595. Rathsherr, und hinterließ Hans Balthasar Christoff, und Hans Jacob. a. Hans Balthasars Sohn Hans Heinrich ward A. 1624. Obervogt zu Hegi, und sein Sohn Hans Ludwig Stifft = Schreiber, und A. 1651. des grossen Raths. b. Christoff aber ward Zunft-Meister, A. 1608. und 1611., und 1619. Amtman zu Rühti, allwo er auch A. 1622. gestorben, von seinen Söhnen hat 1. Felix gezeuget David der A. 1666. Obman des Allmosen = Amts, und A. 1678. Zunftmeister und Obervogt der IV. Wachten worden. 2. Christoff der ein Vatter gewesen eines Sohns gleichen Namens ward A. 1670. Zunftmeister und Obervogt zu Regenstorff, 1674. Obman gemeiner Aemteren, und gab 1683. die Zunftmeister Stell auf, und ist 1687. gestorben, ein Vatter Hans Heinrich der A. 1678 des grossen Raths, und Hans Rudolffs, der A. 1698. Landvogt zu Regenspurg worden, und 1736. gestorben, und 3. Hans Rudolff ward A. 1641. Landvogt in dem Meynthal, und 1648. Obervogt zu Pfyn. c. Hans Jacob ward A. 1613. Landvogt zu Knonau, und zeugete Hans Balthasar und Melchior, welcher letstere A. 1634. des grossen Raths, und sein Sohn gleiches Namens 1671. Landvogt zu Grüningen worden, Hans Balthasar aber ward A. 1645. Obervogt zu Lauffen, von desse Söhnen Hans Jacob, und Hans Balthasar in dem Giessen der Metallen nach und nach es so weit gebracht, daß sie von dem König Ludov. XIV. von Franckr. 1675. in seine Dienste als ordinari Comissaires der Giesserey der Artillerie aufgenohmen, und ein grosse Menge von Canonen, Mörsern, Statuen ꝛc. in den Garten von

Ver-

Versailles gegossen, und der andere den 20. Sept. 1697. auch zum General-Comissario der Giessung der Königl. Artillerie, und Aufseher der in dem Königlichen Arsenal zu Paris neu aufgerichteten Giesserey erhoben worden: es hat sich diser sonderlich Weltberühmt gemacht durch Giessung der 20. Schuh hohen und 700. Centner schweren Königlichen Statuen zu Pferd, an welcher er 6. Jahr gearbeitet, und welche den letsten Dec. 1692. in einem einigen Guß glücklich gegossen, und den 13. Aug. 1699. auf dem Platz Ludovici des Grossen zu Paris feyerlich aufgerichtet worden; von selbigen starb der erstere A. 1700. in dem 65. Jahr seines Alters zu Collmar, und der letstere 1702. in dem 64. Jahr seines Alters in dem Gieshauß des Arsenals zu Paris. Der dritte Sohn obbemelten Obervogts Hans Balthasars Namens Hans Georg ward A. 1695. auch Obervogt zu Lauffen, und den 11. Febr. 1709. Zunftmeister, starb aber den 9. Apr. gleichen Jahrs, und ward sein ältester Sohn Hans Balthasar A. 1681. gebohren, A. 1714. der erste Evangelische Landschreiber in dem Rheinthal, 1724. des grossen Raths, 1727. Schultheiß des Stadt-Gerichts, 1728. Landvogt zu Eglisau, 1734. Rathsherr und Obervogt zu Höngg, 1739. Obervogt zu Wiediken, 1742. Landvogt zu Baden, und 1747. Obervogt zu Horgen. Der andere Sohn Hans Caspar Hauptmann in dem Land, hinterließ auch Heinrich der A. 1747. Hauptmann unter dem Hirzlischen Regiment in den vereinigten Niederlanden Diensten ist; und der dritte Sohn Hans Georg ist auch in gleichen Diensten seit A. 1709 gestanden, nach und nach in den Officier-Stellen angerucket, bis A. 1719., da er Capitaine-Lieutenant, und A. 1734. Hauptmann, und A. 1741. Major, A. 1747. Obrist-Lieutenants, und A. 1748. Obrist Commandant worden, und den 20. Junij, A. 1754. in dem 65. Jahr seines Alters gestorben.

II. Johannes ward A. 1537. gebohren, A. 1560. des grossen Raths, A. 1564. Rechen-Schreiber, A. 1573. Raths-Herr, 1575. Obman gemeiner Aemteren, A. 1589. Panner-Herr, und den 14. Decembris, A. 1594. einhellig Burgermeister: Er ward zu vielen Gesandtschafften in und aussert der Eydgenoßschafft gebraucht, und insbesonders A. 1582. an den Hertzog von Savoy, und auch an seine Generalitæt, A. 1587.

zu

zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Müllhausen, A. 1588. zu Beschweerung des mit der Stadt Straßburg errichteten Bunds dahin, und sonderheitlich in das Land Appenzell A. 1588. wegen zwischend denen Land-Leuthen beyder Religionen gewalteten verschiedenen Mißhelligkeiten, welche er nicht nur damahlen verglichen, sondern auch zu deren künfftigen Abhebung A. 1597. die Lands Theilung unter selbigen errichten helffen, auch A. 1598. zwischend dem Land Appenzell Ausser Rooden, und der Stift St. Gallen wegen denen Collaturen, und A. 1599. zwischend den Land-Leuthen der Inneren und Ausseren Rooden wegen denen noch in letsteren seßhafften Catholischen ein Verglich vermittlen helffen: Er starb den 19. Aug. A. 1601. und hat hinterlassen Hans Ulrich, der A. 1601. Unterschreiber, A. 1610. Raths-Herr von der freyen Wahl, A. 1615. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1622. wiederum Raths-Herr von der freyen Wahl, und A. 1625. Landvogt zu Luggarus, und Hans der A. 1618. Landvogt zu Greiffensee worden: Hans Ulrich, war ein Vatter Hans Balthasars, der A. 1629. die dermahlige Burger-Bibliothec anlegen helffen, A. 1638. Landvogt zu Andelfingen, A. 1651. Zunftmeister und Obervogt zu Rümlingen, und A. 1656. Statthalter und Oberster Meister worden, und 1665. gestorben; desse Sohn Hans Ulrich A. 1656. zwar des grossen Raths worden, aber vor ihme A. 1658. gestorben.

III. Oswald ward A. 1596. Schultheiß des Stadt-Gerichts, und A. 1597. Amtman zu Rühti, allwo er auch A. 1600. gestorben, und vier Söhne, Hans Conrad, Hans Heinrich, Oswald, und Hans Balthasar, und alle vier Söhne Nachkommen hinterlassen. A. Hans Conrad ward A. 1600. Amtman zu Rüthi, und A. 1609. Raths-Herr von der freyen Wahl, und ist A. 1611. gestorben: Desse Sohns Sohns-Sohn, Hans Jacob A. 1706. Landvogt zu Knonau, und A. 1717. Raths-Herr worden, und gleich des folgenden Jahrs gestorben. B. Hans Heinrich, von desse Söhnen und Nachkommen viel in den Geistlichen Stand getretten, und viel Pfarr-Pfründ versehen haben und noch versehen: auch Hans Jacob A. 1723. des grossen Raths, und A. 1733. Groskeller des Stifts zum grossen Münster worden. C. Oswald studierte in dem Vatterland und in der Frembde, und gab A.

1599. zu Franeker ein *Disputation de Ecclesia Christi* in den Druck, ward nach seiner Zuruckkunfft A. 1604. Pfarrer zu Arbon, und A. 1609. zu Küßnacht, und A. 1624. Archi Diacon und Chor-Herr zum grossen Münster in der Stadt auch Schulherr, gab A. 1647. das Predig-Amt auf, und starb A. 1650. in dem 73. Jahr seines Alters, und verließ Hans Friderich, der A. 1655. Landvogt zu Greiffensee, A. 1674. Raths-Herr, und A. 1675. Obervogt zu Männedorff worden, und A. 1683. gestorben, und Hans Heinrich, welcher der ältere Sohn gewesen, und A. 1654. des grossen Raths worden, und ein Vatter gewesen Hans Heinrichs und Hans Conrads, welche beyde und zwar der letstere A. 1683. und der erstere A. 1688. Amtmann am Oetenbach worden: Hans Heinrich hinterließ einen Sohn gleiches Namens der A. 1689. Feld-Prediger in Königlichen Französischen Diensten, A. 1694. Pfarrer zu Maur, und A. 1724. Decanus des Kyburger Capitels worden, und Hans Conrad, der Regiments Feld-Scherer in der Vereinigten Niederlanden Diensten gewesen, und A. 1743. Amtmann des hinteren Rühti Amts worden, und obigen Decani Heinrichs Sohn gleichen Namens ward A. 1717. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und hat in gleichem Jahr eine *Dissertation de evidentia veri indicio: Præs. David Holzhalb* Phil. Prof. in 4tò. und A. 1729. die Anfangs-Gründ der äusserlichen Wolredenheit aus *Faucheurs Traité de l'action de l'orateur* verdeutscht in 8vò zu Zürich in Druck gegeben; auch obigen Amtmann Hans Conrads Sohn gleichen Namens ward A. 1719. des grossen Raths. D. Hans Balthasar verliese Josiam, der A. 1635. Pfarrer zu Bubikon, und 1658. zu Embrach worden, und desse einter Sohns Sohn Hans Jacob A. 1715. Pfarrer zu Christian Erlang in dem Brandenburg-Bareytischen, und A. 1741. zu Horgen worden, allwo er A. 1754. gestorben, und zuvor ein Einweyhungs-Predig der neu-erbauten Reformierten Deutschen Kirch zu Christian Erlang über Jer. XXXI. 23. daselbst A. 1735. in Druck gegeben: und der andere Antoni A. 1749. des grossen Raths, und A. 1754. Cammerer des Stifts zum grossen Münster worden.

IV. Hans Heinrich ward Stadt-Wachtmeister, und sein Sohn Salomon A. 1622. Obmann am Allmosen Amt, A. 1629.

1629. Zunftmeister, Obervogt zu Küßnacht, und A. 1636. Hardherr.

Von einem anderen Geschlecht Keller, daß A. 1600. das Burgerrecht in der Stadt Zürich erhalten, ward Hans A. 1597. Pfarrer zu Sitterdorf, A. 1612. Decanus des Ober Thurgäuer Capituls, und A. 1627. Pfarrer zu Embrach, und sein einter Sohn Isac A. 1660. Obervogt zu Hegi, ein anderer Hans Jacob aber hat A. 1622. *Assertiones Theologicas de Persona Christi* Præs. Sebalt. Beck : Theol. Doctor & Profess. zu Basel in Druck gegeben, Johannes ward Anno 1715. des grossen Raths, und sein Sohn Johann Jacob Anno 1740. Amtmann zu Capell. Georg Heinrich kam in Kayserlichen Diensten bis zu der Stell eines Dragoner Hauptmann, und bekam Anno 1711. von Kayser Josepho I. einen Wappen-Brief mit Abänderung seines Geschlechts Namens in Von Kelleren, und sein Sohn Thomas Frantz Heinrich ward erstlich Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten, folglich A. 1734. Hauptmann unter das in Kayserliche Dienst angeworbne Schmidische Regiment, und A. 1740. Obrist-Wachtmeister, ward auch A. 1748. des grossen Raths, und ist A. 1749. gestorben.

Auch finden sich aus dem eint oder anderen Geschlecht Diethelm, der A. 1532. Provisor, A. 1539. Pfarrer zu Schwamendingen, und A. 1541. Pfarrer zu Maur worden, und *Scholia in omnes Terentii Comœdias*, A. 1546. in Druck gegeben. Bullingers Bericht von Krancken, und von dem wahren und alten Glauben in das Lateinische, und die Bildnussen der alten Kayseren auf Müntzen, in das Deutsche übersetzt, und A. 1558. in 8vo. drucken lassen : Hans Heinrich ward A. 1592. Raths-Herr, A. 1596. Amtman am Oetenbach, 1602. Zunftmeister, 1607. Statthalter, und A. 1609. Korn-Meister ; und Leonhard 1627. Obervogt zu Pfyn, A. 1638. Raths-Herr, und 1640. Amtman in Capeller-Hof. Hans Jacob ward A. 1664. Rector zu Franckenthal, A. 1677. Pfarrer zu Fädersheim und Inspector, und Pfarrer zu Oppan in der Pfaltz, und sein Bruder Johannes Medicinæ Doctor und Stadt-Artzet zu Altzey ; und Hans Jacob, desse Vatter in der Pfaltz gewohnet, hat A. 1692. ein *Dissertation de Res Respiscentia* Præs. Joh. Heinrich Heidegger zu Zürich in Druck gegeben.

In der Stadt Bern sind auch zweyerley Geschlecht dieses Namens, aus deren einem Georg A. 1477. des grossen Raths worden: Constans Doctor und Chor-Herr zu Bern übertruge aus der Gemeinen Eydgenossen Befehl A. 1510. Pabst Julio II. die mit ihme geschlossene Bündnuß nach Rom, und ward A. 1514. von dem Cardinal und Bischoff von Sitten an die Eydgenossen gesandt: Jacob ward A. 1550. Landvogt zu Gottstatt; ein anderer gleiches Namens ward A. 1570. Deutsch Seckelschreiber, A. 1576. Raths-Herr, und 1580. Landvogt zu Thorberg, sein Sohn auch gleiches Namens A. 1607. Landvogt zu Trachselwald. A. 1618. Stift-Schaffner und 1628. Raths-Herr, und dessen Sohn Daniel A. 1643. Rath-Hauß-Amman, und A. 1646. Landvogt zu Brandis.

Aus einem andern Geschlecht war Beat Ludwig A. 1709. Castellan zu Frutingen, und A. 1719. Mushaffen Schaffner.

Aus dem Berner Gebiet ist auch Hans Rudolff, der A. 1724. Pfarrer zu Meykirchen worden auch Cammerer des Bürer-Capituls ist, und Lob GOttes aus dem Mund der Kinderen, A. 1723. zu Bern in 8vò. in Druck gegeben.

In der Stadt Lucern finden sich auch von dieserem Geschlecht, und zwaren ward aus einem derselben Werner A. 1422. des Raths allda, und war Gesandter A. 1426. einen Frieden zwischend dem Hertzogen von Meyland, und denen Orten Lucern, Urj und Unterwalden Nid dem Wald, und A. 1440. einen zwischend den Städt und Orten Zürich, Schweitz und Glarus zu vermittlen; solches Geschlecht aber solle ausgestorben seyn; der Stamm-Vatter des jetzigen Geschlechts daselbst Johannes aber ist A. 1583. gestorben und hat Caspar, Bernhard und Johannes hinterlassen, von welchen Bernhard von A. 1649. bis A. 1659. Abt zu Wettingen, und Johannes Chor-Herr zu Münster, Caspar aber A. 1633. des grossen Raths worden und das Geschlecht fortgepflantzet, und A. 1636. gestorben, ein Vatter fünff Söhnen, von denen Jacob, Johann und Georg das Geschlecht in drey Linien fortgepflantzet, Andreas S. Theol. Doctor und Chor-Herr zu Münster, und Frantz Französischer Garde-Lieutenant worden; und zweyer Töchteren Mariæ Benedictæ und Franciscæ, von welchen die erstere A. 1644. Abtißin zu Hermetschweil worden.

sol-

solche Stell A. 1663. aufgegeben, und A. 1666. gestorben, und die andere auch A. 1653. Abtißin zu Rahthausen worden, und A. 1666. gestorben.

I. Jacob starb jung und hinterließ Leodegari, der A. 1642. gebohren, A. 1664. des grossen Raths, 1665. Land-Schreiber und Lands-Hauptmann zu Luggarus, A. 1677. des inneren und kleinen Raths, A. 1697. Saltz-Director, 1713. Stadt-Venner, und A. 1714. Statthalter worden; er gab A. 1706. die Saltz-Director-Stell auf, ward auch zu vielen Eydgenößischen Gesandtschafften, und auch an den Königlichen Französischen Ambassadoren nach Solothurn, an die Ober-Oesterreichische Hof-Cammer zu Insprug, und A. 1698. in Namen der mit Spannien verbündeten Eydgn. Städt und Orten an den Königl. Spannischen Gubernatoren zu Meyland gebraucht; er erhielte auch von Kayser Carolo VI. den 28. Januarii, A. 1719. ein Diploma, dardurch er und seine eheliche Nachkommen beyderley Geschlechts in den Stand der des Heil. Römischen Reichs und der Kayserlichen Erb-Königreichen und Landen Thurnier-Genossen und Rittermäßiger Edel-Leuthen, mit dem Zunamen von Kelleren erhoben worden, und ist den 7. Octobris, A. 1722. gestorben: Er zeügete fünff Söhne, von welchen Frantz Anton unter dem Ordens-Namen P. Andreas in dem Stift St. Urban gestorben: P. Joseph in dem Jesuiter-Orden die Philosophie gelehret, Rector des Collegii zu Amberg worden, viel Italienische Bücher in die Deutsche und Lateinische Sprach übersetzt, und A. 1749. zu Regenspurg das Leben geendet: Jacob Leopold A. 1712. in der Schlacht bey Villmergen umkommen, und Frantz Ludwig sich A. 1702. unter dem Namen Antonii Mariæ in den Capuciner-Orden begeben, A. 1714. Guardian, A. 1721. Definitor, A. 1724. Custos auf das General-Capitul nach Rom, A. 1735. und 1741. Provincial, und bishin vier mahl auf das General-Capitul nach Rom, und zwölff mahl Definitor Provincialis erwehlet worden. Der fünffte Sohn Antoni Leodegari ward A. 1693. Landschreiber, und folglich auch Lands-Hauptmann zu Luggarus, A. 1694. des grossen Raths, 1712. Stadtschreiber, und nach seines Vatters Tod A. 1722. des kleinen Raths, 1723. Landvogt zu Rußweil, A. 1729. Korn-Herr, und 1736. Lands-

Brigadier : Er ward auch A. 1715. Gesandter zu Beschweerung des zwischend König Ludovico XIV. von Franckr. und den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten errichteten Bunds zu Solothurn, auch auf den Gemein = Eydgenößischen Jahr = Rechnungs = Tagsatzungen von A. 1731., 1736., 1739. und 1742.; sahe auch als Stadt = Schreiber seinen Vatter in dem kleinen, und seinen Sohn in dem grossen Rath, und hernach als Raths = Herr seine zwey Söhne als Stadt = und Rath = Schreiber zugleich, und da er A. 1750. seine Raths = Herrn = Stell freywillig aufgeben, und sein ältester Sohn ihme in solcher Stell gefolget, auch seinen anderen Sohn noch als Stadt = Schreiber, und den dritten als grossen Rath, und ist den 26. Januarii, A. 1752. im 78. Jahr seines Alters gestorben : Von seinen Söhnen traten drey in den Geistlichen Stand, und zwaren P. Benignus in den Cistercienser - Orden zu St. Urban, und starb A. 1732. Der ander P. Beatus A. 1723. in den Benedictiner = Orden zu St. Gallen, ward A. 1742. postulierter Decanus des Stifts Disentis, und A. 1754. Statthalter zu Rorschach ; und der dritte Jacob Leopold ward A. 1738. Chor = Herr des Stifts zu Münster, und ist A. 1754. gestorben : Von den weltlichen Söhnen ward Joseph Leodegari Antoni A. 1697. gebohren, 1717. des grossen Raths, A. 1717. Landschreiber und nachmahls auch Lands = Hauptmann von Luggarus, A. 1728. Stadt = Schreiber, A. 1750. an seines Vatters statt des kleinen Raths, und A. 1752. Korn = Herr, hat auch die Anwahrtschafft für einen seiner Söhnen auf bemelte Landschreiberey von Luggarus ; der andere Johann Martin Frantz Antoni, ward gebohren A. 1703. erstlich Lieutenant unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, hernach Fehndrich der Päbstlichen Eydgenößischen Garde zu Rom, A. 1729. des grossen Raths, 1735. Rath = Schreiber, welche Stell er A. 1741. aufgegeben, und ein Regiment in Königlichen Sardinischen Diensten angeworben, und ist den 11. Martii, A. 1742. zum Obristen darüber, folglich auch den 15. Januarii, A. 1747. zum Königlichen Sardinischen Brigadier, und den 11. Januarii, A. 1753. zum Ritter des SS. Mauritii und Lazari - Ordens ernennt worden, da das Regiment schon A. 1749. wieder abgedanckt worden, und erhielt er nach

seiner Zuruckkunft A. 1751. die Stadtschreiberey zu Lucern: der dritte Joseph Bernhard Ignati, ward erstlich Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, sodann Fürstlicher St. Gallischer Obervogt zu Rosenberg, und letstlich Hauptmann unter dem Königlichen Sicilianischen Eydgenößischen Garde-Regiment, auch A. 1751. des grossen Raths zu Lucern, und ist den 27sten Septembris, A. 1752. in dem 40. Jahr seines Alters gestorben.

II. Johannes der andere Sohn obbemelten Caspars ward des kleinen Raths und Saltz-Director, auch Vatter Bernhards, der A. 1704. des kleinen Raths worden, und gezeüget Johann Caspar, der des grossen Raths, und A. 1710. Stift St. Gallischer Schirm-Oertischer Hauptmann worden, und als solcher bey der A. 1712. von denen Städten Zürich und Bern vorgenohmenen Belagerung der Stadt Wyl in selbiger gewesen: P. Leodegarium einen Jesuiten in der Französischen Provintz, und Andream, der Chor-Herr und Elemosinarius der Stift S. Leodegarii zu Lucern gewesen: Johann Caspars älterer Sohn Heinrich Ludwig ward A. 1737. des grossen Raths, gab aber A. 1742. solche Stell auf, und bekam selbige sein Bruder Mauritz Bernhard Ignati Andreas, der auch Land-Major ist.

III. Georg, ward A. 1649. Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment Mollondin, und A. 1654. über ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, welche aber A. 1668. abgedanckt worden: Er ward folglich A. 1672. Obrist-Lieutenant unter dem neuen Regiment Pfyffer in gleichem Dienst, und letstlich auch A. 1678. des kleinen Raths und Bau-Herr; hat hinterlassen Heinrich Ludwig, der erstlich Rath-Schreiber, und A. 1703. des kleinen Raths, und 1712. Bau-Herr worden, A. 1714. aber gestorben, und ein Vatter gewesen Georg Rudolff, der gleich nach dem Antritt der Chor-Herrn-Stell des Stifts Münster gestorben; Joseph Dietrich, der A. 1729. des grossen, und 1737. des kleinen Raths worden, annebst Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten, mit dem Titul eines Obrist-Lieutenants, und auch seit A. 1743. Ritter des Ordens S. Ludovici ist.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Joost unter den Bischöffen Johanne VII. Caspar und Christophoro nach der Mitte des XV. und zu Anfang des XVI. Seculi derselben Canzler gewesen, und sein Sohn Zacheus ein Stipendium für die studierende Jugend verordnet; es warden auch aus selbigem Niclaus A. 1496. Meister, Andreas A. 1543. Meister, A. 1550. Dreyerherr, und 1555. Obrist Zunftmeister, Isaac A. 1552. Professor Medicinæ Theoreticæ, und 1559. und 1569. Rector der hohen Schul: Hans Jacob A. 1560. Meister, 1567. Obervogt zu Homburg, A. 1579. Raths-Herr, und 1580. Obervogt auf Münchenstein, : Ein anderer gleiches Namens A. 1579. Meister und Deputat der Kirchen und Schulen. Jost A. 1595. Meister, einer A. 1616. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten; Caspar in gleichem Jahr Raths-Herr, Hans Jacob gleichfahls A. 1636., und 1646. Dreyerherr; weiters warden Rudolff A. 1689., und Johannes 1699. Raths-Herren, und Heinrich A. 1673., Georg 1675., Hans Heinrich A. 1691., und Johannes 1733. Meister, und dieser letstere ist es noch; auch ward Hans Heinrich A. 1721. J. U. Licentiatus und hat

Theses Juridicas A. 1721. und

Theses Miscellaneas A. 1722 zu Basel in 4tò. in Druck gegeben. *Toniola Basil. Sep. retect. p.* 112.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1594. Heimlicher, 1600. Venner, und 1604. Raths-Herr worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Conrad gebührtig von Baden A. 1588. dahin gebracht, und aus welchem Johannes A. 1634., und Victor 1650. Chorherren des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

Ein Geschlecht von verschiednen Herkommen in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1439. Zunftmeister, Alexander A. 1584. Seckelmeister, 1587 Gesandter zu Beylegung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Müllhausen, A. 1599. Statthalter, und A. 1608. Burgermeister worden, und den 5. Februarii, A. 1612. gestorben, Johannes ward 1591.

Haupt-

Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten: es warden auch Leopold A. 1629., Felix 1633., und sein Sohn gleiches Namens A. 1660. Zunftmeister, und Leopold 1629. Obervogt zu Neüenhausen: Von einem andern Ursprung ward Hans Heinrich A. 1666., und sein Sohn Johannes 1686. des grossen Raths, und desse letsterer Sohn Heinrich ward 1711. Medicinæ Doctor zu Leyden, gab daselbst eine *Dissertation de Vasorum elasticitate* in 4tò. in Druck, ward folglich A. 1715. Professor Physices, A. 1719. Stadt-Arzet, 1739. Zunftmeister, und A. 1744. Seckelmeister: sein älterer Sohn Alexander ward 1738. auch Medicinæ Doctor zu Leyden, und gab daselbst ein *Dissertation de sanguine humano* damahls heraus, ward A. 1740. auch Professor Physices, und 1747. Stadt-Arzet, und der jüngere Johann Heinrich ward A. 1750. Archivarius, und des grossen Raths.

Auch ware ein Adeliches Geschlecht Keller in der Stadt Schaffhausen Burger, darvon sich einige von Thengen, andere von Hüfingen, und noch andere von Schleitheim, da sie gewohnt oder Güther gehabt, geschriben: aus selbigen war Hans A. 1350. des Bischofs von Costantz Vogt zu Neükirch; Berchtold Kilchherr zu Achdorff, kauffte A. 1382. von der Stadt Schaffhausen ein jährlich Leibgeding: Heinrich von Hüfingen war A. 1411., Hartman von Schleitheim 1465., und Martin von Thengen A. 1471. Stadt-Richter zu Schaffhausen, und Hartmann A. 1471. des kleinen Raths: Hans ward 1501. Zunftmeister, und hernach auf der sogenannten Herren-Stuben und Adelichen Gesellschaft A. 1529. Obmann: Costans von Schleitheim war Doctor der Canonischen Rechten, Dom-Herr zu Sitten und Chor-Herr zu Münster: Hans obigen Hansen Sohn ward 1526. Stadt-Richter, A. 1538. des kleinen Raths, und A. 1540. Seckelmeister: Agnes war Kloster-Frau zu Tös, und hat A. 1529. Michael Eggenstorf gewesnen Abt des Stifts Allerheiligen geheyrathet: Costans war A. 1568. und hernach Wechselweis des kleinen und grossen Raths, und starb der letstere dieses Geschlechts in der Stadt Schaffhausen A. 1619. Es haben aber andere aus diesem Geschlecht sich in dem Schwabenland niedergelassen, und war Adam Heinrich A. 1640. Obri-

ster und Stadt-Hauptmann zu Costantz, und sein Sohn gleiches Namens war noch in dem lauffenden Seculo Freyherr zu Isenburg, und Nordstetten, und Director der Schwäbischen freyen Reichs Ritterschaft an dem Necker.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Leonhard gebührtig von Appenzell sich zu Gais gesetzt, und A. 1600. Lands-Hauptmann, folglich auch in Königlichen Französischen Diensten, A. 1606. Hauptmann über ein Compagnie von 200. Mann, A. 1614. über eine von 100. Mann, und A. 1625. über eine von 200. Mann in Französ. Sold in Graubündten worden: Auch ward Bartholome auch ab Gais gebührtig, 1635. Hauptmann über ein Compagnie in Französischen Sold in Graubündten, und A. 1639. über ein Compagnie von 200. Mann in Franckreich selbst: Jacob gebührtig aus der Waldstatt ward A. 1728. Lands-Fehndrich.

In der Stadt St. Gallen warden Conrad, Johannes, Ulrich und Berchtold die Kelleren von Busenhofen A. 1379. zu Burgeren angenohmen, und warden folglich aus diesem Geschlecht Walther A. 1436. Raths-Herr, einer gleiches Namens A. 1439. Zunftmeister, und 1442. Raths-Herr, in welchem Jahr auch Leonhard Zunftmeister, und Ulrich A. 1452., und ein anderer dieses Namens A. 1481. Raths-Herren, auch Ulrich A. 1482., und zwey andere dieses Namens A. 1502., und 1508. Zunftmeister: Leonhard ward A. 1510. Raths-Herr, und A. 1516. Seckelmeister, und Hans 1510. des grossen Raths, und blieb A. 1515. in der Schlacht bey Marignano. Leonhards Sohn gleiches Namens ward A. 1545. Raths-Herr, 1554. Panner-Hauptmann, und 1518. Seckelmeister und Panner-Herr, und sein Sohn Heinrich A. 1578. Raths-Herr, 1583. Seckelmeister, 1588. Panner-Herr, und 1600. Burgermeister, und ist A. 1601. gestorben, war auch einer der Haupt-Stiffteren des Gymnasii daselbst A. 1598., und ist danahen auch einer seiner Nachkommen jederzeit Schul-Rath gewesen; das Geschlecht aber ist A. 1751. ausgestorben an Manns-Personen, und lassen die noch übrige Weiblichen Geschlechts dermahlen die Stell des Schul-Raths durch einen Verwandten versehen.

Ein Geschlecht in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach, aus welchem Jacob, gebührtig von Schmeriken A. 1653. Obrister in der Republic Venedig Diensten gewesen. Ein

Ein Geschlecht zu Weinfelden in dem Thurgäu, aus welchem Hans Heinrich A. 1739. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de decubitu ægrorum* in Druck gegeben.

Ein Geschlecht zu Murj in den Freyen Aemteren, aus welchem Benedictus A. 1619. Abbt zu Engelberg worden. Auch waren Elisabetha und Margaretha Keller, Abtißinen zu Gnadenthal. Siehe auch Trumpeter.

Keller.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Keller Acker.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Turbenthal, in den Breitenr Landenbergischen Niederen Gerichten in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Keller-Amt.

Ein Theil von dem sogenannten Frey-Amt, und dermahligen Landvogtey Knonau, in dem Gebiet der Stadt Zürich, darin die Dörfer Lunckhoffen, Jonen, Arni, Oberweil, Oberbercken, Rieli, und einige Bauren-Höfe, welche alle in der Pfarr Lunckhoffen und Oberweil Pfarr-genößig, und Catholischer Religion sind: In selbigem hat die benachbarte Stadt Bremgarten die Niederen Gerichte und einige sondere Rechte, welche selbiger schon in dem XIV. Seculo versetzt gewesen, und die die Stadt Zürich ihro A. 1429. auf ihr Anhalten gelassen, unerachtet Kayser Sigismund dieser Stadt A. 1415. bey der Ubergab des Frey-Amts auch die Freyheit ertheilt, was darvon verpfändt worden wieder lösen zumögen; wie dann die Appellation von dortigem Gericht erstlich nach Bremgarten, und dann nach Zürich gehet, und die von der Stadt Zürich vorbehaltene Recht theils von dem Landvogt zu Knonau verwaltet, theils von zweyen aus dem kleinen Rath zu Zürich seit A. 1703. eigens verordneten Obervögten des Keller-Amts besorget, und die hochheitlichen Verbrechen von dem Rath der Stadt Zürich abgestrafft werden: Die Stadt Bremgarten laßt ihre daselbstige Recht und Gerichte in dem so-

genannten Oberen Keller-Amt zu Lunckhoffen, Jonen Arni, ꝛc. durch ihren jeweiligen Schultheiß des kleinen Raths, der nicht in dem Amt ist, und in dem Niedern Keller-Amt zu Oberweil, Rieli, Oberbercken, ꝛc. durch ein Mitglied ihres kleinen Raths verwalten. Stumpff *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 35. Rahn Eydgenöß. Gesch. Besch. *pag.* 283. Siehe auch Bremgarten.

Kellerloch.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Auf Kellersegg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kellersmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Kirchtheil Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Kellerwiese.

Ein Bauren-Hof in der Pfar Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Amt Rorschach.

Kelli.

Oder auf der Sagen; ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kellmülli / siehe Hellmülli.

Kellmund.

Ein grosses Dorf in der Pfarr und Landvogtey Nydau, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kelsingen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kelz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Welti A. 1388. in der Schlacht zu Näffels umkommen.

Kematt.

Ein Bach, der zwischend Wigoltingen und Märstätten laufft, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kemmatten.

Ein Dörflein in der Pfarr und Vogtey Cham, in dem Gebiet der Stadt Zug, allwo die Rechtsamen Hans Rot von Maschwanden, Burger zu Zug A. 1427. der Stadt allda verkaufft. Siehe auch Kemmleten.

Kemmelmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Neukirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Kempff / siehe Kämpff.

Kempffer / siehe Kämpffer.

Kempraten / siehe Kämpraten.

Kempten / siehe Kämpten.

Kennast.

Ein Dorf in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzerischen Landschaft March.

Kennel / siehe Kännel.

Kennelboden.

Ein Alb von 60. Stössen, ob dem Dorf Mullis, in dem Land Glarus.

Von Kensheim.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1408. Stadt = Schreiber gewesen.

Kentbraten / siehe Kämpraten.

Kentel = Hoff.

Ein Bauren = Hof in der Pfarr Wangen, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Kentlibach / siehe Käntlibach.

Kenzenau.

Ein Bauren = Hof in der Pfarr Neukilch, in den Schönenberger Gerichten, in der Land = Graffschaft Thurgäu.

Kenzing.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter, A. 1453. der erste Schultheiß zu Olten worden.

Keppler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1586. Landvogt zu Thalbach, und A. 1623. Raths-Herr worden.

Ker / siehe Kehr.

Kerez.

Ein A. 1695. ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1588. Zunftmeister, und Ludwig A. 1581. und Andreas A. 1636. des grossen Raths worden.

Kerenzen /

Ehemahls auch Kirchenzen und Kirenzen, ein Gemeind, Kirch und Pfarr auf einem Berg an der lincken Seiten des Wallen Sees, in dem Land Glarus, an den Gränzen der Landvogtey Sar-

Sargans, darin die Dörflein und Baurenhorn in Stalden, Müllithal, Filzbach oder Villenspach, Müllihorn, Fogligen, Tobel, Geisseg, Rütegg, Teüfwinkel und Wallengufel gelegen. Die Einwohner diser Gemeind gehörten ehemahls in die Pfarr Schännis, waren auch dem Stift daselbst, und hernach dem Hauß Oesterreich pflichtig: Die Landleuth von Glarus zogen auf Kerenzen A. 1386., und nahmen die von Villenspach in Huldigung, und ewiger Land-Recht nebend ihnen auf, und wurden zu dem 15. Land-Theil genannt Tagwen gemacht, mit dem Beding, wann die anderen Dörflein und Oerter auf Kerenzen auch zu dem Land Glarus stehen wollind, sie auch in solchen Tagwen gehören sollind, welches aber erst A. 1415. geschehen, und folglich dieser Tagwen den Namen von Kerenzen bekommen, die Einwohner haben schon A. 1528. die Evangelische Religion angenohmen, sich aber erst A. 1592. von der Pfarr, Schännis völlig ausgekaufft. Tschudi Glarner. *Chron. p.* 39. 131. 407. 520.

Kerhilden.

Ein Weibs-Person, soll lange Zeit in einer Cell zu St. Gallen eingeschlossen, ein frommes Leben geführt haben, und Anfangs des XI. Seculi gestorben seyn. Murer *Helv. S. p.* 202.

Zur Keri.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Sebastian A. 1551. des grossen Raths worden.

Kerler.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Urban, gebührtig von Memmingen A. 1566. dahin gebracht, und aus welchem Johann A. 1664. Chor-Herr des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

Kerkel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kern.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hilari A. 1517. Pfarrer zu Meilen, und die Evangelische Lehr allda eingeführt, Hans A. 1598. Groß-Keller der Stift zum grossen Münster, und Bernhard A. 1628. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Enz A. 1458. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Philipp A. 1723. Meister worden, und noch ist.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1514. Stadt-Richter worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Rudolff A. 1446. Zunft-Meister worden.

Kernenried / siehe Keerenried.

Kergarter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Paul, Panner-Herr worden, und A. 1524. als Obmann der Schied-Richteren in dem wegen des zu Ittingen entstandenen Auflauffs erwachsenen Streits selbigen güttlich vergleichen helffen; er war auch A. 1518. Eydgenößischer Landvogt der Graffschaft Neuburg, und der A. 1575. zu Baden gewesene Landvogt Joseph Kännel war eigentlich aus diesem Geschlecht und Kännel sein Zunamen.

Kerngehrten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und unteren Wacht, auch Obervogtey Stäffan, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kerns.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Kerns.

Einer der sechs Kilchgängen oder Pfarreyen, in welche das Land Unterwalden Ob dem Wald eingetheilet ist, und zwaren auch einer der zwey sogenannten Grossen, als in welchen, nebst dem Flecken gleiches Namens, der ein kleine Stund von Sarnen gegen Stans an der Melcha liget, und da die Pfarr-Kirch stehet; auch noch die Dörffer und Gemeinden Zuben, Melchthal, Schilt, Halten, Weißerlohn, Emlischwand, Siebenreich, Dietenried, Fori oder Fornenbach, ꝛc. gelegen; und zu Zuben, in Melchthal, zu Unterhalten, Weißerlohn und Siebenreich Filial-Capellen, und auch in dieserem Kirchgang die fruchtbareste Güther, und mehresten und besten Alpen in dem Land Unterwalden Ob dem Wald sich befinden. Dieser gleich dem Kilchgang Sarnen gibt wegen seiner Grösse 15. Raths-Herren, und also zwey Theil mehr als die übrige vier Kilchgäng, die nur sieben geben; in den Land-Rath, und sodann auch nach solcher Eintheilung auch mehrers an die Land-Steur und Kösten: Die Kirch gehörte ehemahls der Stift Münster, dermahlen aber wird der Pfarrer von der Gemeind gesetzt, und gehört nebst den drey Capplonen in das IV. Waldstädter-Capitul und den Sarner-Sextariat.

Kern-Wald.

Ein grosser Wald, der theils in der Pfarr Kerns, theils in deren von Altnach, und ein guter Theil in der Urthi Eñenmoos liget, welcher das Land Unterwalden unterscheidet, so, daß der einte Theil sich Ob dem Kern-Wald, und der andere Nid oder unter dem Kern-Wald, oder auch etwann nur Ob und Nid dem Wald schreiben; wie des mehreren unter dem Articul Unterwalden vorkommen wird.

Kero.

Lebte zu Königs Pipini und Kayſers Caroli M. Zeiten in dem IX. Seculo in dem Kloster St. Gallen, und hat die Regul S. Benedicti in das Deutsche übersetzt, auch in gleicher Sprach ein Glaubens-Bekantnuß, und ein kurtze Auslegung des Heil. Vatter unser; verfertiget. Mezler *de Vir. Illust. S. Gall. lib. 1. cap. 56.*

Kerpstok.

Ein Theil des Thal-Bergs, in dem Land Glarus.

Kerren.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Gebiet der Stadt Bern, welche ehemahls der Grafen von Kyburg Dienst-Leuth, und auch Burger zu Burgdorff gewesen; aus welchem Walter A. 1357. einige Güther verkaufft, Cuno und Werner A. 1315. und A. 1346. an das Stift Fraubrunnen vergabet, und Rudolff A. 1340. Ferenberg besessen: Sie waren nicht gute Nachbaren der Stadt Bern, und thaten derselben viel Verdruß, danahen dieselbe A. 1318. ihr gleichfolgendes Schloß Kerrenried, und A. 1339. auch ihr Schloß Rorberg bey Huttweil verbrent und zerstöhret. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Kerrenried.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchberg, und dem Amt Burgdorff, anderhalb Stund von der Stadt Burgdorff gegen Fraubrunnen, in dem Gebiet der Stadt Bern, allda ehemahls ein Burg und das Stamm-Hauß der gleich vorbemerkten Edlen Kerren gewesen, welches A. 1318. von der Stadt Bern wegen derselben unnachbarlichen Betragens belageret, nach Einnahm denen darin gelegenen mit Stricken an den Hals um Gnad bittenden zwaren an dem Leben geschohnet, selbiges aber zerstöhret worden; selbiges wird dermahlen meistens Kernenried genennt, und gehören die Niedere Gerichte daselbst dem untern Spittal zu Bern, und ist daselbst A. 1603. von 2. Hirten-Buben ein Geschirr von 1500. alten silbernen Römisch. Münzen von verschiedenen Kayseren von Galba bis Gordianum III. auch andern hervor gescharret worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 43. Wagner *Merc. Helv. pag.* 94.

Kersaz.

Ein Dorf nebst einem schönen Schloß, ein Stund von der Stadt Bern, in der Pfarr Belp, an der Land-Straß in das Ober-Land, in dem Land-Gericht Sefftigen, und dem Gebiet der Stadt Bern; es war daselbst die Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Burckhard A. 1325. und Burckard A. 1369. Burger zu Bern gewesen; die Gericht und Herr-

schaft daselbst und einigen benachbarten Höfen kam hernach an die Edlen von Holtz, welche den Zehenden daselbst dem Frauen-Kloster zu Interlachen vergabet: Im XV. und auch noch in Mitten des XVI. Seculi besassen selbige einige aus dem Geschlecht Michel; hernach kam selbige an Wolffgang von Bonstetten, der sie an Benner Conrad Güder verkaufft, der durch seinen Tod A. 1692. sie seiner einigen Tochter Susanna Güder hinterlassen, deren Sohn sie an Carl Hakbrett verkaufft, der das Schloß daselbst erweitern lassen; und nach seinem A. 1738. erfolgten Tod bekame selbige sein Tochter-Mann Frantz Ludwig von Graffenried.

Kerselen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Thieracheren, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

Kerstellen-Bach / auch Kerstenbach.

Auch Kärschelbach, ein Flüßlein oder Bach, der in der Häufft-Firren oder Glettscher entspringt, und ein gesundes Wasser führet, und das

Kerstenen / oder auch Kerschen-Thal, und Kärschthal.

Welches unten an dem Berg Golze liget, und zwey Stund lang ist; durchlaufft, und bey dem sogenannten Stäg in der Genossame und Pfarr Silenen in dem Land Uri in die Rüß sich ergiesset: In dieserem Thal sind auch ein Capell und verschiedne Häuser auf dem Berg, darunter der sogenannte Isenberg, oder Eisenberg, wegen des sich daselbst zeigenden Eisen-Ertz, nach welchem von Zeiten zu Zeiten gegraben worden.

Kerzers.

In Latein *ad Carceres*, und in Französisch *Chiettes* ein grosses Volckreiches, und auf einer fruchtbaren Anhöhe ob dem sogenannten grossen Moos gelegnes Dorf, Kirch und Evangelischen Pfarr in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten: die Kirch daselbst hat Königin Bertha A. 962. dem Stift Petterlingen übergeben, (in welcher die Freyheiten und Briefschafften des gantzen Amts Murten verwahret werden:) und hat selbiges bis A. 1530. dortige Pfarr versehen lassen; in dieserem Jahr aber

haben die Evangelische Einwohner daselbst von der Stadt Bern einen eignen Evangelischen Pfarrer verlangt, welchen sie auch ihnen zugestanden, und durch den damahligen Abt zu Petterlingen bestähtigen lassen, da sich aber die Catholischen Einwohner hierwider beschwehret, ward durch eine gütliche Handlung das Einkommen der Pfrund zwischend den Pfarreren beyder Religionen getheilt, bis die Einwohner samtlich die Evangelische Religion angenohmen, und setzt dermahlen der Rath der Stadt Bern einen Pfarrer (der in das Nidauer Capitul gehöret:) dahin, und die Obsorg über die Religions- und Kirchen-Sachen allein, die überige Civil-Ehe und Malefiz-Geschäfte, aber werden von dem Schultheiß beyder obbemelten Städten zu Murten verwaltet, und hat die Stadt Murten allda auch etwas Rechte: Die Pfarr gräntzet an die Pfarren Fehrenbalm, Murten, Ins, Siselen, Kalnach, Radelfingen und Mülliberg, und sind dahin auch die Dörfer Fräschelz, Courbru, Golaten und Weiler-Oltigen Pfarr-genößig, es sind auch einige Anzeig von einer ehmahls daselbst gestandnen Burg.

Keschenrühti / auch Röschenrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Seebach, und der Zürichischen Obervogtey Schwamendingen.

Keßel.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Ambrost erstlich Hauptmann unter dem Regiment Gallati in Königlichen Französischen Diensten gewesen, und hernach 1592. ein Compagnie wider der Oberkeit Verbott zu Diensten des Hertzogs von Parma wider Franckreich angeworben. Walser Appenzell *Chron.* p. 541.

Kessel-Brief / siehe Graubündten Tom. IX. pag. 127.

Kesselhalden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sulgen, in den Schönenbergischen Gerichten, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Kessel-

Kesselring.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches erstlich dahin gebracht Chilian, gebührtig von Bußnang in dem Thurgäu, der lange Jahr der samtlichen Thurgäuischen Gerichts-Herren, wie auch der Gerichten Weinfelden, Wellenberg, Pfyn ꝛc. Schreiber gewesen, A. 1615. das Burger-Recht zu Zürich erhalten, auch folglich A. 1620. Kriegs-Schreiber, und A. 1628. Obrist-Wachtmeister der Land-Grafschafft Thurgäu worden. Als die Ort Urj, Schweitz, Unterwalden und Zug 1633. wegen der von der Schwedischen Armee über den Thurgäuischeu Boden vorgenohmenen Belagerung der Stadt Costantz in das Thurgäu gezogen, haben derselben Kriegs-Räthe, da er von der Landschafft Thurgäu zu ihnen nach Wyl zu Rahts zufragen abgeschickt worden, ihne daselbst unter dem Vorwand, daß er den Schweden hierin Vorschub gethan; gefangen genohmen, und mit harter Marter zu desse Geständnus bringen wollen, auf Beharrung seiner Unschuld aber ihne nach Schweitz bringen lassen, und daselbst in die 70. Wochen, ungeachtet deren Städten Zürich und Bern Protestation, Rechts-Bott, und anderen auch von dem König von Franckreich, und den unpartheyischen Eydgenößischen Städt und Orten geschehenen Vorstellungen gefangen gehalten, und mit mehrerer ungewohnter Folterungs-Arten an ihne, jedoch vergebens gesetzt, endlich aber ihne in eine Buß von 5000. Gulden, und zum Ersaz aller in dieser Handlung aufergangnen über 8000. Gulden angelauffner Kösten verfellet, ihne Ehr- und Wehrlos erkennet, und aus allen disen IV. Orten, sonderbaren und Gemeinen Herrschaften verwiesen: nach Bezahlung des ihme auferlegten kam er loos, und in Jan. A. 1635. nach Zürich, und ward von der Oberkeit zum Ehe-Gericht-Schreiber ernennet, auch von denen Städten Zürich und Bern in alle seine vorige Ehren wieder eingesetzt: er versahe auch obige Stell bis an sein A. 1650. in dem 67. Alters Jahr, ohne Leibs-Erben erfolgten Tod; war aber niemahlen, wie einige unbegründt ausgeben, der Stadt Zürich Commandant zu Stein: sein Bruder Johann Christoff, gab A. 1610. *Theses Theologicas de Ecclesia, Resp. Joh. Piscator, Theol. Prof.* zu Herborn in 4tò in Druck, und ward

A. 1611. Pfarrer zu Wigoldingen, und A. 1640. Decanus des Steckborer Capituls, und seinem Sohn Johann Ehrhard, der A. 1644. Pfarrer zu Hausen worden; ward A. 1663. das Burger-Recht zu Zürich auch geschenckt, dessen Sohns Sohn gleiches Namens A. 1712. Pfarrer zu Güttingen, und A. 1738. Decan des Ober Thurgäuer Capituls worden, und seit A. 1741. Pfarrer zu Bonstetten ist. *Mercure Suisse p.* 403. *seq.* Rahn Eydgenöß. Geschicht Beschreib. p. 949. 954. Lauffer Helvet. Gesch. *P. XV.* p. 226. - 302.

Keseren.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kesibach.

Ein Bach in der Pfarr Altendorff in der Schweitzerischen Landschaft March.

Keßisbodenloch.

Ein Höle auf dem Berg Rigi, bey der sogenannten Rigistaffel, in dem Land Schweitz, in welcher man einen eingeworffnen Stein lang höret hin und wieder an die Felsen anschlagen. Scheüchzer Schweitz. Natur Hist. *P. I. pag.* 120.

Keßler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, allwo Josua, gebührtig aus dem Appenzeller-Land A. 1588. das Burger-Recht erhalten, annebst A. 1589. Pfarrer zu St. Margaretha, A. 1587. zu Trogen, A. 1591. Decan zu Kirchberg, A. 1594. Pfarrer zu Maschwanden, und A. 1609. zu Ottenbach, auch A. 1618. Decanus des Frey Amts-Capituls, und sein Sohn Matthyas A. 1621. des grossen Raths, und A. 1638. Amtman zu Küßnacht und diesserem letsteren von dem Kayser wegen seiner sonderen Fecht-Kunst sein Wappen vermehret worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Frantz A. 1517. und Peter A. 1523. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Ulrich A. 1217. den Marken-Streith mit Einsidlen schlichten helffen, und Hans A. 1515. bey Marignano geblieben.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Jacob und Fridli in der Schlacht bey Novarra A. 1512. geblieben, und Jacob A. 1648. Landvogt zu Utznach worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Niclaus A. 1456. den *Texium Sententiarum, Hieronymi Epistolas*, und ein grosses *Dictionarium* A. 1486. und A. 1491. eine schöne Lateinische Bibel, beyde in folio gedruckt; Peter ein Geistlicher, da A. 1529. die Oberkeit denselben zuheyrathen erlaubt, thate bey dem Ausgehen aus der Kirch ein Gelübd die erste Weibs-Person, die er antreffen werde; zuheyrathen, welches er auch mit einer Bettlerin würcklich gethan, aber folglich öffters klagen müssen, daß er sein dißfälliges Allmosen nicht wohl angelegt habe. Groß Basel. *Chron. pag.* 163. Samuel hat A. 1655. *Delineationem vitæ & mortis* Wolffgang Meyers *Theol. Doct.* und *Archi-Diaconi*, und auch etliche Leich-Predigen, und darunter eine über *Hebr. XI.* 5. A. 1654. in 4tò. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Niclaus A. 1553. Landvogt zu Favargnie, Jacob 1594. Venner, und A. 1610. Landvogt zu Grasburg, Carl A. 1653. Landvogt zu Rue, ein anderer gleiches Namens A. 1669. Großweibel, A. 1673. Landvogt zu Rue, A. 1678. Heimlicher, 1685. Raths-Herr, und A. 1695. Seckelmeister, Rudolff A. 1678. Landvogt zu Surpierre, Prothasius A. 1718. Landvogt zu Romont, und Frantz Joseph A. 1733. Landvogt zu Illens worden; es ward aus diesem Geschlecht auch einer, der Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten gewesen, welche A. 1653. abgedanckt worden: Auch ist A. 1733. mit Tod abgegangen P. Franciscus Xaverius Keßler, der in den Jesuiter-Orden getretten, und von A. 1722. bis an seinen Tod Rector dortigen Collegii gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1479. des grossen Raths, und sein Sohn Heinrich A. 1504. des grossen Raths, A. 1510. Jung Rath, und 1521. Vogt zu Thierstein worden.

Es wird auch von Stettler in Nüchtl. Gesch. *Part. II. pag.* 304. eines Alexanders Keßlers aus der Stadt Schaffhausen gedacht,

der

der A. 1587. Gesandter zu Müllhausen gewesen, er war aber aus dem Geschlecht Keller.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Matthyas Keßler, gebührtig von St. Gallen A. 1525. Pfarrer auf Gais worden, und nicht nur in dieser Gemeind, sondern auch zu Appenzell der Evangelischen Lehr aufgeholffen, auch A. 1528. der Religions-Disputation zu Bern, und 1529. dem zu Frauenfeld von fünff hundert benachbarten Pfarreren gehaltenen Synodo beygewohnet, und dieseren letsteren die Acta der vor einigen Wochen mit den Wiedertäufferen gehabten Disputation vorgelegt: Er hat auch Ein *Chronic* und *Reformations-Historie* in folio in Schrifft hinterlassen. Walser Appenzell. *Chron. Præf. pag.* 72. 450. 457.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1465. und Hans, genannt Krenck A. 1473. Zunftmeister, und A. 1474. Unter-Burgermeister worden. Johannes legte sich auf die Studien erstlich in der Schul zu St. Gallen, hernach auf den hohen Schulen zu Basel und Wittenberg unter Luther, Melanchthon ꝛc. und ist A. 1523. wieder nach St. Gallen kommen, und hat erstlich, weilen zu der Religions-Abänderung sich kein Anschein gezeiget; das Sattler Handwerck erlehrnet und getrieben; gleich zu Anfang des folgenden Jahrs aber ward er von etlichen Burgern erbetten worden die Heil. Schrifft ihnen zulesen und zuerklähren, worinen er mit Bewilligung der Geistlichen bey St. Laurentzen-Kirch, ihnen zu Willen worden, und mit Erklährung der Epistlen Johannis den Anfang in einem absonderlichen Hause gemacht, folglich wegen Vermehrung der Zuhöreren und Mangel des Platzes auf eint und anderer Zunft und auf der Metzg, und letstlich mit Bewilligung der Oberkeit zu einer bestimmten Morgen-Stund in St. Laurentzen-Kirch fortgesetzt, und dardurch die Religions-Verbesserung mercklich befürderet: A. 1537. wurde ihme die Lateinische Schul anvertraut, welche er bis an sein A. 1574. erfolgtes Ableiben versehen; er war in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprach wohl erfahren, auch ein guter Poet und Mathematicus, hat auch die St. Gallische Kirchen-Ordnung helffen stellen, und eine St. Galler *Chronic*, die er *Sabbatha*, dieweilen er nur an den Sambstagen daran

ran

ran arbeiten können ; genennt : Auch die Lebens-Beschreibung Joachim von Waat, und ein *Exegesin in Vadiani Othomarum morientem* verfertiget : Sein einter Sohn Josua ward erstlich von seinem Vatter von Jugend auf wohl auferzogen und unterwiesen, und zu dem Geistlichen Stand gewiedmet, wie er dann folglich zu Basel und Straßburg sich auf die Theologie gelegt, anbey aber in der Hebräischen, Griechischen, Lateinischen, auch Syrischen und Chaldäischen Sprachen wohl geübet, und A. 1550. nach seiner Zuruckkunfft erstlich zu einem Kirchen-Diener verordnet, gleich zwey Jahr hernach aber zum Stadt-Schreiber erwehlet worden; bey welcher Stell er dem Vatterland in verschiednen, mit dem benachbarten Stift gehabten Mißhelligkeiten, und sonsten nutzliche Dienste geleistet, anbey sich sonderlich in der Dicht-Kunst erlustiget, auch nebend anderen Gedichten schöne Geistreiche Gesänger (so zum theil in Druck kommen:) gedichtet, und deßwegen auch A. 1572. zu einem gecrönten Poeten erhoben worden, A. 1580. aber in dem 53. Jahr seines Alters gestorben. Grasser Schweitzer. Heldenb. *pag.* 210. 213. Der andere Sohn obigen Johannis ward auch A. 1594. Pfarrer, und des Stadtschreibers Josua Sohn gleiches Namens A. 1610. Gericht und A. 1619. auch Stadtschreiber : Es ward auch Hans Jacob A. 1720. des grossen Raths.

Keßler-Brieff / siehe Resel-Brieff.

Keßlers-Bach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Keßlisetten-Fluo.

Ein hohe Fluo und Berg, auf dem vier Alpen, in der Pfarr Hasle, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Kestenacher.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kestenberg.

Ein Berg, darauf das Schloß Brunegg stehet, in der Pfarr Birr, in dem Bernerischen Amt Königsfelden.

Ein Dörflein in der Pfarr und Landvogtey Merischwanden, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kestenholtz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Bechburg, und dem Gebiet der Stadt Solothurn: es ward A. 1510. ein Kirch vor dem Dorf erbauen, einige Jahr darnach abgebrochen und in das Dorf gesetzt, A. 1544. das Priester-Hauß auch erbauet, und A. 1556. zu einer Pfarr eingeweyhet, da es zuvor ein Filial von Oensingen gewesen; der Pfarrer wird von dem Rath zu Solothurn ernennt, und gehört in das Burgäuer-Capitul.

Keßtweilen.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr an dem Boden-See, zwischend denen Pfarren Güttingen, Romishorn und Summeri und dem See, in den Alt Stiftischen St. Gallischen Gerichten, und der Land-Graffschaft Thurgäu; die Stift St. Gallen laßt ihre dortige Rechte durch ihren Obervogt zu Romishorn verwalten; die Gemeind soll schon A. 1525. die Evangelische Religion angenohmen haben, hat auch noch das Recht einen Pfarrer aus einem Lands-Friedmäßigen Vorschlag dreyer zuerwehlen, und gehört selbiger in das Ober-Thurgäuer-Capitul, und muß auch die Filial zu Uttweilen versehen; es war auch ehemahls zu der dortigen St. Adelheit Capell eine Wallfahrt, die Capell aber ward A. 1644. bey Verweiterung der Kirch abgeschliffen; es hatten auch daselbst ehemahls ihren Sitz die Gächauff, von welchen die Gemeind den Zehenden ausgekaufft.

Es war auch ehemahls ein Burg gleiches Namens auf der lincken Seithen der Thur, zwischend derselben und Buweil, unter Schönenberg, gleich vor Bürglen über, in gleicher Land-Graffschaft Thurgäu, darvon sich ein eigner Adel genennt, aus welchem Heinrich Chorherr des Stifts zum grossen Münster zu Zürich, und zu St. Stephan zu Costantz gewesen. Die Burg soll muthmaßlich von

denen Appenzelleren zu Anfang des XV. Seculi verstöhret worden seyn. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 9. 25.

Kett.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sirnach, in dem Tannegger-Amt, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Keüen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Amt Rorschach.

Keyd / siehe Kyd.

Keyser / siehe Kayser.

Ki.

Was unter solchen Vorbuchstaben nicht befindlich, kan unter den Vorbuchstaben Kei- und Ky vorkommen.

Kichwäg.

Ein Bauren-Hoff in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kiel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1420. Chor-Herr und Groß-Keller zum grossen Münster gewesen, und Hans A. 1489. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1491. Landvogt zu Ebikon worden.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Conrad A. 1476. daselbst Schultheiß worden.

Kielmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Samuel A. 1752. Zunftmeister worden.

Kieliger.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Herman A. 1491. das Land-Recht erhalten, und einige aus der Genossamme Silenen des Land-Raths worden.

Kien.

War ehemahls ein Schloß in der Pfarr Brienz, und dem Bernerischen Amt Interlachen, welches durch Lauwenen solle verdeckt worden seyn; es ware auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, auch Kieno, die auch Burger der Stadt Bern gewesen, und aus welchem Philipp und Walter beyde des Raths zu Bern A. 1224., und Heinrich A. 1250. ihre Antheil an dem Twing Oppligen an das Stift Interlachen vergabet, Philipp ward A. 1304. Schultheiß der Stadt Bern, und ein anderer gleiches Namens und Ritter A. 1349. des Raths allda, und A. 1351. Schied-Richter zu Befriedigung der Hertzogen von Oesterreich mit den Eydgenossen: Johannes des Schultheissen Sohn, der auch Herr zu Worb gewesen, war in Verdacht, daß er an des Grafen Eberhards von Kyburg, dessen Rath er gewesen; A. 1320. oder 1322. verübten Bruder-Mord auch Antheil gehabt habe; er ward A. 1336. auch zu Bern zu Burger angenohmen; und Johannes und Philipp zogen A. 1351. mit Hertzog Albrecht von Oesterreich zu Belägerung der Stadt Zürich; Walter war Herr zu Schwanden bey Brienz, und hat selbiges A. 1374. an Conrad von Scharnachthal verkaufft.

Kienast.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1326. Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster gewesen, einer gleiches Namens A. 1366. Unter- und A. 1375. Stadt-Schreiber worden, und viel Jahr auch Baumeister der Wasser-Kirch gewesen; es warden auch Rudolff A. 1507. Raths-Herr, und A. 1523. Bau-Herr, Heinrich A. 1508. Zunftmeister, und Niclaus A. 1515., und Ludwig A. 1632. des grossen Raths.

Kienbach.

Ein Bach, der in der Pfarr Reichenbach, in dem Bernerischen Amt Frutingen entspringt, und in die Kandel einfliesset.

Kienberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unten an der sogenannten Schachmatt, in dem Amt Gösgen, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, allda vor diesem auch das Stamm-Hauß des Edlen Geschlechts von Kienberg gestanden, aus welchem Georg A. 1165. dem Thurnier zu Zürich soll beygewohnt haben: Werner war Ritter A. 1292. Jacob ward 1293. Schultheiß der Stadt Bern, und Arnold Ritter that A. 1300. dem Stift St. Urban so grosse Vergabungen, daß er unter die Mit-Stifter derselben gezehlet wird; Jacob empfieng das Schloß Kienberg A. 1303. von dem Stift Einsidlen zu Lehen: Peter war A. 1340. Commenthür zu Buchsee und Thunstetten, Johannes verkauffte A. 1315. den Zehenden zu Schaffisen dem Stift Königsfelden, Ulrich, Herman und Claus gaben A. 1367. dem Hertzog Albrecht von Oesterreich die Gericht zu Aerlispach: Nach Abgang dieses Geschlechts (welches auch Küßnacht an dem Lucerner-See etwas Zeits besessen:) belehnete das Stift Einsidlen mit dem Schloß Kienberg A. 1404. Graf Hans von Habspurg zu Lauffenburg, und A. 1411. Graf Otto von Thierstein; Hans Ulrich hat die Herrschaft Kienberg samt aller Zugehörd A. 1523. an die Stadt Solothurn verkaufft. Wurstis Basel. *Chron. pag.* 51. Haffner Soloth. Schau-Platz *P. II. Cap.* 22. Hartman *Annal. Eremit. pag.* 277. 371. 374.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bichelsee, und den Niederen Gerichten Fischingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kienberger.

Ein Regiment-fähiges Geschlecht in der Stadt Bern, allwo Rudolff Stadt-Schreiber zu Arau A. 1625. das Burger-Recht erhalten: Jacob war in der Kriegs-Bau- und Büchsen-Meister-Kunst wohl erfahren, und hat solches A. 1712. in der Belagerung Wyl bescheinet, und ist A. 1714. Welschen Wein-Schenck worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans Ulrich A. 1640. des grossen Raths worden.

Kienersrühti.

Ein Dörflein in der Pfarr Kilchdorff, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

Kienholtz.

War ehemahls ein grosses Dorf zu oberst an dem Brienzer-See, bey gleich vorbeschriebenem Schloß Kien, in dem Gebiet der Stadt Bern, allwo derselben Bündnuß mit den Städt und Orten Lucern, Uri, Schweitz und Unterwalden A. 1352. geschlossen, und dieser Ort in selbigem zu dieser verbündeten gemeinen Berathschlagungen angesetzt worden; man siehet aber von selbigem dermahlen nichts mehr, indem selbiges durch einen Wasser-Guß, da der ab dem Berg Brünig herkommende grosse Bach viel Wasser, Stein, ꝛc. zugeführt: theils mit Steinen und Grund bedeckt, theils in den See hinaus gedruckt worden, und sind dermahlen an selbigem Ort die sogenannte Brienzer-Auwen.

Kienlin / siehe Küenlin.

Kienthal.

Ein Thal, darin viel Bauren-Höfe, in der Pfarr Reichenbach, in dem Bernerischen Amt Frutingen, in welchem auch ein nun abgegangnes Schloß gestanden, und ein Stamm-Hauß gewesen der Edlen gleiches Namens, die auch Burger in der Stadt Bern gewesen, und aus selbigen Hans A. 1430. Schultheiß zu Burgdorff, A. 1436. Raths-Herr, und A. 1436. Landvogt zu Bechburg worden.

Kieser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lentzburg, aus welchem Rudolff als Schultheiß A. 1484. gestorben.

Kilberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Gumiswald oder Gauwen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Kilch.

Was unter dieseren Namen und Vornamen nicht anzutreffen, kan auch unter den Namen und Vornamen Kirch gesucht werden.

Von Kilch.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hieronymus A. 1533. Dreyer-Herr, auch von solchem Namen A. 1565. und A. 1691. Meister, und Adelbert A. 1635. Obervogt auf Homburg worden. Siehe auch Von Kirch.

Kilchaker.

Ein Bauren-Hof in der Hasischwander-Bruderschafft, in der Pfarr Wollhausen, und dem Amt Rußweil, und einer in der Pfarr Rot, und der Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kilchalpen / Kilchalpenbach.

Ein Berg, darauf ein hoher aber nicht weiter Gletscher, aus dem entspringt ein Bach gleiches Namens, der zwischend denen Dörferen Hinder Rhein und Ruffenen, in dem Oberen Grauen Bund in den Rhein einfliesset.

Kilchberg.

Ein zwischend dem Zürich-See und der Sil zerstreute Pfarr, zwischend denen Pfarren Wollishoffen, Rüeschlikon und Tallweil, an der lincken Seiten des Sees, in der Obervogtey Horgen, und dem Gebiet der Stadt Zürich; die Kirch stehet auf der Höhe, etwann ein Stund weit von der Stadt, und ward A. 1666. erweiteret, und stehet daselbst das Pfarr- und Schul-Hauß nebst noch einigen anderen Häuseren. Es gehörte vormahls in diese Pfarr auch ein Theil von der Gemeind Wollishoffen und das Dorf Rüeschliken, es wurden aber selbige A. 1703. und A. 1720. darvon abgesöndert und in jedem ein eigner Pfarrer gemacht; der Pfarr-Satz daselbst gehörte erstlichen denen von Hottingen, kam hernach an die von Seon, und ward A. 1408. von Johann von Seon dem Stift Cappel übergeben, mit welchem selbiger an

die

die Stadt Zürich kommen, welche auch so wohl diesere Pfarr, als auch die daselbst befindliche Stell eines Capitul-Helffers besetzt, welche beyde in das Zürich-See-Capitul gehören; es solle ehemahls auch ein Burg daselbst gestanden seyn, der Edlen gleiches Namens; kam hernach an die Frey-Herren von Eschenbach, und gehörte unter die Vogtey Erdbrunst, mit welcher auch das Dorf A. 1304. von Walter von Eschenbach an die Manessen verkaufft worden; kam folglich mit der Obervogtey Horgen an die Stadt Zürich, und ist annoch selbiger Obervogtey einverleibet; und ward A. 1443. von den Eydgenossen verbrennt.

Ein grosses Dorf mit einer schönen auf der Höhe stehenden und mit einem erhabnen Thurn versehenen Kirch und Pfarr, an der rechten Seiten der Emmen (darüber daselbst ein Brugg gehet:) ein Stund unter Burgdorff, in dem Amt Burgdorff, und dem Gebiet der Stadt Bern: Es ware auch ehemahls daselbst ein Burg und das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, der Grafen von Kyburg zu Burgdorff Lehenleuth, und die Burger zu Burgdorff gewesen, aus welchen Berchtold in der Belagerung dieser Stadt A. 1383. (bey welchem Anlaaß auch sein Burg zu Kilchberg verstöhret worden:) Hauptmann in selbiger gewesen, und hernach auch Burger zu Bern, und Stam-Vatter der Kilchbergeren daselbst worden. Die Vogtey, Gericht und Zugehörden daselbst waren ehemahls der Edlen von Thorberg, und da Ulrich aus diesem Geschlecht daselbst ein neue Wohnung erbauet, hat Kayser Rudolphus I. ihme A. 1283. wegen seinen ihme geleisteten treuen Diensten; die Freyheit ertheilt, daselbst über die Ubelthäter richten, auch ein Wochen-Marckt anzustellen zumögen, und daß die Burger daselbst gleiche Freyheiten, wie die zu Bern, haben sollind; es sollen auch die Herzogen von Oesterreich gewillet gewesen seyn, an dem Ort, da die Kirch und Pfrund-Hauß stehet, ein Stadt anzubauen, welches aber untergeblieben; Peter von Thorberg vergabete die Vogtey daselbst A. 1398. an die von Krauchthal, und kam gleich hierauf an die Carthus Thorberg, und hernach an das Stift Sels, oder Seltz, an den Gräntzen des Elsaß und der Unteren Pfaltz, desse damahliger Verweser Johannes V. Bischoff zu Basel A. 1429.

die

die Vogtey und Schultheissen-Amt zu Kilchberg mit Twing, Bann, hohen und niedern Gerichten der Stadt Bern geschenckt, und diesere dargegen dieseres Stifts noch in dem Berner Gebiet gehabte Kirchen-Sätz zu Kilchberg, Uzistorff, ꝛc. auch viel Zehenden, Zinsen, Gütheren, ꝛc. in ihren Schutz und Schirm genohmen, und selbige A. 1482. von ersagtem Stift völlig an sich erkaufft: die Pfarr ist gar groß, stoßt an die Pfarren Burgdorff, Jegenstorff, Hindelbanck, Graffenried, Betterkinden, Uzenstorff, Coppingen, Wyningen, Heimisweil und Kriegstetten, wird von dem Rath zu Bern bestellt, und gehört in das Burgdorffer Capitul, und sind dahin die Dörfer Kernenried, Lysach, Riedlingen, Aefflingen, Ersingen, Oesch, Rumendingen, Rühti und verschiedene andere Oerter Pfarr-genößig; die daselbst gewesene Cappланey ist in einen Capituls-Helffer abgeänderet worden, der aber zu Burgdorff sitzet, und die Filial-Kirch zu Rühti zu versehen hat.

Ein anderes Dorf, Kirch und Pfarr eine kleine Stund ausser Arau, auf der lincken Seithen der Aren, an einem um etwas erhöchten Ort, in der Bernerischen Obervogtey Biberstein, welches Städtlein und Schloß auch nebst Küttigen, ꝛc. dahin Pfarr-genößig ist: Der Kirchen-Satz und Zehenden daselbst gehört dem Stift Münster im Aergäu.

Ein rauher stotziger Berg an der Aren, da man aus den Thaleren nach Ober-Hasli gehet, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein hoher, wilder, einem Kirchen-Tach gleichender Berg, in der Pfarr Muothathal, in dem Land Schweitz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Obervogtey Farnspurg, in dem Gebiet der Stadt Basel, allwo auch grosse und kleine, runde und unbewegliche Stein, gleich den Muschelen wachsen; die Pfarr wird von dem Rath zu Basel bestellt, und gehört in das Farnspurger-Capitul; es war auch ehemahls daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Werner vieles an das Kloster Schönthal vergabet; es haben auch hernach andere von Adel des Namens von Steinwert oder Steinwurk allda gewohnet. Wurstis Basel. *Chron. pag.* 38.

Ein Dorf und Frey-Gericht, Kirch und Pfarr vermischter Religion in dem Unteren Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg gegen den Thurgäuischen Gräntzen bey Fischingen, dahin bey 60. Oerter Pfarr- und Gerichts-genößig sind; die Pfarr daselbst ward schon A. 1339. dem Stift St. Gallen einverleibet, und A. 1750. ist allda eine neue Kirch erbauet, auch ist dahin von den Catholischen ein starcke Wallfahrt; es warden A. 1446. daselbst einige Kayserliche in der Besatzung der Stadt Zürich gelegene Hauptleuth und Völcker von dem vorgehabten Einfall in das Toggenburg mit Verlurst von dem Peterman von Raron und den Landleuthen abgehalten und abgetrieben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 20.

Ein klein Dörflein, Kirch und Evangelische Pfarr zwischend denen Pfarren Frauenfeld, Matzingen, Lustorff und Felwen, in den Niedern Gerichten von Wellenberg, in der Land-Graffschaft Thurgäu, dahin auch das Schloß Wellenberg, das Dorf Thundorff und einige Bauren-Höfe Pfarr-genößig sind: Der Pfarrer wird aus einem Lands-Friedenmäßigen Vorschlag von den Gemeinds-Genossen erwehlt, und gehört in das Frauenfelder-Capitul.

Kilchberger oder Kirchberger.

Ein altes Geschlecht in der Stadt Bern, desse Stam̃-Vatter Berchtold A. 1383. als der Grafen von Kyburg Hauptmann in der von denen von Bern belagerten Stadt Burgdorff sich dapffer gehalten, und danahen bey der Stadt Bern in solche Achtung kom̃en, daß ihme das Burger-Recht daselbst geschenckt, und er auch wegen seiner bey solchem Anlaas verstöhrten Burg zu Kilchberg schadlos gemacht worden, er auch noch A. 1386. des Gerichts, und hernach auch des Raths daselbst worden; sein Sohn Hans ward A. 1409. des grossen, und A. 1424. des kleinen Raths, und sein Sohn gleiches Namens A. 1439., und desse Sohn Philipp A. 1487., und auch desse Sohn gleiches Namens A. 1515 des grossen Raths, und diser letstere auch weiters A. 1547. Landvogt zu Morges, und A. 1564. zu Milden: Seine drey Söhne Hans Jacob, Philipp und Niclaus setzten das Geschlecht in drey Linien fort. A. Hans Jacob, war ein

Vat-

Vatter eines von gleichem Namen, der A. 1567. wie auch der einte seiner Söhnen auch gleiches Namens A. 1585. des grossen Raths worden, der andere Sohn Niclaus aber, erstlich in Königlichen Schwedischen Diensten gestanden, A. 1596. des grossen Raths, A. 1601. Landvogt zu Chillion oder Vevay, A. 1618. Rahtsherr, und 1620. Venner, und 1624. Obrister und Commandant über drey Regimenter worden, welche wegen denen Bündnerischen und anderen Unruhen in dem Aergäu an die Gräntzen gelegt worden; er hat auch A. 1598. die Herrschafft Bremgarten gekaufft, und ist A. 1627. gestorben, und sind von seinen beyden Söhnen Niclaus und Hans Rudolff wieder neue Linien entstanden I. Niclaus, Herr zu Bremgarten, ward A. 1619. des grossen Raths, 1621. Großweibel, 1624. Landvogt zu Rydau, A. 1631. Rahtsherr, 1634. Landvogt zu Lentzburg, A. 1642. wiederum Rahtsherr, und 1646. auch Bauherr, und sein Sohn Johann Antoni auch Herr zu Bremgarten, und A. 1651. des grossen Raths, 1658. Großweibel, A. 1659. Landvogt zu Arwangen, 1668. Rahtsherr, 1672. und A. 1679. Venner, 1676. Saltz-Director, und 1684. Schultheiß der Stadt Bern, welche Stell er wegen Leibs-Beschwerden A. 1696. aufgegeben, und in gleichem Jahr gestorben; von seinen Söhnen ward a. Johann Antoni Herr zu Bremgarten, A. 1680. des grossen Raths 1682. Rahthauß-Amman, A. 1685. Landvogt zu Frienisberg 1700. Rahtsherr und Venner zugleich, und A. 1708. wiederum Venner, auch A. 1707. Gesandter nach Neuburg 1712. Repræsentant zu Zürich etwas Zeit währenden damahligen Kriegs, und ist A. 1716. gestorben, hinterlassend Daniel der 1718. Schultheiß des Ausseren Stands, A. 1727. des grossen Raths, A. 1732. Landvogt des Thurgäus, 1743. Landvogt zu Arwangen, A. 1744. Rahtsherr, und 1745. Venner worden, und A. 1746. gestorben, und Johann Rudolff der A. 1735. des grossen Raths, A. 1745. Landvogt zu Fraubrunnen, und 1751. Rahtsherr, und A. 1755. Gesandter nach Urj wegen denen Unruhen in dem Thal Livenen, und des Venner Daniels Sohn Sigmund Alexander A. 1755. des grossen Raths worden b. Niclaus ward A. 1680. des grossen Raths, 1683. Regiſtrator, und A. 1696. Landvogt zu Frienisberg, ein Vatter Niclaus der

A. 1735. des grossen Raths, 1743. Saltz-Cassa Verwalter, und A. 1746. Landvogt zu Wislispurg, und Samuel, der auch A. 1735. des grossen Raths, und 1748. Unterschreiber, und A. 1749. Rathschreiber worden. c. Samuel, ist A. 1691. des grossen Raths, und A. 1699. Landvogt zu Landshut worden, und sein einter Sohn Johann Antoni A. 1718. des grossen Raths, und A. 1732. Landvogt zu Bipp, 1735. Rahtsherr, A. 1740. Venner, und 1741. Deutsch Seckelmeister, und starb A. 1744. und der andere Sohn Bernhard, erstlich Hauptman in Königlichen Sardinischen Diensten, und A. 1735. des grossen Raths, A. 1747. Landvogt zu St. Johansen Insul worden. d. Emanuel ward erstlich Hauptman in Königlichen Engellandischen Diensten, und A. 1701. des grossen Raths, und 1707. Commandant zu Arburg. II. Hans Rudolff ward A. 1629. des grossen Raths, A. 1636. Landvogt zu Rydau, und 1648. zu Chillion und Vevay, und A. 1656. Rahtsherr, 1658. Gesandter in das Münsterthal des Burger-Rechts zu erneueren, 1663. zu Beylegung einigen Streitigkeiten mit dem Bißthum Basel und der Stadt Biel, starb A. 1668. ein Vatter von 25. Kinderen, unter welchen Niclaus A. 1680. des grossen Raths worden, und in Holland gestorben, und Johann Friederich A. 1701. des grossen Raths, A. 1713. Landvogt zu Sumiswald, und 1735. zu Schwartzenburg worden, und des Niclaus Sohn gleiches Namens diente erstlich als Capitaine - Lieutenant in der Vereinigten Niederland Diensten, ward A. 1710. des grossen Raths, und 1712. in Julio als Hauptman über ein Compagnie Oberländer in dem Treffen bey Sins erschlagen, und sein Sohn Johann Antoni ward A. 1755. des grossen Raths. B. Philipp, obbemelten Venner Philipps Sohn ward A. 1545. des grossen Raths, 1549. Landvogt zu Bipp, A. 1556. Rathsherr, und in gleichen Jahr Landvogt zu Morges, A. 1563. wiederum Rahtsherr, 1564. Landvogt zu Milden, und A. 1568. Venner, desse einter Sohn Philipp A. 1572. des grossen Raths, 1578. Landvogt zu Milden, und A. 1585. zu Wislispurg, und desse Sohn auch gleiches Namens A. 1627. des grossen Raths, 1634. Landvogt zu Luggarus, und A. 1640. zu Brandis worden, desse Nachkommen aber sich zu Hanau gesetzt; der andere Sohn obbemelten Venner

Phi-

Philipps Conrad, ward A. 1580. des grossen Raths, 1587. Landvogt zu Fraubrunnen, und sein Sohn gleiches Namens Hauptman in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1624. des grossen Raths; der einte seiner Söhnen Niclaus ward A. 1676. Pfarrer zu Langenthal, und hat A. 1674. eine *Dissertation de Sessione Christi ad dextram Dei Patris* zu Bern in Druck gegeben, der andere Conrad ward A. 1673. des grossen Raths, und war ein Vatter Johann Antoni der A. 1705. in den Kirchen-Dienst aufgenohmen worden, 1707. Pfarrer zu Albligen, A. 1717. Helffer in der Stadt, 1726. Archi-Diaconus, 1732. Predicant, und A. 1747. erster Pfarrer und Decan des Capitels von Bern worden, A. 1728. ein Jubel-Predig in Druck gegeben, und den 28. Martii A. 1752. in dem 72. Jahr seines Alters gestorben. C. Niclaus ersten Venner Philipps dritter Sohn ward A. 1559. des grossen Raths, 1564. Landvogt zu Buchsee, und sein Sohn Samuel A. 1580. Pfarrer zu Krauchthal, und sein Sohn gleiches Namens A. 1612. Diacon in der Stadt Bern, und A. 1619. Pfarrer zu Gerzensee, auch desse Sohn Hans Georg A. 1659. Pfarrer zu Vinelz, dessen einter Sohn Samuel vile Nachrichten von den Geschlechteren der Stadt Bern zusamsamen getragen, und in Schrifft hinterlassen, der andere Hans Rudolff A. 1679. Pfarrer zu Suz, und sein einter Sohn gleiches Namens A. 1696. Pfarrer zu Büren, und 1712. Diacon in der Stadt Bern worden, der andere Johann Antoni aber ein Vatter gewesen Johan Friederich der 2. *Dissertationen de Columnis Jachnin & Boas in Templo Salomonis* 1730. und 1733. zu Bern in Druck gegeben, A. 1732. in den Geistlichen Stand angenohmen, in April. A. 1737. Professor Eloquentiæ, und 1742. bis 1744. Rector des Gymnasii zu Bern worden.

Kilchbühel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bußnang, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu. Siehe auch Kirchbüel, und Kirchbühl.

Kilchdorff.

Ein Dorff, Kirch und Pfarr, ein Stund ob Thurnen, an einem lustigen Ort, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftigen, allwo die Kirch A. 1679. erneueret, auch A. 1709. das Pfarr-Hauß abgebrunnen, und wieder auferbauet worden; es war ehemahls daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, unter welchen Peter A. 1294. des grossen Raths zu Bern worden, und Arnold A. 1320. des Raths zu Zoffingen gewesen; die Gericht daselbst kamen an die von Münsingen, die A. 1334. einen vierten Theil an die von Bettiweil verkaufft, 1545. schreibt sich Reinhard von Wattenweil Herr zu Kilchdorff, letstlich kamen selbige an Daniel von Wehrt, welcher sie den Einwohneren verkaufft, und diese selbige Anno 1645. der Stadt Bern übergeben, mit dem Vorbehalt, daß sie nicht mehr in absonderliche Hände kommen sollen, auch mit Erhalt eint und anderen Freyheiten: Der Kirchen-Satz daselbst gehörte ehemahls denen von Bennweil, kam hernach an die von Erlach, und A. 1579. durch einen Verkauff Petermans von Erlach Erben an die Stadt Bern, welche annoch den Pfarrer erwehlt, der in das Berner-Capitul gehöret, und gräntzet die Pfarr gegen Auffgang jenseiths der Aren an die Pfarr Wichtrach, gegen Mittag an die von Thierachern und Gurzelen, gegen Abend an die von Thurnen, und gegen Mittnacht an die von Belp und Gerzensee, auch sind dahin die Dörfer Gelterfingen, Müllidorff, Jaberg und Nofflen, ꝛc. Pfarr-genößig; siehe auch Kirchdorff.

Von Kilchen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern und zu Zoffingen, aus welchem Johann und Rudolff A. 1427. die Herrschaft Dießbach an Niclaus von Dießbach verkaufft, Johann A. 1427. Stadtschreiber, einer gleiches Namens A. 1440. Gerichtschreiber, und A. 1441. Stadtschreiber und noch einer gleiches Namens 1458. Stadtschreiber, und Johann A. 1466. und Rudolff A. 1469. Gerichtschreiber worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joos A. 1426. Raths-Herr worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1491. Jacob 1494. und Hieronymus 1529. Raths-Herren, und Jacob A. 1494. Meister gewesen; siehe auch Kirchen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Werner Ritter A. 1367. Schultheiß worden.

Kilchenried.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil, in den Niedern Gerichten von Kämpten, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kilchen-Stapffeten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Kilchenthal.

Ein Thal unten an dem Berg Windgällen, gegen Silenen, in dem Land Urj.

Kilchen im Wald / siehe Waldkilch.

Kilchfeld.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kilchgaß.

Ein Reyhen Häuser in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Also wurde auch ehemahls genennt der dermahlige Flecken Schweitz in selbigem Land.

Kilchhoffer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heiny A. 1416. des grossen Raths worden; siehe auch Kirchhoffer.

Kilchlindach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Stund von der Stadt Bern, in dem

dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen, welches seinen Namen auch von Lindach, gleich viel andere Oerter in dem Berner-Gebiet, als Brügglindach, Saaglindach, ꝛc. hat, und allwo viel schöne Land-Güther: Der Kirchen-Satz daselbst gehörte ehemahls denen von Krauchthal, und ward hernach vertheilt unter die von Krauchthal, von Erlach und Baümlin, kam aber zu letst an die von Erlach, aus welchen Petermans Erben selbigen A. 1579. der Stadt Bern verkaufft, welche annoch den Pfarrer bestellt, und der in das Berner-Capitul gehöret; es sind dahin auch die Dörfer und Dörflein Herrenschwanden, Ober und Nieder Lindach, Heimhausen, Pfarr-genößig, und gräntzet die Pfarr an die Pfarreyen Meylichen, Buchsee, Bremgarten, Wohlen und Schüpffen.

Kilchmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1440. Zunftmeister worden, und Martin und Hans auch unter den dapfferen Burgeren, welche Bök oder Schwertler genent worden, gewesen in dem alten Zürich Krieg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich A. 1469. einen an den König von Engelland abgefertigten Spannischen Gesandten auf dem Rhein unweit Hüningen wider der Oberkeit Willen aufgefangen, und Graf Oswald von Thierstein zugebracht: Ludwig ward A. 1495. Dreyherr, und Velten oder Valentin A. 1506. Oberster Zunftmeister; und Hans, der auch Ritter gewesen, war A. 1507. Hauptman über 500. Mann von Basel in Königlichen Französischen Diensten, in der Belagerung Genua. Wurstis Basel. *Chron. pag.* 500. Basel. Histor. Merckwürd. *P. VI. pag.* 680.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Peter A. 1442. und Hans A. 1454. Schultheiß gewesen.

Kilchmatten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rot, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Kilchmatter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, welches zu Kaysers

Kayſers Alberti I. Zeiten von Glarus dahin kommen, und aus ſelbigem Rudolff, der älter A. 1370. und wiederum 1378. Raths-Herr worden, und A. 1390. einen Vertrag zwiſchend dem Stift Seckingen und dem Land Glarus vermittlen helffen; Rudolff der jünger ward auch Raths-Herr A. 1393. und ward etliche mahl Hoff-Richter, Peter war A. 1408. Amman zu Zug, Peter ward Landvogt und Hauptmann über den Zuſatz zu Grüningen A 1443. nach der Ubergab aber wider gegebne Zuſag erſchlagen; es war ihme zuvor die Feſte Flumbs verpfändt, welche er aber A. 1430. der Stadt Zürich wieder abgetretten; und ein anderer gleiches Namens ward A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob an der Sil erſchlagen.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, daß ſich auch Von der Kilchmatten geſchrieben, und eines der zwölff befreyten Adelichen Geſchlechteren in ſelbigem Land geweſen, einige aber darvon, wie gleich bemeldet worden, ſich nach Zürich begeben: Aebli einer der zwölff Richteren, und Rudolff einer des Raths des Lands Glarus waren vor A. 1372. des Stifts Seckingen Bürgen, um ihre in dem Land Glarus gehabte Gefälle; von des unter den Raths-Herren von Zürich bemelten Rudolffs des ältern Brüderen waren Dietrich und Conrad Landleuth zu Glarus, und ward der erſtere in der Schlacht zu Näffels A. 1388. erſchlagen, der andere aber zog nach Wallenſtatt, wurde daſelbſt Schultheiß, und kauffte von einem von Montfort die Dörflein Mols und Terzen oben an dem Wallenſtatter-See, welche aber ſeine Söhne folglich an das Hauß Oeſterreich wieder verkaufft: Werner bekam in der Schlacht bey St. Jacob bey Baſel A. 1444. ſieben groſſe Stich und Wunden, ward aber zu Baſel wieder geartznet, und noch in ſelbigem Krieg etwas Zeits Landvogt zu Grüningen, und A. 1461. Land-Amman, wie unter dem Articul Aeblin ſchon angemerckt worden, weilen viele von dieſerem Geſchlecht den Namen Aeblin angenohmen, und auch folglich und bis dermahlen behalten. Tſchudi Glarn. *Chron. pag.* 79. 126. 166. 270.

Ein ehemahliges Adeliches Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Herman A. 1226. Ritter geweſen, Matthyas Burger zu Chur, auch deren von Straßberg Vogt auf Straßberg, und

hernach Amman der damahls befreyten Landschafft Churwalden und Schalfick gewesen, und A. 1501. gestorben.

Auch ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Ambrosi und Ehrhard A. 1470. die Gericht zu Schlieren an Heinrich von Mandach verkaufft.

Kilchmeyer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Luthold A. 1445. Zunftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Götschi A. 1430. Hans 1487. und Hans 1508. Raths-Herren, und Jost erstlich Chorherr zu Lucern worden, bekam hernach schon A. 1522. Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, unterzeichnete danahen nebst einigen anderen in gleichem Jahr eine Bitt-Schrift an den Bischoff von Costantz, um die Erlaubnuß GOttes Wort zu predigen: Verließ folglich Lucern, und hielte sich etwas Zeits zu Zürich und Bern auf, ward hernach A. 1530. nach Mels, und A. 1531. nach Rapperschweil beruffen, an welchen beyden Orten er die Evangelische Lehr eingeführt, entwich aber an dem letsteren Ort dem Anschlag ihne den Catholischen Eydgenößischen Orten auszuliefferen, und ward in gleichem Jahr Pfarrer zu Küßnacht an dem Zürich-See, ward hernach A. 1546. nach Bern beruffen, und allda auch A. 1547. Decan, und ist A. 1552. gestorben.

Kilchraht.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1521. des grossen Raths, A. 1532. Zunftmeister, 1533. Amtman zu Rühti, und A. 1536. Großweibel, und A. 1549. wieder des grossen Raths, und Georg A. 1576. des grossen Raths worden.

Kilchsfeld.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kilchsperger.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, allwo Gladi gebührtig von

Frey-

Freyburg in dem Uchtland A. 1512. das Burger-Recht erhalten, und A. 1540. des grossen Raths worden: Georg ward 1559. und Peter A. 1584. Zunftmeister; und in gleichem Jahr Jacob Spittalmeister, Heinrich ward A. 1597. Amtman zu Embrach, A. 1610. Zunftmeister, 1616. Kornmeister, und 1624. Oberster Meister und Statthalter, und ist A. 1627. in dem 74. Jahr seines Alters gestorben. Hans Heinrich ward A. 1622. des grossen Raths A. 1632. Müntzmeister, und 1638. Amtman zu Embrach; und einer gleiches Namens A. 1666 Landvogt zu Grüningen, 1676. Zunftmeister und Obervogt zu Rümlang, A. 1681. Landvogt des Rheinthals, A. 1688. wiederum Zunftmeister, 1692. Obervogt zu Wettschweil, A. 1692. Pfleger zu St. Jacob; er gab 1704. den 7. Decembris die Zunftmeister-Stell auf, und starb des folgenden Tags in dem 80. Jahr seines Alters. Hans Rudolff ward A. 1698. Amtman zum Frau-Münster, und der einte seiner Söhnen Rittmeister Heinrich A. 1722. des grossen Raths, und der andere Johanes A. 1715. Pfarrer zu Stäffen. Es warden auch noch einige des grossen Raths, Heinrich als Major A. 1712. in dem Angriff auf der Bellen-Schantz von den Feinden erschossen; auch haben verschiedne in dem Geistlichen Stand Pfarr-Pfründe erhalten, und ist darunter Rudolff A. 1582. Magister Philosophiæ zu Basel, und hernach A. 1586. Pfarrer zu Zurzach, und A. 1594. zu Embrach worden.

Kilch-Uster / siehe Uster.

Kilchwangen / auch Killwangen.

Ein Dorf vermischter Religion, in den Niederen Gerichten des Stifts Wettingen, in der Graffschaft Baden, in welchem die Evangelische Einwohner nach Dietikon, und die Catholische nach Wettingen Pfarr-genößig sind.

Kilchweg.

Ein Bauren-Hof in der Filial Greppen, und der Pfarr und Landvogtey Wäggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Saxlen, und einer in der Pfarr Gyßweil, beyde in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Zur und zer Kinden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1412. und Ulrich 1494. Zunftmeister, und A. 1499. wieder des grossen Raths worden, in welchem Jahr er auch in dem sogenannten Schwaben-Krieg sich dapffer gehalten, und da er mit einem nebend ihme gestandnen Hauptmann Winckelried aus Unterwalden in offenbaren Feindschafft gestanden; selbige nach der Kriegs-Räthen Befehl nicht nur nicht gezeiget, sondern selbigen, da er von den Feinden umgeben gewesen, noch aus ihrer Gewalt errettet. Es warden auch Hans A. 1432. und Ulrich A. 1538. des grossen Raths; und soll einer aus diesem Geschlecht den Burgermeister Stüßi in der Schlacht bey St. Jacob vor Zürich A. 1443. erschlagen haben. Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. XI. c.* 10.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1446. Burger, und 1458. des grossen Raths, und A. 1464. Landvogt zu Arburg, und ein anderer gleiches Namens ward A. 1468. des grossen Raths und Hauptmann in dem Zusatz der Stadt Müllhausen, hernach A. 1472. Raths-Herr, und in gleichem Jahr Castellan zu Zweysimmen, von dannen er mit seinen Amts-Angehörigen mit Zuzug einiger aus dem Land Sanen A. 1476. aus Oberkeitl. Befehl auf Vevay und la Tour gezogen, diesere Ort verbrent, und bey 500. Savoyer und Lamparter erschlagen; ward folglich A. 1481. wiederum des Raths, A. 1484., 1500. und 1505. Venner, auch 1499. mit 1000. Mañ zu Beschützung des Münsterthals abgeschickt: Johannes ward A. 1486. Gerichtschreiber, und A. 1513., und wiederum A. 1515. Raths-Herr, und Peter A. 1474. Castellan zu Frutingen, und A. 1487. Schultheiß zu Burgdorff: Weiters ward Niclaus 1530. Gerichtschreiber A. 1531. Rathschreiber, 1537. Landvogt zu Bonmont, 1544. Landvogt zu Nyon, A. 1547. Deutsch und 1548. auch Welsch Seckelschreiber, A. 1551. General-Coñissari, 1561. Stadtschreiber, und A. 1565. wiederum General-Commissari, und 1570. auch zu Errichtung des Bunds mit dem Hertzog von Savoy verordnet, und von seinen Söhnen Samuel A. 1562. Landvogt zu Buchsee, A. 1565. Stadtschreiber, 1573. Raths-Herr, 1574.

Ven-

Venner, und in gleichem Jahr wiederum zur Stadtschreiber-Stell erbetten; und Niclaus A. 1587. der erste Rath-Hauß-Amman, A. 1588. Landvogt zu Sanen, 1593. Raths-Herr, und A. 1593., 1601., 1609. und 1618. Venner: auch warden Samuel des Venner und Stadtschreibers Sohn A. 1579. Unterschreiber, A. 1582. Gerichtschreiber, 1585. Landvogt zu Gottstatt, 1597. wieder Gerichtschreiber, und A. 1599. Obervogt zu Biberstein, und sein Sohn Johannes ward A. 1585. Gerichtschreiber, und A. 1589. Landvogt zu Buchsee: Ursula eine einige Tochter und Erbin Peters zur Kinden, und Leonhard Schallers Ehe-Frau vergabete A. 1523. für die Hauß-Armen in der Stadt 6410. Pfund, aus welchen und verschiedenen Nachfolgeren das sogenañte grosse Pfenning-Allmosen entstanden; auch ward Niclaus A. 1615. Rathschreiber, A. 1620. Landvogt zu Arberg, und 1628. Raths-Herr, und Samuel A. 1644. Landvogt zu Frienisberg.

Kindenmann.

Ein A. 1685. in der Stadt Zürich ausgestorbenes Geschlecht, aus welchem Heinrich A. 1415. Zunftmeister gewesen.

Kindenmanns-Mülli.

Ein Mülli und Bauren-Hof in der Pfarr Gossau, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Kindhausen.

Ein Dörflein in der Pfarr Volketschweil, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo A. 1737. vier Häuser verbrunnen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Dietikon, in den Niederen Gerichten der Stift Wettingen, in der Graffschaft Baden.

Kindimann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1458. des grossen Raths worden.

Kindler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem

Ulrich A. 1480., und hernach auch noch andere des grossen Raths, und Ehrhard A. 1527. Landvogt zu Fraubrunnen, und 1534. Raths-Herr worden.

Kindrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Kintsen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rot, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Kippel.

Ein Dorf in dem Thal Letschen, allwo die Pfarr-Kirch des Thals stehet, in dem Zehnden Raron, in dem Land Wallis.

Kippenhan.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1529. des grossen Raths, Gabriel 1564. Obman am Allmosen-Amt, A. 1570. Zunftmeister und Obervogt zu Männedorff, A. 1571. Oberster-Meister und Statthalter, in gleichem Jahr Spittalmeister, und A. 1585. Raths-Herr von der Freyen Wahl, Hans A. 1588. Zunftmeister, 1589. Landvogt zu Grüningen, und A. 1595. Raths-Herr von der Freyen Wahl, und Andreas A. 1592. da er Fehndrich zu Straßburg war, auch Raths-Herr von der Freyen Wahl worden, und noch in selbigem Jahr gestorben.

Kiphalb.

Ein Berg in dem Hoch-Gericht Rheinwalden, in dem Oberen Grauen Bund.

Kipseler,

Unter dem Namen Gottfrid Kipseler von Münster kamen A. 1714. zu Leiden *Les Delices de la Suisse* in II. Tomis in 8vò. heraus, unter welchem Namen Abraham Ruchat, von dem ein eigner Articul folgen wird; verborgen.

Kirch.

Was unter solchem Vornamen nicht zufinden, ist auch unter dem Vornamen Kilch nachzusuchen.

Kirchberg / siehe Kilchberg.

Kirchbüel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Kirchbühel.

Einige Häuser bey der Kirchen zu Stäffen, in dortiger Pfarr und Obervogtey, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kirchdorff.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zu Anfang des Sigenthals, unter Baden, in der Graffschaft Baden; es wird in die Obere und Untere Gemeind abgetheilt, und gehört die Untere in Hohen und Niederen Gerichten unter den Landvogt zu Baden, in der Oberen Gemeind, da auch die Kirch stehet, hat die Stift St Blasien die Niederen Gericht und auch den Kirchen-Satz, und gehört der Pfarrer, welcher gemeinlich aus dem Kloster St. Blasien, unter das Catholische Capitul Regensperg; siehe auch Kilchdorff.

Zur Kirchen.

Ein Nachbarschafft in St. Petersthal, und der Gemeind Vals, in dem Hochgericht Lugnetz, in dem Oberen Grauen Bund, allwo ein gut Bad für die, welche mit Fieberen behafftet sind.

Kirchenacker.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Oberen Wacht der Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, welcher seit A. 1712. auf der Aabern genennt wird, weilen er dem Platz auf der Aabern, da die von Zürich, in damahligem Krieg ihr Lager auf dem Gebiet des Orts Zug, zwischend Cappel und Baar geschlagen; gleichet.

Kirchen-Freyheiten Beschützere.

Ecclesiasticæ Libertatis Defensores: dieseren Titul solle Pabst Gregorius IV. zu Anfang des IX. Seculi denen Länderen Uri, Schweitz, Unterwalden und Hasle für die der Kirch zu Rom wider die Saracenen geleistete dapffere und wohl erschossne Dienste ertheilt haben, welchen Pabst Julius II. A. 1512. denen samtlichen Eydgenossen für die ihme wider die Franzosen geleistete Beyhilff gegeben, und solchen annoch in den Schreiben an die Catholisch Eydgenößische Städt und Ort gebraucht. Simler von dem Regiment der Eydgenosschafft mit meinen Anmerck. *pag.* 31. 199. 429. *Jovius Hist. lib. XXV. Guilliman. de reb. Helv. lib. III. cap.* 1.

Kirchenbach.

Ein Bach, der in der Schwendi, in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch entspringt.

Kirchenzen / siehe Kerenzen.

Kircher.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1563. Chor-Herr zu Schönenwert worden.

Kircher.

Berg in dem Land Hasli, in dem Gebiet der Stadt Bern, und einer in dem Urnerischen Thal Urseren.

Kirchhoffen.

Einige Häuser in der Pfarr Sarnen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Kirchhoffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, welches von Stein am Rhein und von Herisau A. 1634. und 1637. dahin gebracht worden; aus welchem Johannes A. 1690. Professor Theologiæ Catecheticæ, A. 1700. Conrector, und sein Sohn gleiches Namens A. 1734. Landvogt zu Neükirch, und A. 1745. Zunftmeister worden, auch in diesem Jahr eines verstorbnen Landvogts zu Neükirch

kirch Verwaltungs-Zeit auszudienen bestellt worden, und sein Sohn auch gleiches Namens ward A. 1751. Doctor Medicinæ zu Leiden, und hat ein *Dissertation de Circulatione Sanguinis*, allda in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem einige und Jacob A. 1727. des grossen Raths worden.

Bey dem Kirchlin.

Ein Nachbarschäfftlein in dem Thal Sartyg, an einem zwar wilden, aber Gras-reichen Ort, in dem Hochgericht Davôs, in dem X. Gerichten Bund.

Im wilden Kirchlin.

Ein Capell zu S. Michael, in der Pfarr Appenzell, in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Kirchmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Baar, in dem Ort Zug.

Kirchmeyer / siehe Kilchmeyer.

Kirchthurnen / siehe Thurnen.

Kirenzen / siehe Kerenzen.

Kirzin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1527. des grossen Raths worden.

Kirsbrunnen.

Ein grosses Dorf in dem hinderen Viertel der Pfarr Guggisperg, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Kirseiten.

Ein Dorf an dem IV. Waldstätter-See, darbey ein Capell, in der Pfarr Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Kiselbach.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Johann

Heinrich A. 1600. zu Lorchenhausen in dem Chur-Mayntzischen Rheingau gebohren, und auf einigen Catholischen Niederen und Hohen Schulen zu den Studien gezogen worden, und darauf in den Barfusser-Orden getretten, auch in demselbigen eint und andere Stellen versehen, auch in damahligen Kriegen Feld-Prediger-Dienst gethan: Weilen er nun dardurch mehr Freyheit, auch in Lesung der Heil. Schrifft bekommen, als hat er den Orden verlassen, und ist A. 1635. nach Basel kommen, hat daselbst die Evangelische Lehr angenohmen, und ist zu einem Magister Philosophiæ, und auch unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden; ward auch erstlich Præceptor in dem Gymnasio, und hernach A. 1657. Profess. Physices, und ist des folgenden Jahrs darzu noch Præpositus des Oberen Collegii worden; welch letsteres Amt er aber A. 1665. abgelegt, die erstere Stell aber bis auf sein in Aprili, A. 1673. erfolgtes Ableiben versehen, und daselbst in Druck gegeben:

Confessionem Fidei.

Disputationem Politicam de Religione, A. 1659.

Disp. de Existentia formæ substantialis, A. 1660.

Disp. de Elementis in genere, A. 1660.

Quæstiones Philosophicas, A. 1667.

Disp. de Anima, A. 1668.

Disp. de Anima rationali, A. 1668.

Sein Sohn Balthasar ward A. 1660. Medicinæ Doctor zu Basel, und A. 1665. an seines Vatters statt auch Præpositus des Obern Collegii, und hat nebst einigen Philosophischen Disputationen auch

Disputationem Inauguralem de Febribus in genere, und

Disput. de Odontalgia, A. 1660. zu Basel herausgegeben.

Kisen.

Ein Dorf mit einem Schloß in der Pfarr Wichtrach, in dem Bernerischen Land-Gericht Chonolfingen, an der Landstraß von Bern auf Thun, zwey Stund unter dieser letsteren Stadt gelegen, allwo A. 1579. 18. Häuser und bey 40. Firsten verbrunnen; es hatte ehemahls ein Burg an einem andern Ort, als wo jetzt das

Schloß

Schloß stehet, und war ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Berchtold A. 1325. gelebt, und Werner ein Auszüger in dem Zug vor Nancy A. 1477. gewesen; die Gericht und Herrschafft daselbst kamen theils an das Stift Interlachen durch Vergabung, theils an die von Sefftigen, und Agnes von Sefftigen und ihr Ehe-Mann verkaufften A. 1423. ihren Antheil an Niclaus von Dießbach, welche selbige besessen bis zu End des XVI. Seculi, da selbige durch Heyrath an Antoni von Erlach komen, desse Nachkomen sie besessen bis gegen dem End des XVII. Seculi, da Burkard von Erlach selbige seiner Wittwe Helena von Graffenried, und diese ihrem Schwester Sohn Gottfried von Graffenried vergabet; dieser aber A. 1731. den Zehenden daselbst an die Stadt Bern, und A. 1738. die Herrschafft und Gericht Niclaus Rodten verkaufft hat.

Ein Bach, der seinen Ursprung in der Gemeind Hochstätten hat, das Thal hinaus auf Hüningen, Dießbach, Oppligen fliesset, und bey gleich benannten Dorf Kisen sich in die Aren auslähret.

Kiser.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Hans Seckelmeister, A. 1489. Gesandter auf einer Eydgenößischen Zusammenkunft gewesen.

Kißling.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Joost A. 1452. Landvogt zu Grasburg worden

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans sich A. 1490. in Königlichen Französ. Diensten in Bretagne als Fehndrich, A. 1499. als Spiessen Hauptman in der Schlacht am Bruderholtz, und A. 1511. wieder in Königlichen Französischen Diensten in dem Meylländischen hervorgethan, und sein Sohn Ludwig ward A. 1533. des grossen Raths, A. 1534. Jung Rath, 1537. Burgermeister, 1538. Vogt am Läberen, und A. 1545. zu Kriegstetten.

Kistenberg.

Ein Berg, zwischend den Bergen Muttenberg und Selbsanfft, zu End des Limmeren Thals in dem Land Glarus.

Kistler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1381. des grossen Raths, einer gleiches Namens 1426. Bau-Herr, und A. 1446. Venner, und noch ein anderer gleiches Namens, und seines Handwercks ein Mezger A. 1440. des grossen Raths, A. 1449. Landvogt zu Trachselwald, 1451. Raths-Herr, und A. 1458. Bau-Herr, auch 1458. und 1468. Veñer, und trug in diesem letsteren Jahr das Pañer in dem Zug in das Sundgäu und vor Waldshut; ward hernach A. 1470. Schultheiß zu der Zeit, da zwischend dem Adel und der Burgerschafft wegen denen Hochen und Niedern Gerichten und der Kleyder-Ordnung ein so grosser Unwillen entstanden, daß die Eydgenossen selbigen vermittlen helffen müssen; blieb aber[l] allem Anschein nach nur selbiges Jahr Schultheiß: Sein Sohn Peter ward Probst des Stifts zu Zoffingen, und als solcher A. 1481. von der Stadt Bern an den Pabst wegen denen sogenannten Courtisanen und Geistlichen Pfründen-Käuffern gesandt, ward auch folglich A. 1484. Decan, des neuen Stifts zu Bern. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 200. Helvetische Bibliothek *P. III.* §. *I.* Es waren auch noch verschiedne des grossen Raths aus solchem Geschlecht.

Kit / siehe Kyt.

Kitt.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Caspar Medicinæ Doctor, und sein Sohn gleiches Namens A. 1700. Pfarrer zu Oberglatt, und A. 1721. zu Henkhart worden, und A. 1716. Eine Predig über *I. Cor. I.* 23. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben.

Kittikhoffen / siehe Küttikhoffen.

Auf Klaaren.

Drey Häuser in der Pfarr und Gemeind Wolffhalden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Klaa-

Klaarer.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Hans A. 1497. zu Hundweil in dem 106. Jahr seines Alters gestorben, und sein Sohns Sohn Walther A. 1499. allda gebohren, von A. 1508. bis 1514. in der Schul zu St. Gallen A. 1515. zu Schaffhausen, und 1516. zu Bern den Grund seiner Studien gelegt, und selbige von A. 1517. bis 1521. auf der Hohen Schul zu Pariß fortgesetzt; da er in dem letsteren Jahr wieder nach Hauß kommen, fieng er an wider die in die Catholische Kirch eingeschlichne Mißbräuch offentlich zureden, und da er A. 1522. zum Pfarrer zu Hundweil erwehlt worden, die Evangelische Lehr mit vielem Beyfahl zu predigen, so daß schon A. 1523. daselbst die Meß abgestellt, und A. 1524. die Bilder aus der Kirch gethan worden; er hielte auch etwann zu Herisau auf dem Feld Predigen, und beförderte allda und anderer Orten in dem Land die Evangelische Lehr, wohnete auch A. 1528. der Religions-Disputation zu Bern bey, widersetzte sich A. 1529. in einer Disputation der Widertäuffer-Lehr, und legte dem zu Frauenfeld von 500. benachbarten Evangelischen Pfarreren und Geistlichen gehaltnen Synodo die Behandlung auf selbiger vor; er ward in gleichem Jahr Inspector der Evangelischen Geistlichkeit in dem Land, A. 1531. Pfarrer zu Herisau, A. 1534. zu Gossau, und A. 1535. zu Urnäschen, und 1543. wiederum an seinem Geburts-Ort zu Hundweil, und ist daselbst A. 1567. gestorben; hat auch

Ein Reformations-Historie.

Ein Appenzeller-Chronic, und

Ein Beschreibung des Kriegs zwischend Abt Ulrich von St. Gallen und seinen Gottshauß-Leuthen, in Schrifft hinterlassen. Walser Appenzell. Chron. *pag* 390. 423. 428. 457. ꝛc.

Aus diesem Geschlecht ward auch Laurenz A. 1648. Lands-Hauptmann.

Kläsi.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans in der Schlacht zu St. Jacob bey Basel A. 1444. geblieben.

Klättenholtz.

Ein Dörflein in der Pfarr Tieracheren, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftigen.

Klam.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, aus welchem einer A. 1562. Hauptmann unter dem Regiment Frölich in Königl. Französischen Diensten gewesen.

Klappergaß.

Ein Dörflein in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Klapff.

Hinter und Vorder; Dörflein auf einem Berg in der Pfarr Gerzensee, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftigen.

Klarloch.

Zwey Häuser und Güther in der Oberen Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Klarsrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Langen-Rickenbach, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschafft Thurgäu.

Klauber.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Rudolff ein Notarius

Historische Beschreibung Baselischer Geschichten, A. 1617.

Nachtigal, oder Beschreibung der Straffen und Gutthaten über Basel ergangen, A. 1618. und

Spiegel des Jammerthals, A. 1617. und 1621. in 8vò. in Druck gegeben. Siehe auch Kluber.

Klaus.

Zwey Häuser in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Klausen / siehe Clausen.

Klauser / siehe Clauser.

Kleewald.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hochdorff, in dem Lucernerischen Amt Rotenburg.

Kleben.

Ein Dörflein unweit Brüningen, in der Pfarr Meyringen, in der Bernerischen Landschafft Hasli.

Kleger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1512. Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster gewesen, und Hans A. 1519. des grossen Raths worden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Kleggau.

Auch Cleggau, Cletgow und Klettgeüw, ein Strich Lands von ohngeferd ein halb Stund unter der Stadt Schaffhausen bis an die Wutach, die oberhalb Waldshut in den Rhein fliesset, zwischend dem Rhein, dem Randen und dem Schwartzwald: Es solle der Wohn-Platz gewesen seyn der Latobrigum, welche zu C. Jul. Cæsaris Zeiten mit den Helvetieren ihre Länder verlassen, aber wieder dahin getrieben worden; in spätheren Zeiten kame diese Landschafft an das Hauß Habspurg, und durch Ursulam der Grafen von Habspurg-Lauffenburg Erbin an ihren Gemahl Graf Ullwig von Sultz zu Anfang des XV. Seculi, desse Nachkommen selbige unter dem Titul einer Land-Graffschafft besessen bis A. 1687. da nach dem Tod des letstern Grafen Johannis seine Tochter Maria Anna selbige ihrem Gemahl Fürst Ferdinand Wilhelm von Schwartzenberg und seinen Kinderen zugebracht, welche auch selbigen Land-Strich annoch besitzen, was nicht immittelst darvon auf dem Raffzer-Feld an die Stadt Zürich, und von Neünkirch, Wilchingen, Hallau ꝛc. an die Stadt Schaffhausen kommen, ꝛc.

wie

wie unter solchen Articulen des mehreren vorkommt. Stumpff *Chron Helvet. lib. V. cap.* 37.

Kleimatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rot, in der Landvogtey Habsburg, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kleimishauß

Oder im Boden, ein Bauren-Hof in der Pfarr Fischenthal, in der Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Klein.

Was unter solchem Zunamen hier nicht vorkommt, kan unter dem Haupt-Namen nachgesucht werden, als Klein-Andelfingen unter Andelfingen, Klein-Basel, unter Basel, Klein-Greüt, unter Greüt, ꝛc.

Klein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann A. 1591. und einer gleiches Namens A. 1649. Raths-Herren worden.

Einer ward Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, unter dem Regiment Vigier, und hielt sich bey dem Angriff der Verschantzungen bey Montalban in Piemont A. 1744. so wohl, daß er zum Ritter S. Ludovici-Ordens ernennt worden; er war auch Grenadier-Hauptmann in der Schlacht bey Piacenza A. 1745.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Hans A. 1447. Land-Amman auf Davôs und selbigen Bundes gewesen.

Kleindienst.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Georg A. 1730. Zunftmeister worden.

Kleiniken.

Einige Häuser in der Pfarr Lindau, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Klein-

Kleinmann.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land Wallis, aus welchem Hans A. 1534. , und einer gleiches Namens A. 1560. Castellan des Zehndes gewesen.

Klein Raht / siehe Raht.

Kleinstein.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wollhausen, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Kleinwieden.

Ein Bauren-Hof in der Filial Greppen, in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Zur Klemmi.

Ein Hauß und Uberfahrt über die Aren, in der Pfarr Lütgeren, welches ein Lehen von der Herrschaft Bernau ist, in der Grafschafft Baden.

Klemp.

Ein Berg ob Ostergau, in dem Lucernerischen Amt Willisau, darauf ein Hochwacht und Wachtfeur.

Klettenholz / siehe Klättenholz.

Kletgau / siehe Kleggau.

Kleüwi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1545. des grossen Rahts worden.

Zur Kleyen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bernhard A. 1506. Meister worden.

Klingelfus / siehe Klingenfus.

Klingen; Alten- und Hohen Klingen.

Auch Clingen, und Clingin: ein altes ausgestorbnes Adeliches und Freyherrliches, auch nach etlichen gar Gräfliches Geschlecht, deren Stamm-Hauß und erste Wohnung einige zu Altenklingen (darvon ein eigner Articul:) in dem Thurgäu anweisen, andere aber sie an dem Rhein seßhafft darstellen; es haben sich einige darvon von Alten Klingen, und andere von Hohen Klingen geschriben, wann aber sie solche Zunamen angenommen ist unerleutheret, zumahlen sie auch öfters mit einandern vermischt worden, und danahen es sich zeiget, daß sie von gleichem Geschlecht seyind: doch sollen sie, nachdeme sie das Schloß Hohen Klingen ob Stein erbauet, den Namen von Hohen Klingen mehr gebraucht haben: Es werden aber hier angemerkt, welche von eint oder anderm solcher Namen befindlich, und zwaren von denen, welche sich allein von Klingen genennt; wird die H. Wiborada, und ihr Bruder Hitto (von welchen absonderliche Articul:) zu Anfang des X. Seculi dargestellt; Ulrich Kast-Vogt zu Stein, und seine Brüderen Walther Herr zu Klingnau, und Ulrich Walther lebten A. 1252., und werden auch die letsteren darvon von Hohen Klingen genannt: Ulrich und Walter stiffteten A. 1251. das Johanniter Ritter-Hauß zu Klingnau, schenckte A. 1256. den Schwesteren Augustiner-Ordens viel Güther samt dem Kirchen-Satz in dem Thal Were, in dem Schwartzwald, und nennten sie danahen die daselbst erbauten Wohnung ihme zu Ehren Klingenthal, welchen Namen sie auch ihrem in der kleinen Stadt Basel hernach errichteten Kloster beybehalten: Und hat Walther (vermuthlich eben dieser:) A. 1269. dem Bißthum Costantz seine Feste Klingnau, das Burgstall zu Tägerfelden, und die Vogtey zu Tettingen verkaufft, und Ulrich A. 1270. den Johanniter Ritteren zu Klingnau seine Vogtey zu Gippingen übergeben: mehrere aber haben sich Von Hohen Klingen geschrieben, und zwaren kommen von selbigen vor Carl, der A. 948. dem Thurnier zu Costantz beygewohnet haben solle: Mechtild, welche erstlich ein Stifts-Frau bey dem Frau-Münster zu Zürich gewesen, und hernach A. 1107. Vorsteherin des Klosters Seedorff worden seyn solle; Wilhelm war A. 1156. auf dem Thurnier zu Zürich. Henricus I.

ward

ward A. 1200. Abt zu St. Gallen. Um selbige Zeit scheinet es, daß diesere Frey-Herren die Kastvogtey des Stifts zu Stein am Rhein, und durch dieses Mittel auch die Herrschafft über dortige Stadt bekommen habind, zumahlen Ulrich sich schon A. 1251. als Kastvogt zu Stein findet: Es ward auch um das Jahr 1230. das Kloster Kalchrein von diesen Frey-Herren, und um das Jahr 1252. das ihnen lehenbare Schloß Feldbach mit ihrer Einwilligung auch an ein Kloster verwendet: Ulrich ward A. 1313. von Kayser Henrico VII. an Pabst Clementem V. nach Avignon gesandt: Walther stifftete A. 1336. die Probstey Klingenzell, und übergabe sie dem Stift Stein: Ulrich findet sich A. 1337. Land-Richter in dem Thurgäu; er und Walther verkaufften A. 1359. dem Hertzogen von Oesterreich den halben Theil ihrer Herrschafft an Hohen Klingen und der Stadt Stein nebst der Stift Stein, und machten A. 1362. die Feste Hohen Klingen und das Stadt Stein denselben zu offnen Häuseren. Fides ward A. 1350. Abtißin des Stifts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich: Kayser Wenceslaus ertheilt A. 1379. denen von Hohen Klingen und der Burgerschaft Stein, daß sie offne Aechter hoffen mögen, und vor keinem andern Gericht als dem Kayserlichen Hof-Gericht zu Rotweil und dem Rath zu Stein belangt werden mögind; er befreyte auch A. 1387. den Walther von Hohen Klingen der Acht, und bestäthigte A. 1398. ihme die Freyheit des Lehenbaren Zolls zu Stein: Dieser Walther erhielte auch A. 1401. von Kayser Ruperto das Lehen über die halbe Stadt Stein, und nebst Ulrichen A. 1413. von Kayser Sigmund die Bestäthigung desselben. Anastia ward A. 1415. Abtißin des gedachten Stifts zum Frau-Münster in Zürich: Ulrich Walthers Sohn ware mit 12. Pferden auf dem Concilio zu Costantz, verkauffte folglich A. 1419. den halben Theil der Feste Hohen Klingen und der Stadt Stein an Caspar von Klingenberg; Ulrich sein Sohn war Land-Richter in dem Thurgäu, erhielte A. 1426. zwar die Lehen von Kayser Sigmund, verkauffte aber in gleichem Jahr seinen Antheil an der Vogtey und Gerichten zu Eschentz an das Stift Einsidlen, und den Antheil an dem Dorf Hemmishoffen an gedachten Caspar von Klingenberg, und A. 1433. seinen vierten Theil an der Feste Hohen Klingen, der Stadt Stein, der Vogtey des Stifts

und des Zolls, an gleichen Caspar von Klingenberg: Ulrich der ältere versetzte A. 1434. seine zwey Vogteyen Wagenhausen und Ezweilen, und verkauffte A. 1441. wiederum einen Theil an der Feste Hohen Klingen und der Stadt Stein an Albrecht von Klingenberg: Und findet sich von dieseren Frey-Herren von Hohen Klingen weiters nichts, danahen nur noch anzufügen, daß die öfters benennte Feste Hohen Klingen annoch ob der Stadt Stein am Rhein lige, und auch etwann nur Klingen genennt werde, wie unter dem Articul Stein am Rhein des mehreren vorkommen wird. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 14. 25.

Klingenbach.

Ein Bach, der in der Veich-Alp und Iberger-Egg, in dem Land Schweitz entspringt, und die Pfarren Schweitz und Muothathal scheidet.

Klingenberg.

Ein Schloß an der Thur, an dem Berg gegen dem Unter-See, nicht weit von Alten Klingen, in der Pfarr Wigoltingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu; war das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens, aus welchen Conrad in Mitten des XII. Seculi Abt des Stifts Aller Heiligen in der Stadt Schaffhausen gewesen, Sigmund A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich beygewohnet, Johannes, Ritter um die Mitten des XIII. Seculi eine Chronick verfertiget: Ulrich war A. 1242. Land-Richter in dem Thurgäu, Heinrich A. 1244. Dom-Herr zu Chur, und ein anderer gleiches Namens A. 1271. Probst des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, auch zu St. Stephan zu Costantz, und hat A. 1276. das Stift St. Johann zu gedachtem Costantz gestifftet, und ist auch desselben erster Probst, und A. 1294. auch Bischoff zu Costantz worden: Und hat einen *Tractat de Angelis*, und ein *Historiam Comitum Habsburgicorum* verfertiget: Johanes ward A. 1290. Probst des Stifts zu Bischoffzell: A. 1298. waren Albrecht und Ulrich auf Seithen Kayfers Adolphi wider Hertzog Albertum von Oesterreich, und der letstere in der Schlacht bey Wormbs, nebst Adolpho, erschlagen. Conrad war Dom-Probst zu Costantz, Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster

zu

zu Zürich, auch Probst zu Embrach und auf dem Zürichberg, und ward aus Befehl Kayſers Alberti I. zu Zürich gefangen verwahrt, nach deſſelben Ermordung aber A. 1308. wieder ledig gelaſſen, auch Ulrich war A. 1307. Dom-Herr zu Coſtantz und Chorherr zum groſſen Münſter zu Zürich. Hans bekam bey denen A. 1315. zu Baſel gehaltnen Hertzoglichen Oeſterreichiſchen Beylageren bey den Thurnieren unter allen Rittern den Preiß: Einer dieſes Geſchlechts, der auch die Feſte Twiel jetz Hohentwiel, und die Herrſchaft Blumenfeld beſeſſen, verbrente A. 1335. einem von Bodman ſeine Dörfer. Albrecht und Hans haben A. 1360. das Dorf Büeſingen als Lehen von Oeſterreich beſeſſen: Hans, zugenannt der Gut; war Oeſterreichiſcher Landvogt im Hegäu, und führte A. 1388. 3000. Mann Hegäuer und Schwartzwälder in die Eydgenoßſchafft, und insbeſonders gegen das Land Glarus, und ward in der Schlacht zu Näffels erſchlagen, und in dem Kloſter Rühti begraben, er und ſein Sohn gleiches Namens haben auch Chronicken verfertiget: Caſpar nebſt ſeinen Söhnen wohneten dem Concilio zu Coſtantz bey, und erkaufften von Ulrich von Hohen Klingen A. 1419. den halben Theil der Feſte Hohen Klingen und der Stadt Stein, und A. 1426. den halben Theil an dem Dorf Hemmishoffen, weiters A. 1433. den vierten Theil an der Feſte Hohen Klingen, der Stadt Stein, der Kaſtvogtey des Stifts und des groſſen Zolls allda, und Albrecht von Ulrich von Hohen Klingen dem älteren A. 1441. wiederum einen Theil von der Feſte Hohen Klingen und der Stadt Stein, wormit er auch A. 1442. von Kayſer Friderico III. belehnet worden; Hans Ritter, Heinrich und Caſpar Gebrüdere verkaufften A. 1457. die Feſte Hohen Klingen, die Stadt Stein, mit Hohen und Niedern Gerichten, Zöllen, ꝛc. auch das Dorf Hemmishoffen ꝛc. um 24500. Gulden der Stadt Stein, erhielten auch des folgenden Jahrs ſowohl von Kayſer Friderico III. als Hertzog Albrecht VI. von Oeſterreich hierüber die Beſtäthigung: Heinrich war A. 1453. Pfand-Herr der Herrſchaft Rheinfelden: Von Hanſen Söhnen ward Heinrich Dom-Herr zu Coſtantz, und Johann Dom-Herr zu Augſpurg, Wolffgang des Deutſchen Ordens Ritter, und Land-Commenthür der Balley Elſaß und Burgund, und hat A. 1485. den Auskauff um des Ordens-Recht an der Pfarr-Kirch zu

Bern machen helffen, und ward A. 1515. und 1516. auch von Kayser Maximiliano I. an die Eydgenossen abgesandt. Ehrhard und Caspar verkaufften A. 1463. die Herrschaft Büesingen an Burgermeister Barter von Schaffhausen: Heinrich Burger in der Stadt Schaffhausen kauffte A. 1516. das Schloß Singen in dem Hegäu von Polley oder Pelagio von Fulach, und A. 1523. das Vogt-Recht zu Ramsen, den Twing und Bann zu Weisholtz, ꝛc. von Hans von Schellenberg, er aber und sein Sohn Hans Caspar verkaufften A. 1539. der Stadt Stein diesere Herrschafft Ramsen samt Weisholtz, Weiler, Biberach, ꝛc. Dieses Geschlecht ist mit Hans Georg A. 1580. ausgestorben, und wird auch unter die Gutthäter der Klösteren Kalcheren und Feldbach gezellet; zu erstbemeltem Schloß Klingenberg gehören auch die Niedern Gericht über einige umligende Dörflein und Hof Homburg, Beüren, ꝛc. auch der Kirchen-Satz zu Homburg; selbige kamen an die von Heidenheim, und A. 1651. an das Stift Murj, welches zu deren Verwaltung einen Conventual zu einem sogenannten Statthalter auf dem Schloß haltet. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 14. 25. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.*

Klingenfuß.

Ulrich aus diesem Geschlecht war A. 1413. der Hertzogen von Oesterreich Untervogt zu Baden, und war ihme auch von selbigen die Vogtey, die an die Feste an dem Stein daselbst gehört, verpfändet, welche A. 1415. die Stadt Zürich von ihme eingelößt, er ward folglich A. 1428. und Hans A. 1478. Schultheiß der Stadt Baden.

Klingenhorn / oder Klingishorn.

Ein abgegangnes Schloß, darvon noch ein hoher fester Thurn unter einem Felsen, auf einem nicht hohen Bühel, in der Herrschafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund.

Klingenried.

Einige Häuser und Mülle, theils in der Pfarr auf Burg, bey Stein am Rhein, theils in der Pfarr Wagenhausen, in den Niedern Gerichten Wagenhausen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Klin-

Klingenthal / siehe Basel Stadt.

Klingenzell.

Ein Probstey ob Eschenz und Mammeren, in der Land-Graffschaft Thurgäu, welche Johann Walther von Hohen Klingen A. 1336. an dem Ort, da er auf der Jagd von einem wilden Schwein in Lebens-Gefahr gesetzt worden; gestifftet, und dem benachbarten Stift zu Stein am Rhein einverleibet; selbiges kam nach der Religions-Verbesserung nebst vielen anderen Gefällen des Stifts Stein an das Stift Petershausen, welches in dem vorigen Seculo, da das Gebäu Baulos werden wollen, die Kirch und das Hauß besser oberhalb auf dem Berg erbauet, und auf dem alten Platz ein Capell bauen lassen; es ist daselbsthin ein Wallfahrt, und ein Pfarr, welche in das Frauenfelder Capitul gehört: Der Abt von Petershausen schreibt sich auch Probst zu Klingenzell, und laßt diesere Probstey durch einen Statthalter, und die Pfarr auch durch einen Pfarrer aus dem Kloster versehen.

Klinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1443. Stadt-Richter worden.

Klinghammer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem einer in dem zwischend derselben und den benachbarten Edel-Leuthen in Mitten des XV. Seculi entstandnen Krieg als Hauptmann bey verschiednen Anlässen, und insbesonders auch sich A. 1449. dapffer gehalten, und da man denen aus Rheinfelden auf die Basler streiffenden in dem Ritter-Hauß Bücken Unterschlauff gegeben; das demselben zugehörige Dorf Carsow geplünderet und verbrent hat. Wurstis Basel. *Chron. pag.* 414.

Klingler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Antoni A. 1649. gebohren, seine beyde Elteren A. 1667. zugleich verlohren, seine in dem Vatterland angefangne Studien auf frembden

den Hohen Schulen fortgesetzt, und A. 1677. Professor Ethices & Politices, und in gleichem Jahr Professor Theologiæ auf dem Gymnasio zu Hanau worden, auch bey desselben Wiederherstellung A. 1680. ein Inauguration-Rede gehalten, da er zuvor A. 1679. die Doctor-Würde in Theologia auf der Hohen Schul zu Franeker erhalten: Er bekam in dieserem Jahr einen Beruff zu der Theologischen Profession auf der Hohen Schul zu Gröningen, nahm aber selbigen nicht an; thate folgendes Jahr eine Reise in das Vatterland, ward aber, da er noch auf der Reise begriffen, den 7. Maii zum Diacano bey der Kirch zum H. Geist, oder den Predigeren von dem kleinen Rath A. 1684. zum Pfarrer zu St. Peter von dortigen Pfarr-Gemeind, und den 9. Maii A. 1688. zum Antistite, Obersten Pfarrer und Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster von dem klein und grossen Rath erwehlet, und ist den 24. Augusti A. 1713. gestorben: Es sind von ihme in den Druck

Disputatio Inauguralis de Gratia Dei salutifera Franeker A. 1679. in 4tò.

Der Gesandte Gottes über II. Cor. V. 20. Zürich A. 1681. in 4tò.

Geistliche Betrachtungen, und auch von dem Beruff Zachäi, bey unterschiedlichen Anlässen in Predigen. Zürich, A. 1688. 4tò.

Dodenas Exercitationum Academicarum Theologico-Politicarum als Obige *Disputatio Inauguralis.*

De Dominio eminente.

2. *De pœna peccatorum parentum in liberos.*

2. *De Certamine Michaelis cum Diabolo super Corpore Mosis.*

De Fœdere cum Principibus diversis Religionis.

De salute Infantium ante susceptum Baptismum defunctorum.

De Majestate rerum publicarum reali & formali.

De Sinceritationibus sive Simulationibus & Dissimulationibus pseudo Christiano Politico Theologorum.

2. *De Sacrificiis Cainis & Abelis*, welche mit 76. *Quæstionibus miscellaneis* und *Inauguratione Hanovei sive Palatii Academici Hanoviensis* zu Zürich A. 1679. und 1690. zusammengedruckt in 8vò.

Bericht von dem Greuel des Selbst-Mords, samt zwey Predigen von der Sünd in den Heil. Geist. Zürich A. 1691. 8vò.

Bericht

Bericht von Verpflegung der Armen. Zürich, 1692. 8vò.

Bella Jehovæ & Portio Israelis, oder die Heilige des HErrn und der Erbtheil *Israelis* aus dem Buch *Josuæ*. Zürich A. 1704. fol.

Es ist auch aus diesem Geschlecht Jörg A. 1612., Rudolff A. 1613., und Hans Heinrich A. 1631. des grossen Raths, und der erstere A. 1629. auch Zunftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Balthasar A. 1519. des grossen Raths worden.

Klingnau/

Clinginowe auch Clingnau; ein Städtlein an der rechten Seiten der Aren, ein Stund ob Waldshut, in der Graffschaft Baden, allwo vor diesem ein Brugg über die Aren gegangen; es solle den Namen haben von den Frey-Herren von Clingen oder Klingen, welchen selbiges ehemahls zugehöret, allwo die S. Johannis Kirch A. 1250. erbauet, und Ulrich und Walther von Klingen des folgenden Jahrs ein Johanniter Ritter-Hauß und Commenda gestifftet, welche hernach nach Lützern vorüber verlegt worden: Walther von Klingen verkauffte A. 1269. die Feste Klingnau an das Bißthum Costantz, welches die ihme daselbst zukommende mehrere und mindere Rechte (von welchen unter dem Articul Costantz Bißthum das mehrere zufinden:) durch einen Obervogt verwalten lasset, unter welchem auch das Amt Zurzach stehet: Die Bischöffe Henricus III. A. 1374. Albrecht 1408. und Marcus Sittich A. 1580. haben dem Städtlein daselbst verschiedne Freyheiten ertheilt, auch durch Kayser Sigmund A. 1415. und A. 1434. und Kayser Friederich III. bestäthigen lassen, und Bischoff Niclaus nahme sie mit sich in das auf sein Lebzeit A. 1385. mit der Stadt Zürich errichtete Burger-Recht: Dieseres Städtlein hat sechs Räth, darunter der Statthalter, der von dem Obervogt gesetzt wird, und in seiner Abwesenheit præsidirt, annebst zehen Raths-Herren und ein Stadtschreiber, auch ein Gericht von zwey von den Räthen, zwey von den Raths-Herren, und sechs oder acht aus der Burgerschafft, vor deme alle Sachen gerechtfertiget werden, ausser den Fresflen, über welche Hohe und Niedere der Statthalter mit allen Räthen spricht; in der Stadt hat es ein Pfarrer und zwey Capploneyen, welche das Chorherren-

Stift zu Zurzach nebst dem Bischöfflichen Costantzischen Obervogt und den sechs Räthen durch die mehrere Stimmen zu bestellen haben; in dieserem Städtlein hat die Stift St. Blasien eine Probstey, darzu die Kirchen-Sätz zu Schneisingen und Kirchdorff, und die Niederen Gericht zu Tägerfelden, Kirchdorff und Endingen gehören, und der daselbst sich aufhaltende Conventual und sogenannte Probst diesere letstere Gericht nebst vielen Zehenden, eignen Gütheren und anderen Gefällen in der Nachbarschaft verwaltet: Auch hat die Johanniter Commenda Lütgern in dieserem Städtlein ein Schaffnerey-Hauß, und darbey ein Kirch; auch ligt gleich darbey das Kloster Syonen, von welchem ein eigner Articul folgen wird; auch soll der daselbst befindliche sogenañte Stollen-Hoff ein Adeliches Frauen-Kloster S. Johannis-Ordens gewesen seyn; welchem noch anzufügen, daß den 27. Junij A. 1585. in dieserem Städtlein die Kirch, Schloß und 86. Firsten von der in dem Schloß entstandnen Feurs-Brunst eingeäscheret worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 5. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Wagner *Mercur Helvet. pag.* 82. Scheüchzer Bad zu Baden *pag.* 31. Moser Staats-Recht der Hoch-Stift Costantz *pag.* 135.

Klön.

Ein Senn-Alp in der Pfarr Wäothathal, in dem Land Schweitz, über welche Sommers Zeit der Wäg von Schweitz auf Glarus gehet.

Klönthal.

Ein Thal, welches zwischend dem Glärnisch- und dem Weiggist-Berg, gegen dem Land Schweitz in dem Land Glarus liget, und in welchem, der von selbigem genannte

Klönthaler-See

Sich befindet, der anderhalb Stund von dem Flecken Glarus entfehrnt, ein gute Stund in seinem Bezirck, und ein zimliche Anzahl Hecht hat, und lauft daraus der Fluß Lönsch.

Klönstalden / oder Klöstalden.

Ein Alp von 40. Stössen in gleich bemelten Klönthal, in dem Land Glarus.

Klöster

Klöster

Oder Wohnungs-Oerter verschiedner Geistlicher Manns- und Weibs-Persohnen, welche unter einer gewissen Regul bey einanderen wohnen, und den Catholischen GOttes-Dienst verrichten, deren in den Eydgenössischen und Zugewandten Städt und Orten und derselben Unterthanen von verschiednen Orden, als von den Augustiner, Benedictiner, Cappuciner, Carthäuser, Cistercienser, Clarissen, Dominicaner, Franciscaner von verschiednen Arten, Jesuiten, Prämonstratenser, Prediger, Piarum Scholarum, Visitatinerinen, Ursulinerinen, ꝛc. gewesen und noch sind, welche bey jedem absonderlichen Ordens Articul nachgesucht werden können.

Klösterlin.

Ein Bauren-Hof auf dem Zürich-Berg, in der Gemeind Flunteren, und Obervogtey der IV. Wachten, allda vor diesem ein Kloster gestanden, daß unter dem Articul Zürich-Berg vorkommen wird; auch Bauren-Höfe in der Pfarr Oetweil, und der Obervogtey Stäffen, auch in dem Oberen Thal der Pfarr Augst, und Landvogtey Knonau, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Heiden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Homburg, und den sogenannten Redingischen Niedern Gerichten, auch ein Bauren-Hof in der Pfarr Bichelsee, und Niederen Gerichten von Fischingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 21. nennet auch das gleich folgende Kloster-Gericht, von einer darin ehemahls gewesnen Probstey zum Klösterlin.

Auch wird also genannt das Dorf Pollegio in dem Urnerischen Thal Livenen, wie des mehreren unter solchem Articul zufinden.

Klos / siehe Cloos.

Klosbach.

Ein Bach, der durch die Gemeind Hottingen, in der Obervogtey der IV. Wachten, gleich vor der Stadt Zürich durchfliesset, und daran viel zerstreute Häuser ligen.

Klostener.

Vor altem genannt Im Kloster: Ein Geschlecht in dem Alten Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Joost A. 1445. bey Wollrau, und Baltz und Thomas A. 1515. bey Marignano umkommen, auch Martin des Land-Raths A. 1576. Landvogt in dem Rheinthal worden.

Kloster.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Wollishofen, auch ein Bauren-Hof auch ehemahls Borsicken genannt, in der Pfarr Augst und der Landvogtey Knonau, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kloster.

Zum oder bey dem Kloster; ein grosse Volck-reiche Gemeind Evangelischer Religion, in dem von ihr oder dem daselbst ehemahls gewesenen Kloster zu St. Jacob, Prämonstratenser-Ordens, den Namen habenden gleich folgenden Kloster Hoch-Gericht und dem X. Gerichten Bund: Sie wird von Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 21. zum Klösterlin genannt, und ist in selbiger kein eigentliches Dorf, sondern die Häuser ligen, nach Art der Wildnussen zerstreut; bey der Kirchen sind auch nur etliche wenige Häuser um den grossen daselbst befindlichen Platz herum; dieselbe ist in dem lauffenden Seculo wegen ihrer Enge bald völlig abgebrochen, und hernach erweiteret worden; der Kirchen-Thurn ist aus schwartzen Steinen, und zwaren so genau, daß man wenig Kalchfugen noch Steinmetz-Arbeit daran spühret; zusammengefügt erbauet, und doch die gantze Maur daran völlig glatt. Das Land darum ist zwar ein Wildnuß, doch pflantzet man vor der Kirch auch Korn, und ist das Feld da herum das schönste in dem Prettigäu: Zu dieser Pfarr (die in das X. Gerichter Bund Colloquium gehöret:) und Gemeind gehören auch verschiedne Nachbarschafften bey der Brüggen, Auyen, Mannbiel, Pischen, im Thal, auf dem Bild, Böschgen, Crentz, Auw, Clus, Ganden, und gehet von da ein Paß in das Montafun.

Kloster-

Klosterbüel.

Einige Bauren-Höf in der Dorf Rot der Pfarr Schüpffen, in dem Entlibuch, und Gebiet der Stadt Lucern.

Kloster Hoch-Gericht.

Ein Hoch-Gericht, und zwaren das innerst in dem Prettigäu, und das andere in der Ordnung von dem X. Gerichten Bund; welches den Namen von dem gleich vorkomenden Kloster hat, selbiges gräntzet gegen Auffgang an das Unter Engadin, gegen Niedergang an das Hoch-Gericht Castels, gegen Mittag an das Hoch-Gericht Davôs, und gegen Mitternacht an das Oesterreichische Montafun, und entspringt darin auch der Fluß Lanquart; selbiges ward getheilt in den innern und aussern sogenannte Schnitz, und gehörten zu dem innern die Gemeinden Kloster und Zerneüs, und zu dem aussern die Gemeinden Saas, Kunters, Küblis und der Theil des St. Antönien diesseiths des Dalfazer Bachs; es stuhnde auch nebst sieben andern Gerichten der X. Gerichten Bund unter etwelcher Bottmäßigkeit des Ertz-Hauses Oesterreich, und ernahmsete der Oesterreichische Landvogt jederweilen den Land-Amman, bis A. 1649. da sie sich von selbigem ausgekaufft, wie unter dem Articul des X. Gerichten Bunds; des mehreren vorkommen wird; seither aber warden die Civil- Criminal- Ehe- und andere Geschäffte von dem unter beyden Schnitzen umgewechsleten Land-Amman und sechs zehen Richteren verwaltet, und schickte ein jeder Schnitz einen Botten auf die Gemeinen und X. Gerichten Bunds-Tage. A. 1749. in Majo aber haben sich beyde Schnitz völlig von einandern abgetheilt, und hat ein jeder derselben nun ein eignen Land-Amman und Gericht, und ein Botten auf ermelten Bunds-Tag abzuordnen.

Kloten / auch Cloten.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in dem Untern Amt der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich, auf der Straß von Zürich nach Eglisau von jedem Ort etwann zwey Stund, auch auf der Straß von Winterthur nach Baden, nicht weit von der Glatt gelegen; es ist A. 1601. daselbst ein Marmorsteinerne Saul

heraus gegraben, und A. 1724. ein ziemliches Stück von einem gewürfleten Pflaster und Musiv-Werck nebst einigen Müntzen und Alterthümeren entdeckt worden, welches Anzeigen, daß auch schon zu der Römeren Zeiten dieser Ort bewohnet gewesen seye: Es ware in den folgenden Zeiten daselbst auch eine Burg und Stamm-Hauß der Edlen von Kloten, welche Burger in der Stadt Zürich, und aus selbigen Rudolff Ritter schon A. 1119. und hernach noch viele bis zu End des XIII. Seculi des Raths von Ritteren, und von denselbigen auch Rudolff A. 1231. Ulrich 1259. Ritter gewesen, und Heinrich einer der Gesandten gewesen, welche A. 1265. an Graff Rudolff von Habspurg abgesandt worden, ihne zuersuchen der Stadt Hauptmann zu seyn. Es waren auch in dem XIV. Seculo Heinrich, Rüdger und zwey Johanes Chor-Herren des Stifts zum grossen Münster, und wollen auch etliche den A. 1297. zu Fischingen gewesnen Abt Conrad aus dieserem Geschlecht herleiten; den Kirchen-Satz daselbst hat das Stift Wettingen aus einem Dreyer-Vorschlag von dem Rath zu Zürich, und gehört die Pfarr, welche an die Pfarreyen Basserstorff, Embrach, Bülach und Rümlingen stosset; in das Regensperger-Capitul: Es hat wegen des Durchpasses daselbst zwey Wirths-Häuser und ein Mülle, welche A. 1741. abgebrunnen, und ist auch A. 1663. daselbst ein Brand-Schaden geschehen: unterhalb dem Dorff, in der sogenannten Lachen-Wiß befindet sich ein Weyerlein, etwann dreysig Werck-Schu breit, der guldene Brunn oder Thor genannt, in welchem viel Brunnen-Aderen durch ein kleines zartes Sand (dardurch man aber in dem Durchstossen keinen Grund findet:) herausquellen, dieser Weyer aber allezeit 1, $\frac{1}{2}$ Schu ohne schweinen und wachsen bleibet, auch im Winter nicht überfrieret, jedoch ein Bächlein daraus durch die Allment in die Glatt lauffet. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. c. 4. Ottii Conjectura de columna marmorea Clotæ eruta.* Breitinger *Commentatio in antiqua monumenta in Agro Tigurino eruta*: Bluntschli Zürich. Merckwürd. *pag.* 12. 96. 551.

Klotensperg.

Ober und Unter Dörflein in der Pfarr und Amt Hizkirch, in den Niederen Gerichten Heidegg in den Oberen Freyen Aemteren.

Klotter.

Kloter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Lüthold A. 1375., und Rudolff A. 1537. Zunftmeister, und dieser letstere auch A. 1548. Statthalter und Oberster Meister, auch einige in dem XVI. Seculo des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Oswald A. 1576. Obervogt zu Steinhausen, Heinrich A. 1648. Pfleger zu St. Wolfgang, Oswald A. 1671. Landvogt der Freyen Aemteren, Martin A. 1673. Landvogt zu Hünenberg, und Jacob A. 1678. Obervogt zu Rysch worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Lorentz A. 1673. St. Johanser Amtman, und A. 1695., 1705. und 1711. Hofmeister des Saltz-Hofs worden.

Kluber.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans den bekannten Todten-Danz bey dem Prediger Kloster daselbst zur Zeit des Concilii verfertiget, und Hans Hago A. 1529. erneueret haben; es ist auch aus dieserem Geschlecht Rudolff A. 1654. Meister worden.

Klüben / oder Klübin.

Ein ehemahliges Weyer-Hauß vor der kleinen Stadt Basel, welches die Oesterreicher A. 1445. verbrant: es sind dermahlen daselbst zwey Land-Güther die Ober und Unter Klübin genañt, an deren ersten Ort die Stadt Basel A. 1738. das Schlößlein samt Zugelände erkaufft, und das Schlößlein einem jeweiligen Landvogt zu Klein Hüningen (darbey es gelegen) und eine Wohnung samt etwas Geländ einem jeweiligen Pfarrer daselbst übergeben. Wurstis Bas. Chron. *p.* 400. Basel. Landschaft Mierckw. *pag.* 644.

Klungelisey.

Ein Bauren-Hof in der Hasischwander Bruderschaft, in der Pfarr Wollhausen, in dem Lucernerischen Amt Rußweil, da sich die Fontanen in die Emmen ergießt.

Klunz.

Klunz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich 1496. des grossen Raths, Hans A. 1566. Zunftmeister, A. 1568. Amtman zu Küßnacht, und 1574. Raths-Herr, Jacob, A. 1586. Raths-Herr, und 1588. Amtman zu Küßnacht, und Hans A. 1622. Landvogt zu Andelfingen, und A. 1629. Zunftmeister worden.

Klupff.

Ein Wirts-Hauß in der Pfar Schöfflistorff, in der Zürichischen Landvogtey Regensperg.

Klus siehe Clus.

Klusenbach.

Ein Bach, welcher in der Pfarr Erlenbach in dem Bernerischen Amt Nider Simmenthal entspringt, und in die Simmen einfliesset.

Klusenhof.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Kluser.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, welches das gleiche mit dem in dem Articul Clus bemerckte Clus von Gruonen, aus welchem Niclaus A. 1386. in der Schlacht bey Sempach, Heinrich A. 1422. vor Bellenz, Beat A. 1443. an dem Berg Hirzel, und Hänsli A. 1444. in der Schlacht bey Basel umkommen: und sind Johannes A. 1433. Landaman, Peter A. 14 Panner-Herr, und Ulrich A. 1530. Landvogt in Bollenz, auch verschieden des Land-Raths worden.

Klüster.

Ein Alp in dem Melchthal, in der Pfarr Sarlen in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, auf welcher der Bruder Claus zu erst in einer finsteren Einöde sich aufgehalten.

Knab.

Knab.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jooſt Doctor Theologiæ, Proto Notarius Apoſtolicus, und A. 1610. Leut-Prieſter der Stifts-Kirch S. Leodegarii zu Lucern, A. 1633. Chor-Herr daſelbſt, und Biſchöfflicher Coſtantziſcher Commiſſarius, und A. 1639. Probſt des Stifts zu Lucern, und hernach 1653. zum Biſchoff zu Lauſanne mit Beybehalt der gedachten Probſtey ernennt worden, und A. 1658. zu Lucern geſtorben: Es warden auch aus dieſem Geſchlecht Jooſt A. 1625. Landvogt zu Rußweil, Anna Maria A. 1648. Abtißin zu Gnadenthal, und Bernhard A. 1661. Obervogt zu Ebickon.

Knabenmaas.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Marbach, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Knaus.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johann Rudolff A. 1746. Raths-Herr worden.

Knebel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bubikon, und der Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Knebelsburg.

Ein zerſtöhrtes Schloß in dem Wald ob Rydau, in ſelbiger Pfarr und Landvogtey, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kleblingen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Malters.

Knecht.

Ein ehemahls auch Knetto genanntes uraltes Geſchlecht in der Stadt Bern, welches unlang nach derſelben Erbauung aus dem Land Hasli im Wysland (da vor Zeiten auch einer Land-Amman, und verſchiedne Land-Venner geweſen;) dahin kommen,

und aus selbigen zwey von Bern A. 1339. in der Schlacht bey Lauppen als Officier das Leben verlohren, Hänsli A. 1439., Hans A. 1458., Peter A. 1472. und Bartholome A. 1530. des grossen Raths worden, insbesonders ward Matthäus A. 1510. des grossen, und A. 1529. des kleinen Raths, und in gleichem Jahr Castlan zu Frutingen, A. 1530. Landvogt zu Interlachen, A. 1536. zu Wangen, und 1540. wiederum des Raths. Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1533. des grossen Raths, 1536. Hauptmann bey Eroberung der Waat, A. 1538. Landvogt zu Ternier, und A. 1544. zu Ripaille: Er hinterließ drey Söhne, Bartholome, der A. 1567. des grossen Raths, 1572. Landvogt zu Frienisberg, und A. 1581. zu Interlachen, 1588. Raths-Herr, A. 1589. Zeug-Herr, 1595. Gubernator zu Peterlingen, und Matthäus der A. 1578. des grossen Raths, 1579. Großweibel, und A. 1580. Landvogt zu Milden, und Daniel, der 1578. des grossen Raths worden; von solchen ward Bartholome ein Vatter von Adrian, der A. 1589. Pannervortrager in dem Zug in das Faussigny, A. 1593. des grossen Raths A. 1595. Großweibel, 1597. Landvogt zu Arwangen, A. 1606. Landvogt zu Wangen, 1611. Raths-Herr und zugleich Venner, und A. 1619. wiederum Venner, und 1623. Deutsch Seckelmeister, Matthäus der A. 1606. des grossen Raths, und A. 1624. Landvogt zu Erlach, und Bartholome, der 1612. des grossen Raths, und A. 1615. Landvogt zu Schwartzenburg worden, von welchen der erste und der letste das Geschlecht fortgepflantzet. A. Adrian Deutsch Seckelmeister starb A. 1627. und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der A. 1624. des grossen Raths, und A. 1632. Obervogt zu Arburg, und 1645. Landvogt zu Interlachen worden, und dieser Antoni, der A. 1668. Unter-Spittalmeister, A. 1682. Landvogt zu Brandis, und 1695. Saltz-Director worden; und Matthäus der A. 1680. des grossen Raths worden, und als Obrist-Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten gestorben, auch ein Vatter gewesen Daniels, der A. 1718. des grossen Raths worden, und 1744. als Obrist-Lieutenant die Bernerische Hilffs-Völcker zu Basel commandirt hat: Antoni aber zeugete fünff Söhne; Antoni, der A. 1691. des grossen Raths, und A. 1697. Gubernator zu Aelen, und 1723. Saltz-Director; Albrecht, der A. 1701. des grossen Raths, und A. 1710.

A. 1710. Schultheiß zu Burgdorff, und 1728. Castellan zu Zweyſimmen, David, der A. 1692. Pfarrer zu Amſoltingen, 1700. Diacon in der Stadt Bern, A. 1706. Pfarrer zu Oberweil, und A. 1708. Decan des Büret-Capituls, Matthæum, der A. 1698. zu Utrecht Doct. Med. worden, und A. 1712. als Feld-Medicus der Bernerischen Generalitæt sich so wohl gehalten, daß für ihne ein neues Stadt-Physicat errichtet worden: Und Samuel, der A. 1734. Hauptmann unter dem in Kayserlichen Dienst angeworbenen Schmidischen Regiment worden: Des erstern Antoni des Saltz-Directoren einter Sohn gleiches Namens ward A. 1718. des grossen Raths, und A. 1727. Schultheiß zu Büren, und 1740. Castellan zu Frutingen, und der andere Samuel ist als Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten A. 1706. in der Schlacht bey Ramilles geblieben: Des andern Albrechts Sohn David Antoni ward A. 1735. des grossen Raths, und 1742. Landvogt zu Erlach; des Decani Daviden Sohn Johann Rudolff war Feld-Prediger unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment May, und A. 1743. Pfarrer zu Thun; und des letstern Matthæi Sohn Johannes ward A. 1750. Unterschreiber, und A. 1755. des grossen Raths. B. Bartholome obbemelter Landvogt zu Schwartzenburg hatte einen Sohn gleiches Namens, der A. 1629. des grossen Raths, und 1635. Gubernator zu Bonmont worden, und ein Vatter gewesen Bartholomæi. der A. 1664. des grossen Raths, und 1668. Landvogt zu Gottstatt, Jacob, der A. 1680. des grossen Raths, und 1687. Obervogt zu Biberstein; und Samuel, der A. 1680. des grossen Raths, und A. 1683. Siechen-Vogt worden: Von Jacob ward gezeuget Albrecht, der A. 1700. zu Montpellier Medicinæ Doctor worden, und von Samuel Beat Jacob, der A. 1710. des grossen Raths, und A. 1716. Schultheiß zu Büren, und 1731. Korn-Herr worden, und hinterlassen Adrian, der Hauptmann, und folglich Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Baden Durlach, in der Vereinigten Niederl. Diensten, und A. 1755. auch des grossen Raths worden, und Beat Ludwig, der A. 1742. Pfarrer zu Hindelbanck, und A. 1749. zu Coppingen worden und noch ist.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Benedictus A. 1586. Prior der Carthus Ittingen worden.

Auch ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Rudolff A. 1734. des Land-Raths worden.

Knechtenhauß.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Wyla, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Knechtenhoffer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Adam A. 1561. Insulmeister, und Hans Frantz A. 1567. deutsch Seckel-Schreiber, und A. 1570. Landvogt zu St. Johansen worden.

Knechtli.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Elisabetha A. 1704. in dem 84. Jahr ihres Alters ein grossen langen Bart, wie ein Mann, getragen; und Johannes A. 1666. Lands-Hauptmann der Ausseren Rooden worden.

Knechtlishauß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sirnach, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Knechtlischwand.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Menzingen, in dem Ort Zug.

Kneiwis.

Ein Alp in der Pfarr und Gemeind Isenthal, in dem Land Uri.

Kneller.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes zu Anfang des XV. Seculi Schreiber (nach etlichen Stadt-Schreiber:) gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1294. des grossen Raths worden.

Von

Von Knesenbeck.

Ein Adeliches Geschlecht in der Mark Brandenburg, aus welchem Thomas Churfürst Friderici Wilhelm von Brandenburg würcklicher Geheimer Rath, A. 1674. von der damahligen Reichs-Generalitæt an die Eydgenoßschaft Abgesandter gewesen, sie zu ersuchen, der Reichs-Feinden keine Volcks-Werbungen zu gestatten, noch die bereits angeworben von der das Reich gebrauchen zulassen: er ward auch Cammer-Gerichts und Consistorial-Præsident, der Churfürstin Hofmeister, und Lands-Hauptmann der alten Mark. Rahn Eydgen. Geschicht-Beschreib. *ad dict. ann.*

Kneübühl.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Sumiswald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kneües/ und Kneüis.

Ober- und Unter-Vorder- und Hinder, einiche Häuser in der Pfarr Schönenberg, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Kneybrechen.

Vorder und hindere Bauren-Höf in der Pfarr und Obervogtey Horgen, da das erstere auch Gwandlen genannt wird; auch ein Bauren-Hof in der Pfarr Langnau, in der Landvogtey Knonau, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Knill.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Hieronymus A. 1552. Landvogt im Rheinthal worden.

Knobel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht auch Knobler genannt, in dem Land Schweitz, aus welchem Werner des Land-Raths, und Thalvogt zu Engelberg A. 1503. gewesen, und mit Caspar A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Jacob A. 1529. Landvogt zu Werdenberg, und Fabian A. 1715. des Land-Raths worden.

Knoblauch oder Knobloch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Paulus A. 1498. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Gallus Pfarrer, A. 1527. sich einer der ersten dortigen Geistlichen verheyrathet, und Joseph A. 1569. Zunftmeister worden.

Knöffel.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, und insbesonder in der Pfarr Hundweil, aus welchem Antoni A. 1749. Lands-Fehndrich worden, und noch ist.

Knoderer Bischoff.

Siehe unter den Bischöffen zu Basel Henricum IV.

Von Knöringen.

Dieseres Adeliche Geschlecht in Schwaben, hat vor diesem auch das Schloß und Herrschaft Sonnenberg, in der Land-Grafschafft Thurgäu etwas Zeits besessen.

Knonau.

Ein Dorf, Kirch, Pfarr und Schloß in dem sogenannteu Frey-Amt, oder der darvon den Namen habenden der Stadt Zürich zugehörigen Herrschaft und Landvogtey Knonau, zwischend Cappel und Maschwanden an der Land-Straß von Zürich nach Lucern, und den Gränzen des Orts Zug: in dem Schloß (welches an statt der ehemahls daselbst gewesnen Burg erbauet worden:) hat der Landvogt seinen Sitz, und wird der Pfarrer daselbst von dem Rath der Stadt Zürich bestellet, und gränzet die Pfarr an die Pfarren Cappel, Maschwanden, Mettmenstetten und Rifferschweil, und gehört in das Frey Amt Capitul;

pitul; die Vogtey zu Knonau, Mettmensteten, Aügst, Borsiken und Breitmatt gehörte ehemahls denen Edlen Meyeren aus der Stadt Zürich, aus welchen Gerold auf Sambstag vor dem Palm-Tag A. 1512. selbige der Stadt Zürich verkaufft, seine Nachkommen aber den Namen der Meyeren von Knonau bis dermahlen behalten haben.

Die Landvogtey Knonau ward ehemahls das Frey Amt genannt (wie unter solchem Articul angemerckt worden:) und wird auch dermahlen öffters also geheissen; es ist ein Land-Strich zwischend der Sil und der Rüß, von etwan 5. Stunden lang, und 3. Stunden breit, und gräntzet gegen Aufgang an die Sil, und die Zürichischen Obervogteyen Horgen, Wettschweil, Altstetten und Birmenstorff, gegen Niedergang an die Rüß, und darüber an die Freyen Aemter, gegen Mittag an das Ort Zug, und gegen Mitternacht an die Grafschafft Baden und die Stadt Bremgarten, es ligen darin die Pfarren Affholteren, Aügst, Cappel, Hedingen, Husen, Knonau, Maschwanden, Mettmensteten, Ottenbach, Rifferschweil und ein Theil von Langnau, auch das ehemahlige Kloster, und dermahlige Amt-Hauß Cappel, und das gantze Keller Amt, darvon ein eigner Articul handlet. Dieseres Frey Amt war ehemahls in zwey Herrschafften getheilt, deren die einte den Freyherren von Schnabelburg, und die andere denen Freyherren von Schwartzenberg gehöret, nach deren beyder Abgang in Mitten des XII. Seculi solle solches Amt an die Freyherrn von Eschenbach durch Heyrath Erbsweiß gekommen, auch von selbigen besessen worden seyn, bis zu Anfang des XIV. Seculi da Kayser Alberti I. Erben solches nebst anderen Herrschafften Walthers von Eschenbach, weilen er bey des Kaysers Ermordung auch mit geholffen; eingenohmen, wie unter dem Articul Eschenbach: des mehreren zusehen. Selbige und ihre Nachkommen aus dem Hauß Oesterreich haben auch selbiges Frey Amt besessen, bis zu Anfang des XV. Seculi, und hat immittlest Hertzog Leopold A. 1375. auch selbiges Gottfried Mülleren aus der Stadt Zürich verpfändet. Bey der von Kayser Sigismundo in dem Concilio zu Costantz, gegen Hertzog Friederich von Oesterreich erkanten Achts-Erklährung und Einzug seiner Landen, hat dieser Kayser

ser am Dienstag nach Tiburtii A. 1415. dieseres Amt der Stadt Zürich, von des Reichs wegen, auf ewig verlyhen, welches auch die Stadt Zürich bis dermahlen besessen, und A. 1420. auch noch die daran von Heinrich von Schellenberg gehabte Rechtung an sich erkaufft, der Stadt Bremgarten aber, A. 1429. ihre Pfandschaft unter gewissen Bedingen an das Keller Amt gelassen.

Dieseres Frey-Amt ward A. 1440. und 1443. von den Eydgenossen eingenohmen, der Stadt Zürich aber wieder abgetretten, und müßte A. 1443. und 1445. von beyden damahls kriegenden Partheyen selbiges viel Streiffereyen, Plünderungen, ꝛc. ausstehen, wie auch wiederum in dem A. 1531. zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten vorgefallenen Krieg: A. 1525. machten die daselbstige Unterthanen einen Anschlag das Kloster Cappel zu überfallen, warden aber darvon ohne Gewalt abgehalten, A. 1646. aber empörten selbige sich wegen einer angelegten Guth-Steur, und ruckten wiederum für das ersagte Kloster, wurden aber mit Gewalt zur Gebühr gebracht: Das Frey-Amt ward erstlich zu der Vogtey Maschwanden gethan, und durch zwey Obervögt aus dem kleinen Rath verwaltet, welche Obervögt des Frey- und Maschwander-Amts geheissen, nachdem aber hernach auch die Recht zu Hedingen, und hernach A. 1512. die Vogtey zu Knonau, Mettmenstetten, Aügst ꝛc. von den obgedachten Meyeren erkaufft worden, ward ein Landvogt in das Schloß Knonau verordnet, welcher zu sechs Jahren um abgeänderet wird, und dortiges Amt verwaltet, welcher hernach den Namen von Knonau bekomen und behalten. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. c.* 32. Rhan Eydgen. Geschicht-Besch. *ad dict. ann.* Blumschli Zürich. Merckwürd. *pag.* 251. Die Obervögt von dem Maschwander- und Frey-Amt werden unter dem Articul Maschwanden: vorkommen, zu Landvögten der Herrschafft Knonau aber warden erwehlet:

Anno		Anno	
1512.	Christian Meyer.	1547.	Jacob Freitag.
1515.	Johannes Berger.	1550.	Ludwig Meyer.
1531.	Leonhard Holtzhalb.	1555.	Hans Jacob Bürckli.
1541.	Hans Thomas Wirtz.	1561.	Hans Wunderli.

Anno

Anno		Anno	
1564.	Johannes Rahn.	1658.	Hans Rudolff Bleüler.
1569.	Felix Engelhard.	1664.	Hans Heinrich Schweizer.
1575.	Junghans Thumeisen.	1664.	Hans Heinrich Meyer.
1581.	Rudolff Baur.	1670.	Leonhard Fries.
1586.	Hans Heinrich Meyer, von Knonau.	1676.	Salomon Bürckli.
		1682.	Hans Heinrich Oeri.
1591.	Andreas Brám.	1688.	Hans Jacob Goßweiler.
1596.	Alexander Rubli.	1688.	Hs Jacob Schwerzenbach.
1600.	Hans Heinrich Wellenberg	1694.	Hans Jacob Trüeb.
1606.	Johannes Usteri.	1700.	Hans Conrad Ziegler.
1612.	Hans Jacob Keller.	1706.	Hans Jacob Keller.
1618.	Andreas Landolt.	1712.	Leonhard Zimmermann.
1622.	Hans Heinrich Meyer, von Knonau.	1718.	Hans Heinrich Brám.
		1724.	Hans Heinrich Fries.
1629.	Felix Teck.	1730.	Hans Jacob Lavater.
1635.	Hans Heinrich Meyer, von Knonau.	1733.	Hans Jacob Scheüchzer.
		1742.	Hans Caspar Escher.
1646.	Frantz Schlatter.	1748.	Salomon Nabholtz.
1647.	Hans Jacob Holtzhalb.	1749.	Hans Conrad Vogel.
1653.	Hans Jacob Hottinger.	1754.	Johannes Scheüchzer.

Knopff.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem David A. 1672. Gericht-Schreiber, und A. 1676. Landvogt zu Interlachen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1447. Meister, und Johannes A. 1691. Raths-Herr worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Jacob A. 1541. von Bern dahin gebracht, und sein Sohn Frantz A. 1570. des grossen Raths, 1589. Jung-Rath, 1593. Burgermeister, A. 1595. Vogt am Läberen, 1604. zu Flumenthal, und A. 1615. Alt-Rath, und sein Bruder Daniel 1605. des grossen Raths, und A. 1624. Jung-Rath worden.

Knopffli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, welches von Küßnacht und Zollikon an dem Zürich-See dahin gebracht worden seyn solle, und aus welchem Hans Burger in der Stadt, und A. 1500. Obervogt zu Steinhausen, und A. 1501. Bau-Meister, und sein Bruder Claus A. 1497. Burger, auch A. 1514. Bau-Meister worden, und A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben: Hansen Sohn Joost ward A. 1529. Obervogt zu Rysch und Gangoldschweil, und A. 1539. auch Bau-Meister, und hat die Straß von der Stadt bis nach Bar durch den Sumpff angelegt; desse Sohn Hans blieb A. 1528. in Italien, und war ein Vatter Joost, der A. 1579. Obervogt zu Rysch, und A. 1589. zu Walkweil, und A. 1585. Bau-Meister worden, und das Zoll-Hauß in der Stadt gebauet; von desse vier Söhnen Paul A. 1642. Obervogt zu Steinhausen, und A. 1648. zu Cham worden, und Beat Jacob A. 1615. Kilchmeyer zu St. Michael. A. 1631. bis 1636. Landvogt zu Hünenberg von A. 1623. bis 1634. Stadtschreiber, auch A. 1631. Statthalter worden, annebst auch in Königlichen Französischen Diensten A. 1635. ein Compagnie unter dem Regiment Affry, und 1636. unter dem Regiment Molondin bekommen, A. 1638. der Belagerung von S. Omer, und 1640. deren von Arras beygewohnet: Seine Compagnie ward A. 1654. abgedanckt, und bekam er darfür ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, mit welcher er A. 1655. in den Belagerungen von Landrecy und Condé Dienst geleistet, und sonderlich A. 1658. in der Schlacht bey Dunes das ander Bataillon des Garde-Regiment commandirt: A. 1661. ward auch solche halbe Compagnie abgedanckt, und ist er A. 1665. gestorben, und hat hinterlassen Caspar, der A. 1669. des Raths, und von 1677. bis 1686. Statthalter gewesen, und Beat Jacob, der erstlich auch Hauptmann über seines Vatters Garde-Compagnie gewesen, und A. 1651. Seckelmeister zu Zug worden: Caspar war ein Vatter 22. Kinderen, von welchen P. Fintanus A. 1692. in den Benedictiner-Orden zu Rheinau getretten, und verschiedne Stellen, auch die Statthalterey zu Mammeren versehen, und A. 1748. gestorben, und Georg Carolus als Hauptmann in Königlichen Französischen Dien-

sten

sten A. 1719. gestorben: Beat Jacob aber hat hinterlassen 1. Frantz der A. 1670. Spittal-Vogt, 1685. Bau-Meister, und 1698. Obervogt zu Rysch worden: 2. Johann Joost Ludwig, dessen Sohn Johann Jacob in Königlichen Französischen Diensten A. 1713. Capitaine-Lieutenant, A. 1721. Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1724. Capitaine-Commandant der Compagnie Castella, unter dem Regiment Bettens worden, und A. 1742. zu Landau gestorben. 3. Johann Beat Jacob, der A. 1667., 1670., 1679. und 1682. Seckelmeister, auch A. 1684. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten gewesen, von dessen Söhnen vier Capuciner worden, und Carl Bonaventnra A. 1690. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten in dem Meyländischen, hernach Cantzley-Verwalter der Landschreiberey im Thurgäu, und A. 1705. auch des Raths, und hernach Korn-Herr zu Zug worden, desse Sohn Jacob Antoni auch Hauptmann per Commisson in Könniglichen Spannischen Diensten ist.

Knoßig.

Johannes ein Barfüsser Mönch in dem Kloster zu Lucern, war Kayser Rudolffen von Habspurg, ehe er Kayser war, Beicht-Vatter.

Knubel.

Ein Bauren-Hof in dem Dürren Graben, in der Pfarr und Amt Trachselwald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bauren-Hof unter der Weis Emmen, in der Pfarr Escholzmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Knubel / oder Kumbel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1458. des grossen Raths worden.

Knuchel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1505., und Oswald 1572. des grossen Raths worden.

Knübel.

Ein Berg in der Pfarr Schinznach, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Knübueler.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Willisau, aus welchem Peter A. 1559., und Hans 1569. Schultheiß allda gewesen.

Knüri.

Ein Capell in der Pfarr Stanz, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Knüttel.

Ein Geschlecht aus dem Schweitz-Glarnerischen Städtlein Uznach, aus welchem Placidus A. 1630. Abt zu Engelberg worden.

Knupp.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Steffan A. 1592. Pfarrer zu Herisau, 1602. Decan des Appenzeller Lands, A. 1604. Diacon zu Uster, 1620. Pfarrer zu Mur, und A. 1622. Pfarrer in Spycher worden, und ein Historie der Appenzellischen Lands-Theilung und *Collatur*-Streits, ꝛc. in Schrifft hinterlassen. Walser Appenz. *Chron. Præf.*

Knutweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, und eigne Landvogtey in dem Gebiet der Stadt Lucern, ein Stund unter der Stadt Sursee gelegen; es war ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Conrad Anno 1258., und Hans A. 1490. des Raths zu Zoffingen gewesen; dieseres Dorf erlitte A. 1559. ein starcke Feurs-Brunst, und war der Landvogtey Willisau einverleibet, bis A. 1579. da die Stadt Lucern die Niederen Gericht durch einen Tausch mit dem Stift St. Urban an sich gebracht, und erstlich durch die jeweiligen alt Schultheissen, und seit A. 1671. durch einen eignen Landvogt aus dem grossen Rath, welche zu zwey Jahren um abwechslen, verwalten lassen; die Pfarr wird von der Stift St. Urban bestellt, und gehört in das Surseer-Capitul, und sind dahin auch Pfarr-

genös-

genößig Ehrisweil, Wollen, St. Ehrhard und Hizligen: Es hat auch ein Baad für gelähmte Glieder. Es warden zu Landvögten dahin erwehlet:

Anno	
1671.	Johann Rudolff Dürler.
1673.	Johann Ulrich Dulliker.
1675.	Frantz Bernhard Feer.
1677.	Remund Peter Pfyffer.
1679.	Johann Ludwig Eysat.
1681.	Frantz Leonti Meyer.
1683.	Carl Antoni Amrhyn.
1685.	Johann Jacob Zurgilgen.
1687.	Christoff Pfyffer.
1689.	Wilhelm Meyer.
1691.	Johann Jacob Zurgilgen.
1693.	Frantz Felix Leonti Pfyffer.
1695.	Joseph Bernhard von Sonnenberg.
1697.	Joseph Christoff an der Allment.
1699.	Joseph Zurgilgen.
1701.	Christoff Lorentz von Fleckenstein.
1703.	Frantz Felix Leonti Pfyffer.
1705.	Carl Emanuel Eysat.
1707.	Frantz Joseph Pfyffer.
1709.	Joost Frantz Aloysi von Hertenstein.
1711.	Frantz Antoni Leonti Schneider.
1711.	Urs Wilhelm Düring.
1713.	Auch er.
1715.	Carl Niclaus Lang.
1717.	JohanCarl Christoff Pfyffer von Altishoffen.
1719.	Frantz Ludwig Pfyffer.
1721.	Joost Dietrich Bircher.
1723.	Frantz Leonti Eysat.
1725.	Joseph Rudolff Hartmañ.
1727.	Frantz Niclaus Leonti Balthasar.
1729.	Niclaus Antoni Haas.
1731.	Johann Jacob Fleischlin.
1733.	Johann Ulrich Mauritz Balthasar.
1735.	Carl Joseph Xaveri Pfyffer von Altishoffen.
1737.	Johann Ulrich Mauritz Balthasar.
1739.	Johann Jacob Fleischlin.
1741.	Niclaus Antoni Haas.
1743.	Joseph Ludwig Wäber.
1745.	Frantz Rudolff Antoni Mahler.
1747.	Frantz Xaveri Benedict Zurgilgen.
1749.	Christoff Xaveri Göldlin.
1751.	Joseph Ulrich Pfyffer von Altishoffen.
1753.	Carl Rudolff Corragioni d'Orello.
1755.	Frantz Rudolff Dietrich Meyer, von Schauensee.

Koaz.

Roaz.

Coatius; ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bynd, aus welchem Johann annoch Pfarrer zu Küblis A. 1741. eine Leich-Predig über I. Reg. XIX. 4. zu Chur in Druck gegeben.

Kobel.

Ein Mahl- und Pappier-Mülle in der Pfarr und Gemeind Hundweil, und ein Dörflein in der Pfarr und Hof Bernang, in dem Rheinthal, allwo ein Capell, und in einer Wiß ein Baad, genañt in der Kobelwiß.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kobelbach.

Ein Bach in der Zürichischen Landvogtey Sax, der in Julij A. 1750. zu Frümbsen und Sennwald grossen Schaden gethan.

Kobelin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hänsli A. 1497. Vogt auf Clusen gewesen.

Koble / oder Kobli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Vogt Hans A. 1443. bey Freyenbach umkommen, und Ulrich des Raths A. 1468. ein Tädiger zwischend der Stadt Zürich und dem Land Schweitz wegen denen von Wäden- und Richtischweil gewesen.

Koblen.

Ein Bauren-Hof auf dem Rorschacher Berg, in der Pfarr und Obervogtey Rorschach, in den Stift St. Gallischen Landen.

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr und Gericht Mogelsperg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Koblers-Hoff.

Ein Bauren-Hof in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Koch.

Koch.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes Koch A. 1383., 1386., 1389., 1392., 1395., 1398., 1401., 1404., 1407., 1410., 1413. und 1416., und einer gleiches Namens A. 1385., 1388., 1391., 1394., 1397., 1400., 1403., 1406., 1409., 1412. und 1415. Zunftmeister worden; Hans Jacob gebührtig von Stein, ward A. 1633. Pfarrer auf Burg, A. 1634. Pfarrer zu Rünforen, A. 1636. Burger der Stadt Zürich, und A. 1662. Decanus des Steckborer-Capituls; und einer gleiches Namens ward A. 1702. Pfarrer zu Christian Erlang in Francken, A. 1715. Diacon, und 1722. Pfarrer zu Stein am Rhein, und A. 1731. Camerarius des Steiner-Capituls, und hat A. 1711. Die zuruffende Seeligpreisung an das Volck GOttes, über Psalm. CXLIV. 15. zu Christian Erlang in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Adam A. 1553., Heinrich 1591., und Christian 1535. Burgermeister allda worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans Jacob A. 1530. Landvogt zu Arwangen, 1536. zu Arburg, und 1543. zu Petterlingen, und Ulrich A. 1536. Landvogt zu St. Johansen, A. 1545. zu Vevay und Chillion, 1550. zu Tscherlitz, 1555. zu Sanen, A. 1557. zu Arburg, und 1560. zu Fraubrunnen, auch A. 1570. Gesandter zu Erneuerung des Burger-Rechts mit dem Hertzog von Longueville Besitzeren von Neuburg, und einer der Verordneten zu Errichtung der Bündnuß mit Savoy gewesen. Desse Sohn Peter ward A. 1560. Landvogt zu Aelen, 1568. des Raths und Landvogt zu Oron, und A. 1578. wiederum des Raths, wollte aber die angetragne Venner-Stell nicht annehmen; ward aber A. 1575. Gesandter die dem Pfaltz-Graf Johann Casimir zugezogne Berner wieder zuruck zuberuffen, auch A. 1589. einer der Kriegs-Räthen in dem Zug wider Savoy; sein einter Sohn Hans, der A. 1576. des grossen Raths worden, war ein Vatter Ulrichs, der A. 1580. Landvogt zu Tscherlitz worden; der ander Sohn Peters Hans Ulrich zog A. 1575. auch als Hauptmann unter Pfaltz-Graf Johann Casimir in Franckreich, ward folglich A. 1605. Großweibel, und A. 1607. Landvogt zu Romainmotier.

motier. Er hinterliesse drey Söhne, Jacob, der A. 1619. Landvogt zu Bonmont, und A. 1631. des kleinen Raths, Georg, der 1633. Landvogt zu Arberg, und Hans Antoni, der A. 1636. des grossen Raths, und A. 1644. Welsch Weinschenck worden: Der letstere war ein Vatter Samuels, der A. 1666. Schultheiß zu Büren, und sein einter Sohn Antoni A. 1687. Pfarrer zu Ueriken, und A. 1708. zu Krauchthal worden, und gezeüget Johann Antoni, der A. 1740. Commandant zu Arburg, und 1747. Landvogt der Untern Freyen Aemtern worden. Es ward auch aus dieserem Geschlecht Georg A. 1564. Landvogt zu Vevay und Chillion, 1565. zu Petterlingen, und A. 1572. zu Romainmotier; und Hans Jacob A. 1608. Landvogt zu Brandis.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches sich in Latein *Coccius* geschrieben; aus welchem Caspar A. 1494. Raths-Herr worden, und A. 1521. Gesandter auf einer Gemein-Eydgenössischen Tagsatzung gewesen, Heinrich starb als Stadtschreiber der minderen Stadt, Theobald ward A. 1604. Meister, und Hans Ludwig A. 1619. Raths-Her: Ulrich ward bey fruhzeitigem Absterben seines Vatters von seiner Mutter anderem Ehe-Mann Niclaus Eßig an Kindsstatt angenohmen und zu den Studien angeführt, mit dem Beding, daß er auch seinen Geschlechts Namen annehmen solle, danahen seine Nachkommen sich noch Koch von Eßig nennen; er erlangte A. 1646. die Würde eines Magistri der freyen Künsten, und ein Jahr darauf die Griechische Profession in dem Pædagogio, welche er hernach mit der der Dialectic vertauschet: Er ward A. 1552. Pfarrer zu St. Martin, und hat 1556. zu Lörach die erste Evangelische Predig gehalten, A. 1560. ward er Professor der Logic bey der Hohen Schul, weiters A. 1562. Pfarrer bey St. Peter, und A. 1564. Professor des Neuen Testaments und Theologiæ, und erhielt A. 1570. auch die Doctor-Würde in Theologia, und A. 1563., 1571. und 1579. die Rector-Würde bey der Hohen Schul: Er ist A. 1585. in dem 60. Jahr seines Alters gestorben, und ist sein einter Sohn Samuel A. 1548. Professor Dialectices in dem Pædagogio, 1570. Diacon bey St. Peter, A. 1574. Pfarrer bey St. Elisabeth, und A. 1589. zu St. Martin worden, und 1626. gestorben, und Thomas erlangte A. 1582. die Doctor-Würde in der Medicin,

und

und ward erstlich Professor in dem Pædagogio und Oeconomus des Untern Collegii, hernach A. 1587 Professor der Logic bey der Hohen Schul und ein Mitglied des Collegii Medici, und A. 1589. Professor der Sitten-Lehr, und ist A. 1610. gestorben: Samuels Sohn Friederich ward nach und nach Pfarrer zu Münchenstein, Muttenz und Tenniken, und starb allda A. 1653. in dem 70. Jahr seines Alters, und ist sein Sohn gleiches Namens A. 1659. Meister worden; auch ist aus diesem Geschlecht Caspar 36. Jahr Notarius der Hohen Schul gewesen, und A. 1650. in dem 91. Jahr seines Alters gestorben.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1396. Seckelmeister worden: Hans ward 1551. des grossen Raths, und A. 1570. Zeug-Herr, sein Sohn Heinrich hinterließ Hans Georg, welcher A. 1591., 1606., 1610. und 1614. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1616. des grossen Raths worden, und Hans Conrad, der A. 1606. Pfarrer in dem Spittal, und A. 1614. Pfarrer zu St. Johann, A. 1618. auf den Synodum nach Dordrecht abgeschickt, und A. 1622. Decanus und Pfarrer in dem Münster worden, hat auch in gleichem Jahr Die Predig von einem Geistlichen *Pater noster*, so man zur Zeit der Verfolgung wegen der Lehr des Heil. Evangelii an die Hand des wahren Glaubens nehmen, und bey derselben bleiben solle, über Matth. XII. 37. zu Schaffhausen in 4tò. drucken lassen; er ist den 2. Martij, A. 1643. gestorben; von seinen Söhnen ward Hans Heinrich A. 1651. Pfarrer im Spittal, und A. 1655. in dem Münster, und Martin A. 1660. Baumeister, und 1666. Zunftmeister, und des Heinrichs Sohn Hans Conrad ward A. 1691. Pfarrer im Spittal, und desse Sohns Sohn Conrad A. 1719. des grossen Raths.

Auch ein Geschlecht in der Stadt Frauenfeld, in der Land-Graffschaft Thurgäu, aus welchem Laurentz A. 1559. und Hans Heinrich A. 1575. Schultheissen Evangelischer Religion worden.

Koch.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Escholzmatt, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Kocher.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Thun, aus welchem Jacob ein Beruff zu der Profession der Morgenländischen Sprachen auf die Hohen Schul zu Gröningen erhalten, an desse statt aber in Sept. A. 1745. die Profession der Theologiæ Catecheticæ und der Hebräischen Sprach in der Stadt Bern bekommen, und A. 1747., 1748. und 1749. Rector des Gymnasii daselbst gewesen, und sind von ihme

Dissertatio de emphasi sermonis in terna interrogatione Christi ad Petrum, Johann XXI. 15. 16. 17. in Temp. Helv. Tom. III. pag. 365. und

De etymo nominis Cnuphis, aliorumque adfinium, ex Egypto repetendo, in Observ. Miscell. in Belgio collect. Tom. II.

Kochli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern und Land Schweitz, aus welchem Joost um das Jahr 1500. Lands-Seckelmeister zu Schweitz gewesen.

Koderrühti.

Hauß und Güther in der Pfarr Lipperschweilen, in den Niederen Gerichten Häffenhausen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Köbelin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Hans A. 1498. Burgermeister allda worden.

Köbisser-Mülle.

Ein Mülle in der Pfarr Nieder Helffenschweil, in dem Stift St. Gallischen Hoff Wyl.

Köchlin / Köchlein.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Bartholome A. 1531. Amtman zum Frau-Münster und 1541. Zunftmeister, A. 1544. Sil-Herr, und 1549. Obervogt zu Horgen, und sein Sohn Niclaus A. 1548. Camerer des Stifts zum grossen Münster, und A. 1554. Obman zum Barfüsseren, und zugleich 1566.

Rathsherr worden, er gab aber A. 1571. das Obman-Amt auf, blieb aber Raths-Herr bis an sein A. 1582. erfolgten Todes-Fall; es ward auch Hans Heinrich A. 1574. des grossen Raths, und Hans Jacob A. 1593. Zunftmeister, und 1594. Obervogt im Hegi, und bekamen einige Pfarr- und Schul-Dienste.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Burckard A. 1477. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joos A. 1522. Raths-Herr, und einer gleiches Namens A. 1531. Landvogt zu Weggis worden, und Ehrhard von 1610. bis A. 1639. Probst des Stifts S. Leodegarii daselbst gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans, auch genannt Koch; A. 1569. dritter Stadt-Pfarrer, und sein Enckel Hans Friederich Köchli A. 1625. Pfarrer zu Illnau worden; von seinen Söhnen hat Johannes A. 1671. ein *Disputationem Philosoph. demonstrantem omnipræsentiam Corporis Christi esse figmentum*, Præs. Johan. Lavater, Phil. Prof. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben, und ist nach und nach Pfarrer zu Beggingen, Merishausen und Illnau worden: Und Eberhard ist A. 1673. als Deutscher Schul-Meister gestorben, in welcher Stell ihme nachgefolget sein Sohn Johannes, der hernach A. 1688. Zunftmeister und Obervogt zu Neuhausen, weiters A. 1695. Obervogt zu Thayingen auch Statthalter, und den 5. Decembris, A. 1707. Burgermeister worden, und den 27. Apr. 1711. in dem 60. Jahr seines Alters gestorben, und zuvor Gesandter auf vielen Gemein-Eydgenössischen und Evangelischen Tagsatzungen gewesen: Er hat hinterlassen Eberhard, der A. 1680. gebohren, 1704. erster, und A. 1706. zweyter Früh-Prediger in der Münster-Kirch, und in letsterem Jahr zugleich Pfarrer zu Büesingen und Buchthalen, A. 1708. Pfarrer in dem Spittal, 1713. in dem Münster, und den 19. Augusti, A. 1724. zu St. Johann und Decanus worden, und A. 1750. gestorben, da er gleich zuvor Christliche Buß-Gedancken, über Rom. II. 4. zu Schaffhausen A. 1749. in 4tò. in Druck gegeben; und sein Sohn gleiches Namens ward A. 1751. Probst zu Wagenhausen.

Ein Geschlecht in Grau Bündten, aus welchem Laurentz A. 1549. Podesta zu Worms worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein, aus welchem Herman A. 1604. Burgermeister daselbst worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Hartman A. 1750. Zunftmeister worden.

Köfferli.

Ein Geschlecht in dem Flecken Zurzach, in der Graffschaft Baden, aus welchem Caspar Frantz Xaveri A. 1694. eine *Dissertation de Vitiis Spirituum & Humorum*, zu Basel in 4tò. in Druck gegeben, und Doctor in der Medicin, und hernach des Abts von Kempten Leib-Medicus und Geheimer Rath worden: Von seines Brüders Söhnen ward einer gleiches Namens A. 1733. auch Doctor der Medicin zu Basel, und hat zuvor daselbst eine *Dissertation de Febre Catharrali epidemica grassante* drucken lassen: Und Heinrich Joseph Christian ward A. 1739. zu Heydelberg Utriusque Juris Licentiatus, und ist von ihme ein *Dissertation de Jure recuperatorio S. R. Imperii ejusque usu vel non usu in Provincias avulsas*, Præs. Franc. Christ. Henenman, J. U. D. & Prof. in 4tò. daselbst in Druck kommen; er ward folglich und ist noch des Abts von Kempten Hof- und Regierungs-Rath.

Köhl.

Ein Geschlecht in der Stadt Chur, aus welchem Bernhard A. 1689. Burgermeister daselbst worden.

Köhlholtz.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Schüpffen, in dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Köllen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Matzingen, in den Niederen Gerichten Sonnenberg, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kölli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Welti A. 1388. in der Schlacht zu Näffels umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Heinrich A. 1516. Heimlicher gewesen. Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Caspar A. 1502. Zunftmeister worden.

Kölliken.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem fruchtbaren Thal, zwischen Arau und Zoffingen, in der Landvogtey Lentzburg, und dem Gebiet der Stadt Bern; es stuhnde ehemahls auch ein Burg allda, und war ein Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens, aus welchen Rudolff A. 1360. des Raths zu Zoffingen gewesen: Die Gericht daselbst hatten nach und nach die von Büttiken, Hünweil, Falckenstein, ꝛc. von der Stift zu St. Gallen zu Lehen, A. 1458. aber hat diesere Stift ihre daselbst gehabte Gefälle, Mannschaft, Eigen- und Lehenschafften, Zehenden, ꝛc. der Stadt Bern verkauft: die Kirch daselbst ward A. 1507. erbauet, der Pfarrer wird von dem Rath zu Bern erwehlet, und gehöret in das Arauer-Capitul; A. 1541. sind mit einem Hauß sieben Personen verbrunnen.

Kölliker.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich; aus welchem Heini der Murter-Schlacht A. 1476. beygewohnet, Hans Rudolff A. 1667. des grossen Raths, und A. 1677. Pfleger des Stifts zum grossen Münster worden, und A. 1686. in dem 80. Jahr seines Alters gestorben: Es haben auch etliche Pfarr-Pfründ erhalten.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Isaac A. 1626. Schultheiß daselbst worden.

Köllner.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Philipp A. 1671. Meister, und ein anderer gleiches Namens A. 1685. Raths-Herr worden.

Könesperg, siehe Künesperg.

König, Köng, oder Künig, Küng.

Ein A. 1691. ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Kunz und Heini der Schlacht bey Murten A. 1476.

beygewohnet, Hans A. 1541. Raths-Herr, 1544. der erste Obervogt in dem Lauffen, 1551. Raths-Herr von der freyen Wahl und Obervogt zu Küßnacht, und Urs oder Durs A. 1562. des grossen Raths, und A. 1571. Waag-Meister in dem Kauff-Hauß worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem R. A. 1294. und Ehrhard, der Bildmacher, A. 1466. des grossen Raths, und Hans A. 1546. Landvogt zu Arburg, und A. 1554. zu Erlach, und ein anderer gleiches Namens A. 1545. Insul-Meister worden: Simon ward A. 1619. des grossen Raths, und A. 1620. Schaffner des Johanser Hauses, und sein Sohn Simon A. 1626. Korn-Herr, und David Medicinæ Doctor, und A. 1635. des grossen Raths und Stadt-Physicus, und hat

Disceptationes Asclepiadas de morbo sacro A. 1610. zu Basel und *Consilium Medicum* über die leidige Pest A. 1628. zu Bern in Druck gegeben:

Simons Sohn Abraham genannt der Gros König, ward A. 1678. Schultheiß zu Unterseen, und Davids Söhn Salomon und David auch Medicinæ Doctores und Stadt-Physici, und auch Salomons zwey Söhne Sigmund und Salomon warden auch Medicinæ Doctores, und der erstere auch Stadt-Physicus, und A. 1696. Insul-Meister, von deme *Lithogenias humana specimina* A. 1689. zu Bern in 12. in Druck kommen, und ein A. 1681. an die Königliche Englische Societet abgelassner Brief, darinn er Historiam monstrosi cujusdem morbi admirandorúmque Symptomatum; ist in den Collect. Philosoph. Anglican. A. 1681. einverleibet: und sein Sohn Carl Friederich ward gleichfahls Medicinæ Doctor und Stadt-Physicus, auch A. 1727. des grossen Raths, und ist A. 1739. ledigen Standes gestorben, und hat ein *Dissertation de Pleuritide* in 8vò zu Basel drucken lassen; und des letsteren D. Davids Sohne Samuel ward A. 1670. Pfarrer zu Könniz, 1676. zu Murten, 1680. Helffer in der Stadt Bern, und A. 1691. Pfarrer zu Gerzensee, und desse Sohn gleiches Namens erwarb zu Bern, Zürich, Basel und Franeker in der Theologie, Morgenländischen und anderen Sprachen, oder Mathematik ꝛc. eine grosse Wissenschafft,

und

und ward danahen gleich nach seiner Zuruckkunfft in das Vaterland A. 1698. Prediger in dem Spitthal, da er aber seine neue Meinung von dem tausend-jährigen Reich über Apoc. XX. über alles Abmahnen offentlich gelehret, auch auf der Canzel den Geist- und Weltlichen Stand hart angegriffen ꝛc. ward er A. 1699. von Bern verwisen, und hat sich folglich in die 12, Jahr hin und wieder in Deutschland aufgehalten, und hernach 19. Jahr die Französische Hof-Prediger Stelle bey dem Grafen von Isenburg Budingen versehen; er kam hernach wiederum nach Bern, und ward widerum in das Burgerrecht aufgenomen, und A. 1731. zum ausserordenlichen Professor der Mathematic und der Morgenländischen Sprachen ernennt, und ist den 31. Maii A. 1750. in dem 80. Jahr seines Alters gestorben, und ist von ihme in Druck kommen

Dissertatio Theologica de Fœdere & Testamento Dei. Præs. Joh. Henr. Heidegger Th. D. & Pr. Tigur. A. 1692. 4tò.

Dissert. Theol. de intercessione Mosaica. Num. XIV. 13. - 19. Bern. A. 1697. 4tò.

Excerpta Gemarica. Franeker.

Recueil des Commandements de Jesu Christ dans les 4. Evangiles. Hall A. 1707. 8vò. welches auch in das Deutsche übersetzt worden, unter dem Titul: Heilsamme Gebott unsers Herrn Jesu Christi. 8vò.

Paßions-Gedancken über das Leyden Christi. Hall. 1707. Franckfurt A. 1708. 8vò.

Fürbild der heilsammen Worten, vom Glauben und der Liebe, oder schrifftmäßige Erklärung der ersten Epistel Johannis. Bern 1712. 12mò.

Theologisches *Prognosticon* von dem Untergang des Türckischen Reichs. Büdingen A. 1717. 8vò.

Der in Blut verwandlete Mond, oder *Continuation* dieses *Prognostici* ibid. eod. 8vò.

Dissertat. de Hæresibus in genere, & de trihæresi Judæorum in specie, Buding.

Etymologicon Helleno-Hebraicum, seu primitiva Græca ex Hebræo fonte, vicinisque Orientis linguis, Franckf. A. 1722. 8vò.

Neue

Neue Klage Mosis von den Abweichungen der aus Egypten aufsteigenden Israeliten, oder von den Fehleren anfangender Christen. Berleburg, A. 1723. 8vò.

Dissertatio de illustri veritatis Christianæ argumento ex computo hebdomadum LXX. Danielis. Bern 1730. 4tò.

Oratio inauguralis de Mysterio Christi & Ecclesiæ omnium gentium linguis concelebrando. Bern A. 1731. 4tò.

Dissertatio Philologico Theologica de ritu & Mysterio Circumcisionis. Bern A. 1731. 4tò.

Drey zu Basel gehaltne Predigen. Basel 1732. 8vò.

Fünff andere zu Basel gehaltne Predigen. Basel A. 1733. 8vò.

Betrachtung des innwendigen Reichs Christi. Basel 1734. 8vò.

Schrifftmäßiger Bericht von dem wahren und lebendigen Glauben, und von dem Evangelischen Lehr-Amt und dessе Fortsetzung. A. 1738. und 1742. 8vò. Es sind auch ihme in *Tempe Helvetica.*

Tom. II. Sect. 3. *Specimina Arabismi in Proverbiis Salomonis.*

Tom. III. Sect. 2. *Meditationes de Mysterio Vaticiniorum Isaiæ & Michæ citatorum Math. I. & II. de nativitate Christi.*

Sect. 4. *Defensio Fidei Nicænæ de vera & æterna Filii Dei ex Prov. VIII. 22. - 31. cum adjectis observationibus ad loca quædam alia Proverbiorum Salomonis.*

Tom. IV. Sect. 1. *Disquisitio Philologica an & ubinam de Cruce Christi in veteri Testamento fiat mentio.*

Er hat auch ein vollständiges Syrisches Wörter-Buch über das alte und neue Testament in Schrifft hinterlassen: sein Sohn auch gleiches Namens hat seine erste Aufferziehung bey seinem Vatter in Deutschland bekommen, und hernach zu Basel unter Johanne Bernoulli sich sonderlich in den Mathematischen Wissenschafften geübet, und folglich sich einige Zeit bey der berühmten Maragräfin von Chatelet aufgehalten, und ist derselben durch Übersetzung Christian Wolffen Deutsche Philosophischen Schriften zu ihren herausgegebnen Institutions, &c. beförderlich gewesen; nach einer Reise durch Franckreich und Holland kam er

A. 1743.

A. 1743. nach Bern, nahme das von dem Gros Brittanischen Envoyé Burnaby angetragne Secretariat nicht an, setzte aber sich des folgenden Jahrs durch den Antheil, welchen er an einem von einigen Burgeren wider die eingeführte Regiments-Besatzung A. 1744. verfertigten Memorial gehabt, bey seiner dortigen Oberkeit in Ungnaden, daß er Bern verlassen müssen, und sich in Holland gewendet, da er folglich in Martio A. 1746. Professor Philosophiæ und Geometriæ sublimioris auf der Hohen Schul zu Franecker worden, und solche Profession den 26. Aprilis angetretten; folglich aber in April. A. 1749. von dem Printz von Nassau Oranien Statthalter der Vereinigten Niederlanden zu seinem Hof-Rath und Bibliothecario, auch Professore Juris Naturæ und Philosophiæ bey der Ritter-Academie in dem Haag ernennt worden: er ward anbey auch ein Mitglied der Königlichen Preußischen, und A. 1751. auch der Königlichen Societet der Wissenschafften zu Göttingen, und ist ein Correspondent der Königlichen Französischen Academie der Wissenschafften zu Pariß: Er verfiel mit dem Præsidenten der besagten Königlichen Preußischen Societet von Maupertius 1751. in einen gelehrten Streit über den Satz; daß nicht allein in dem Stand des Gleich-Gewichts eines Cörpers, sondern auch in den Bewegungen, die von irgend einer Krafft in ihnen hervorgebracht worden; allezeit nur der kleinste Theil ihrer Würcksamkeit sich äussere; indem er in den Actis Erudit. Lipsiens, Menf. Mart. A. 1751. nicht nur verschiedne Einwürffe wider denselben gemacht, sondern auch Anregung gethan von einem Brief des berühmten Leibnitzen an Professor Jacob Herman zu Basel, darin er von der Grösse der Würcksamkeit der Kräffte darfür gehalten, daß dieselbe eintweder die gröste oder die kleinste seye; da über das Original dieses Brieffs der Streit fortgesetzt worden, und von der gedachten Königlichen Societet ein Urtheil wider Prof. König erfolget, und folglich noch viel Schrifften darüber auch unter verdecktem Namen gegen einandern gewechslet worden. Annebst befindet sich von ihme auch in Druck

Oratio inauguralis de optimis Wolffiana & Newtoniana Philosophandi methodis, istarumque amico consensu. Franequer. A. 1749. fol.

so dann in den Actis Eruditorum von Leiptzig.

Epiſtola ad Geometras Menſ. Aug. 1735.

Diſſertatio de nova quadam facili delineatione trajectoria, & de methodis huc ſpectantibus. Menſ. Sept. 1735.

De centro inertiæ atque gravitatis meditatiuncula. Menſ. Jan. A. 1738.

Theorematis Coteſiani demonſtratio. Menſ. Jan. A. 1741.

Diſſertatio de Univerſali principio æquilibrii & motus in vi viva reperto, deque nexu inter vim vivam & actionem utriusque minimo. Menſ. Mart. A. 1751.

und in dem Journal Helvetique

Lettre ſur la Conſtruction des Alveoles des Abeilles avec quelques particularités literaires. Menſ. Avril. A. 1740.

Obbemelten D. Davids anderer Sohn Johannes ward A. 1679. Pfarrer zu Thunſtetten, und A. 1701. zu Mandach, und deſſe Sohn Caſpar Friederich A. 1711. Pfarrer zu Windiſch, und A. 1737. Decan des Brugger Capituls, und hat hinterlaſſen Sigmund Friederich, der J. U. Doctor und Fürſprech vor dem klein und groſſen Rath in der Stadt Bern worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem ehemahls unter der Stift Seckingiſchen Regierung, auch unter denen freyen Gottshauß-Leuthen einer geweſen; aus ſelbigem war Rudolff einer der Klägeren in dem vor dem Rath zu Bern A. 1425. geſchwebten Streit zwiſchend den Städten und Orten Zürich, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus mit der Stadt Lucern wegen denen Freyen-Aemteren, und A. 1437. Geſandter auf dem Rechts-Tag zu Lucern, zwiſchend der Stadt Zürich und den Grafen von Toggenburg Erben einer, und den Orten Schweitz und Glarus anderſeiths: Er ſoll, nach Tſchudi Bericht *Chron. Helvet. ad h. ann.* A. 1443. nach dem Treffen bey St. Jacob vor Zürich mit den Burgeren in die Stadt gedrungen, und dem Panner-Herrn den Fahnen, ſo er in dem Treffen getragen, abgenohmen, und, ehe er gleich hernach erſchoſſen worden; ſelbigen noch einem andern Landmann überbotten haben; worvon aber der damahlen gelebte *Felix Faber* in ſeiner Schwäbiſchen Hiſtorie *lib. I.* und andere nichts melden. Rudi blieb A. 1512. in der Schlacht bey Novarra, Fridli ward A. 1568. Landvogt zu Utznach, und Rudolff A. 1589., und Peter 1710. Landvogt zu Werdenberg.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Ludwig gebührtig von Zürich, ein Buchdrucker und Buchhändler, dahin gebracht, welcher A. 1623. die Landvogtey Locarno etwas Zeits versehen, und nebst seinem Sohn Emanuel viele kostbare Wercke, und darunter sonderheitlich der Buxtorffen Concordantias Bibliorum Hebraicas, Lexicon Chaldaico Thalmudico Rabinicum, und andere mit grossen Unkösten gedruckt und verlegt haben. Des letstern Sohn gleiches Namens hat sich den Studien gewiedmet, und sich in den Sprachen und sonderlich der Griechischen geübet, und A. 1677. die Magister-Würde in der Philosophie erhalten: Er legte sich folglich auf die Artzney-Kunst, und ward darin A. 1682. zum Doctor creirt, und in gleichem Jahr zu einem Mitglied der Academiæ Naturæ Curiosorum mit dem Namen Avicennæ angenohmen: Er that folglich eine Reise durch Franckreich und Italien, ward von den berühmtesten Gelehrten gar wohl empfangen, und unterhielt folglich mit denselben einen gelehrten Brieff-Wechsel: Er bekam nach seiner Zuruckkunfft in dem Vatterland A. 1695. die Profession der Griechischen Sprach, A. 1705. die der Physic, und 1711. der Theoretischen Medicin, und ist den 30. Julii, A. 1731. in dem 73. Jahr seines Alters gestorben; und kamen von ihme zu Basel in den Druck:

Dissertatio de Affectibus. A. 1677. in 4tò.

Dissert. de Regno animali. A. 1682. 4tò.

Regnum vegetabile. A. 1680., 1688. und desselben II. Theil A. 1696. und beyde 1708. 4tò.

Regnum animale. A. 1682. und 1708. 4tò.

Regnum minerale. A. 1686. und 1703. 4tò.

Logicæ inutilis Helmontianæ tripes. A. 1686. 4tò.

Pyramis Logica. A. 1689. 4tò.

Scholia in Observationes Chirurgicas & Medicas Joh. Muralti Med. Tig. A. 1691. 8vò.

Chymia Physica circa corporum naturalem & artificialem statum. A. 1693. 4tò.

Thesaurus remediorum è triplici Regno vegetabili, animali & minerali A. 1693. 4tò.

Guldener Artzney-Schatz neuer niemahls entdeckten *Medicamenten* wider allerhand Leibes-Kranckheiten. A. 1703. und 1723. 8vò.

Spicilegium Botanicum & Anatomicum. A. 1703. 4tò.

Georgica Helvetica curiosa, oder neu curioses Eydgenössisches Schweitzerisches Hauß-Buch. A. 1705. 8vò.

Exercitatio Medica curiosa verè curiosa de eo quod summum est in Medicina. A. 1711. 4tò.

Es finden sich auch von ihme in den Miscellaneis und Ephemeridibus Naturæ curiosorum viel Observationen, und zwaren in denen von

Anno 1682.

Cerebrum pomi magnitudine è cranio carcinomate exeso protuberans. Obser. 167. *Morsus lupi rabidi talismate Saturnino sanati.* Obser. 168. *Radicis Carlinæ vis defatigans.* Obser. 169.

Anno 1684.

Alimentorum assumtorum cita per vomitum ejectio. Obser. 94. *Ileosus in agone mortis Celotomiâ restitutus.* Obser. 75. *Insomnium de Apris, ex rasura dentis apri præscriptione.* Obser. 96.

Anno 1685.

De Fragaria botryformi uno petiolo novem fraga gerente. Obser. 30. *De Cerasis botryformibus.* Obser. 31. *De Stridoris seu cantûs Gryllorum organo.* Obser. 32. *De motu cordis post abscissos omnes nervos spiritus, ipsi communicantes per 42. horas persistente.* Obser. 33. *De Noctua Anatome, ejusque mira oculorum fabrica.* Obser. 34.

Anno 1686.

Empyema thoracis caseosum. Obser. 98. *Alexipharmaca lumbricos necantia.* Obser. 99. *Sanguis tertianarii venenosus.* Obser. 100. *Lupi piscis & mugilis ventriculi conformatio.* Obser. 101. *Decoctum febrifugum certissimum.* Obser. 102.

Anno 1687.

Amuletum è cranio hominis violentâ morte extincti, adversus atrophiam paralyticorum. Obser. 37. *Pomum helleboratum certum remedium adversus contumacissimam febrem quartanam.* Obser. 38. *Post nuclei cerasi crustâ*

cruſtâ lapideâ obducti è pectore excretionem rejuveneſcentia. Obſer. 39.

Anno 1688.

De Vitrificatione Metallorum. Obſer. 66.

Anno 1689.

De Gloſſopetris in Helvetia repertis. Obſer. 143. *De Iride ſolari in planitie terræ figura hyperbolica conſpecto.* Obſer. 144. *Gemelli ſibi invicem adnati feliciter ſeparati.* Obſer. 145. *De modo exaltationis Metallorum.* Obſer. 146.

Anno 1690.

Ulcus fiſtuloſum ani ſanatum. Obſer. 128. *Homo caudatus.* Obſer. 129. *Phantaſia depravata periodica.* Obſer. 130. *Veſicatoriorum in febri maligna abuſus.* Obſer. 131. *Signorum cœleſticum certis corporis partibus dominantium veritas.* Obſer. 132. *Hydrops poſt febrem malignam ſanatus.* Obſer. 133. *Epiſtola de Elixire Sophorum.* Obſer. 150.

Anno 1691.

Urina non niſi emulgendo per urethram reddita. Obſer. 113. *Proceſſus cornuformis digiti longitudine è pollice pedis enaſcens.* Obſer. 114. *Novæ Radicis exoticæ Hipecocanna dictæ, virtus antidyſenterica.* Obſer. 115. *Calculus ſub lingua exciſus.* Obſer. 116. *Apoſtema hepatis diarrhœa ſanatum.* Obſer. 117.

Anno 1693.

De Topico antiquartio Helmontiano. Obſer. 148. *De Spiritu Bezoardico Dn. D. Buſſii.* Obſer. 149. *De Radicis & herbæ Caryophyllatæ vi ophthalmica.* Obſer. 150. *De Antihydropico Helmontiano vero.* Obſer. 151.

Anno 1694.

De Rana Piſcatricis anatome. Obſer. 139.

Anno 1697. & 1698.

De Tinctura Corallorum veriore. Obſer. 140. *De Tinctura Antimonii veriore.* Obſer. 141. Und in *Ephemeridum Centuria III. Vera & Philoſophica Auri diaphoretici Poteriani præparatio.* Obſer. 52.

Sein A. 1698. gebohrner Sohn gleiches Namens wiedmete ſich gleichfahls der Artzney-Kunſt, unter der Anleithung ſeines Vatters, und folglich auf der Hohen Schul zu Leiden, und legte ſich

annebſt auch auf die Mathematiſchen Wiſſenſchafften; ward auch in ſeiner Vatter-Stadt A. 1714. Magiſter Philoſophiæ, 1718. Doctor Medicinæ, A. 1732. Profeſſor der Anatomi und Bothanic, und A. 1733. der Theoretiſchen Medicin, und 1734. und 1748. Rector der Hohen Schul, und iſt den 12. Sept. 1712. unverheyrathet geſtorben, und iſt von ihme zu Baſel in Druck kommen:

Diſputatio de Stimulis Villorum corporis humani. A. 1718. in 4tò.
Theſes Medicæ. A. 1721. 4tò.
Conſiderationes Logicæ. A. 1722. 4tò.
Adverſaria Medico Botanica & Anatomica. A. 1724. 4tò.
Theſes Phyſicæ. A. 1727. 4tò.
Cogitata de Jure naturali & moribus hominum. A. 1727. 4tò.
Theſes Medicæ. A. 1732. 4tò.

auch hat er zu der A. 1736. neuen Herausgab Praxis Medicæ Felicis Plateri ein Vorzed gemacht. Es warden auch aus dieſerem Geſchlecht Johannes A. 1670. Rathsherr, A. 1672. Dreyzehner- und Dreyer-Herr; und lebt noch Daniel, der A. 1746. des groſſen Raths worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Claudius A. 1487. Heimlicher und Venner, und A. 1493. Raths-Herr, und Peter A. 1504. Heimlicher, und A. 1510. auch Raths-Herr worden, und Frantz Peter ſchriebe ſich auch von Mohr oder Möhren, und war Herr zu Billens, Valloriat, Granchettes und Ennens, ward auch A. 1631. Raths-Herr, und A. 1645. Schultheiß zu Freyburg, anbey in Kayſer Ferdinandi II. Dienſten nach und nach geheimbder Cammer-Herr, Obriſt Wachtmeiſter und Obriſter, auch Commendant zu Lindau, von dannen er A. 1633. den Belägerten in der Stadt Coſtantz zu helffen einen Angriff auf Zell an dem Unter-See gewaget, von dorten aber von den Schwediſchen Völckeren mit zimlichen Verlurſt abgetriben worden: Er ward auch von gedachtem Kayſer an den Fürſt Gabriel Bethlen von Siebenbürgen abgeſandt: Siehe auch Küng.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Daniel A. 1634. und Gregorius A. 1642. Chor-Herren des Stifts S. Urſi zu Solothurn, und der erſtere A. 1642. Probſt des Stifts S. Leodegarii zu Schönenwert worden.

Königseck.

Königseck.

Ein ehemahls Adeliches, folglich Freyherzliches und nun Gräfliches Geschlecht in Schwabenland, desse hier Anregung geschihet, weilen die Reichs-Steur von Trogen, Herisau, Appenzell, Hundweil, Tüffen, Gossau ꝛc. denenselben von A. 1327. bis 1381. von dem Stift St. Gallen versetzt gewesen, und Anno 1327. einer Kayserlicher Land-Vogt in dem Thurgäu, und aus selbigen Johannes von A. 1496. bis 1510. verschiedne mahl Kayserlicher Gesandter und Abgeordneter an die Eydgenossen gewesen.

Königsfelden / Köngsfelden / Künigsfelden / Küngsfelden.

Campus Regius; *Champ du Roi*: ein ehemahliges Stift und Kloster, und dermahliges Amt-Hauß zu unterst in dem Aergäu, eine kleine Viertel Stund auffert der Stadt Brugg, zwischend der Aren und der Rüß, welche untenher zusammen fliessen, an der Land-Straß von Brugg nach Baden in dem Gebiet der Stadt Bern: selbiges ward gebauet auf dem Platz wo Kayser Albertus I. A. 1308. ermordet worden, und solle erstlich auf solchem Platz von des Kaysers Wittwe Elisabetha nur eine Capell errichtet worden seyn, ward hernach aber von derselben und ihren Söhnen Friederich, Leopold, Albrecht, Heinrich und Otto Hertzog. v. Oestr. auf S. Michaelis-Tag A. 1311. ein Frauen-Kloster S. Claræ Ordens, und ein Kloster der sogenannten Minderen Brüderen daselbst gestifftet und gebauet, auch mit dem Kirch-Satz zu Stauffen und einigen dort herum gelegenen Gütheren, ꝛc. begabet, doch so, daß die Abtißin und Frauen-Convent, und nicht ersagte Mindere Brüder den Gewalt über die Gefäll ꝛc. haben sollen. Es soll auch ersagter Kayserin Tochter, und ermelter Hertzogen Schwester Königin Agnes von Ungaren (von welcher unter dem Articul *Agnes* das mehrere zu sehen:) dieseren Bau völlig ausgeführet, und diesere Stifftung mit vilen Vergabungen, sonderlich aus denen Gütheren, welche denen, welche an der Ermordung des Kaysers Antheil gehabt, und derselben Verwandten abgenohmen worden; mercklich geäuffnet und befürderet haben,

ben: die Kayserin soll den ersten Stein zu diesem Kloster-Bau gelegt haben, und der grosse Altar auf der Stell, da der Kayser von dem Pferd gefallen und den Geist aufgegeben; gesetzt worden seyn. Die Kayserin hatte das Vorhaben nebst ihrer ersagten Tochter Agnes das Leben in solchem Kloster zu verschliessen, sie starb aber A. 1313. zu Wien, ward aber nach 3. Jahren alldahin zur Begräbnus gebracht, und die Königin Agnes hat A. 1364. zu Königsfelden das Leben geendet, und ist allda nebst gemelter ihrer Mutter und noch 15. anderer Manns und Weibs-Persohnen aus dem Oesterreichischen Hause, und darunter auch der A. 1386. zu Sempach erschlagne Hertzog Leopold begraben, in einem in Mitten der Kirch befindlichem Gewelb, darüber ein geviertes Grab-Mahl, dessen Gesims und Gestelle von weissem, die Füllung aber von schwartzem Marmol-Stein, und das 9. Schu lang 5. $\frac{1}{2}$ Schu breit, und ohne Capital und Postament vier Schu hoch ist. Obige Stiftung haben auch obbesagte Hertzogen A. 1313. bestäthet, sie in ihren Schutz aufgenohmen, allen Steuren, Zöllen und andern Beschwehrden befreyet, und gleich vielen von ihren Nachkomen noch mit vielen Vergabungen, und insbesonder A. 1312. mit der Pfarr Windisch, 1330. mit deren von Gebistorff und Entfelden, A. 1337. mit deren der Niederen Kirch zu Waldshut, A. 1352. mit dem Burger-Recht zu Arau, A. 1364. mit dem Amt Eigen ꝛc. vermehret, auch die Stiftungen und Freyheiten derselben bestäthet, welches auch die Kayserc Sigmund, Friederich, und noch A. 1487. Maximilianus I. gethan: Es bekam auch dieseres Stift durch Vergabungen und Käuff die Burg Altenburg, A. 1313. den Kirchen-Satz zu Aerlispach, A. 1349. den zu Waldshut und zu Brugg ꝛc. A. 1360. und viel andere Lehen, Güther und Gefälle von den Grafen von Habspurg, Wehringen und Montfort ꝛc. dem Stift Einsidlen, und den benachbarten Edlen von Büttiken, Effingern, Kienberg, Rüdisweil, Seengen, Segesser, Stein, Thorberg, Trostburg, Truchsessen von Wildeck und Wolen ꝛc. so, daß dieseres Stift grosse und namhaffte Zehenden und Boden-Zins in dem Amt Eigen und anderen benachbarten Orten, in der Graffschaft Baden, in den Freyen-Aemteren, zu Waldshut und anderstwo, samt vielen und schönen eignen Gütheren bekommen, und hat dieseres

diesere Gefälle und weltliche Sachen durch einen sogenannten Hofmeister verwalten lassen, und waren die beyde Klöster mit einer nicht gar hohen Maur von einandern unterscheiden: Schon A. 1523. bekamen viele von dortigen Kloster-Frauen durch die Schrifften Zwinglii und Lutheri, sonderheitlich aber aus der Heil. Schrifft Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, und ersuchten die Oberkeit zu Bern um Freylassung ihrer Kloster-Gelübden, darwider sich aber der Barfüsser Ordens-Provincial, und auch die damahlige Abtißin Catharina, gebohrne Truckseßin von Waldburg erstlich sich gesetzt, und bey gedachter Oberkeit Recht und Hilff angesucht; welche durch einige ihrer Raths-Gliederen die Kloster-Frauen sich wieder in dem Orden zubequemen mit Abnahm vieler Kloster-Beschwehrden, Verbesserung ihrer Pfrunden, Milderung ihrer Ordens-Reglen, ꝛc. zubewegen getrachtet, aber ohne Würckung, zumahlen die meiste ihrer gesagten weltlichen Oberkeit, daß solches nur dem Fleisch, nicht aber dem Geist beförderlich seye; vorstellen, und bey selbiger sie als arme umschuldige Gefangne um ihren Seelen Heyl willen ledig zulassen, anhalten lassen, auch bey dem Rath zu Bern, ohnerachtet der Bischoff von Costantz, beyde Schultheissen und andere, die ihre Verwandte in dem Kloster gehabt; sich erstlich darwider gesetzt, endlich auswürcken mögen, daß selbiger unter dem 20. Novembr. dieses Jahrs sie zwar nochmahls bey ihren Kloster-Gelübten zubleiben erinneret, anbey aber denen, welche in dem Kloster zu verbleiben gewillet, solches weiter gestattet, denen anderen aber die freye Wahl gelassen, sich jedoch mit der Oberkeit nnd ihrer Verwandten Gunst, und ohne derselben künfftige Beschwehrd aus dem Kloster zubegeben, welches letstere ein grosse Anzahl ausgewehlet, und unter selbigen auch die gedachte Abtißin mit 1500. fl. und 100. fl. jährlichen Leibgeding abgefertiget worden, und sich hernach an Georg Göldli aus der Stadt Zürich verheyrathet hat: Das Kloster aber ward erst A. 1528. völlig aufgehebt, und zu einem Armen-Hauß abgeänderet, und werden seither darin ein grosse Anzahl Arme, nicht nur in dem Gebäu selbst unterhalten, sondern auch ausserl demselben mit Gelt und Gewächs besorget, auch viele andere Allmosen auch an die Durchreisende ausgetheilet, und über 20. Pfarrer wohl besoldet,

und zwarer unter Auffsicht und Verwaltung eines dahin zu sechs Jahren um geordneten Oberkeitlichen Amtmans, der annoch den Namen eines Hoffmeisters hat, und auch das Amt Eigen (davon ein eigner Articul:) und auch die Niederen Gericht zu Gebistorff und Birmenstorff in der Graffschaft Baden; verwaltet: Ubrigens hat dieseres Ort ein gar grossen Bezirck in sich, und sind viele Kraut- und Baum-Gärten darin, auch ist alles mit einer Maur ringsherum eingeschlossen; die Kirch ist groß, und hat ein grosses Chor, und sind in selbigem die Fenster schön gemahlet: In Mitten der Kirch ist das obbemerckte Grabmahl, und in dem Chor sind abgemahlet auch obbemelter Hertzog Leopold von Oesterreich nebst 27. Fürsten, Grafen und Herren, welche A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, und hieher zur Begräbnuß gebracht worden; die Kirch hat zwey Thüren, deren die grössere in das Mannen- und die kleinere in das Frauen-Kloster gegangen; und sind darin auch die Eingeweid des hier A. 1638. gestorbnen Hertzogen Heinrich von Rohan, auch noch andere fürnehme Persohnen und Hoffmeister begraben: Mitten auf der Kirch stehet ein ziemlich hoher Thurn, der A. 1710. von neuem mit Bley bedeckt worden, und oben anstatt des Knopffs ein vergulte Cron traget; dieseres Kirch wird nicht mehr gebraucht, als daß der Helffer zu Brugg von Zeit zu Zeit in dem Chor den daselbstigen Pfründeren prediget, Der Hoffmeister und die übrigen Einwohner aber besuchen den Gottes-Dienst zu Windisch. Der Hoffmeister hat darin ein komliche und anständige Bewohnung, und werden darin annoch gezeiget die Todtenbacr, auf welchem Hertzog Leopold und andere von Sempach dahin gebracht worden, auch ein Kasten mit Stricken, welche vor dieseren Schlacht zur Hinrichtung der Eydgenossen gewiedmet gewesen: Das Frauen-Kloster ist dermahlen in ein Korn-Hauß abgeänderet, und ward zu hinderst im Hof des Mannen-Klosters A. 1745. auch ein Korn-Hauß erbauet, und haben die daselbstige Pfründer in den Cellen des ehemahligen Mannen-Klosters ihren Auffenthalt: Es hat auch daselbst der Oberkeitlich verordnete Hoffschreiber ein eigne Wohnung: Das Wasser zu den Brünnen in dem Bezirck und einem Teich in dem Hof, werden über das sogenannte Birr-Feld hinein geleithet, durch eine

künst-

künstliche Wasser-Leithung, welches ein überbliebenes Werck von der alten daselbst gestandenen Stadt Windisch ist, wie dann auch von Zeiten zu Zeiten in demselben alte Römische Müntzen und Alterthümer gefunden werden. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. pag* 625. Hottinger Helv. Kirch. Gesch. *P. II. pag* 125. *P. III. pag* 143. Wagner *Mercur. Helvet. p.* 116. Es warden aber zu Hoffmeisteren erwehlet:

Anno		Anno	
1523.	Benedict Mattstetter.	1624.	Gerhard Rohr.
1528.	Georg Schöni.	1630.	Vincentz Huber.
1530.	Rudolff von Graffenried.	1631.	Benedict Marti.
1533.	Hans Ulrich Zehender.	1642.	Hans Georg Imhoff.
1539.	Lux Leüwensprung.	1648.	Beat Herport.
1544.	Vincentz Dachselhoffer.	1650.	Wolffgang von Müllinen.
1546.	Ulrich Megger.	1656.	Johan Leonhard Engel.
1552.	Vincentz Pfister.	1662.	Niclaus Daxelhoffer.
1562.	Vincentz Dachselhoffer.	1668.	Frantz Ludwig Manuel.
1565.	Samuel Tillmann.	1674.	Bernhard von Muralt.
1571.	Gallus Galli.	1680.	Alexander von Wattenweil
1575.	Rudolff Hagenberg.	1686.	Hans Frantz Zehender.
1578.	Jacob Bucher.	1692.	Abraham Tscharner.
1583.	Hans von Büren.	1698.	Abraham Tillier.
1585.	Hans Spätig.	1704.	Abraham von Graffenried.
1590.	Joder Bizius.	1710.	Sigm. Emanuel Steiger.
1596.	Hieronymus Stettler.	1716.	Albrecht May.
1602.	Alexander Hauser.	1722.	Samuel Tillier.
1608.	Hans von Büren.	1728.	Victor von Erlach.
1615.	Samuel Jenner.	1734.	Johan Rudolff Wagner.
1615.	Hans von Büren.	1740.	Paul Esajas von Tavell.
1616.	Jacob Thormann.	1746.	Sigmund von Erlach.
1624.	Christoff Fellenberg.	1752.	Emanuel Tscharner.

Königsholtz auch Könizholtz.

Ein Dörflein in der Pfarr Affholteren, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Königstein / und Künigstein.

Ein ehemahliges nun zerstöhrtes Schloß in der Pfarr Kilchberg, in dem Bernerischen Amt Biberstein, auf der lincken Seiten der Aren unter der Stadt Arau; es war der Sitz und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Heinrich selbiges mit den darzu gehörigen Hohen und Niederen Gerichten zu Aerlispach und Küttigen von seinem Bruder A. 1355., nach einigen geerbt, nach anderen aber erkaufft: von seinen Nachkommen Heinrichs und Ulrichs Vogt und Vormünder ward dieses Schloß und Herrschafft A. 1417. der Stadt Arau verkaufft, welche einen Vogt dahin gesetzt, nachdem sie aber viel Anstoß von den Benachbarten bekommen, überliessen sie selbige A. 1453. käuflich ihrem Burger Arnold Segesser, der selbiges in dem folgenden Jahr dem Johanniter Ritter-Orden verkaufft, welcher das Schloß abgehen lassen, die Herrschafft und Gefälle aber ihrer Commenda Biberstein einverleibet, mit welcher selbige folglich an die Stadt Bern kommen, welche auch A. 1534. von dem Stift Münster in Aergäu derselbem noch gehabte Herrschaft Königstein in dem Dorf Küttigen erkaufft hat. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. cap.* 36. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Köniz / auch Küniz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch Amt-Hauß ein kleine Stund ausert der Stadt Bern, an dem Fuß des Bergs Gurten in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg gelegen: Es soll daselbst Anfangs ein Probstey Regulierter Chor-Herren S. Augustini-Ordens gewesen, und selbige A. 1130. von Kayser Friderico II. dem Stift Interlachen zwar übergeben, aber A. 1235. mit Gutheissen Pabst Innocentii IV. demselben wieder entzogen, und dem Deutschen Ritter-Orden zugeeignet worden seyn; es haben auch zuvor A. 1232. die Einwohner der unlang zuvor erbauten Stadt Bern, welche dahin Pfarrgenößig gewesen; sich mit Bewilligung des Bischoffs zu Lausanne von dieser Pfarr ausgekaufft, und ein eigne Pfarr errichtet: Köniz war folglich zu einer Commenda des ersagten Deutschen Ritter-Ordens gemacht, und haben A. 1338. die Edlen von Magdenburg derselben

hen den Kirchen-Satz zu Wahleren vergabet, und kamen auch noch nach und nach die Kirchen-Säz von Mühliberg, Neuenegg und Lauppen an selbige: A. 1485. bey dem Auskauff des Deutschen Ordens von der Ansprach an die Kirch in der Stadt Bern, hat dieselbe diesere Commenda in ihren Schutz aufgenohmen, und war damahls Christoph Reich von Reichenstein Commenthür daselbst: dieser Ritter-Orden besaß solche Comenda, und liesse selbige verwalten durch Burgere von Bern, aus den Geschlechteren Dittlinger, Tscharner, Stettler und Tillier, bis A. 1729. da die Stadt Bern selbige von dem Orden um 120000. Thaler erkaufft, und A. 1732. zu einem Amt und Landvogtey auf 6. Jahr gemacht, auch seither zu Landvögten erwehlet:

Anno		Anno	
1732.	Gabriel von Graffenried.	1750.	Rudolff Emanuel Frisching
1738.	Sigmund Tscharner.	1754.	Emanuel von Wattenweil.
1744.	Emanuel Ougspurger.		

Die Pfarr daselbst ist, wie es sich aus obigem zeiget; gar alt, und war auch ehemahls die Pfarr Bümplitz ein Filial darvon, dieselbe gehört in das Capitul von Bern, und wird von dem Rath daselbst bestellet, da der Pfarr-Saz zuvor auch zu der Commenda gehöret: Sie ist zimlich groß, und gehören auch darein die Dörfer Waberen, Schlier, Gasel, Ober und Nieder Scherli, Ober und Nieder Wangen, Mengistorff, Oberried, Liebenweil, Herzweil, nebst noch verschiednen Bauren-Höfen: Es finden sich auch Burger in der Stadt Bern, welche sich von Köniz geschriben, und aus welchen Johannes und R. A. 1294. des grossen Raths worden.

Könizer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Leonhard A. 1458. des grossen Raths worden.

Köpffe / auch Kopff.

Ein hoher Berg in der Schweitzerischen Landschaft March.

Köpffli / oder Köpfflin.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem P. Julius von

A. 1692. bis 1700. Provincial des Cappuciner-Ordens gewesen: Siehe auch *Capito*.

Köplishauß.

Ein Dörflein in der Pfarr Summerj, in den Niederen Gerichten von Hagenweil und Bürglen, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Körner.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1566. des grossen Raths, Hans Ulrich A. 1637. Zunftmeister, A. 1638. Pfleger an der Spannweyd, 1639. Obervogt zu Bonstetten, und A. 1650. Amtman zu Rühti, Rudolff A. 1643. Landvogt zu Greiffensee, und Caspar A. 1666. Landvogt zu Andelfingen, A. 1675. Zunftmeister und Obervogt zu Wiedikon, auch A. 1676. Sil-Herr worden. Auch ward Rudolff A. 1573. Diacon zum Frau Münster, A. 1582. Pfarrer zu St. Peter, und A. 1588. Cammerer des Zürich-See Capituls; er war auch Schul-Herr, und hat von A. 1574. bis 1577. die Profession des neuen Testaments auch versehen, und ist A. 1618. gestorben, und desse Sohn Hans Conrad ward A. 1605. Diacon zum Frau Münster, A. 1611. Professor der Theologischen Catechetic in dem Collegio Humanitatis, A. 1616. Pfarrer zu Ober Winterthur, und A. 1639. Decan des Winterthurer Capituls, gab diesere letstere wegen Blindheit A. 1648. auf, und starb noch in gleichem Jahr: Hans Rudolff ward A. 1684. Pfarrer zu Richtenschweil, und A. 1700. zu Wädenschweil, und ist A. 1728. gestorben, hat auch ein Leich-Predig über *Act.* XX. 24. A. 1692. zu Zürich in 4tò in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Welti A. 1388. in der Schlacht zu Näffels umkommen.

Körnlishoff

Oder Schwaben: Ein Bauren-Hof in der Pfarr Gebistorff, in der Graffschafft Baden.

Körr.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1463. des grossen Raths worden.

Köschenrühti / siehe Reschenrühti.

Köpi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1492. Meister, und Ulrich und Peter A. 1495. Raths-Herren worden, und Joder bekam A. 1547. das Burger-Recht in der Stadt Solothurn, und ward A. 1552. des grossen Raths.

Kövenak / siehe *Cheveney*.

Käuffeler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Bartlime A. 1562., und 1594. des grossen Raths, und immittelst A. 1567. der Stadt-Werckmeister, und Hans Rudolff A. 1588. Zunftmeister und Obervogt zu Meilen, und A. 1601. Sil-Herr worden.

Im Koffholz.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Herisau, in der Nielsperger Schaar, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kohl.

Was einige mit solchem Vorbuchstaben schreiben, folget unter den Buchstaben Kol und Koll.

Kohler / siehe Koler.

Kohli / siehe Koli.

Kolb.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1532 des grossen Raths, 1536. Zunftmeister, und A. 1540. Amtman zum Frau-Münster worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Paul A. 1514. des grossen Raths worden: annebst ward Frantz, gebührtig von Rötelen aus der Marggrafschaft Baden,

nach-

nachdem er zu Basel nebst Zwinglio den Anfang seiner Studien gemacht; erstlich daselbst Schulmeister bey St. Martin, und hernach A. 1512. nach Bern als Prediger und Chor-Herr berufft: er befande die Abänderung der Mißbräuchen sowol in der Religion als in dem Kriegs-Dienst um Gelt und Pensionen nöthig, Predigte auch sonderlich wider das letstere sehr eyffrig, mit ausdrucklicher Erklärung bis auf ein nothwendige Verbesserung nicht mehr in diesen Landen zu bleiben: Wie er dann auch von Bern weg, und nach Nürenberg gezogen, und sich in den Carthäuser-Orden, oder wenigst desselben Kloster begeben, und daselbst auch mit predigen die Evangelische Lehr befürderet, aber auch A. 1522. währenden Reichs-Tags daselbst deßwegen in einem wider ihn erregten Auflauff in der Flucht seine Sicherheit suchen müssen: Er ward A. 1527. wieder nach Bern berufft, welchen Beruff er desto eher angenohmen, weilen die von ihme begriffne Lehr von dem H. Nachtmahl daselbst nicht mehr vielen Widerstand gehabt, und er in der ersten Predig zu Bern sich verlauten lassen können, daß, weilen sie jetz die Wahrheit begehrind, er bey ihnen bleiben wolle; er war also daselbst Predicant, und halff A. 1528. in der daselbst gehaltnen Religions-Disputation die Evangelische Lehr treflich verfechten, er zog auch A. 1531. als Feld-Prediger mit den Bernerischen Völckeren, und ist A. 1535. in dem 61. oder nach anderen in dem 70. Jahr seines Alters gestorben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Fridolin A. 1513. in der Schlacht bey Novarra geblieben.

Kolbenhoff.

Ein Bauren-Hof in der Gemeind und Obervogtey Wiedikon, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kolbenrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Stift St. Gallischen Ober-Amt Rorschach.

Kolbens-

Kolbensgenossen / und Kolben-Panner.

Warden genennt die junge, unruhige, und nach dem Burgundischen Krieg übermüthige Leuthe, welche sich A. 1477. an einer zu Zug gehaltenen Faßnacht meistentheils aus den Orten Uri, Schweitz, Unterwalden und Glarus zusammen gerottet, die in gemeltem Krieg denen von Genff aufgelegte Brand-Schatzung einzutreiben, und ein Panner, darin ein Sau mit einem Kolben gemahlet; errichtet, danahen selbiges auch das Kolben- und auch Sau-Panner, und diesere unruhige Gesellen Kolbensgenossen genennt worden; sie zogen auch etliche von Zürich und Lucern, jedoch alles wider der Oberkeit Willen zu sich, und möchten durch die Abmahnungen von einer zu Lucern gehaltnen Eydgenössischen Tagsatzung von solchem Vorhaben nicht abgehalten werden, möchten auch nach langem Verweigeren und Gegen-Vorstellungen den Durch-Paß durch die Stadt Bern erhalten, und ruckten bis nach Freyburg; weilen aber ihre Anzahl, nach der sonst getroffenen Abred, sich nicht vermehret, und die von Genff zu derselben Abhaltung durch Vermittlung der Eydgenößischen und einiger Reichs-Städten Gesandten einem jeden aus ihnen zwey Rheinisch Gulden an ihren Kösten bezahlen lassen, und wegen Bezahlung ersagter Brand-Schatzung Versicherung gegeben und kostbare Pfand hinterlegt; als haben selbige endlich den Ruckweg genohmen, und ist darmit diesere Unruh gestillet worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XIII. cap.* 20. Bullinger *Chron. Tig. Msc. lib. XII. cap.* 19. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 271.

Kolboden.

Vorder und hinter; ein Bauren-Hof in der Pfarr Sternenberg gegen dem Thurgäu, in der Landvogtey Kyburg und Gebiet der Stadt Zürich.

Kolbrunnen.

Ein Bauren-Hof an der Tös, in der Pfarr Zell, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, und einige Häuser in der Pfarr Nieder Büren, in dem Stift St. Gallischen Hoff Wyl.

Koler / oder Kohler.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, welches Lucas, gebührtig aus dem Bregentzer-Wald A. 1595. dahin gebracht, dessen Sohn gleiches Namens A. 1635. des grossen Raths worden, welche Stell auch Hans Georg A. 1722. des grossen Raths, und einige auch Pfarr-Dienste bekommen, und Hans Martin A. 1745. Pfarrer zu Beggingen worden. Siehe Koller.

Im Kolgaden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

In Kolgen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Kirchdorff, und dem Amt Sigenthal, in der Graffschaft Baden.

Kolgrub.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hirzel, in der Obervogtey Horgen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kolhalden

Ober und Unter: Verschiedne Häuser in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kolholz.

Hauß und Güther in der Pfarr Schüpffen, in dem Amt Frienisberg, und ein Hof in der Pfarr Buchsee, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Koli / und Kolin, auch Colin, und Kohlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob A. 1488. Landvogt zu Trachselwald worden.

Ein altes von Kayser Ferdinando I. A. 1526. mit einem Adel- und Wappen-Brieff begabetes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem schon A. 1387. Hans des Raths und Panner-Herr gewesen.

wesen, und die Panner-Herren von solcher Zeit an bis auf jetz, mit alleinigem Unterbruch von A. 1734. bis 1746. bey dahmahligen Unruhen in dem Ort Zug; aus dieserem Geschlecht erwehlet worden, wie dann solche Stell auch gehabt oder bekommen Peter A. 1415. Hans 1422. Bartholome 1435. einer gleiches Namens A. 1472. Hans A. 1494. Bartholome 1508. Wolffgang A. 1528. Paul 1558. Hans 1569. Lazarus 1585. und einer gleiches Namens A. 1606. Paul 1613. Hans Jacob 1627. und sein Sohn Hans Melchior A. 1652. Oswald 1700. Hans Jacob 1732. Leodegari Antoni ersagten Oswalden Sohn A. 1746. und desse Sohn gleiches Namens A. 1750. von welchen der erste Peter auch A. 1415. der erste Amman des Orts Zug aus dem Ort selbst worden, A. 1421. Gesandter bey dem Frieden zwischend dem Land Appenzell und dem Stift St. Gallen gewesen, und A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz nebst zweyen Söhnen das Leben zu Verfechtung des Panners, welches noch mit ihrem Blut gefärbet aufbehalten wird; aufgeopfferet hat: sein Nachfolger in der Panner-Herren-Stell Hans war es auch in der Amman-Stell, welche er A. 1422. und 1423. und hernach von 1426. bis 1435. versehen, da er, da die Gassen der alten Stadt Zug in den See versuncken, auch ertruncken, und Bartholome war auch von A. 1455. bis 1461. Amman: Weiters truge von selbigen Hans das Panner A. 1499. in der Schlacht bey Dornach, und Wolffgang A. 1531. in der Schlacht bey Cappel, war auch einer der Gesandten bey Errichtung des damahligen Land-Friedens, und solle Barthlime, der A. 1543. Stadt- und hernach auch Landschreiber worden; selbigen aufgesetzt haben. Von obbemelten Panner-Herren warden auch Hans A. 1496. Wolffgang 1534. Paul A. 1559. Hans 1569. Lazarus 1585. ein anderer gleiches Namens A. 1606. Paul 1613. Hans Jacob 1628. und Oswald 1699. zugleich Raths-Herren zu Zug, und ist dieser letstere auch Medicinæ Doctor, auch Ritter, und A. 1716. 1718. und von 1723. bis 1730. und Statthalter, und A. 1732. in den obbemelten dortigen Lands-Unruhen seiner Aemteren entsetzt worden, und zwaren Hans Jacob aus dieserem Geschlecht an sein statt erwehlt, aber gleich zwey Jahr nach, unter dem Vorwand seiner Abwesenheit in frembden Kriegs-Diensten, bey fortgedaurten Unruhen abgeänderet wor-

den : Leodegari Antoni ward A. 1735. des Raths, und bekam auch A. 1746. die Panner-Herren-Stell, ist auch Ritter, und hat A. 1749. diesere, und die Raths-Stell freywillig aufgegeben, und ist in den Geistlichen Stand getretten : Gleich vorbemelter alt Panner-Herr Hans Jacob ist seit A. 1713. in Königlichen Französischen, Sardinischen, Spannischen und Sicilianischen Kriegs-Diensten als Officier gestanden, und hat A. 1725. in Königlichen Spannischen Diensten eine Compagnie unter dem Regiment Beßler aufgericht, welche sonderlich A. 1732. vor Oran in Affrica grossen Verlurst erlitten : A. 1735. wurde er Commandant über ein Bataillon, und A. 1738. Obrist-Lieutenant unter dieserem Regiment ; und nach desse Abdanckung A. 1748. erhielt er gleiche Stell unter dem in Königlichen Sicilianischen Diensten stehenden Regiment Wirtz, und bekam A. 1749. den Obristen Titul ; hat vordeme in Flandern, und A. 1734. und 1735. bey der Einnahm der Königreichen Neapolis und Sicilien, unterschiedlichen Schlachten und Belagerungen beygewohnet ; commandirte auch in dem letsteren Krieg zwey Bataillons in Italien, und ward den 16. Junii, A. 1746. in der Schlacht bey Piacenza durch den Leib geschossen, er ist auch A. 1752. des Raths der Stadt Zug worden : Felix Oswald bekam A. 1704. eine halbe Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandnen Regiment Brendle, ward Ritter S. Ludovici-Ordens, und ist A. 1720. gestorben : Der jetzige Panner-Herr Leodegari Antoni ist auch in Königlichen Französischen, Sardinischen und Spannischen Diensten gestanden, und den 27. Martii, A. 1746. als Volontair in Verthädigung der Brugg Baccanello vor Guastalla durch einige Wunden übel zugerichtet worden ; annebst warden auch aus dieserem Geschlecht Wolffgang A. 1541 Jung Lazarus A. 1586. und Leodegari 1735. Seckelmeister, Bartli 1513. und Jacob A. 1524. Stadtschreiber, Peter 1416. Bartli 1416. Hans A. 1429. Bartli 1435. und Bartli 1488. und Oswald A. 1652. Raths-Herren, Wolffgang 1545. Landvogt in Freyen-Aemteren, Wolffgang A. 1535. Paul 1554. Johannes 1563. Lazarus A. 1586. Johann Jacob 1624. Bartholome 1652. und Beat Lazarus A. 1698. Obervögt zu Cham : Paul 1564. und

Oswald

Oswald A. 1657. Landvögt zu Hünenberg ; Wolffgang 1534. Hans A. 1536. Bartli 1544. Jacob 1562. und Oswald 1581. Obervögt zu Rysch, Hans A. 1510., 1512., 1514. Wolffgang A. 1522. und 1524. Hans 1548. Caspar 1549. Wolffgang 1556. Lazarus A. 1596. Obervögt zu Steinhausen : Hans 1486. 1488. Oswald A. 1577. Paul 1620. Obervögt zu Walckweil, und Bartli A. 1496., 1510. Wolffgang 1542. Lazarus 1598. Bartlime A. 1636. Johann Melchior 1654. und 1662., und Leodegari A. 1718. Pfleger zu St. Wolffgang : Es ist auch einer als Hauptmann unter dem Regiment Tamman in Königlichen Französischen Diensten Anno 1562. in der Schlacht bey Blainville geblieben Es ward auch aus dieserem Geschlecht Paulus Anno 1680. Prior des Klosters Syonen. Es hat auch aus dieserem Geschlecht Peter sich sonderlich auf der Hohen Schul zu Pariß in den freyen Künsten, und sonderlich den Lateinischen, Griechischen und anderen Sprachen ein grosse Wissenschafft zuwegengebracht, bekam anbey Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, nachdem er aber solche in seinem Vatter-Land zubefürderen vergebens bemühet, hat er sich nach Zürich begeben, und ward A. 1540. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und zu einem Provisoren in der Schul bestellet ; er gab A. 1541. ein Lateinisch und Deutsches *Dictionarium* in 4tò. zu Zürich in den Druck, hat auch ein Französische Grammatic in Lateinischer Sprach und ein Wercklein von den Brillen und Augen-Spieglen verfasset, sonderheitlich aber zu der Neuen Zürichischen Bibel die Apocalyptischen Bücher in das Latein übersetzt, auch die Uebersetzung des Neuen Testaments übersehen und verbesseren helffen, und ist A. 1542. an gleichem Tag, da der Druck des neuen Bibel-Wercks vollendet worden ; gestorben. Gesner *Bibl. per Frisium.* Pantaleon Heldenb. *P. III. pag.* 231. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 751.

Kollenberg.

Ein ausgestoranes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1487. des grossen Raths worden.

Koller oder Kohler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1476. der Schlacht zu Murten beygewohnet, Johannes A. 1510. Commenthur des Ritterhauses in dem Gfenn gewesen, Heinrich A. 1520. und hernach in dem XVI. und XVII. Seculo noch verschiedne des grossen Raths, und darunter Hans Jacob A. 1676. auch Gros-Keller des Stifts zum grossen Münster worden; es ward auch Hans Rudolff A. 1705. des grossen Raths, A. 1710. Spittal-Meister, und 1712. Raths-Herr, und ist A. 1717. gestorben, und sein Sohn Hans Jacob ward A. 1745. Amtman in dem Capeler-Hof. In dem Geistlichen Stand haben verschiedne aus diesem Geschlecht Pfarr-Pfründ erhalten und versehen, und ist M. Lorentz der erste Evangelische Pfarrer zu Egg, A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen, Hans A. 1557. Diacon in der Leüt-Priesterey der Kirch zum grossen Münster worden, und Johann Jacob setzte seine in dem Vatter-Land angefangene Studien zu Genff, Marburg und Basel fort, und ward zu Marburg Magister Philosophiæ, nach seiner Zuruckkunft ward er A. 1582. Kirchen-Diener, versahe auch von der Stadt aus die Kirch auf dem Hirzel, ward A. 1591. Pfarrer zu Ellg, und A. 1599. Decanus des Ellgäuer-Capituls, und hat in Druck gegeben:

Theses Theologicas de Votis. Marburg, A. 1580. 4tò.

Theses Theologicas de libro Vitæ, sub Præs. Joh. Jacob. Grynæò. Th. D. & Pr. Basel, A. 1582. 4tò.

Tractatum num anima sit ex traduce, an à Deo inspiretur? A. 1586. Zürich in 4tò.

Predig wider das greuliche Laster der Trunckenheit. Lindau, A. 1597. 8vò.

VI. Predigen von der Zukunfft JEsu Christi zum Gericht. St. Gallen, A. 1606. 8vò.

Sein Sohn Hans Felix ward A. 1613. Diacon zu Cappel, A. 1616. Pfarrer zu Affholtern, und 1631. zu Mur, und kam von ihme in den Druck:

Censura & Judicium de rarioribus Theologorum quæstionibus. Herborn, A. 1610. 4tò.

Positiones

Positiones jucundæ & utiles ex variis Philosophiæ partibus. Bremen, A. 1612. 8vò.

Gründlicher Bericht von dem Abfall. Frankfurt, A. 1631. in 12mò.

Heilsame Kriegs-Werbung des Herrn Zebaoth. Zürich, A. 1632. 8vò.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, von verschiedenen Wappen, aus deren einem Rudolff A. 1544. Raths-Herr, 1555. Landvogt zu Arwangen, A. 1561. Stift-Schaffner, und 1565. Landvogt zu Schwartzenburg, und sein Sohn Heinrich A. 1574. Zoller in dem Kauff-Hauß, und in gleichem Jahr Obervogt zu Schenckenberg, A. 1582. wiederum Zoller, und in gleichem Jahr Landvogt zu St. Johansen worden, gab aber solche Stell A. 1583. auf, und ward Einunger, von desse Söhnen Jacob A. 1634. Schultheiß zu Büren, Abraham A. 1632. Landvogt zu Frienisberg, Heinrich A. 1595. Landvögt zu Schwartzenburg, und 1606. Castellan zu Frutingen, auch, nachdem er solches Amt aufgegeben; A. 1609. Zoller in dem Kauff-Hauß, und Caspar 1629. Bau-Herr von dem grossen Rath, A. 1640. Allmosner, und 1644. Unter-Spittalmeister worden. Von selbigen hat allein Heinrich das Geschlecht fortgepflantzet, und ist von seinen Söhnen David A. 1628. Schultheiß zu Unterseen worden, Niclaus 1641. Stift-Schaffner zu Zoffingen, Peter A. 1647. Landvogt zu St. Johansen, Hans Rudolff A. 1636. Einläser Meister, und 1638. Unter-Spittalmeister, Daniel A. 1657. des grossen Raths, und Abraham A. 1676. Stift-Schaffner worden, und ein Sohn auch Rudolff, der nicht des grossen Raths gewesen; war Vatter Samuels, der A. 1642. Landvogt zu Bipp worden. Und von den anderen obigen Söhnen verließ der andere Hans Rudolff einen Sohn Heinrich, der Stucken-Hauptmann, und A. 1691. des grossen Raths worden: und des Abrahams Sohn ward Samuel A. 1722. Saltz-Buchhalter, und Rudolff 1727. Schaffner im Frienisberger-Hauß, und des letstern Sohn Hans Rudolff ist seit A. 1746. Pfarrer zu Thun.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Johann und Rudi A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Werner A. 1525. Probst des Stifts S. Leodegarii zu Schönenwert worden.

Ein Geschlecht in dem Land, Appenzell, aus welchem Jacob Panner-Herr worden, und A. 1592. wieder Oberkeitliches Verbott ein Compagnie aufrichten, und dem Hertzog von Parma wider Franckreich zuführen helffen.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Ulrich A. 1465. Burgermeister allda gewesen.

Es ward auch Hieronymus Kohler von Brügglen, in der Pfarr Rüggisberg, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen, den 16. Januarii 1753. zu Bern auf einem Scheiterhauffen an einem Pfahl erwürget und verbrent, als ein Verführer, Betrieger und Gottslästerer, der mit irrigen und lästerlichen Lehren, auch unter der Scheinheiligkeit geführten ärgerlichen und lasterhafften Leben einen grossen Anhang bekommen, so, daß die Oberkeit zu Bern auch unter dem 25. gedachten Januarii ein Oberkeitliche Verwahrnung, wider solche Sectische Lehr und Versamlungen offentlich in Druck zugeben nöthig befunden. Siehe auch Koler.

Kollerberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Lemmerschweil, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Ins Kollers.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Koller-Tobel

Vorder und Hinter: Einige Häuser in der Pfarr Sternenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Kollholtz.

Bauren-Höf in der Pfarr Neukilch, und in der Pfarr Sursee, in der Lucernerischen Landvogtey Rotenburg.

Kolmann.

Kolmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Lazarus A. 1547. Pfarrer zu Lohn, und sein Sohn Hans Heinrich, A. 1579. zu Beringen, auch Bartholome A. 1533. des grossen Raths worden.

Kolmar / oder Külmer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1531. Pfarrer zu Stallikon, und A. 1562. Decan des Frey Amt-Capituls worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Ludwig A. 1600. Antistes und Pfarrer zu St. Johan worden, und A. 1614. gestorben; sein Sohn Hans Ludwig ward A. 1600. Pfarer zu Lohn, und desse Sohn Theodosius A. 1624. Spittal-Meister, und A. 1625. des grossen Raths, und desse Sohn Hans Ludwig 1647. und sein Sohn Johannes A. 1662. Pfarrer zu Unter Hallau, und hat dieser letstere A. 1659. eine *Dissertation de Resurectione mortuorum* Præs. Joh. Henr. Hottinger Th. D. & Prof. zu Heidelberg in 4tò in Druck gegeben.

Kollmerau.

Ein Dörflein in der Pfarr Triengen, und der Lucernerischen Landvogtey Büren, allwo bey S. Christina-Kirch ein Wallfahrt.

Kollpenrühti.

Ein Bauren-Hof, in der Pfarr Rorschach an dem Rorschacher Berg, in den Stift St. Gallischen Landen.

Kollnhoff.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten Berg, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kollplaz.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Heiden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kollrein.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Kollrühti.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr St. Gallen Capellen, in der Schweitz-Glarnerischen Graffschafft Uznach.

Kolltenbrunn.

Ein Dörflein in der Pfarr Affholteren, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Kollmershauß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten Fischingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kollweck: Johannes

Ein Secretarius des Stifts Pfäffers, hat einen *Tractat* von dem Pfäfferser-Bad A. 1631. zu Dillingen in 8vò in Druck gegeben.

Kollwis.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Moßnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kommer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1442. Zunftmeister, Heinrich 1529. Zunftmeister und Unter-Burgermeister, auch A. 1530. Burgermeister, und Urban A. 1535. und Heinrich 1538. Raths-Herren worden.

Kommetsrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wolhausen, in dem Lucernerischen Amt Rußweil.

Kom-

Komlem / oder Kanlen.

Ein Meyer-Hof in der Pfarr Sursee, in dem Lucernerischen Amt Münster.

Konolfingen / siehe Conolfingen

Konten.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Nordorff, in der Graffschaft Baden.

Konzen / siehe Kunzen.

Kopff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1484. Zunftmeister erwehlt, 1489. in dem Waldmannischen Auflauff entsetzt, und A. 1492. von neuem erwehlt worden. Siehe auch Köpff.

Kopff-Holtz.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, und gleiche in der Pfarr und Gemeind Bühler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kopffli.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem P. Januarius A. 1692. Provincial des Capuciner-Ordens in der Eydgenosschafft worden.

Kopp / siehe *Copus*; und Stift Muri.

Koppen

Ober Koppen; ein Bauren-Hof in der Filial und Landvogtey Ebikon, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Koppenhan.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Walther A. 1422. Landamman gewesen.

Koppingen / siehe Coppigen.

Koppo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1370. Raths-Herr worden.

Korber.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1493., und Conrad 1543. des grossen Raths worden.

Korbmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Thomas A. 1732. Zunftmeister worden.

Koren-Hoff.

Ein Bauren-Hof in der Landvogtey Werdenberg, und Gebiet des Lands Glarus.

Korn.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, aus welchem Michael A. 1634. Lands-Statthalter und Gesandter auf die Gemein Eydgenössische Jahr-Rechnung gewesen.

Kornau.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Jonschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kornberg.

Ein Rood in der Pfarr Altstetten, in dem Rheinthal.

Kornfeil.

Ein Adeliches Geschlecht, welches in dem XIV. und XV. Seculo die Herrschaft Weinfelden in der Land-Graffschaft Thurgäu besessen, und aus selbigen Christoff mit seinem Schloß und Herrschaft Weinfelden A. 1466. das Burgerrecht in der Stadt Zürich bekomen. Dieseres Geschlecht zog folglich in Oesterreich, und kam in den Grafen-Stand, und schreiben sich annoch Grafen von Kornfeil und Weinfelden.

Korrodi.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Georg 1676. des grossen Raths worden, und verschidne daraus Pfarrpfründ in dem Land bekommen, und Felix A. 1720. Allmosen-Amtsschreiber worden, und A. 1715. ein *Tractat* von Erkanntnuß seiner selbst zu Zürich in 8vò. in Druck gegeben.

Kostener.

Ein Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Martin A. 1576. Landvogt in dem Rheinthal gewesen.

Kostlich.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1371. Zunftmeister, und 1379. Hauptmann der kleinen Stadt, und Johannes A. 1420. Raths-Herr worden.

Kosthoffen.

Ein Dörflein in der Pfarr Affholteren, in der Bernerischen Landvogtey Arberg.

Kotelinde.

Ein Weibs-Person, welche bey St. Gallen ein gottseeliges Leben geführt haben, nnd A. 1015. gestorben sein solle. *Murer Helvet. S. pag.* 203.

Kohtgrube.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtiken, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Kotten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich; und einer in der Pfarr und den Gerichten der Stadt Sursee, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kottenrein.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Kottig.

Ein Geschlecht in dem Alten Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Heinrich A. 1468. vor Thann im Elsaß, Hans 1513. vor Novarra, und Gall, Conrad und Melchior A. 1515. bey Marignano umkommen: Jacob A. 1514. Landvogt in Bollenz, Hans A. 1562. Commissari zu Bellenz, Wolffgang als Hauptmann in Franckreich geblieben, Melchior Hauptmann A. 1572. Landvogt zu Mendris, und Johannes des Land-Raths, und A. 1606. Stift St. Gallischer Schirm-Oerthischer Hauptmann worden, und Frantz Carl Coadjutor der Lateinischen Schulen und Præses des dritten Ordens S. Francisci zu Schweitz ist.

Kottweil auch Gattweil.

Ein Dorf davon ein Theil in der Stadt Sursee, und ein Theil in die Pfarr Ettisweil Pfarr-genößig, allda der älteste von dem Geschlecht der Schneideren von Wartensee Twingherr ist; der Theil des Dorfs ob der Straß gehört in die Landvogtey Willisau, und der unter der Straß in die Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Koüffeler / siehe Köüffeler.

Krachbelz.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem David des grossen Raths A. 1610. einer der Gesandten gewesen zu Errichtung des mit dem Bischoff zu Basel durch Vermittlung Eydgenössischer Gesandtschaften errichteten Tractats.

Krachen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wolhausen, in der Landvogtey Rotenburg, und ein Berg, darauf die Alpen Unter und Ober Krachen, in der Pfarr Romoos, in der Landvogtey Entlibuch, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Krachenburg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Alterschweilen, in dem sogenannten Reiti Gericht, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Krág.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Krähenbach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Krähtobel.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Grub, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Krämer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hartman A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen, Hans A. 1419. des kleinen Raths, Ludwig 1451. gleichfahls, und A. 1481. Landvogt zu Rotenburg, und 1486. Schultheiß worden, auch A. 1474. einer der Richteren des Hertzoglichen Burgundischen Landvogts von Hagenbach, 1477. Hauptmann in der Schlacht bey Nancy, A. 1482. einer der Gesandten zu Berichtigung des Streits zwischend den Städten Zürich und Straßburg, wegen des von Hohenburg, und A. 1484. bey dem Spruch zwischend den Städten Bern und Freyburg und übrigen Eydgenossen wegen Murten, Grandson, &c. gewesen. Er besasse auch die Vogtey und Gerichts-Herrlichkeit zu Herendingen, Ottenhausen und Rodoltschweil, welche durch seiner Tochter Heyrath an die Feeren kommen; es warden auch noch aus diesem Geschlecht Ludwig A. 1496. des kleinen Raths, Hans 1599. Landvogt zu Malters, und A. 1626. des kleinen Raths, und Sebastian A. 1597. Landvogt zu Kriens.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Bernhardin A. 1704. Christoff 1710. und sein Sohn Johann A. 1740. Zunftmeister, und dieser letstere 1745. auch Obervogt zu Löhningen worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Niclaus zu Anfang des XVI. Seculi Zunftmeister gewesen, und sein Sohn Augustin ein Prediger, der vieles zu der Religions-Verbesserug daselbst beygetragen ; siehe auch Kramer.

Krämerhäusle.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Krämpfflin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Dietrich A. 1430. Raths-Herr, und einer gleiches Namens 1460. Landvogt zu Wäggis, und A. 1463. und 1469. zu Habsburg worden.

Kräüel.

Einige Häuser gleich vor der Stadt Zürich, dahin sie auch in St. Peters-Kirch Pfarr-genößig sind, zwischend dem Hauß zu St. Jacob und dem Hard, an der lincken Seithen der Sil, in der Obervogtey Wiedikon ; siehe auch Kreüel.

Kräwlingen / siehe Kreülingen.

Kräyigen.

Ein Dörflein in der zu der Stadt Bern gehörigen Pfarr Murt, darvon sich ehemahls Edelleuth geschrieben, aus welchen Johannes und Rudolff A. 1325. und Cuno 1480. des grossen Raths worden. Siehe auch Kreüwligen.

Kräz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1525. des grossen Raths worden. Siehe auch Krez.

Kraff.

Ein Berg in der Pfarr und Land Schweitz, nächst an dem sogenannten Schweitzer-Hacken.

Krafft.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Eberhard A. 1493. Georg 1506. und Conrad 1543. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Johannes Stadtschreiber erstlich eine Compagnie angeworben unter das A. 1573. in Königliche Französische Diensten gekommene Regiment Tamman, und in gleichem Jahr nach des Tammans Tod Obrist über dieses Regiment, aber auch abgedanckt worden: Es warden auch aus diesem Geschlecht Joos A. 1593. Landvogt zu Büren, und A. 1601. zu Habsburg, 1603. Raths-Herr, und A. 1605. und 1613. Landvogt in Entlibuch.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ulrich Jur. Utr. Doct. A. 1495. und 1500. Rector dortigen Hohen Schul, und Wolffgang A. 1527. Meister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1448. Stadtschreiber gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Friederich A. 1519. Zunftmeister, und 1521. Müntz-Meister, und einer gleiches Namens A. 1531. Zunftmeister worden.

Krafftsburg / siehe Iberg.

Kragen.

Einige Häuser und Capell an dem Kragenbach, in der Pfarr Schüpffen, allwo ein Bad, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Krahmgassen.

Ein Dörflein in der Pfarr Rein, in der Bernerischen Landvogtey Schenckenberg.

Krakegg / siehe Liechtensteig.

Kralhoff oder Kraloff.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sulgen, in den Schönenberger Niederen Gerichten, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kraligen.

Drey Bauren-Höf in der Pfarr und Landvogtey Rotenburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kramburg.

Ein Dörflein und zerstöhrtes Schloß an dem Belpberg, in der Pfarr Kilchdorff, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen; das Stamm- und Wohn-Hauß der Edlen, und folglich Frey-Herren dieses Namens, aus welchen Peter, genannt Lein, Ritter A. 1270. Raths-Herr, und 1275. oder 1278. Schultheiß der Stadt worden, Heinrich Ritter vergabete A. 1294. an das Stift Buchsee. Elisabeth war A. 1306. Abtißin des Stifts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich. Peter ward A. 1307. Raths-Herr zu Bern, Johannes Ritter ward A. 1304. des grossen, und 1310. des kleinen Raths, und A. 1328. oder 1329. Schultheiß und seine Tochter war Meisterin in dem Frauen-Kloster Cappelen: Heinrich war A. 1330. Chor-Herr zu Amseltingen auch Dom-Herr zu Straßburg, und Conrad A. 1338. des Deutschen Ordens Commenthür zu Köniz: Johannes, auch Ritter ward A. 1332. Raths-Herr zu Bern, A. 1339. vor dem Laupper-Krieg an die drey Wald-Städt Urj, Schweitz und Unterwalden abgesandt Hilff zu begehren, welche er auch erhalten. A. 1340. verwahrnete er die Stadt Bern, vor einem Uberfall von Seithen Freyburg, zog auch A. 1351. Hertzog Albrecht von Oesterreich zu Hilff in die Belagerung der Stadt Zürich; Heinrich und Johannes waren noch zu Anfang des XV. Seculi Mitherren zu Gerzensee: die Herrschafft Kramburg solle an die Edlen von Scharnachthal kommen seyn, und Marggreth von Scharnachthal sie A. 1381. an das Stift Buchsee verkaufft haben. Siehe auch Kronzenburg.

Kramer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches sich in Latein *Crameru*s geschrieben, aus welchem Heinrich A. 1419. Zunftmeister, Johannes auch A. 1505. Zunftmeister, und 1513. Kriegs-Rath bey dem Zug in das Meylländische, und A. 1514. Landvogt zu Eglisau, auch ein anderer gleiches Namens A. 1516. Raths-

Herr

Herr worden: Weiters ward Heinrich A. 1532. Zunft-Meister, A. 1533. Raths-Herr, und A. 1541. Obervogt zu Küßnacht, ein anderer gleiches Namens A. 1542. Zunftmeister, A. 1546. Landvogt zu Grüningen, und A. 1553. wiederum Zunftmeister, noch einer gleiches Namens A. 1576 Landvogt zu Regensperg, A. 1586. Zunftmeister, A. 1589. Obervogt zu Steinegg, gab aber solche Stell auf, und blieb Zunftmeister, ward auch A. 1591. Bau-Herr, und 1594. Landvogt zu Regensperg, starb aber vor dem Aufzug: Es warden auch viele in dem XV. XVI. und XVII. Seculo des grossen Raths, und aus selbigen auch Hans Jacob A. 1660. Obmann des Allmosen-Ambts, Ludwig A. 1674. Pfleger des Stifts zum grossen Münster, und Felix A. 1715. Cammerer des gedachten Stifts auch hat Hans Rudolff Anno 1677. die Burg und Gericht zu Maur gekauft, ist aber ohne Leibs-Erben gestorben. In dem Geistlichen Stand warden auch verschiedene auf Pfarr-Pfründe in und aussert dem Vatterland befürderet, und ist darunter Ulrich der erste Evangelische Pfarrer zu Rußiken gewesen, hat der Religions-Disputation zu Bern A. 1528. beygewohnet, und ist A. 1531. in der Schlacht zu Cappel erschlagen worden, Hans Jacob ward A. 1636. Diacon zu Gachnang, und Pfarrer zu Ellikon, und A. 1642. Pfarrer zu Mettmenstetten, und A. 1677. Decan des Frey Ambts-Capituls: Hans Jacob ward A. 1673. Pfarrer zu Ellg, und 1688. Cammerer des Ellgäuer-Capituls, und hat folgende drey Söhne hinterlassen. 1. Hans Jacob, der, nach dem er in dem Vatterland den Grund zu seinen Studien gelegt, und A. 1691. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, selbige A. 1692. erstlich auf der Hohen Schul zu Altorff, und folglich auch denen zu Utrecht und Leiden fortgesetzt, und, nach dem er heranch etwas Zeit in dem Vatterland sich aufgehalten, A. 1695. von der Oberkeit ein Reis-Gelt, zu weiterer Fortsetzung seiner Studien, sonderlich in den Morgenländischen Sprachen erhalten: Er durchreisete in den folgenden Jahren Deutschland, Ungaren, die Niederland, Engelland und Franckr. und genoß den Umgang und Gunst der damahligen gelehrten Leuthen, ward auch A. 1697. da er noch zu Pariß sich aufgehalten, zum Professor der Hebräischen Sprach in bey-

den Collegiis in seiner Vatter-Stadt erwehlet: Er ward folglich erstlich nach Lingen, und hernach A. 1698. von dem Fürsten von Nassau nach Herborn beruffen, und zwaren als Professor Theologiæ, der Kirchen Historie und Morgenländischen Sprachen; welche Stell auch mit Bewilligung seiner Oberkeit auf 6. Jahr angenohmen, und immittlest auch die obbemelte Profession in dem Vatterland beybehalten; ward auf der Reis nach Herborn in Majo A. 1699. Doctor Theologiæ zu Basel, und hernach A. 1700. auch Pro-Rector des Gymnasii zu Herborn; er that wegen seinen kränclichen Umständen A. 1701. eine Reise in das Vatterland, und ist den 10. Februarii A. 1702. in dem 29. Jahr seines Alters allda gestorben, von ihme kame in den Druck:

Exercitationes Philologicæ de ara exteriore Templi secundi. Leiden A. 1697. in 4tò.

Der Uberwundene Uberwinder, oder Predig über *Joh.* XIIIr 15. Zürich. A. 1699. in 4tò.

Theologia Israelis seu Dissertatio in Isai. LXIII. 8. 9. Basel A. 1699. in 4tò.

Custos Israelis, seu Disputationes duæ in Exod. XXIII. 20.-23. Herborn A. 1699. in 4tò.

Disput. Theol. de Theologiæ naturalis existentia. Herborn A. 1700. in 4tò.

Oratio de scholarum perpetuo in Ecclesia Dei usu. Herborn A. 1701. in fol.

Theologia Israelis. II. Vol. Franckfurt A. 1705. in 4tò.

Commentarius posthumus in Codicem Succah. Utrecht A. 1726. 4tò.

2. Hans Rudolff der A. 1678. gebohren, erstlich zu der Artzney-Kunst gewiedmet, wendete sich aber nach seines Vatters Tod A. 1693. auf die Gotts-Gelehrheit, und ward A. 1699. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen; er gieng in gleichem Jahr mit vorbemelt seinem Bruder nach Herborn, und nach desse Tod nach Leiden und Amsterdam seine Studien, und sonderlich in den Morgenländischen Sprachen fortzusetzen: Er ward folglich in seiner Vatter-Stadt A. 1702. an des gleich gedachten Bruders statt Professor der Hebräischen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und A. 1705. der Historie in dem Collegio Carolino,

und

und A. 1706. zugleich Professor der Hebräischen Sprach in dieserem Collegio, er hat an dem H. Pfingst-Fest A. 1713. die erste H. Communion in der neu erbauten Evangelischen Kirch zu Baden zugedienet, und bekam A. 1717. den Sitz und Stim als Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster, unter denen Examinatoribus der Kirchen und Schulen, ward weiters A. 1724. erstlich Johann Jacob Lavaters Professoris Theologiæ und des alten Testament Vicarius, und A. 1725. sein Nachfolger in solcher Profession, und A. 1731. zugleich Verwalter des gedachten Stifts zum grossen Münster, und ist den 14. Julii A. 1737. gestorben, und befindet sich von ihme in dem Druck:

Decas Thesium Theologicarum, Præs. Fratre Joh. Jacobo. Herborn A. 1700. in 4tò.

Dissertatio Filium Dei Ecclesiæ non Novi tantum, sed & Veteris Testamenti præsentem ex Jesai. XLVIII. 16. exhibens. Præs. eodem Fratre Herborn 1701. in 4tò.

Constitutiones de Primitivis R. Mosis fil. Maimonis cum versione latina & notis Philologicis. Leiden 1702. 4tò.

Henr. Altingii Historiæ sacræ & profanæ, & J. Henr. Suiceri Historiæ Ecclesiasticæ Chronologicæ delineationis continuatio & supplementum. Zürich 1707. 8vò.

Dissertatio Philolog. de lege Juvencæ decollandæ ob repertum in agro cadaver. ex Deut. XXI. 1.-9. Zürich 1708. 4tò.

Danckbare Gedächtnus des Jubel-Jahrs der *Reformation* über Psalm. CVII. 1.-2. ib. 1719. 4tò.

Der liebliche Gesang-Dichter in Israel, oder die Psalmen Davids, mit Summarien, Abtheilungen, Zueignungen und Anmerckungen. ib. 1721. gros 8vò.

Und so dann folgende Dissertationes zu Zürich.

De certitudine principiorum Religionis veræ Christianæ. 1724. 4tò.

De Filio Dei Salvatore sub veteri Testamento jam Sacerdote. eod. 4tò.

Diss. VII. de Benedictione Mosis in Tribum Levi enuntiata, ad Deut. XXXIII. 8. - 11. ibid. 1725.

De summa prædicationis Apostolicæ, quod Jesus sit Christus. 1725. 4tò.

Diss. II. de genuina indole fidei Jesum ceu Christum recipientis. 1726. und 1727. 4tò.

Positiones Theologicæ ex pastorali instructione S. Pauli ad Titum excerptæ. 1727. 4tò.

Diſſ. IX. quibus in rebus vera Religionis à Chriſto & Apoſtolis prædicata præſtantia ponenda ſit. von A. 1728. bis 1736. 4tò.

Theſes exhibentes nonnullos Antichriſti charactteres ex S. Scriptura depromptos. 1729. 4tò.

Theſes primaria Religionis Salutaris capita continentes. 1730. 4tò.

Theſes ex Epiſtola S. Judæ Apoſtoli. 1731. 4tò.

Poſitiones de Religione. 1733. 4tò.

Theſes de cultu religioſo. 1734. 4tò.

Meditatio Evangelica reſipiſcentiæ & Fidei ex Pſalm. CXXX. ſpecimen exhibens. 1734. 4tò.

Meditatio in Verba Pauli II. ad Corinth V. 1. de Beatitudine in Domino morientium vera ac certa. 1737. 4tò.

Und in der zu Zürich A. 1742. gedruckten Satura &c. ein *Diſſertation de veterum modo ac mediis Eccleſias diſſidentes conciliandi & Schiſmata tollendi.*

Und 3. Hans Conrad der 1711. Diacon, und A. 1718. Pfarrer zu Liechtenſteig in dem Toggenburg, und A. 1726. zu Flaach worden, und A. 1754. geſtorben: Des mittleren Hans Rudolffs Sohn Hans Jacob ward A. 1714. gebohren, A. 1736. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1742. Profeſſor Catecheſeos in dem Collegio Humanitatis, und A. 1751. zugleich Eloquentiæ in dem Collegio Carolino: Es ward auch aus dieſerem Geſchlecht Johannes A. 1722. Pfarrer zu Bernegg, und A. 1733. Decanus des Rheinthaler-Capituls, und A. 1740. Pfarrer zu Feltheim, und hat A. 1708. ein *Diſſertation de Animæ natura, origine & ſtatu poſt mortem ad Eccleſ. XII. 7.* Præſ. David Holzhalb. Th. Bibl. Prof. in Druck gegeben. Aus dieſem Geſchlecht iſt auch Hans Caſpar A. 1706. in der Vereinigten Niederlanden Dienſten getretten unter das Regiment Albemarle, war bey der Belagerung von Lille und Gent A. 1708. Brigade-Adjutant, ward weiters A. 1709. Fehndrich, und ſtieg hernach bis er 1721. Capitaine-Lieutenant unter dieſem damahls Werdmiller Regiment: A. 1741. ward er Hauptmann über ein neu angeworbne Compagnie unter damahligem Regiment Hirzel, A. 1747. Major, A. 1748. Obriſt-Lieutenant, und 1750. bekam er den Titul und Rang eines Obriſten.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1362. Raths-Herr, und Benedict 1487. Landvogt zu Arburg worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Lucas A. 1714. ein *Orationem in Laudem Gallorum* gehalten und in Druck gegeben, folglich Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandnen Regiment Hemmel worden, und A. 1719. gestorben, auch sein Sohn ist noch Hauptmann in gleichen Diensten.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jaquet und Richard A. 1452. Heimlicher gewesen.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Martin als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten A. 1554. in der Schlacht bey Siena geblieben. Siehe auch *Cramer* und Krämer.

Kramer.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Schübelbach, in der Schweitzerischen Landschaft March.

Kramershauß.

Ein Bauren-Hof in dem Dürren-Graben, in der Pfarr und Amt Trachselwald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kramgassen / siehe Krahmgassen.

Krapffen-Mülle.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Summeri, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kratthalstalden / siehe Cronstalden.

Von Krattburg.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Heinrich A. 1338. Chor-Herr des Stifts S. Ursi allda worden.

Kratten-Thurn.

War ehemahls ein Wacht-Thurn auf dem Geisberg, ob der Stadt Zürich,

Zürich, welcher A. 1443. von den Eydgenossen verbrent worden, allda stehet dermahlen ein Hoch-Wacht.

Krattigen.

Ein Dorf und zerstöhrtes Schloß in der Pfarr Aesche, an dem Thuner-See ob Spietz, in dem Bernerischen Amt Frutingen; es war das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Ulrich A. 1294. des grossen Raths zu Bern worden, und Peter A. 1339. des Raths daselbst gewesen, und der Laupper-Schlacht beygewohnet: Die Herrschaft daselbst kam theils an die von Krauchthal, und theils an die von Scharnachthal, und hat Peter von Krauchthal seinen dritten Theil A. 1424. dem Stift Thorberg vergabet, und Beat von Scharnachthal seinen Antheil A. 1513. der Stadt Bern verkaufft.

Krauchthal.

Ehemahls auch Crochthal, ein Dorff, Kirch und Pfarr zwischend der Stadt Bern und Burgdorff, an der Land-Straß unter dem Berg, darauf Thorberg stehet, gelegen, in dem Bernerischen Amt Thorberg, und dem Land-Gericht Zollikoffen; hatte vor Zeiten auch ein Burg, welche das Stamm-Hauß und der Sitz der Edlen gleiches Namens gewesen, aus welchen Heinrich A. 1181. als Zeug sich befindet, Johannes A. 1294. des grossen Raths zu Bern worden, und auch an das Prediger Kloster vergabet, und desse Sohn Peter A. 1301. Raths-Herr worden, und A. 1300. ein Theil von dem Kirchen-Satz zu Jegistorff an sich erkaufft: Gerhard ward auch A. 1301. Raths-Herr, und sein Sohn gleiches Namens ward Herr von Münsingen, und A. 1378. auch Raths-Herr, Peter ward 1345. Raths-Herr und A. 1355. Schultheiß, war auch Herr zu Conolfingen, bekam von denen von Brandis A. 1360. ihren Antheil an dem Kirchen-Satz zu Jegistorff, besaß auch den Kirchen-Satz zu Kirchlindach. Ein anderer gleiches Namens ward A. 1351. Rathsherr, und A. 1360. und 1365. Vogt zu Arberg, auch ward Johannes A. 1358. Raths-Herr; obigen Schultheiß Peters Sohn gleiches Namens, auch Petermann genannt; ward A. 1373. des grossen, und A. 1393. des kleinen Raths, 1396. Schultheiß zu Thun,

und

und A. 1407. Schultheiß der Stadt Bern; er war auch Herr zu Conolfingen und Bümplitz, ihme ward A. 1398. der Kirchen-Satz zu Kilchberg von Peter von Thorberg vergabet, und da dieser letstere die Carthus zu Thorberg gestifftet, machte er ihne zum ersten Kastvogt derselben, und hat er selbst folglich reiche Vergabungen dahin gethan, so daß er für einen Mit-Stiffter derselben geachtet wird; er hat auch A. 1415. der Stadt Bern den Twing zu Boderzingen käuflich übergeben: Sein Sohn gleiches Nahmens ward A. 1414. Raths Herr, verkauffte die von seinem Schwäher Seckelmeister Baümlin ererbte Herrschaft Blumenegg A. 1415. der Stadt Bern, vergabete A. 1425. den Twing zu Bolligen an ersagte Carthus Thorberg, und A. 1426. den halben Kirchen-Satz zu Jegistorff dem Unteren Spittal in der Stadt Bern; er soll ein einigen Sohn gleiches Namens gehabt haben, und mit selbigem das Geschlecht ausgestorben seyn; es findet sich auch noch aus selbigem Johannes A. 1393. Stadtschreiber und des Raths. Der Kirchen-Satz daselst ward A. 1299. von Kayser Alberto I. dem Ulrich von Thorberg übergeben, deme und seinen Nachkommen selbigen die nachfolgende Kayser bestäthiget, und ward selbiger A. 1414. der von denen von Thorberg daselbst gestiffteten Carthus einverleibet, und ist mit selbiger an die Stadt Bern kommen, welche annoch einen Pfarrer dahin erwehlet, welcher in das Burgdorffer-Capitul gehöret; die Pfarr gräntzet an die Pfarren Burgdorff, Bolligen, Vechingen, Hindelbanck und Kilchberg, und ist auch das Amt-Hauß Thorberg, und einige Dörffer und Höfe dahin Pfarrgenößig: A. 1611. sind zu Krauchthal 161. und A. 1618. 183. Persohnen an der Pest gestorben, und A. 1646. 7. Häuser, und 7. andere Firsten, und darin 11. Persohnen erbrunnen.

Krauchthaler-Bach

Welcher in der Pfarr Hindelbanck entspringt, und in der Pfarr Oberburg, in dem Bernerischen Amt Burgdorff sich mit dem Hasli-Bach vermischet.

Krauchthal.

Ein Alp von 537. Stöſſen, ob dem Dorff Matt, in dem Land Glarus, auf welcher ein kaltes Bad, welches von einigen

Krauchthaler = Bad

Von anderen kalte Bad genennt wird, wie unter ſolch letſterem Articul zuſehen.

Krauchthaler.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1463. des groſſen Raths, Hans A. 1496. Landvogt zu Trachſelwald, A. 1508. Raths Herr, 1509. Caſtellan zu Zweyſimmen, 1513. wiederum Raths Herr, und A. 1521. Venner, und noch einige in dem XVI. Seculo des groſſen Raths worden.

Kraueren.

Ein Dorff in der Pfarr Eſchenbach, in der Schweitz = Glarneriſchen Graffſchaft Utznach, darbey der von demſelben genannte Krauwenberg.

Kraus.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem David A. 1582. Schultheiß zu Thun worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johann A. 1722. Raths = Herr worden. Siehe Krus.

Krautacher.

Ein Capell allda in der Pfarr Schüpffen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Krawis.

Ein Bauren = Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Galliſchen Graffſchaft Toggenburg.

Krayenberg.

Ein Berg in dem Land Glarus, auf welchem man weiſſe, rothe, blaue und gelbe Erden findet. Tſchudi *Glarn. Chron. pag.* 24.

Ein

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Jonschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Krayenstein.

Einige Güther zwischend der Burg Regensperg und Buchs', in der Zürichischen Landvogtey Regensperg, allda A. 1386. zwischen einigen Zürichischen Soldaten, welche das Städtlein Regensperg, aber vergebens; beschossen, aber aus dem Wehnthal viel Beuthen gemacht; und einigen Oesterreichischen Völckeren, welche sie daselbst angegriffen; ein fünff stündiger Scharmutz vorgegangen, in welchem die erstere 10. und die letstere 50. Mann verlohren, und die erstere die Beut mit sich nach Zürich bringen können. Rhan Eydgen. Gesch. Besch. *pag.* 215.

Kraz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hemman A. 1479. des grossen Raths worden.

Kraz.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Summeri, in den Niederen Gerichten Hohenleich, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Krazer.

Christina, gebührtig von Aeschi, in dem Bernerischen Amt Frutingen, welche in dem Kloster Thorberg verpflegt ward, und unter genauer Aufsicht von A. 1725. bis 1730. keine Speiß noch Tranck zu sich genohmen, und so gar nur kein Wasser in den Mund nehmen können, selbigen zureinigen oder zuerfrischen.

Krazer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Antoni als Hauptmann über die Solothurnische Völcher A. 1460. in dem Schloß Angenstein, und 1468. in dem von Münchenstein gelegen.

Krazeren.

Ein Berg und Hoch-Wacht darauf, ob den Dörferen Bencken

und Wildispuch, in dem Aussern Amt der Landvogtey Kyburg, und Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Mülle und Hof in der vorder Berg-Rott, in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Orte auf der Alp Roßmatt, in dem Land Glarus, auf welchem man Crystallen findet.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu. Siehe auch Cräzeren.

Kraz-Tobel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Krebs.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1530. Landvogt zu Schwarzenburg, und einer gleiches Namens A. 1561. Groß-Weibel, und 1571. Landvogt zu Montenach gewesen, und Niclaus A. 1479. und Christian 1521. Aebte zu Gottstatt worden.

Zum Krebs.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs genannt Keßler A. 1528. Jung Rath worden, hernach aber A. 1530. nach Biel gezogen, und Hans 1530. des grossen Raths, A. 1564. Jung Rath, und 1569. Schultheiß zu Olten worden.

Krebs-Bach.

Ein Bach in der Pfarr Salez, und der Zürichischen Landvogtey Sax.

Ein Bach in der Pfarr Wollrau, in den sogenannten Höfen, und einer in der Pfarr Tuggen in der March, beyde in dem Gebiet des Lands Schweitz.

Krebsgraben.

Ein Bach in der Pfarr und Obervogtey Küßnacht, der bey Heslibach vorbey fliesset, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Krebser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem

Hans A. 1480. Raths-Herr, und 1501. Landvogt in Entlibuch, einer gleiches Namens A. 1491. und 1497. Landvogt zu Büren, und Gabriel A. 1511. Raths Herr, und 1515. Landvogt zu Habsburg worden. Siehe auch Krepser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Andreas, des Raths A. 1475. Vogt zu Bechburg worden, und Weißhans A. 1476. in der Schlacht bey Grandson einige Fähnen eroberet.

Krebsinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1471. Landvogt zu Münster, 1477. Raths Herr und Landvogt zu Rotenburg, Melchior A. 1535. Landvogt zu Rotenburg, Joost A. 1537. Schloß-Vogt zu Wykon, 1548. Raths-Herr, A. 1551. Landvogt in Freyen-Aemteren, 1553. Landvogt zu Rotenburg, und A. 1557. zu Willisau, und Walter 1564. Raths Herr, und A. 1570. Landvogt zu Luggarus, 1575. Landvogt zu Rußweil worden; es ward auch Joost A. 1577. Landvogt zu Habsburg, A. 1579. Raths Herr, hernach auch Bau-Herr und Stadt-Venner, und A. 1587. Obrister über ein in Diensten Königs Henrici III. von Franckreich angeworbnes Regiment, welches aber bald wieder abgedanckt worden; er aber ward A. 1589. erstlich Landvogt zu Willisau, und auch noch Schultheiß zu Lucern, Gesandter auf vielen Eydgenössischen Tagsatzungen, auch Ritter: Weiters ward Leodegari A. 1619. Landvogt zu Malters, Melchior A. 1635. Raths Herr, und 1639. Landvogt zu Rußweil, und A. 1647. Landvogt zu Sargans, und ein anderer gleiches Namens ward A. 1659. Raths Herr.

Kreig / siehe Kreyg.

Krenchen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Christoff Zunftmeister von der Oberkeit A. 1530. auf die Religions-Disputation nach Bern abgesandt worden.

Von Krenchingen oder Krenkingen.

Ein ausgestorbnes Freyherrliches Geschlecht in dem Kletgäu, welches sich etwann von einem daselbst unter Schaffhausen gestandnen Schloß Weissenburg zugenannt; und war aus selbigem Diethelm zu Anfang des XIII. Seculi Bischoff zu Costantz: Dieses Geschlecht hatte mit denen von Schaffhausen und auch dem Stift Rheinau viel zuschaffen, und zwaren zu Anfang des XIII. Seculi, Da Diethelm und Conrad sich in die Kastvogtey dieses Stifts selbst eingedrungen, auch hernach dem Stift so viel Schaden zugefügt, daß das Stift die Reichs-Acht und den Kirchen-Baun wider sie ausgewürckt; auch in der Mitten dieses Seculi hat Johannes aus dieserem Geschlecht ein Conventual zu Rheinau sich mit Hilff seiner Freunden in die Abtey daselbst gegen Abt Berchtold auch eingetrungen, und wird von einigen unter dortige Aebte gezellet. Conrad hat A. 1378. das Dorf Nieder-Bargen, und Hans Friederich A. 1463. den vierten Theil der Vogtey Schleitheim dem Spittal zu Schaffhausen geeignet: Hugo und Hans warden A. 1366. in der Schlacht zu Sempach erschlagen; Burckard ward A. 1418. Abt zu Einsidlen, und Johannes war in Kayfers Friderici Diensten A. 1460. in der Besatzung zu Winterthur.

Von Krengen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1294. des grossen Raths worden.

Krenzach / siehe Crenzach.

Krepser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Thomas A. 1531. mit 600. Mann der Stadt Bern zu Hilff gezogen. Siehe auch Krebser.

Krepsinger / siehe Krebsinger.

Kresibuch.

Ein Dorf in der Pfarr Romishorn gegen Summeri, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Im

Im Kreßbrunnen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Heiden, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Kreüel.

Ein Alp von 33. Stöſſen, welche an den Freyberg ſtoſſet, in dem Land Glarus. Siehe auch Kräüel und Kreüll.

Kreüg.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, aus welchem Johann A. 1684. Lands-Hauptmann-Statthalter worden.

Kreüll / oder Kreüwel.

Ein altes Geſchlecht in der Gemeind Baar, in dem Ort Zug, welches ſich ehemahls auch von Grimmenſtein geſchrieben; aus ſelbigem war in dem XVI. Seculo Heinrich Hauptmann in Königlichen Spanniſchen Dienſten, und iſt ohne männliche Erben geſtorben: Von dem einten ſeiner Brüderen Hans Jacob diente ſein Sohn und einige Sohns Söhn unter obig ihrem Vetter, und Philipp ward Pfarrer zu Räffels, und Sextarius des Rapperſchweiler-Capituls, und Frantz Pfarrer zu Dieſenhoffen, und Sextarius des Frauenfelder-Capituls; obigen Heinrichs anderer Bruder Rudolff ward des Raths zu Zug, A. 1598. Landvogt zu Sargans, auch Hauptmann in Königlichen Spañiſchen Dienſten, und A. 1604. Geſandter auf der Gemein-Eydgenöſiſchen Jahr-Rechnung, bekam auch das Burger-Recht zu Sargans, und A. 1606. ein Compagnie unter dem Regiment Praroman, in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten. Deſſe Sohn gleiches Namens auch Hauptmann in Königlichen Spanniſchen Dienſten worden, und auf ſeinen Vatter in den Rath zu Zug kommen, auch A. 1627. Landvogt zu Sargans, und A. 1630., 1632., 1634., 1652. und 1654. Geſandter auf den Gemein-Eydgenöſiſchen Jahr-Rechnungen geweſen; von ſeinen 5. Söhnen ward P. Pius Conventual, und letſtlich Statthalter in dem Stift Einſidlen, Sebaſtian hatte ein Tochter, welche unter dem Namen Mariæ Evæ Priorin des Dominicaner-Kloſters zu Wyl geweſen;

Beat

Beat Jacobs Secretarii des Stifts Schänis Sohn Carl Joseph und sein Sohn Hauptmann Caspar Antoni waren und sind gute Chirurgi, und Frantz ware des Raths zu Zug, A. 1670. 1676. und A. 1682. Gesandter auf den Gemein-Eydgenössischen Jahr-Rechnungen, A. 1675. und 1684. Amman der Stadt und Amt Zug, und A. 1686. Landvogt zu Lauis: Von seinen drey Söhnen ward Carl Frantz Secretarius und Lehen-Vogt des Stifts Einsidlen, und sein Sohn Jacob Rudolff Cantzler der Stifteren Engelberg und Murj: Joseph des Gerichts zu Zug, desse Sohn sich zu Brüssel und in dem Elsaß aufgehalten; und Hans Rudolff war erstlich Capitaine-Lieutenant und Obrister Richter unter dem Königlichen Schweitzer Garde-Regiment in Franckreich, hernach des Raths zu Zug, und A. 1709. Landvogt zu Baden, und A. 1712. in dem inländischen Krieg Obrist Wachtmeister, und sein Sohn Placi Antoni ist Hauptmann und Obrist Wachtmeister unter dem Regiment Carl Reding, in Königlichen Spannischen Diensten.

Kreulingen oder Kräüwligen.

Auch Kräyingen, ein Dorf in der Pfarr Bätterkinden, in dem Bernerischen Amt Landshut, welches mit Bätterkinden eine Herrschaft ausgemacht, und also auch gleiche Herren gehabt. Wie unter Bätterkinden zu sehen.

Kreüz / Kreüzer / Kreüzlen: siehe Creüz, Creüzer, Creüzlen.

Kreüzmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Kirchtheil Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald. Siehe auch Creüzmatt.

Kreyen.

Ein Berg, darauf neben anderen Bauren-Höfen auch die Höfe Ober und Unter Kreyen, in der Pfarr Hasle, in der Landvogtey Entlibuch, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Summerj, in den Niederen Gerichten des Spittals St. Gallen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kreyenbüel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1573. Landvogt zu Malters worden.

Kreyenmoos.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Escholzmatt, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Kreyenried.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Kreyerhaus.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Neüdorff, in dem Lucernerischen Amt Münster.

Kreyg.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1685., und 1686. Landschreiber, A. 1687., und 1688. Lands-Hauptmann-Statthalter, von A. 1689. bis 1699. wiederum Landschreiber, und A. 1699., und 1700. Lands-Hauptman, auch A. 1663., 1671., 1675., 1683., 1687. Meyer, und auch von A. 1683. bis 1701 Panner-Herr des Zehndes gewesen, auch warden seine Söhne Josue A. 1691. und A. 1693., Johannes A. 1697., und Joseph Ignati 1733. Meyer des Zehndes.

Kreyhoffen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hizkirch, in dem Amt Münster, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Krez oder Kráz.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden, aus welchem Hans A. 1498. Landvogt zu Sargans, und Sebastian A. 1530. Landvogt in dem Rheinthal worden, welcher sich gegen seine Amts-Angehörige, sonderlich Evangelischer Religion widrig bezeiget,

sonsten ein schlechte Regierung geführt, auch mit dem benachbarten den Eydgenossen widrigen Marc Sittich von Embs viel Gemeinschafft gehabt, und dardurch in dem Rheinthal einen solchen Widerwillen sich zugezogen, daß er sich in das Land Appenzell flüchten müssen, und da die Catholische dort regierende Ort durch eine Gesandschafft ihne widerum in sein Amt einführen wollen; ist er von einer Anzahl bewaffneter Rheinthaleren unterwegs angehalten, und weilen er folglich, die auf ihn geklagte Handlungen nicht wol verantworten können, ein geraume Zeit in Verhafft behalten, und erst A. 1532. desselben entlassen worden. Rahn Eydgen. Geschicht-Besch. p. 717. Walser Appenzell. Chron. p. 459. Es wird von einigen wiewol unbegründet; der Aman Käzi von Schweitz, Aman Krez genant.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1552. des grossen Raths, und 1569. Jung Raht, und Peter A. 1557. des grossen Raths, und A. 1560. Jung Raht worden.

Krezhoff.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hizkirch, in dem Münster- oder St. Michaelis Amt, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kriech.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Gebiet der Stadt Bern, welchem Hertzog Albrecht von Oesterreich Arburg A. 1310. verpfändet, auch er A. 1327. und seine Nachkommen noch mehrers Gelt darauf empfangen, wie dann dieses Geschlecht Arburg besessen bis A. 1415. da der damahlige Besitzer Johann Kriech erstlich das Städtlein Arburg, und nach desse Übergab das Schloß so lang wider den Anfall der Stadt Bern behalten mögen, bis selbige das übrige Aergäu unter ihren Gewalt gebracht, da er dann auch das Schloß abgetretten, jedoch mit anbedungnen Pfand-Schilling, welcher von der Stadt Bern des folgenden Jahrs an 2800. fl. entrichtet worden, da dieser Johan zuvor A. 1410. sich auch mit den Städten, Edlen, Ritteren, ꝛc. die der Herrschaft Oesterreich in diesen Landen zugehört; in ein

Schirm-

Schirm-Bündnuß eingelassen hat: Es war auch einer Rahmens Johann einer der Räthen Hertzog Rudolffs von Oesterreich, welche er seinem A. 1361. in diesen Landen bestellten bevollmächtigen Anwalt dem Bischoff von Gurk zu einem Rath zugeordnet: Günther findet sich A. 1422. des Deutschen Ordens Commenthür zu Summiswald, und Claus und Hans verkauffobten A. 1435. der Stadt Burgdorff den Twing zu Dietweil; obbemelten Johannes Kriechen, der Arburg übergeben; einige Tochter und Erbin ward an Rudolff von Landenberg zu Greiffensee verheyrathet: Die Kriechen besassen auch die Gericht zu Trittingen, in dem Solothurner Gebiet.

Kriechweil/ siehe Greichweil.

Krieg.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, welches wegen seiner ehemahligen Zahlreiche mit dem Zunamen der Wohn-Häuseren, Strassen, ꝛc. als zur Sonnen, zum Adler, in dem Rindermarckt, ꝛc. unterschieden, auch in den spätheren Zeiten, da selbiges Bellicken, zu Anfang und in Mitten des XIV. Seculi; erkaufft, sich darvon geschrieben: Es finden sich aus selbigem Ulrich A. 1158. des Raths von Ritteren, und hernach in dem XIII. und Anfangs des XIV. Seculi gar viele so wohl des Raths von Ritteren, als auch von den Geschlechteren und Burgeren; und war Conrad auch einer deren sechs Züricheren A. 1251. die bey dem zwischend der Stadt Zürich und den Länderen Urj und Schweitz errichteten Bund von diesen beyden Länderen ausgewehlt worden, die allfällige Hilffsleistung zubestimmen; Peter soll um das Jahr 1314. die halbe Vogtey Belliken erkaufft haben, Johannes zugenannt zur Sonnen, war A. 1334. des Raths der Geschlechteren, und A. 1336. bey Veränderung des Regiments einer der fünffen, welche unschuldig erfunden worden, so daß er folglich auch einer der Raths Herren worden, hat auch ein Chronic geschrieben, welche die älteste, welche in der Nachwelt Hände kommen; auch ward Johannes der älter A. 1337. und Johannes an dem Rindermarckt A. 1338. Raths-Herren, und um gleiche Zeit war Peter Chor-Herr des Stifts zum grossen

grossen Münster ; Ulrich zugenannt zum Adler ward A. 1349. Raths Herr, und soll Peter A. 1353. ein Theil von Bellicken von Johann und Niclans von Maschwanden, Burgeren von Bremgarten erkaufft haben. Peter der alt, und eines andern Peters Sohn kaufften von denen von Bonstetten die Vogtey zu Hausen, und empfiengen selbige A. 1354. von Hertzog Rudolff von Oesterreich zu Lehen. Johannes ward A. 1516. Raths-Herr von der freyen Wahl, und Jacob A. 1530. des Bischoffen von Costantz Amtmann in der Stadt Zürich : Caspar bekam gleiche Stell A. 1570. ward hernach A. 1586. Hauptmann über 300. Mann in einem Zusatz in der Stadt Genff, und A. 1587. Obrist über ein Regiment in König Henrici von Navarra Diensten, welches aber bald wieder abgedancket worden. Felix ward A. 1578. des grossen Raths : Es ward auch Jacob 1593. Hauptmann über eine Compagnie zu Diensten Königs Henrici IV. von Franckreich, und Hans A. 1599. Hauptmann in Diensten der Vereinigten Niederlanden, unter Graf Mauritzen von Nassau, und Rudolff Hauptmann in Kayserlichen Diensten, und ist A. 1641. in Oesterreich gestorben der letste dieses Geschlechts.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H. A. 1294. Benedict 1543. und Wilhelm 1591. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1501. Raths Herr worden.

Krieg.

Wie die Helvetier, und folglich die Eydgenossen zu vielen kriegslichen Unternehmungen veranlasset und genöhtiget worden, auch viele Völcker in frembden Mächten Kriegs-Dienst gegeben, und und noch geben, kan unter dem Articul Eydgenossen : und denen bey Vorstellung des Eydgenößischen Kriegs-Wesens gegebnen weiteren Anweisungen bey absonderlichen Articulen nachgesucht werden; es sind auch einige mahl die Eydgenossen in Krieg gegen ein anderen verfallen, wie unter den Articuln : Zürich, Cappeler, Toggenburger ꝛc. Krieg, auch unter den Articulen der Eydgenößischen Städt und Orten sich zeiget: Auch sind einigen

Zu-

Zuzügen in frembder Mächten Diensten verschiedne Zunamen gegeben worden, als der Capaunen- der Eyer- der Häring- der Leinlachen- der Tampis- der Zwibelen ꝛc. Krieg, wie unter solchen Articulen zu sehen. Wie auch die Eydgenossen sich bey krieglichen Anlässen mit herzhaffter Zusamensetzung, und dapfferer Wehr, mit Abstellung aller Beschädigung der Kirchen, Klösteren, Weibs-Personen ꝛc. mit Unterlassung des unzeitigen Plünderens und Beüthens, mit Austheilung der eroberten Landen, Beüthen, Brandschatzungen, und bey anderen Vorfallenheiten sich verhalten, auch wie sie einandern Hilf leisten wollind und sollind: sind einige Verkommnussen, und sogenannte Ordinanzen, sonderlich A. 1393., 1481., und A. 1668., und 1673. unter ihnen errichtet worden, welche unter den Articulen: Sempacher-Brief: Verkommnus zu Stans: Und *Defensional* anzutreffen.

Im Kriegs-Niattelin.

Ein Nachbarschäfftlein in dem Thal Dischma, in dem Hochgericht Davôs, in dem X. Gerichten Bund, bey welchem A. 1322. ein Treffen zwischend denen von Davôs, und denen Bischöfflichen Churischen Völckeren vorgegangen, und danahen solcher Namen entstanden. Sprecher *Pallas Rhæt. pag.* 85.

Kriegs-*Ordinanzen.*

Welche die Eydgenossen unter sich errichtet, sind gleich vor unter dem Articul Krieg angemerckt worden.

Kriegstätten; Kriegstetten.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Vogtey gleiches Namens, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, allwo A. 1512. die Kirch erweiteret, von A. 1530. bis 1533. die Evangelische Lehr geprediget, hernach aber abgeänderet, und A. 1641. das Pfarr-Hauß neu erbauet worden: Die Pfarr wird von dem Rath zu Solothurn bestellt, und gehört in das Willisauer-Capitul, und sind dahin auch die Dörfer Derendingen, Gerlaffingen, Richertsweil, Halten, Hinnicken, Harisweil, ꝛc. Pfarr-genößig: Es hat sich auch ehemahls ein Adel darvon geschrieben, aus welchem

Ulrich A. 1300. Chor-Herr des Stifts S. Ursi zu Solothurn gewesen. Die davon den Namen habende Vogtey Kriegstätten gräntzet gegen Auffgang und Mittag an die Bernerische Landvogtey Wangen, gegen Niedergang an die Vogtey Buchegg-berg, und gegen Mitternacht an die Aren, und begreifft in einem ziemlichen Umkreiß die Pfarren Kriegstätten, Teitingen, Aeschi, Biberist, Zuchweil und Lutherbach, nebst den verschiednen darin gelegnen Dörfferen, Dörfflinen und Bauren-Höfen; die Stadt Solothurn bekame schon A. 1433. einen Antheil an Teitingen, A. 1460. vergabete Hemman von Spiegelberg der Stadt Solothurn die Niedere Gericht zu Kriegstätten, und A. 1466. kauffte die Stadt die Herrschaft Kriegstätten mit aller Herrlichkeit, das Malefiz ausbedungen; von Reinhard von Malrein, und seiner Frau Küngolt von Spiegelberg; selbige ließ sich A. 1517. von den Unterthanen die Leibeigenschafft auskauffen, berichtigte A. 1541. die Marcken gegen und mit der Stadt Bern, und erlangte A. 1665. auch das Malefiz von der Stadt Bern durch einen getroffnen Tausch, mit Vorbehalt des Mehrs in der Religion, an den Orten, wo die Stadt Bern das Malefiz zuvor gehabt: Diesere Vogtey ist eine der so genannten Inneren Vogteyen, und wird zu zwey Jahren um aus und von dem kleinen Rath der Stadt Solothurn bestellt, und hatten die erste Vögt bis A. 1453. den Namen der Vögten ennert der Emmen, folglich bis A. 1483. der Vögten zu Treittingen, und hernach deren zu Kriegstätten; und finden sich von selbigen erwehlt:

Anno	
1428.	Hänsli Wiener.
1447.	Conrad Graßwili.
1450.	Hans Spiegelberger.
1453.	Rudolff Grehter.
1455.	Conrad Schuli.
1457.	Conrad Graßwili.
1458.	Ulrich Weibel.
1460.	Conrad Graßwili.
1461.	Hans Stoll.
1462.	Hans Stölli.

Anno	
1464.	Rudi Vogt.
1465.	Hans Huzlib.
1466.	Rudi Dietschi.
1467.	Clewi Leemann.
1469.	Hans Huzlib.
1475.	Hemman Hagen.
1476.	Hans Stölli.
1477.	Ulrich Vogelsang.
1483.	Hans Ochsenbein.
1484.	Hans Stölli.

Anno

Anno

1486. Hans Küeffer.
1490. Niclaus Conrad.
1494. Hans Kauffman.
1496. Benedict Hugi.
1501. Johann von Roll.
1503. Benedict Hugi.
1505. Niclaus Ochsenbein.
1506. Urs Ruchti.
1507. Johann von Roll.
1509. Hans Stölli.
1511. Peter Hebold.
1513. Urs Ruchti.
1515. Hans Ulrich Vogelsang.
1516. Peter Hans Wyo.
1517. Urs Ruchti.
1518. Niclaus Ochsenbein.
1519. Ulrich Sury.
1521. Urs Stark.
1523. Hans Heinrich Winkeli.
1525. Johann von Roll.
1527. Niclaus von Wängi.
1529. Christoff Byß.
1531. Hans Heinrich Winkeli.
1533. Benedict Manslieb.
1535. Hieronymus v. Luternau.
1537. Hans Doben.
1539. Hans Hachenberg.
1541. Ulrich Häni.
1543. Bartli Stölli.
1545. Ludwig Kisling.
1547. Ulrich Schmid.
1549. Urs Schwaller.
1551. Jacob Hugi.
1552. Urs Wielstein.

Anno

1555. Joachim Scheydegger.
1557. Urs Wielstein.
1559. Urs Ruchti.
1561. Joachim Scheydegger.
1563. Urs Wielstein.
1565. Hans Scheydegger.
1567. Urs Byß.
1568. Urs Wielstein.
1570. Georg Gugger.
1573. Urs Sury.
1577. Peter Manslib.
1579. Urs Rudolff.
1581. Steffan Schwaller.
1583. Wolffgang Frölicher.
1585. Laurenz Aregger.
1587. Wolffgang Dägenscher.
1589. Ludwig Grimm.
1591. Hans Lang.
1593. Peter Sury.
1595. Urs Saler.
1597. Hans Arnold Obrist.
1599. Hieronymus von Roll.
1601. Urs Frölicher.
1603. Hieronymus Kallenberg.
1605. Joost Greder.
1607. Niclaus Aerni.
1609. Hans Georg Wagner.
1611. Wernher Brunner.
1613. Urs Berki.
1615. Benedict Strodel.
1617. Werner Saler.
1618. Johann Gibelin.
1621. Benedict Gluz.
1623. Joh. Joachim Zurmatten.

Anno
1625. Johannes Dägenscher.
1627. Urs von Arx.
1629. Johan Jacob vom Staal.
1631. Hieronymus Wallier.
1633. Johann Schwaller.
1635. Heinrich Grimm.
1637. Ludwig Creüzer.
1639. Johann Jacob Gluz.
1641. Werner Müntschi.
1643. Mauriz Wagner.
1644. Hans Jacob von Arx.
1646. Johann Ulrich Sury.
1648. Urs Gugger.
1650. Johann Victor Wallier.
1652. Johann Jacob Brunner.
1654. Christoff Byß.
1656. Johann Friderich Stoker.
1657. Christoff Byß.
1659. Johan Jacob Schwaller.
1661. Peter Sury.
1663. Antoni Haffner.
1664. Werner Gugger.
1665. Johann Jacob Aregger.
1668. Philipp Vigier.
1670. Frantz Sury.
1672. Philipp Gluz.
1674. Johann Georg Wagner.
1675. Johann Georg Rudolff.
1677. Johann Victor Besenvall.
1679. Frantz Rheinhard.
1681. Urs Sury.
1683. Ludwig von Roll.
1685. Jacob Sury.
1687. Benedict Hugi.

Anno
1689. Ludwig Grimm.
1690. Frantz Ludwig v. Stäffis.
1691. Benedict Gluz.
1693. Urs Jacob Schwaller.
1695. Frantz Jos. Peter Wallier.
1696. Urs Buch.
1698. Antoni Aregger.
1700. Joseph Byß.
1702. Johan Wilhelm Wagner.
1704. Frantz Jacob von Stäffis.
1706. Frantz Carl Zurmatten.
1708. Frantz Joseph Besenvall.
1710. Joh. Friederich von Roll.
1712. Hieronymus Sury.
1714. Victor Christoff Byß.
1716. Joh. Jac. Joseph Gluz.
1718. Joseph Wilhelm Sury.
1721. Johann Heinrich Daniel Gibelin.
1722. Johan Victor Settier.
1724. Johan Friederich Wallier.
1726. Balthasar Grimm.
1728. Johann Victor Joseph Schwaller.
1730. Peter Joseph Rheinhard.
1732. Jos. Benedict Tugginer.
1734. Joh. Georg Jos. Rudolff.
1736. Urs Frantz Joseph Sury.
1738. Frantz Victor Buch.
1740. Urs Joseph Sury.
1742. Urs Victor Jos. von Roll.
1744. Johann Georg Rudolff.
1746. Frantz Victor Augustin von Roll.

Anno		Anno	
1749.	Johann Ludwig Vigier.	1753.	Johann Georg Gluz.
1751.	Ludwig Antoni Frantz Schwaller.	1755.	Urs Victor Schwaller.

Haffner Soloth. Schaup. *P. II. cap.* 17.

Krienberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kriens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit von der Mittägigen Seithen des IV. Waldstätter-Sees, gegen dem Pilatus-Berg, in dem Gebiet der Stadt Lucern, welche ein gewise Atha in dem IX. Seculo dem Stift zu Lucern vergabet, nnd von dem Stift Murbach zu End des XIII. Seculi an Kayser Rudolff I. verkaufft worden. A. 1380. ward selbige in das Burger-Recht zu Lucern aufgenohmen, kam aber folglich mit der Graffschaft Rotenburg an die Stadt Lucern, welche auch A. 1416. die Niederen Gericht daselbst von Heinrich von Wyssenwäggen erkaufft, und eine Vogtey daraus gemacht; deren Vögt von A. 1455. bis 1481. auch Vögt im Eigenthal genennt worden; es gehört auch darzu die Pfarr Horw, und die Capell in Hergotswald, auch das Schlößlein Schauensee, und das Eigenthal: Die Pfarr daselbst wird von dem Rath der Stadt Lucern bestellt, und gehört unter das Sextariat von Lucern, in dem IV. Waldstätter-See Capitul: Die Vogtey Kriens wird zu zwey Jahren um aus dem grossen Rath bestellet, und finden sich von den daselbst gewesnen Landvögten erwehlet:

Anno		Anno	
1397.	Burckhart Egter.	1407.	Johannes von Thierickon.
1399.	Hans Zurgilgen.	1409.	Heinrich Tribscher.
1401.	Hans von Moos.	1411.	Ulrich Walcker.
1403.	Claus Kauffmann.	1413.	Welti von Hochenrhein.
1405.	Heinrich von Wyssenwägen.	1415.	Peter Goldschmid.
		1417.	Peter Schlierer.

Anno

1419. 1421. Heinrich Tribscher.
1423. Waltert von Hunwyl.
1425. Welti Meyer.
1427. Waltert von Hunwyl.
1429. Antoni Ruß.
1431. Hans Grätz.
1433. Hans Gürber.
1435. Claus Gürber.
1437. Niclaus von Büron.
1439. Heinrich Haas.
1441. Niclaus von Büron.
1443. Hans Vogt.
1445. Hans Schlierer.
1447. Hans Haasfurter.
1449. Peter Goldschmid.
1451. Hans Vogt.
1453. Heinrich Keller.
1455. Hans von Meggen.
1457. Caspar von Hertenstein.
1459. Hans von Meran.
1461. 1463. Rudolph Zoger.
1465. Jost von Bramberg.
1467. Hans Holdermeyer.
1469. Hans Ruß.
1471. Hans Schürpff.
1473. Heinrich Keller.
1475. Hans Tüßi.
1477. Heinrich Kuhn.
1479. Hans Ruß.
1481. Hans Truber.
1483. Georg Scheüch.
1485. Jacob von Wyl.

Anno

1487. Antoni Gilli.
1489. Hans Martin.
1491. Hans von Meggen.
1493. Clewi Hug.
1495. Hans von Rothsee.
1497. Hans Holdermeyer.
1499. Ludwig von Wyl.
1501. Clewi Hug.
1503. Heinrich Cloos.
1505. Werner von Meggen.
1507. Baltz Gürber.
1509. Hans Wirtz.
1511. Hans Früscheisen.
1513. Hans Holdermeyer.
1515. Hans Reinhardt.
1517. Hans Hutter.
1519. Hans Reinhart.
1521. Hans Hutter.
1523. Hans Glestig.
1525. Claus Sündlein.
1527. Marx Homberger.
1529. Wendel von Sonnenberg
1531. Hans Hug.
1533. Marx Homberger.
1535. Mauritz Cloos.
1537. Leodegari Pfiffer.
1539. Jost Abiberg.
1541. Hans an der Allment.
1543. Jost Pfyffer.
1545. Sebastian Feer.
1547. Jacob an der Allment.
1549. Heinrich Bircher.
1551. Ludwig Pfyffer.
1553. Ludwig Küng.

Anno		Anno	
1555.	Melchior Früscheisen.	1623.	Hans Dürler.
1557.	Jost Amrhyn.	1625.	Joseph Schilliger.
1559.	Jacob Hanckrath.	1627.	Niclaus Schwytzer.
1561.	Hs Heinrich von Lauffen.	1629.	Georg Balthasar.
1563.	Ludwig Küng.	1631.	Hans Jacob Endtlin.
1565.	Hans Spengler.	1633.	Jost Hartmann.
1567.	Martin Kruth.	1635.	Onoffrio Bürgi.
1569.	Hans Meyenberg.	1637.	Jacob Wißing.
1571.	Jacob Zimmermann.	1639.	Balthasar Pfyffer.
1573.	Jacob von Matt.	1641.	Claus Hartmann.
1575.	Sebastian Holdermeyer.	1643.	Jost Melchior Zurgilgen.
1577.	Jacob Zimmermann.	1645.	Ludwig Dürler.
1579.	Hans Feer.	1647.	Jost Amrhyn.
1581.	Ulrich Uttenberg.	1649.	Wendel Ludwig Schumacher.
1583.	Caspar Bißlig.	1651.	Jost Pfyffer, der jüngst.
1585.	Niclaus Bircher.	1653.	Joseph an der Allment.
1587.	Beat Schumacher.	1655.	Hans Waltert Pfyffer.
1589.	Ulrich Venturi.	1657.	Hans Ludwig Meyer.
1591.	Hans Jans.	1659.	Heinrich Renward Göldlin.
1593.	Hans Ulrich Welti.	1661.	Hans Martin Schwytzer.
1595.	Hans Jans.	1663.	Antoni Schwytzer.
1597.	Sebastian Krämer.	1665.	Rudolph Kündig.
1599.	Hans Jans.	1667.	Jacob Christoph Cloos, starb, Statthalter Hans Ludwig Feer.
1601.	Jacob Zimmermann.	1669.	Leodegari Schumacher.
1603.	Antoni Haaß.	1671.	Frantz Lorentz von Fleckenstein.
1605.	Ludwig Spengler.	1673.	Christoph von Sonnenberg.
1607.	Hans Arnold Segisser.	1675.	Hans Melchior Hartmann
1609.	Hans Zimmermann.	1677.	Niclaus Cloos.
1611.	Jost Hartmann.		
1613.	Fridli Ulrich.		
1615.	Peter Haaß.		
1617.	Lux Schindler.		
1619.	Jacob von Wyl.		
1621.	Hans Hartmann.		

Anno	
1679.	Jost Bernard Pfyffer.
1681.	Hans Caspar Meyer.
1683.	Ludwig Eysatt.
1685.	Frantz Melchior Hartmann.
1687.	Frantz Ludwig Hartmañ.
1689.	Joseph Christoph Pfyffer.
1691.	Frantz Rochus an der Allment.
1693.	Urs Willhelm Thüring.
1695.	Hans Renward Göldlin.
1697.	Corneli Wild.
1699.	Beat Frantz Balthasar.
1701.	Joseph Christoph an der Allment.
1703.	Bernard Joseph von Sonnenberg.
1705.	Frantz Placid Schumacher
1707.	Ludwig Eysat.
1709.	Carli Emanuel Eysat.
1711.	Jacob Carl Balthasar.
1713.	Rudolph Thietrich Mohr.
1715.	Ignati Dullicker.
1717.	Frantz Xaveri von Sonnenberg.
1719.	Jost Niclaus Schumacher
1721.	Urs Willhelm Thüring.
1723.	Hans Marti von Fleckenstein.
1725.	Heinrich Renward Göldlin.
1727.	Jost Joseph Ignati an der Allment.
1729.	Joseph Antoni Pfyffer.
1731.	Frantz Jacob Xaveri Meyer.
1733.	Ulrich Ludwig Bircher.
1735.	Ulrich Antoni Göldlin.
1737.	Niclaus Antoni Haaß.
1739.	Joseph Leonti Meyer.
1741.	Hans Jacob Fleischlin.
1743.	Aloysi Mauritz von Fleckenstein.
1745.	Frantz Joseph Jacob Ignati Leonti Leodegari Zurgilgen.
1747.	Joseph Ludwig Weber.
1749.	Frantz Placid Schumacher.
1751.	Frantz Rudolph Ignati Durler.
1753.	Christoph Xaveri Göldlin.

Krienser-Bach.

Ein Bach, der auf dem Fräckmont oder Pilatus-Berg entspringt, und durch das Eygenthal, und bey gleichbemelten Dorf Kriens vorbey fliesset, beyderseiths auf Hüglen, und auf der Ebne mit Sommer-Sitzen und anderen Häuseren umgeben ist, und durch die Stadt Lucern in die Rüß einfliesset; er treibt zwar bey 16. Müllenen, Eisen- und Kupffer-Hämmer-Nagel-Schmitten, Sagen, Walckenen, Pulver und Lau-Mühlen, Stampf-

Stampffen ꝛc. wird aber zu Zeiten von grossen Regen und Wolckenbrüchen so wühtend, daß er an Mattland, Weyden, Häuseren, Gebäuen, Leuthen und Veich sehr grossen Schaden gethan, und die kleine Stadt, und das darin befindliche Barfüsser-Kloster schon verschieden in grosse Gefahr gesetzet, und insbesonder A. 1572., 1616., 1710., 1738., und 1741. ohnerachtet man denselben A. 1710. mit Mauren eingefaßt. Cysat IV. Waldstätter-See *pag.* 254. 255.

Von Krienz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Martin des Land-Raths, und A. 1520. und 1532. Commissari zu Bellenz, und A. 1526. Vogt zu Einsidlen worden.

Kriepffen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis, aus welchem Johann Bartholome A. 1718. Castellan des Zehndens worden.

Kriesbach.

Ein Bach, welcher auf dem Ried in der Pfarr Wangen, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, aus verschiednen Bächen zusammen, und hernach in die Glatt laufft.

Kriesbaum

Unter und Ober; zwey Bauren-Höf in der Pfarr Hasle, in dem Amt Entlibuch, und einer in der Pfarr und Landvogtey Weggis, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kriesbaum-Acher.

Ein Bauren-Hof auf dem Obereu Hürndli in der Pfarr Romoos, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Kriesbaumen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Krieseren / siehe Grieseren.

Kriesliſperg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Taffers, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Krilberg.

Ein Dorf in der Pfarr Wengi, in der Land-Graffſchaft Thurgäu, da das Stift Fiſchingen A. 1361. und 1392. die Niederen Gericht erkaufft.

Krillet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1422. Raths-Herr worden.

Krinnau / siehe Kynau.

Krinna / siehe Crinna.

Krinnen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wald, in der Landvogtey Grüyiugen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Krinſperg / siehe Krymenſperg.

Kriſethal.

Ein Hof in der Pfarr Grezenbach, in dem Solothurniſchen Amt Olten.

Krizer.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Viſp, in dem Land Wallis, aus welchem Theodulus A. 1559. und 1574. Caſtellan des Zehndens worden.

Kröll.

Ein Adeliches Geſchlecht, welches ehemahls die Schlöſſer Grimmenſtein in dem Rheinthal, und Luchsbühel in dem Thurgäu beſeſſen, und ſich Krölleu von Grimmenſtein geſchrieben.

Krös.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1521. des grossen Raths worden.

Kröschenbrunnen.

Ein Gegne von vielen zerstreuten Häuseren, darunter auch ein Mülle und Wirths-Hauß in dem Gumer-Viertel der Pfarr Trub, in dem Amt Trachselwald, und Gebiet der Stadt Bern, an den Lucernerischen Gräntzen; allwo ehemahls auch ein Burg gestanden, und ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens gewesen, aus welchen Heinrich A. 1278. an das Stift Trub vergabet, und Ulrich A. 1423. Burger zu Bern gewesen.

Krom.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1441. Zunftmeister, einer gleiches Namens 1492. Raths Herr, Jacob A. 1500. Raths-Herr, und 1509. Burgermeister, Christoff A. 1517. und ein anderer dieses Namens 1527. Zunftmeister, auch Jacob Christoff, obigen Burgermeisters Sohn A. 1544. Conrad A. 1547. und Jacob Christoff 1554. Rathsherren worden; es blieben auch aus dieserem Geschlecht Bastian und Ulrich A. 1531. in dem Treffen auf dem Gubel; Ulrich reisete zweymahl in Egypten, war etwas Zeits zu Tunis gefangen, und ist A. 1637. gestorben; auch warden verschiedene und Herman A. 1720. des grossen Raths; auch ward Johann Christoff A. 1541. Lands-Hoffmeister des Stifts St. Gallen. Siehe auch Krum.

Krombach.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Trogen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden; und in der Pfarr Sulgen, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Krommen.

Ein Filial-Capell in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzerischen Landschafft March; ein Bauren-Hof in der Pfarr Büzenschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg. Und Inner

und

und Auſſer Bauren-Höfe in der Pfarr Jonen, und dem Hoff der Stadt Rapperſchweil.

Krommenau / ſiehe Krummenau.

Kronauer.

Ein Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Winterthur, aus welchem Hans Heinrich A. 1724. zu Baſel Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation de tumore genitalium poſt partum ſanguineo* in Druck gegeben.

Kronbach.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Urnäſchen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Kronberg / ſiehe Cronberg.

Kronbiel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wittenbach, in dem Lands-Hoffmeiſter-Amt der Stift St. Gallen.

Kroneiſen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johann A. 1561. Ober-Spittalmeiſter, und 1569. Schaffner des Johanſer-Hauſes, und ſein Sohn Andreas A. 1573. Ober-Spittalmeiſter, und A. 1583. Stift-Schaffner zu Zofingen, und deſſe Sohns Sohn Rudolff A. 1629. Gerichtſchreiber, und 1632. Schultheiß zu Thun worden.

Kronenburg.

Ein zerſtöhrtes Schloß in der Pfarr Diemtingen, in dem Bernerischen Amt Nieder-Simmenthal, welches auch von etlichen Kramburg genennt wird, weilen es von gleichen Herren wie Kramburg (von denen oben ein Articul:) beſeſſen worden.

Kroner.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, allwo Georg gebührtig

tig von Wormlingen A. 1631. das Burger-Recht erhalten, und Hans Caspar A. 1700. Landvogt zu Neunkirch worden.

Kropffbach.

Ein Bach an dem Berg Bürgen, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, der zu Sommers-Zeit sechs oder mehrmahlen mit grossem Getös hervorbricht, also daß er auch ein Mülle treiben könte, zu anderen Zeiten aber man kein Tropffen Wasser darvon siehet.

Kropff-Brünnen und Wasser.

Sind einige Wasser in den Eydgenössischen Landen, welche vor Kröpffmachend dargegeben werden, als der sogenannte Kropff-Brunn zu Flaach, in dem Gebiet der Stadt Zürich, der sogenannte Königs-Brunn, in der Stadt Bern, der Rinder-Brunn zu Burgdorff, auch zu Uzistorff, Kilchberg und Oberburg, in gedachtem Gebiet; auch sind die Kröpff ziemlich gemein zu Kazis in dem Oberen Grauen Bund, zu Zizers, Jgis, ꝛc. in dem Gotts-Hauß-Bund, und zu Allmens und Trimis, in dem X. Gerichten-Bund, und gibt es in dem Land Wallis hin und wieder Gegenden, da die Kröpffe gar gemein sind. Scheuchzer Natur-Histor. des Schweitzerl. *P. II. pag. 322. seq.*

Kropffenstein.

Ein abgegangnes Schloß in dem Hoch-Gericht Waltenspurg, in dem Obern Grauen Bund, das ein Stamm-Hauß gewesen der Edlen gleiches Namens, aus welchen Albrecht Vogt zu Flantz, und A. 1396. einer der von den Herren von Räzüns erbittenen Schied-Richteren in ihrer mit dem Bißthum Chur gehabten Streitigkeit gewesen, und Marquard A. 1445. Land-Richter des Obern Grauen Bunds worden.

Kroppmatt.

Unter und Obere: Bauren-Höfe in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Krott.

Ein Nachbarschäfftlein in der Pfarr und Gemeind Avers, in dem Gottshauß-Bund.

Krottenstein.

Ein ehemahliges Schloß zwischend den Schlösseren Haldenstein und Liechtenstein, in der Frey-Herrschaft Haldenstein, in Grau-Bündten, darvon noch Uberbleibselen unter einem Felsen in einer Höle sich zeigen.

Krüpelbach.

Ein Bach in der Pfarr Schänis, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Krütlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Gebhard A. 1536. des grossen Raths worden.

Krug.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Sebastian A. 1525. Meister, und A. 1533. Deputat der Kirchen und Schulen worden, und A. 1530. auch einer der Gesandten zu S. Julien gewesen, welche zwischend dem Hertzog von Savoy, und den Städten Bern, Freyburg und Genff einen Frieden vermittlet; es war auch um selbige Zeit ein anderer gleiches Namens der A. 1531. Lieutenant der Baselischen Völckeren in dem Treffen auf dem Gubel gewesen, A. 1532. Landvogt auf Ramstein, und 1541. auf Homburg worden: Des ersteren Sohn Caspar ward A. 1547. Raths Herr, A. 1557. Obrist Zunftmeister, und 1559. Burgermeister, und ist den 11. Januarii, A. 1579. gestorben; er war Gesandter auf vielen Eydgenössischen Tag-Satzungen, und auch A. 1552. an König Henricum II. von Franckreich nach Zabern in das Elsaß, A. 1562. zu Abhollung Kayfers Ferdinandi I. an den Baselischen Gräntzen (da er die Bewillkommungs-Rede gehalten:) und A. 1564. bey Erzichtung des Friedens zwischend dem Hertzog von Savoy und der Stadt Bern, und 1567. bey desselben Vollstreckung und Ubergab der Vogteyen Gex, Ternier und Thonon

an Savoy: Sein einter Sohn Sebastian ward A. 1579. Raths Herr, und desse Sohn Hauptmann in Venetianischen Diensten, und sein Sohn Hans Ludwig ist von 1629. in Königl. Schwedischen Diensten vier, und in Land-Gräflichen Heßischen Diensten bald zwölff Jahr als Fehndrich, Lieutenant und Hauptman gewesen und hat vilen Feld-Schlachten, Scharmützlen und Belagerungen beygewohnet, ward A. 1652. von der Stadt Müllhausen zu ihrem Hauptmann angenohmen, A. 1655. auch des grossen Raths und folglich Lohnherr zu Basel, und A. 1668. Obrist Feld-Zeügmeister der Eydgenosschafft; verlohr A. 1684. das Gesicht, und ist A. 1687. in dem 76. Jahr seines Alters gestorben. Der andere Sohn obbemelten Burgermeister Caspars Hans Ludwig, ward A. 1602. Rathsherr, und desse Sohns Ludwigs Sohn auch Hans Ludwig, ward auch A. 1662. Rathsherr, A. 1667. Obrist Zunftmeister, und A. 1669. Burgermeister, auch 1681. Gesandter zu Bewillkommung Königs Ludovici XIV. von Franckreich zu Ensisheim, und ist A. 1683. gestorben; ein anderer Hans Ludwig ward auch A. 1668. Rathsherr, und 1671. Dreyzehnerherr, und Hans Rudolff A. 1691. Rathsherr: Auch kam von einem Johann Ludwig ein *Dissertation de S. Cœna*, und von einem Blinden gleiches Namens A. 1695. Das Göttliche Gnaden-Liecht zum ewigen Leben, in 8vò. zu Basel in Druck.

Bey dem Krug.

Ein Ort zwischend Obermatt und Kirseiten, an dem IV. Waldstätter-See, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, allwo grad an dem See einige Wind- und Lufftlöcher, aus welchen zu gewissen Zeiten die Lüfft kalt hervor blasen; in welche Löcher die Schiffleuth und Fischer, wegen Abgang des Trinck-Wassers selbiger Orten; einen irrdenen Krug mit See-Wasser einstellen, darin selbiges gantz frisch und kalt wird, dessen sich die nächst darauf ankommende Schiffleuth bedienen, und dann den Krug für die nachfolgende auch wieder anfüllen und darein stellen. Cysat *IV.* Waldstätter-See *pag.* 245.

Krum.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem

Benedict A. 1458. Rathsherr, und 1476. Kriegs-Rath in der belagerten Stadt Murten, Antoni A. 1515. Landvogt zu Tscherlitz, Martin A. 1528. Deutsch-Seckelschreiber, Hans Frantz A. 1567. Unterschreiber, und Conrad 1599. Schaffner im St. Johanser-Hauß worden. Siehe auch Krom.

Krumbach.

Ein Capell und 2. Häuser in der Pfarr Büren, in dem Lucernerischen Amt Rotenburg: Ein Bauren-Hof in der Schwanberger Schaar, in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden; und ein Gegne in der Pfarr Wattweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Krumb Amt.

Ein Amt in den Unteren Freyen Aemteren, unter welches die Dörfer und Höfe Waltenschweil, Bünzen, Rottenschweil, Germatschweil, Egiweil, Fischbach, Göslicken ꝛc. gehören.

Krumelbach.

Ein Berg oder Alp in der Pfarr Lungeren, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Im Krummen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rot, in der Landvogtey Habsburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Krummenacher.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Köniz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Krumenacher.

Ein Geschlecht in der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, welches in dem XVI. Seculo aus Wallis dahin kommen, aus welchem Johannes Lands-Fehndrich und des Land-Raths A. 1653., und sein Sohn gleiches Namens, als Lands-Hauptman und des Land-Raths A. 1685. gestorben: Auch ward Joseph, und sein Sohn Joseph A. 1748. des Land-Raths.

Krummenau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, und zimlich grosse Gemeind vermischter Religion an der Thur, in dem sogenannten Thurthal, zwischend Neßlau und Cappel, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg, da der Evangelische Pfarrer von selbigen Gemeinds-Genossen erwehlet wird, den Catholischen Gottes-Dienst aber ein Conventual aus dem Kloster Neu St. Johann versihet; die Kirch allda soll schon A. 1104. erbauet worden seyn, und ist auch die Gemeind Cappel dahin Pfarr-genößig gewesen bis A. 1679., da sie zu einer eignen Pfarr gemacht worden; dermahlen aber ist auch noch dahin Pfarr-genößig das Dorf Sydwald.

Krummenegg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Escholzmatt, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Krumeney.

Ein Bauren-Hof, zwey Stund weit von Meyringen, jedoch in selbiger Pfarr, in der Bernerischen Landschafft Hasli.

Krummenstol.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1502. Venner, und 1503. Rahtsherr, und A. 1513. erster Landvogt zu Chatel S. Denis, Antoni A. 1513. Heimlicher, A. 1510. Landvogt zu Grandson, und 1515. Landvogt zu Tscherliz, und ein anderer dieses Namens A. 1520. Venner, A. 1525. Stadtschreiber, 1536. erster Kloster-Vogt zu Peterlingen und Rahtsherr, und A. 1537. Seckelmeister worden: Es warden auch aus dieserem Geschlecht Hans A. 1541. Venner, und A. 1542. Rahtsherr, Antoni 1552. Rathschreiber, A. 1555. Landvogt zu Gryers, 1560. des Raths und Venner, und A. 1565. Seckelmeister, Christoff A. 1556. Landvogt zu Illingen; Peter A. 1558. Landvogt zu Gryers, 1564. Rahtsherr, A. 1576. Burgermeister, 1582. Eydgenößischer Gesandter an den Hertzog von Savoy, und 1591. Statthalter, auch offt Ge-

sandter auf Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungen, Wilhelm A. 1573. Heimlicher, 1578. Venner, und 1580. Rahts-Herr, und Peter A. 1634. Grosweibel, und 1637. Schultheiß zu Stäfis.

Krumholz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Caspar A. 1609. Landvogt zu Malters worden.

Krummholz.

Ein Bauren-Hof in dem Dürren-Graben, in der Pfarr und Amt Trachselwald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Krummatt.

Ein Bauren-Hof auf dem Oberen Hürndli, in der Pfarr Romoos, in der Landvogtey Entlibuch, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Krumthürli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Lüthispürg, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Krus.

Ein Patricisches Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Niclaus A. 1519. und 1527. Landvogt zu Habsburg, und sein Sohn Hans A. 1519. des grossen, und 1530. des Inneren Raths, und hinterliesse Niclaus, der Anno 1554. des grossen Raths, A. 1557. Landvogt zu Ebiken, und 1565. zu Malters, in gleichem Jahr Rahtsherr, A. 1569. Senti-Herr, 1571. Landvogt zu Rotenburg, A. 1576. einer der Cathol. Städt und Orten Gesandter an König Henricum III. von Franckreich A. 1577. Landvogt zu Lauis, A. 1583. abermahl Landvogt zu Rotenburg, A. 1586. Gesandter bey Errichtung des sogenannten Guldenen-Bunds, und A. 1587. und 1591. Landvogt zu Willisau worden: Jacob ward A. 1566. des grossen Raths, und A. 1570. Hauptman in Königlichen Französischen Diensten;

und

und Mauritz der A. 1569. Landvogt zu Weggis, und 1575. zu Ebikon worden: des Niclausen Sohn gleiches Namens ward A. 1588. Unterschreiber, und 1600. Rathsherr, und sein Sohn Johann Jacob A. 1655. des grossen Raths und Landvogt zu Ebiken, A. 1657. und 1661. zu Habspurg, und 1667. zu Büren, A. 1670. Rathsherr, 1671. Landvogt zu Rußweil, und 1678. Spittalmeister, und desse Sohn Joseph Niclaus ward A. 1677. Landvogt zu Weggis, A. 1681. Rathsherr, 1683. Landvogt zu Rußweil, und A. 1685. Hauptman in Königlichen Spannischen Diensten, unter dem Regiment von Beroldingen, in dem Meyländischen, und ist in gleichem Jahr allda gestorben, hinterlassend Frantz Joseph Leodegari, der A. 1683. gebohren, 1707. des grossen Raths, A. 1709. Landvogt zu Ebicken, und 1711. und A. 1715. zu Habspurg, 1716. des kleinen Raths, 1719. Spendherr, A. 1721. Ober-Sinner, 1729. Rüs-Herr, 1741. Senti-Herr, A. 1752. Statthalter, und 1753. Landvogt in den Oberen Freyen-Aemteren, und sein einter Sohn Joseph Rudolff 1729. des grossen Raths worden und gestorben, und der andere Caspar Carl A. 1735. des grossen Raths, A. 1738. Landvogt zu Luggarus, und A. 1742. Rathschreiber, und desse Sohn Joseph Casimir A. 1755. des Abts von St. Gallen Hoff-Rath und Obervogt auf Rosenberg worden.

Krusenbart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1537. erster Landvogt zu Bulle, und 1549. Heimlicher worden.

Krut.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Martin A. 1567. Landvogt zu Kriens worden.

Kruter.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Joseph A. 1699. des grossen Raths, 17 Jung Rath, 1709. Bauherr, und A. 1711. Vogt zu Flumenthal, und sein Sohn Wilhelm

Ignati

Ignati A. 1723. des grossen Raths, und 1731. Vogt zu Gilgenberg worden.

Krymensperg

Auch Kriensperg, ein Hauß und Güther in der Pfarr Turbenthal in der Landvogtey Kyburg, und Gebiet der Stadt Zürich.

Krynau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr vermischter Religion, in dem Untern Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, gegen dem Gebiet der Stadt Zürich: Die Gemeind Krynau ist nicht groß, doch hat sie von den ehemahligen Besitzeren dieser Graffschaft viel schöne Freyheiten erhalten. Der von derselben alljährlich erwehlte Amman bestrafft die Schläg-Händel, unbeharliche Scheltungen, ꝛc. zu Handen der Gemeind. Das Gericht bestehet nebst dem Amman aus zwölff Richteren, und gehet die Appellation allein an ein eigenes Appellation-Gericht, das von 6. Richteren aus der Gemeind Krynau und zwey aus anderen Gemeinden darzu gezognen Richteren in Gleichheit der Religion bestehet. Die Evangelische Gemeinds-Leuth waren nach Bitschweil Pfarr-genößig, meistens aber ward der Gotts-Dienst durch den Evangelischen Pfarrer von Mogelsperg versehen, A. 1725. aber haben selbige ein eigne Kirch und Pfarr-Hauß erbauet, und ein Pfrund gestifftet.

Kſellrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, in dem Lucernerischen Amt Rotenburg.

Kubeli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Trachſelwald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Kubli.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Felix in der Schlacht bey Novarra A. 1513. geblieben, Fridolin A. 1568. Landvogt zu Werdenberg, und Heinrich A. 1708. Landvogt zu Uznach worden.

Kublismatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kuchegg.

Ein Hauß und Güther in der Untern Rood, in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

In der Kuchi.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Auw, in dem Tannegger-Amt, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kuchimeister.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Balthasar A. 1546. Pfarrer zu Knonau, und 1551. zu Flaach worden, und Hans Rudolff einen Gründlichen und genugsamen Trost aus Heil. Schrifft A. 1580. in 8vò. und *Aphorismos de Peregrinatione seu Ambulatione* A. 1581. in 8vò. zu Basel in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Walter A. 1470. und ein anderer gleiches Namens 1494. Rathsherr, und dieser letstere auch A. 1500. Burgermeister worden.

Kuder.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Rudolff A. 1589. und Onophrio 1623. Meister worden.

Kuderacher.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Neukilch, in dem Schönenberger-Amt, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kuderberg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Ganterschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Kuderhauß.

Zwey Bauren-Höf in der Pfarr Sempach, und der Landvogtey Rotenburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kuderweilen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Kübler.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1510. Zunftmeister worden, und 1529. den ersten Lands-Frieden zwischend den streitig gewesenen Eydgenössischen Städt und Orten vermittlen helffen, auch Werner A. 1620. des grossen Raths worden.

Küblis

Latein Convallium; ein mittelmäßige Evangelische Gemeind, Kirch und Pfarr in dem Klosterser Hochgericht, in dem X. Gerichten-Bund, an der rechten Seiten des Land-Wassers Lanquart; und hat zu Nachbarschafften Prada, Taffels, Conradsbrünnlein und Plawickin; und sind darin auch noch Uberbleibsel von den Schlösser Ober und Unter Sans.

Küblismatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Küchelhöre / siehe Höri.

Küchlin oder Küechlin.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans nebst fünff anderen A. 1451. den Grafen von Werdenberg, ohne der Oberkeit Willen; zu Hilff wider die Graubündner gezogen, auch ihr Schloß Berenburg eine geraume Zeit wider derselben Angriff behalten, zu letst wegen Mangel Proviants sich zu Nachts an Seileren herunter gelassen, und flüchten können, er ward folglich A. 1477. Landamman; welche Stell auch Joos A. 1486. und 1508.

bekom-

bekommen, und immittelst A. 1489. Gesandter zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich, A. 1490. Hauptmann der Glarneren in dem Zug wider die Appenzeller, Stadt St. Gallen, und die Stifts St. Gallischen Unterthanen bey Abschleissung des neuen Klosters zu Rorschach, und bey Errichtung des damahligen Friedens, auch A. 1501. Gesandter bey dem Bunds-Schwuhr der Stadt Basel gewesen: Oswald blieb A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Caspar ward A. 1631. Landvogt der Freyen Aemteren, und A. 1644. Landamman.

Im Küdlin.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, und der Lucernerischen Landvogtey Knutweil.

Küeboden.

Ein Alp von 80. Stössen auf der Abend-Seiten des Sernfft-Thals, in dem Land Glarus.

Ein Gegne in der Pfarr Alt St. Johann, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Küechler.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs, und Land Wallis, aus welchem Martin A. 1531. und 1536. Meyer des Zehndens gewesen.

Küeffer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1466. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ruff aus der Vogtey Läberen A. 1443. das Burger-Recht erhalten, und folgende vier Söhn hinterlassen: Hans, der A. 1457. Jung Rath, 1461. Vogt zu Palm, 1464. zu Falckenstein, A. 1474. Seckelmeister, und 1479. Vogt zu Gösgen: Claus, der A. 1466. Vogt zu Palm, 1469. Seckelmeister, 1474. Alt Rath, A. 1480. Gesandter nach Biel, die Bündnuß zu erneueren, und A. 1482. Vogt zu Falckenstein: Johannes, der A. 1480. Abt zu S. Urban: Und Ulrich, der 1487. Jung Rath,

A. 1491. Gesandter auf den Bunds-Schwuhr zu Lucern, 1494. Vogt zu Gösgen, A. 1504. wieder Jung Rath, 1514. Alt Rath, A. 1527. Seckelmeister und Vogt zu Gilgenberg worden: Des letstern Sohn Rudolff ward A. 1504. des grossen Raths, 1517. Jung Rath, A. 1522. Burgermeister, 1523. Vogt zu Grenchen, A. 1527. Alt Rath, 1530. Schultheiß zu Olten; sein Sohn Nielaus ward A. 1560. des grossen Raths, 1566. Jung Rath, A. 1570. Gemeinmann, 1571. Alt Rath, 1575. Vogt zu Dornach, und A. 1595. zu Buchek, und desse Sohn Conrad A. 1600. des grossen Raths, A. 1613. Jung Rath, 1631. Vogt zu Flumenthal, A. 1633. Alt Rath, und sein Sohn Hans Jacob A. 1652. Jung Rath. Aus einem andern Geschlecht gleiches Namens daselbst ward Fintanus der erste Abt zu Marienstein.

Es solle auch ein Dienst-Knecht, Namens Hans Küeffer, den Anlaß zu denen A. 1467. von dem benachbarten Adel und Oesterreichischen Beamten gegen der Stadt Müllhausen ausgeübten Feindthätlichkeiten, und daraus erfolgten Eydgenösischem Hilffs-Zug gewesen seyn, da er nicht sogleich um seinen Liedlohn von seinem Meister, und folglich auch von der Oberkeit befridiget worden, sein Anforderung Heinrich von Regesheim verkaufft, welcher folglich obigen Streit verursachet, von deme das mehrere unter dem Articul Müllhausen vorkommen wird.

Im Küeffer.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Küesitteren.

Ein Alp von 80. Stössen, auf der Morgen-Seithen des kleinen Thals, in dem Land Glarus.

Küegaß.

Ein Gaß, an deren viel Häuser in der Gemeind Hottingen, in der Obervogtey der IV. Wachten, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Küge-

Kügelin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Claus A. 1503. Meister worden.

Kügelisgrüth.

Eine der Rotten, in welche die Pfarr Egnach eingetheilet, und

Kügeliswieden.

Ein Bauren-Hof in selbiger Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kühlauwinen.

Ein Berg in der Pfarr Därstetten, in dem Niederen Simmenthal, und dem Gebiet der Stadt Bern.

Küelbächlin.

Ein Bächlein in der Pfarr Affholteren, in dem Amt Trachselwald, der sich in den Rotbach, in dem Amt Summiswald ergiesset, in der Stadt Bern Gebiet.

Kühelberg.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, und dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Küelenbrunnen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Zumickon, und der Obervogtey Küßnacht, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kühliweil.

Ein Dorf auf dem untersten Buck des Lengenbergs, in der Pfarr Zimmerwald, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen, welches in den Twing von Englisberg gehöret; es war allda auch das Stnmm-Hauß der Edlen dieses Namens, von welchen Henrich und Thomas A. 1325. gelebt.

Külpen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Richtenschweil, und der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Küelwangen oder Küelwanger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1342. Zunftmeister worden.

Kückpüll.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten der Lucernerischen Stadt Sempach.

Küematt.

Ein Dorf in der Pfarr Küppel, in dem Lötscher-Thal, in dem Zehnden Raron, und Land Wallis.

Kümberg.

Ein dem Hauß Breiten-Landenberg zugehöriger, und in desselben Niedern Gerichten und der Pfarr Turbenthal gelegner Hoff, in der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kümerzhausen.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Summeri, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kühn.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Sebastian A. 1615. Rathsherr, und A. 1633. Deputat der Kirchen und Schulen worden, und A. 1653. gestorben, und Sigmund Pfarrer zu Münchenstein 16. und zu St. Elisabetha in der Stadt 8. und zu St. Theodor 30. Jahr gewesen, und A. 1626. gestorben, und beyde 78. Jahr alt worden. Siehe auch Kuon.

Kündig.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Peter A. 1465. Landvogt zu Weggis, 1473. und 1477. zu Habspurg, und in diesem letstern Jahr auch Hauptman in der Schlacht bey Nancy gewesen, weiters A. 1481. Landvogt zu Malters, und A. 1487. zu Weggis, 1490. Rathsherr, und 1491. Landvogt zu Entlibuch, und A. 1495. und 1495. zu Rußweil worden: Weiters ward einer gleiches Namens A. 1495. Landvogt zu Habspurg.

spurg, und Johannes A. 1513. Landvogt in Freyen Aemteren, Ludwig A. 1525. Landvogt zu Büren und Rathsherr: ein anderer dieses Namens A. 1529. Landvogt zu Büren, und 1539. zu Malters, auch A. 1553. zu Habspurg, und 1559. in Entlibuch, Balthasar A. 1576. Rathsherr, und 1587. Landvogt zu Münster, Bartholome A. 1591. Landvogt zu Ebikon, Caspar A. 1593. Landvogt in Freyen Aemteren, 1607. und 1613. Landvogt zu Willisau, Hans A. 1617. Landvogt zu Weggis und 1629. zu Habsburg, Joost A. 1631. Rathsherr, und Johann Balthasar A. 1679. Landvogt zu Malters, und 1685. Rathsherr, auch war Jacob von A. 1658. bis 1672. Abt zu S. Urban.

Ein Geschlecht in dem Steiner Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem fünff bey St. Jacob vor Basel A. 1444. umkommen, und Philipp des Land-Raths gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Johannes A. 1442. Seckelmeister worden.

Kündigmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Johann A. 1333. Rathsherr worden.

Küenen / siehe Kuönen.

Küng.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1422. Hans 1426. und Hans A. 1430. Rathsherren worden, Ludwig Spittalmeister war Hauptmann in dem Treffen bey St. Jacob vor Basel A. 1444. Ludwig ward 1485. Landvogt zu Habsburg, und A. 1489. zu Malters auch Rathsherr, A. 1495. Landvogt zu Rotenburg 1499. in Entlibuch, 1503. zu Rußweil, und A. 1507. zu Willisau, 1515. Oberster Hauptman in dem Zug in das Meyländische, und A. 1516. Schultheiß; auch ward Hans A. 1498. Rathsherr, Hans der jünger 1503. Landvogt zu Malters, und A. 1506. zu Sargans, und 1509. Rathsherr. Ludwig A. 1553. und 1563. Landvogt zu Kriens, 1567. zu Malters, und A. 1571. Rathsherr, und Rudolff 1595. Vogt zu Ebikon.

Ein

Ein A. 1717. ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Caspar A. 1588. Seckelmeister, sein Sohn Joseph 16 Chorherr zu Zurzach, und Maria A. 1615. Vorsteherin, und 1636. die erste Abtißin zu Hermatschweil worden. Siehe auch König.

Küngeli = Glöcklein.

Wird genennt ein Glöcklein, welches an jedem Pfingst = Montag, nach gehaltner Früh = Predig in der Stadt Schaffhausen geleutet wird, wann die Burgermeister abgeänderet, und der Burgermeister, klein und grosse Rath, und gesamte Burgerschafft den Pflichts-Eyd gegen einanderen leisten.

Küngsholtz.

Ein Bauren = Hof in der Pfarr und Gemeind Affholteren, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Künigstein / siehe Königstein.

Küninger.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Sebastian A. 1580. Schultheiß worden.

Künishauß.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Küenj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1566. des grossen Raths, und A. 1568. Jung Raht, und Stoffel A. 1565. des grossen Rahts, 1567. Jung Raht, und A. 1571. Landvogt zu Flumenthal worden.

Küniz siehe Köniz.

Küenlin oder Kühnlin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1466,

1466. Stadtschreiber, Jacob A. 1678. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1691. Meister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Walther A. 1658. Landvogt zu Bellegarde und Joun, 1660. Venner, und A. 1667. Heimlicher, Tobias A. 1694. Grosweibel, A. 1700. Landvogt zu Grandson, 1706. Venner, und 1710. Rahtsherr, Walter A. 1700. Rahtschreiber, 1705. Landvogt zu Tscherliz, Peter Walther A. 1705. Landvogt zu Griers, A. 1724. Rahtsherr, und 1725. Seckelmeister worden, und ist noch dermahlen Niclaus Aloysi des grossen Rahts.

Künneli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1532. des grossen Rahts, und Ludwig A. 1594. Rathschreiber worden.

Künsch.

Ein Adeliches Geschlecht, welches auch in der Stadt Schaffhausen seßhafft gewesen, und das Schloß Freyenstein am Irchel, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg inngehabt, welches aber A. 1443. da Herman aus diesem Geschlecht in Oesterreichischen Diensten in der Besatzung der Stadt Zürich gelegen, einige aus der Graffschaft Kyburg geplünderet und verbrennt worden.

Kuenz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem A. 1574. Caspar Burgermeister worden; siehe auch Kunz.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Johann A. 1612. und Heinrich 1662. Schultheissen worden.

Kuentschen.

Ein Geschlecht in der Stadt und Zehnden Sitten, in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1513. und 1518., Martin A. 1529. Johannes 1562. Martin 1573. einer gleiches Namens A. 1625. und 1626., und noch andere dieses Namens 1648. 1658. und 1666. Burgermeister der Stadt Sitten: Johannes A. 1518.

und 1526. und verschiedne von dem Namen Martin A. 1602., 1614., 1615., 1628., 1635., 1636., 1642., 1654. und 1660. und Johannes A. 1704. und Joseph Alphons 1754. Groß-Castellanen, und Martin A. 1598. und einer gleiches Namens 1629 Zehnden-Hauptleuth dieses Zehndens, auch unter selbigen auch Martin A. 1593. und 1598. und einer gleiches Namens A. 1636. Lands-Hauptmann-Statthalter, und Frantz 1561. und Johan Paul A. 1733. Landvogt zu Monthey, und Martin 1626. Landvogt zu S. Maurice worden; auch ward Martin A. 1600. einer der Gesandten zu Beschweerung des Bunds mit der Graubündnerischen Republic, und war auch zu End des XVI. Seculi Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Greder in Königlichen Französischen Diensten.

Künsperg / siehe Könsperg.

Künzi oder Künzen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Herman A. 1428. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1633. Ohmgeltner, und A. 1635. Landvogt zu St. Johannsen; sein Sohn gleiches Namens A. 1691. Landvogt zu Oberhoffen, und desse Sohn Albrecht A. 1716. Landvogt zu Oron, und 1730. Castellan zu Zweysimmen worden: Und Jacob Künzi, gebührtig von Erlach Schul- und Rechenmeister in der Stadt Bern, ein Rechen-Büchlein in 8vò. und auch ein Beschreibung eines neu erfundenen fünff-Schühigen gevierten allgemeinen Meß-Stabs A. 1711. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1530., und einer gleiches Namens A. 1552. des Rahts, und der erste A. 1531., und der letstere A. 1556. Burgermeister worden.

Künzler.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Bartholome A. 1639., und Conrad A. 1654. Lands-Fehndrich, und 1666. Lands-Statthalter worden, und dieser

Histo-

Historische Nachrichten von dortigen Lands-Geschäften in Schrift hinterlassen.

Küenzli.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, aus welchem Abraham A. 1599., Heinrich A. 1634., Andreas in gleichem Jahr, Hans Conrad A. 1658. und Jacob 1682. Schultheiß daselbst worden, Antoni ward A. 1671. Medicinæ Doctor zu Basel und hat

Dissertationem de Colica passione A. 1671. zu Basel in 4tò.

Beschreibung des Gold-Bads zu Winterthur A. 1605. zu Zürich in 4tò in Druck gegeben: Und Johann Jacob ward A. 1698. auch Medicinæ Doctor zu Costantz, da er ein *Dissertation de Bile.* Præs. Joh. Jac. Franc. Vicario Med. Doct. in Druck gegeben: Und sein Bruder Hans Georg hat A. 1674.

Dissertationem de Mundi inter ritu Præs. Joh. Lavater Phil. Prof. und A. 1676.

Exercitationem Theologicam de Arbore vitæ & Arbore scientiæ boni & mali. Præs. Joh. Muller, Theol. Prof. zu Zürich in Druck gegeben, und ist A. 1684. Rector, und A. 1722. Predicant zu Winterthur worden. Und Martin hat A. 1728. zu Herborn ein *Dissertation de Mose scriptorum sacrorum & priore & primario.* Præs. H. Calkovio Th. Prof. in 4tò drucken lassen.

Küöschwand.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eschenbach und Landvogtey Rotenburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Küpffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Rudolff A. 1468., und hernach noch etliche in dem XVI. und XVII. Seculo des grossen Rahts, und unter selbigen Conrad A. 1629. Schaffner in dem Interlachen Hauß, Frantz A. 1613. Landvogt zu Signau, und dieses letsteren Bruders Sohn Petermañ A. 1674. Ober Spittalmeister, und desse Sohns Sohn Samuel A. 1718. des grossen Rahts, 1730. Grosweibel, und A. 1738. Landvogt zu Lentzburg worden.

Kürchle.

Ein Bauren-Hof in der Gemeind Rotmont, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Kürler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1492. des grossen Rahts, und Heinrich A. 1533. Zunftmeister worden.

Kürnibüel.

Ein Bauren-Hof, in der Pfarr und Gerichten der Lucernerischen Stadt Sempach.

Kürridey.

Einige Häuser in der Pfarr Lys, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Küherühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, und der Lucernerischen Landvogtey Rotenburg.

Kürsener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1441., Heinrich A. 1447., und Rudolff A. 1487. Zunftmeister, und Rudolff A. 1496. Rahtsherr worden.

Kürsi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1461. Rahtsherr worden.

Kürsner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1448., und noch 4. andere in dem XV. Seculo des grossen Rahts worden.

Kürsner/ siehe *Pellicanus*.

Kürstein

Kürstein und Kürsteinlin.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kürstiner.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Johannes A. 1616. Lands-Seckelmeister, und einer gleiches Namens A. 1634. Land-Weibel worden.

Kürzi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1549. des grossen Rahts worden.

Küeschlach.

Ist die Mark zwischend dem Ort Zug, und der Schweitzerischen Landschafft Küßnacht.

Kuesen / Kueser / siehe Kuosen und Kuoser.

Küssenberg.

Ein Schloß in der dermahlen dem Fürstlichen Hauß Schwartzenberg zugehörigen Land-Graffschaft Kleggäu, welches die Eydgenossen A. 1499. eingenohmen, aber in dem in gleichem Jahr erfolgten Frieden denen Grafen von Sultz wieder abgetretten haben.

Küßnacht.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der rechten Seithen des Zürich-Sees, etwann anderhalb Stund ob dieser Stadt, und der Zürichischen gleich folgenden Obervogtey gleiches Namens gelegen; allwo die Vogtey und Gerichte ehemahls denen Freyherren von Regensperg gehört, hernach von Kayser Carolo IV. A. 1370. Gottfried Müller aus der Stadt Zürich zu Lehen gegeben, und von ihme folglich A. 1383. der Stadt Zürich mit Bestäthigung Kaysers Wenceslai verkaufft worden, ward auch folglich A. 1443. von den Eydgenossen verbrennt. Die Pfarr daselbst ist gar weitläufig, hat auf beyden Seithen des Dorfs die Dörflein Goldbach

bach und Heslibach, und erstreckt sich sonderlich in den von diesem Dorf benannten Küßnachter-Berg, auf welchem verschidne Dörflein und Bauren-Höfe sich befinden, und ehemahls auch die Schlösser Wurp, Balm, ꝛc. gestanden; und gräntzet an die Pfarren Zollikon, Zummikon, Maur, Herliberg und Ehrlibach: Dieselbe wird von dem Rath der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Zürich-Seer-Capitul: Es laufft auch allda der sogenannte Küßnachter-Bach in den Zürich-See: Es war auch daselbst ein Commenda des Johanniter (jetzt auch Malteser genannt:) Ordens, welche A. 1396. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, und nach einigen auch nur in gleichem Jahr errichtet worden seyn solle: Bey der Religions-Abänderung ist selbige A. 1525. der Stadt Zürich übergeben, und seither durch einen meistens aus dem grossen Rath erwehlten Amtman, und seit geraumer Zeit zu sechs Jahren um verwaltet worden. Und finden sich darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1526.	Georg Schnorff.	1627.	Thomas Ulrich.
1534.	Felix Peyer.	1633.	Hans Jacob Lavater.
1539.	Jacob Rordorff.	1639.	Matthias Keßler.
1546.	Heinrich Brám.	1644.	Rudolff Wirz.
1552.	Peter Kauffman.	1650.	Matthias Herliberger.
1556.	Peter Sprüngli.	1656.	Hans Heinrich Burkhard.
1562.	Caspar Holzhalb.	1662.	Hans Heinrich Wirz.
1568.	Hans Klunz.	1665.	Hans Jacob Blarer.
1574.	Gerold Häginer.	1672.	Leonhard Hirzel.
1576.	Rudolff Häginer.	1678.	Georg Geiger.
1582.	Johannes Trüeb.	1684.	Hans Ulrich Stadler.
1588.	Jacob Klunz.	1690.	Hans Rudolff Wys.
1594.	Peter Ulrich.	1696.	Caspar Heß.
1600.	Jacob Hottinger.	1702.	Hans Caspar Lavater.
1608.	Johannes Balber.	1708.	Hans Caspar Wägmann.
1610.	Heinrich Balber.	1715.	Hans Rudolff Bodmer.
1615.	Hans Jacob Locher.	1721.	Sixt Vogel.
1621.	Hans Rudolff Leü.	1727.	Hans Caspar Hirzel.

Anno

Anno		Anno	
1733.	Hans Heinrich Bodmer.	1745.	Adrian Ziegler.
1739.	Heinrich Nägeli.	1751.	Wilhelm Meyer.

Küßnacht.

Ein Obervogtey der Stadt Zürich, welche ihren Namen von dem gleich beschriebenen darin gelegenen Dorf den Namen hat, und nebend demselben auch noch die A. 1358. erkauffte Gerichte zu Zollikon, Trichtenhausen und Stadelhoffen, darinen auch die Gemeinden Riespach und Hirslanden begriffen; und seit A. 1412. auch die Gerichte zu Herliberg in sich begreifft, auch an die Stadt Zürich, und an die Obervogteyen der IV. Wachten, die Landvogteyen Greiffensee und Grüningen, und die Obervogtey Meilen auch den Zürich-See gräntzet, und die Obervogtey Ehrlibach umgibet: Der Bezirck derselben ist ziemlich groß, und gehören darein die Pfarren Küßnacht, Zollikon, Herliberg, Wytikon, Zumikon und Creüz, und sind auch viele Angehörige darin Pfarr-genößig zu der Kirch zum grossen Münster in der Stadt Zürich; wie dan auch die gantze Obervogtey in Schuld-Sachen an das Vogt-Gericht in selbiger Stadt Gerichts-zwängig ist: Sonst aber wird selbige verwaltet durch zwey Obervögte aus dem kleinen Rath, und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1390.	Johannes Seiler.	1406.	Rudolff Stüßi.
1391.	Johannes Ehrishaupt.	1412.	Peter Oeri.
1393.	Ehrhard Stagel.	1413.	Heinrich Hagnauer.
1394.	Rudolff Retstaler.	1414.	Johannes von Aegere.
1395.	Jacob Glentner.	1415.	Johannes Brunner.
1396.	Rudolff Stüßi.	1416.	Rudolff Brunner.
1397.	Johannes von Aegere.	1417.	Ehrhard Ellend.
1398.	Jacob Studler.	1419.	Johañes Hagnauer, älter.
1400.	Johannes von Rüte.	1426.	Johannes Köstli.
1402.	Rudolff Stüßi.	1428.	Conrad Tanner.
1403.	Heinrich Suter.	1429.	Joh. Brunner, der jung.
1404.	Heinrich Hegnauer.	1430.	Heinrich Gumpost.
1405.	Johannes Hert.	1431.	Johannes Keller.

Anno

Anno
1434. Heinrich Wettischweiler.
1437. Heinrich Bluntschli.
1439. Conrad von Cham.
1441. Yburg Schmid.
1445. Vänteli Hagnauer.
1446. Heinrich Wettischweiler.
1447. Ulrich Reyg.
1448. Heinrich Gumpost.
1451. Ulrich Widmer.
1460. Heinrich Roüst.
1470. Johannes Grebel.
1472. Felix Keller.
1474. Johannes Hoffmann.
1476. Ehrhard Ottiken.
1478. Johanes Holzhalb.
1484. Niclaus Frauwenfeld.
1488. Heinrich Göz.
1490. Peter Effinger.
1491. Leonhard Holzhalb.
1492. Heinrich Zweiffel.
1496. Johannes Thüenger.
1498. Felix Keller.
1499. Johannes Wettlich.
1500. Leonhard Holzhalb.
1501. Heinrich Winkler.
1502. Heinrich Büeler.
1503. Hans Schweizer.
1505. Felix Walder.
1506. Hans Waser.
1507. Hans Schweizer.
1508. Heinrich Kienast.
1509. Felix Schmid.
1511. Conrad Bachoffen.
1513. Antoni Klauser.

Anno
1514. Joost von Kusen.
1515. Ulrich von Leimbach.
1520. Rudolff Leemann.
1521. Jacob Lübegger.
1523. Cornel Schultheß.
1527. Hans Schweizer.
1535. Urban Erzli.
1539. Hans Steinbrüchel.
1541. Heinrich Kramer.
1542. Leonhard Holzhalb.
1546. Jacob Meys.
1547. Hans Holzhalb.
1548. Bernhard von Chaam.
1551. Hans Küng.
1552. Rudolff Schweizer.
1564. Ulrich Sprüngli.
1568. Matthys Schmid.
1570. Jacob Schweizer.
1579. Antoni Oeri.
1582. Hans Heinrich Sproß.
1584. Salomon Hirzel.
1587. Heinrich Holzhalb.
1589. Hans Heinrich Schmid.
1591. Hs Heinrich von Schönau.
1593. Leonhard Holzhalb.
1594. Johannes Ziegler.
1595. Hans Heinrich Holzhalb.
1610. Hans Conrad Keller.
1612. Heinrich Bräm.
1617. Heinrich Balber.
1628. Hans Caspar Thumeisen
1629. Salomon Keller.
1638. Hans Heinrich Grebel.
1642. Heinrich Grebel.

Anno		Anno	
1655.	Hartmann Hofmeister.	1711.	Hans Conrad Escher.
1658.	Hans Heinrich Spöndli.	1715.	Hans Rudolff Lavater.
1662.	Hans Conrad Grebel.	1719.	Johannes Hofmeister.
1669.	Hans Heinrich Waser.	1724.	Hans Heinrich Lavater.
1670.	Hans Heinrich Rahn.	1734.	Hans Jacob Hirzel.
1671.	Hans Jacob Holzhalb.	1737.	Hans Caspar Waser.
1674.	Hans Heinrich Dänzler.	1739.	Hans Jacob Scheüchzer.
1674.	Hans Rudolff Lavater.	1749.	Salomon Hirzel.
1698.	Hans Caspar Wolff.	1750.	Hans Jacob Hirzel.
1704.	Christoff Werdmüller.	1754.	Hans Jacob Schwerzenbach.
1708.	Hans Caspar Landolt.		

Küßnacht.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr an dem Fuß des Rigibergs, zur lincken Seithen an dem IV. Waldstädter-See, in dem Land Schweitz. Dieseres Dorf soll dem Stift zu Lucern theils von desselben Stiffter theils von einem Namens Rechold in dem IX. Seculo vergabet, und von dem Stift Murbach A. 1292. Kayser Rudolffen I. verkaufft worden seyn, und A. 1310. sich von Graf Eberhard von Habspurg frey gekaufft haben, welches aber andere von anderen Orten in dem Land Schweitz verstehen. A. 1352. ward es von den Oesterreicheren verbrent, 1414. bekam es von der Stadt Lucern die ihro sonst zuständig geweßte Fahr-Gerechtigkeit allda, wegen bey einer Brunst gut geleisteten Diensten geschenckt. A. 1415. verleyht Kayser Sigmund dem Land Schweitz den Blut-Ban daselbst, und A. 1424. verpflichtete sich dieses Dorf mit einem Land-Recht zu Schweitz: Die Einwohner sind keine Landleuth zu Schweitz, haben jedoch einen eignen Rath und Gericht, von welchen die Appellation an den Land-Rath zu Schweitz gehet, desse Land-Seckelmeister auch die fehlbaren Sachen allda bestraffet; der Kirchen-Satz daselbst gehörte in dem XI. Seculo dem Stift Münster, A. 1362. aber ward er von den Hertzogen von Oesterreich dem Frauen-Kloster zu Engelberg vergabet, und A. 1550. kam er von selbigem an das Mannen-Kloster allda; dermahlen aber wird der

Pfarrer daselbst von der gantzen Gemeind, und die zwey Pfarr-Helffer von dem Rath allda erwehlet; diesere Geistliche gehören in den Schweitzer Sextariat des IV. Waldstädter Capituls: Obbemelter IV. Waldstädter-See machet daselbst einen grossen Busen, und kommt weit in das Land hinein, so, daß von dannen bis nach Stans-Stad die gröste Breite desselben gerechnet wird; es gehet auch von Küßnacht bis nach Immensee nur ein Strich Land von etwann einer halben Stund zwischend dem gedachten und dem Zuger-See, an welchem Immensee liget, jedoch nebst deu Dörfleinen Haltiken und Merlischachen auch zu dem Dorf und Pfarr Küßnacht gehöret, und sind die an dieseren Orten befindliche Capellen Filialen von der Pfarr allda: Innert dieserem Strich Lands ist die sogenante hole Gaß, und zuoberst an derselben die A. 1644. vergrösserte Capell bey dem Tellen, allwo der berühmte Wilhelm Tell den Oesterreichischen Landvogt Grisler erschossen, wie unter solchem Articul des mehreren zusehen; auch etwann ein halb viertel Stund darvon ist noch ein altes zerfallnes Gemäur von der Burg, welche gedachtem Grisler solle gehört haben, und auf deren der Tell Lebens-länglich verwahrt werden sollen; selbige solle folglich denen Edlen von Künberg, und nach ihnen denen von Silenen zugehört haben. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 14. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Cysat *IV.* Waldstädter-See *pag.* 207.

Von Küßnacht.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, welches seinen Sitz in eint oder anderen vorbeschriebnen in der Landschafft Zürich und Schweitz gelegenen Dörferen dieses Namens, oder in beyden gehabt; und aus welchen man vorgibt gewesen zu seyn Eghard, welchen Graf Werner von Habspurg A. 1091. nach Rom gesandt das Stift Murj in der Römischen Kirch Schutz und Schirm zu übergeben; Berchtold oder Hertold, der A. 1183. Bischoff zu Costantz worden; wird von einigen für einen von Küßnacht an dem IV. Waldstädter-See ausgegeben. Hartman Ritter bekam A. 1343. das Burger-Recht in der Stadt Zürich, und A. 1405. lebte noch Eggbrecht von Küßnacht.

Küttel.

Küttel.

Ein Geschlecht in dem Flecken Gersau, aus welchem Hans Caspar A. 1730. Landamman allda worden.

Küttigen.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchberg am Alchenberg, an der Land-Straß von Arau nach Basel, in dem Bernerischen Amt Biberstein, allwo den 16. Aprilis, A. 1736. 13. Häuser und 4. Personen verbrunnen: Es ist seit etwas Zeits unter dem Wald daselbst ein Ertz-Berg-Werck angelegt worden. Es scheinet auch, daß ehemahls die Kirch allda gestanden, welche dißmahls sich zu Kilchberg befindet, in dem in einem in Tschudi Chron. Helvet. ad A. befindlichen Instrument der Kirchen zu Küttigen, welche der Stift Münster zuständig gewesen; gedacht wird.

Küttikhoffen.

Ein Dorf in der Pfarr Aetigen, in der Solothurnischen Vogtey Bucheggberg, welches A. 1561. ein grosse Feurs-Brunst erlitten.

Küeweid.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Oetweil, und der Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Küeweidli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hirzel, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Kuhn.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Mauritz A. 1610. Castellan zu Zweysimmen, und sein einter Sohn Jacob A. 1641. gleiche Stell erlangt, und der andere Landschreiber zu Erlach, A. 1651. des grossen Raths worden, auch einige aus selbigem Geistliche Pfründen erhalten.

Ein ausgestorbues Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1477. Landvogt zu Kriens worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1646. Zunftmeister, und einer 1701. des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Graubündnerischen Stadt Chur, aus welchem Hans A. 1470. Burgermeister worden; siehe auch Kuon.

Kuhn.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Richtenschweil, in der Züricchischen Landvogtey Wädenschweil.

Kulm.

Auch *Culm*, ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in dem darvon genennten Kulmer-Thal, in dem Amt Lentzburg, in dem Gebiet der Stadt Bern, allwo ein Oberkeitliches Korn-Hauß; Die Pfarr wird von dem Rath der Stadt Bern bestellt, und gehört in das Arauer-Capitul, und sind auch dahin Pfarr-genößig Touffenthal, Trostburg, ꝛc. und

Ober Kulm.

Ein Dorf, allwo die Gericht, Twing und Bann A. 1517. Jacob von Büttikon an die Stadt Bern verkaufft.

Kulm.

Ein Ort an dem Bannwald, gleich bey dem Haupt-Flecken Altorff, in dem Land Urj, auch soll in selbigem Land ein Berg gleiches Namens seyn, auf welchem das Flüßlein Muota entspringen solle: Es ist auch ein Berg dieseres Namens vor dem Axenberg über an der Mittägigen Seithen des IV. Waldstädter-Sees; siehe auch Culm.

Kumbel / siehe Knubel.

Kumbels / siehe Cumbels.

Kumber.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Dietrich A. 1500. Spittalmeister, und Jacob 1535. Amtmann

zu Rüthi, A. 1544. Zunftmeister, 1546. Landvogt im Rheinthal, und A. 1549. Amtmann zu Stein am Rhein worden.

Kumberen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Zehnden Raron, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1419. Meyer des Zehndens worden.

In der Kumen.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Ægidius A. 1468. Lands-Hauptmann, Andreas A. 1524. Meyer des Zehndens Raron, und Peter A. 1586., 1591., 1598., 1600. und 1612., und einer gleiches Namens A. 1695., 1718. und 1719. Meyer des Zehndens Leügg worden.

Kummen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Schüpffen, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Kummenstal / siehe Krummenstal.

Kumi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H. A. 1294. und Clewi A. 1458. und noch einige in dem XV. Seculo des grossen Raths worden.

Kumli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johann A. 1588. Schaffner des Johanser-Hauses, sein Sohn Samuel A. 1595. Landvogt zu Signau, und desse Sohn Caspar A. 1635. Stift-Schaffner zu Zoffingen worden, und das Geschlecht A. 1675. mit Samuel, der 1672. Landvogt zu Landshut worden; ausgestorben.

Kumried.

Ein Dorf in der Pfarr Albligen, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Kumund.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1361. des Raths worden, und 1393. bey dem Vertrag beyder Städten Bern und Solothurn wegen Büren gewesen.

Kun siehe Kuhn und Kuon.

Kunchler.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Albrecht A. 1444. in der Schlacht zu St. Jacob bey Basel geblieben.

Kundelfingen. oder Gundelfingen.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Diessenhoffen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Kundert.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Daniel A. 1692. Landvogt zu Werdenberg worden, Joost A. 1716. als Rahtsherr gestorben, und Matthyas noch Rathsherr ist.

Kundig.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A. 1444. in der Schlacht zu St. Jacob bey Basel umkommen.

Kunj oder Kunis.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Uli A. 1448. und noch zwey in dieserem Seculo des grossen Raths worden.

Auf Kunkelen.

In dem Lucernerischen Amt Rußweil soll ein Martialisches Wasser hervor fliessen, welches aber nicht gebraucht werde. Scheüchzer Schweiz. Natur Hist. *P. II. pag.* 235.

Kunkels- siehe Gungelser-Berg.

Kunkler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Albrecht A. 1544. bey St. Jacob vor Basel umkommen, und Johannes A. 1562. Landvogt in Bollenz worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Laurenz A. 1602. Zunftmeister 1605. Rathsherr, 1606. Vogt zu Bürglen, A. 1611. wieder Rathsherr und Bauherr, und 1616. auch noch einmahl Vogt zu Bürglen worden; er starb A. 1626. und hinterließ folgende drey Söhne Andreas, Joachim und Gottfried, von welchen der erste und der letste das Geschlecht fortgepflantzet, der mittlere Joachim aber A. 1657. Zunftmeister, A. 1663. Kornherr, 1664. Rathsherr, 1667. Stall- und Bauherr, A. 1670. Burgermeister, und 1687. auch Pannerherr worden, A. 1695. seine Stellen aufgegeben, und des folgenden Jahrs gestorben. A. Obbemelter Andreas Laurenzen Sohn ward A. 1627. Rathsherr 1636. Vogt zu Bürglen, 1641. wiederum Rathsherr und Spittalmeister, A. 1646. einer der Eydgenößischen Gesandten zu dem Königlichen Schwedischen General Wrangel nach Bregenz, und A. 1648. auch Bauherr, und starb A. 1653. hinterlassend Laurenz, der A. 1658. Vogt zu Bürglen, A. 1666. Zunftmeister, 1668. Kornherr, 1670. Rathsherr, A. 1671. Stallherr, 1672. Zeügherr und Spittalmeister, A. 1677. wiederum Rathsherr, 1681. Schaffner worden, seine Stellen A. 1688. aufgegeben, und 1691. gestorben. Von seinen Söhnen ward Andreas A. 1701. Zunftmeister, A. 1704. Rathsherr, A. 1710. Seckelmeister, und 1711. Schul-Raht, und ist A. 1720. gestorben, und Laurenz war ein Vatter eines Sohns gleiches Namens der erstlich Sindic der Eydgenößischen Kauffmanschaft zu Lyon gewesen, und A. 1744. zum Rathsherr zwar erwehlt worden, solche Stell aber nicht angenohmen. B. Gottfried der dritte Sohn obbemelten ersten Laurenzen zeugete Laurenzen, der A. 1681. Zunftmeister, 1682. Kornherr, A. 1687. Rathsherr, 1688. Spittalmeister, 1693. wiederum Rathsherr, A. 1696. Bauherr 1701. und 1718. Stokherr worden, und A. 1720. gestorben, und hinterlassen Wolffgang, der A. 1684.

Predi-

Prediger A. 1689. Præceptor, 1710. Con-Rector und Rector, A. 1714. Diaconus im Linsenbühl, und 1717. Pfarrer zu S. Leonhard worden, Joachim der A. 1720. Zunftmeister, 1721. Rathsherr, A. 1727. Spittalmeister, 1732. wiederum Raths-Herr, und in dieserem Jahr, und A. 1743. Kirchen-Pfleger, auch A. 1733. Schützen-Hauptman, und 1736. Kriegs-Rath und Bauherr worden, und A. 1751. gestorben, und David: Pfarrer Wolffgang ist Vatter Laurenzen, der A. 1738. des grossen Raths, und Davids ein Vatter auch Laurenzen, der A. 1749. des grossen Raths worden.

Kunters

Contrum; ein nicht gar grosses Dorf, Evangelische Kirch und Pfarr in dem Aussern Schnitz des Hochgerichts Kloster, in dem X. Gerichten Bund, an einem etwas unebnen doch zum Heuwachs flüßigen Berg; selbige Gemeind hat eine von den ersten in dieserem Bund die Evangelische Lehr angenohmen, auch A. 1622. den Anfang gemacht mit, anstatt des ihnen weggenohmenen Gewehrs; angeschafften Brüglen die Oesterreichische Völcker anzugreiffen, selbige auch in das Schloß Castels gejagt, folglich auch selbiges eroberet und zerstöhret.

Kunz.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter auch genannt *Conzenus* und *Conzerus*; zu Anfang des XVI. Seculi Pfarrer zu Erlenbach in dem Niedern Simmenthal gewesen, und selbige Landschafft zu der Evangelischen Lehr verleithet; er wohnete auch A. 1526. der Religions-Disputation zu Baden bey, ward A. 1536. Predicant in der Stadt Bern, und 1538. von der Oberkeit abgeordnet dem zu Lausanne angestellten Synodo beyzuwohnen, und ist A. 1544. gestorben. Es ward auch einer gleiches Namens A. 1572. des grossen Raths.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1565. des grossen Raths worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Alexius A. 1513. Zunftmeister, Niclaus 1520. Zunftmeister, und

A. 1526.

A. 1526. Rathsherr, und sein Sohn Sebastian ein Prediger, und der erste Lateinische Schulmeister nach der Glaubens-Verbesserung A. 1525. worden; Niclaus ward A. 1515. Hauptman in Königlichen Französischen Diensten, Hans ward A. 1614. Zunftmeister, und A. 1625. Unter-Burgermeister, David 1615. des grossen Raths, A. 1626. Zunftmeister, 1630. Rathsherr, A. 1636. Schaffner zu St. Catharina, und 1652. Burgermeister; und sein Sohn Caspar A. 1670. Zunftmeister, 1671. Rathsherr, und A. 1676. Seckelmeister, und desse einter Sohn Sebastian A. 1699. Rathsherr, und 1702. Kirchenpfleger, und der andere Caspar Anno 1707. Raths Herr: Sebastians Sohn Caspar ward A. 1720. Zunftmeister und Zeugherr, und 1721. Rathsherr, hielte sich aber meistens in Franckreich auf, gab folglich A. 1726. seine Raths-Stell auf, und legte sich auf die Politischen und Philosophischen Studien, gab auch A. 1723. dem Hertzog von Orleans als Regenten gleich vor seinem Tod einen in die Finanzen einfliessende Project, zu desselben Gutheissen ein; er hielte sich letstlich meistens zu Neuburg auf, und ward bey Anlaß einer *Dissertation sur la Validité ou non Validité des Pactes dans l'Etât de Nature* A. 1735. zu einem Mitglied der Societet der Wissenschafften zu Marseille angenohmen, hat auch

Essaj d'un Systeme nouveau concernant la Nature des Etres spirituels, fondé en partie sur les principes de Lock, dont l'Autheur fait l'Apologie, A. 1742. in IV. Theilen in 8vò. zu Neuburg in Druck gegeben, und ist daselbst den 6. Maij, A. 1752. gestorben, da er an einem Systeme complet sur toutes les Parties les plus sublimes de la Metaphysique gearbeitet hat.

Ein Geschlecht in der Stift St. Gallischen Stadt Wyl, aus welchem Otmar A. 1564. Abt zu St. Gallen worden; siehe auch Ruenz und Ruonz.

Kunzenhausenegg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kuoffenbrunn und Kuoffenthal.

Ein Thal in der Pfarr Lausen, in dem Stadt Baselischen Amt

Liestal, von dem Dorf Lausen jenseiths der Ergelz, in welchem ein Wasser entspringt, welches für ein gutes Bad-Wasser gehalten, und von denen Benachbarten gebraucht wird. Basel. Landsch. Merckw. P. X. pag. 1125.

Kuon.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich Hauptmann in der Schlacht bey Nancy A. 1577. gewesen.

Ein Geschlecht, welches auch Kuon, Kun, Küen, und Cuon genannt worden, welches Wilhelm zu Anfang des XV. Seculi aus dem Tyrol in das Land Uri gebracht; Antoni besaß A. 1460. des Tellen Güther, auch sein Sohn Hans der in der Schlacht bey Marignano 1515. an dem ersten Tag starck verwundet worden, den andern Tag aber als Lands-Hauptman den Ruckzug in die Stadt Meylland coñandirt hat: Johannes ward A. 1542. Landvogt in Bollenz, und von A. 1551. bis 1583. Lands-Statthalter, auch A. 1583. Lands-Fehndrich, und 1552. auch einer der Eydgenössischen Gesandten an König Henricum II. von Franckreich; er starb in hohem Alter blind, und hinterließ folgende fünff Söhne: Wolffgang, der als Vor-Fehndrich in der gedachten Schlacht bey Marignano A. 1515. umkommen; Hauptmann Bartholome war Ritter, und A. 1566. Landvogt in Bollenz, versahe auch etwas Zeits seinem alten Vatter als Statthalter; Sebastian Heinrich ward von A. 1572. bis 1576. Lands-Fehndrich, von A. 1582. bis 1614. Pannerherr, und immittelst auch zugleich A. 1590. Statthalter, und 1592. und 1605. Land-Amman: War auch Ritter und Obrister in Königlichen Spannischen Diensten: Adrian, der Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen, und A. 1562. in der Schlacht bey Dreux verwundet, und deßwegen zum Ritter geschlagen, hernach A. 1572. Lands-Seckelmeister, 1578. Landvogt in Bollenz worden; und Antoni, der auch Ritter, und Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten worden, und ein Vatter gewesen Heinrichs, der Ritter, und A. 1594. Lands-Seckelmeister, und A. 1602. Landvogt zu Bellenz, und sein Sohn Sebastian Heinrich A. 1623. Landvogt der Freyen Aemteren worden;

den: Von deſſe Nachkommen Ferdinand Emanuel Vogt zu Germersheim und Mannheim in der Pfaltz worden, und Sebaſtian Heinrich des Land-Raths geweſen, und von deſſe Sohns Söhnen Heinrich Antoni, Hauptmann in Königlichen Spanniſchen Dienſten, und A. 1742. Landvogt in Livenen worden, und Franz Emanuel Medicinæ Doctor, auch A. 1739. Landvogt in Livenen worden, deſſe Sohn gleiches Namens der einige noch von dieſem Geſchlecht in Leben.

Kuónen oder Kuonen.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Brügg, in dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1432. Lands-Hauptmann, Peter 1544., Mauritz A. 1604., 1613. und 1621., Antoni 1634. und 1638. und Johann A. 1736. und 1740. Caſtellanen dieſeres Zehndens worden.

Kuonz.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Bartholome aus dem Hochgericht Davôs A. 1535. Podeſta zu Wormbs, und Cunz A. 1549. Burgermeiſter der Stadt Chur worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Rapperſchweil, aus welchem Johanes A. 1612. und Heinrich 1662. Schultheiſſen allda worden, auch Johannes unter dem Namen P. Joachim in den Capucíner-Orden getretten, durch viel Jahr in der Philoſophie und Theologie unterwieſen, und A. 1728. in dem 73. Jahr ſeines Alters geſtorben, auch

Das Leben, Wunder und Heiligſprechung des Heil. *Felicis à Cantalicio* A. 1713. zu Solothurn, und

Reformationem difformem & deformem A. 1726. zu Straßburg II. Vol. in 4tò. in Druck gegeben.

Kupfferberg.

Ein hoher und wilder Berg in der Pfarr Muothathal, in dem Land Schweitz.

Kuorühtj.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Neukirch, in der Lucerneriſchen Landtogtey Rotenburg.

Von Kuosen oder Kusen.

Von Chusen; ein A. 1638. ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Cüni A. 1454. des grossen Raths, Conrad A. 1490. Zunftmeister, und 1502. Rathsherr worden, auch A. 1499. Hauptmann über 400. Züricher zu Azmaas und in der Schlacht bey Treysen gewesen: Joost ward Zunftmeister A. 1514. trug A. 1529. das Schützenpaner bey damahligem Auszug, und war bey dem andern Auszug A. 1531. Schützen-Hauptmann, und blieb in der Schlacht bey Cappel, auch warden Rudolff A. 1520. und Joost A. 1561. des grossen Raths; auch einer dieses Namens Joost ward A. 1600. Pfarrer zu Birmenstorff, 1612. Professor Logices und Rhetorices in Collegio Humanitatis, und A. 1625. Professor Logices in Collegio Carolino, und zugleich Chorherr des Stifts zum grossen Münster und Schutherr, und ist A. 1630. gestorben, und hat ein *Oration de Vita & Obitu, Johann. Casp. Waseri*, Theol. Prof. A. 1626. zu Zürich und Basel in 4tò. in Druck gegeben.

Kuoser / Kuser.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1419. Chorherr des Stifts zum grossen Münster, Felix der letste Abt zu Rühti gewesen, und A. 1525. von dannen geflohen, und Christoff Medicinæ Doctor und Stadt-Artzet A. 1553. gestorben.

Zum Kuoser.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Reuthe, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kuppel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Löntscherthal, in dem Zehnden Raron, und dem Land Wallis.

Kupferschmid.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1446. und Peter 1484. Schultheiß zu Unterseen worden.

Ein

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Burgdorff, aus welchem Johannes A. 1715. Medicinæ und Chirurgiæ Doctor zu Basel worden, und Dissertationen

De Machina humana, ejusque conservatione, und

De Morbis præliantium ex occasione belli Helvetici, in gedachtem Jahr zu Basel in 4tò. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Niclaus A. 1380. Rathsherr, 1393. Landvogt zu Rotenburg, und A. 1394. Schultheiß, einer gleiches Namens 1403. Landvogt zu Rotenburg, A. 1405. und 1407. in Entlibuch, und A. 1410. zu Willisau, und Hans 1410. Rathsherr worden: auch ward Niclaus A. 1408. einer der Baumeisteren, welche in einem Jahr die Rinkmauren mit den Thürnen über die Müseck, auch die Spranner-Bruck, und den sogenannten Juden-Thurn erbauet; und hatte einer aus solchem Geschlecht das erste steinerne Hauß zu Lucern in Weggis gebauet.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Ruostmann A. 1436. Schultheiß allda worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Werner A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen, Albrecht der Appenzelleren Hauptmann gewesen in dem A. 1407. vor Bregentz vorgenohmenen Zug, da selbige zuruck geschlagen worden, und Conrad war A. 1430. Landamman, und 1436. einer der Gesandten zu Errichtung eines Land-Rechts mit dem Graf Friederich von Toggenburg; auch ward Johannes A. 1421. Abt zu Engelberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1424. Vogt zu Bechburg gewesen.

Kupp.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Jacob gebührtig von Thäingen A. 1590. das Burger-Recht allda erhalten: Friederich ward A. 1671. Zunftmeister und Obervogt zu Beringen, und der einte seiner Söhnen Friederich A. 1701. auch Zunftmeister, und der andere Johannes A. 1692. Spittal-Schreiber, und dieses letsteren Sohn gleiches Namens A. 1716.

des Dom-Capituls zu Costantz Amtmann zu Schaffhausen, und A. 1752. auch Zunftmeister.

Kurz.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1407. Landvogt zu Lauppen, und in dem XV. Seculo noch zwey des grossen Raths worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1419. Rathsherr worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A. 1513. in der Schlacht bey Novarra geblieben.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Otmar A. 1548. Land Amman worden.

Kurzen.

Ein Hauß und Güther in der Unteren Rood, der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kurzdorff.

Ein Dorff, Kirch und Evangelische Pfarr, gleich vor der Stadt Frauenfeld über ennert der Murg, in derselben Hohen und Niederen Gerichten, in der Land-Graffschaft Thurgäu; die Kirch daselbst ward A. 1558. und 1653. durch Verträg den Evangelischen, an statt der St. Niclausen-Kirch in der Stadt überlassen, und ist gleichsam ein Filial der Pfarr-Kirch allda, so daß annoch beyde Pfarrer der in der Stadt, und der zu Kurzdorff den Gottes-Dienst in der Stadt gemeinsam versehen, und nur zu vier Wochen um ein Predig und Kinderlehr zu Kurzdorff gehalten wird: Der Pfarrer wird von dem Evangelischen Raht zu Frauenfeld Lands-friedmäßig bestellt, und gehört in das Evangelische Frauenfelder Capitul.

Kurzenbach.

Ein Bach in der Pfarr Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, der durch den sogenannten Kurzenbach-Gra-

ben,

ben, und hernach in den Schärligbach flieſſet; es ſind an dieſerem Graben, nebſt anderen Bauren-Höffen auch die ſogenannte Vorderiſt, Mittleſt und Hinderſt Kurzenbach.

Kurzenberg.

Ein Berg, darauf viel zerſtreute Häuſer in der Pfarr Diesbach, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen, allwo der Helfer zu Diesbach alle vierzehen Tag ein Kinderlehr haltet: Auch ein Berg mit vielen auch verſtreuten Häuſeren in der Pfarr Rötenbach, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein ſtarcke und weite Gegne des Lands Appenzell Auſſer Rooden, welche ehemahls in die Pfarr Thal, und die Troger Rood gehörig geweſen, in ſelbiger aber A. 1692. die zwey Kirchen zu Heiden und Wolffhalden gebauet worden, der ſogenannte Luzenberg aber annoch zu Thal Pfarr-genößig, folglich dieſere drey neue Rooden darin gelegen.

Kurzeney.

Ein Thal mit vielen verſtreuten Häuſeren, in der Pfarr und Amt Summiswald, und dem Gebiet der Stadt Bern.

Kurzengold.

Ein Thal mit vielen Häuſeren, auch ein Flüßlein in der Pfarr Langnau, in dem Bernerischen Amt Trachſelwald.

Kurzen Rikenbach ſiehe Rikenbach.

Kurzhoff.

Ein Bauren-Hof, in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Kuſch.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hermann A. 1458. Stadt-Richter geweſen.

Kuſen / Kuſer / ſiehe Kuoſen / Kuoſer.

Kuß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Walzenhausen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Kutter auch Kauter.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1567. und auch einige des grossen Rahts, und Joachim A. 1753. Zunftmeister, und 1754. Stokherr worden.

Kuttler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruff A. 1426. des grossen Raths, und Hans A. 1448. auch des grossen, A. 1465. des kleinen Raths, 1473. Venner, 1477. Seckelmeister, und A. 1483. wiederum Venner worden; er trug der Stadt Bern Panner in den beyden Schlachten bey Grandson und Murten A. 1476., und bezeigt darbey viel Dapfferkeit, wie auch 1487. in einem Zug zu Hilff des Hertzogs von Savoy in Belagerung der Stadt Saluzzo: Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1494. Castellan zu Frutingen, und 1499. in dem Schwaben-Krieg Hauptman in dem sogenañten Schwaderloch, und A. 1507. Kriegs-Raht bey dem Zug in Königs Ludovici XII. von Franckreich Diensten vor Genua, und Caspar war A. 1536. Fehndrich der Freyen Knechten in dem Zug, und bey Eroberung der Waat.

Kuzer.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Aügst, in der Landvogtey Knonau, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Kybberg. auch Kyburg.

Ein Dörflein in der Evangelischen Pfarr Aettigen, in der Vogtey Bucheggberg, in dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Kyburg.

Ein Schloß, und die darbey gelegne sogenannte Vorburg, oder Städt-

Städtlein und Flecken, auf einem erhobnen Hügel an der lincken Seithen der Tös, zwischend Winterthur und Illnau, darvon die gleichfolgende Graffschaft und Landvogtey in dem Gebiet der Stadt Zürich den Namen hat. Von der ersten Erbauung des Schlosses findet sich keine sichere Nachricht, die Rheinauische Kloster Nachrichten machen Ruhtard einen Hertzogen von Allemanien und Elsas, auch Land-Grafen von Thurgäu zu desselben Erbauer A. 760. *Goldast. rer. Allem. Tom. I. Part. II. pag.* 255. will daß das Schloß schon zu Kayser Caroli M. Zeiten gestanden; Gebweiler *in Epitome regii ortus Archi Duc Austriæ* lib. V. will, daß es erst zu Kayser Henrici II. Zeiten zu Anfang des XI. Seculi seye erbauet worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 30. und andere aber achten es älter, zumahlen der A. 925. zu Augspurg Bischoff gewordne S. Ulrich auf selbigem gebohren seyn solle, und es A. 1028. von Kayser Conrado II. eroberet, und A. 1079. von Abt Ulrich von St. Gallen zerstöhret, und gleich hernach von Graf Hartman wieder erbauet worden seyn solle: Selbiges hatte gleiche Schicksaal mit der folgenden Graffschaft, wie unter selbigem Articul zusehen; und da es nach dem Absterben der Grafen dieses Namens an Graf Rudolffen von Habspurg komen, solle er nach *F. Fabri Annal. Suev. lib. I. cap.* 13. da er zum Kayser erwehlet worden; des Reichs Kleinodien einige Zeit auf dieserem Schloß aufbehalten haben: Es hat einen hohen Thurn, und in und um einen grossen Hof verschiedene Gebäu, hatte auch ehemahls ein Capell, und ist es dermahlen der Wohn-Sitz deren von der Stadt Zürich bestellten Landvögten der Graffschaft dieses Namens deren aller Contrefait daselbst in einem grossen Saal sich befinden: Von selbigem gehet eine lange Brugg in die obbemelte Vorburg, Städtlein oder Flecken, welche in zwantzig Häuseren bestehet, und in ihrem Bezirck auch die Niederen Gericht und verschiedne andere Freyheiten, auch Marckts-Gerechtigkeit, ꝛc. und einen Schultheiß und einige Richter hat. In selbiger ward A. 1387. von Rudolff Stucki, und Johann Hoppler ein Capell zu S. Catharina gestifftet, und A. 1424. von der Gräfin Cunigunda von Montfort, gebohrne von Toggenburg damahlige Pfands-Inhaberin ein Hauß darzu vergabet; der GOttes-Dienst aber ward von der Haupt-Pfarr Illnau

aus versehen bis A. 1515. da der Bischoff von Costantz selbige von Illnau gesönderet, und zu einer eignen Pfarr gemacht, folglich ward die Kirch A. 1602. und 1644. erneueret und erweiteret; und wird der Pfarrer von dem Rath der Stadt Zürich bestellet, und gehört unter das auch danahen genannte Kyburger-Capitul.

Von Kyburg: Grafen.

Es finden sich unter solchem Namen (welcher auch in den alten Instrumenten und Schrifften etwann als Choburg, Chyburg, Kyburck, Quiburg, Kiburch, ꝛc. ausgedruckt wird:) bey verschiedenen sonderlich neueren Scribenten viele, deren Abstammung, Verwandschafft und Zusammenhang nicht wohl zufinden bis auf das XII. Seculum, da der Gebrauch aufkommen sich von Schlösseren, Graf- und Herrschafften, ꝛc. zuschreiben, und folglich zu muthmassen, daß die ältere für die Vor-Elteren eint und anderer hernach unter dem Namen der Grafen von Kyburg vorkommenden geachtet worden seyind; einige machen Taltonem. des Fränckischen Königs Dagoberti Cammeren zu dem Stamm-Vatter der Grafen von Kyburg in dem VII. Seculo; andere setzen in dem VIII. Seculo einen Hertzogen Ruthard von Allemanien und Elsaß, wie zuvor bemeldet; zum Stiffter des Schlosses Kyburg, und von seinen Söhnen Wolffharten zum Grafen von Kyburg und Stifteren des Klosters Rheinau; auch sollen desse Sohn Wolvinus und sein Sohn Wolvinus in dem IX. Seculo Aebte daselbst gewesen seyn, und dieser letstere das Kloster wieder erneueret haben: Noch andere benamsen einen Adelbert, der zu Kayfers Arnolphi Zeiten in dem IX. Seculo auch Land-Graf im Thurgäu gewesen; auch einen Grafen von Kyburg: um selbige Zeit solle auch Hupald, Hertzogen Burckards von Allemanien Tochter geheyrathet haben und Graf zu Kyburg, Dillingen und Wittislingen gewesen seyn, und nebend zwey anderen Söhnen auch S. Ulrich, der hernach Bischoff zu Augspurg worden; gezeüget haben: Es findet sich dermahlen in dem Schloß Kyburg ein aus dem Stift Heiligen Berg ob Winterthur dahin gebrachte alte Stamm-Taffel seiner Nachkommen bis auf Hartman, der als Bischoff zu Augspurg A. 1286. gestorben, und die

Graff-

Graffschaften Dillingen und Wittislingen an das Bißthum Augspurg vergabet hat; von allen darin bemerckten Grafen, darunter fünff Alberten und sieben Hartman gewesen, aber findet man keine weitere Spuhren in hießigen Landen, auffert daß vorgegeben wird, daß obbemelter S. Ulrich in dem hießigen Schloß Kyburg gebohren worden seye, und ein Graf Hartman A. 1227. das Dorf Wettingen nebst den Gerichten und Pfarr-Satz Graf Heinrich von Rapperschweil verkaufft habe; hingegen wird eines Werners Grafen von Kyburg gedacht, der A. 1028. Hertzog Ernsten von Allemanien oder Schwaben wider Kayser Conradum II. Hilff geleistet, und dieser ihme sein Schloß Kyburg nach einer drey monatlichen Belagerung abgenohnen habe, auch er der Graf in dem folgenden Jahr, oder nach anderen A. 1031. in einem Treffen bey Falckenstein in dem Elsaß erschlagen worden seyn solle: Hartman, der einer der reichesten Lands-Herren gewesen; hielte auch Hertzog Rudolffen von Schwaben Parthey wider Kayser Henricum IV. und nahm danahen A. 1079. Abt Ulrich von St. Gallen dieses letstern Anhänger ihme nicht nur sein Schloß Kyburg, und darauf auch seinen Sohn gleiches Namens weg, sondern plünderte und verstöhrte auch dieses Schloß, welches aber ersagter Graf Hartman wieder erbauet haben solle. Ein anderer Graf Hartman solle sich mit Richenza Graf Arnolffen von Lentzburg Tochter vermählet haben, und A. 1172. nach Absterben des letsten Grafen Ulrichs von Lentzburg die Graffschaften Lentzburg und Baden, auch Zug, Sursee, Sempach, ꝛc. geerbt, auch A. 1179. den Flecken Diesenhoffen mit einer Maur umgeben haben; er war Land-Graf in dem Thurgäu, und wird in einigen Instrumenten Graf von Chyburg benennt: In einem Instrument von A. 1186. findet sich einer Namens Ulrich, der Dom-Herr zu Basel, und Probst zu Münster im Aergäu gewesen, welchen einige zu ersagten Hartmans Bruder, andere aber erst zu seines Sohns Ulrichen Sohn, und der A. 1233. Bischoff zu Chur worden, und A. 1234. oder 1374. den Heiligen Berg bey Winterthur zubauen angefangen; dargeben: Obbesagter Graf Hartman hinterliese einen Sohn Namens Ulrich, der A. 1208. Bischoff Werneren von Costantz wider Abt Ulrich von St. Gallen geholffen die Schlacht auf dem Breitfeld A. 1212.

gewinnen, und den wider Kayser Ottonem IV. erwehlten Kayser Fridericum II. durch seine Lande wider den Auffsatz Ottonis nach Basel begleithet, A. 1223. nebst seinen Söhnen an das Stift Münster vergabet, A. 1227. bey dem Kayser und Abt von St. Gallen die Kastvogtey der Stift Münster für seinen Sohn, aber vergebens; zuerhalten sich bemühet: Er ward auch Landvogt in dem Thurgäu, und soll A. 1227. dem Graf Heinrich von Rapperschweil das Dorf und Zugehörd zu Wettingen zu dortigem Kloster-Bau verkaufft haben, auch nach einigen der Graf gewesen seyn, der A. 1228. oder 1230. der neuen Stadt Bern ein Brugg über die Aren zuschlagen verwehren haben wollen: nach einigen hat er sich mit Anna des letsten Hertzogs Berchtolden V. von Zähringen Schwester vermählet, und nach desselben Tod A. 1218. von desselben Erbschafft das was er in dem Aergäu, Uchtland, oder dem sogenannten kleinen Burgund besessen, und insbesonders Freyburg, Burgdorff, Thun, Grasburg, ꝛc. bekommen, welchen letsteren Heyrath und Erbschafft andere erst seinem Sohn Graf Wernhern zuschreiben; nebst dieseren Werner machen einige auch den obbemelten Bischoff Ulrichen von Chur zu seinem Sohn; und Hellwig oder Heilvigis seine Tochter ward an Graf Albrecht von Habspurg verheyrathet. Sein ältester Sohn aber war Graf Hartman, der den Namen des älteren wegen des nächst folgenden bekommen, und A. 1234. nebst seines Bruders Sohn gleiches Namens einigen Frauen Prediger-Ordens die Mülle und den Platz an der Töss, zu Erbauung des dortigen Klosters geschenckt, und A. 1236. mit dem Bischoff von Costantz und Graffen von Toggenburg eine Bündnuß wider den Abt von St. Gallen errichtet, A. 1240. an das Prediger Kloster zu Bern, und A. 1241. an das Stift Frienisberg, auch in gleichem Jahr einige Güther an das Stift Wettingen vergabet hat, mit dem Beding, daß selbiges zu keiner Zeit ein Brugg über die Limmat machen solle. A. 1242. sein Jäger-Hauß bey Diesenhoffen zu Errichtung des Klosters S. Catharina - Thal geschenckt, und A. 1244. den Bau des Stifts auf dem Heiligen-Berg bey Wintertbur vollendet: Graf Rudolff von Habspurg obbemelten Grafen Albrechts von Habspurg Sohn nahm A. 1243. wegen an ihne, und seines Bruders Sohn gleiches Namens von sei-

ner

ner Mutter Erbschafft her machenden Anforderungen Baden, Kyburg, Winterthur ꝛc. mit Gewalt in Besitz, tratte selbige aber gegen Empfang einer Suma Gelts denselben wiederum ab; veranlassete aber ersagten Grafen Hartmann den älteren, daß er A. 1244. seine Graf- und Herrschafften Kyburg, Winterthur, Baden, Uster, Windegg, Wandelberg, Schänis, Liebenberg, Mörspurg ꝛc. dem Bischthum zu Straßburg übergeben, und selbige von demselben wieder zu Lehen empfangen; er stifftete nebst seinem hernachfolgenden Bruders Sohn Hartman dem jüngeren A. 1246. das Kloster Frauenbrunnen, thaten auch Vergabungen an das Kloster Paradys, übergabe A. 1256. die Bestellung eines Capellan der Wasser-Kirch zu Zürich dem Stift zum grossen Münster, halffe folglich Abt Berchtolden von St. Gallen A. 1247. die Stadt Wyl wieder eroberen, und A. 1249. wider den Bischof zu Costantz: als sich folglich obbemelter Graf Rudolf von Habspurg mit ihme seiner Mutter Bruder wieder ausgesöhnet, hat ihn obige dem Bischthum Straßburg gethane Schenckung gereuet, und er A. 1461. getrachtet von selbigem die Verschreibung hierum wieder herauszubringen, zu solchem aber nicht gelangen mögen, wohl aber ersagter Graf Rudolff von Habspurg deme der Bischoff und das Dom-Capitul selbige wegen ihnen geleisteten treuen Diensten A. 1263. wieder herausgegeben, welcher auch nach Graf Hartmans des letsteren dieses Geschlechts den 27. Novemb. A. 1264. erfolgten Tod solche Graff- und Herrschaft erblich bezogen: Dieseres Grafen obbemelter Bruder Graf Werner erbaute A. 1224. das Barfüsser Kloster in der Stadt Freyburg und erzeugte auch einen Sohn Namens Hartman, der zum Unterscheid des vorigen der jünger genennt worden, und die von seiner Mutter oder Gros-Mutter Anna von Zähringen ererbte Graf- und Herrschaften in dem Aergäu, Uchtland, in dem sogenanten klein Burgund, Freyburg, Burgdorff, Thun, ꝛc. besessen, und sich auch Land-Graf von Burgund geschrieben: Er hat 1234. den Platz zu dem Kloster Tös schencken helffen, und A. 1257. demselben Kloster noch viel Freyheiten ertheilt und Vergabungen gethan: Auch A. 1241. an das Stift Frienisberg vergabet: er gab A. 1244. seine Einwilligung zu der von seines Vatters Bruder an das Bischthum Straßburg gethane obbemelte Schan-

ckung, vergabete auch mit ihme an das Kloster Paradys, und halffe A. 1246. das Kloster Fraubrunnen, und 1259. das von Magerau in der Stadt Freyburg stifften, vergabete auch A. 1253. den Zehenden zu Hizkirch und anderes an das Stift Wettingen, und ist den 3. Septemb. A. 1263. gestorben, und zu Wettingen begraben, hinterlassend eine einige Tochter Anna, welche an Graf Eberhard von Habspurg vermählet worden, wie gleich folgen wird; worbey noch anzumercken, daß auch für Grafen von Kyburg ausgegeben werdind Eginolph, der A. 949. oder 968. Bischoff zu Lausanne, und Warmann und sein Bruder. Eberhard, die A. 1026. und 1034. und Ulrich, der A. 1118. Bischöffe zu Costantz worden, Reginobold der der erste Abt zu S. Ulrich und Affra zu Augspurg, und A. 1032. Bischoff zu Speyr worden, Theodoric, der A. 1110. Abt zu Petershausen worden, ꝛc. welche meistens unter die Grafen von Kyburg und Dillingen gezellt werden, aber in der obbemerckten in dem Schloß Kyburg aufbehaltnen Stamm-Taffel dieser Grafen nicht zufinden; auch soll ein Graf von Kyburg Namens Hunfried oder Hug, Dom-Herr und Ertz-Priester zu Straßburg gewesen seyn, und das Stift Embrach zu End des XII. Seculi zu einer Stift und Probstey gemacht haben. S. Utto, Odo oder Otto soll in dem XII. Seculo der vierte Abt zu S. Blasien gewesen seyn, und die Kirch daselbst prächtig erbauet haben. Ulrich soll A. 1115. das Kloster Creutzlingen gestifftet haben, welches aber andere obbesagten Bischoffen Ulrich von Costantz zuschreiben, und Herman soll A. 1052. und Conrad 1213. Aebte zu Einsidlen worden seyn. Auch sollen diesere Grafen ein grosse Anzahl von Adelichen Dienst-Leuthen auf den um das Schloß Kyburg bey 70. herumgelegnen Burgen und Schlösseren, und darunter auch ihre Beamte als Truchsessen zu Kyburg, Schencken zu Liebegg, ꝛc. gehabt haben. Gleich besagte einige Tochter Grafen Hartmans des jüngern Anna (und nicht, wie sie von einigen genennt wird Elisabetha:) ward vermählet an Graf Eberhard von Habspurg, Grafen Rudolffs von der Lauffenburgischen Linien Sohn; und brachte ihme die Graff-Herrschaften und Städt, ꝛc. Burgdorff, Thun, Freyburg, und was ihr Vatter in dem Aergäu, Uchtland, ꝛc. besessen; zu, doch daß er deßwegen den Titul eines Gra-

fen

sen von Kyburg niemahlen, wohl aber eines Land-Grafen des Thurgäus angenohmen, sich aber meistens zu Burgdorff aufgehalten, und daselbst A. 1284. gestorben, und in das von ihme A. 1270. daselbst gestifftete Barfüsser Kloster begraben seyn solle, da er zuvor nach einigen A. 1266. der Stadt Bern den Bruggen-Bau über die Aren verwehrt, und mit derselben sich in Krieg eingelassen habe; einigen Landleuthen von Schweitz bewilliget er sich von seiner Herrschafft loos und frey zukauffen, hat auch A. 1277. seine Rechte an die Stadt Freyburg in dem Uchtland an Kayser Rudolphum I. verkaufft. Von seinen zwey Söhnen hat Hartman zu Thun, und Eberhard zu Burgdorff gewohnet, die Graf- und Herrschaft aber unvertheilt besessen; stuhnden aber erstlich unter der Vormundschafft ihres Vatters Bruder Bischoffen Rudolphi von Costantz; sie nahmen beyde den Titul der Grafen von Kyburg an, und findet sich das erste Instrument hierum A. 1318. sie warden auch A. 1314. von Hertzog Leopoldo von Oesterreich mit der Land-Graffschaft Burgund belehnet, und gebrauchten folglich auch solchen Titul; sie halffen der Stadt Bern A. 1298. wider den Bischoffen von Lausanne, die Stadt Freyburg und anderen benachbarten Grafen und Herren, und auch die Schlacht am Tonnerbül zu gewinnen; errichteten A. 1303. mit denen Hertzogen von Oesterreich, Grafen von Habspurg, denen Städten Bern, Solothurn, Basel, Straßburg, ꝛc. ein Vereinigung zu Beybehaltung Ruh und Friedens in dem Land, und zogen mit selbigen wider die unruhigen Edlen von Weissenburg. A. 1311. nahmen sie das Burger-Recht in der Stadt Bern an, und A. 1315. hatten sie Hertzog Leopold von Oesterreich auch Hilff-Völcker gegeben zu seinem Angriff auf das Land Schweitz an dem Morgarten, (allwo Graf Eberhard kaümerlich entrunnen:) und auch A. 1318. zu der Belagerung der Stadt Solothurn; dargegen ihnen die Stadt Bern ihre Landschafften mit Raub und Brand geschädiget; sie zogen auch in diesem Jahr mit dem Bischoff von Basel wider den Grafen von Neuburg, nach dieseres Zugs unglücklichen Ausschlag geriethen sie selbst mit dieserem Bischoff in Uneinigkeit, und wolten Biel überziehen, warden aber darvon abgehalten: Es entstuhnden aber folglich zwischend diesen Brüderen grosse Uneinigkeiten und Feindschafften, darüber aber

die Nachrichten bey denen Geschicht = Beschreiberen gar verschieden : Einige melden, daß Eberhard zu dem Geistlichen Stand gewiedmet gewesen, und ein groß Einkommen und Geistliche Pfründen genossen, dieser aber auf das Anmuthen des Hartmans weder den Geistlichen Stand völlig annehmen, und ihme die Regierung allein überlassen, noch aber diesere Einkommen fahren, und mit ihme das vätter = und mütterlich Erbe theilen wollen; andere berichten hingegen, daß der Hartman dergleichen Geistliche Güther genossen, und dem Eberhard nach seinem Verlangen die weltliche Erb = Güther nicht allein überlassen haben wollen; es solle auch der Hartman dem Kayser Ludwig IV. der Eberhard aber dem Hauß Oesterreich zugethan gewesen seyn; und der erstere A. 1317. durch Verrathung des Eberhards von den Oesterreichischen auf der Straß aufgehoben, und zu Freyburg verwahrt aufbehalten worden seyn, bis er sich nebst seinem Bruder A. 1318. wider das Land Schweitz und desselben Helffer mit dem Hauß Oesterreich verbunden hat. Graf Eberhard zwang die Seinen in dieserem Jahr den Edlen von Wädisweil und Weissenburg wider die von Wallis zu zuziehen, wurden aber von den letsteren zuruck geschlagen, und denen von Thun ihr Panner weggenohmen. A. 1322. kam die brüderliche Zwytracht auf das höchste, indem der einte solcher Brüderen eintweder von dem andern selbst, oder durch desselben bestellte Diener in der Schnecken = Stiegen in dem Schloß Thun elendiglich ermordet worden; einige machen den Eberharden, und andere den Hartman zu dem ermordeten, allem Anschein nach aber war es der letstere, als von selbigem in keinen Instrumenten mehr gedacht wird : Da die Burger von Thun ihres Grafen Tod zurächen das Schloß daselbst belägeret, und Graf Eberhard denen Belägerten nicht zu Hilff kommen können, gab er der Stadt Bern den Heimberg, Grüßisperg und Sigriswil, und nach etlicher Bericht, auch die Stadt und Schloß Thun zu kauffen, und verbande sich mit seinem Land und Leuthen zu derselbigen Stadt Bern, welche die Stadt Thun eingenohmen, die Belagerten ledig gemacht, und, nach einigen, selbige Stadt und Schloß dem Grafen wieder eingehändiget, und von ihme zu Lehen empfangen worden; Er verbande sich A. 1324. mit dem Bischoff von

Basel

Basel wider den Grafen von Neuburg, und zog auch mit seinen Leuthen vor Landeron, und nach einseithigem Abzug der Bischöflichen zuruck, wollte aber mit der Stadt Bern A. 1327. nicht von neuem wider solchen Grafen ziehen, weilen sie auch einige Hilffs-Völcker von den Eydgenossen bey sich gehabt; danahen zwischend dieser Stadt und ihme ein starcker Widerwillen entstanden, er auch zu seiner Sicherheit in dieserem Jahr nicht nur sein Stadt, Schloß und Graffschaft Burgdorff dem Freyherrn von Signau versetzt, sondern auch mit denen Städten Zürich, Bern, Basel, Solothurn, Costantz und verschiednen Reichs-Städten auf zwey Jahr, und noch mit denen von Urj, Schweitz und Unterwalden auf fünff Jahr ein Schirm-Bündnuß errichtet, und A. 1329. mit den benachbarten Städten und Landen auch dem Bischoff von Costantz, Grafen von Montfort, ꝛc. auf drey Jahr verlängeret: Als 1331. die Stadt Bern, nach seinem Verlangen die Belagerung des Schlosses Diessenberg nicht aufheben wollen; nahme er aus Unwillen das Burger-Recht in der Stadt Freyburg an; halffe folglich auch A. 1333. nebst selbiger dem Besitzer des Städtleins Güminen wider die Stadt Bern, und, da deßwegen die Stadt Solothurn ein Streiff-Reise in sein des Grafen Land vorgenohmen, und er der Graf auf vorher darvon verrätherisch erhaltne Nachricht, Gegen-Anstalten durch Hinterhut, ꝛc. gemacht; wurden die von Solothurn mit Verlurst vieler Leuthen und ihres Panners zuruck getrieben, beyde Städt Bern und Solothurn aber plünderten, zerstöhrten dargegen dem Grafen und seinen Helfferen Landshut, Hertzogenbuchsee, Eschi, Halten, Strättlingen, Schönenfels, ꝛc. und bekamen zu Halten auch des Grafen Panner, und da der Graf für Bern geruckt, und sie in einen Hinterhalt herauslocken wollen, sie aber mit dem Panner ausgeruckt, hat er sich ohne weiters zuruck gezogen, und bald hernach sich mit der Stadt Bern befriedet, und die Stadt und Graffschaft Thun ihro versetzt, aber A. 1339. wieder eingelößt: Er errichtete auch in gedachtem Jahr 1333. mit den benachbarten Oesterreichischen, Landvögten und Amtleuthen, auch den Städten Zürich, Bern, Basel, Costantz, Solothurn, St. Gallen, auch einigen Grafen ein fünff jährige Schutz-Bündnuß, und nahm das Stift Amseltingen in

seinen Schirm. A. 1337. bewilligte Kayser Ludovicus IV. ihme Müntz zuschlagen, und ließ den Landen in dem Aergäu und Uchtland gebieten selbige zunehmen, welches aber Bern nicht thun wollen, darüber und daß sie ihme die Wiederlösung um Thun nicht gestattind, und hingegen die Seinige zu Burgeren annahmind; der Graf sich beschwehret, und sich, ohnerachtet sie ihne hierüber befriediget, dennoch nicht mit ihren in Bündnuß einlassen, sondern noch A. 1339. da sie von vielen benachbarten Grafen und Herren bekrieget worden, denselben zuziehen wollen, mit seinem Volck aber an dem Tag der Schlacht bey Laupen allein bis nach Arberg kommen mögen, und wieder zuruck geeilet; danahen die von Bern A. 1340. sein Städtlein Huttweil verbrent, und ein Streiff-Reise nach Signau, Langnau, Burgdorff bis Langenthal vorgenohmen, ihme sein Lande mit Raub und Brand verheeret, die Stadt Thun aber mit Verlurst bestürmet: Er wohnete auch der A. 1354. von Kayser Carolo IV. und dem Hertzog Albrecht von Oesterreich vorgenohmnen Belagerung der Stadt Zürich bey, und gab A. 1355. denen Städten Zürich und Bern, und den Länderen Uri, Schweitz und Unterwalden, zu Usprunnen, Unterseen, Balm, und Oberhoffen sicher Geleith. Er soll, nach verschiednen Bericht; sich verheyrathet haben an Anastasiam Freyherrn Ulrichs von Signau Tochter, und an Berchtam, Graf Berchtolds von Bucheck Tochter, und mit der erstern die ihrem Vatter versezte Stadt, Schloß und Graffschaft Burgdorff wieder, und nach des letstern Tod die Graffschaft Buchek, nebst der Land-Graffschaft Burgund bekommen haben, und A. 1361. gestorben seyn und hinterlassen haben Rudolff, Hartman, Berchtold, Eberhard und Johannes, aus welchen einige den Rudolffen zum Nachfolger des Vatters, Hartman und Berchtold zu Deutschen Ordens-Ritteren, Johannes Ertz-Priester zu Basel, und nach einigen auch Dom-Probst zu Straßburg, und Eberhard zum Dom-Custoden zu Basel, und von A. 1368. bis 1386. Probst des Stifts S. Ursi zu Solothurn ausgeben; andere aber den Rudolff anstatt des Hartmans zu einem Deutschen Ordens-Ritter machen, und dem Hartman anstatt Rudolffen die Anna, Gräfin von Nydau zur Gemahlin zuschreiben, und Berchtold als ein Pfarrer zu

Sur-

Sursee darstellen, ja noch andere diesere Söhn für Kinder des obbemelten von gedachten Eberhard ermordeten Grafen Hartmans halten: Von den gleichbemelten Grafen scheinen Hartman, Rudolff und Wernher mit oder nach einanderen am meisten an den Regierungs-Geschäfften Antheil gehabt zuhaben, und sollen die Grafen A. 1363. Burgdorff, Thun und Oltingen den Hertzogen von Oesterreich verpfändet, A. 1370. ein Theil der Gerichten zu Großweil verkaufft, und in gleichem Jahr mit der Stadt Bern Streitigkeiten gehabt haben, welche auf einer Zusamenkunft zu Bolligen haben solle abgethan werden, welche aber nicht in Stand kommen, weilen die Gesandte von Bern sich eines heimlichen Auffsatzes besorget, und die von Bern deßwegen auch einen heimlichen Anschlag auf Thun gemacht, welcher aber auch hinderhalten worden. A. 1371. halffen sie zwahr einige geraubte auf das Schloß Falckenstein gebrachte Waaren erledigen, aber folglich selbige auch wieder unter sich und ihre Helffer vertheilen; A. 1375. ward von dem Grafen die Stadt, Schloß und Graffschaft Thun an die Stadt Bern versetzt. Den Einfall der Engelländer in das Aergäu A. 1375. sollend dem Vermuthen nach, der Graf von Kyburg, und sein Schwager Graf Rudolff von Nydau selbige bey dem Hauenstein wohl haben abhalten können, wann selbige der Stadt Bern, und der benachbahrten Landschaft nicht mißgünstig gewesen wären; nachdem auch der Graf von Nydau in der Stadt Büren von den Engelländern erschossen worden, nahme ersagter Grafen von Kyburg und der von Thierstein, als dieses letztern Grafen Schwester Ehemänner seine Graf- und Herrschaften in Besitz, und nöthigten auch den Bischoff von Basel, der Nydau zu seinen Hauden genohmen; mit Gewalt auch selbiges ihnen abzutretten: Weilen sie aber für ihren gedachten Schwager viel Schulden zubezahlen hatten, und auch sie in grossen Schulden steckten, versetzten sie A. 1376. die Grafschaften Nydau und Büren dem Ertz-Hertzog Leopold von Oesterreich, nahmen A. 1377. auch den auf der Herrschaft Arberg gestandene Pfand-Schilling von der Stadt Bern ein, verkauffren auch in gleichem Jahr die zerschleifte Stadt Altreü, die Dörfer und Twing von Bettlach, Selzach ꝛc. an einen Burger von Solothurn, und reisete einer mit dem vorgeschossenen Gelt in

die Lombardey, in Hoffnung Reichthum zuerwerben, kam aber auch mit Verlurst des mitgenohmenen Gelts zuruck: A. 1382. machte der Graf von Kyburg zwahr einen verrätherischen Anschlag die Stadt Solothurn zu überfallen, nachdem aber selbiger entdeckt worden und fehlgeschlagen, hat er doch die Persohnen, welche er vor dem Thor angetroffen, erschlagen, und das gefundene geplünderet; weilen nun auch in Erfahrung kommen, daß zu gleicher Zeit auch die Städte Thun und Arberg überfallen werden sollen, als warden auch die übrigen Eydgenossen zur Hilff gemahnet, und folglich hat man A. 1383. bald täglich auf einandern gestreifft, und viel Schaden allseithig verursachet, innert solcher Zeit auch die Städte Bern und Solothurn, mit Hilff der übrigen Eydgenossen die Stadt Burgdorff, darin Graf Werner sich aufgehalten, und bey erhaltenen Anstand wider Versprechen Volck in selbige gebracht; in die sechs Wochen lang belageret, und ersagte beyde Städte, auch den Grafen und ihren Helfferen die Schlösser Buchegg, Grünnenberg, Friesenberg, Schwanden, Grimmenstein, Schweinsberg, Trachselwald, ꝛc. weggenohmen und theils zerstöhret, auch sollen sie an dem Hag zu Rotenbach mit Verlurst abgetrieben worden seyn, bis letstlich durch Vermittlung der übrigen Eydgenossen den 17. Aprilis, A. 1384. ein Frieden erfolget, und krafft desselben der Stadt Bern nicht nur das Schloß und die Stadt und Graffschaft Burgdorff eingeraumet, sondern auch alles das Recht, welche die Grafen annoch an die Stadt, Schloß und Graffschaft Thun gehabt, überlassen worden, hingegen die Stadt Bern denen Grafen 37800. oder, nach anderen; 40000. Gulden bezahlt, und diesere Grafen auch A. 1385. zu ihren Burgeren angenohmen hat. Die obbemelte Gräfin Anna gebührtig von Nydau gebahr Ego und Berchtold, welche erstlich unter der Vormundschaft ihrer Mutter und ihres Vatters Bruder Graf Werners gestanden; diesere Gräfin auch im Namen ihrer Söhne vergabete A. 1383. die Kirch Affholteren an das Stift Frienisberg, verpfändete die der Gräfin von ihrem Schwager dem Grafen von Thierstein A. 1379. versetzte Graffschaft Bipp Anno 1385. Hertzog Leopold von Oesterreich, und verkauffte A. 1399. oder 1400. die Herrschaft Signau an Bern: Eberhard soll von A. 1393. bis 1397. Probst

des

des Stifts S. Ursi zu Solothurn gewesen seyn; beyde Brüderen Graf Ego und Berchtold verkaufften A. 1402. die Gericht zu Großweil, Ingweil, Heinisweil, Beckingen und Rütschelen ꝛc. an die Stadt Burgdorff; obiger Hertzog Leopold von Oesterreich soll die Graffschaft Bipp A. 1405. dem Graf Egoni wieder verpfändet, und dieser seine an Bipp, Ehrlispurg und Wietlispach gehabte Recht denen Städten Bern und Solothurn A. 1406. und auch seine Recht an Neu-Bechburg und Friedau der Stadt Bern A. 1410. geschenckt haben; nach anderen aber seine Recht an Nieder-Bipp A. 1406. Conrad von Lauffen verpfändet, und die Stadt Bern und Solothurn selbige von dieserem eingelößt haben: Beyde Grafen sollen auch noch dem Concilio zu Costantz A. 1415. beygewohnet haben, und hernach ohne Leibs-Erben, und zwaren Ego der letste dieses Namens und Geschlechts gestorben seyn: Welchem noch anzufügen, daß einige noch einer Tochter des obbemelt ermordeten Grafen Hartmans Anregung thun, Namens Catharina, welche an Graf Albrechten von Werdenberg verheyrathet worden seyn, und nach seinem Tod alle die Landschafft von Bargen bis an den Einfluß der Zihl in die Aren, und auf der andern Seithen bis nach Neustatt A. 1367. Graf Rudolffen von Nydau verkaufft haben solle. Stumpff *Chron. Helvet. lib. IV. cap.* 49. *lib. V. cap.* 29. 30. *lib. VI. cap.* 33. *lib. VII. cap.* 23. 31. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Münster *Cosmogr. lib. III. cap.* 270. Pantaleons Heldenb. *P. II. pag.* 640. Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann. Guilliman. rer. Habspurg. lib. VI. cap.* 2. *lib. VII. cap* 7. - 10. Lang *Theol.* Grund-Riß *P. I. pag.* 640. 1090. Herrgott *Histor. Diplom. Gent. Habsb. Tom. I. lib. I. cap.* 9. *lib. V. cap.* 1. - 4. *lib. VI. cap.* 3. Nuos *de Jur. Advocat. Monast. Rhenovienſ. pag.* 7. 10. 15.

Kyburg / Grafschafft

Diese Graffschaft hat den Namen von dem obbeschribnen bald in der Mitte derselben gelegnen Schloß Kyburg, und war ehemahls von einem grösseren Umkreiß, als die dermahlige Landvogtey dieses Namens, zumahlen nicht nur die Herrschaft und dermahlige Landvogtey Andelfingen, auch die Höfe Wald und Fischenthal ehemahls darzu gehört, sonder auch A. 1442. bey

der Ubergab derselben an das Hauß Oesterreich das Neü-Amt darvon für die Stadt Zürich vorbehalten, und A. 1678. das Dorf Glattfelden, und A. 1696. das Dörflein Tösriederen darvon der Landvogtey Eglisau einverleibet worden; nichts destoweniger machet selbige annoch einen grossen Theil des Gebiets der Stadt Zürich aus, erstreckt sich von dem Berg Hörndlj bis nach Oberglatt über 8. und von Balm bis Feürthalen über 9. Stund, und gränzet gegen Aufgang von dem gedachten Berg Hörndlj etliche Stund weit bis nach Feldi und Altikon an die Land-Graffschaft Thurgäu; gegen Mitternacht das sogenannte Enmere Amt an die Landvogtey Andelfingen, und das Aussere Amt an das Thurgäu, und an das Gebiet der Stadt Schaffhausen; gegen Niedergang dieseres Aussere Amt dem Rhein nach an gleiches Gebiet der Stadt Schaffhausen, das Sultzische und dermahlen Fürstliche Schwartzenbergische Kletgäu und das Stift Rheinau; und das Eñere und Untere Amt auch an das Gebiet der Stadt Schaffhausen, und die gleichfahls Zürichische Ober- und Landvogteyen Eglisau, Neü Amt, Rümlang, Dübendorff und Greiffensee, und gegen Mittag an die Zürichische Landvogtey Grüningen, und ein kleinen Bezirck an die Stift St. Gallische Graffschaft Toggenburg; es ligt auch die Stadt Winterthur und die Herrschaft Wülflingen inert dieseren Marcken. Diesere Herrschaft und Landvogtey wird dermahlen in 6. Theil oder Aemter, als den Oberen, Illnauer-Unter oder Nieder-Embracher-Eñer- und Ausser-Theil oder Amt getheilet, und finden sich in den vier ersteren viel Wießwachs, Aecker und Felder, und auch in den letsteren auch Wein-Gewächs, in dem Eñeren Theil nebst den Wiesen und Aeckeren auch mehreres, und in dem Ausseren Amt oder Theil meistens das beste Wein-Gewächs; es befinden sich in selbiger nachfolgende 48. Pfarr-Kirchen, und in jeder minder oder mehrere Dörfer, Dörflein und Bauren-Höf; und sind solche Pfarren zu Altikon, Altorff, Baßerstorff, Bauma, Berg am Irchel, Benken, Brütten, Dägerlen, Dietliken, Dynhart, Ellg, Ellikon an der Thur, Ellsau, Embrach, Feltheim, Feürthalen, Flaach, Hittnau, Illnau, Kloten, Kyburg, Lauffen, Lindau, Luffingen, Marthalen, Nefftenbach, Ober Winterthur, Pfäffikon, Pfungen,

Riken-

Rikenbach, Rorbas, Rußikon, Schlatt, Seen, Sönzach, Sternenberg, Tättlikon, Töss, Trülliken, Turbenthal, Volketschweil, Wallisellen, Wangen, Wildberg, Wisendangen, Wyla, Wyslingen und Zell, auch sind noch verschiedne Dörfer, Dörflein, und Bauren-Höf Pfarr-genößig in 11. Pfarren ausserr der Graffschaft; wie das mehrere bey jeder Pfarr absonderlichen Articul zu finden ist: Es werden auch über 80. Burgen, Schlösser und Edel-Sitz gezeiget, welche in der Graffschaft hin und wieder, und nun wie obbemelt gegen 70. in einer guten Meil um das Schloß Kyburg sich befunden haben, und diesere letstere meistens von der Grafen Dienstleuthen bewohnet worden seyn sollen: Die meisten darvon sind abgegangen, doch haben auch noch an verschiednen Orten, Städt, Stiffter, Geschlechter, Edelleuth, und andere, theils die Vogt-Recht, theils Niedere Gerichte, und zwahren zu Altikon, Berg am Irchel, Brütten, Dättliken Dietliken, Ellg, Ellikon an dem Rhein, Flaach, Greiffenberg, Hegi, Kyburg, Breiten Landenberg, Lauffen, Luffingen, Martalen, Mörspurg, Nefftenbach, Nürenstorff, Ottenhausen, Pfungen, Rudolfingen, Trüllikon, Tüffen, Uwisen und Werdegg, darunter auch die Stadt Zürich selbst einige durch ihre Amtleuth, Obervögt und Gerichts-Herren absonderlich verwalten lasset, und von welchen auch bey jederem absonderlichen Articul das mehrere nachgesehen werden kan:

Diesere Graffschaft hatte erstlich ihre eigne Grafen, von welchen gleich hievor ein eigner Articul befindlich; nach deren Abgang selbige, wie auch dort angemerckt worden A. 1264. an Graf Rudolffen von Habspurg, nachmahligen Kayser, komen, desse Nachkommen die Hertzogen von Oesterreich selbige besessen, und A. 1331. Eberhard von Eppenstein, und A. 1381. Johannes von Bonstetten zu Landvögten dahin verordnet, bis A. 1415. da Kayser Sigmund selbige dem widerspänigen Hertzog Friederich ab- und zu des Reichs Handen eingezogen; immittlest aber hat Hertzog Leopold sie 1384. und 1386. Graf Diethelm und Donaten von Toggenburg verpfändet, und übergeben, und haben die Eydgenossen während des mit dem Hauß Oesterreich geführten Krieg A. 1386. und 1389. schädliche Streiff-

Reisen

Reisen in die Graffschaft gethan: Selbige ist A. 1402. durch einen zwischend des ersten obbemelten Grafen Sohn Graf Friederich von Toggenburg, und des letsteren Tochter Cunigund, welche an Graf Wilhelm von Montfort und Bregentz vermählet gewesen; getroffnen Verglich dieseren letsteren zu Theil worden, welche sie auch besessen, und haben während solchem Besitz A. 1405. die von Appenzell die Graffschaft durchgestreifft, auch A. 1408. die von Schweitz zu Hilff deren von Appenzell ein Streiff in selbige gethan, und das Schloß eingenohmen, aber nicht lang behalten mögen: Und A. 1412. haben die von Zürich bemelten Graf Wilhelm von Montfort und Bregentz wegen Gefangenhaltung ihres Burgers Hermans von Himweil, auf einer Schweins-Jagd auch weggenohmen, und folglich beyde gegen einanderen wieder ledig gelassen worden. Kayser Sigmund hat A. 1424. zu fünff mahlen Gelt von der Stadt Zürich empfangen, und ihro die Graffschaft verpfändet, auch bewilliget, daß sie ersagte Gräfin Cunigund von Montfort, ꝛc. ihre daran gehabte Ansprach ablösen möge, welches auch in gleichem Jahr geschehen, und sie in Besitz derselben kommen, ihren auch noch von gedachten Kayser A. 1433. noch mehrers an den Schloß-Bau verwandtes Gelt zu dem vorigen geschlagen, und bewilliget das von der Graffschaft Versetzte einlösen zumögen; in dem zwischend der Stadt Zürich und den Eydgenossen entstandnen Krieg haben die Stift St. Gallische Völcker A. 1440., und einige Eydgenossen A. 1444. einen Einfall in die Graffschaft gethan, und darin viel Schaden verursachet; da immittlest die Stadt Zürich bey deren bey dem Hauß Oesterreich gesuchten Hilff A. 1442. die Graffschaft Kyburg, mit Vorbehalt des sogenannten Neuen-Amts, demselben wieder abgetretten, als aber folglich der Oesterreichische in der Stadt Zürich gelegne Zusatz viele Gelter von der Stadt und einigen Burgeren aufgenohmen und verbraucht, und um die Wiederbezahlung derselben viel Streitigkeit erwachsen, hat letstlich Hertzog Sigmund von Oesterreich A. 1452. darfür die Graffschafft wiederum an die Stadt Zürich abgetretten, welche auch selbige seither in Besitz behalten, und durch seit A. 1536. auf 6. Jahr gesetzte Landvögt verwalten lassen, auch die A. 1525. und A.

1645. in selbiger entstandne Empörungen ohne schädliche Folgen gestillet. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 30. Rahn Eydgenöß. Geschicht Beschr. *ad dict ann.* Es befinden sich von denen daselbstigen Landvögten erwehlet

Anno		Anno	
1424.	Johannes Schwend, der jünger.	1613.	Melchior Maag.
1443.	Oswald Schmid, von der	1619.	Hans Balthasar Bodmer.
	Herrschafft Oester. und	1622.	Hans Heinrich Müller.
1452.	Von der Stadt Zürich.	1628.	Hans Rudolff Rahn.
1461.	Heinrich Stapffer.	1634.	Georg Grebel.
1468.	Felix Schwartzmurer.	1640.	Hans Rudolff Wolff.
1487.	Felix Brenwald.	1646.	Hans Heinrich Waser.
1489.	Rudolff Escher.	1652.	Hans Wilhelm Wolff.
1490.	Johannes Stucki.	1657.	Hans Heinrich Rahn.
1498.	Johannes Waser.	1663.	Andreas Schmid.
1505.	Felix Schmid.	1669.	Heinrich Escher.
1507.	Jacob Stapffer.	1675.	Hans Rudolff Ulrich.
1511.	Rudolff Steinbrüchel.	1681.	Beat Holtzhalb.
1517.	Conrad Engelhard.	1687.	Hans Heinrich Hirtzel.
1524.	Hans Rudolff Lavater.	1688.	Hans Jacob Escher.
1536.	Heinrich Rahn.	1693.	Hans Conrad Heydegger.
1542.	Bernhard von Cham.	1699.	David Holtzhalb.
1548.	Itel Hans Thummeisen.	1705.	Hans Rudolff Escher.
1554.	Andreas Schmid.	1711.	Hans Hartman Meys.
1560.	Heinrich Thomman.	1717.	Hans Caspar Escher.
1566.	Matthias Schwerzenbach	1723.	Hans Jacob Holtzhalb.
1570.	Hans Lux Escher.	1729.	Hans Wilpert Zoller.
1578.	Caspar Thomman.	1735.	Hans Jacob Leü.
1584.	Hans Ziegler.	1741.	Heinrich Escher.
1590.	Heinrich Holtzhalb.	1747.	Salomon Hirtzel.
1595.	Leonhard Holtzhalb.	1753.	Johannes Escher.
1601.	Hans Ulrich Wolff.		
1607.	Hans Jacob Holtzhalb.		

Siehe auch Rybberg.

Kyburg. Capitul.

Eines von den 9. Capitlen, in welche die Pfarrer und Kirchen Diener auf der Landschafft Zürich eingetheilt sind, welches vor diesem das Unter-Wezikomer Capitul genennt worden, und darin die Pfarren Fehr- und Münch-Altorff, Dübendorff, Fällanden, Greiffensee, Hittnau, Illnau, Kyburg, Lindau, Mur, Pfäffikon, Rußikon, Schwerzenbach, Volketschweil, Uster, Wangen und Wyslingen gehören; und in welchem zu Decanis erwehlt worden:

Anno		Anno	
1519.	Heinrich Schram, Pfarrer zu Maur.	1630.	Felix Balber, Pfarrer zu Uster.
1525.	Heinrich Schwerter, Pfarrer zu Maur.	1664.	Gotthard Zeller, Pfarrer zu Wildberg.
1532.	Adrian Wirt, Pfarrer zu Altorff.	1680.	Hans Jacob Balber, Pfarrer zu Pfäffikon.
1563.	Cyrill Nußbeerli, Pfarrer zu Rußikon.	1691.	Hans Caspar Heydegger, Pfarrer zu Volketschw.
1564.	Johannes Schmid, Pfarrer zu Dübendorff.	1698.	Rudolff Steinbrüchel, Pf. zu Volketschweil.
1606.	Wolffgang Rickenmann, Pfarrer zu Wangen.	1708.	Wilhelm Frey, Pfarrer zu Uster.
1618.	Hans Jacob Widerkehr, Pfarrer zu Fällanden.	1722.	Heinrich Keller, Pfarrer zu Maur.
1621.	Andreas Herter, Pfarrer zu Wyslingen.	1742.	Felix Rüscheler, Pfarrer zu Wyslingen.

Kyburger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1498. des grossen Raths worden.

Kyburt.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Jacob A. 1748. Rathsherr worden und noch ist.

Kyburz.

Ein Geschlecht in dem Bernerischen Amt Thun, aus welchem Abraham A. 1737. Pfarrer zu Bümpliz, und von 1746. bis 1750. zu Schwarzenegg gewesen, und

Catechetische Kinder Bibel.

Histori-Kinder-und Bett-Bibel.

Kirch-und Bibel-Histori.

Ob Tantzen, Spielen und andere dergleichen Lustbarkeiten unter die Mittel-Ding gehören?

Heidelbergischer Catechismus in einem kurtzen Begriff.

Aufforderung und Handleuthungen zu einem wahren Christenthum.

Heutige Verfolgung der Evangelischen in Oesterreich ob der Ens, Steyrmarck, Cärnthen, Ungaren und Litthauen.

Das entdeckte Geheimnuß der Boßheit in der Brügler Sect.

Beschreibung was sich seit A. 1752. mit den Separatisten und Wiedertäufferen in dem Canton Basel und zu Genff zugetragen.

Zehen Trachten von einer Frucht-bringenden Gesellschaft für diejenige, die darin Geschmack finden.

Vier Gespräch von der Gottseligkeit.

Theologia Naturalis & experimentalis, auf die Verrichtungen der Einwohneren der Schweitzerischen Gebirgen.

Schweitzerisches Artzney und Kräuter-Büchlein.

Das stäts bettende Hertz eines Christen.

Christlicher Zeit-Vertreib.

Trost Büchlein in allerhand Trübseligkeit.

Der kluge Hauß-Vatter.

Den in Baden, Schreiben und Betten wohl unterrichtete Stadt-und Landmann.

Die kluge Vernunfft-und Schrifftmäßige Kinder-Zucht.

Knecht-und Mägden-Bibel.

Die wahre Sabbats-Feyr.

Vorbereitungs Predig zu würdigem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

Predig von Verläumbdungen, über Prov. XVIII. 8.

Tugend-und Laster-Calender.

Süsse und lautere Milch für die jez gebohrne Kinder.
Milch-Speise für die Unmündige und Seüglinge.
Samlung der Lämmlein, in die Arme des Erz-Hirten.
Schriftmäßige Unterweisung, von dem Geheimnuß des H. Abendmahls.
Das Leben der Patriarchen.

Die erste in 8vò. und die meiste letstere in 12mò. zu verschiedenen Zeiten, und einige zu etlichen mahlen meistens zu Biel ꝛc. herausgegeben.

Hans Rudolff hat A. 1730. eine *Dissertation de Monte Libanon* zu Bern in Druck gegeben, A. 1739. Feld-Prediger unter dem Regiment Bettens in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1743. Pfarrer zu Diemtingen worden.

Kyd / oder Kydt.

Auch Kidt, zwey Geschlechter in dem Land Schweitz, die einandern nichts angehen, und darvon das einte in dem Ried Wasser Viertel seinen Ursprung aus dem fürnehmen Schottländischen Geschlecht Keith herleithet, und danahen eigentlich Keith heissen soll; aus selbigem kam Georg aus Schottland A. 1430. in diesere Land, und setzte sich zu Schweitz, und war Hauptmann in des Hertzogen von Savoy Diensten, desse Sohn Georgius Adrian aber A. 1470. des Land-Raths zu Schweitz worden, und ein Vatter gewesen Werni, der als Bischöfflicher Costantzischer Rath und Obervogt zu Bischoffzell A. 1540. gestorben: Dessen einter Sohn Hieronymus A. 1573. Probst des Stifts S. Pelagii zu Bischoffzell, und der andere Adrian Vogt zu Weinfelden worden, und hinterlassen Georgium, der das Land-Recht zu Schweitz erneueret, und des Land-Raths worden, A. 1625. gestorben, und gezeüget Anastasium, der Zeughert und des Land-Raths worden, auch Hauptmann in Hertzoglichen Savoyischen Diensten, und Ritter des Ordens SS. Mauritii und Lazari gewesen, und A. 1645. eine schöne Capell, für ein A. 1642. in der grossen Brunst zu Schweitz unverletzt geblieben seyn sollendes Crucifix, auf dem Fried-Hoff in dem Flecken Schweitz erbauet, und zu seiner und seiner Nachkommen Begräbnuß gewiedmet: Er starb A. 1647.

und

und hinterließ Johannem und Johann Frantz, darvon der erstere Hauptmann über ein Frey-Compagnie in Hertzoglichen Savoyischen Diensten, auch Ritter worden, A. 1660. Ablaß von Rom für gedachte Capell ausgewürckt, und A. 1680. in der Stadt Bire in Piemont, da er in einer Zerwürffnuß gemeiner Leuthen Frieden schaffen wollen; erstochen worden: der andere wurde auch Zeugherr und des Land-Raths zu Schweitz, bekam nach Absterben seines gedachten Bruders seine Frey-Compagnie, und ward auch Lieutenant der Eydgenößischen Leib-Garde in Hertzoglichen Savoyischen Diensten; ward auch Ritter des guldenen Sporens, und des Ordens SS. Mauritii und Lazari, und ist A. 1702. gestorben. Von seinen drey Söhnen ward Josephus Antonius Nazarius Groß-Major unter seines Bruders Regiment in des Hertzogen von Savoy Diensten, auch Ritter des Ordens SS. Mauritii und Lazari, hat sich sonderlich in der Belagerung von Montmeillan A. 1705. und dem Entsatz von Turin, A. 1706. dapffer bezeiget, und ist A. 1708. gestorben; der andere Marcus Rudolphus bekam gleichen Ritter-Orden, und den Tittul eines Grafen von la Flechiere, ward auch Obrister in des gedachten Hertzogen, und hernach Königs von Sicilien und Sardinien Diensten, hat sich auch bey vielen Anläsen, und sonderlich den gleich gedachten hervorgethan, und hat A. 1730. zu Cagliari in Sardinien das Leben geendet; der dritte Frantz Friederich bekam A. 1685. seines Vatters Frey-Compagnie in des Hertzogen von Savoyen Diensten, ward A. 1702. Fehndrich von desselben Eydgenößischen Garde-Compagnie, und um gleiche Zeit Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Reding; er nebst seinen beyden obbesagten Brüderen thaten mit 300. Mann den 15. Julij, A. 1704. aus der belagerten Stadt Montmeillan bey heiterem Tag einen Ausfall, überrumpleten eine feindliche Batterie, vernagleten die darauf befundne Canons, und warffen sie von der Höhe hinunter in Montmeillan, verbrenten auch in dem Französischen Läger viel Zelten, und erschlugen ein ziemliche Anzahl von den Feinden, er ward aber darbey mit beyden Brüdern verwundet, wegen solcher dapfferen That aber von dem Hertzog mit einem eigenhändigen Danck-Schreiben beehret: Er bekam A. 1706. obbemeltes Regiment, und hat sich auch bey dem Entsatz von Turin A.

1706. hervor gethan : A. 1707. aber wolte er mit seinem Regiment nicht in Franckreich in dem vorgenohmenen Zug vor Toulon, als den Bündten zuwider ; einrucken, gab auch A. 1709. den Dienst und das Regiment auf ; ward folglich A. 1722. des Land-Raths, und hat A. 1733. nebst seinem Sohn ein neues Regiment in Königlichen Sardinischen Diensten angeworben, und ist Anno 1736. zu Algeri in Sardinien gestorben, hinterlassend Frantz Joseph Friederich, der A. 1699. gebohren, 1715. Fehndrich in gleichem Dienst, unter dem Hackbrettischen Regiment, und A. 1717. Lieutenant worden, auch währenden Kriegs in Sicilien bey den Belagerungen der Cittadellen von Messina, und vielen anderen Kriegs-Anläsen gute Dienst geleistet, und in gedachter Belagerung verwundet worden, hat auch den A. 1719. in Sicilien geschlossnen Frieden dem König Victori Amadeo überbracht, und ist ihme aufgetragen worden die Schatz-Gelter aus Sicilien nach Neapoli zu bringen, welches er auch glücklich verrichtet : Er ward A. 1724. Fehndrich, und 1731. Lieutenant des Königs von Sardinien Eydgenößischen Leib-Garde, A. 1732. Ritter des Ordens SS. Mauritii und Lazari, A. 1733. zugleich Obrist-Lieutenant unter seines Vatters Regiment, A. 1736. des Land-Raths zu Schweitz, A. 1737. Obrist und Hauptmann gedachter Leib-Garde mit einer Lebens-länglichen Pension von 3000. Piemonteser Pfunden, und A. 1754. der erste von 33. von dem König ernennten Brigadieren.

Das andere Geschlecht Kyd gehört in das Neü-Viertel, und waren aus selbigem Werner A. 1282. ein Zeug in einem Kauff-Brieff, Heinrich A. 1444. zu Wollrau umkommen : Melchior ward des Land-Raths, und A. 1570. Landvogt zu Utznach : Balthasar Sibner des Neüen-Viertels A. 1586. und ward Gesandter zu Besiglung der A. 1582. zu Solothurn mit König Henrico III. von Franckreich errichteten Bündnuß zu Pariß, und zu Beschweerung der mit König Philippo III. von Spannien A. 1588. geschlossnen Bündnuß nach Meylland ; einer gleiches Namens ward Hauptmann, Ritter und des Land-Raths, auch Land-Seckelmeister von A. 1598. bis 1608. und Sibner des Neüen-Viertels A. 1623., Melchior ward des Land-Raths A. 1625. und Sibner des gedachten Viertels, A. 1659. auch Gesandter

auf

auf der Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung. Sein einter Sohn Johann Balthasar ward A. 1655. Hauptmann in des Hertzogen von Parma Diensten, und der andere Sohn Johann Leonhard ward A. 1662. Landvogt auf Riviera, 1664. Commissari zu Bellenz, A. 1668. Landvogt zu Mendrys, und 1675. Hauptmann über ein halbe Compagnie in Königlichen Französischen Diensten; auch trat P. Dominicus in den Benedictiner-Orden in dem Kloster Einsidlen, und war A. 1646. Statthalter zu Pfäffikon.

Kyffer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1342. Zunftmeister worden.

Kym.

Aus dieserem Geschlecht war Johannes A. 1470. Lands-Hoffmeister des Stifts St. Gallen.

Kyman.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1582. Ober-Spittalmeister, 1591. Mushaffen-Schaffner, A. 1598. Landvogt zu Arburg, und 1605. Stifts-Schaffner zu Zoffingen, und Hans Jacob A. 1645. Landvogt zu Wifflispurg worden.

Kymenhoff.

Ein Hof auf der Höhe ob Embrach, in der Pfarr Embrach, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Kyß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1520. Zunftmeister worden.

Kysten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bischoffzell, und den Niedern Gerichten von Oetlishausen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

L.

L.

Laab.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Christoff des Raths, A. 1596. Landvogt im Thurgäu, und A. 1624. Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnung gewesen.

Laag.

Ein Hauß und Güther in dem Bezirck der Gemeind Dörfflingen, in der Zürichischen Landvogtey Andelfingen, das in die Stadt Diessenhoffen Pfarr-genößig.

Laax.

Solle nach Tschudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1299. ehemahls ein grosse Graffschaft in den Graubündten gewesen seyn, und an dem Wasser Lanquart angefangen haben, und weiters gegangen seyn, bis auf den Septmer bey St. Peter, von dannen zu Blatten, Mesella, von danen zu Furkel, von danen auf Agron, von dannen zu dem Grute auf Luggemain, von dannen auf den Grispalt, von dannen auf den Wäschen, von dannen auf Turckel, von dannen an die Feste Wartenstein bey Pfäffers, und von dannen bis wieder an die Lanquart, da sie in den Rhein gehet, und hatten das Bischthum Chur, die Stifter Pfäffers und Disentis, auch etliche Freyherren und Edle daselbst ihre Rechte; sonsten aber ware sie des Reichs, und soll selbige Kayser Rudolphus I. in gedachtem Jahr seinen Kinderen zu erblichen Besitzung gegeben haben: dermahlen aber ist Laax ein nicht gar grosses Gericht, welches einen Theil des Hochgerichts Waltenspurg in dem Oberen Grauen Bund ausmachet, obgleich es durch das Hochgericht Gruob von dem Hochgericht Waltenspurg abgesönderet ist, zumahlen Laax zwischend Flums und Sagens auf der Anhöhe des Bergs gelegen; es gehöret auch in dieseres Gericht die Nachbarschaft Siffis oder Siviein, welche auf der andern Seithen des Rheins gegen über liget, und den dritten Theil des Gerichts Laax ausmachet; dieses Gericht hat an dem Hochgericht Waltenspurg 3. ein

halben

halben zwölffer Antheil, hat ein eignen Amman und 12. Richter in Civil-Sachen, und in Malefiz-Fällen werden aus dem Gericht Schlöwis drey oder mehrere Richter zugezogen; es schickt auch einen Botten auf die Gemeine, und des Obern-Bundes Bunds-Tage: Dieseres Gerichte stuhnde ehemahls auch unter den Frey-Herrn von Vaz, und kam hernach an die Grafen von Werdenberg, unter welchen doch die Landleuth schon viel Freyheiten gehabt haben müssen, weilen sie schon vor alten Zeiten die Freyen von Laax, (il Cumün dals Libers) genennt worden, und haben selbige A. 1424. auch noch von Graf Rudolff von Werdenberg seine daselbst gehabte Rechte um 300. Gold-Ducaten völlig an sich erkaufft, und sich also völlig befreyet; das Gericht ist Catholischer Religion, und Rumanscher Sprach. Sprecher *Fallas Rhat. pag.* 203. 204. Siehe auch Lags.

Labach

Auch Leimbach, ein Dörflein in der Pfarr Sulgen, in den Niedern Gerichten Bürglen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Labadie.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes von A. 1659. bis 1705. Pfarrer daselbst gewesen.

Labehürlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1490. Rathsherr worden.

Labergement.

Ein Dorf in der Filial-Pfarr Rances, in dem Bernerischen Amt Yverdun.

Von Labhart.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, aus welchem Hartman A. 1414. in hohem Ansehen in der Stadt Solothurn gestanden.

Titus Labienus.

War C. Julii Cæsaris Legatus oder dermahliger General-Lieutenant

bey dem Zug in Gallien, und sonderlich bey dem Treffen und Niederlag der Helvetiern, von deren unter dem Articul *Cæsar* das mehrere nachzusehen.

Labinum siehe *Lavin.*

Sur Lac.

Ein Nachbarschäftlein in der Gemeind Selva plana, in dem Oberen Engadin ob Fontana Merla, in dem Gottshauß Bund.

Lac.

Welche See mit dieserem in Französischer Sprach ein See bedeutenden Wort angedeutet werden, sind unter ihren haupt-Namen zusuchen, als Lac de joux, bey Joux &c.

Lach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Adam A. 1555. des grossen Raths worden.

Lachem.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1497. des grossen Raths, und A. 1501. Jung Raht worden.

Lachen.

Bey der Lachen, einige Häuser in der Pfarr Kerzers, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Kriens, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ad Lacum, ein grosser Flecken an der Mittägigen Seithen des Zürich-Sees, in der Schweitzerischen Landschaft March, allwo das Rahthauß, auf welchem die Raht und Gericht dieser Landschaft besamlet, und auch zu nächst ob dem Flecken unter einer Linden auf einer grossen Matten die Lands-Gemeind dieser Landschaft jährlich versamlet wird; es ist daselbst ein schöne grosse Pfarr-Kirch mit einem dicken Thurn, und zwey Filial-

Capel-

Capellen, eine in dem Flecken und eine auf der Allment, und wird der Pfarrer und die zwey Capplön von der Gemeind daselbst erwehlet, und gehören in das Rapperschweiler Capitul: es lauft durch den Flecken der sogenannte Spreitenbach, der zun Zeiten gar ungestüm und wild wird, und grossen Schaden thut: Es gehet dardurch ein starcker Paß in und aus Graubündten und Italien, und befinden sich danahen daselbst viel Wirtshäuser, auch ein Schiflände und Sust oder Kauffhauß, und nehmen gewohnlich die Reisende, welche von Zürich den See hinauf kommen und dort anländen, daselbst Pferd bis nach Wesen: es wird auch nach der von Kayser Sigmund A. 1415. erhaltnen Begnädigung alle Dienstag daselbst ein Wochen- und den 6. Octobr. und am Dienstag vor Martini Jahr-Marckt gehalten: ein wenig ausserr dem Flecken auf der Allment stehet auch ein Kirch und Waldbruder-Hütten, dahin ein grosse Wallfahrt ist.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Walzenhausen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Bauren-Höfe in der Pfarr Straubenzell, und in der Pfarr Wittenbach, in dem Landshofmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Bauren-Höfe in der Pfarr Salmsach, und den Gerichten Romishorn; in der Pfarr Aadorff und Hohen und Niederen Gerichten, und in der Pfarr und Gerichten Roggweil, alle in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Lachenwald.

Ein Berg in der Pfarr Schinznach, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Lachenweid.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lacobrigi siehe *Latobrigi*.

Lacorna.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Colorina, in dem Mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Lac *Lactard.*

Ein klein Seelein in der Pfarr Lieu, in dem Bernerischen Amt Romainmôtier.

à Lacu.

Alexander, ward A. 1587. Ertz-Priester zu Lauis.

Lacupratum: siehe Seewys.

Auf der Lad.

Ein Berg-Gegne von etlichen Häuseren, in der Pfarr und Gemeind Wattweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, an den Gräntzen des Gasters, dardurch der Paß dahin gehet.

Ladberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Laden.

Ein Dörflein in der Pfarr Guggisberg, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Ein Dörflein auf dem Gestellberg, in dem Priorat Gestellen, und dem Zehnden Raron, in dem Land Wallis.

Ladener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1348., und einer gleiches Namens A. 1375. Rathsherr, und dieser A. 1383. Schultheiß zu Thun, und A. 1385. wiederum Rathsherr worden.

Auf Laderen.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Rühte, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind St. Jörgen, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Laderer.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Zacharias A. 1740. des grossen Raths, und A. 1741. Zunftmeister worden, und A. 1747. gestorben.

Ladhub.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wittenbach, und dem Stift St. Gallischen Land-Hofmeister Amt.

Ladinum.

Nennen die Engadiner in dem Gottshauß Bund die bey ihnen übliche Sprach, welche sonst auch Rumansch oder Romansch heisset.

Von *Ladne.*

Ein Geschlecht in dem Gericht Laax, in dem Oberen Grauen Bund, aus welchem Anshelm A. 1497. Amman der sogenannten Freyen von Laax gewesen, und die zwischend den Eydgenossen und den gedachten Bund damahls errichtete Bündnuß in Namen gedachter Freyen gesiglet hat.

Ladrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Ladstein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1490. Zunftmeister worden.

Lä.

Was nicht unter diesen Vorbuchstaben zufinden, kan auch unter dem Vorbuchstaben Le nachgesucht werden.

Ladür.

Ein Nachbarschafft, welche nebst Schnaus, dahin sie auch Pfarrgenößig; eine der 8. $\frac{1}{2}$ Nachbarschafften des Hochgerichts Gruob, in dem Oberen Grauen Bund ausmachet.

Läb.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1504. des grossen Raths gewesen.

Läbel.

Ein Dörflein in der Obern Rood, der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Läber.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eggisweil, in dem Bernerischen Amt Signau.

Läberberg / auch Leberberg.

Wird an einichen Orten, und sonderlich in dem Solothurner Gebiet der Berg Jura genennt, nach einiger Meynung, weilen derselbe an etlichen Orten eine Farb habe, die einer gekochten Läber gleichet. Scheuchzer Schweitz. Natur Gesch. *P. I. pag.* 186. von dem unter dem Articul *Jura* das mehrere zufinden; es wird selbigem auch etwann in gedachtem Solothurner Gebiet nur der Name

Läberen oder Leberen, Leberer,

beygelegt, und hat eine Landvogtey der Stadt Solothurn von selbigem ihren Namen die Landvogtey Läberen oder am Läberen, welche gegen Auffgang an das Obere Amt der Solothurnischen Landvogtey Flumenthal, gegen Niedergang an das Bernerische Amt Büren und Bischthum Basel, gegen Mittag an die Aren, und gegen Mittnacht wiederum an das Bischthum Basel, und die Solothurnische Landvogtey Falckenstein gräntzet; sie ist nicht gar groß, aber ein gar gut Frucht- und Mattland, und gehören in selbige allein die Pfarren Bettlach, Grenchen und Seltzach, und werden an den zwey letsteren Orten die Gericht gehalten; es hielte sich auch ehemahls in solchem Bezirck viel hoher und niederer Adel, als die Grafen von Straßberg, die Edlen von Schauenburg, Altreu, Grenchen, Durrach ꝛc. auf, und warden ehemahls die Einwohner auch etwann St. Ursen Knaben genamset, weilen das Stift St. Ursen zu Solothurn den Zehenden ꝛc.

allda

allda hat, oder weilen die Stadt Solothurn auch etwann St. Ursen Stadt genennt worden: A. 1354. verpfändete Graf Rudolff von Straßberg der Stadt Solothurn nebst anderen Orten auch Grenchen, und A. 1377. verkaufften die Grafen von Kyburg die zerschleiffte Stadt Altreü, auch Selzach, Bettlach mit Twing und Bann und aller Zugehörd Rudolff Sefried von Erlach einem Burger von Solothurn, welcher hernach A. 1383. seine daselbstige Rechte der Stadt daselbst auch käuflich übergeben; dieselbe hat hernach ein eigene Vogtey daraus gemacht, doch finden sich erst Vögte von A. 1432. und warden dieselbe bis zu End des XV. Seculi bald Vogt zu Grenchen, bald am Läberen, doch mehrers zu Grenchen genannt; seit geraumer Zeit und auch dermahlen werden selbige aus den kleinen Räthen genohmen, wohnen in der Stadt, und werden alle zwey Jahr um abgeänderet, und warden zu Vögten, oder Landvögten erwehlet:

Anno		Anno	
1432.	Claus Lerauwer.	1492.	Christian Schwaller.
1453.	Conz Plast.	1493.	Conrad Thoman.
1454.	Ulrich Brem.	1496.	Hans Lienhard.
1457.	Rude Vogt.	1498.	Hans Stölli.
1458.	Hans Brunner.	1501.	Ulrich Vogelsang.
1460.	Hemman Hagen.	1503.	Rudolff Gudelfing.
1461.	Cunzman Plast.	1505.	Niclaus Ochsenbein.
1462.	Claus Rot.	1506.	Heinrich Rigner.
1463.	Rude Vogt.	1507.	Hans Heinrich Winckelin.
1464.	Claus Rot.	1509.	Hans Wältmer.
1466.	Urs Helfauer.	1511.	Hans Jacob von Stal.
1466.	Hemman Hagen.	1513.	Ulrich Sury.
1475.	Benedict Eglin.	1514.	Hans Heinrich Winckelin.
1477.	Jacob Weiß.	1515.	Conrad Gluz.
1483.	Benedict Hugi.	1517.	Hans Wältmer.
1485.	Conrad Juncker.	1519.	Ulrich Immer.
1487.	Conrad Thoman.	1521.	Frantz Kalt.
1489.	Hans Kauffmann.	1523.	Rudolff Küeffer.

Anno		Anno	
1525.	Hans Wältmer.	1587.	Peter Brunner.
1527.	Urs Dürr.	1589.	Hans Arnold Obrist.
1528.	Hans Keyser.	1591.	Hans Jacob Hugi.
1529.	Hug Sury.	1593.	Benedict Pleüwer.
1531.	Hieronymus v. Luternau.	1595.	Frantz Knopff.
1533.	Hans Ochsenbein.	1597.	Niclaus Grimm.
1535.	Conrad Graf.	1599.	Urs Stoker.
1536.	Hans Hachenberg.	1601.	Urs Ruchti.
1537.	Urs Schwaller.	1603.	Wilhelm Schwaller.
1538.	Ludwig Kißling.	1605.	Werner Brunner.
1539.	Conrad Graf.	1607.	Benedict Gluz.
1541.	Bartli Stölli.	1609.	Hans Wilhelm Graf.
1543.	Hans Wallier.	1610.	Benedict Strodel.
1545.	Hans Scheydegger.	1611.	Hans Joachim Zurmatten
1547.	Marx Halbenleib.	1613.	Niclaus Schluop.
1548.	Hans Zimmerman.	1615.	Urs Sury.
1551.	Conrad Lerwer.	1617.	Johannes Dägenscher.
1553.	Michael Dürr.	1619.	Urs Schwaller.
1555.	Urs Ruchti.	1621.	Urs Brunner.
1557.	Hug Pflueger.	1622.	Heinrich Grimm.
1559.	Hans Zeltner.	1625.	Hieronimus Wallier.
1561.	Georg Habermann.	1627.	Hans Jacob Stoker.
1563.	Urs Byß.	1629.	Hans Jacob Brunner.
1565.	Rudolff Brunner.	1631.	Hans Jacob Aregger.
1567.	Steffan Schwaller.	1633.	Laurenz Gibelin.
1569.	Ulrich Vogelsang.	1635.	Johannes Küeffer.
1571.	Hans Schluop.	1637.	Benedict Hugi.
1573.	Peter Mansleib.	1639.	Johann Schwaller.
1575.	Wolffgang Frölicher.	1641.	Johann Victor Wallier.
1577.	Christian Lengendörffer.	1643.	Meinrad Byß.
1579.	Jacob Thomman.	1645.	Christoff Byß.
1581.	Ludwig Grimm.	1647.	Johan Wilhelm Zurmatten
1583.	Peter Sury.	1649.	Johann Jacob Aregger.
1585.	Georg Frölicher.	1651.	Johan Friederich Stoker.

Anno

Anno		Anno	
1653.	Christoff Tscharandi.	1711.	Victor Settier.
1655.	Niclaus Gluz.	1713.	Urs Gugger.
1659.	Hans Heinrich Wallier.	1715.	Joh. Georg Jos. Rudolff.
1661.	Peter Wallier.	1717.	Frantz Peter Wallier.
1663.	Johann Jacob Rudolff.	1719.	Wolfgang Greder.
1665.	Frantz Sury.	1721.	Peter Cälestin Besenval.
1667.	Johannes Schwaller.	1723.	Johann. Victor Joseph Schwaller.
1669.	Johann Victor von Arx.		
1671.	Wolfgang Vesperleder.	1725.	Johann Heinrich Daniel Gibelin.
1673.	Hans Jacob Sury.		
1675.	Benedict Gluz.	1727.	Urs Joseph Vesperleder.
1677.	Benedict Hugi.	1728.	Frantz Victor Buch.
1679.	Urs Jacob Schwaller.	1731.	Johann Georg Byß.
1681.	Johann Carl Grimm.	1733.	Urs Frantz Joseph Sury.
1683.	Frantz Victor Byß.	1735.	Johann Carl Grimm.
1685.	Johan Victor von Staal.	1737.	Ludwig Antoni Schwaller
1687.	Wolffgang Gibelin.	1739.	Friederich Jos. Christoff Tscharandi.
1689.	Johann Frantz Wallier.		
1691.	Frantz Jos. Peter Wallier.	1741.	Urs Joseph Wallier.
1693.	Frantz Joseph Gugger.	1743.	Johann Georg Gluz.
1695.	Antoni Aregger.	1745.	Johann Amanz Gugger.
1697.	Johannes Byß.	1746.	Johann Victor Joseph Byß.
1699.	Joh. Friederich von Roll.		
1701.	Jacob Joseph Wallier.	1748.	Urs Victor Joseph Vogelsang.
1703.	Hieronymus Sury.		
1705.	Joh. Victor Christoff Byß.	1750.	Frantz Carli Balthasar Grimm.
1707.	Johann Jost Roggenstil.		
1708.	Frantz Niclaus Schwaller.	1752.	Frantz Philipp Gluz.
1710.	Urs Victor Sury.	1754.	Joh. Joachim Dunant.

Haffner Soloth. Schau-Plaz P. II. c. 18.

Läbertös.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1337. und Rudolff 1405. Zunftmeister worden.

Läbhart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinzmann A. 1384. des grossen Raths worden.

Lädergerwer / siehe Ledergerwer.

Lägelj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1368. Großweibel, Vincenz A. 1402. Rathsherr, A. 1407. Landvogt zu Arberg, A. 1415. zu Arburg, und A. 1420. zugleich zu Lentzburg worden.

Auf dem Läger.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Eggisweil, in dem Bernerischen Amt Signau.

Lägerberg / Lägeren.

Ein hohes und raues Gebirg, welches sich in der Landvogtey Regensperg, in dem Gebiet der Stadt Zürich, bey Dielstorff anhebt, und nebend dem Wehnthal hinab bis an das untere Schloß und Brugg zu Baden, bey zwey Stunden erstreckt, und von einigen für den Anfang des Bergs Jura und Läberbergs gehalten wird; es ligt dermahlen darauf das Schloß und Städtlein Regensperg, und befindet sich auch auf der Höhe desselben eine weitaussehende Hoch-Wacht; ehemahls aber sollen auf demselben zwey Schlösser gestanden seyn, und zwaren das sogenannte Alte Lägeren auf dem Grat des Bergs, ob dem Dörflein Popelzen, und die sogenannte Hohe Lägeren, ob dem Dorf Otelfingen: Sie sollen der Sitz gewesen seyn der nun ausgestorbnen Frey-Herren von Lägeren, welche in Latein de Legria, Ligera, und Ligeratia genennt worden, von welchen Arnold A. 1246. als ein Zeug in einem Kauff-Brieff sich findet, Johannes A. 1310. und sein Sohn gleiches Namens, Ritter A. 1340. gelebt, und Heinrich A. 1366. Conventual in dem Stift Einsidlen gewesen: Sie waren Gutthäter der Klöstern Wettingen und Fahr,

und haben einige in dieserem letsteren ihre Begräbnuß. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 4. Bluntschli *Memor. Tig. pag.* 267.

Länder.

Ein Bauren-Hof bey dem Dorf Ueriken, in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ländi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Walter A. 1440. Zunftmeister, und Niclaus der letste Capellan S. Mauritii in der Krufft bey dem grossen Münster, hernach A. 1522. Pfarrer zu Zolliken, und A. 1532. zu Regenstorff, und A. 1536. Diacon der Kirch zum Grossen Münster worden.

Ländiken.

Einige Häuser in der Pfarr Wyslingen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Lähnen.

Häuser und Güther in der Obern und Untern Rood der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Längacher.

Hauß und Güther in dem Berger-Theil der Pfarr Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald. Siehe Lengacher.

Längengrund.

Ein Bauren-Hof in dem Twären Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Länggaß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Oberkilch, in dem Münster- oder S. Michaelis Amt, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Länggis.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Buoskirch, in dem Hof der Stadt Rapperschweil.

Längibold.

Inner und Ausser: Bauren-Höfe in der Pfarr Rot, und Landvogtey Habsburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Längmatten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Marbach, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Längmoos.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Marbach, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Länsberg.

Ein Berg in dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Länzligen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Läpffi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Frantz A. 1618. Zunftmeister, und A. 1621. Unter-Burgermeister worden.

Von Lähr.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Caspar A. 1543. und Hans Rudolff A. 1696. Obmann des Allmosen-Amts, und dieser letstere A. 1704. auch Zunftmeister worden; es warden aus selbigem auch etliche Pfarrer in und aussert dem Land.

Lärboden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Romoos, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Läringer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Frauenfeld, aus welchem Jacob A. 1537. Schultheiß Catholischer Religion allda worden.

Lätten.

Einige Häuser in der Pfarr Wipchingen, und der Obervogtey der IV. Wachten; und Bauren-Höf in der Pfarr Egg und Landvogtey Grüningen, und in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich; ein Bauren-Hof in der Pfarr Meggen, in der Lucernerischen Landvogtey Habspurg; auch ein Bauren-Hof in der Pfarr Eschenbach, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach; ein Berg zwischend Gebistorff und Birmenstorff, in der Graffschaft Baden, darauf figurirte Stein gefunden werden. Siehe auch Letten.

Lättenberg.

Ein Berg bey Tagmersellen, Reyden und Wykon, in der Lucernerischen Landvogtey Willisau; siehe auch Lettenberg.

Lätter / siehe Letter.

Läüffelfingen / siehe Leüffelfingen.

Läügelenbach / siehe Leügelenbach.

Laffrigen.

Ein Dorf in der Pfarr Suz, in dem Bernerischen Amt Nydau, an dem Bieler-See gelegen, da ein Niederlag des Weins, der von selbigen Enden nach Bern geführt wird.

Lager.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Burckhard A. 1372. Richter in dem Land gewesen: Meinrad kam in dem Schwaben-Krieg A. 1499. um das Leben: Heinrich nahm A. 1576. eine Compagnie unter dem Regiment Pfyffer in Königlichen Französischen Diensten, wider der Oberkeit Verbott, an, ward A. 1586. Landvogt zu Sargans, und auch einer der Eydgenößischen Gesandten, welche A. 1595. an König Heinrich IV. von Franckreich, wegen ausgestandnen Bezahlungen, geschickt worden, und welchen der König bey ertheilter Audienz wegen seines ungewohnt grossen Barts mit Verwunderung angesehen, und

ihme deßwegen ein besonderes Geschenck ertheilt. Tschudi Glarn. *Chron. pag.* 126. 346. 507. 526.

Lagger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Pfarr und Kirchgang Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Jacob A. 1638. Landvogt in dem Thurgäu, und A. 1647. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnung, und auch einige andere des Land-Raths worden.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1560. Christian A. 1575. und Antoni A. 1606. Meyer des Zehndens Gombs, und Johann Joseph A. 1744. und ein anderer gleiches Namens A. 1751. Dom-Herr zu Sitten worden, und der letstere auch Procurator Generalis daselbst ist.

Laggin.

Ein Thal mit guten Alpen, in der Pfarr Simpelen, gegen den Meyländischen Gräntzen, in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis.

Laghi.

Ein Geschlecht in dem Flecken Lauis, aus welchem Nicolaus Doctor Theol. gewesen, von dem Cardinal S. Carolo Borromeo einen guten Willen wegen seiner Gelehrte, und von demselben den Pfarr-Dienst der Kirchen S. Michaelis al Gallo in der Stadt Meyland erworben, und A. 1612. gestorben, und ein *Summa* der Gewissens-Fällen, und ein grossen *Tractat* von den alten und neuen Wunder-Wercken, welche sich wegen des Heil. Sacraments der *Eucharistiæ* zugetragen, in Druck gegeben, und Alexander A. 1584. Ertz-Priester zu Lauis worden, und einen zehen-jährigen Proces wegen der Immunitet seiner Stell führen müssen.

Lagler.

Ein Geschlecht in dem Arter Viertel, des Lands Schweitz, aus welchem Ulrich und Baltz A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen.

Lago.

Von solchem einen See in Italienischer Sprach bedeutenden Vorwort kan unter denen Orten Italienischer Sprach, wo See sich befinden; nachgesehen werden, als Lago di Lugano, bey Lugano, &c. doch ist allein anzumercken der sogenannte

Lago maggiore: oder Lang-See.

Welcher in Latein auch Lacus Verbanus genennt wird und den dermahlige Namen wegen seiner Länge und Grösse, mit welchen er viel andere, und sonderlich alle See in Italien übertrifft: bekommen haben mag; weilen selbiger in der Landvogtey Luggarus bey Magadino den Anfang, und den Fluß Tesin zu sich nihmet, und hernach zwischend beyden Seithen dieser Landvogtey in die vier Stund bis nach Canobio fortfliesset, da auf der einten Seithen einige Dörfer und die Flecken Luggarus, Ascona, Brisago, &c. auf der anderen aber die sogenannte Riviera di Gambarogno liget, und innert solchem Bezirck auch der Fluß Madia, und der, welcher aus dem Thal Verzasca hervor komt, sich darein ergiesset: Das übrige Ufer dieses Sees gehöret in den Kayserl. und Königlichen Sardinischen Staat von Meylland. Von diesem See ist ein Chorographia von Dominico Malanco A. 1590. und A. 1699. in 4tò. zu Meylland in Druck kommen.

Lagsch / siehe Lax.

Laimenthal / siehe Leimenthal.

Laimgådener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1491. Zunftmeister worden.

Lain.

Eine der vier Squadra in welche das Gericht Ober-Vaz, in dem Gottshauß-Bund eingetheilt ist.

Lala, oder *Lalay.*

Ein Ort ob dem Dorf Blonay, in dem Bernerischen Amt Vevay,

auf

auf einem Berg da sich ein Schweffel-Brunn findet, welcher für einige Kranckheiten gut seyn soll.

Lalden.

Ein Dorf an dem Fuß eines Bergs, unten an der sogenannten Ritte, in dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis.

Von *Laley.*

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Carolus A. 1512. Dom-Herr zu Sitten worden.

Lambelet.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem David Albrecht A. 1731. als Venner dem zwischend dem Bischoff zu Basel und der Stadt Biel durch Vermittlung der Stadt Bern zu Büren geschlossenen Verglich beygewohnet, und A. 1741. Burgermeister der Stadt Biel worden.

Lamberg, oder Lamberger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1579. Landvogt zu Uberstein, Heinrich A. 1586. Rathschreiber, A. 1588. Landvogt zu Rue, und A. 1593. Venner, und A. 1594. Rathsherr und Burgermeister worden, auch A. 1623. Gesandter einen Verglich zwischend den Landleuthen in dem Land Glarus vermittlen helffen; er war auch Ritter, und Johann ward A. 1588. Schultheiß zu Murten.

Lambert N. N.

War Königs Henrici IV. von Franckreich Rath und Supplications-Meister, ward von ihme gleich nach seiner Erhebung auf den Thron A. 1589. in die Eydgenosschafft geschickt, um nebst dem Ordinari Ambassadoren von Sillery zutrachten, die Eydgenossen zuvermögen, die seinem Vorfahren zugestandne Völcker auch ihme zu überlassen, und die Stadt Bern zu dem gemeinsamen Krieg gegen Savoyen zu verleithen. Zurlauben *Hist. Milit. des Suisses au Serv. de la France, Tom. V.*

Lambert.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes der erste General Procurator, A. 1544. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts, und A. 1546. und 1555. Sindic worden. Siehe auch *Lampert.*

Lambert.

Aus dieserem Geschlecht waren einige Hertzogliche Savoyische Gesandte in der Eydgenosschafft, und war Petrus Lambert, Herr von la Croix A. 1515. von dem Hertzog Carolo als Secretarius an die Eydgenossen geschickt, ihnen des Hertzogs Vermittlung zu der Wiedervereinigung mit der Cron Franckreich anzubieten, fande aber kein Gehör, und A. 1531. anerbotte er als Gesandter ein gleiche Vermittlung zu Befriedigung der unter den Eydgenossen entstandnen krieglichen Uneinigkeiten: Johann Caspar aus gleichem Hauß, auch Herr von la Croix war A. 1559. Hertzoglicher Gesandter in der Eydgenosschafft, und behandlete A. 1560. die Erneuerung der Bündnuß mit den Eydgenößischen Städt und Orten Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Solothurn, war auch einer der Gesandten, welche die Streitigkeit zwischend dem Hertzog und der Stadt Bern A. 1564. beylegen helffen: Auch war Hieronymus von Lambert, Herr zu Lambert, Croisette, &c. Hertzoglicher Gesandter in der Eydgenosschafft A. 1586. Wurstis Bas. Chron. *pag.* 605. 638. Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. pag.* 523. *Part. II.* 200. 214.

Lambien.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Zehnden Sitten, in dem Land Wallis, aus welchem Christian A. 1621. Groß-Castellan, und A. 1624. Panner-Herr, Adrian A. 1673. Landvogt zu Monthey, A. 1674. Groß-Castellan, A. 1682. Burgermeister zu Sitten, und A. 1684. Lands-Hauptmann worden. Ein Geschlecht gleiches Namens in dem Zehnden Brüg und Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1629. und Antoni A. 1659., 1667., 1675. und 1679. Castellan, und dieser letstere auch A. 1673. Landvogt zu Monthey von A. 1676. bis 1683. Zehnden-Hauptmann, A. 1680.

auch Lands-Hauptmann-Statthalter, und A. 1682. Landschreiber worden, und in dieserem letsteren Jahr eine Land-Cart der Landschafft Wallis heraus gegeben. Auch ward Johann Caspar A. 1697. und 1719. Castellan des Zehndens, und sein Sohn Antoni Capitaine-Lieutenant unter dem in Königlichen Spannischen Diensten gestandenen Regiment Beßler; auch ist Martin A. 1552. Dom-Herr zu Sitten worden.

Lambertus.

Von dieserem Namen finden sich Bischöffe zu Costantz und *Lausanne.*

Lamblingen / oder *Lamboing.*

Ein Dorf in der Pfarr Tessen, in der Bischöfflich Baselischen Herrschafft Tessenberg, allwo auch das Bernerische Amt Nydau etwas Gerichts hat.

Lamblinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Hans A. 1498. Burgermeister worden.

Von *Lamet.*

Antonius von Lamet, Herr zu Lamet, König Francisci I. von Franckreich Rath und Hofmeister, auch Ritter, war desselben Gesandter A. 1521. an die Eydgenossen mit denselben ein Bündnuß zuschliessen, welche er auch mit allen Städt und Orten, Zürich ausgenohmen; zu Stand gebracht, und A. 1523. auch noch ein Volcks-Auffbruch von Eydgenößischen Völckeren zu Diensten des Königs ausgewürckt.

Lamizza.

Ein Fluß, der das Kämifäger-Thal, oder Valle Vigezza, durchlaufft: wird von etlichen unbegründet in die Enertbirgische Eydgenößische Landvogteyen, und daß er sich unweit Luggarus in die Madia ergiesse; gesetzt, zumahlen ein solcher sich dieser Orten nicht befindet.

Lampart.

Lampart.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Otto das Städtlein Müllenen besessen, und da A. 1320. die von Gryers, Thun und Weisenburg ihme selbiges wegnehmen wollen, durch die Hilff deren von Bern in dem Besitz darvon geblieben. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 47.

Lamparter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem P. Henricus A. 1608. in die Jesuiter-Gesellschafft aufgenohmen worden, und nach und nach Philosophiæ und Theol. Professor der Collegiorum zu Amberg, Dillingen, Neuburg und Ingolstadt, auch der Böhmischen Provinz Rector worden, und den 14. Octobris, A. 1670. zu Augspurg gestorben, und in den Druck gegeben

Libram auream, oder Vertheidigung des Catholischen Glaubens wider Jacob Reihung.

Betrachtungen von der Gnade GOttes.

Das Leben des Jesuiten *Ludovici de Ponte.*

Stolam Gloriæ, oder Betrachtungen von dem Leben Christi, auf jeden Tag im Jahr. 12mò.

Aphorismos Spirituales.

Auch hat er übersetzt aus dem Italienischen in das Latein:

Thesaurum indeficientem, Blasii Palmæ. 16tò.

Ærumnas Christi. 4tò.

Caduceatorem pacis. 24tò.

Seraphinum Vincentii Carafæ.

Und aus dem Spannischen:

Opusculum S. Thomæ de moribus divinis atque internis, Blasii Palmæ 24.

Vitam P. Marcelli Mastrilli. 8vò.

Manipulum Spicarum ex libris Societatis. 16tò.

Witte Diarium biographicum, Alegambe Biblioth. Scrip. Soc. Jesu. Siehe auch *de Septimis.*

Lampenberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Bennweil, in der Vogtey Waldenburg, und dem Gebiet der Stadt Basel.

Lamperschweil und Lamprechtschweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, allda ehemahls ein Burg gestanden das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens.

Ein Dörflein in der Pfarr Wigoldingen, in den Niederen Gerichten Altenklingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Lampert, siehe *Lambert*.

Lamponex.

Ein Flüßlein in der Pfarr Grancy, in dem Bernerischen Amt Morges, welches sich in den Veyron ergiesset.

Lamprecht.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1495. Rathsherr, und A. 1511. Dreyherr worden.

la Lance.

Ein Land-Guth an dem Neuburger-See, in der Pfarr Concise, in dem Bern-Freyburgischen Amt Grandson, allwo ehemahls ein Carthus gestanden, welche Otto Freyherr von Grandson, mit Bewilligung seiner Ehe-Frau Blanca von Savoyen, und seines Bruders Sohn Petri von Grandson, Herr von Belmont A. 1320. gestifftet: An dem Tag vor dem Weynacht-Fest A. 1536. schlossen sich zu Nacht einige in dortige Kirch ein, verschlugen die Altär, und verübten andere Ausgelassenheiten, welche die Stadt Bern zustraffen anbefohlen; als aber das folgende Jahr die Gemeind Concise die Evangelische Lehr angenohmen, und sie verlangt, daß sich solches auch auf dieses Kloster erstrecken solle, so ermahnten die Stadt Bern die darin sich befundene Carthäuser von Zeit zu Zeit selbige auch anzunehmen, auf desse Verweigerung aber nöthigte sie selbige den 27. Martii, A. 1538. das Klo-

ster

ster zuverlassen, und machte folglich nebst der Stadt Freyburg eine Verordnung über die Gefälle dieses Klosters und anderer Kirchen und Klösteren in ihrem Regierungs-Bezirck, welche die Religions-Veränderung angenohmen, welche die von ihren Verwandte dahin gemachte Vergabungen wieder an sich ziehen mögind, ꝛc. Es ward auch solche Verordnung den 4. Octobris dieses Jahrs in Ansehung dieser Carthus vollstrecket, von beyden Städten derselben Silber-Geschirr und bewögliche Güther getheilet, und in December das Gebäu und Zugehörd an den damahligen Bernerischen Landvogt zu Grandson Jacob Tribolet verkaufft, desse Nachkommen selbiges noch besitzen. *Ruchat. Hist. de la Reform. de la Suisse. Tom. VI. pag.* 432. *seq.*

Landamman.

Welchen Persohnen solcher Titul und Namen in der Eydgenosschaft gegeben werden, ist unter dem Articul Amman das mehrere zufinden; welchem noch anzufügen, daß das Haupt auch des Frey-Fleckens Gersau, auch in einigen Gemeinen- und anderen Vogteyen einigen Beamteten, als in dem Thurgäu, Sax, ꝛc. also genennt werden, wie unter solchen Articulen zusehen.

Von Landau.

Ein Adeliches Schwäbisches Geschlecht, aus welchem Jacob Kayfers Maximiliani I. Abgeordneter in die Eydgenosschafft etlichemahlen von A. 1507. bis 1512. gewesen.

Landbrüg.

Ein Bauren-Hof in der Clus Rott, in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Von *Landé.*

War Königs Ludovici XIII. von Franckreich Ambassador in Graubündten A. 1633. und hat damahlen auch an der Versöhnung der Städten Bern und Solothurn arbeiten helffen; er commandirte

dirte auch folglich die Französische Völcker in Graubündten, und nahm A. 1635. ehe der Hertzog von Rohan daselbst angelangt, nach desselben Verordnung Wormbs, Cleven und Riva ein, müßte aber Wormbs wieder an die Kayserlichen überlassen. Zurlauben *Hist. Milit. des Suisses au Serv. de la France. P. V. pag.* 403. 426. *seq.*

Von Landech.

Ein Adeliches Geschlecht, aus welchem Hans Friederich, gebührtig von Freyburg in Breyßgäu Anfangs des XVI. Seculi Burger zu Solothurn worden.

Landegg.

Ein ehemahliges nun zerstöhrtes Schloß, in dem unteren Theil der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, da sie an die Land-Graffschaft Thurgäu gräntzet, welches ehemahls die Edlen Schencken von Landegg besessen, welche der Stift St. Gallen Erb-Schencken gewesen.

Es finden sich auch aus einem ausgestorbnen Schwäbischen Adelichen Geschlecht von Landeck Johann A. 1506. und Johann Friederich A. 1534. Kayserliche Commissarii an die Eydgenoßschafft.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Rudolff A. 1407. Schultheiß allda worden.

Landen / siehe Lanten.

Landenberg.

Dieseren Namen hatten ehemahls drey Schlösser in der Graffschaft Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich, welche nicht weit von einanderen auf den Höhenen der rechten Seithen der Tös gelegen gewesen; von welchen das erstere Alt Landenberg auf einem niedereren Hügel als die andere beyde, vor Bauma über gestanden, A. 1526. an einen Landmann Heinrich Wäber, und A. 1549. an die Stadt Zürich verkaufft worden; Das Schloß kam in Abgang, und sind von den übergebliebenen Gemäuren noch viele Stein an den neuen Kirchen-Bau zu Bau-

ma

ma verwendet worden ; und werden dermahlen einige darunter gelegene Häuser noch also oder auch in Rüeggen genennt ; weiter hinab an der Töß auf einem höheren Berg gegen der sogenannten Auen über stuhnde das Schloß Hohen Landenberg, welches Anno 1340. aus Hertzogs Friederichs von Oesterreich Befehl, auch mit Zuzug deren von Zürich, deren bannisirten Burgeren auf selbigem Unterschlauff gegeben worden ; zerstöhret worden, so, daß man nur noch bey dem Hof Eich genannt den Platz wo solches gestanden siehet ; und noch fehrner hinab ligt annoch das sogenannte Schloß Breiten Landenberg, auf einem zwar ebenen aber ziemlich hohen Platz, ob dem Dorf Turbenthal, in derselben Pfarr, welches in dem XVI. Seculo von Hans Rudolff von Breiten Landenberg von neuem erbauet worden.

Es wird auch also genannt der Platz auf einer Anhöhe bey Sarnen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, auf welchem die alljährliche Lands = Gemeind gehalten wird, und das Zeughauß und ein Magazin stehet, das darauf auch gestandene Schützen-Hauß aber ist A. 1747. verbruñen ; er solle den Namen haben, weilen das Schloß, welches Beringer von Landenberg, als KayserS Alberti I. Landvogt daselbst eingehabt, und A. 1308. zerstöhret worden, auf selbigem gestanden seyn solle, darvon noch einige Anmerckungen übrig.

Von Landenberg.

Alten = Hohen = und Breiten = Landenberg.

Ein uraltes Adeliches Geschlecht, welches ob es den Namen obigen Schlösseren, oder selbige ihme gegeben, unerläuteret bleibet; doch wird gemuthmasset, daß selbiges seinen Namen und Ursprung möchte gehabt haben, eintweder von einem Landsbert, welcher A. 744. einige Güther zu Berolfeswilare, Hunnichwillare, &c. welches Bäretschweil, Hinweil, ꝛc. bedeutet, an das Stift St. Gallen vergabet, oder von einem andern Landsbert, der A. 829. in eines Altirichi Vergabung an gedachtes Stift seine Güther zu Turbaton (so Turbenthal seyn solle :) vorbehalten hat; so wohl wegen der Aehnlichkeit des Namens Landsbert und Landenberg, als auch wegen deren von Landenberg selbiger Orten

und

und dortiger Nachbarschafft gehabter und noch habender Besitzungen und Rechten : Es hat sich folglich dieses Geschlecht starck vermehret und ausgebreitet, und haben sich danahen zum Unterscheid einige von Alten = andere von Hohen = und noch andere von Breiten Landenberg, und hernach auch wiederum einige von ihren Adelichen Sitzen von Greiffensee, Werdegg, ꝛc. genennt und geschrieben, und haben die von Alten Landenberg auch ein eigenes Wappen mit Schwartz und Gelb geführet, die von Hohen Landenberg nach derselben Abgang so wohl dieses, als das alte Landenbergische Wappen mit drey weissen Ringgen in rothem Feld geführet, die von Breiten Landenberg aber nur dieses letstere Stamm = Wappen bis anjetzo behalten ; und sind zum ersten die, welche sich von Alten Landenberg geschrieben, abgegangen, folglich die von Hohen Landenberg, und die annoch übrige schreiben sich alle von Breiten Landenberg ; Aus diesem gantzen Geschlecht solle Erbin, Wolff, Conrad, Hans in dem X. Hans und Wolffgang in dem XI. Seculo gelebt, und Eberlin A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich beygewohnet haben ; A. 1244. ward Conrad Abt zu Fischingen ; Herman ward A. 1282. von Kayser Rudolpho I. seinem Sohn Hertzog Albrechten von Oesterreich zu seinem Rath geordnet, auch hernach zum Landvogt in Schwaben ernennt : Dieser Hertzog Albrecht, als er folglich Kayser worden, schickte ihne A. 1302. zu Errettung seiner an den König von Ungarn vermählten Schwester Agnetis mit einem Heerzeug nach Presburg, und er war A. 1308. auch bey des Kaysers Ermordung zugegen ; Beringer zoge A. 1296. mit dem Abt von St. Gallen Kayser Adolpho zu Hilff wider obbemelten Hertzog Albrecht von Oesterreich ; es scheinet aber, daß er hernach dieseres Hertzogs und folglich Kaysers Gunst erworben habe, und von ihme zum Vogt in dem Land Unterwalden verordnet worden seye, wann es dieser oder ein anderer Beringer von Landenberg gewesen, so soll er A. 1307. einem Bauren in dem Melchthal ein paar Zug = Ochsen haben wegnehmen und sagen lassen : die Bauren sollind den Pflug selbs ziehen, ꝛc. und da des Bauren Sohn sich dargegen gewehret, und seinem Knecht ein Finger abgeschlagen, er, da dieser Sohn sich geflüchtet, dem Vatter die Augen ausstechen lassen, welches auch ein

Ursach

Ursach der Landleuthen Verbindung gegen der Kayserlichen Beamteten Gewalt gewesen, und selbige vermögen, an dem Neu-Jahrs-Tag A. 1308. da er der Vogt zur Kirchen gegangen; unter dem Vorwand ihme zubringenden Neu-Jahr-Schenckungen, das von ihme bewohnte Schloß zu Sarnen einzunehmen, jedoch ihme auf seiner Flucht aus dem Land nicht nachgesetzt haben: Von einigen wird er auch für den Beamteten ausgegeben, welcher eines Landmanns Ehe-Weib zu sich in ein Baad zusitzen genöthiget habe, von ihrem Ehe-Mann aber in selbigem erschlagen worden seye; welches aber andere einem anderen Vogt aus dem Geschlecht von Wolffenschiessen zuschreiben: A. 1283. war Ulrich Probst zu Münster in dem Aergäu und Chorherr zu Seckingen, und sein Bruder Herman von Landenberg zu Greiffensee Oesterreichischer Marschall in dem Thurgäu, Aergäu und Oberen Elsaß ist A. 1306. gestorben, und desse Sohn gleiches Namens Chorherr zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Custos zu Münster im Aergäu worden, und hat ersagter Probst die Pfrund und Capell S. Galli zu Münster gestifftet: Christoff wohnete A. 1311. dem Thurnier zu Ravenspurg bey, und Rüdger findt sich Burger zu Zürich.

Es findet sich zwar von allen Persohnen aus dieserem Geschlecht keine völlige Abstammung und Verwandschaft, doch werden von einigen von zweyen in dem XIV. Seculo gelebten Herman und Rudolff die Nachkommenden angemercket, und zwahren schriben sich die erstere meistens von Hohen Landenberg und Greiffensee, und die andere meistens von Breiten Landenberg:

Hermann Ritter von den ersteren ward A. 1329. der erste Oesterreichische Landvogt in dem sogenannten Niederen Amt Glarus, Gaster und Wesen, und A. 1333. in dem Obern und Niedern Amt Glarus, und hat in diesem letstern Jahr nebst anderen Oesterreichischen Beamten mit den Städten Zürich, Bern, Basel, Costantz, St. Gallen ꝛc. auch den Grafen von Kyburg und Fürstenberg ein fünff jährige Schutz-Bündnus errichtet: Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1334. auch Oesterreichischer Landvogt des Lands Glarus, und auch in dem Aergäu, verkauffte A. 1339. dem Stift Chur die Schlösser Rietberg und

Juvalta, war A. 1348. ein Mittler in einem Streit zwischend dem Stift Einsidlen und Grafen Hansen von Habsburg, bekam auch A. 1351. die Vogtey Rorschach, Muohla und Tübach, und ist A. 1352. in einem Treffen zwischend denen Grafen von Montfort, und den Freyherren von Bellmont bey Montalta bey Flanz geblieben: Von seinen Söhnen hatten zwey gleiche Namen, und war der erstere zugenant Tschudi, und der andere Pfaff Herman, und bekam der erstere Herman genannt Tschudi A. 1405. von Hertzog Friederich von Oesterreich Pfand-Weise die Herrschafft Ellg, und ist A. 1405. in desselben Diensten in dem Abzug von der Belagerung der Stadt St. Gallen erschlagen worden; er besase auch von seiner Ehefrau Margaretha von Iffenthal das Schloß Bechburg, welches sie nach seinem Tod A. 1416. an die Stadt Solothurn verkaufft: Sein Sohn gleiches Namens besase annoch Ellg, und desse Sohn Beringer zugenant Gros und Böß war Herr zu Andelfingen, und des Schlosses zu Frauenfeld, verkauffte nebst Hans Rudolff A. 1419. und 1420. die Gerichte zu Bichelsee an das Stift Fischingen, müßte A. 1439. sich von der Stadt Zürich sein Pfand-Recht auf Andelfingen ablösen lassen, und zoge A. 1440. mit Schweitz und Glarus wider Zürich für Grüningen, fiele auch in die Grafschafft Kyburg ein, und nahm Ellg und Andelfingen weg, müßte aber selbige das folgende Jahr wieder abtretten: der einte seiner Söhnen Jacob heyrahtete Barbara von Hegi, die Erbin der Vogtey, und eines Theil der Niederen Gerichten allda, und war A. 1443. in Kayserlichen Diensten in dem Zusatz in der Stadt Zürich, und der andere Sigmund besase das Schloß zu Frauenfeld und Wellenberg, und müßte sich A. 1460. gegen den Eydgenossen verpflichten, das erste ihr offen Hauß seyn zulassen. Jacob, zeugete Ulrich und Hugo, da der erstere eine Tochter Barbara hinterlassen, die seinen Antheil an Hegi an ihren Ehemann Caspar von Hallweil gebracht, Hug aber A. 1496. Bischoff zu Costantz worden, unter welchen das mehrere von ihme zu finden: Sigmunds zwey Töchteren Ursula und Elisabeth wurden Priorinnen zu Münsterlingen, und seine Söhne Beringer, Balthasar und Sigmund empfiengen A. 1492. das Lehen des Kirchen-Sazes zu Ober Büren, und Balthasars

Sohn

Sohn Hans Bernhard ist als Deutscher Ordens-Ritter A. 1553. gestorben: Obbemelten Landvogt Hermans anderer Sohn Herman genannt Pfaff Herman war A. 1363. Burger zu Zürich, und ist A. 1398. gestorben, und war sein Gros Enkel Hugo David A. 1540. Landvogt zu Hagenau, und desse Sohn Hugo Dietrich, des Deutschen Ordens Ritter, und erstlich Comeuthür zu Andlau und Straßburg auch Ruffach, und letstlich Lands-Commenthür der Balley Elsas und Burgund, und A. 1595. von Kayser Maximiliano I. an die Eydgenossen wegen des Türcken Hilf abgesandt.

Rudolff, Ritter blieb in Oesterreichischen Diensten nebst seinem Sohn Panteli A. 1315. in der Schlacht am Morgarten; er soll aber noch ein anderen Sohn gehabt haben Namens Heinrich, und dieser ein Vatter gewesen seyn Egolphen, desse Sohn gleiches Namens zu Anfang des XV. Seculi von seiner Ehefrau Anna Truckseßin von Diessenhoffen einen Antheil an die Gerichte zu Nefftenbach bekommen, und gezeüget Caspar, der unter den Aebten von St. Gallen vorkommen; Herman, der Nefftenbach und Werdegg besessen, und Hans Rudolff, der mit seiner Ehe-Frau Agatha Montprat auch Spiegelberg bekommen, aber A. 1419. nebst Beringeren von Hohen Landenberg die Gericht zu Bichelsee an das Stift Fischingen verkaufft: Er hinterließ Herman, der A. 1466. Bischoff zu Costantz worden, Hans, der wild Hans zugenannt worden, und A. 1444. Hauptmann über den Zürichischen Zusatz in dem Schloß und Städtlein Greiffensee gewesen, und sich in die vier Wochen in dem Schloß, ohnerachtet der Eydgenossen harter Belagerung; dapffer gewehret, nach desse Ubergab aber nebst den meisten übrigen Zusätzeren enthauptet worden, wie unter dem Articul Greiffensee: des mehreren zusehen: Und Hans, zugenannt Frischhans, der sich sonderlich in dem Burgundischen Krieg in der Schlacht vor Grandson A. 1476. so dapffer gehalten, daß er daselbst zu Ritter geschlagen worden: Er empfieng A. 1495. von dem Stift St. Gallen das Lehen des Kirchen-Satzes zu Turbenthal, und hat auch A. 1489. das Schloß Liebenberg an der Tös erkaufft. Er zeügete vier Söhne, Ulrich, Wolffgang, Johann und Herman, von welchen das Geschlecht fortgepflantzet worden. I. Ulrich war ein Vatter Hans Caspars (oder nach andern Ulrichs:) der von

seiner Ehe-Frau Barbara Bettlerin von Herdern selbige Herrschafft bekommen, desse Sohn Albrecht genannt Pfaff A. 1462. an die Pfrund zu Wyla vergabet, und danahen erhalten, daß je der älteste des Geschlechts dieser Pfrund Lehen-Herr seyn solle; und sein Sohn Ulrich erkauffte A. 1559. die Herrschafft Bürglen, und verkauffte sie wieder A. 1579. er war ein Vatter Hans Caspars, Gerichtsherrn zu Herderen, Hans Albrechts, Conventualen in dem Fürstlichen Stift Kempten, Hans Jacobs, eines Johanniter Ritters, Hans Ulrichs, Dom-Herr zu Aichstädt und Augspurg, und Hans Christoffs, des Deutschen Ordens Rittern, und Veronicæ und Anastasiæ, welche an einen von Hundpiß, und einen von Enzberg verheyrathet worden, und nach Absterben des Hans Caspars, selbigen A. 1669. die Gerichtsherrlichkeit Herderen zugebracht.

II. Wolffgang hat A. 1515. den Beat Löwen zu Schaffhausen erstochen, und müßte nebend der Oberkeitlichen Buß denen Löwen 3000. Gulden bezahlen; war A. 1521. Hauptmann in Pabsts Leonis X. Diensten in Italien, verkauffte A. 1522. die Herrschafften Neuburg und Mammeren; gab A. 1533. das Burger-Recht zu Zürich auf, vertauschte A. 1537. seine Niedere Gerichte zu Breite und Oberweil an die Stadt Zürich, und verkauffte A. 1540. den Kirchen-Satz und die Niederen Gericht zu Nefftenbach auch an selbige Stadt. Er verliesse nach einigen zwey Söhne Christoff und Matthias Jacob, da der Christoff ein Vatter gewesen Jörgs, der Dom-Herr zu Costantz, Barbara, die A. 1578. Abtißin zu Lindau, Sibylla, die Abtißin zu Edelstetten, und Magdalena, die Priorin zu Liechtenthal worden, auch Wolffgangs, der hinterlassen Michael, Dom-Herrn zu Saltzburg, Aichstädt und Augspurg, Johann Dietrichs Johanniter- und Ludolff Jacobs, Deutsch Ordens-Ritteren: Matthyas Jacob (der, wie gedacht, von einigen für obigen Wolffgangs Sohn, von anderen aber für einen Sohn eines Johannes ausgegeben wird, der in das Elsaß gezogen, und des Stifts Murbach und Lüders Obrist Forstmeister worden, und A. 1564. gestorben seyn solle:) war auch dieser Stifteren Obrist Forstmeister, bekam A. 1580. das Burg-Schloß Banvillard samt aller Gerichtbarkeit, auch in gleichem Jahr von Kayser Ferdinando I.

die

die Amwahrtschaft der Herrschafften Sept und Bartenheim nach Absterben deren von Hagenbach ; er hinterliesse Hans Christoff und Wilhelm Peter, welche das Geschlecht in zwey Linien, da die erstere die von Sulzmatt, und die andere die von Ilsach genennt wird ; fortgepflantzet. A. Hans Christoff, Herr zu Banvillard, war Vice-Dom des Stifts Murbach, und ein Vatter Melchiors Antoni, der Herr von Banvillard, Murbachischer Regierungs-Rath und Obervogt zu St. Marinen-Thal gewesen ; und Ulrich Wilhelms, der Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Geheimer Rath, Obrister über ein Regiment zu Pferd, und Gubernator des Schlosses und Stadt Befford worden, auch A. 1593. Essach und Bottens erkaufft, aber ohne Leibs-Erben gestorben: Melchior Antoni aber hat gezeüget Frantz Adolph, Herr zu Banvillard und Wagenburg in dem Flecken Sultzmatt mit Hohen und Niederen Gerichten der hinterlassen Maria Salome, die in die 30. Jahr Abtißin des Klosters Frauenalb gewesen, und Joseph Eusebi, der auch Herr zu Banvillard und Wagenburg und Mitther zu Sept und Bartenheim worden, und ein Vatter gewesen Johann Conrads Eusebii, der A. 1712. Dom-Herr, und A. 1738. Archi-Diaconus zu Basel worden, und in Mart. A. 1740. gestorben, Beats Sebastian, der Herr zu Banvillard und Mitther zu Sept und Bartenheim, auch Adellicher weltlicher Rath bey dem Königlichen Französischen Hohen Rath von Elsaß zu Collmar ist: Wilhelm Jacobs Eusebi, der 16. Jahr unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Elsäßischen Regiment, auch bey den Belagerungen von Landau und Freyburg A. 1712. und 1713. gedienet, auch des Deutschen Ordens Ritter, und erstlich Commenthür zu Ruffach, Kayserspberg und Straßburg, und hernach Rathsgebietiger der Land-Balley Elsaß und Burgund, und Commenthür zu Freyburg worden, und in Majo, A. 1755. gestorben: Johannis Baptistæ, der annoch Herr zu Wagenburg und Mitther zu Sept und Bartenheim ist: auch Mariæ Beatrix, die Stifts-Frau und A. 1750. Coadjutorin des Stifts Andlau worden. B. Wilhelm Peter, obbemelten Matthyas Jacabs anderer Sohn, ward Herr in dem Schloß zu Ilsach und Zugehörden, auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oesterreich und Bischoffs zu Straßburg, ꝛc. Geheimer Rath A. 1620.

und hat gezeüget Johann Adam, der des Johanniter Ordens-Ritter, Matthyas Jacob, der Hauptmann in Kayserlichen Diensten, und Johann Christoff, der Herr in dem Schloß zu Ilsach, auch gleich bemelten Ertz-Hertzogs Leopoldi Geheimer Rath worden, und ein Vatter gewesen Johann Heinrichs, der Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden sogenannten Elsäßischen Regiment worden, und A. 1698. gestorben, und hinterlassen Ludwig Cäsar, der Herr in dem Schloß zu Ilsach und Mitther: zu Nieder Sept, Gerschweiler und Bartenheim gewesen, und 14. Jahr unter dem gleichbemelten Französischen Regiment Elsaß gedienet, auch den Belagerungen von Landau und Freyburg A. 1712. und 1713. beygewohnet, und den 1. Maij, A. 1751. gestorben: Mariam Franciscam, Sibyllam Claram die Stifts-Dame in dem Hoch-Adellichen Stift zu Dennain in Flandern ist, und der erst verwittibten Princeßin von Conty Staats-Dame, und einige Jahr Ober-Hoffmeisterin gewesen, und Catharinam Elisabetham die Capitularin in dem Stift Frauenalb ist; und Ludwig Cäsars Sohn Frantz Antoni Ludwig Sebastian ist annoch Herr in dem Schloß zu Ilsach, und Mitther: zu Nieder Sept, Gerschweiler und Bartenheim.

III. Johannes, ward Herr zu Schramberg und Falckenstein, auch Bischöfflicher Costantzischer Vogt zu Arbon und Geyenhoffen, kauffte A. 1490. Wyla von denen von Werdegg, und A. 1519. den Kirchen-Satz zu Wyslingen, und die Zehenden zu Neschweil, Theilingen und Ländicken von den Boßharten von Greiffenberg, verkauffte aber A. 1531. seinen Antheil an den Niederen Gerichten zu Hegi, und ward A. 1539. von der Stadt Rotweil wegen eines streitigen Wildbanns gefänglich angenohmen, aber durch der Stadt Zürich und der Eydgenossen Handlung wieder ledig gelassen. Desse ohngeachtet sein Sohn Christoff A. 1540. dieser Stadt offentliche Feindschafft angekündet, ihre Burger auf allen Strassen beschädiget, ihre Gebäu vor der Stadt angezündet, die Dörffer Boffendorff nnd Welledingen geplünderet, und einige Häuser in selbigen, und in dem ersten auch die Kirch, auch folglich die Dörffer Wyzlen und Hochmessingen völlig abgebrant, so, daß die Eydgenossen so wohl an den Kayser

und

und einige Reichs-Fürsten und Stände zu Abhaltung solcher Gewaltthätigkeiten nachdrucksam geschrieben, als auch gedachter Stadt zu Hilff eine Anzahl Mannschafft bis nach Schaffhausen geschickt, und dardurch ein Verglich und Befriedigung befürderet: Obigen Johannes anderer Sohn Hans Rudolff war ein Vatter eines Sohns gleiches Namens, der zu Anfang des XVII. Seculi das Schloß Breiten Landenberg erneueret, und Hans Wilhelms Herrn von Spiegelberg; dieser letstere zeügete Hans Rudolff, desse Wittwe Margaretha von Hornstein die Herrschafft Spiegelberg an das Stift Fischingen A. 1629. verkaufft: der erstere vorbemelter Hans Rudolff aber war ein Vatter Hans Dietrichs und Wolffs Dietrich, die beyde das Geschlecht fortgepflantzet. A. Hans Dietrich bekam die Niederen Gericht zu Hatten- und Heffenhausen in der Land-Graffschaft Thurgäu nebst dem Schloß Salenstein, und seine beyde Söhne Hans Friederich und Hartman Friederich besassen diesere Gericht mit einanderen, und wohnete der erstere auf dem Adellichen Sitz Hard, und der andere auf dem Schloß Salenstein; der erstere ward auch Lands-Lieutenant der Land-Graffschaft Thurgäu, und Collator der diesserem Geschlecht zukommenden Pfarr- und Diaconat-Pfründen zu Turbenthal, Wylen, Wyslingen und Abwechslungs-weise zu Bärentschweil, und ist A. 1688. in dem 86. Jahr seines Alters gestorben, und sein Sohn Hans Dietrich bekam von seiner Ehe-Frau Johanna von Hallweil die Herrschaft Liebegg in dem Berner Gebiet, und überliesse seinen Antheil an der Herrschafft Hatten- und Heffenhausen seinem Vettern Hartman Friederich, vertauschte aber die Herrschafft Liebegg A. 1709. mit seinem Schwager Johann Friederich Gravisset an die Hallweillische Güther in dem Prestenberg bey Seengen und ihres in dem Gemüth verruckten Schwagers Hans Rudolffs von Hallweil Antheil an der Herrschafft Hallweil, welche auch sein Sohn Hans Jacob besessen, bis nach dem A. 1737. erfolgten Tod ersagten Hans Rudolffs von Hallweil, und darüber entstandnen Processs von der Stadt Bern, A. 1741. der Antheil an der Herrschafft Hallweil, als dem Geschlecht von Hallweil verpänigte Güther demselben zugekent, die eigne Güther in dem Prestenberg aber ihme überlassen worden, desse Sohn Ludwig und Erben sie anoch besitzen; Obbemelter Hartman

man Friederich Gerichtsherr zu Hatten = und Heffenhausen verliesse drey Söhne, Hartman Friederich, der A. 1678. in einem Ausfall in Belagerung der Stadt Straßburg geblieben, Wolff Dietrich, welche beyde die besagte Gerichtsherrlichkeit besessen, und der letstere A. 1695. auch Collator der obbemelten Pfründen worden, und zu Salenstein gesessen, auch A. 1733. gestorben, und Heinrich, der nach dem Bruder Collator worden, und A. 1744. gestorben, und des Wolff Dietrichs Sohn Hartman Friederich ist annoch Gerichtsherr zu Hatten = und Heffenhausen. B. Wolff Dietrich obbemelten Hans Rudolffs anderer Sohn zeügete nebst anderen Kinderen auch Johann Jacob, der von seiner Ehe = Frau Henrica Geldrichin von Sigmarshoffen den Adellichen Sitz Schoppenweyher in dem Elsaß bekommen, Pfaltzgräflich Birckenfeldischer Geheimer Rath, und A. 1688. auch Collator mehrbemelter Pfründen worden, und A. 1695. gestorben: Und Johann Christoff, der auf Breiten Landenberg gesessen, und Antheil an den Breiten Landenbergischen Gerichten in dem Turbenthal und der Enden gehabt: Johan Jacobs Sohn Wolffgang Wilhelm starb vier Jahr vor dem Vatter, und hat hinterlassen Friederich Carl, der einen Antheil an den Breiten Landenbergischen Gerichten hat, und A. 1716. auch einen Antheil an den Gerichten Kempten, Greiffenberg und Werdegg bekommen, auch A. 1744. Collator mehrbesagter Pfründen worden: aber Wolffgang Wilhelms Schwester brachte Schoppenweyher an ihren Ehe = Mann Johann Georg von Bergheim: Und Johann Christoffs einter Sohn Hans Rudolff, und des andern Sohns Hans Jacobs Sohn Hans Rudolff warden Quartier = Hauptleuth des Turbenthaler Quartiers, und hatten gleichfahls Antheil an den Breiten Landenbergischen Gerichten, und ist der letstere annoch in Leben.

IV. Herman des obbemelten Frisch = Hansen vierter Sohn, war ein Vatter Ulrichs, desse Sohn A. 1566. in Kayserlichen Diensten vor Sigeth in Ungarn geblieben, und hinterlassen Gabriel, der Königlicher Spannischer Obrister gewesen, und Christoff, der in Kayserlichen Diensten wider die Schweden umkommen. Des letstern Sohn Tobias Frantz soll auch in Kayserlichen und des Reichs Diensten gestanden seyn, und von seinen

Söh=

Söhnen ward in Mitten des XVII. Seculi der einte Frantz Christoff Churfürstlicher Trierischer Obrist-Jägermeister, und der andere Adam Heinrich gebrauchte den Freyherrn Titul, und schrieb sich Herr zu Wolmerath, Arros, Bouley und Neerot, und war in gleichen Churfürstlichen Trierischen Diensten Cammandant der Stadt Trier, auch Obrist-Lieutenant und Commandant des ältesten Chur-Trierischen Regiments, und ward das Geschlecht unter die Nieder-Rheinische freye Reichs Ritterschaft aufgenohmen.

Nebend bisher angemerckten Personen finden sich noch aus dieseren sonderlich Hohen- und Breiten Landenbergischen Geschlechten mehrere, welche sich in eint und anderm hervorgethan, deren Verwandschafft mit obigen aber nicht zuerfahren gewesen; und zwaren ward Beringer von Hohen Landenberg Ritter A. 1350. in der Mordnacht zu Zürich von dortigen Burgeren erschlagen; Herman, Beringer und Ulrich verkaufften A. 1363. den Kirchen-Satz zu Ober-Glatt. Albrecht wohnete A. 1374. dem Thurnier zu Eßlingen, und A. 1392. auch dem zu Schaffhausen bey: In dem A. 1386. zwischend den Eydgenossen und dem Hauß Oesterreich entstandnen Krieg widersagten den Eydgenossen Rudolff, Itel Herman und Ulrich von Hohen Landenberg zu Greiffensee, und Ulrich (der auch zuvor A. 1368. seine Vogtey Sünnicken verkaufft hat:) versprach erstlich der Stadt Zürich seine Feste Alt-Regensperg ihr offen Hauß seyn zulassen, übergab aber desse ohngeacht selbige denen Oesterreicheren, danahen sie von den Eydgenossen in dieserem Krieg verstöhrt worden, welche auch dem Albrecht, welcher des Stifts St. Gallen Rath und Pfleger gewesen; sein Schloß Pfäfficken und in dem Turbenthal verbrent haben: Albrecht, Rudolff uno Beringer alle drey Rittere, und noch vier andere blieben A. 1388. in der Schlacht bey Näffels, und sollen alle bey einanderen auf einem Platz tod gefunden, und selbiger danahen der Landenberger Wieß geneñt worden seyn; und A. 1390. und 1393. waren Egenolff, Rudolff, Ulrich und Hans der Gesellschaft von St. Georgen Schilt einverleibet: Und Johannes ward A. 1398. Probst des Stifts Bischoffzell; auch hatten in dem XIV. Seculo Hertzog Leopold und Albrecht von Oesterreich denen von Hohen Landenberg An-

delfingen, Oßingen, Dörfflingen, ꝛc. versetzt, und Ulrich bekam durch seinen Heyrath mit Adelheit von Alten-Klingen diesere Niedere Gerichte; hingegen kam von denen von Landenberg Greiffensee an die Grafen von Toggenburg, und Werdegg an die von Hinweil; zu End dieses Seculi ward Agnes oder Neza von Landenberg mit dem zu Anfang des XV. Seculi gestorbnen Graf Johannes IV. von Habsburg dem letsten der Lauffenburgischen Linien vermählet: In dem zu Anfang dieses letstern Seculi entstandnen Appenzeller-Krieg nahme dieses Geschlecht mit ihrem Schloß in dem Turbenthal zu ihrer Sicherheit A. 1407. das Burger-Recht in der Stadt Zürich an, und soll Beringer in dem Abtrieb der Appenzelleren von Bregentz A. 1408. ihnen nachgeschrauen haben, daß man auch ihren Weib und Kinderen nicht schohnen solle, damit sie nicht wachsind den Adel zuvertilgen, welchem sie jetz sieben Jahr viel Leids gethan habind: Herman zu Werdegg stifftete A. 1405. die St. Johannis Pfrund zu Pfäffickon, und Ulrich und Herman verkaufften A. 1412. ihren Antheil an dem Hottinger-Thurn (dem dermahligen Saltz- und Kauff-Hauß:) in der Stadt Zürich derselben Stadt, und Herman A. 1411. seine Layen-Zehenden zu Pfäffickon. Hans zu Greiffensee findet sich A. 1411. Oesterreichischer Marschall, und Agnes ward A. 1413. Priorin zu Münsterlingen: Auf dem Concilio zu Costantz A. 1415. haben sich Albrecht von Alten Landenberg auf Sandegg, Ulrich von Alten Landenberg zu Wülfflingen, und Beringer und Hermann von Hohen Landenberg eingefunden: Ulrich und Welti zu Greiffensee vergabeten A. 1421. den Kirchen-Satz zu Dällicken an das Stift zum grossen Münster zu Zürich, und Rudolff zu Greiffensee übergab A. 1438. den Kirchen-Satz zu Uster an das Stift Rühti, auch war um selbige Zeit Hans Bischöfflicher Costantzischer Obervogt zu Arbon, und erbauete selbiges Schloß. Rudolff und Beringer waren A. 1443. mit 9. und Hans mit 30. Pferden in Oesterreichischen Diensten, in der Besatzung zu Zürich; Albrecht Ritter vergliche sich A. 1440. mit den Eydgenossen, wegen seines Schlosses Wetzikon; war hernach Zürichischer Hauptman in dem Amt Grüningen, und ward A. 1443. in dem Treffen bey Freyenbach erschlagen: Hug war A. 1444. Oesterreichischer Gesandter

sandter auf einer Eydgenößischen Tagsatzung zu Baden, Michael und Rudolff sagten in gleichem Jahr den Eydgenossen ab: A. 1446. ward in Namen Hansen von Greiffensee, wegen seiner Mutter einer Kriechin die Herrschaft Arburg zuruck gefordert: Hug Dietrich erkauffte A. 1451. die Herrschafften Mammern und Neuburg, und A. 1460. ward ihme sein Schloß Sonnen berg von den Eydgenossen abgenohmen. Auch waren sieben von Landenberg A. 1459. in Oesterreichischen Diensten in der Besatzung zu Winterthur. Albrecht findet sich A. 1461. Bischöfflicher Costantzischer Vogt zu Küssenberg und Neükilch, und Michael A. 1471. Vogt zu Kayserstul: Hans und Caspar, Ritter, und Beringer waren A. 1481. auf dem Thurnier zu Heydelberg, und Gotthard erneuerte A. 1487. das Burgerrecht in der Stadt Zürich: Weiters warden Hans von Hohen Landenberg A. 1491. und drey andere gleiches Namens A. 1496. 1502. und 1506. Schultheissen zu Rapperschweil: Johannes ward A. 1507. und 1508. von Kayser Maximiliano I. an die Eydgenossen nebst anderen abgeordnet: Johannes zu Alten Klingen Bischöfflicher Costantzischer Vogt zu Geyenhoffen, ward A. 1509. von dem Bischoff an die des Thurgäus regierende Städt und Ort abgeschickt einen Verglich wegen den Hohen und des Bischthums Gerichten in selbiger Landschaft zuerrichten, und A. 1520. war er Bischöfflicher Costantzischer Vogt zu Gottlieben, und einer der Bischöfflichen Zugesätzten, welche mit denen die Graffschaft Baden regierenden Städt und Orten einen gleichen Verglich wegen den Bischöfflichen in selbiger Graffschaft gelegenen Gerichten gemachet. Bilgeri hat sich A. 1515. in der Schlacht bey Marignano dapffer gehalten, und ist in selbiger geblieben; obbemelter Gotthard führte A. 1519. eine Compagnie in die Dienst Hertzog Ulrichs von Wirtemberg wider das Verbott der Stadt Zürich, und ward danahen um 300. Gulden gestrafft; er ward folglich A. 1521. Hauptman zu Diensten Pabst Leonis X. in dem Zug wider die Franzosen in Italien, da er einer der ersten gewesen, welcher sich in ein Schiff gewaget, und mit denen, welche ihme nachgefolget, über den Fluß Adda gesetzt, und die Franzosen von dannen getrieben, A. 1516. aber hat er die Schlösser Alt Landenberg und Wetzikon, und zuvor A. 1522.

Hug Dietrich die Herrschafften Mañern und Neuburg verkaufft. Beringer verkauffte 1520. sein Antheil an die von seinem Schwäher dem Burgermeister Trülleren zu Schaffhausen ererbte Vogteyen Rüedlingen, Buchberg und Ellicken, und sein Wittwe A. 1534. das Schloß Herblingen, und A. 1540. Gailingen und Löhningen an die Stadt Schaffhausen. Albrecht von Hohen Landenberg Deutsch Ordens-Commenthür, nahm A. 1524. die Evangelische Lehr an, kam aus dem Berner Gebiet nach Zürich, und erhielte allda das Burger-Recht; auch findet sich A. 1527. Martin Chor-Herr zu Zurzach; A. 1532. ward das Schloß Frauenfeld von Ulrich von Hohen Landenberg an die des Thurgäus regierende Städt und Orten verkaufft; es ward auch Maria A. 1542. Abtißin zu Guttenzell, Hans Heinrich war A. 1566. Ertz-Hertzogs Ferdinands von Oesterreich Rath, und Simon A. 1573. St. Bläsischer Probst zu Klingnau: Hugo Gerwig, Bischöfflicher Baselischer Obervogt zu Zwingen, kauffte A. 1580. die Feste Schnenburg oder Schneeburg, und die Vogteyen Ebringen, Berg- und Thalhüseren, A. 1621. aber ward die Vogtey Ebringen von seinem Sohn Hans Dietrich zu Heimbach wiederum an das Stift St. Gallen eingelöst, auch ward in dem XVI. Seculo das Schloß Liebenberg an der Tös wieder verkaufft. In dem folgenden XVII. Seculo ward auch A. 1629. die Herrschafft Spiegelberg an das Stift Fischingen verkauft, und A. 1660. ist Hugo Ernst von Breiten Landenberg, als Marggräflicher Baden-Durlachischer Rath, Obervogt zu Pfortzheim und Obrist-Lieutenant zu Pferd gestorben. *Malleolus de Nobil. c.* 33. Etterlin Lydgen. *Chron. pag.* 33. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. IV. cap.* 53. *V. cap.* 39. *VII. cap.* 3. *P. Jovius Histor. lib. XV.* Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann. Guilliman. de reb. Helvet. lib. II. cap.* 15. Grasser Helv. Heldenb. *pag.* 95. Stettler Nüchtland Gesch. *P. II. pag.* 115. Rahn Lydgen. Geschicht Besch. *ad dict. ann. Bucellini Germaniæ Stemalogr. P. IV. pag.* 140. Humbracht Vortrefflichkeit des Deutschen Adels der Rheinischen Ritterschafft. *pag.* 278.

Landenberger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einige in dem Geistlichen Stand Pfarr-Pfründe erhalten, und

dare

darunter Hans Rudolff A. 1557. Diacon zu Bülach, 1563. Pfarrer zu Otelfingen, und A. 1566. zu Bäretschweil worden, und den von Conrad Gesnern herausgegeben Thesaurum Evonymi Philiatri de remediis secretis ins Deutsch übersetzt A. 1548. in Druck gegeben.

Alte Landenbergische Gerichte

Werden auch genennt die Gerichte des Stifts St. Gallen zu Rikenbach, welche in den Hof Wyl gehören, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Landeolus oder *Landolus.*

Siehe unter den Bischöffen von Basel.

Landeren oder *Landeron.*

Eine Stadt zwischend dem Fluß Zihl oder Thielle, da derselbe in den Bieler-See einfliesset auf einem runden sandächten Boden (fur des Landes rondes) darvon etliche derselben Namens Ursprung herleithen wollen, andere aber von einer alten Stadt Neronica, welche der Kayser Nero allda gebauet, und A. 380. von den Alemaniern soll zerstöhrt worden seyn; es wird auch für das in alten Instrumenten bemerckte Nugerolis geachtet: Es ist darin ein gar schön erbaute Catholische Kirch, und wird den ersten Mitwochen in dem Novemb. daselbst ein Jahr-Marckt gehalten, es ward selbige A. 1324. von dem Bischoff von Basel mit Beyhilf der Stadt Bern, und Grafen von Kyburg belageret, selbige aber müßten mit Verlurst wieder abziehen. Es hat auch darvon den Namen eine Castellaney (Chatellenie) in der Preußischen Souverainitet Neüburg, welche gegen Aufgang an den Bieler-See, und das Bernerische Amt St. Johansen, gegen Abend an die Meyerey von Vallengin, gegen Mitnacht an die Meyerey von Linieres, und gegen Mittag an die Meyerey von Neuburg, und die Castellaney von Thielle gräntzet, und nebst bemelter Stadt und einigen Orteren auch das Dorf und Pfarr Cressier in sich begreiffet, welche alle der Catholischen Religion beygethan, und das sogenannte Decanat S. Bonifacii in dem Lausannischen Bischthum ausma-

chen: Es fanden sich bey einigen Einwohneren schon von A. 1530. Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, und suchte die Stadt Bern selbige daselbst auch mit Hinderhalt des Pfrund-Einkommens an einen Catholischen, und Verordnung desselben an einen Evangelischen Geistlichen völlig einzuführen; die Einwohner aber setzten sich darwider, und fanden Hilf bey der Stadt Solothurn: A. 1542. ward unter denselben das Mehr der Stimmen zu Landeron zu Beybehaltung der Catholischen, und zu Cressier zu Annahm der Evangelischen Religion, doch könnte man auch an diserem letsteren Ort keine Evangelische Geistliche einsetzen, und da auch A. 1546. der Gubernator von Neuburg zwey Evangelische Geistliche dahin abgeordnet, wurden selbige ermordet, und hat auch die Stadt Soloth. einen Auszug von 900. Mann zu derselben Beschützung angeordnet, so, daß folglich beyde Gemeinden bey der Catholischen Religion geblieben, und A. 1560. auch ihrem Herrn dem Hertzog von Longueville und seiner Frau Mutter mit Gewalt gespehret, daselbst eine Predig anzuhören; Es hat auch diesere Castellaney A. 1707. sich Anfangs widersetzt, dem von den dreyen Ständen von Neuburg den 3. Nov. rechtlich erkenten Souverain dem König in Preüssen zu huldigen, solches aber, nachdem einige Völcker in selbige gelegt, und sie der Beybehaltung ihrer Freyheiten versicheret worden: den 25. dieses Monats gethan: es befindet sich daselbst auch ein Capuciner-Hospitium. Wurstis Basel. Chron. *pag.* 159. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschreib. *pag.* 729. *Ruchat Hist. de la Reform. de la Suisse Tom VI. p.* 466. *seq.* Haffner Soloth. Schaupl. *P. II. pag.* 231. Preüs. Neuburg. *pag.* 441. *Amiest Descr. de la Princip. de Neuchatel. pag.* 25.

Landerenca.

Ein Nachbarschäftlein in dem Thal Calanca, in dem Hoch-Gericht Misox, in dem Oberen Grauen Bund.

Landerius oder *Landericus.*

Findet sich einer der Bischoffen zu Lausanne und Sitten.

Landeron siehe Landeren.

Lander-

Landerschweilen.

Eine kleine Gegend von etlichen Häuseren in der Pfarr und Gemeind Wattweil, in dem Bezirck von dem Schwendi bis an den Dorf Bach, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Landersberg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Schwellbrun, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Landsperg.

Landerset.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1644. Landvogt zu Illingen, und A 1655. Heimlicher, und Johann A. 1670. Landvogt zu Joun, und 1678. zu Favernach, und Jacob A. 1754. Spittal-Meister worden, und sein Bruder Carolus Nicolaus ist Chor-Herr des Stifts S. Nicolai zu Freyburg.

Landerseramt / siehe Lanser.

Landezau.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr und Gemeind Ganterschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Landgarben.

Ein Dorf in der Neüenegg, Hauß und Güther in der Pfarr Lauppen, beyde in dem Bernerischen Amt Lauppen, und viel zerstreute Häuser auf der Höhe in der Pfarr Bremgarten, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen; auch Hauß und Güther in der Pfarr Baden.

Land-Gericht.

Werden in der Stadt Bern genennt die vier inneren Vogteyen, welche um die Stadt herum ligen, jede aber einen ziemlichen Strich Lands, und mehrere und mindere Dörffer begreifft, auch von einem Venner in der Stadt geregieret werden, unter dessen Panner sie auch ehemahls in Kriegs-Zeiten gezogen, und dermahlen unter den Venneren iedes einen sogenannten Frey-Wei-

bel

bel hat, und stehet das erste von Sefftingen unter dem Venner der Gesellschafft zum Pfisteren, das zweyte von Sternenberg unter dem zum Schmiden : Das dritte Conolfingen unter dem zum Metzgeren, und das vierte von Zollikoffen, unter dem zum Gerweren.

In der Land-Graffschaft Thurgäu hat ein eignes Gericht solchen Namen, welches über alle von den Niederen Gerichten an selbiges appellirte Sachen urtheilet, auch ehemahls über die Malefiz-Fälle abgesprochen, und nicht allein unter denen daselbst regierenden VIII. Eydgenösischen Städt und Orten, sondern auch noch unter den Städten Freyburg und Solothurn stehet, wie unter dem Articul Thurgäu, das mehrere vorkommen wird.

Es werden auch an verschiednen Orten der Eydgenosschaft Land-Gericht genent die Malefiz-und Blut-Gericht, als in der Stift St. Gallischen Landschafft Toggenburg ꝛc.

Landgraffschafft.

Den Namen der Land-Grafen scheinen um das XII. Seculum die Grafen angenohmen haben, welche zwar über mehr als eine Graffschafft gesetzt gewesen, aber den Titul eines Ducis nicht erlangen mögen ; doch waren deren von Anfang wenige, und wurden allein die, welche grössere und mehrere Graffschaften zu erst verwaltet, und hernach erblich gemacht, denen Fürsten gleich geachtet, da aber sonderlich in Schwaben, folglich auch andere solchen Titul angenohmen, warden sie den Grafen nur gleich gehalten, danahen sie auch den Titul der Land-Grafen ihren Gräflichen Titul nachgesetzt, wie die Grafen von Habspurg Land-Grafen von Elsas ꝛc. genennt worden ; solchen Namen hat in hiesigen Landen das Thurgäu ꝛc. noch behalten. Junker *Geographie* der mittleren Zeiten *pag.* 437.

Landi, siehe *Beretti*.

Landig.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wolhausen, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Landicken.

Landiken.

Ein grosser Bauren-Hof in der Pfarr und Obervogtey Birmenstorff, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Landis.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Jacob A. 1751. Meister und des kleinen Raths worden.

Landis Hans.

Gebührtig aus der Landvogtey Wädenschweil, und dem Gebiet der Stadt Zürich, welcher sich bey der A. 1613. eingeschlichenen Wiedertäuffer-Sect sonderlich allen Oberkeitlichen Gebotten und Verbotten widersetzt, verschiedne wieder getaufft, viel Ehen zusamen gegeben, weder die Oberkeit für Christen halten, noch aus dem Land ziehen wollen ꝛc. und danahen auf gewisse Jahr auf die Galeeren versandt worden, zu Solothurn aber sich loos machen können, und wiederum in das Land kommen, mit Lehren, Wiedertauffen, Ehen einsegnen, das Volck von der Oberkeit abwendig machen fortgefahren, und also nicht nur selbst vorsetzlich und beharrlich ungehorsam gewesen, sondern andere rebellisch zu machen unterstanden; als ist er aus disen, und nicht aus denen von Arnold vorgegebenen Ursachen den 29. Septembris, A. 1614. mit dem Schwerdt hingerichtet worden. Rahn Eydgenöss. Geschicht Beschreib. *pag.* 898. Hottinger Helvet. Gesch. Beschreib. *P. III. pag.* 996. Arnold Ketzer-Historie *XVII.* 12. 27.

Landleuth

Werden gemeinlich genennt die Einwohner der aus Länderen bestehenden Eydgenössischen Orten, wie die in den Eydgenössischen Städten Burger heissen.

Lando.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1536. der erste Welsch Scheckelschreiber, und 1542. der erste General-Commissari der Welschen Landen worden, und sein Sohn gleiches Namens ihme in beyden Stellen A. 1542. und

1547. gefolget: Dessе Sohn Rudolff A. 1588. Raht-Hauß-Amman, und sein Sohn gleiches Namens A. 1626. Landvogt zu Gottstadt, A. 1639. Rathsherr, und A. 1643. Bauherr worden: Es warden auch von einem anderen Geschlecht von Zug gebührtig Peter A. 1593. Großweibel, A. 1595. Landvogt zu Trachselwald, und A. 1605. Stift-Schaffner zu Bern.

Landös.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1531. des grossen Raths worden, und in gleichem Jahr in der Schlacht bey Cappel umkommen.

Landolff.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Puschlav, in dem Gottshauß Bund, aus welchem Antoni A. 1531. Podesta zu Teglio, Rudolff A. 1545. zu Trahona, und Antoni A. 1599. zu Plurs gewesen, auch Podesta zu Puschlav worden, und als solcher A. 1602. Gesandter zu Beschweerung des Bunds mit der Stadt Bern dahin gewesen.

Landolphus.

Ehemahliger Land-Herr des Lands Glarus, von dem unter solchem Articul nachzusehen.

Landolt.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, von verschiednen Herkommen, theils aus dem Land Glarus, theils von einigen Orten dortiger Landschafft an dem Zürich-See, aus welchem Heinrich von A. 1381. bis 1393. Rathsherr gewesen, und immittelst auch A. 1390. einen Vertrag zwischend dem Land Glarus und dem Stift Seckingen vermittlen helffen, A. 1393. aber nebst anderen wegen mit Hertzog Albrecht von Oesterreich gemachten Bündnuß entsetzt worden. Andreas ward A. 1612. des grossen Raths, A. 1616. Hauptmann über ein Compagnie in der Republic Venedig Diensten, deren aber der Paß dahin gespehrt worden, und Anno 1618. Landvogt zu Knonau; und sein Bruder Matthias ward A. 1627. des grossen Raths, A. 1629. Ehe-Gerichtschreiber,

ber, A. 1635. Rathsherr von der freyen Wahl, und A. 1641. Obervogt zu Horgen, und ist A. 1671. in dem 81. Jahr seines Alters gestorben; von seinen beyden Söhnen Hans Heinrich, und Hans Caspar ward das Geschlecht fortgepflantzet. A. Hans Heinrich ward A. 1671. Rathsherr, und A. 1678. Obervogt zu Bülach, und starb A. 1693. und folgte ihme in der Rathsherren-Stell sein erster Sohn Matthias, und dieserem sein anderer Sohn Hans Heinrich Anno 1694. und ist der erstere von solchen letsteren Anno 1694. und der andere Anno 1716. gestorben: Der letstere Rathsherr Matthias war ein Vatter Hans Heinrichs, der A. 1721. und Matthias, der 1724. des grossen Raths, und der letstere A. 1733. Amtman zu Töss, und von des Heinrichen Söhnen Heinrich 1743. des grossen Raths, 1750. Zunftmeister und Obervogt zu Birmenstorff, A. 1752. Jägermeister und See-Vogt, und A. 1754. Kornmeister, und Johannes A. 1750. des grossen Raths, und A. 1754. Obervogt zu Wellenberg, des Amtmans Matthias Sohn Hans Heinrich aber A. 1747. Unter- und A. 1753. Ober Raths-Substitut, und 1755. Unterschreiber worden. Von letstbemelten Rathsherrn Heinrichs Söhnen ward Hans Heinrich A. 1704. des grossen Raths, 1707. Zunftmeister, 1711. Wägherr, A. 1712. Obervogt zu Bülach 1725. Jägermeister, 1726. Seevogt, A. 1731. Major der Cavallerie, und 1732. Landvogt der Freyen-Aemteren, und Johannes A. 1707. des grossen Raths, und A. 1708. Zunftpfleger, und gleich benannten Zunftmeisters Heinrichs Sohn Hans Caspar A. 1732. des grossen Raths, 1734. Assessor Synodi, A. 1737. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, und Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1743. Rathsherr von der freyen Wahl und Obervogt zu Meilen, A. 1745. Obman gemeiner Aemteren, und A. 1753. wiederum Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, und Zunftpflegers Johannes Sohn David A. 1730. des grossen Raths, und 1733. Zunftpfleger, A. 1743. Amtman zum Frau-Münster, 1746. Major der Cavallerie, A. 1750. Rathsherr von der freyen Wahl, A. 1751. Obervogt zu Stäffen, 1752. Stadt-Hauptmann, und sein Sohn gleiches Namens A. 1752. Hauptmann mit Obrist-Lieutenant Titul und Rang, unter dem Regiment Lochman, in Königlichen Französischen Diensten. B. Hans Caspar des

des ersten Rathsherrn Matthias anderer Sohn ward A. 1655. des grossen Raths, A. 1656. Stadt-Fehndrich, 1660. Stadt-Lieutenant, A. 1661. Amtman zu Cappel, 1673. Zeügherr, 1674. Rathsherr und Obervogt zu Bülach, und A. 1678. einhellig Seckelmeister, und ist A. 1706. in dem 76. Jahr seines Alters gestorben, und hat folgende vier Söhne hinterlassen, Matthias, der A. 1681. des grossen Raths, 1684. Amtman zu Cappel, A. 1695. Zunftmeister und Obervogt zu Männedorff, A. 1696. Berghherr, A. 1702. Obervogt des Neü-Amts, 1704. Statthalter, und A. 1712. erster Kriegs-Rath bey dem Kriegs-Corps in dem Freyen-Amt worden, und den 21. Decembris, A. 1729. in dem 78. Jahr seines Alters gestorben: Hans Conrad, der A. 1693. des grossen Raths worden, und A. 1702. Hauptmann über ein Compagnie des Eydgenössischen Zusatzes an den Stadt Baselischen Gräntzen gewesen: Hans Caspar, der A. 1691. des grossen Raths, A. 1702. Stallherr, 1707. Rathsherr von der freyen Wahl, A. 1708. Jägermeister und Obervogt zu Küßnacht, und Hans Rudolff, der A. 1708. des grossen Raths, und A. 1711. Amtman zu Embrach worden. Von obbemelten Statthalter Matthias Söhnen ward Hans Caspar A. 1711. des grossen Raths, und A. 1725. Pfleger des Stifts zum grossen Münster, Hans Heinrich A. 1722. des grossen Raths, und 1729. Amtman zu Rüburi, Matthias Quartier-Hauptman, und Hans Rudolff A. 1718. des grossen Raths, 1723. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1731. Zunftmeister und Obervogt zu Wollishoffen und A. 1733. zu Horgen, und 1744. Statthalter, und hat er solche Stellen Anno 1747. aufgegeben: Und Amtmanns Hans Rudolffs Sohn Hans Caspar ward A. 1740. Buchhalter in dem Saltzhauß, und A. 1753. des grossen Raths; gleich bemelten Amtmans Hans Heinrichs Söhn Hans Caspar ward A. 1735. des grossen Raths, A. 1750. Zunftmeister, 1751. Obervogt zu Rümlang, und A. 1753. zu Wollishoffen, und Matthias A. 1747. des grossen Raths, und 1755. Amtman in dem hinren Amt zum Augustineren: Von Quartier-Hauptmans Matthias Söhnen warden Johann Caspar A. 1730. und Matthias A. 1747. zu Basel Medicinæ Doctores, da der erstere ein *Disputation de Morbis à Catamentorum suppressione oriundis*, und der andere *De Angina inflammatoria cum febre acuta* allda in Druck gegeben, und

der erstere ward auch A. 1733. Unter- und A. 1738. Ober Stadt-Artzet, und obbemelten Statthalters Hans Rudolffen Sohn gleiches Namens ward A. 1743. des grossen Raths.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches auch unter die freyen Gottshauß-Leuth währender Regierung des Stifts Seckingen gewesen, und aus welchen Ulrich A. 1372. des Land-Raths, und Heinrich A. 1468. einer der 40. gewesen, welche die Eydgenossen ab dem Ochsenfeld nach Müllhausen geschickt Proviant abzuhollen, und sich durch 200. Oesterreicher dapffer durchgeschlagen; er ward Vogt zu Utznach, und hat A. 1469. das Stift St. Gallen mit der Stadt Wyl, und A. 1482. die Städte Zürich und Straßburg betragen helffen, und ward auch noch folglich zu Gesandtschafften gebraucht, wie auch folglich Ulrich der A. 1485. Seckelmeister, und 1501. und 1507. Landvogt zu Baden worden, und auch A. 1507. einer der Eydgenössischen Gesandten an Kayser Maximilianum I. nach Costantz gewesen; er starb zu Baden A. 1517. und dienete sein Bruder Hans die Landvogtey aus; einer Namens Hans blieb A. 1513. in der Schlacht bey Novarra: Jacob und Fridolin waren A. 1523. der Glarneren Führer in Französischen Diensten in dem Meyländischen, und kam der letstere in der Schlacht bey Pavia A. 1525. (in welchem Jahr auch Hans ein Compagnie in diesere Diensten in das Mayländische geführt:) um das Leben, der erstere aber ward A. 1534. Schirm- Stadt- und Ortischer Hauptmann des Stifts St. Gallen, A. 1540. Landvogt zu Werdenberg, und A. 1550. zu Lauis; und folglich Matthäus A. 1578. Landvogt zu Mendrys, Heinrich A. 1632. Landvogt zu Utznach, und Johann Baptista A. 1738. und 1746. Catholischer Lands-Seckelmeister.

Landoltschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Bußnang, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Landolus.

Nach anderen *Landalochus*, *Landolinus* und *Lanulinus* soll aus den Grafen von Altenburg und Windisch gewesen, und in dem Kloster St. Gallen auferzogen, und in den Wissenschafften unterwiesen

worden seyn, folglich wegen seiner Frommheit und Geschicklichkeit das Tigerische, oder nach anderen das Tarvienische, auch Darniensische Ertz-Bischthum oder Bischthum bekommen haben, offtermahls nach Rom Pilgrams-weise gereiset, und endlich bey einer Zuruckkunfft bey dem Kloster St. Gallen erkrancket, und A. 878. gestorben, und von seinem Verwandten Abt Hartmuot daselbst in S. Petri Capellen begraben worden seyn, da von ihme verschiedne Wunder-Zeichen ausgegeben werden: Er soll auch verschaffet haben, daß das Stift Aadorff dem Stift St. Gallen übergeben worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib V. cap.* 26. *Murer Helvet. S. pag.* 199. *Guilliman. rer. Habsb. lib. II. cap.* 3. Siehe auch *Landeolus.*

Land-Rath / Land-Räthe.

Wird genennt der gewohnliche Rath in den Orten Uri, Schweitz, Unterwalden, Glarus und Appenzell, welcher, wann er wegen Behandlung wichtiger oder eilfertigen Geschäfften etwann vermehret wird; bald der zwey- bald der dreyfache Rath genennt wird; es werden auch also genennt die zwey jährlichen Zusamenkonfften des Bischoffen und der Gesandten der Zehnden in Wallis, der gewohnliche Rath des frey Fleckens Gersau, auch die Versamlungen in einigen anderen Orten und Stifteren zugehörigen Vogteyen und Landschaften, da die Landleuthe einige Freyheiten haben mehrere oder mindere Geschäffte zubehandlen, als in den Vogteyen Utznach und Gaster, in der Graffschaft Toggenburg ꝛc. und werden auch die Beysitzere solcher Räthe und Versamlungen Land-Räthe genennt, wie unter einem jeden absonderlichen Articul das mehrere zufinden.

Landricus.

Findet sich unter den Bischöffen von Sitten in dem XIII. Seculo. Siehe auch *Landerius.*

Landsacker.

Einige Häuser in der Pfarren Bubikon und Dürnten, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Land-

Landsee; Frey-Herr von

Johann Frantz, Frey-Herr von Landsee, Kayſers Leopoldi I. Ober-Oeſterreichiſcher Geheimer Rath, und A. 1688. in die Eydgenoſſchafft Abgeſandter Miniſter, halff bey dem damahl angegangnen Krieg mit Franckreich an einer Neutralitet für die beydſeitigen Gräntz-Ort an der Eydgenoſſchafft arbeiten, möchte es aber bis auf ſein Abreiß A. 1690. nicht zu Stand bringen. Rahn Eydgenöß. Geſchicht Beſchreib. *pag.* 1146. *ſeq.*

Landsfrieden

Werden in der Eydgenoſſchafft genannt drey Frieden, welche die VII. erſtere Eydgenöſiſche Städt und Ort nach unter ihnen A. 1529. 1531. und A. 1712. entſtandnen Krieglichen Unternehmungen mit einanderen erzichtet, und man ſich in dem erſteren wegen der Glaubens-Freyheit in den Orten und den Gemeinen Herrſchafften, Aufhebung der zwiſchend König Ferdinando von Ungarn und den V. Catholiſchen Städt und Orten geſchloſſenen Bündnuß, Abſtellung der Penſionen, Mieth und Gaben von frömbden Königen, Fürſten und Herren, Verhinderung abſonderlicher Eydgenöſiſcher Zuſamenkonfften, Aufhebung der Straffen und Andungen gegen beyder Theilen Helfferen, Verbott alles Schmähens gegen einanderen, Gebrauchs der Kirchen-Güther-ren, Feſtſtellung jedes Theils Rechten, Freyheiten, Gebieten, Vogteyen, Erneuerung der Bündnuſſen, Kriegs-Köſten, und über einige abſonderliche Vorfallenheiten: In dem anderen von A. 1531. auch wiederum wegen der freyen Beybehaltung und Annahm des eint oder anderen Glaubens, Vorbehaltung der Andung von Seithen der V. Catholiſchen Städt und Orten gegen etliche Anhänger beyder Städten Zürich und Bern aus den Gemeinen Herrſchafften ꝛc. Beybehaltung allſeitiger Freyheiten, Gerechtigkeiten, ꝛc. auch in Gemeinen Herrſchafften, Feſtſetzung der Bündten, Aufhebung der erzichteten Evangeliſchen Burger-Rechten, denen Kriegs-Köſten, Rechts-Ubungen gegen einanderen, Wiederherſtellung und Erſatz des in dem Krieg verhafften, geſchädigten ꝛc. Freylaſſung der Gefangenen, Abſtellung aller Feindſchafft ꝛc. und auch einigen abſonderlichen Articulen verglichen

glichen und entschlossen, welches aber weitläuffiger auszuführen um so da unnöthiger, als der letstere Landsfrieden von A. 1531. in dem A. 1712. geschlossnen aufgehebt worden, da inmittelst von beyden, und was über eint und andere Ausdruckungen wegen des Glaubens und wegen Behandlung der Religions-Geschäfften darin ungleich verstanden und ausgedeutet worden, in Hottingers Helvet. Kirchen Gesch. *P. III. pag.* 471. 597. 610. 613. *seq* Wieland *Decalogo Orthodoxæ Fidei. Clavi Themilogica*, meiner *Disputation de pluralitate Suffragiorum in causis Religionis &c.* nachgesehen werden kan; der A. 1712. zwischend diesen Städt und Orten geschlossene, und in den Gemeinen Herrschafften offentlich verkündigte, dießmahlen geltende Landsfrieden aber lauthet, wie folget:

„ Wir von Städt und Landen der nachbenanten Orten
„ Loblicher Eydgnoßschafft, als Zürich, Bern, Lucern, Ury,
„ Schweitz, Underwalden, Zug und Glarus, (Appenzell, we-
„ gen Rheinthal,) Räht und Abgesandte dermahlen auf der
„ Jahr-Rechnung zu Baden im Aergäu, aus Befehl und Ge-
„ walt Unser allerseits Herren und Oberen bey einandern zu Ta-
„ gen versamt, thund kund offentlich hiemit, demmenach zwü-
„ schen denen beyden Lobl. Städten Zürich und Bern an einem,
„ und danne denen V. Lobl. Orten Lucern, Ury, Schweitz,
„ Underwalden, und Zug an dem anderen Theil bekandter Ur-
„ sachen wegen, leyder! grosse Zweytracht entstanden, und
„ daraus Krieg und Blutvergiessungen erfolget; So aber ver-
„ mittelst der ohnendlichen Gnad und Güte Gottes durch den,
„ den 18ten Heumonat, wie auch den 9ten und 11ten Augst-
„ monat jüngsthin zu Arau geschlossenen Friden gäntzlichen
„ hingelegt, abgethan, und der liebe Frid und Ruhe-
„ stand des Vatterlands, darfür dem Allerhöchsten demüthigest
„ gedanket seye, wider hargestellet worden; Daß Wir reiffli-
„ chen beherziget, wie zu Erhaltung der gemeinen Ruh und Wol-
„ fahrt nichts heilsamers, nutzlichers, und nothwendigers seye,
„ als gute Satz- und Ordnungen, und unpartheyische Hand-
„ hab, und getreue Beobachtung, und das fürnemlich, wo
„ zweyerley Religions-Angehörige bey und neben einanderen
„ wohnen, und leben müssen, der Oberkeit höchstens ob- und

„ angele-

// angelegen, zu verschaffen, daß eine gerechte und anständige
// Aufführung under denselben beobachtet, und erhalten werde;
// Wie dann zu solchem End hin gedachtem Fridens-Schluß
// solche Satz- und Ordnungen einverleibet worden, welche zu
// einer beständigen Regul und Richtschnur dienen, und hinfü-
// ro der Lands-Fried heissen und seyn, damne auch jedermän-
// niglich, in so weit selbiger einen jeden in seinem Stand und
// Wesen ansehen und betreffen thut, von nun an obzuhalten,
// zugeleben, und Folg zuleisten schuldig und verbunden seyn
// solle, inmassen wie der vierte Punct des aus beyden in ei-
// nes zusamengetragnen Fridens-Instrumenti in allen seinen
// Articulen ausweißt und vermag, als von Wort zu Wort
// folget:

// Und weilen Viertens beyde Lobl. Ort Zürich und Bern
// das Thurgäu und Rheinthal zu gemeinsamer Regierung der
// jenigen Lobl. Orthen, welche selbige vorhero beherschet, wi-
// derum abtretten werden, mit Beding, daß vorhero so wohl
// der Religion als der Regierung halber die gebührende Paritet
// würcklichen zu Werck gerichtet werde; Gestalten hierum abge-
// redt, verglichen, und beschlossen, daß könfftige Streitigkei-
// ten in denen gemeinen Herrschafften zuvermeiden, und eine
// gerechte, und fridsamme Regierung zuführen, die Evangeli-
// sche gleich wie die Catholische der Religion und Gottesdiensts
// halber, und was selbigem anhanget, in denen Gemeinen
// Herrschafften, in welchen beyde Religionen sich befinden, in
// einem gantz gleichen Rechten stehen, und was jeder von bey-
// den Religionen zu derselben Ubung in particulari zugehöret,
// derselben verbleiben, und sie ohnverweigerlich dessen zugenies-
// sen haben.

// So sollen auch in hohen Regalien, Item wann es um
// allgemeine Regierungs-Policey- Landt- und Kriegs-Ord-
// nungen zuthun, die Majora nichts entscheiden, sondern wo
// darüber ungleiche Meinungen wären, sollen gleich wie in de-
// nen die Religion ansehenden Geschäfften, derenthalb der einte
// Theil vermeinte, daß es die Religion nicht berühre, der an-
// dere Theil aber es für eine Religions-Sach dargibet, weder
// von den mehreren Lobl. Regierenden Orten, noch vil weni-

„ ger von den nachgesetzten Landvögten nichts decidiert, oder „ darüber gesprochen, sondern darmit bis auf aller Lobl. Re- „ gierenden Orten Zusammenkunfft gewartet, und alsdann „ durch gleiche Sätze beyder Religionen zu güt- oder rechtli- „ chem Austrag geschritten werden: In allen anderen Sachen „ aber sollen die Regierende Ort wie hiebevor handlen, erken- „ nen, richten, und urtheilen, und ein Mehr ein Mehr seyn „ und verbleiben.

„ Und gleichwie man zugibet, daß die Catholische Geistlich- „ keit samt allem, was ihren Gottesdienst, und Kirchenzucht „ betrifft, Item die Ehe-Sachen, und was dem Foro Matri- „ moniali anhanget, vor dem bekanten Richter ihrer Religion „ beurtheilet werden; Eben also sollen auch die Evangelische „ Pfarrer und Seelsorger samt allem, was derselben Gottes- „ Dienst, und Kirchenzucht betrifft, darunter auch die Bestell- „ und Haltung der Schulen begriffen, gleich der Judicatur über „ die Ehe-Sachen dem Richter ihrer Religion, namlich der „ Stadt Zürich auch allein unterworffen seyn; Die Schulmei- „ ster aber in allen anderen Sachen, ausser was die Institution „ und Religions-Docierung betrifft, dem weltlichen Richter „ unterworffen bleiben. Auch wo die eint- oder andere Reli- „ gion verlangte, daß die Schul gesöndert wurde, oder aber „ eine neue aufrichten wolte, solle solches derselben auf eignen „ Kosten zu thun bewilliget seyn.

„ Es solle auch kein Theil an des anderen Religions Cere- „ monien und Gebräuchen, oder was immer seiner Glaubens- „ Bekandtnus nicht gemäß ist, insonderheit auch nicht zu Hal- „ tung des anderen Theils Fest- und Feyrtägen verbunden „ seyn; Und gleich wie die Catholischen in ihrem Gottesdienst, „ Ceremonien, und Proceßionen, nicht gehinderet, beschimpfet, „ noch beleidiget werden, eben also sollen auch die Evangelische „ in ihrem Gottesdienst, Kirchen-Gebräuchen, und Ceremo- „ nien nicht gehindert, beschimpfet, noch beleidiget werden.

„ Ingleichem sollen die Landvögt und Underthanen ihrer „ Glaubens-Bekandtnus gemäß jederweilen beeydiget werden.

„ Dannet-

„ Dannethin so ward auch angesehen und geordnet, daß „ zu Verhütung besorglicher Unordnung für daß könfftige die „ Kirch zu Verrichtung des Gottesdiensts an Sonntagen von „ denen, die selbige zu erst gebrauchen, denen so der anderen „ Religion sind, vom Frühling bis in den Herbst um acht Uh„ ren, und vom Herbst bis in den Frühling spähtist um neun „ Uhren überlassen; Es wäre dann Sach, daß sie sich unter „ einanderen mit beydseitigem Belieben an eint- oder anderem „ Ort einer anderen Stund verglichen hätten, und darbey ver„ bleiben wolten: Jedem Theil auch zu Verrichtung des Ordi„ nari, und Extra - ordinari Gottesdiensts durch die Wochen „ derselben Gebrauch ohngehinderet gestattet werden; Zu sol„ chem End, wo man keine eigne Kirchen-Schlüssel und Meß„ mer hat, und deren begehrt wurden, solche dem begehrenden „ Theil zudienen sollen; Jedoch also, daß alsdann die Chor „ und Altär aus gemeinem Kirchengut mit so weniger Einnahm „ der Weite, als möglich, beschlossen, auch denen Evangeli„ schen an solchen Orten, wo sie mit keinen eignen Tauffstei„ nen versehen, selbige zu eignem Gebrauch in die Kirchen „ hinein zusetzen ohne einiche Hindernus gestattet werden; Zu„ gleich auch jeder Religion ein besonderer proportionierter „ Kirchhof ihre Todte nach ihrer Religions-Manier und Ubung „ zubegraben verwilliget seyn solle.

„ In fehrnerem ist auch abgeredt, und verglichen, daß wo „ die der eint- oder anderen Religion Zugethane ihren Gottes„ Dienst in einer eignen Kirchen zuverrichten, eine neue bauen „ wolten, danzumahlen solches in eignem Kosten beschehen solle, „ doch daß sie sich alsdann selbiger Kirchen allein bedienen, und „ zu der gemeinsamlich gehabten den Zugang aufgeben, mithin „ aber um das darzu verlassende Recht sich mit der anderen „ Religion vergleichen mögen; Dafehrn auch eint- oder ander„ seithige Religions-Genossen eine gemein besitzende Kirchen in „ eigenem Kosten vergrösseren wolten, solle solches ihnen ohnge„ hinderet gestattet werden; Jedoch, daß der Bau also geführt, „ daß, so vil möglich, in Zeit des Bauens kein Theil an seiner „ Religions-Ubung verhinderet, auch der Catholischen Altär „ und Sacristeyen nicht benachtheiliget werden.

„ Also auch, wañ die Evangelische um besserer Kommlich-
„ keit willen eine nächstgelegne Kirchen, dariñ ihre Religion ge-
„ übt wird, besuchen wolten, solle ihnen solches ohngehindert
„ zugelassen seyn.

„ Denjenigen Kirchhörinen, wo nur allein der Evangelische
„ Gottesdienst geübt wird, sollen dieselben Kirchengüther, sie
„ mögen bestehen woriñen sie immer wollen, denenselben zu eig-
„ ner Verwaltung allein übergeben, und überlassen werden:
„ Da hingegen denen Catholischen auch an denen Orten, wo
„ der Catholische Gottesdienst allein geübt wird, gleichmäßig
„ die Verwaltung ihrer Kirchengütheren auch allein übergeben,
„ und überlassen seyn solle. Die Kirchengüther aber an denen
„ Orten, da selbige añoch unvertheilt, und allwo beyde Reli-
„ gionen in Ubung sind, solle die Natur solcher Kirchengüthe-
„ ren erforschet, und die Spend oder Allmosengüther nach
„ Marchzahl der Leuthen jeder Religion getheilt; Demnach
„ aus den übrigen Kirchengütheren, das, was zu dem Geläut
„ und Kirchen-Gebäuen voñöthen, bestimmet, in zwey gleiche
„ Theil getheilt, darvon jeder Religion einer zur Verwaltung
„ zugestellet, und die unter disem Titul sich ergebende Unkösten
„ zu gleichen Theilen beygetragen, das Capital wohl mögen ver-
„ mehrt, aber nicht vermindert werden: von dem übrigen aber
„ solle jedem Theil das, was er zu Verrichtung seines Gottes-
„ Diensts bis dahin genossen, demselben fürbas gefolget, und
„ zu dessen Verwaltung übergeben werden, und die Gemeinds-
„ Gnossen von der eint- oder anderen Religion zu der anderen
„ Gottesdienst Underhaltung für das könfftige nichts mehr bey-
„ zusteuren schuldig seyn.

„ Es sollen auch die Herren Collatores derjenigen Pfründen,
„ wo die Pfarrer dem Züricher Synodo einverleibet, aus dreyen
„ tauglichen Subjectis, so ihnen von dahero vorgeschlagen wer-
„ den, eines daraus zuerwehlen haben, anbey aber auch die
„ Pfarrhäuser gebührend in Ehren zuhalten sich angelegen
„ seyn lassen.

„ Fehrner so ist man auch übereinkommen, daß die Verlas-
„ senschafft der in gemeinen Teutschen Herrschafften absterbenden
„ verpfründeten Herren Geistlichen deß Abzugs frey seyn solle.

„ Und

„ Und weilen das Rheinthalisch Mandat nicht allein eint-
„ und andere Unordnung in sich haltet, sondern auch die Reli-
„ gion einmischen thut, als hat man auch nöthig angesehen,
„ daß dasselbig verbesseret werden solle, mithin dann auch der
„ Lands-Fried von A. 1531. aufgehebt, todt, und abseyn;
„ Dargegen aber die dießmahlige Befriedigung könfftighin der
„ Lands-Fried heissen, und die Landvögt so wol, als alle Geist-
„ und Weltliche Gerichtsherren und Collatores zu disem neuen
„ Lands-Frieden verpflichtet, und verbunden seyn sollen.

„ Damit dann auch in Verwaltung der Justiz die Unpar-
„ theylichkeit desto besser Platz finden möge, so sollen die Ehren-
„ stellen, Aemter, und Oberkeitliche Bedienungen von nun an
„ aus beyden Religionen bestellt werden, also daß, gleich wie
„ der Landschreiber im Thurgäu Catholischer Religion bleibt,
„ hargegen jederzeit der Land-Amman Evangelischer Religion
„ seyn.

„ Es soll auch fürohin die Landschreiberey des Rheinthals
„ beständig durch einen Evangelischen Landschreiber bestellt, und
„ versehen werden, der nächste Beamtete auf ihne aber Catholi-
„ scher Religion, und den Lobl. Catholisch-Regierenden Orten
„ selbigen zubestellen überlassen seyn solle von der Qualitet,
„ wie der Evangelisch Beamtete in dem Sarganser Land seyn
„ wird, und wie die samtlich Regierende Orth deßhalben überein-
„ komen werden, und obgedeute Landschreiber- und Landaman-
„ Stelle je zu zehen Jahren um abgeändert werden, und jedes-
„ mahl an eines Catholisch-abgehenden Landschreibers Statt
„ widerum ein Catholischer, und vice versâ an eines Evange-
„ lisch-abgehenden auch widerum ein Evangelischer bestellt, und
„ also auch mit dem nächsten auf sie folgenden Ober-Beamte-
„ ten verfahren werden, die Wahl aber, so fehrn sie ein Ca-
„ tholischen zu betreffen hat, denen Catholischen, wo es aber
„ ein Evangelischer seyn soll, den Evangelischen Orthen gebüh-
„ ren solle.

„ Ubrige so wohl Civil- als Militar-Bedienungen, als da
„ sind Untervögt, Landrichter, Weibel, Landgerichtsdiener,
„ Item Redner, Land- und Quartier-Haubtleuth, Haubtleuth,

„ jeder Religion ohne Underscheid gleich vil bestellt werden, dar-
„ bey es der Redneren halb die Meinung hat, daß zu denen
„ dißmahls vier Catholischen zu Frauenfeld annoch zwey Evan-
„ gelische hinzu gethan, auf das Absterben zweyer Catholischer
„ aber es fürbashin bey der Zahl der vier Redneren, als zweyer
„ Evangelisch- und zweyer Catholischer gelassen werden solle.

„ Fehrner solle auch in den Niederen Gerichten, wo man
„ von beyden Religionen unter einanderen wohnet, mit Bese-
„ tzung der Amman und Richterstellen also verfahren werden,
„ daß an denen Orthen, wo zwey Drittel der einten Religion,
„ die Richterstellen auch mit zwey Drittel Richteren von selbi-
„ ger Religion bestellet, wo aber die Mannschafft geringer als
„ zwey Drittel, so solle dannzumahl das Gericht halb von Evan-
„ gelisch- und halb von den Catholischen besetzt, und allwegen,
„ ohne Unterscheid der grösseren oder wenigeren Mannschafft,
„ mit der Amman- oder vordersten Richter-Stell alterniert
„ werden.

„ So sollen auch die Wäisen mit Vögten ihrer Religion be-
„ sorget, die Frömdling ohne aller Regierenden Orthen Con-
„ sens nicht zu Lands-Kinder, noch die Lands-Kinder derer
„ Orthen, wo sie nicht Burger, oder Gemeindsgnossen sind,
„ wider den Willen des mehreren Theils der Gemeindsgnossen
„ weder zu Burgeren, Gemeindsgnossen noch zu Beysässen an-
„ genommen werden, auch weder die Landvögt noch Gerichts-
„ Herren selbige, unter dem Vorwand des halben Mehrs, noch
„ sonsten einichermassen darzu nicht nöthigen mögen.

„ Denne die Käuff in todtne Händ betreffend, so sollen sol-
„ che Niemand, als denen Regierenden Orthen für sich, doch
„ so zugelassen seyn, daß die übrige Lobl. Mit-Regierende Ort
„ um den Consens gebührend ersucht werden.

„ Die heimliche Kläger und Kundschafften sollen fürohin ab-
„ gestellt, die Unterthanen mit strenger Regierung nicht be-
„ schwert, noch mit unmäßigen Cantzley- oder anderen beschwer-
„ lichen Kösten belästiget, sondern in allen Dingen mit ihnen
„ mild und vätterlich verfahren werden.

„ Wann

„ Wann dannethin Lobl. Regierende Orth, (welches aber „ GOtt ewig wende,) in Krieg gegen einanderen zerfielen, so „ solle kein Theil, er mache gleich die Majora aus oder nicht, „ mögen die gemeinen Unterthanen mahnen, sondern dise sich „ Neutral halten, und keintwederem Theil weder Volck, Gelt, „ Munition, oder Proviant geben, oder einichen anderen Vor„ schub thun anderst, als mit Gebett zu GOtt, zu deroselben „ wider Verein = und Befridigung.

„ Weiter ist hierdurch versehen, daß in denen Gemeinen „ Herrschafften männiglich, Geist = und Weltlichen, verbotten „ seyn solle, einiche Fortifications - Werck, sie seyen klein oder „ groß, regular oder nicht, unter was Prætext es immer seyn „ möchte, zubauen ohne Consens aller Lobl. Regierender Or„ then.

„ Die Maleficanten von beyden Religionen sollen in kein „ Weiß noch Weeg zu Aenderung der Religion angehalten, son„ dern wann einer unter währendem Process einen Seelsorger „ seiner Religion zu seinem Trost begehrte, ihme solches in Bey„ seyn eines Beamteten gestattet werden, wann aber der Pro„ cess ihme allbereit gemacht, solle der Seelsorger, so er be„ gehrt, den ungehinderten Zugang zu ihme dem Maleficanten, „ ohne Beyseyn eines Beamteten, haben, und von ihme bis zu „ der Richtstatt begleitet werden mögen.

„ Zu desto sicherer Verhütung dann aller Unbeliebigkeit und „ reitzenden Anlässen soll könfftighin alles verhaßte Schmützen „ und Schmähen von Geist = und Weltlichen, in und ausser „ der Kirchen, mündt = und schrifftlichen bey höchster Ungnad „ verbotten, und abgestrafft werden; auch solle bey gemeinen „ und sonderbaren Zusammenkonfften, es seye im Schreiben, „ Reden, und dergleichen die eine Religion Evangelisch, und „ die andere Catholisch genennt, und betittlet werden.

„ Ubrigens dann, solle auch in Justiz-Sachen, Succession, „ Erbschafften, und Collocationen die einen gleich den anderen „ ohne Unterscheid der Religion gehalten, und angesehen, auch „ bey denen Lehens = Verleihungen keinem der Religion halber „ etwas zugemuthet werden.

„ Wann

„ Wann nun Krafft diſes Fridens-Schluſſes heiter bedun-
„ gen worden, daß vor Abtrettung der Herrſchafften Thurgäu
„ und Rheinthal an die vormahlig Regierende Lobl. Orth, ſo
„ wohl der Religion als der Regierung halber, die gebührende
„ Paritet würcklichen zu Werck gerichtet werde, (zu dem End
„ Wir eine eigene Commiſſion geordnet, welche ſich obgelegen
„ halten ſolle, alles in erforderliche Execution zuſetzen) zumah-
„ len die Catholiſche gleich wie die Evangeliſche, und die Evan-
„ geliſche gleich wie die Catholiſche der Religion und GOttes-
„ Diensts halber, und was ſelbigem anhanget, in denen ge-
„ meinen Herrſchafften, wo beyde Religionen ſich befinden, in
„ einem gantz gleichen Rechten ſtehen, wie nicht weniger der
„ Ehrenſtellen, Aemter, Civil- und Militar-Bedienungen hal-
„ ber, wie hierum gehalten werden ſolle, deutlich ausgetrucket
„ iſt; Als ſollen hiemit jedwederer Religionns-Genoſſen gut Fug
„ und Macht haben ihres Rechtens nach Ausweiſung angehör-
„ ten Fridens-Schluſſes von nun an völliglich zubedienen, und
„ derer würcklich theilhafft und genoß zuſeyn; Geſtalten dann
„ Unſer ernſtlicher Will, Meinung, und Befehl hiermit iſt,
„ daß kein Theil dem anderen hierunder Eintrag thun, vil we-
„ niger einichen Widerwillen, Verdrus, Aufſchub, oder Ver-
„ ſaumnus verurſachen, ſonderen je ein Theil dem anderen
„ hierzu alle Bereitwilligkeit erzeigen ſolle; Wie dann auch alle
„ und jede, ſo wohl Geiſt- als Weltlichen Stands ermahnrt
„ werden, ſich alles deſſen, was zu einicher Hinder- oder Ir-
„ rung Anlas geben möchte, gäntzlichen zumüßigen, und zu
„ enthalten: Hierbey verbiethen Wir auch allen und jeden Un-
„ ſeren Angehörigen Geiſt- und Weltlichen, was Stands, An-
„ ſehen, und Würde die immer ſeyn möchten, bey hoher Straff
„ und Ohngnad alle ohngebührende, ehrverletzliche, üppige,
„ ohnnütze, auch ſchandliche Schand- Schmäh- und Schelt-
„ Wort, Verachtungen, Verkleinerungen, Reitzungen, und
„ Veranlaſſungen, wie die immer fürgezogen, gemachet, oder
„ erdacht werden möchten, und wollen hingegen, daß männig-
„ lich in Worten und Wercken, im Thun und Laſſen ſich ehr-
„ barlich, beſcheiden, und tugendlich erzeige, und verhalte, als
„ es ehrbaren Leuthen unter einanderen wohl anſtehet, und ge-

„ zimmet

" zimmet, und wer hierwider ohngehorsam erfunden wurde,
" der solle deßwegen zu gebührender Straff gezogen werden;
" Welches zu männiglichs wüssenthafften Verhalt ab allen Cantz-
" len offentlich verlesen, und wornach ein jeder sich zurichten,
" und ihme selbst vor Schaden zuseyn wohl wüssen wird.

Geben zu Baden im Ergäu den zwölfften Tag Herbstmonat, von der Gnadenreichen Geburt Christi Unsers HErrn und Heylands gezellet, Eintausend, Sibenhundert und Zwölff Jahre.

Eydgnößische Cantzley der Lobl. Regierenden Orthen.

Lands-Gemeind

Werden genennt die allgemeine alljährlich gewohnliche, und auch ausserordentlich bey vorfallenden wichtigen Standes- und Landes-Geschäfften haltende Zusammenkonfften in den Länderen und Orten Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus und Appenzell, auf welche alle Landleuthe, welche in denen Orten Urj und Unterwalden das vierzehende Jahr ihres Alters erfüllet, an den anderen Orten aber die sechszehen Jahr alt sind, zu Behandlung solcher Geschäfften, Abordnung der Gesandten, Erwehlung der Beamten ꝛc. zusammen kommen, auch in ihren Seiten-Gewehr so erscheinen müssen, daß in etlichen Orten, wann einer in dem Land wohnet, und ohne erhebliche Ursachen einige Jahr ausbleiben thäte, des Land-Rechts verlürstig wurde: Es werden auch also genennet die meiste Zusammenkonfften der Hoch- und Gerichten in Graubündten, des Frey-Fleckens Gersau, auch an einigen Orten die Versamlungen der Unterthanen, welche die Freyheit haben in einigen Lands-Angelegenheiten sich zuversamlen, als in denen Landvogteyen Sargans, Gaster, Utznach, dem Toggenburg, ꝛc. wie bey jederem absonderlichen Articul das mehrere vorkommet.

Lands-Hauptmann.

Heisset in den gleich vorbemelten Länderen und Orten Urj, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glarus und Appenzell der erstere Kriegs-Officier, welcher nebst solcher Stell auch ein mehrere als Landamman, Statthalter ꝛc. Stell zugleich vertretten kan; in dem Land Wallis tragt solchen Titul das weltliche Haupt selbiger Republic, und wird das andere Lands-Hauptmann-Statthalter genennet; einige heissen auch Lands-Hauptmann den von den Schirm-Städt und Orten des Stifts St. Gallen demselben Umwechsiungweiß zugeordnete Hauptmann; und in der Land-Graffschaft Thurgäu hat solchen Namen das Haupt dortigen Geist- und Weltlichen Gerichts-Herren, und in einigen anderen Gemeinen Herrschafften und Vogteyen sind auch von den regierenden Städt und Orten Lands-Hauptleuth über dortige Mannschafft geordnet, wie auch bey jeden solchen absonderlichen Articulen weitläufiger zufinden.

Lands-Hoffmeister und Lands-Hoffmeister-Amt.

Einer der vordersten weltl. Beamten und meistens auch der Geheimen Räthen des Stifts St. Gallen wird Lands-Hoffmeister genañt, welcher seinen Sitz in dem Schloß-Burg in der Gemeind Straubenzell unweit St. Gallen, und ein grossen Bezirck unter seiner Verwaltung hat, darin die Gemeinden Tablath, Straubenzell, Gaiserwald, Wittenbach, Bernhardzell, Lömenschweil, Berg, Rotmonten und Muohla in der Stift alten Landschafft, und die Gemeind Sommeri in der Land-Graffschaft Thurgäu, und leistet dieses Lands Hoffmeister-Amt einem jederweiligen neuen Abt in der Gemeind Lömenschweil die Huldigung; wie das mehrere unter dem Articul Stift St. Gallen: zusehen.

Lands-Knecht.

Soll ehemahl einen Soldaten bedeutet haben, und, welche selbigen Namen für Lantz-Knecht nehmen wollen, stuhnden in der Meynung, daß, weilen nur die Reuter Lantzen geführt, solcher Nam nur denselben zukommen seye, doch sind auch Anzeigen, daß solcher Nam auch in den spätheren Zeiten den Fuß-Völckeren beygelegt

gelegt worden: *Cluver. Germ. Ant. lib.* 44. Senkenberg *Select. Jur. & Histor. Tom. III. pag.* 481. annebst bemercket Pirckeimer *in Hist. Bell. Suitensis lib. I. in fin.* daß die Deutschen die Waffen und Kriegs-Verfassung, die sie zu seinen Zeiten gebraucht, von den Schweitzeren erlehrnet, und, daß man bis zu seiner Zeit zu End des XV. Seculi einen, der ein Hellparten und Schwert getragen, wann er gleich in Mitten Deutschlands gebohren; einen Schweitzer genennt, hernach aber aus Haß gegen diesere der Name Lands-Knecht aufgekommen seye: In dem sogenannten Schwaben-Krieg wird der Lands-Knechten öffters gedacht, welche der Eydgenossen und Graubündtneren benachbarte Oesterreichische Unterthanen gewesen, gleich man auch noch die Einwohner der Graffschaft Feldkirch, und Vadutz des Montafuner-Thals, ꝛc. zwischend der Graffschaft Tyrol und den Graubündtnerischen und Eydgenössischen Landen gegen dem Rhein also etwann nennet.

Landschafft Alte;

Siehe unter den Articulen Alte Landschafft, Freyburg, und Stifft St. Gallen.

Landschen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Mörschweil, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Landscheide.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Landshut.

Ein schönes Schloß auf der Ebne an der Emmen zwischend Burgdorff und Solothurn, (von welcher Stadt es nur ein Stund entfehrnet:) welches rings um mit einem Wasser-Graben umgeben, und ein Sitz eines Landvogts von der Stadt Bern ist, der die Verwaltung des darzu gehörigen Amts hat, welches aber nur aus den beyden Pfarren Utzenstorff, dahin auch das Schloß Pfarr-genößig; und Bätterkinden bestehet, und an die Bernerische Aemter Burgdorff, Wangen, Thorberg und Fraubrunnen,

auch die Solothurnischen Vogteyen Bucheggberg und Kriegstetten gräntzet: Das Schloß und Herrschafft war ehemahls denen Grafen von Kyburg zuständig, und ward A. 1333. von denen Städten Bern und Solothurn zerstöhret; Graf Ego und Berchtold von Kyburg verkaufften A. 1398. das Burgstal Landshut, und einen Theil der Herrschafft Peter von Gauwenstein, und von selbigen kam es an Hans und Benedict von Ersingen, welche solchen A. 1418. an Rudolffen von Rigoldingen, gleich die ersagte Grafen schon A. 1407. ihren Antheil daran Heinrich von Rigoldingen verkaufft haben; die von Rigoldingen besassen Landshut bis A. 1479. da Thüring selbiges an Ludwig von Dießbach, und dieser A. 1510. den halben Theil, und A. 1514. auch den anderen halben Theil an die Stadt Bern verkaufft, welche seither dieseres Amt durch zu sechs Jahr um abwechslende Landvögt verwalten lassen, und das Einkommen desselben A. 1654. und A. 1730. vermehret, auch A. 1727. ein neues Korn-Hauß daselbst anlegen, und A. 1729. das Schloß in vielem vermehren und ausbesseren lassen: Zu Landvögten daselbst warden erwehlet:

Anno		Anno	
1514.	Niclaus von Gryers.	1598.	Sebastian im Haag.
1519.	Ludwig von Schüpffen.	1604.	Hieronymus Manuel.
1525.	Caspar Kuttler.	1610.	Marquard Zechender.
1532.	Hans Pastor.	1616.	Hans Haller.
1538.	Hans Jacob Erck.	1722.	Peterman Gallj.
1546.	Hans Seebach.	1623.	Abraham Jenner.
1547.	Benedict Rotto oder Roht	1630.	Wolffgang von Weingarten.
1549.	Niclaus Lienhart.		
1555.	Hans im Haag.	1636.	Antoni Archer.
1561.	Michael Zeender.	1642.	Georg Thormann.
1566.	Hans Seebach.	1648.	Vincentz Dachselhoffer.
1571.	Hans Tschaan.	1654.	Beat Ludwig von Mühlinen.
1577.	Gilg im Haag.		
1583.	Hans Fellenberg.	1660.	Hans Rudolff Jenner.
1586.	Niclaus Dachselhoffer.	1666.	Daniel Lerber.
1592.	Benedict Marthj.	1672.	Samuel Kumlj.

Anno

Anno		Anno	
1675.	David Lerber.	1723.	Hans Franitz von Wattenwyl.
1681.	Hans Jacob Dubelbeiß.	1729.	Samuel Jenner.
1687.	Niclaus Jenner.	1735.	Vincentz Müller.
1693.	David Lerber.	1741.	Emanuel Friderich Steiger
1699.	Samuel Kilchberger.	1747.	Gottlieb von Dießbach.
1705.	Burckhart Wytenbach.	1749.	Johann Gabriel Stürler.
1711.	Abraham Lombach.	1755.	Joh. Rud. von Graviseth.
1717.	Daniel am Port.		

Landskron.

Ein befestigtes Berg-Schloß in dem Sundgäu auf einem Horn des Blauens, ein starcke Meil ob Basel, an den Solothurnischen Gräntzen, so ehemahls ein Sitz des Adelichen Geschlechts der München von Basel gewesen; es kam A. 1648. mit dem Sundgäu an die Cron Franckreich, und als A. 1677. die Kayserliche ein Vorhaben bezeiget solches zubelageren, haben die Eydgenossen durch ihre Vorstellungen, weilen es nicht wol ohne Betrettung ihres Bodens geschehen kunte; solches behinderet; auch A. 1687. gegen die mehrere Befestigung desselben bey dem Königl. Französischen Gesandten Vorstellungen gethan. Rahn Eydgenössische Gesch. Besch. *p.* 1047. 1143.

Landsman.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Rudi von Nieder Urnen in der Schlacht bey Näffels A. 1388. um das Leben kommen.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Hans A. 1583. Burgermeister worden.

Landsrein / siehe Lanzrein.

Landschlacht.

Ein Dorf vermischter Religion nicht weit von dem Boden-See, in der Pfarr Altnau, in den Niederen Gerichten des Stifts Münsterlingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu, darbey auch ein Catholische Capell.

Landsperg

War ehemahls ein Schloß ob Tenniken gegen Bichelsee, dahin auch die Gerichten Iffweil, Krillberg und Buch gehöret; es hat ein eignen Adel gleiches Namens gehabt, welche Lehen- und Dienstleuth des Stifts St. Gallen gewesen, und danahen auch A. 1293. das Schloß von Hertzog Albrecht von Oesterreich in dem damahligen mit gedachtem Stift geführten Krieg verstöhret worden. Die Gericht kamen folglich an die von Mandach, und hat Johann von Mandach selbige A. 1392. an das Stift Fischingen verkaufft.

Landsperger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht zu Rapperschweil, aus welchem Henricus VI. A. 1556. Abt zu Fischingen worden.

Landvogteyen / siehe Vogteyen.

Landwasser.

Werden in Graubündten und anderen Orten etwann die Wasser, welche eine Landschafft oder Thal durchströhmen; insgemein auch genennt, obgleich sie sonst auch ein eignen Namen haben; also wird der Fluß Lanquart auch das Landwasser des Prettigaus in X. Gerichten Bund, und die grosse Simmen das Landwasser des Simmenthals in dem Berner Gebiet ꝛc. geheissen.

Landweibel.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1660. Obervogt zu Rysch worden.

Landwing.

Eines der ältesten Geschlechteren in der Stadt Zug, aus welchem Johannes A. 1422. in der Schlacht bey Bellentz das Land-Panner, da der Panner-Herr Kolin geblieben, dapffer errettet, und hernach A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel um das Leben kommen: Conrad ward A. 1447. des inneren Raths zu Zug, welche Stell auch bis jetzo einer aus solchem Geschlecht erhalten und versehen als Christian A. 1501. einer gleiches Namens

A. 1543. Johannes 1586. Christoff 1597. und dese Sohn Johannes A. 1614. wie auch dessen Sohn Caspar 1653. welcher auch A. 1650. Spittalvogt, und von 1666. bis 1671. Raths-Seckelmeister auch Hauptmann gewesen, und den 18. Junii A. 1703. in dem 99. Jahr seines Alters gestorben, und hinterlassen erstlich Hans Caspar, der A. 1678. Spittalvogt, und 1692. Twingherr zu Rühti worden. 2. Johannes, der A. 1687. Seckelmeister, A. 1703. Rathsherr, und A. 1714. und 1715. Statthalter worden, und A. 1717. die Rathsherrn-Stell aufgeben. Und 3. Carl Oswald, der A. 1697. Twing-Herr zu Rühti worden: Von selbigen hat der erste keine männliche Nachkommen hinterlassen: Der andere Statthalter Johannes hinterliesse Johann Frantz, der Anno 1692. in Königliche Französische Diensten getretten, und auch als Officier unter dem Regiment Reynold gedienet, bis er Anno 1706. nach der Schlacht bey Rameilles Hauptmann über ein halbe Compagnie worden: A. 1711. ward er Landvogt zu Sargans, A. 1717. an seines Vaters statt Rathsherr, auch A. 1716. und 1719. Pfleger bey St. Wolffgang und Twingherr zu Rüthi, auch in gleichem Jahr Ritter des Ordens S. Ludovici, und A. 1726. auch Landschreiber und Lands-Hauptmann in den Oberen Freyen Aemteren: A. 1732. ward er bey denen in dem Ort Zug entstandenen Unruhen des Lands verwisen, mit Gelt-Buß belegt, und sein halbe Compagnie zuruck beruffen, A. 1735. wieder in das Land beruffen, wohl empfangen, und wiederum zum Rathsherrn und Statthalter, A. 1736. zum Burgerlichen Stabführer der Stadt und A. 1740. zum Amman des Orts Zug erwehlet, und als Gesandter auf vielen Eydgenössischen Jahr-Rehnungen, ꝛc. gebraucht, und ist den 4. Maii, A. 1748. in dem 76. Jahr seines Alters gestorben, hat auch die sogenannte Burg in der Stadt Zug erkaufft, welche kommen an seinen ältesten Sohn Frantz Antoni Fidel, der A. 1724. in dem 10. Jahr seines Alters schon in Königliche Französische Diensten unter das Regiment Bettens kommen, und A. 1728. Officier, A. 1733. Aide-Major, 1736. Hauptmann über eine halbe Compagnie, A. 1741. Major des Regiments Monnin, A. 1743. Hauptmann noch über eine halbe Compagnie, A. 1745. Ritter des Ordens S. Ludovici, und 1745.

Obrist-

Obrist-Lieutenant der Infanterie, auch nach des Vatters Tod A. 1748. des inneren Raths zu Zug worden, und hat 1735. dem Feldzug an dem Rhein und bey Speyr beygewohnet, A. 1743. zu Ettlingen ein feindliches Frucht-Magazin aufheben helffen, und A. 1744. bey der Belagerung Freyburg, 1745. denen von Oudenarde und Dendermonde, und A. 1746. denen von Brussel, Mons, Namur auch in der Schlacht bey Raucoux, und A. 1747. in den Belagerungen von Lecluse, Salvan Gend, Philippine, Hulst, Axel und Berg Opzoon, auch in der Schlacht bey Lawfeld gewesen, und in letsterer verwundet worden, hat auch A. 1746. das Schlößlein zu Cham an sich gebracht. Von seinen anderen Söhnen war Beat Caspar Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, unter dem Regiment Surj, und Ludwig ist Landschreiber der Oberen Freyen Aemteren: Von obigen Carl Oswalds Söhnen ward Georg Leonti A. 1733. Pannerherr der Stadt und Amts Zug, und ist A. 1746. ohne männliche Erben gestorben: Laurentius A. 1728. Prior der Carthus Ittingen, und P. Rupertus A. 1752. Decanus des Stifts zu Murj: Es waren auch aus dieserem Geschlecht Christian A. 1543. Hans 1687. und Caspar A. 1755. Seckelmeister, und Peter Philipp 1734. Stadtschreiber, Christian A. 1545. Christian 1591. Adam 1614. Johannes A. 1674. Frantz 1694. Caspar 1718. Carl Caspar 1738. und Michael A. 1742. Obervögt zu Cham; Hans 1548. und ein anderer gleiches Namens A. 1689. und 1692. Landvögt zu Hünenberg. Hans A. 1588. Caspar 1694. Carl Wolffgang 1701. 1710. und 1720. und Michael A. 1734. Obervögt zu Rysch, Christian A. 1532. Jacob 1577. Caspar 1584. Andreas 1704. und Carl Caspar A. 1730. Obervögt zu Steinhausen, Conrad A. 1485. und Jacob 1660. und 1672. Michael 1734. Obervögt zu Walchweil, und Johann Michael A. 1742. und 1752. Twingherr zu Rühti.

Lang.

Wann etliche Oerter solchen Vornamen haben, und hier nicht angemerckt sind, so können sie unter dem Haupt-Namen aufgesucht werden, als Langen Rickenbach, unter Rickenbach ꝛc.

Lang.

Lang.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Niclaus erstlich Pfarrer zu Ettisweil, und hernach zu Willisau, und Decan des Willisauer-Capituls worden, und den dortigen neuen Kirchen-Bau Anno 1689. befürderet, auch Proto Notarius Apostolicus worden; desse Bruder Johann Jacob ein Vatter gewesen Carl Niclaus, der bey gedachtem seines Vatters Bruder, und im Jesuiter-Gymnasio zu Lucern den Grund seiner Studien gelegt, folglich auf der Hohen Schul zu Freyburg im Breißgäu sortgesetzt, und daselbst den 16. Decembris, A. 1687. Baccalaurius Artium Liberalium worden; er legte sich folglich auf der Hohen Schul zu Bologna auf die Artzney-Kunst, und zwaren drey Jahr durch, ward auch immittelst den 24. Novembris, A. 1692. auf selbiger zu einem Rath der Deutschen Nation erwehlet, könnte aber wegen einigen Streitigkeiten unter der Deutschen und Italienischen Nation den Doctor Grad nicht erhalten, ward aber den 26. Novembris, A. 1692. auf der Hohen Schul zu Rom zu einem Doctore Philosophiæ & Medicinæ creirt, und hat sich daselbst auch weiters in der Anatomie, Botanic, Chymie und der Wund-Artzney geübet, auch die Spittäler fleißig besucht: Er durchreisete folglich Italien, legte sich A. 1694. etwas Zeits auch auf die Speculativ Theologie zu gedachtem Freyburg, that weiters eine Reise durch Deutschland und Franckreich, und bestärckte seine Wissenschafften in der Artzney, Anatomie und Botanic sonderlich zu Pariß in denen Spittäleren, und bey dem berühmten Tournefort: Nach seiner Zuruckkunfft ward er A. 1698. Feld-Medicus unter dem Bürcklischen Regiment in den Waldstätten, und im Julio A. 1699. nahme ihne zugleich die Stadt Waldshut zu ihrem Stadt-Physico, und im Januario, A. 1701. auch das Stift St. Blasi zu ihrem ordinari Artzet an: Nach Abdanckung gedachten Regiments begab er sich wiederum nach Lucern, ward A. 1703. zu einem Mitglied der Academiæ Physico Criticorum zu Siena, A. 1705. der Academiæ Cæsareæ Naturæ Curiosorum, mit dem Zunamen Archibii, und A. 1709. der Königlichen Preußischen Societæt der Wissenschafften angenohmen, erhielte auch A. 1708. einen Beruff zu einem Leib-Medico der

an den König von Portugal vermählеten Ertz-Hertzogin Mariæ Annæ, welchen er aber nicht angenohmen: Hingegen ward er im Majo, A. 1709. von der Stadt Lucern zu ihrem Stadt-Artzet angenohmen, A. 1712. in den grossen Rath, und 1715. zum Landvogt zu Knutweil erwehlet: auch die Königliche Französische Academie der Wissenschafften nahme ihne im Decerber, A. 1713. zu ihrem Correspondenten, und die Academie der Wissenschafften zu Bologna A. 1739. zu ihrem Mitglied an: Er führte mit vielen Gelehrten in Deutschland, Spannien, Franckreich, Engelland, Italien, ꝛc. einen starcken Brieff-Wechsel, und samlete ein grosse Anzahl von allerhand figurirten Steinen, raren Pflantzen, ꝛc. und ist den 2. Maii, A. 1741. in dem 71. Jahr seines Alters gestorben. Und ist von ihme in den Druck kommen

Idea Historiæ naturalis lapidum figuratorum Helvetiæ; cum descriptione Lactis Lunæ ejusque Usus medicinalis. Lucern, A. 1705. 4tò.

Historia Lapidum figuratorum Helvetiæ, ejusque Viciniæ, de eorum origine &c. cum descriptione Diluvii ejusque in terra effectuum, & Tractatu de generatione viventium, testaceorum præcipue plurimorumque corporum à vi plastica auræ seminalis hinc inde delatæ extra consuetam matricem productorum. Venedig, A. 1708. 4tò. Und

Appendix ad Historiam hanc de miro quodam Achate. Einsidlen, A. 1735.

Tractatus de Origine lapidum figuratorum. Lucern, A. 1709. 4tò.

Methodus nova & facilis Testacea Marina in suas debitas & Distinctas Classes Genera & Species distribuendi &c. Lucern, A. 1722. 4tò.

Beschreibung des Veich-Prestens, so A. 1711. bis 1714. in vielen Provintzen gewüthet, von desselben Ursprung, Ursach, Heilung- und Verwahrnungs-Mittlen. Lucern, A. 1714. 8vò.

Beschreibung des schädlichen Genusses der Korn-Zapffen in dem Brod: *Sive descriptio morborum ex esu clavorum secalinorum cum pane.* Lucern, A. 1717. 4tò.

Es finden sich auch in den Miscellaneis Acad. Nat. Cur. Dec. III.
Anni 5. & 6. *Observatio de Anatome Virginis hydrope defunctæ.*
Anni 9. & 10. Obige *Idea Historiæ naturalis lapidum &c.*
Und in der Bibliotheque Germanique Tom. 36.

Brochure

Brochure d'une rare Agathe.

Sein Sohn Beat Frantz Maria ward auch A. 1733. zu Parma Philosophiæ und Medicinæ Doctor, A. 1741. Stadt-Arzet, und A. 1752. des grossen Raths zu Lucern, und 1753. Obervogt zu Ebikon.

Ein Geschlecht, welches den Beysitz in der Stadt Zug hat, aus welchem Caspar Proto Notarius Apostolicus, Pfarrer zu Frauenfeld, und Decanus des Frauenfelder und Steckborer Capituls worden, und A. 1691. gestorben, und in Druck gegeben:

Erklährung des wundersamen Geheimnus des Meß-Opffers, Einsidlen A. 1670. 8vò.

Erklährung dreyer Fragen von dem *Celibat*, Einsidlen A. 1673. 8vò.

Catholischer Blumengarten, Zug A. 1678. 8vò.

Helleuchtende Catholische Ampel zum Heil. Nachtmahl. A. 1680.

Ermahnung an die Widerwärtigen.

Historisch Theologischer Grund-Riß der alt und jeweiligen Christenlichen Welt, bey Abbildung der alten und heutigen Christlich Catholischen *Helvetia*, II. Vol. Einsidlen fol. A. 1692.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Balthasar A. 1534. Conrad A. 1619. Balthasar 1635. und Rudolff A. 1661. und Balthasar 1656. und einer gleiches Namens A. 1743. Rathsherren worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Hans von Olten dahin gebracht, und A. 1504. des grossen Raths, und sein Sohn gleiches Namens auch A. 1585. Jung Raht, A. 1591. Vogt zu Kriegstetten, 1598. Gemeinmann, A. 1607. Vogt zu Flumenthal, und 1613. zu Buchegberg, und A. 1616. Alt Raht worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans Caspar A. 1621. Zunftmeister, 1624. Obervogt zu Neuhausen, und A. 1624. über den Reyet, 1629. Seckelmeister, A. 1637. Statthalter, und 1642. Burgermeister worden, und A. 1645. gestorben, und sein Sohn A. 1646. und Lorenz A. 1682. des grossen Raths worden.

Es war auch Johann Lang in dem Kloster St. Gallen ein gar guter Musicant, und hat viel Melodeyen zu den Sequentiis verfertiget. Miezler *de Vir. Ill. S. Gall. lib. 1. c. 41.*

Langägerten.

Ein Bauren-Hof an der Land-Stras in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Langäkerli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lang Aker und Langen Aker.

Einige Häuser in der Pfarr Hombrechtikon, und eines in der Pfarr Rühti in der Landvogtey Grüningen; Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Obervogtey Männedorff; und Vorder und Hinter, Zwey Bauren-Höf in der Gemeind Eßlingen, in der Pfarr Oetweil, und der Obervogtey Stäffen; alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern. Siehe auch Langenaker.

Langarus siehe Lanquart.

Langbaum.

Ein Landguth an dem Zürich-See, in der Pfarr Uetikon, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Langdorff.

Ehemahls auch Langen Erchingen genennt, ein Dorf gleich vor der Stadt Frauenfeld gegen Felwen in derselben Pfarr, und den Bischöfflichen Costantzischen Gerichten von dem Stift Reichenau, an welches Stift selbiges schon in dem VIII. Seculo soll vergabet worden seyn; in der Landgraffschaft Thurgäu.

Ein Dörflein in der Pfarr Muri, und dortigen Stifts Niederen Gerichten, in den Oberen Freyen Aemteren

Langeac: de *Langiaco*

Ein Französisches Geschlecht, aus welchem Johannes A. 1527. Bischoff zu Auvranches worden, und A. 1531. von König Francisco I. von Franckreich in die Eydgenosschaft gesandt worden, die damahlige unter den ersten Eydgenößischen Städt und Orten gewaltete Kriegliche Mißhelligkeit zu vermittlen und zu stillen.

Langelen.

Einige Häuser in der Ausdorffer Schaar, in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Feld zwischend Villmergen und Heglingen in den Unteren Freyen Aemteren, auf welchem A. 1656., und 1712. die blutigen Treffen zwischend der Stadt Bern, und den V. ersten Catholischen Städt und Orten Völckeren vorgegangen.

Auf der Langen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Langenacher.

Zwey Bauren-Höf in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern; siehe auch Langaker.

Langenberg.

Ein abgegangnes Schloß und Sitz der Edlen gleiches Namens, in dem Winterthurer Wald gegen über, wo das Flüßlein Kempt in die Tös einfliesset, in der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Moßnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Ein zerstöhrtes Schloß worvon sich auch Edelleuthe geschriben, in der Graffschaft Laax in dem Hoch-Gericht Waltenspurg, in dem Oberen Grauen Bund.

Langenbrugg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf der Höhe des Hauensteins, in dem Amt Waldenburg, und die Pfarr in dem Waldenburger Capitul, in dem Gebiet der Stadt Basel; es soll seinen Namen bekommen haben von den vielen dortigen Brunnquellen, welche die Stras so tieff gemacht, daß man selbige mit Fleckling und Zwerchhöltzeren gleich einer Brugg weither belegen müssen. Die Kirch stehet auf einer kleinen Anhöhe, und ward A. 1590. neu erbauet, da ein zuvor daselbst gestandne Kirch oder Capell um das Jahr 1540. verbrunnen, und die Einwohner in der zwischend Zeit nach Schönthal zum Gottesdienst gegangen: das Dorf war zu erst gering, hat aber an Einwohneren und von Stein erbauten Häuseren mercklich zugenohmen, weilen dardurch ein strenger Paß aus dem Baßler- in das Solothurner-Gebiet und weiters gehet, es hat zehen offentliche Brünnen; es werden auch allda auf den letsten Mitwoch in Aprilis, und am Mitwoch vor Michaelis-Tag starcke Jahr-Märckt gehalten. Wurstis Basel. Chron. *pag.* 29. Brukner Bas. Merkw. *P. XIII.*

Langenbüel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mänznau, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Langenegg.

Ein Berg in der Pfarr Blumenstein, und dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen: Ober und Unter zwey Alpen, deren erstere von 141. Stössen in dem Klönthal des Lands Glarus. Siben Häuser in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, vier in der Pfarr und Gemeind Wald, und drey in der Pfarr und Gemeind Hundweil, alle in dem Land Appenzell Ausser Rooden, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Langen Entschweil / siehe Entschweil.

Langenfluo.

Ein Bauren Hof, in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Langenhalden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Reükilch, in dem Schönenberger Amt, in der Landgraffschaft Thurgäu.

Langenhard

Ober und Unter Langenhard, darvon das erstere ein Dorf, das letstere aber ein Dörflein auf der Höhe auf der rechten Seithen der Tös, in der Pfarr Schlatt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg; es hatte ehemahls ein Burg, und ein eignen Adel, welche der Grafen von Kyburg und Rapperschweil Dienstleuth gewesen; aus welchem Ehrhard Ritter A. 1249. gelebt; Johannes A. 1361. von Hertzog Rudolff von Oesterreich zum Vogt zu Rapperschweil, und A. 1362. seinem Anwald in dessen Oberen Landen dem Bischoff Johan von Gurck zum Rath geordnet worden, und A. 1388. in der Schlacht bey Näffels das Leben verlohren: Rutschman findet sich A. 1380. Oesterreichischer Vogt zu Rapperschweil, und Jacob war A. 1443. in Oesterreichischen Diensten in der Besatzung der Stadt Zürich, und wohnete auch der Schlacht bey Freyenbach bey: Nach Abgang dieses Geschlechts kam es an die Hoppler, unter welchen die Burg abgegangen.

Ein Dörflein in der Pfarr Müllheim, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langenmaas und Langmaas.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Oßingen, und Landvogtey Andelfingen, und einer in der Pfarr Schönenberg, in der Landvogtey Wädenschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Heiden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden: Und ein Dörflein auf dem Rorschacher-Berg, in der Pfarr und dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Auch

Auch Ober und Unter Langenmaas Bauren-Höf in der Pfarr Dietikon, in den Niederen Gerichten des Stifts Wettingen, in der Graffschaft Baden.

Ein Dorf in der Pfarr Bernang oder Berneck, in dem Rheinthal.

Langenmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten des Stifts Muri, in den Oberen Freyen Aemteren; siehe auch Langmatt.

Langenörli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1420. Zunftmeister worden, Ulrich aus den Zusätzeren des Schlosses Greiffensee A. 1443. zu Näniken enthauptet, und Hans A. 1508. des grossen Raths worden.

Langenrein.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Langenried.

Ein Dörflein in der Pfarr Hombrechtiken, in der Landvogtey Grüningen, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Raffz, in der Landvogtey Eglisau, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Langenreüt.

Ein Bauren-Hof und Root in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langenrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Langensand.

Ein Dörflein in der Pfarr Horn, und der Landvogtey Kriens, in dem Gebiet der Stadt Lucern, welches schon in dem IX. Seculo von einem genannt Ahta dem Stift S. Leodegarii daselbst vergabet,

bet, und A. 1291. von selbigem an Kayser Rudolphum I. verkaufft worden: Es schriebe sich auch ehemahls ein Adel von Langesand, aus welchem Peter A. 1430. Rathsherr zu Lucern worden.

Langenstäg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Büzenschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Langenstein.

War ein nun zerstöhrtes Schloß in der Pfarr und Gemeind Melchnau, in dem Bernerischen Amt Arwangen, ein ehemahliger Sitz Edler gleiches Namens, aus welchem Lüpold, Werner und Ulrich in dem XII. Seculo gelebt, und die zwey erstere den Entschluß gefasset, in den Bernhardiner- oder Cistercienser-Orden zutretten, und sich ein bequemen Ort hierzu auszuwehlen, welches sie auch A. 1148. zu Rot angefangen, wegen Unbequemheit des Orts aber nicht fortsetzen können, danahen sie um das Jahr 1194. mit Arnold von Kapffenburg ein Tausch getroffen um den Platz, wo dermahlen das Stift St. Urban stehet, und daraus folglich dieses Stift entstanden, an welches selbige, wie auch ihr Bruder Ulrich, auch ihre Rechte zu Langenthal und Schoren vergabet, und danahen für Stifter dieseres Stifts geachtet werden; ihre an Heintz von Luternau verheyrathete Schwester Idda aber brachte das Schloß Langenstein nebst denen Gerichten zu Madisweil, Melchnau ꝛc. an ersagten ihren Ehemann, von desse Nachkommen Rudolff selbige A. 1480. an die Stadt Bern verkaufft, und folglich das Schloß in Abgang kommen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 33. Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. p.* 281. Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Peter 1562. Lands-Seckelmeister worden. Es sollen auch die Edlen von Langenstein, welche ihren Sitz in dem Hegäu gehabt, von gleichem Stammen gewesen, und daraus Hug A. 1287. des Deutschen Ritter-Ordens Commenthür zu Summiswald gewesen seyn.

Langenthal.

Ein grosser schöner Marckt-Flecken, Kirch und Pfarr an der Land-Straß von Arau nach Bern, in dem Amt Wangen, und

dem Gebiet der Stadt Bern: Die Gericht daselbst gehörten denen gleich vorbemelten Edlen von Langenstein, welche den halben Theil darvon an ihr in dem XII. Seculo gestifftetes Kloster St. Urban vergabet, der andere halbe Theil nebst dem Schloß zu Langenthal kam durch der Stifteren Schwester Idda an ihren Ehe-Mann Heintz von Luternau. Auch ward an gedachtes Kloster und Stift vergabet A. 1224. von Ehrhard von Grünenberg seine zu Langenthal gehabte Rechte nebst dem Kirchen-Satz, und A. 1268. von Graf Eberhard von Kyburg, und Graf Arnold von Habspurg das, was sie zu Langenthal gehabt, und A. 1273. kauffte das Stift auch das Schloß daselbst von Werner von Luternau, und A. 1480. die Stadt Bern von Rudolff von Luternau seinen an dortigen Gerichten noch gehabten Antheil, gleich dann auch noch dermahlen die Niedere Gericht daselbst theils von der Stadt Bern, theils von ersagtem Stift verwaltet werden, und schlagt auch diesere Stift dem Rath der Stadt Bern zu einem Pfarrer einen aus ihren Burgeren oder Unterthanen vor zu desselben Beständigung, hat auch daselbst den Zehenden und andere Gefälle.

Es warden von dem Rath der Stadt Bern den 24. Decembris, A. 1723. daselbst am Dienstag vor Pfingsten und auf den ersten Donnerstag im September, Jahr-Märckt angeordnet, und wird auch einer am Dienstag nach Conradi, und auch alle Wochen an dem Dienstag ein grosser Wochen-Garn und Leinen-Tuch-Marckt gehalten. A. 1680. sind daselbst zwey Häuser von dem Stral angezündet worden, und nebst 24. anderen, und am Oster-Sonntag A. 1729. sind wiederum 11. Häuser daselbst verbrunnen: Die Pfarr daselbst begreifft einige Dörfer Sengi, Steckholtz, Schorren, ꝛc. und gehört in das von demselben den Namen habende

Langenthaler-Capitul.

Welches eines der 8. Capitulen ist, in welche die Geistliche Kirchen- und Schul-Diener in dem Deutschen Berner Gebiet eingetheilet werden, und nebst dieser Pfarr auch noch begreifft die Pfarrer, Helffer und Schulmeistere der Stadt Zoffingen, die Pfarr und Helfferey zu Herzogen Buchsee und die Pfarren zu Arburg, Arwangen, Bliechenbach, Brittnau, Dürrenrot, Ehrisweil,

weil, Huttweil, Lozweil, Madisweil, Melchnau, Nider Bipp, Niderwyl, Ober Bipp, Roggweil, Rohrbach, Thunstetten, Ursenbach, Walterswyl, Wangen und Wynau; und finden sich von desselben gewesenen Decanis erwehlt:

Anno
1638. Jacob Langhans, Pfarrer zu Langenthal.
Adam Forrer, Pfarrer zu Zoffingen.
1647. N. N.
Cornel Henzi, Pfarrer zu Madisweil.
1664. N. N.
Jacob Brugger, Pfarrer zu Zoffingen.
1692. Jacob Müller, Pfarrer zu Ehrisweil.

Anno
1694. Jacob Lauffer, Pfarrer zu Bleichenbach.
1701. Jacob Tribolet, Pfarrer zu Ursenbach.
1718. Cornel Sauter, Pfarrer zu Zoffingen.
1732. Jeremias Müller, Pfarrer zu Lozweil.
1745. Daniel Ringier, Pfarrer zu Zoffingen.
1750. Frantz Ludwig Sprüngli, Pfarrer zu Madisweil.

Langen-Tannen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten Bischoffzell, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langentscheel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Sax, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Langenweid.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

In der Langenwis.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Langenzihl.

Ein Dörflein in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Langeren.

Ein Berg in der Pfarr Boltingen, in dem Oberen Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Langerswеil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Ratolfingen, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Langeten.

Ein Fisch-reicher Fluß, der hinter Ehrisweil, in dem Amt Trachselwald entspringt, und durch Huttweil, Rorbach, Madisweil, Langenthal flieſſet, den Rorbach und Ursenbach zu sich nihmet, und unweit Arwangen in die Rüß lauffet, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Langetli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rormoos, in dem Lucernerischen Amt Entlibuch.

Von *Langey*, siehe von *Bellay*.

Langfur.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Gossau, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Lang-Gaß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, und dem Lucernerischen Amt Münster.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Baar, in dem Ort Zug.

Langgrüt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langhaus.

Ein Regiments-fähiges Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem

chem viele in den Geistlichen Stand getretten, und unter selbigen Jacob A. 1619. Helffer, 1622. Predicant in der Stadt Bern, und A. 1646. Pfarrer zu Ins, ein anderer gleiches Namens Predicant zu Arau, und A. 1620. Decan des Arauer-Capituls worden, und Sigmund Hieronymus seit A. 1742. Pfarrer zu Entfelden ist: Hans Jacob ein Notarius hat in Druck gegeben

Ein Beschreibung des Sempacher-Kriegs, A. 1619. 8vò.

Von Auf- und Abgang der Hertzogen von Zähringen und Oesterreich, auch Grafen von Habspurg, und von der Stiftung des Klosters Königsfelden, A. 1642. 4tò.

Auch starb Georg A. 1658. als Hauptman in der Republic Venedig Diensten in Dalmatien, und Martin ward A. 1645. Doctor Medicinæ zu Basel, und hat ein *Disputation de Paralysi*, in Druck gegeben: Daniel ward Anno 1745. Doctor Medicinæ zu Göttingen, und den 20. Decembris, A. 1754. Stadt Physicus zu Bern, und ist von ihme in dem Druck

Dissertatio de Vasorum corporis humani lithiasi, Præs. D. Wickler, Göttingen, A. 1745. 4tò.

De causa à pastu oriundæ Somnolentiæ. Göttingen, A. 1748. 4tò.

Beschreibung verschiedner Nierckwürdigkeiten des Simmenthals, nebst einem Bericht über ein neue ansteckende Kranckheit, die in diesem Land entstanden. Zürich, Anno 1753. 8vò.

Entdeckung eines Mittels wider die Auszehrung des Leibs und die Geschwüre der Lungen. Zürich, A. 1754. 1755. 8vò.

Langhäuslin.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Stallikon, in der Obervogtey Wettschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Langholz.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Oetweil, in der Zürichischen Obervogtey Stäffen.

Langiet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Neuburg, aus welchem

chem Johannes Prevôt zu Neuburg A. 1424. auch der Grafen von Neuburg Rath worden.

Langiweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg, darbey ehemahlen das Schloß Schönenfels gestanden.

Langisweil.

Ein Dorf in der Pfarr Biglen, in dem Bernerischen Amt Signau.

Langlot.

Ein Dörflein in der Pfarr Ueberstorff, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Langmaas / siehe Langenmaas.

Langmatt; Langmatten.

Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil, in den Niederen Gerichten Kempten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Bauren-Hof in dem Schärligberg, in der Pfarr Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Bauren-Hof zwischend Gersau und Brunnen, in der Pfarr Ingebol, in dem Land Schweitz: Ein Nachbarschäftlein, das in die sogenannte Frauen-Kirch auf Davôs in dem Zehen Gerichten Bund Pfarr-genößig. Ein Bauren-Hof, ein Viertel Stund ob dem Dorf Beinweil, in den Oberen Freyen Aemteren, in welchem der daselbst verehrte Priester Burkard gebohren worden seyn solle; siehe auch Langenmatt.

Langmeßer.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1747. Rathsherr worden.

Langmülle.

Ein Lehen-Mülle von der Herrschafft Nünforen, in derselben Pfarr und Gerichten, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langnau.

Ein Dorf unten an dem Berg Albis neben der Sil, darvon der grössere Theil in der Landvogtey Knonau, die Mülle und einige Häuser aber in der Obervogtey Horgen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich ligen; es war ehemahls nach Tallweil Pfarr-genößig, A. 1709. aber ist ein Kirch auf dem ersten Theil erbauet, und A. 1711. ein eigner Pfarrer dahin verordnet worden, welcher von dem Rath zu Zürich erwehlt wird, und in das Zürich-See Capitul gehöret.

Ein grosses Dorf, und das Haupt Ort in dem Emmenthal an der Ilfis, darüber daselbst ein Brugg gehet in dem Bernerischen Amt Trachselwald; selbiges gehört ehemahls denen Grafen von Kyburg, und ward A. 1339. nach der Schlacht bey Laupen, wegen dieser Grafen damahls gegen der Stadt Bern bezeigten Feindschafft von selbiger verbrent, und waren um selbige Zeit auch einige Edelleuth, die sich von Langnau geschrieben, und haben A. 1325. Peter, Heinrich und Albrecht von Langnau gelebt: den Kirchen- und Pfarr-Saz daselbst hat Walther von Arwangen, Ritter mit Bewilligung seiner Ehe-Frau Anna, Grafen Eberhards von Kyburg Tochter, A. 1276. an das Stift Trub vergabet, und mit demselbigen ist es an die Stadt Bern kommen; es bestellet auch der Rath daselbst solche Pfrund, und hat A. 1672. ein schöne neue Kirch, und A. 1725. auch ein neues Pfarr-Hauß darzu erbauet, die Pfarr gehört in das Burgdorffer Capitul, stoßt an die Pfarren Trub, Signau, Eggiweil und Lauperswil, und ist so groß, daß A. 1727. ein Helffer in den sogenannten Schachen verordnet worden, welcher wochentlich zwey Kinderlehren halten, und den benachbarten Pfarreren an die Hand gehen solle: Es wird zu Langnau nicht nur ein Wochen-Marckt, sondern es werden auch daselbst am letsten Mitwoch im Februario und April, auch an dem Mitwochen nach Margaretha, und nach Creutz-Erhöhungs-Tag, auch den anderen Mitwoch im Decemb. grosse Jahr-Märckt gehalten.

Ein Dorf in den Pfarren Reyden und Reichenthal, in dem Lucerne-

Lucernerischen Amt Willisau, allwo A. 1539. ein Brand-Schaden entstanden, und A. 1599. ein Filial-Capell erbauen worden.

Ober und Unter Langnau, Bauren-Höfe in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Unter und Ober Langnau, Bauren-Höfe in der Pfarr und Gerichten Tobel, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langnez / siehe Lugnez.

Langreute.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Jonen, in dem Hof der Stadt Rapperschweil.

Langschwendi.

Ein Hauß und Güther in der Schwänberger Schaar, in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Lang-See / siehe *Lago Maggiore.*

Langseg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Langsteig.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Dußlingen, in dem Tanegger Amt und der Land-Graffschaft Thurgäu.

Langueray.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Montenach, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Langwatt / siehe Langnatt.

Langweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Roggweil, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Langweilen.

Langweilen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Langwisen.

Ein Dörflein in der Pfarr Feürthalen, in dem Amt Uwisen, an den Diessenhofischen Gräntzen in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Auch heißt also das andere Gericht, welches das Hoch-Gericht Schanfig oder Schallfig, in dem X. Gerichten Bund ausmachet, und sich A. 1652. von den Ansprachen der Herrschafft Oesterreich ausgekaufft und erlediget; selbiges ist eine ziemlich grosse Gemeind, darinn aber die Häuser weit von einanderen, und zwahren in einer Wildnus zerstreut; es hat auch zwey Nebend-Thäler Fanday und Sappün, und stehet die Kirch an der Mündung des Fanday-Thals, und ein Stund unter derselben vereinigen sich die drey Thal-Wässer der Fandayer-Sappüner- und Aroser-Bach, und bekommen dann den Namen der Plesur: durch das Sappüner-Thal gehet ein Weg über den sogenannten Streeler-Berg auf Davôs. Es hat dieses Gericht auch das Recht einen Botten sowohl auf die Gemein als absonderliche Bundes-Tage abzuschicken.

Langzellen.

Ein Bauren-Hof an dem Zürich-See, in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lanier, siehe *Lasnier*.

Lanker.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Ulrich A. 1453. und Johannes A. 1526. Landamman gewesen, und dieser letstere A. 1529. gehulffen den Frieden zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten vermittlen, und Ulrich A. 1584. Landvogt in dem Rheinthal worden.

Lamone.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Land-Vierthel und Landvogtey Lauis.

Lanquart.

In Latein *Langarus*, ein Fluß in Graubündten, welcher an den Gräntzen des X. Gerichten Bunds, gegen dem Unteren Engadin, in den wilden Alpen Farcina und Sardaska, gegen dem hohen Berg Selvreta entspringt; er flieſſet das gantze Prettigäu durch, empfangt durch die Bäch bey der Brüggen, die Schleppiner-Kunterser-Dalfazer-Fideriser-Jenazer-Schierscher-Seewiser- und Falzeier-Bäch starcke Zuflüß, wird dardurch öffters gar wüthend, und thut groſſen Schaden; zu unterst des Prettigäus laufft er durch ein enge Clus, und theilet folglich die Herrschafft Meyenfeld von dem Hochgericht der IV. Dörfferen, und ergieſſet sich nach einem 12. stündigen Lauff ob der untern Zoll-Brugg in den Rhein.

Lanquatt.

Ein Dorf in der Pfarr Arbon und der Gemeind Steinach, in dem Stift St. Gallischen Gebiet, allwo A. 1702. ein Affter-Zoll angelegt worden, worwider sich das Land Appenzell Ausser Rooden gesetzt, bis A. 1720. ein Rechts-Spruch darüber von einigen Eydgenössischen Sätzen ergangen.

Lanser / und Lanser-Amt.

Auch Landeser-Amt genennt, ein Städtlein in dem Sundgäu zwischend den Städten Basel und Müllhausen, darvon das Amt den Namen hat, und welches von der Stadt Basel in den mit dem Hauß Oesterreich A. 1409. und 1445. geführten Kriegen mit Brand und sonsten beschädiget worden. Wurstis Basel. *Chron. lib. IV. cap.* 13. und *V. cap.* 43.

Lanten.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Von

Von Lanthen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Cuno A. 1452. Heimlicher, Hans A. 1597. und Ulman A. 1620. Rathsherr, Frantz Philipp, genannt Heid, Herr zu Cugy, Vesin und Aumont, und Mitther zu Mignieres, A. 1679. Rathsherr, und A. 1688. Schultheiß worden, und bis auf seinen A. 1713. erfolgten Tod auf verschiedenen Gemein und Catholischen Eydgenössischen Tagsatzungen, auch A. 1712. bey der Friedens-Handlung zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten Gesandter, auch Ritter S. Michaelis-Ordens gewesen, und sein Sohn Johann Antoni, Herr zu Montet, war A. 1687. Schultheiß zu Stäffis, und A. 1713. Rathsherr. Aus selbigen trate auch einer in den Capuciner-Orden unter dem Namen Illuminati, der nicht nur die Philosophie und Theologie drey mahl gelehret, sondern auch Guardian, Definitor und Custos worden, und einmahl bey einem General Ordens-Capitul der Eydgenössischen Provintz Vicarius gewesen; und von deme ein Kurtze Erklährung der Regul der Minderen Brüderen zu Solothurn A. 1736. gedruckt worden. Siehe auch Heid.

Lanther.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1520. Heimlicher, A. 1524. Rathsherr, und A. 1534. Seckelmeister, einer gleiches Namens A. 1527. Landvogt zu Jaun, Niclaus A. 1535. Landvogt zu Vuippens, und A. 1539. Venner; einer gleiches Namens A. 1542. Großweibel, 1545. Landvogt zu Font, A. 1553. Rathsherr, und 1554. Burgermeister, Wilhelm A. 1574. Landvogt zu Corbers, 1580. Venner, 1585. Heimlicher, und A. 1588. Rathsherr, Peter 1622. Heimlicher, A. 1623. Landvogt zu Rue, und 1629. Rathsherr, Frantz 1649. Venner, und A. 1653. Heimlicher, Frantz Ignati 1681. Venner, A. 1712. Rathsher, und 1717. Burgermeister, und Ignati A. 1719. Schultheiß zu Stäffis worden, und Frantz Joseph Ignati ist annoch einer der Sechzigeren.

Lantsch / *Lantium*, siehe Lenz.

Lanterschweilen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Ermatingen, in den Niederen Gerichten des Stifts Reichenau, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Lanz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1537. Zunftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, welches in dem XV. und XVI. Seculo das Schloß Liebenfels in der Land-Graffschafft Thurgäu besessen, aus welchem Ludwig in der streitigen Bischoffs-Wahl zu Costantz dem von Freyberg Hilff geleistet, und deßwegen von den Eydgenossen um das Jahr 1480. sein gedachtes Schloß überfallen und geplünderet worden; Hans ward von Kayser Maximiliano I. A. 1494. und 1496. nebst anderen an die Eydgenossen abgeordnet Volck von ihnen zubegehren, und sie von der Französischen Freundschafft abzuleithen; A. 1521. erhielte dieses Geschlecht das Burger-Recht in der Stadt Lucern; und A. 1529. erschosse des Besitzers obgedachten Schlosses Sohn in einer Verwürffnuß einen dortigen Bauren, danahen die Bauren mit gewaffneter Hand für Liebenfels gefallen, selbiges durch Übergab eingenohmen, nachdem aber der Vatter des erschossenen Verwandte mit einer namhafften Gelt-Summ befriediget, sich wieder abtädigen lassen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 13.

Lanzada.

Eine der 6. Squadra in welche das Malencker-Thal, in der Gemeind Sondrio, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin abgetheilt ist, die gegen das Hochgericht Puschlav gehet.

Lanzegast.

Ein Berg ob dem Dorf Frastenz, in der Oesterreichischen Herrschafft Feldkirch, welchen die Eydgenossen A. 1499. überstigen, und dardurch zu dem bey ersagtem Frastenz erhaltenen Sieg den Weg gebahnet, wie unter dem Articul Frastenz; zufinden.

In

In Lanzen.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Lanzendoren.

Ein Dörflein in der Pfarr Alterschweilen, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschaft Thurgäu.

Lanzenhäuseren.

Ein Dorf in der Pfarr Wahlern, in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwartzenburg.

Lanzenmaas.

Einige Häuser in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Schmerikeu, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Lanzen-Nünforn.

Ein Dörflein in der Pfarr Pfyn, in den Gerichten Liebenfels, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Lanzrein/

Oder Landsrein; ein Mülle und Land-Guth zwischend Höngg, (dahin sie Pfarr-genößig:) und Engstringen, unweit der Limatt, in der Herrschafft Weiningen, und der Graffschaft Baden.

à oder *de Lapide Johannes.*

War aus Deutschland gebührtig, und legte sich auf die Studien, welche er folglich zu Pariß so fortsetzte, daß er daselbst Magister der freyen Künsten, und hernach auch Doctor Theologiæ worden, auch erstlich die Sprachen, und hernach auch die Theologiam daselbst gelehret; er begabe sich folglich nach Basel, und brachte für das erste mahl die Lehr der damahls genannten Realium dahin, legte folglich den Grund zu der Hohen Schul zu Tübingen, und ward auch Professor Theologiæ daselbst, und hatte Reüchlinum zum Schuler, zog ferners wieder nach Basel,

und ward Prediger und Dom-Herr bey der Dom-Kirch daselbst, war auch anbey Custos der Stifts-Kirch zu Baden: Endlich verliesse er alle seine Pfründen, nahm den Carthäuser-Orden in der Carthaus zu Basel an, und brachte sein Leben in dem Gebett und Geistlichen Betrachtungen zu, und lebte noch A. 1494. er hat nachfolgende Wercke verfertiget, darvon einige gedruckt, viele aber in Schrift auf der offentlichen Bibliothec zu Basel aufbehalten werden.

Tractatum de propositionibus exponibilibus.
Tract. de arte dissolvendi Sophistica argumenta.
Explicationem omnium librorum Logicæ.
Explicationem in quinque voces Porphyrii, & in Gilb. Porrectanum de sex Principiis. Alle obige Tractat warden zu Basel zusamen gedruckt.

Introductionem Gramaticæ.
Dialogum de arte punctandi.
Explicationem librorum Physicæ & Metaphysicæ Aristotelis.
Tractatum de his, quæ ad dignum Sacerdotem exiguntur.
Resolutorium dubiorum circa Missam occurrentium. Basel A. 1492. 8vò.

Summarium passionis Jesu Christi.
Sermonem de Ascensione Domini.
Tractatum in sermones Meffret de conceptione immaculata Virginis Mariæ.
Sermones plurimos tam ad Clerum quam ad populum.
Orationes & Epistolas varias.

Er hat auch viele andere Bücher in Tractat und Capitul eingetheilt, auch denselben den Einhalt vorgesetzt, als unter welchem sind

Ciceronis libri de officiis, amicitia, senectute, de somnio Scipionis.
Aristotelis libri Logicæ, de anima, Metaphysicæ.
Libri Ephrem Diaconi.
Chrysostomi liber de compunctione cordis.
Libri Augustini de contritione cordis.
Libri ferè omnes Ambrosii.

Tritemius de scriptor. Eccleſiaſt. Gesneri Biblioth. per Frisium: Basel Univers. Lexicon.

de Lapide.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Henselinus A. 1416. und 1426. Gros-Castellan, und A. 1417. Burgermeister der Stadt Sitten gewesen.

Lappingen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Spiez, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Lappo / nach etlichen Lempo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer schon A. 1294. und Niclaus A. 1320. des grossen Raths, Peter A. 1496. Landvogt zu Wangen, und A. 1500. Groswei-bel, und einer gleiches Namens A. 1562. Schultheiß zu Unterseen worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Ulman A. 1540. Heimlicher worden.

Lacqua.

Ein Geschlecht in dem Hoch-Gericht Puschlav, in dem Gotts-Hauß Bund, aus welchem Franciscus A. 1685. Podesta zu Trahona worden.

Larbogne, oder *Larbonaz.*

Ein Flüßlein, welches sich bey der Gemeind Corselles, in dem Amt Peterlingen, in dem Gebiet der Stadt Bern, in die Broye ergiesset.

Larer / siehe Lari.

Laret

Ober und Unter, zwey Nachbarschafften in der Landschafft Davos, in dem X. Gerichten Bund, wann man aus dem Prettigäu in solche Landschafft gehet, welche in die Kirch zum Dörfli genañt Pfarr-genößig sind, und in dem Unteren Laret der sogenannte schwartze See sich befindet; auch Nachbarschafften in der Gemeind Pontrasi-

na,

na, in dem Oberen- und in der Gemeind Samagniun, in dem Unteren Engadin, in dem Gottshauß Bund.

Largajo, oder *Largario*.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Oberen Faccia der Landvogtey Bollenz.

Lari / oder Larer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Heinrich als Rathsherr A. 1477. Gesandter nach Bern gewesen zu der Handlung mit den Savoyschen Gesandten zu völliger Erledigung der sonst von der Stadt Freyburg dem Hauß Savoy noch schuldigen Pflichten: Weiters warden aus diesserem Geschlecht Hans A. 1495. Venner, und A. 1502. Rathsherr, Christian A. 1506. Heimlicher, und A. 1519. Rathsherr, Hans A. 1537. Landvogt zu Rue, Martin 1588. Schultheiß zu Stäffis, A. 1593. Heimlicher, A. 1595. Venner, und A. 1601. Rathsherr Hans Jacob A. 1619. Landvogt zu Montenach, Carl A. 1631. Großweibel, A. 1634. Landvogt zu Chatel S. Denys, und 1641. Venner, Bartholome A. 1644. Landvogt zu Thalbach, und Martin A. 1658. Landvogt zu Favernach.

Larisegg.

Ein Landguth in der Pfarr und Gerichten Steckboren, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Larius Lacus.

Ward ehemahls genennt der dießmahlige Lago di Como, oder Comer-See, darvon ein Theil zu oberst in der Graubündnerischen Landschafft Cleven sich befindet, und danahen auch von einigen der Clevner-See genennt wird, wie unter solchem Articul zusehen.

Lasnier oder *Lanier*: Franciscus

War Königs Ludovici XIII. von Franckreich Supplications-Meister, und A. 1636. als Ambassador an die Graubündnerische Republic geschickt, allwo er durch sein übeles Betragen mit dem Hertzog von Rohan und gegen die Graubündner bezeigten hitzigen Auf-

führen

führen auch den Abzug der Französischen Völckeren aus Graubündten, und ihren unterthänigen Landschafften befürderet. Zur Lauben *Hist. mil. des Suisses en Serv. de la France. Tom. VI. pag.* 444. *seq.*

Lassarra, siehe *la Sarra.*

Last.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sulgen, in den Niederen Gerichten Bürglen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Laternen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachselwald.

Latobrigi oder *Lacobrigi.*

Ein ehemahliges Volck, welches scheinet in der Helvetier Nachbarschafft sich aufgehalten zuhaben, weilen sie 14000. starck mit selbigen, nach Verlassung ihrer Wohn-Plätzen, in Gallien eingefallen, aber von C. Jul. Cæsare wieder zuruck zukehren genöthiget worden: Ihr eigentlicher Sitz ist bis dahin unerleutheret; viel halten selbige für die dermahlige Klettgäuer, die die Landschafft zwischend dem Rhein und dem Schwartzwald, von Schaffhausen bis Waldshut eingehabt haben sollen. Andere wollen aus der Sylben Bri sie in das Brißgäu, und noch andere um Brig herum in das Walliser Land setzen, und noch andere sie für Lausannetes halten; und einige, welche solche Lacobrigos nennen: muthmassen, daß villeichter von ihnen Lacus Brigantinus der Boden-See bey Bregentz oder Brigantino den Namen möchte bekommen haben, ja es wollen einige, daß sie an dem Mayn gewohnet haben. *Cæsar lib. I. de Bell. Gall. Oros. lib. VI. cap.* 7. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 37. *Vallesi. Not. Gall. voc. Latobrigi. Guilliman de reb. Helvet. lib. III. cap.* 12. *Cellar. Not. Orb. ant. II.* 3. 5. 45. *Plantin Helvet. nov. antiq. pag.* 305.

Latsch.

Ein klein Gemeind in der Gemeind Bergün, in dem Hoch-Gericht Ober Vaz, in dem Gotts-Hauß Bund.

Latten.

Ein Hof in der Pfarr Adligenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Lattenbach.

Ein Hauß und Güther, in der Oberen Rood der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Latterbach.

Lattenberg.

Eine Höhe von dem Zürich-See hinauf, welche die Obervogteyen Stäffen und Männendorff von einanderen scheidet, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lattengraber-Bach.

Ein Bach in der Pfarr Buttisholz, in dem Lucernerischen Amt Rußweil, welcher in dem A. 1375. daselbst mit den Engelländeren vorgegangnen Treffen von dem Blut der Erschlagnen rot geloffen seyn solle.

Latterbach.

Ein Dorf in der Pfarr Erlenbach, in dem Amt Nieder Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern, da ein Bach gleiches Namens in die Simmen einfliesset; allda ehemahls auch ein Burg gestanden, und ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens gewesen, aus welchen Peter, Ithery, Helmo und Agnes A. 1325. gelebt.

Lattringen.

Ein Dorf in der Pfarr Suz, in dem Bernerischen Amt Nydau.

Lavan N. N.

War einer der Gesandten Königs Henrici II. von Franckreich, welcher A. 1548. an Erneuerung der Bündnus mit den Eydgenossen gearbeitet.

Lavanche.

Eine Gegend etwann eine Viertel Stund von der Kirch an der Mittägigen Seithen des Thals in dem Oberen Theil des Mandements Ormont, in dem Bernerischen Amt Aelen, allwo den 7. Februarii A. 1749. von einem gedaurten Sturm-Wind, so

vil Schnee ab dem Berg hinab gestürtzet, daß bey 53. Gebäuen umgekehrt, 17. Personen, und 20. Stuck grosses und kleines Veich ab dem Ort und Stell weggerissen worden.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Chatel S. Denys, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Lavater.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Niclaus Schultheiß zu Rheinau daselbsthin gebracht, da er eine Gräfin von Sultz geheyrathet, und wegen derselben Vatter hierüber getragnen Unwillen sich dahin geflüchtet und A. 1446. das Burgerrecht erhalten haben solle. Sein Sohn Hans hatte einen Sohn gleiches Namens, der A. 1502. des grossen Raths worden, und ein Vatter gewesen Hans Rudolffen, der A. 1516. des grossen Raths, und 1521. der Fehndrich deren Völckeren worden, welche dem Pabst Leoni X. so wohl in Mart. als auch in Jul. zu Hilff bewilliget worden, und hat sonderlich bey dem letsteren Anlaaß (da er unter allen Eydgenössischen Fehndrichen der schönste Mann gewesen seyn solle:) erstlich dem Pabst wider Franckreich zu dienen abgeschlagen, auf dem Zug gegen dem Venetianischen Gebiet aber sich sonderlich bey dem Ubergang über den Fluß Adda gar dapffer bezeiget; ward auch A. 1524. an Pabst Clementem VII. abgesandt, die ausstehende Sold zubegehren, ohne dieselbe zuerhalten, wolte jedoch auch dem Pabst bey solchem Anlaaß die Füsse nicht küssen, und, da er bey der Audienz zu solchem End erinneret worden, sich besser zu dem Pabst zu näheren; gesagt, ihme wäre leid, daß er so nahe zu selbigem stehen müßte. Er ward A. 1525. Landvogt der Graffschaft Kyburg, jedoch bey seiner eilff jährigen Verwaltung auch öffters auf Gesandschafften gebraucht, nahm auch A. 1529. bey den unter den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten entstandnen krieglichen Unruhen mit 400. seinen Amts Angehörigen die Land-Graffschaft Thurgäu, die Stift St. Gallische Stadt Wyl und das Rheinthal in Besitz, und A. 1531. war er Hauptmann des Stadt-Panners in der für Zürich unglücklichen Schlacht zu Cappel, und ward von einem Zürichischen Landmann, den er in den Italienischen Kriegen einmahl durch Löschung des Dursts bey dem Leben erhalten; im Ange-

sicht der Feinden aus einem Graben, darin er gefallen; heraus gezogen und darmit errettet. Er kauffte zwar in gleichem Jahr die Burg Rohr nebst den Vogt-Rechten zu Mettmen-und Nieder-Haßlen, verkauffte aber selbige A. 1548. wiederum: 1536. ward er Rathsherr von der freyen Wahl, und A. 1538. Gesandter an den Römischen König Ferdinandum, weiters A. 1541. Bauherr, und ward unter ihme das verbrunnene Städtlein Regensperg auch das Saltz-Hauß und der Thurn hinter dem Kraz erbauet; A. 1543. ward er Seckelmeister, und A. 1545. einhellig Burgermeister, erhielt auch in gleichem Jahr von gedachtem König Ferdinando einen Wappen-Brieff, und ist den 16. Jan. A. 1557. in dem 66. Jahr seines Alters gestorben. Er verliesse etliche Söhne, von welchen Hans Rudolff A. 1576. des grossen Raths, Bernhard A. 1577. des grossen Raths, 1588. Obervogt auf Steinegg, und A. 1598. Zunftmeister, und Hans A. 1583. oberster Raths-Diener, A. 1584. Zunftmeister, und A. 1590. Amtman zu Cappel worden: Von Ludwig und Felixen aber ward das Geschlecht fortgepflantzet.

I. Ludwig ward den 1. Martii, A. 1527. zu Kyburg gebohren, und A. 1538. in die damahlige Schul zu Cappel gethan, da er 5. Jahr lang den Anfang seiner Studien gelegt, und hernach dieselbe A. 1545. zu Straßburg unter Bucero, Fagio, Hedione, &c. weiters zu Paris unter Ramo, Turnebo, &c. und zu Lausanne unter Vireto, &c. fortgesetzt, thate folglich auch eine Reise durch Italien, und nach seiner Zuruckkonfft in das Vatterland übte er sich in den Predigen so wohl in der Stadt als auf dem Land, und versahe etwas Zeits die kranckne und alte Pfarrer zum Frau-Münster und zu Horgen: A. 1550. ward er zum Archi-Diacono der Kirch, und zugleich zum Chor-Herrn des Stifts zum grossen Münster erwehlt, und verheyrathete sich zu gleicher Zeit mit des Antitistis Bullingers Tochter Margaretha. Er versahe auch solche Stell in die 36. Jahr lang, und immittelst auch bey Abwesenheit, und Kranckheit Jacob Ammans und Johannes Friesen derselben Stellen in dem Collegio und Schul, war auch zweymahl Schul-Herr, schlug aber die A. 1564. ihme angetragene Theologische Profession aus; letstlich ward er den 29. Decembris, A. 1585. verordnet, daß er die Stelle des Antitistis

titiſtis Rudolff Gwalters verſehen ſolle, und ward zugleich zu ſeinem Nachfolger in dem Antiſtitio und Oberſter Pfarrer-Stell zum groſſen Münſter erwehlet, iſt aber noch vor demſelben den 15. Julii, A. 1586. geſtorben, und iſt von ihme in den Druck kommen:

De Sacro Sancta Cœna Domini noſtri Jeſu Chriſti, Homiliæ II. Henr. Bullingeri è Germanica Lingua in Latinam verſæ. Zürich A. 1553.

Cometarum omnium ferè Catalogus. ib. A. 1556. 8vò. Deutſch vermehrt A. 1681.

Von dem Himmel, aus dem *XIV. Cap.* Johannis, aus dem Lateiniſchen Heinr. Bullingers verdeutſcht. ib. A. 1561. 8vò.

De ritibus & Inſtitutis Eccleſiæ Tigurinæ. ib. 1559. und 1702. 8vò.

In Librum Proverbiorum ſive Sententiarum Salomonis. ib. 1562. 4tò. 1572. fol. A. 1586. fol.

Hiſtoria de Origine & progreſſu Controverſiæ Sacramentariæ de Cœna Domini. ib. A. 1563. 4tò. und 1672. 8vò. Deutſch A. 1564. 8vò.

Zwey Tractätlein von der Peſtilenz. ib. A. 1564. und 1629. 8vò.

Homiliæ in Librum Joſuæ. ib. A. 1565. 4tò.

Drey Predigen von der Theure und Hunger. ib. 1571. auch Latein A. 1587. 8vò.

Propheta Ezechiel Homiliis ſeu Commentariis expoſitus. Genff A. 1571. 1581. fol.

Commentarius in Libros Paralipomenon ſive Chronicorum. Zürich A. 1573. fol.

Von dem Leben und Tod Herrn Heinrich Bullingers, Dieners der Kirchen zu Zürich; ſamt der verdeutſchten Widerlegung Joſiä Simlers *D. Jacob* Andreſen zugenañt Schmidlins erdichter Schmach-Reden, wider die Antwort der Dieneren der Kirchen zu Zürich, und Heinrichs Bullingers ausgangen. ib. A. 1576. 8vò. und in Miſc. Tig. II. Ausgab A. 1722.

Des gedultigen Joben Glauben und Bekantnus von der Auferſtändnus von Todten, dem jüngſten Tag und ewigen Leben. ib. A. 1577. 8vò.

Ein Troſt-Predig von Chriſtenlicher Gedult in Verfolgung, auch anderem Creuz und Leiden, aus Jac. V. ib. A. 1577. 8vò.

Von Geſpenſteren, Ungeheuren ꝛc. *De Spectris, lemuribus, & inſolitis Fragoribus & præſagitionibus quæ obitum hominum, clades, mutationesque imperiorum præcedunt.* ib. A. 1570. Franckfurt 1586. fol. Leyden A. 1659. 1687. iſt auch in die Franzöſiſche und Italieniſche Sprachen überſetzt worden.

Liber Ruth, Homiliis XXVIII. expoſitus. Zürich 1578. Heidelberg A. 1601. ward auch in das Italieniſche überſetzt.

Erklärung und Auslegung des Buchs Job in CXLI. Predigen. Zürich A. 1582. Latein A. 1585. fol.

Erklärung und Auslegung über das Buch Heſter in 47. Predigen. ib. A. 1583. Latein 1585.

Commentarius in Librum Salomonis, qui Eccleſiaſtes inſcribitur. ib. A. 1584. 8vò.

Nabal, von deſſelben Leben und Tod X. Predigen aus *I. Sam. XV.* ib. eod. 8vò.

Liber Judicum, homiliis CVII. expoſitus. ib. eod. fol.

Nehemias, liber Nehemiæ, qui & ſecundus Ezræ dicitur, homiliis LVIII. expoſitus. ib. A. 1586. 4tò.

Predig von der Peſt: Deutſch und Latein. ib. 1586. 8vò.

Commentarius in Librum Proverbiorum & Sententiarum Salomonis caſtigationibus & completionibus: acceſſit Libellus in quo Sententiæ Salomonis in Proverbiis & Eccleſiaſte ad locos Theologicos, Ethicos, Politicos, Oeconomicos & Miſcellaneos referuntur. ib. A. 1586. fol.

Ezras: Liber primus Ezræ, Homiliis XXXVIII. expoſitus. ib. 1586. 4tò.

Die Offenbahrung JEſu Chriſti, durch den H. Engel Gottes Johanni geoffenbahret, mit 101. Predigen erkläret, in Latein durch Heinrich Bullinger ausgangen, und in Deutſch verdolmetſchet. ib. A. 1587. fol.

Der Eid, von allen Urſachen, Umſtänden, Würden, Brauch und Mißbrauch deſſelben. ib. A. 1592. und 1602. 8vò. Auch hat er ein Auslegung der acht letſten Capitulen des erſten Buch Moſis den Auslegungen Petri Martyris beygefüget, das Leben Conradi Pellicani zu deſſelben Wercken verfertiget, auch

das

des Procopii Griechische Commentaria in 1. 2. & 4. libros Regum & in primum Paralipomenon in das Lateinische übersetzt. Auch von seinen Söhnen Felix und Heinrich seynd wiederum zwey Linien entstanden. A. Felix ward A. 1577. Helffer bey der Kirch St. Peter, und starb A. 1601. in dem 45. Jahr seines Alters, und hat hinterlassen Hans Rudolff, Hans Caspar, und Hans Jacob; Hans Rudolff ward erstlich A. 1604. Rector des Gymnasii zu Hanau, hernach A. 1611. Professor der Logic in dem Collegio Humanitatis, und A. 1612. in dem Collegio Carolino, und zugleich Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und ist den 2. Aprilis A. 1625. in dem 46. Jahr seines Alters gestorben, und hat in Druck gegeben:

Theses Physicas. Marburg, A. 1599. 4tò.

Theses de animarum ortu. ib. eod. 4tò.

Disquisitiones Philosophicas. Hanau, A. 1604. 8vò.

Dissertationes 2. Metaphysicas. ib. A. 1605. 4to.

Jacobi Chynæi, Abamage, Scoti Analisin & Scholia in Aristotel. XIV. libros de prima seu divina Philosophia, notis auctam. Hanau, A. 1607.

Tractatum de descensu Christi ad inferos. Franckfurt, A. 1610. 8vò.

Quæstionem ubi vera & Catholica JEsu Christi Ecclesia invenienda sit, ab Andr. Dudithio olim Joh. Wolfio & Theodoro Bezæ propositam, & horum responsiones, ab eo emendatiores. Hanau, eod.

Anti Socinum. Franckfurt, A. 1612. 8vò.

Decadem Problematum Philosophicorum. Zürich, A. 1614. 4tò.

Disputationes Logicas de termino Vocis &c. ib. eod. 4tò.

Disputationem de tribus necessitatis affirmativæ legibus. ib. 1616. 4tò.

Disputationem de nihilo nequaquam de nihilo. ib. A. 1617. 4tò.

Dissertationem an Princeps sit legibus solutus. ib. A. 1618. 4tò.

Disputationem de Miscellaneis quæstionibus Philosophicis. ib. 1619. 4tò.

Dissertationem de præcipuis stabiliendæ Reipublicæ mediis. ib. A. 1620. 4tò.

Orationem de Canonisatione Ignatii Loyolæ, & Francisci Xaverii cum notis. ib. A. 1623. 4tò.

Etliche schreiben ihme auch noch zu

Anti Pistorium.

De variis ostentis & prodigiis. A. 1608. *visis.*

De Matrimonio à Pontif. Rom. prohibito & effectibus prohibitionem hanc secutis.

De Natura Systematis Physici.

Er verließ Hans Conrad, der Hauptmann worden, und ein Kriegs-Büchlein, oder Anleithung zum Kriegs-Wesen. A. 1667. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben.

Hans Caspar der andere Sohn obbemelten Felixen ward A. 1612. Medicinæ Doctor zu Montpellier, und A. 1623. Professor Physices und Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster zu Zürich, halff A. 1613. die Music-Gesellschafft allda aufrichten, und ist A. 1637. gestorben, und finden sich von ihme in dem Druck:

Quæstiones Medicæ cardinales quatuor, Monspass. A. 1612. 4tò.
Theses Physicæ Zürich, A. 1634. 4tò.
Theses de Terræ motu. Ibidem, A. 1635. 4tò.

Und Hans Jacob, ward A. 1631. des grossen Raths, 1633. Amtman zu Küßnacht, und A. 1644. Landvogt zu Sax, und ein Vatter Johannes, der A. 1624. gebohren, 1649. Pfarrer zu Utikon, A. 1655. Vicarius des Professoris Logico-Rhetorices in dem Collegio Humanitatis, und A. 1657. desselben Nachfolger, und A. 1667. Professor Philosophiæ in dem Collegio Carolino, und Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster worden, und den 21. Junii, Anno 1695. gestorben, und von ihme in Druck hinterlassen worden:

Positiones de Philosophiæ Natura, Præs. Johan. Wirz, Profess. Log. Zürich, A. 1644. 4tò.

Tetractis Disquisitionum Philosophico Theosophicarum, Præs. eodem ib. A. 1645. 4tò.

Disquisitio Theologica de Lapsu primorum Parentum, Præs. Sam. Maresio, Theol. Doct. & Prof. Gröningen, 1647. 4tò.

Disquisitio Physica de Fontium ac Fluminum Origine. Zürich, 1664. 4tò.

Disquisitiones Physicæ tres de mutorum ac surdorum ab ortu Sermone, auditu, cognitione & institutione. Ib. A. 1664. und 1665. 4tò.

Meditatio de Amicitia. Ib. A. 1666. 4tò.

Dissertationes Physicæ duæ de Atomis. Eod. A. 1666. und 1667.

Duodecas Positionum Philosophicarum. Ib. A. 1667.

Præparatio ad S. Cœnam. Ib. eod.

Duodecas Positionum Philosophicarum. Ib. A. 1668. 4tò.

Eikas Positionum Philosophicarum. Ib. eod. 4tò.

Positiones Miscellaneæ. Ib. A. 1673. 4tò.
Positiones Miscellaneæ. Ib. A. 1675. 4tò.
Eptades Positionum Philosophicarum. Ib. A. 1677. 4tô.
Triacas Positionum Miscellanearum. Ib. A. 1679. 4tò.
Ontosophiæ, seu scientiæ Catholicæ Rudimenta. Ib. A. 1679. 8vô.
Disputatio Philosophica de Substantia. Ib. A. 1681. 4tô.
Positiones Philosophicæ. Ib. A. 1682. 4tô.
- - - - Ib. A. 1683. 4tô.
Compendium Rhetoricæ Ecclesiasticæ. Ib. A. 1701. 12mô.

Sein Sohn Hans Jacob ward nach einer gethanen Reise A. 1684. Professor Theologiæ Catecheticæ in dem Collegio Humanitatis, versahe auch etwas Zeits seinen Vatter, und ward A. 1695. zugleich Professor Ethices in dem Collegio Carolino, und A. 1697. Professor Logico - Rhetorices in dem Collegio Humanitatis, und A. 1711. Professor Theologiæ in dem Collegio Carolino und Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster, und starb A. 1725. Und sind von ihme nachfolgende Dissertationes zu Zürich in 4tô. in Druck gegeben worden:

Dissertatio Theologica de modo vere, vivide & salutariter cognòscendi verum atque triunum Deum, deque mysterii hujus in praxi pietatis necessitate & usu. A. 1711.

Dissert. Textualis in Genes. VI. 5. & VIII. 21. de humana corruptione. A. 1711.

Dissert. de Methodo minus speculativa, magis practica & populari considerandi populoque Christiano proponendi Doctrinam de Decretis. A. 1712.

Dissert. de Imputatione & non Imputatione justitiæ & peccati, in statu naturæ, gratiæ, gloriæ & miseriæ æternæ, ejus naturæ, fundamento, modo, hujusque Doctrinæ usu. A. 1712.

Catena præcipuarum veritatum felicitatis & salutis nostræ sub naturæ & gratiæ fœdere causas, media, certitudinem concernentium. 1713.

Dissert. de Contemplatione operum naturæ secundum Sacræ Scripturæ manuductionem. A. 1713.

Dissert. de communi Patribus V. & Fidelibus N. T. in Christo facta prämissione, ceu fidei utrorumque objecto, & communi utrorumque perfectione. Ex collatione Capitum X. XI. XII. Epist. ad Hebræos. A. 1714.

Ejusdem Continuatio. A. 1715.

Dissert. de Providentia Dei operativa in Creaturis intelligentibus ante, & post illarum à Deo defectionem, sine sibi ipsa in creatione proposito nunquam excidente. A. 1714.

Dissert. in qua ostenditur creationem hominis primam conceptum secundæ, fœderis vero naturæ naturam penitius introspectam verum atque genuinum fœderis gratiæ conceptum illustrare atque statuminare. A. 1715.

Dissert. de bis tribus in cœlo & in terra testibus, omni tempore inde à condito mundo, de Jesu Christo salutis Auctore testantibus, & ad probandam fœderis gratiæ cum unitatem, tum firmitatem suo testimonio tendentibus. Ad 1. *Jo. V.* 7. 8. *& seq.* A. 1716.

Dissert. Revelationum Divinarum Oeconomiam brevi exhibens in Sciagraphia. A. 1717.

Dissert. de Divinis & humanis operibus, eaque subsequentibus Divinis & humanis Sabbathis. A. 1717.

Breves in illustrem de Immanuele, Virginis Filio, Prophetiam observatiunculæ. Esaj VII. 14. 15. 16. A. 1718.

Systematis Theologici summa Capita brevi in imagine oculis subjecta. A. 1719.

Dissert. de Manifestatione Dei Creatoris & Liberatoris, & de vocatione ad eum, vel ad procurandam salutem, vel ad efficiendam inexcusationem, & diversis utriusque gradibus, quibus ad suum decurrit scopum. A. 1719.

Disputationis Theologicæ Argumentum ex variis Theologiæ capitibus depromtum. A. 1720.

Disputatio Theologica, qua Mysterium Benedictionis Judæ, Genes. XLIX. 8. - 12. *contentæ enucleatur, & in Messia ostendiur.* A. 1720.

Condsiderationes Theologicæ de novæ Creationis, seu Regenerationis naturæ, totiusque operis, diversis partibus & gradibus constantis, imperfectione in cursu, consummatione & perfectione in meta hujus vitæ. A. 1721.

Comparatio viarum Dei cum homine, sub fœdere naturæ & gratiæ, ad eundem finem tendentium. A. 1721.

Protestantium in Fundamento Fidei consensus, paucis assertionibus demonstratus. A. 1722.

Brevi & perspicua Analysis loci 1. *Cor. XV.* 21. - 28. *de causa Resurrectionis ad cœlestem cum Christo gloriam, de ejus extensione & ordine, de fine mundi, & capitibus connexis.* A. 1722.

Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1694. gebohren, 1714. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1725. Professor der Hebräi-

Hebräischen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und in Majo A. 1731. Professor Ethices und Juris Naturæ in dem Collegio Carolino, und in Julio gleiches Jahrs Professor der Griechischen und Lateinischen Sprachen in dem Collegio Humanitatis, und A. 1735. Professor Theologiæ in dem Collegio Carolino, und Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster, und ist von ihme zu Zürich in 4tò. in den Druck kommen:

Oratio Inauguralis, qua præmissa brevi Icone Theologi, describitur vita viri Clariss. Jo. Jacobi Hottingeri, S. Theol. apud Tigurinos Professoris. Accedit Catalogus scriptorum ejus. A. 1736.

Dissertatio Theologica de Revelationum Divinarum Modo & Gradibus. A. 1736.

Dissert. de prima Evangelica Promissione ad Genes. III. 15. A. 1737.

Dissert. de vera Divina Revelationis dignoscendæ necessitate & modo. A. 1737.

Dissert. de Semine Abrahami, in quo benedicantur omnes Familiæ terræ. A. 1738.

Dissert. de Spiritu testante, quòd spiritus veritas sit, ad I. Ep. Joannis V. 6. A. 1738.

Dissert. de Interpretatione Sacræ Scriptura, præcipue de Analogia Fidei, ad Ep. S. Pauli Rom. XII. 6. A. 1739.

Dissert. de Theologia & Religione generatim spectata. A. 1739.

Dissert. de magna salute Fidelibus in Christo expectanda, ad Ep. ad Hebr. II. 5. - 9. A. 1740.

Dissert. de Religione ejusque præcipuis quibusdam capitibus. A. 1740.

Dissert de Christo, Göele non Angelorum, sed seminis Abrahæ, ad Ep. ad Hebr. II. 16. A. 1740.

Dissert. de cultu Dei interno & externo. A. 1741.

Theses Tumultuariæ de Religione & Theologia Christiana, ejus Principio, atque Præstantia. A. 1741.

Dissertatio de Adoratione Dei in spiritu & veritate, ad Evang. Johan. IV. 24. A. 1742.

Dissert. de Oblatione Christi pro se, ad Ep. ad Hebr. V. 7. A. 1742.

Dissert. de Oblatione Christi pro nobis. A. 1743.

Dissert. de Christo Sacerdote non demum in cœlis facto, sed consummato & declarato. A. 1744.

Dissert. de Unitate & Perfectione Oblationis Christi, ad Ep. ad Hebr. X. 14. A. 1744

Theſes Theologicæ ex primariis Theologiæ capitibus depromtæ. A. 1745.

Decas Theſium Theologicarum. A. 1745.

Diſſert. de Miniſterii Eccleſiaſtici dignitate, & recto modo illud appetendi, ad I. Ep. ad Timoth. III. 1. A. 1745.

Diſſert. de Vocatione externa ad Miniſterium Eccleſiaſticum. A. 1746.

Theſes Theologicæ de primariis quibusdam Articulis Religionis Naturalis & Chriſtianæ. A. 1746.

Diſſert. de Miniſterii Evangelici Divina Inſtitutione, ceu fructu exaltationis Choiſti in cœlum, ad Ep. ad Epheſ. IV. 11. A. 1747.

Diſſertationes Theologico - Exegeticæ II. de non negligendo uſu gratiæ Divinæ, ad Epiſt. ad Hebr. XII. 15. 16. 17. A. 1747. und 1748.

Diſſert. de Vocatione Chriſti ad Sacerdotium, ad Epiſt. ad Hebr. V. 4. 5. 6. A. 1748.

Diſſert. de Doctrina, quæ in Eccleſia Chriſtiana annuntianda eſt. A. 1749.

Theſes Theologicæ Miſcellaneæ. A. 1749.

Theſes Theologicæ ex capite de Scriptura Sacra depromtæ. A. 1749.

Diſſert. de Veræ Religionis per Chriſtianam Doctrinam in mundo facta inſtauratione. A. 1750.

Diſſert. III. de Chriſto Jeſu placamento propitiatorio in Epiſt. Pauli ad Rom. cap. III. v. 25. A. 1750. 1751. und 1752.

Diſſert. de Chriſtianæ Doctrinæ ad veram Religionem informandam perfectione ſumma. A. 1751.

Diſſert. de Uſu Doctrinæ Chriſtianæ ad Praxin pietatis. A. 1752.

Diſſert. de Præcellentia Doctrinæ Chriſtianæ ſupra Doctrinam Moſis. 1753.

Theſes ex capite de Fœdere gratiæ delectæ. A. 1753.

Diſſert. de conſenſu Doctrinæ Chriſtianæ cum Doctrina Moſis & Prophetarum. A. 1754.

Enneas Theſium Theologicarum. A. 1754.

Theſes ex Capite VI. Epiſtolæ S. Pauli ad Romanos delectæ. A. 1754.

Diſſert. de Homine ſervo peccati, in Epiſt. Pauli ad Rom. VII. 14. - fin. A. 1755.

Diſſert. de Officio Doctoris in Eccleſia Chriſtiana. A. 1755.

Diſſert. de Officio Doctoris in Eccleſia Chriſtiana II. quæ eſt de Poteſtate Clavium Regni cœlorum. A. 1756.

Und in Tempe Helvet. Tom. V. Sect. III.

Oratio de vera & genuina indole Myſteriorum Chriſtianæ Religionis.

B. Hein-

B. Heinrich der andere Sohn Antistitis Ludwigs ward A. 1560. gebohren; legte sich auf die Artzney-Kunst, und übte sich in selbiger 9. Jahr lang zu Lausanne, Genff, Marburg, Heydelberg, Basel, Padua, Bologna, Pisa, ꝛc. ward auch A. 1584. Doctor darin zu Basel: Versahe erstlich dem D. und Professorem Georg Keller in der Professione Physico - Mathematica, und bekam hernach A. 1588. solche Profession, ward auch zugleich Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und A. 1601. zugleich Verwalter dieses Stifts, und ist den 2. Januarii A. 1623. in dem 63. Jahr seines Alters gestorben: er begleitete auch A. 1595. die Eydgenößische Gesandschafft an König Henricum IV. von Franckreich als Medicus, und bekam bey solchem Anlaas von dem König auch ein Geschenck: hat in Druck hinterlassen

Decadem Themmatum Philosophicorum perpetuis exegesibus illustratorum. Zürich, A. 1600. 4tò.

Defensionem Medicorum Galenicorum adversus Calumnias Angeli Sala. Hanau, A. 1610. 8vò.

Contemplationem de cœlo astrifero & ultra mundano. Ib. A. 1612. 4tò.

Theses de Terræ motu. A. 1613. 4tò.

Theses de Elementis. Ib. A. 1614. 4tò.

Disquisitionem de Veritate ac Falsitate. Ib. A. 1616. 4tò.

Theses de Metallis. Ibidem eod. 4tò.

Theses Meteorologicæ. Ib. A. 1618. 4tò.

Theses Physicæ de Cometis. Ib. A. 1619. 4tò.

Disputationem de Animæ rationalis essentia. Ib. A. 1621. 4tò.

Disputationem de Febribus humoralibus.

Epitome Philosophiæ naturalis. Ib. A. 1621. 8vò.

Das Geschlecht ward durch seine drey Söhne Hans Jacob, Hans Caspar und Hans Heinrich fortgepflantzet. a. Hans Jacob ward Doctor Medicinæ und Stadt-Artzet, und ein Vatter Hans Heinrichs, der A. 1660. des grossen Raths, 1671. Rechenschreiber, und A. 1677. Amtman zum Frau-Münster worden, und hinterlassen Hans Jacob, Hauptmann der Artillerie, und Hans Heinrich, der Pfarrer zu Salez, A. 1692. in Sennwald, 1696. und zu Glattfelden A. 1715. worden. b. Hans Caspar, der 1630.

des grossen Raths, und A. 1632. und wiederum 1650. Amtman zu Winterthur worden, und von seinen Söhnen Hans Rudolff und Hans Conrad Nachkommen hinterlassen. 1. Hans Rudolff trat in Königliche Französische Kriegs-Dienst, und ward Hauptmann unter dem Regiment Lochman, und mit selbigem A. 1654. abgedancket, hernach 1656. des grossen Raths, 1662. Landvogt zu Sax, A. 1670. Rathsherr und Stallherr, 1672. Obrist Feld-Wachtmeister über die Land-Miliz, A. 1674. Obervogt zu Küßnacht, A. 1675. Kornmeister, und 1688. Landvogt in den Freyen-Aemteren, und ist A. 1698. gestorben, hinterlassend Hans Caspar, der A. 1685. des grossen Raths, und A. 1702. Amtman zu Küßnacht worden: Hans Rudolff, der A. 1692. Raths-Substitut, A. 1697. des grossen Raths, 1699. Unterschreiber, A. 1701. Obervogt zu Weinfelden, 1712. Commandant zu Frauenfeld und Wyl, auch Verwalter der Landvogtey Thurgäu währenden Kriegs, und zu End des Jahrs Constaffel-Herr; A. 1713. Obervogt zu Ehrlibach, und 1715. zu Küßnacht worden, und A. 1719. gestorben; Hans Jacob, der A. 1691. des grossen Raths, 1694. Stadt-Fehndrich, 1699. erster Obervogt zu Rünforen, A. 1712. Intendant zu Wyl, und A. 1713. Landvogt zu Grüningen worden, und Hans Heinrich, der A. 1703. des grossen Raths, 1709. Amtman zu Cappel, A. 1719. Zunftmeister und Obervogt zu Rümlang, und 1723. zu Küßnacht. A. 1724. Geheimer Rath, und 1730. Kornmeister worden, und Anno 1750. in dem 82. Jahr seines Alters gestorben: Von des anderen dieser Söhnen Constaffel-Herr Hans Rudolffs Söhnen ward Hans Rudolff Anno 1683. gebohren, A. 1718. des grossen Raths, A. 1722. Assessor Synodi und Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, auch Rathsherr von der freyen Wahl, A. 1725. Obervogt zu Männedorff, und A. 1731. auch in dem Keller-Amt, und 1736. Seckelmeister, und Obervogt zu Altstetten, auch A. 1742. Examinator von dem kleinen Rath, und ist in December, A. 1746. gestorben; Und David, ward A. 1692. gebohren, 1713. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1718. Professor der Hebräischen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und A. 1725. Professor dieser Sprach und der Kirchen-Historie, in dem Collegio Carolino.

A. 1731.

A. 1731. Professor Philosophiæ und Chor-Herr, auch 1737. Verwalter des Stifts zum grossen Münster, und A. 1739. auch Schul-Herr, und hat folgende Dissertationes zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben:

Dissertatio Methaphysica sistens delineationem rerum quæ de Deo ex lumine naturali hauriri possunt Pars. I. A. 1732.

Ejusdem Pars II. in qua ex dictamine conscientiæ & populorum probatur dari Deum. A. 1733.

Ejusdem Pars III. in qua ex mundi novitate probatur dari Deum. 1734.

Theologiæ naturalis Pars I sistens delineationem argumentorum pro existentia Dei militantium, & objectionum, quibus hæc veritas impugnari solet. 1735.

Dissertatio Metaphysica, qua argumenta pro existentia Dei militantia ab Atheorum exceptionibus liberantur. A. 1736.

Theologiæ naturalis Pars II. sistens delineationem attributorum divinorum. A. 1737.

Theses Philosophicæ. A. 1738.

Theses Metaphysicæ de principiis contradictionis & rationis sufficientis. 1739.

Theses Metaphysicæ de Ontologiæ notionibus communissimis. A. 1740.

Theses Metaphysicæ de Entis affectionibus & proprietatibus generalibus, communibus & proximis. A. 1741.

Theses Metaphysicæ de Ente composito & simplici. 1742.

Theses de Relatione. 1743.

Theses de Variis generibus. 1744.

Theses Psychologicæ. 1745.

Dissertatio de Immaterialitate mentis humanæ. 1746.

Dissert. de Immortalitate mentis humanæ. 1747.

Dissert. de Mentis Immoralitate ex Justitiæ Dei consideratione. 1749.

Dissert. qua realis Mundi corporei existentia contra Idealistas defenditur. A. 1750.

Dissert. qua realis Spirituum finitorum existentia contra Materialistas defenditur. A. 1751.

Dissert. de multiplici Philos. imprimis Logices & Metaphysices usu. 1752.

Dissert. de Mundi præsentis contingentia, à qua ad Dei existentiam deinde concluditur. A. 1753.

Dissertationis, in qua de quæstionibus quibusdam, quæ moveri solent in quatuor Metaphysicæ partibus, agitur, Sectio I. A. 1754. Sectio II. 1755.

Obbe-

Obbemelten Seckelmeisters Hans Rudolff Sohn Antoni ward A. 1739. des grossen Raths, A. 1740. Assessor Synodi, und 1747. Examinator der Kirchen und Schul-Dieneren, und ist A. 1748. gestorben: Von obbemelten Landvogts Hans Jacobs Söhnen, ward Hans Jacob A. 1723. und Hans Heinrich A. 1734. des grossen Raths, und dieser letstere A. 1746. auch Obervogt zu Nünforen, und von des auch obbemelten Zunfft- und Kornmeisters Hans Heinrichs Söhnen ward Hans Rudolff A. 1729. Pfarrer zu Fellanden, und 1737. zu Feer Altorff, Hans Conrad A. 1731. des grossen Raths, und 1746. Landvogt zu Eglisau, und Hans Caspar A. 1737. auch des grossen Raths. 2. Hans Conrad, Amtmans Hans Caspars anderer Sohn ward A. 1688. des grossen Raths, und A. 1689. Amtman zum Frau Münster, starb aber A. 1691. da sein Sohn Hans Georg, der Medicinæ Doctor zu Montpellier worden, schon A. 1688. gestorben, und der andere Sohn Johannes war ein Vatter Hans Heinrichs der A. 1721. zu Erfurt eine *Dissertation de ictero* Præs. Joh. Friderico de Pré, Med. Doct. & Prof. in Druck gegeben, und Medicinæ Doctor, folglich auch A. 1742. des grossen Raths, und 1747. Pfleger des Stifts zum grossen Münster, und Matthyas, der A. 1752. auch des grossen Raths worden. C. Hans Heinrich des Verwalters Heinrichs dritter Sohn, ward den 21. Februarii A. 1611. von seiner 52. jährigen Mutter gebohren, sein Vatter widmete ihn nach vor seinem Tod zu der Artzney-Kunst, deßwegen er schon A. 1630. nach Genff geschickt worden, um daselbst bey dem D. David le Clerc die Anfangs-Gründe darin zu erlehrnen; er kam des folgenden Jahrs nach Bern, und genoß daselbst drey Jahr lang sowohl in der Medicin als Chyrurgie die Unterweisung seines verstorbnen Vatters guten Freunds Wilhelmi Fabricii genannt Hildani, hielte sich auch folglich zwey Jahr zu Lyon bey dem ersten Chirurgo Panthot auf, thate auch Reisen durch Franckreich, Deutschland, Italien, Niederland und Engelland, und besuchte auf selbigen, sowohl die Hohen Schulen, als auch die Spitthäler, um sich in obbemelten Wissenschafften der Medicin und Chyrurgie fest zusetzen, wie er auch in gleichem Absehen A. 1637. bey der Belagerung von Breda vilen verwundeten beyspringen helffen:

Nach

Nach seiner Zuruckkunfft bekam er A. 1647. zu Basel die Würde eines Doctoris der Medicin und Chirurgie, und ward auch ein Beysitzer dortigen Medicinischen Facultet, und A. 1653. einen Beruff zu der Stadt-Arzet Stell in der Stadt Bern, und A. 1654. zu der Stell eines Leib-Medici Königs Casimiri von Polen, welche er aber ausgeschlagen, A. 1662. aber zum Professor Physices und Matheseos in dem Collegio Carolino, und Chorherrn des Stifts zum grossen Münster, auch zugleich zum Stadt-Arzet zu Zürich erwehlet worden, welche Stellen er auch versehen bis auf seinen den 9. Junii A. 1691. erfolgten Tod, und hat in Druck gegeben:

Dissertationem de Arthritide & paradoxis Chyrurgicis. Basel, A. 1647. 4tò.

Adumbrationem Aquarum thermalium. Zürich, A. 1667. 4tò.

Neue Pest-Ordnung der Stadt Zürich, und Anleithung, wie man sich in der Pest verhalten solle. Ib. A. 1668. 8vò.

Von seinen vier Sohnen ward Hans Heinrich A. 1672. zu Basel Medicinæ und Chirurgiæ Doctor, und hat eine *Dissertation de intestinorum compressione* in Druck gegeben: Hans Conrad ward A. 1681 Raths-Substitut, und 1689. Unterschreiber, 1692. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1705. Rathsherr von der freyen Wahl und Landvogt zu Lauis: Hans Rudolff ward A. zu Padua auch Medicinæ Doctor, und A. 1695. des grossen Raths, und Ludwig ward A. 1714. auch des grossen Raths: Von des erstern D. Hans Heinrichs drey Söhnen Hans Jacob, Hans Rudolff und Hans Heinrich, warden die zwey ersteren A. 1708. zu Utrecht, und der letstere 1718. zu Basel Medicinæ Doctores, und haben Dissertationes der erste *de Hydrope Fœtus congenito*, der andere *de atriteis, nec non Hypo Spandiæis*, und der dritte *de calculo vesicæ & renum ut & de Rhumatismo* daselbst in Druck gegeben: Und hat Hans Jacob hinterlassen Hans Heinrich, der A. 1742. des grossen Raths, und 1743. Landvogt zu Wädenschweil, und 1755. Zunftmeister worden: Des Rathsherr Hans Conrads einter Sohn Hans Jacob, ward A. 1717. Gericht-Schreiber, A. 1726. des grossen Raths, und 1730. und der andere Sohn Hans Conrad, ist ein Vatter eines Sohns glei-

ches Namens, der A. 1749. des grossen Raths, 1751. Assessor des Synodi, und A. 1752. Examinator der Kirchen- Schul- Dieneren worden. D. Hans Rudolffs einter Sohn Hans Heinrich, ward A. 1742. des grossen Raths, und der andere Hans Rudolff, hat 2. *Dissertationes de Nosographia Anhelantium* die erstere Præs. Theodor. Zwinger, A. 1714. und die andere als Inauguralem A. 1715. zu Basel in 4tò. in Druck gegeben, und ist in dem letsteren Jahr daselbst Medicinæ Doctor, und folglich 1726. des grossen Raths, und A. 1743. Pfleger des Stifts zum grossen Münster worden, und sein Sohn gleiches Namens ward Anno 1749. zu Hall auch Medicinæ Doctor, und hat eine Dissertation *de ritè determinanda quantitate Sanguinis sub venæ Sectione emittendi.* Præs. And. Eliæ Büchner, Med. Doct. & Prof. in 4tò. in Druck gegeben: Und obbemelten Ludwigs Sohn gleiches Namens ward A. 1729. des grossen Rahts, und 1747. Amtman zu Winterthur, und desse Sohn auch gleiches Namens A. 1750. des grossen Raths, und A. 1753. Landvogt zu Lauis.

II. Felix, Burgermeister Hans Rudolffen Sohn ward A. 1576. des grossen Raths, und 1584. Zunftmeister, und pflantzete auch das Geschlecht durch drey Söhn Felix, Hans Rudolff und Hans Jacob fort. A. Felix zeugete Hans Rudolff der A. 1622. des grossen Raths, und 1626. Hauptman in der Republic Venedig Diensten worden, und Hartman der Hauptmann in dem Vatterland gewesen, und ein Bericht der *Specifications*-Worten, über die Lehr der Soldaten Hand-Griffen. A. 1659. zu Zürich in 8vò. in Druck gegeben. B. Hans Rudolff zeugete Hans Jacob, der A. 1630. Pfarrer zu Spycher in dem Land Appenzell, und A. 1635. zu Gachnang, auch 1656. Decanus des Frauenfelder-Capituls worden, solche Stellen aber A. 1677. aufgegeben, und A. 1685. in dem 77. Jahr seines Alters gestorben; von desse 18. Kinderen Hans Heinrich ein

Dissertationem de Origine mundi. Præs. Joh. Lavater, Phil. Prof. A. 1673. in 4tò. und

Predig von der Gläubigen Seelen Theil, aus Thren. III. 24. A. 1689. in 4tò. zu Zürich in Druck gegeben; erstlich die Stelle seines Vatters versehen, und A. 1677. auch sein Nachfolger, und A. 1708. auch Decanus obbemelten Capituls,

und

und Johannes A. 1689. Pfarrer zu Münsteren, und 1696. Decanus des Steckborer Capituls worden. Beyden solchen Decanis folgeten ihre Söhne in ihren Pfarren und Decanaten, und zwaren dem ersteren Christoff, und dem letsteren Hans Jacob, beyde A. 1725., und ward der erstere auch Decanus des Frauenfelder-Capituls A. 1744., und der letstere auch des Steckborer Capituls A. 1754. C. Hans Jacob, obbemelten Zunftmeisters Felixen Sohn, ward A. 1609. des grossen Raths, und A. 1614. Rathsherr, und A. 1615. Amtman am Oetenbach, und sein Sohn Johannes ward erstlich Schulmeister, und A. 1659. Provisor der Oberen Lateinischen Schulen, und ein Vatter Hans Rudolffs, der A. 1687. Schulmeister der ersten Unteren Lateinischen Schul, A. 1696. Professor der Hebræischen Sprach, und A. 1697. der Theologiæ Catecheticæ in dem Collegio Humanitatis, und zugleich Ethicæ in dem Collegio Carolino, und A. 1711. Logico Rhetorices in dem Collegio Humanitatis worden, und A. 1740. in dem 80. Jahr seines Alters ohne Leibs-Erben gestorben. Schweitzer, von Italienischen Kriegen, lib. II. c. 13. Stukj *Vita Lud. Lavateri.* Hottinger, *Schola Tig. p.* 143. *seq.* Helv. Kirch. Gesch. Tom. III. pag. 67. 159. 179. 184. 937.

Lavay, siehe *Lavey.*

Laubach / oder Lombach.

Ein Bach in der Pfarr und Gemeind Guggisberg, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Laubegg / auch Loubeck, und Lobek.

Ober und Unter; Bauren-Höf in der Pfarr Schönenberg, in der Landvogtey Wädenschweil; auch hatte ehemahls solchen Namen ein Burg unweit dem Dorf Raffz, in der Landvogtey Eglisau, darvon sich einige Edle geschrieben; beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich. Es war auch ein Schloß dieses Namens, oder Lobek auf einer Höhe auf der rechten Seithen der Simmen, in der Pfarr Zweysimmen, in dem Bernerischen Amt Ober-Simmenthal; welches ehemahls den Edlen von Strähtlingen

gehörig gewesen, hernach A. 1335. durch Kauff an die Grafen von Griers kommen, und von der Stadt in dem wider diesen Grafen A. 1350. geführten Krieg zerstöhret worden, da an der darbey gelegnen sogenannten

Laubegg- oder Lobeckstalden

Zuvor in gleichem Krieg A. 1346. ein für die von Bern unglücklich ausgelauffens Treffen vorgegangen, in welchem wegen Ungehorsamme und Weglauffen vieler unter ihnen viel erschlagen worden, und das Panner kaum errettet werden mögen. Das Schloß soll wieder erbaut, und von Hans von Raron A. 1454. Heinrich von Bubenberg übergeben worden, und A. 1494. Kauff- und Vergabungs-Weise an die Stadt Bern kommen, folglich aber abgegangen seyn. Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. pag.* 67.

Zur Lauben.

Ein altes Adeliches nun Freyherrliches Geschlecht in der Stadt Zug, welches seinen Ursprung hat von den Freyherren von Thurn aus Wallis, und aus welchen Balthasar, ein Sohn des aus Wallis verjagten Freyheren Antoni von Thurn sich zu End des XIV. Seculi in das benachbarte Land Uri, da sein Bruder Conrad Ritter des Lazariter-Ordens zu Seedorff gewesen; geflüchtet, und daselbst zu Ausweichung der Verfolgung der benachbarten Walliseren, und des damahligen Hasses wider den Adel den Namen Laubast, zu der Louben, zer Löben, zer Loben und Zur Lauben angenohmen, welchen letsteren Namen auch seine Nachkommen bis in das XVI. Seculum allein gebraucht. Sein Sohn Johannes heyrathete zu Anfang des XV. Seculi Agnes, die Erbin der Herrschafft Raron in Wallis, in Hoffnung dardurch auch widerum zu anderen Herrschafften und Gütheren seiner Altforderen zugelangen, da er aber den fortdaurenden Widerwillen der Walliseren verspührt, hat er seine Recht an Raron seinen Verwandten den Edlen Aesperling verkaufft. Dessen Sohn Antoni begabe sich aus dem Land Uri erstlich nach Zürich, da er A. 1477. und hernach nach Zug, da er A. 1488. Burger worden, und sich gesetzt, und A. 1516. in dem 76. Jahr seines Alters gestorben, hinterlassend vier Söhne, von welchen Johan

und

und Christoff in Königliche Französische Diensten A. 1522 in der Schlacht bey Bicocca umkommen. Oswald und Conrad aber das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

I. Oswald zur Lauben, ward Hauptmann unter den Eydgenössischen denen Päbsten Julio II. und Leoni X. auch Hertzog Maximiliano von Meylland bewilligten Völckeren in den Schlachten bey Ravenna A. 1512. und Novarra 1513. begabe sich folglich in Königs Francisci I. von Franckreich Dienst auch als Hauptmann, und wohnte dem Feldzug in der Picardie A. 1521. und der Schlacht bey Pavia A. 1525. bey, nach seiner Zuruckkonfft in das Vatterland ward er A. 1529., 1531., 1536. und 1537. Obervogt zu Steinhausen, A. 1538. des Stadt Raths 1545. und 1549. Statthalter des Stadt und Amts Zug, er wurd auch zu verschiedenen Eydgenössischen Tag-Satzungen als Gesandter gebraucht, und ward auch Obrist-Wachtmeister der Zugischen Völckeren in dem Krieg zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten, und hielt sich dapffer in der Schlacht bey Cappel A. 1531. und ist 1549. gestorben. Sein Sohn Antoni trat jung in Königliche Französische Dienste, und wurde 1558. Hauptmann, und A. 1562. wiederum unter dem Regiment Tamman, bekam drey Wunden und verlohr nebend sich zwey Söhne in der Schlacht bey Dreux in gleichem Jahr, ward wiederum Hauptmann unter dem Garde - Regiment des Obrist Pfyffers A. 1567. und war in gleichem Jahr mit bey dem Zuruckzug von Meaux, da die Eydgenossen den König errettet, und in der Schlacht bey S. Denis. A. 1568. in dem Treffen bey Jasenueil, der Belagerung Mirabeau, und A. 1569. in der Schlacht bey Jarnac, der Belagerung Poitiers, der Schlacht bey Montcontour, und Belagerung von S. Jean d'Angelis, und ward 1570. mit dem Regiment abgedanckt; immittelst und hernach ward er auch in dem Vatterland A. 1554. Seckelmeister. A. 1560. Twing-Herr zu Rüthi. A. 1571. des Stadt Raths, und von 1579. bis A. 1586. Statthalter der Stadt und Amts, war auch als Gesandter bey vielen Eydgenössischen Tagsatzungen, und A. 1578. auch bey Erneuerung des Bunds mit dem Hertzog von Savoyen gebraucht, und hat eine Beschreibung von einer nach Jerusalem gethanen Reiß, von seinen Kriegs-Handlungen, und der 1585.

zu Zug entstandenen Unruhen in Schrifft hinterlassen, das vor dem Thor zu Zug gegen Baar gelegene Zurlaubische Hauß ausgebauet, A. 1555. auch die sogenannte Burg in der Stadt, und das Hauß auf Leberen vor der Stadt Zug, und das Schlößlein zu Cham erneueret; er starb A. 1586. in dem 81. Jahr seines Alters, und warden von seinen Söhnen A. 1562. Obervogt zu Steinhausen Erasmus Oswaldus, der in gleichem Jahr Hauptmann unter das obbemelte Regiment Tamman worden, und nebst seinem Bruder Frantz in gleichem Jahr in der Schlacht bey Dreux geblieben, und zwar beyde zur Seithen des Vatters, und zwaren so, daß der erstere den Vatter zuerretten den auf ihn von einem feindlichen Soldaten gerichteten Piquen-Stooß erlitten, und der älteste Sohn Johannes ward A. 1569. Obervogt zu Rysch, A. 1574. Twingherr zu Rüthi, und 1587. Landvogt der Freyen-Aemteren, und hat hinterlassen Beat, der A. 1598. Obervogt zu Steinhausen, und A. 1601. Seckelmeister worden, und Oswald, der A. 1594. Obervogt zu Cham, 1605. Seckelmeister, und A. 1615. auch Landvogt der Freyen-Aemteren worden, und mit desse Söhnen Johann und Oswald, welche beyde Fehndrich in Königlichen Französischen Diensten, und zwar der letstere A. 1641. gestorben; diese Linien erloschen.

II. Conrad zur Lauben, obigen Antoni anderer Sohn war auch Haubtmann unter dem Pabsten Julio II. und Leoni X. bewilligten Eydgenößischen Hilffs-Völckeren, in den Schlachten bey Ravenna A. 1512., und bey Novarra 1513., tratt folglich in Königliche Französische Dienst, und ward A. 1525. in der Schlacht bey Pavia gefährlich verwundet, hat sich auch A. 1531. in der Schlacht bey Cappel hervorgethan, ward A. 1532. Twingherr zu Rühti, und starb A. 1565. in dem 62. Jahr seines Alters. Von seinen Söhnen, seynd Antoni als Lieutenant, und Samuel als Fehndrich in Königlichen Französischen Diensten, A. 1573. in der Belagerung von Rochelle umkommen, von Michael und Beat aber seynd zwey neue Linien entstanden.

A. Michael war A. 1572. Obervogt zu Rysch, und blieb als Hauptmann unter dem Regiment Tamman, in Königlichen Fran-

Französischen Diensten, in der gedachten Belagerung von Rochelle A. 1573. Von seinen Söhnen ward Geroldus A. 1598. Abt zu Rheinau, und Conrad A. 1590. Obervogt zu Rysch, und sein Sohn Gerold A. 1629. Seckelmeister der Stadt und Amts, und von seinen Söhnen ist Gerold als Lieutenant unter der Königlichen Französischen Garde in der Belagerung von Hesdin A. 1639. geblieben. P. Sigismund in dem Capuciner-Orden verschiedene mahl Definitor worden, und Johannes Baptista A. 1644. der letste dieser Linien gestorben.

B. Beat zur Lauben, Frey-Herr von Thurn und Gestelenburg, trat gar jung in Königl. Französ. Dienste, und dienete in der Picardie und Belagerung Calais, fande sich hernach als Hauptmann unter den dem Pabst zugeschickten Hilffs-Völckeren in das Neapolitanische und Ferraresische. Ward weiters A. 1562. Obervogt zu Cham, und in gleichem Jahr Haubtmann in Königl. Französ. Diensten unter dem Regiment Tamman, und in der Schlacht bey Dreux verwundet, A. 1567. ward er Landschreiber der Stadt und Amt Zug, und in gleichem Jahr in obigen Diensten wieder Hauptman unter dem Garde-Regiment Pyffer, und wohnete der Belagerung von Mâcon bey, A. 1569. ward er Haubtmann unter dem Regiment Clery, und war mit in der Belagerung von Poitiers, wurd in der Schlacht von Montcontour verwundet, und hielte sich so dapffer, daß König Carolus IX. von Franckreich ihme bewilliget, eine Lilien in eines Quartier von seinem Waapen zu setzen: er war fehrner A. 1570. Haubtmann unter dem Regiment Schorno, und wohnte der Belagerung von Mailly-la Ville und dem Scharmutz bey Arnay le Duc, und 1573. als Haubtman unter dem Regiment Tamman der Belagerung von Rochelle bey: A. 1576. ward er Seckelmeister der Stadt und Amt Zug, 1585. wiederum Haubtmann über 300. Mann, unter dem Regiment Reding, in Diensten Königs Henrici III. und ward mit A. 1586., in den Belagerungen von Castels, Montsegur, und Castillon Guiera, auch A. 1587. deren von Chorges in Dauphine, und ward im Januario A. 1588. mit dem Regiment abgedanckt, da er das Jahr zuvor in seiner Abwesenheit, und da er nicht des

Raths

Raths gewesen, zum Aman der Stadt und Amt Zug erwehlt worden, und hernach auch verschiedne Eydgenößische Gesandschafften versehen: Er schlug A. 1589., die ihme angetragene Werbung eines Regiments zu Diensten der sogenannten Ligue aus, warbe aber eine Compagnie zu Diensten Königs Henrici III. von Franckreich, welche der Königlichen Garde angehenget worden: A. 1592. ward er des Stadt Raths zu Zug, und zugleich Landvogt zu Hünenberg, und A. 1596. wiederum Aman der Stadt und Amt, starb aber den 18. Decembris gleichen Jahrs in dem 63. Jahr seines Alters, und wurden A. 1597. auf seine Vorstellungen die Capuciner zu Zug aufgenommen, er legte den ersten Stein zu ihrer Kirch, und ließ in seinen Kösten den Haupt-Altar erzichten. Sein einter Sohn Beat Jacob ward A. 1598. Obervogt zu Steinhausen, und bey vier Auffbrüchen Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, als A. 1606., und 1610. unter dem Regiment Gallati, und A. 1614. und 1616. unter dem Regiment Fegeli, und der ältere Conrad ward erstlich Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, hernach von A. 1590. bis 1612. Stadtschreiber zu Zug, und immittelst zugleich A. 1592. Obervogt zu Cham, und von A. 1605. bis 1616. Landvogt zu Hünenberg, auch 1604. des Stadt Raths, weiters A. 1613. Statthalter, und 1614. Aman der Stadt und Amt Zug, er war Gesandter auf mehr als 280. Gemeinen und Cathol. und anderen absonderlichen Eydgenösischen Tagsatzungen, und insbesonders auch A. 1602. zu Beschweerung des Bunds mit König Henrico IV. von Franckreich, und 1619. im Namen der Catholischen Orten an König Ludovicum XIII. in welchem Jahr er auch eine Compagnie von 300. Mann unter das Regiment der Französischen Schweitzer-Garde angeworben, mit selbiger einige Jahr selbst Dienst geleistet, und sie behalten bis an seinen Tod, immittelst aber auch A. 1626. Obrister über ein in den Catholischen Eydgenösischen Städt und Orten angeworbenes Regiment, und derselben bevollmächtigter Gesandter zu Beruhigung des Veltlins worden, und den 12. Febr. gleichen Jahrs von gedachtem König Ludovico XIII. den Ritter-Orden S. Michaelis erhalten: Er hat auch einen Tractat, von der Einigkeit des Glaubens, und ein schmertzliches Bedau-

ren

ren und Klag eines aufrichtigen, redlichen Eydgenossen und gebohrnen Patriots versertiget, welche beyde, und zwar der letstere A. 1621. gedruckt worden. Auch stifftete er zu Zug die Capell S. Conradi, deren Capellan annoch der älteste mannlichen Stammens von seinen Nachkommen bestellet, und ist den 31. Martii, A. 1629. in dem 57. Jahr seines Alters gestorben, und hat hinterlassen folgende drey Söhne: Frantz, der Fehndrich, und hernach Lieutenant, und A. 1622. Commandant seines Vatters Garde-Compagnie worden, sich A. 1621. in der Belagerung von Montauban wohl gehalten, A. 1625. zum Gouverneur der Insul von Oleron, und A. 1626. auch zum Johanniter- oder Malthéser-Ritter ernennt worden, aber den 27. Septembris, A. 1627. zu Brouage in Franckreich in dem 27. Alters Jahr gestorben: Heinrich, der als Fehndrich unter seines Vatters Garde-Compagnie A. 1625. und 1628. in der Belagerung von Rochelle und der Insul von Oleron Dienst geleistet, und in diesem letsteren Jahr auch Obervogt zu Malckweil worden. Er war A. 1630. Lieutenant, und commandirte seines folgenden ältesten Bruders Garde-Compagnie von A. 1632. bis 1636. da derselbe ihme solche mit Bewilligung des Königs übergeben, folgte hernach dem König vor Calais, in Lothringen, Lyonnois, Languedoc und Provence, und hielte sich sonderlich in der Belagerung von Hesdin A. 1639. so dapffer, daß der König die seinem Groß-Vatter wegen einer Lilien in sein Wappen gethane Bewilligung dahin erstreckt, daß er in Mitten seines Wappens ein Schild mit einer goldenen Lilien im blauen Feld setzen möge, da er ihme schon zuvor zu seinem ordinari Cammer-Herrn ernennt hatte; er thate sich weiters A. 1641. hervor in der Belagerung von Bapaume und Aire, commandirte vier Garde-Compagnies von A. 1643. bis 1646. in der Garnison zu Perpignan, und hernach in Italien, und ward A. 1647. Castellan der Festung Piombino und Commandant der darin gelegenen sieben Garde-Compagnies, erhielt auch von dem König A. 1649. eine Pension von 3000. Pfunden, und starb zu Zug den 16. Octobris, A. 1650. in dem 48. Alters Jahr. Der dritte und älteste Beat zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestellenburg, ward erstlich Lieutenant in seines Vatters Bruders Compagnie, unter dem Regiment Fegeli. A.

1617. und leistete in der Picardie und Champagnie Dienst, begabe sich folglich in das Vatterland, ward 1629. des Stadt-Raths, hernach auch Landschreiber in den Freyen-Aemteren, A. 1637. Landvogt zu Hünenberg, und A. 1632. und 1641. Amman der Stadt und Amt Zug; er bekam auch im Januario, A. 1631. eine Königliche Französische Garde-Compagnie, welche er auch ein Jahr lang selbst commandirt, und sie hernach A. 1636. seinem zuvor bemelten Bruder Heinrich überlassen; er hat über 150. Gemeinen und Catholischen Eydgenössischen Tagsatzungen beygewohnet, und war besonders auch einer der Catholischen Städt und Orten Gesandter an König Ludovicum XIII. von Franckreich A. 1634. wegen Abhaltung der Schwedischen Armée von den Eydgenössischen Gräntzen. A. 1637. die Bündnuß mit der Republic Wallis zuerneueren, A. 1644. zweymahl in Graubündten zu Stillung dortigen Unruhen, A. 1653. tragte er vieles bey den Aufstand der Unterthanen in dem Lucerner Gebiet zustillen, und erhielte darfür von der Oberkeit zu Lucern für sich und seinen Nachkommen das Burger-Recht in selbiger Stadt. Er halff auch A. 1656. die Mißverständnuß zwischend denen Landleuthen beyder Religionen in dem Land Glarus vergleichen, und den Frieden zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten herstellen, hat auch eine Beschreibung aller seiner Gesandtschafften, und ein Genealogische Historie seiner Vor-Elteren mit derselben Bildnussen in Mignatur auf Pergament hinterlassen, und ist den 2. Maii, A. 1663. in dem 67. Jahr seines Alters gestorben, hinterlassend Beat Jacob und Heinrich, von welchen zwey Linien entstanden; und Conrad, der A. 1657. Fehndrich, und A. 1658. Lieutenant unter seines gedachten Bruder Heinrichs Garde-Compagnie worden, und bis A. 1668. geblieben, da, nachdem selbige abgedanckt worden; er ein Hauptmanns Stell unter dem neuen in Königlichen Französischen Diensten angeworbnen Deutschen Regiment Fürstenberg angenohmen. A. 1669. die Commission eines Majors erhalten, 1674. Obrist-Lieutenant dieses Regiments, und den 24. Februarii, A. 1676. auch Königlicher Brigadier worden. Er leistete sonderlich gute Dienst in dem Krieg in den Vereinigten Niederlanden 1672. und ward im Junio diß Jahrs zum Gouverneur der Stadt Zwoll ernennt.

ernennt, commandirte auch A. 1673. in der Stadt Dorsten an der Lippe; er thate sich hervor in der Belagerung von Bellegarde A. 1675. war von dem König 1676. zu der Armée in Roussillon abgeordnet als Brigadier daselbst zu dienen; er erwarb viel Lob in dem Treffen vor Epouille A. 1677. und in Belagerung von Puicerda A. 1676. war 1679. zum General-Inspector der Infanterie in den Provintzen Roussillon und Catalonien, und A. 1682. zum Ritter des Ordens S. Michaelis ernennt, hatte auch eine Eydgenössische Frey-Compagnie, und bekam im Martio A. 1681. von dem König die Herrschafften Wylerthal und Ortenberg im Ober Elsaß geschenckt, mit dem Beding, daß solche der Cron wieder heimfallen sollen, wann er keine Söhne hinterlassen sollte, welches auch geschehen, da er den 4. Decembris, A. 1682. in dem 44. Jahr seines Alters ohne solche zu Perpignan gestorben.

a. Beat Jacob, Landamman Beats ältester Sohn, trat in Königliche Französische Dienste A. 1635. als Lieutenant, und bekam des folgenden Jahrs gleiche Stell unter seines Vatters Bruder Heinrichs Garde-Compagnie, er ward mit 800. Mann aus den Freyen-Aemteren, da er Landschreiber gewesen; an die Gräntzen der Graffschaft Baden, wegen Annäherung der Schwedischen Armée; abgeschickt, A. 1648. wurde er Groß-Major eines in die Diensten des Groß-Hertzogen von Toscana getrettenen Eydgenössischen Regiments Lusser. Bey dem Aufstand der Unterthanen in dem Berner, Lucerner, &c. Gebiet A. 1653. thate er mit einer von Zug angeworbnen Reuter-Compagnie in das Berner Gebiet verschiedene Streiff-Züg, dieselben zum Gehorsamm zubringen: In dem zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten A. 1656. entstandnen Krieg führte er 1600. Mann aus den Freyen-Aemteren durch unbekannte Wäg und Höltzer, und that mit selbigen auf der einten Seithen den Angriff auf die Berner-Armée bey Villmergen, da die von Lucern, &c. solche auf der anderen Seithen angegriffen, und beförderte dardurch den von den Catholischen Städt und Orten bey dem daselbst vorgegangenen Treffen erhaltenen Vortheil, danahen Pabst Alexander der VII. ihne durch seinen Nuntium den 7. Martii diß Jahrs zum Ritter des goldenen Sporrens zu Lu-

cern schlagen lassen, und die ersagte Städt und Ort ihn aller Erkanntlichkeit versicheret: Er ward folglich A. 1663. des Stadt Raths, von A. 1668. bis 1676. Statthalter, und 1677. und 1668. Amman der Stadt und Amt Zug, auch A. 1668. Gemein Eydgenössischer Obrist-Feld-Wachtmeister bey dem einten Corps der zu dem Eydgenössischen Defensional gewiedmeten Völckeren: Annebst war er auch Gesandter zu Bewillkommung Königs Ludovici XIV. von Franckreich zu Ensisheim A. 1681. und in gleichem Jahr zu Erneuerung des Bunds mit Republic Wallis, und A. 1684. mit dem Hertzog von Savoyen, auch auf vielen anderen Gemeinen und Catholischen Eydgenössischen Tagsatzungen, er hat auch A. 1678. die Herrschafften Anglicken und Hembrunn in den Freyen-Aemteren erkaufft, und solche für je den ältesten seiner Nachkommen verordnet, worzu auch die dort regierende Ort ihme, bey desse Bestäthigung; das Jagt-Recht in den Unteren Freyen-Aemteren geschenckt, er war auch Lands-Hauptmann des Orts Zug und der Freyen-Aemteren: Er ist den 21. Aprilis, A. 1690. in dem 74. Jahr seines Alters gestorben, und hat mit zweyen Ehe-Frauen 22. Kinder gezeüget, von welchen Heinrich Ludwig, Herr von Zusikon, auch A. 1666. die Gericht zu Neßlenbach von dem Stift Gnadenthal an sich gebracht, auch Ritter des goldenen Sporrens, und Landschreiber der Freyen-Aemteren gewesen, und A. 1678. gestorben. Frantz Dominic, unter dem Namen Placidi A. 1684. Abt zu Muri, und A. 1701. des Heil. Römischen Reichs Fürst: Und Conrad Leonti, unter dem Namen Geroldi A. 1697. Abt zu Rheinau, und Anna Maria Ursula 1716. Abtißin zu Wurmspach, und Carl Antoni unter dem Namen P. Ludovicus Groß-Keller und Sub-Prior zu Wettingen worden, und Johann Frantz als Major und Hauptmann, unter dem in der Republic Venedig Dienst angeworbenen Regiment Schmid A. 1688. zu Portoporto in Morea, in dem 23. Jahr seines Alters gestorben, da er in gleichem Jahr auch Obervogt zu Cham worden. Beat Caspar, Beat Jacob und Fidel aber das Geschlecht fortgepflantzet:

1. Beat Caspar zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestellenburg, Herr zu Anglicken, Neßlenbach und Hembrunn, war

war auch Ritter des goldenen Sporiens, und Landschreiber der Freyen Aemteren, tratte in Dienst des Hertzogs von Savoy, und ward darinn nach und nach Lieutenant, Commandant der Eydgenößischen Garde, Hauptmann, Major in der Festung Verue und Gouverneur der Stadt und Provinz Villa nova und Asti, und den 29. Septembris A. 1683. zum Ritter des Ordens SS. Mauritii und Lazari ernennt: in disem Jahr erwehlten ihne die die Freyen Aemter Regierende Städt und Ort ihne zum Lands-Hauptmann derselben, und A. 1690. ward er des Stadt-Raths, A. 1691. Statthalter und 1695. Aman der Stadt und Amts Zug, und wohnte auch verschiednen Eydgenößischen Tagsatzungen bey, war auch Gesandter bey Erneuerung des Bunds mit dem Bischoff von Basel A. 1695., und mit der Republic Wallis 1696., da Kayser Leopold I. seinem Bruder als Abten zu Murj A. 1701 zu des H. Römischen Reichs-Fürsten erhoben, erklährte selbiger zugleich ihne, und je den ältesten aus dem Geschlecht zur Lauben Frey-Herrn von Thurn und Gestellenburg, zum Erb-Marschallen des gedachten Stiffts Murj, er erhielt auch von König Ludovico XIV. von Franckreich den 9. Augusti A. 1704. den Ritter-Orden S. Michaelis, und ist den 12. Maii A. 1706. in dem 62. Jahr seines Alters zu Zug gestorben, hinterlassend Placidum Beat Caspar Antoni der auch Ritter des goldenen Sporiens, Landschreiber der Freyen Aemteren, und Stadtschreiber zu Zug, auch Hauptmann unter dem in Königlichen Spannischen Diensten gestandnen Regiment Beßler worden, und den 8. April A. 1726. in dem 29. Jahr seines Alters ohne Kinder gestorben, und seynd folglich die Gericht zu Neßlenbach, wiederum an das Stifft Gnadenthal kommen.

2. Beat Jacob zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestellenburg, Herr zu Hembrunn und Anglikon, tratt A. 1677. in Königliche Französische Dienste als Fehndrich unter die General-Compagnie der Eydgenößischen Garde, gab solche Stell aber unlang hernach wieder auf, warb aber A. 1689. eine Compagnie von 200. Mann, unter das in gleichem Dienst stehende Regiment Pfyffer, und wohnete der Belagerung von Girone als Grenadier-Hauptman bey, übergabe aber selbige Compagnie A. 1696. seinem Schwager Beat Frantz zur Lauben, ward folglich gleichen Jahrs Obrist Feld-Wachtmeister des Orts Zug.

A. 1697. Landvogt des Thurgäus, und 1699. der Freyen Aemteren, er warb A. 1701. eine Compagnie unter dem Regiment Jung Pfyffer in Königliche Französische, und 1702. eine unter das Regiment Betschart in Königliche Spannische Dienste, er war auch A. 1703. Landvogt zu Hünenberg 1704. Aman der Stadt und Amt Zug, und zu gleicher Zeit auch ein Mitglied des Stadt-Raths zu Zug, A. 1706. Lands-Hauptman der Freyen Aemteren, A. 1710. Ritter S. Ludovici-Ordens, und 1713. wiederum Aman der Stadt und Amt Zug, er war auch Gesandter auf vil Gemeinen und Catholischen Eydgenößischen Tagsatzungen, auch A. 1706. bey Erneuerung der Meyländischen Capitulaten und Bündnuß mit König Philippo V. von Spannien, leistete auch in dem Krieg A. 1712. gute Dienst, und erhielt für das Ort Zug die Neutralitet von den Städten Zürich und Bern, er starb in Zug den 4. Januarii A. 1717. in dem 64. Alters Jahr. Von desse Söhnen a. Beat Jacob Antoni A. 1684. als Priester und Ritter des goldenen Sporens, zu Zug 1755. gestorben. b. Beat Frantz Placidus den 15. Jun. A. 1687. gebohren, tratt in Königliche Französische Dienst A. 1703. als Lieutenant unter dem Regiment Pfyffer, und ward zu End dieses Jahrs Capitaine-Commandant seines Vatters Compagnie unter gleichem Regiment, und wohnete A. 1706. der Schlacht bey Rameilles bey, ward A. 1705. Landvogt zu Hünenberg, und bekam A. 1706. eine halbe Compagnie unter die Eydgenößische Garde, und diente unter selbiger als Lieutenant bis A. 1709. da er zum Hauptmann angenohmen worden, und ward A. 1708. auch mit in der Schlacht bey Oudenarde, A. 1720. bekam er zugleich eine halbe Compagnie unter dem Regiment Brendle, A. 1732. noch eine halbe unter dem Regiment Affry, und 1744. noch eine halbe Compagnie unter dem Eydgenößischen Garde-Regiment, ward anbey den 20 Septembris A. 1716. Ritter des Ordens S. Ludovici, den 1. Augusti A. 1734. Brigadier, den 1. Januarii A. 1740. Feld-Marschall, den 16. Decembris 1742. Obrist-Lieutenant des Eydgenößischen Garde-Regiments, den 10. Martii A. 1743. Obrister dieses Regiments, den 1. Maii A. 1745. General-Lieutenant, und im Junio gleiches Jahrs Commenthür, und den 25. Maii, A. 1755. Groß-Creutz des Ordens

dens S. Ludovici, er wohnte den Belagerungen Mennin, Ypres, Freyburg, und A. 1744. denen von Tournay, Oudenarde und Dendermonde A. 1745. bey, und hat den König in seinen Feld-Zügen A. 1744., 1745., 1746., und 1747. begleithet, und von ihme noch A. 1752. ein jährliche Pension von 3000. Pfunden erhalten; er hat keine Männliche Nachkommen. c. Heinrich Damian Leonti war Ritter des Ordens S. Georgii von Parma, A. 1719. Stadtschreiber zu Zug, 1714. Twingherr zu Rüthi, und 1728. Obervogt zu Walkweil, starb 1734. ohne Söhne. d. Beat Ludwig der als Fehndrich, und hernach Lieutenant unter seines Vatters Compagnie unter dem Regiment Pfyffer in Königlichen Französischen Diensten, auch der Schlacht bey Oudenarde A. 1708. und verschiednen Belagerungen beygewohnet, A. 1712. Hauptmann des Orts Zug in dem damahligen einheimischen Krieg gewesen, und den 5. Januarii A. 1730. in dem 37. Jahr seines Alters gestorben, und hinterlassen Beat Fidel Antoni, Johann Dominic zur Lauben Freyherrn von Thurn und Gestellenburg, der den 4. Augusti A. 1720. gebohren, A. 1732. von dem König (welches sonst noch keinem Eydgnossen geschehen:) unter die Adelichen Pensionaires in das Collegium der 4. Nationen zu Pariß angenohmen worden, A. 1735. als Fehndrich unter die General Obrist Compagnie unter dem Eydgenößischen Garde-Regiment die Kriegs Dienst angetretten, A. 1737. Under- und 1740. Anderer Lieutenant, und den 6. Martii A. 1744. Capitaine-Comandant des Obersten seines Vatters Bruders Compagnie unter disem Regiment, weiters auch den 27. Aprilis A. 1746. Ritter des Ordens S. Ludovici, den 10. Maii A. 1748. Brigadier, und den 1. Maii A. 1753. zugleich auch des Königs Rath, Dollmetsch und Secretarius bey der Eydgenoßschafft worden, und den 10. Julii A. 1751. zuvor eine jährliche Pension von 1000. Pfunden erhalten; er hat mit dem Garde-Regiment den Feld-Zügen A. 1742., 1743., 1745. 1746. und 1748., und den Schlachten bey Fontenoix und Rauccoux, auch den Belagerungen von Tournay, Oudenarde und Mastrich beygewohnet; annebst hat er auch im Aprill, A. 1748. dem Preiß von der Königlichen Academie der Inscriptionen und

schö-

schönen Wissenschafften über die Erklährung der Titulen *Jera kai azulos*: so man auf verschiedenen Griechischen Müntzen liset; erhalten, und ward in dem Januario, A. 1749. unter die frömbde Ehren-Mitglieder dieser Academie aufgenohmen, in welcher er folglich verschiedene Dissertationen, als

Sur Marie d'Arragon, Imperatrice; l'Histoire de l'Archipretre Arnaud de Cervole, qui desolat la France & l'Alsace dans le XIV. Siecle.

Sur la vie & actions d'Enguerrand, dernier Sire de Coucy & ses Guerres en Alsace & en Suisse, &c. verfertiget, welche in den Memoires dieser Academie gedruckt vorkommen werden; Auch hat er

L'Histoire militaire des Suisses au service de la France, in VIII. Tom. von A. 1751. bis 1753. zu Paris in 12mò. in Druck gegeben, worzu nächstens noch vier Tom kommen werden. Er hat ein Sohn Beat Jacob Johannes Aloysi, gebohren den 30. Augusti, A. 1755.

3. Fidel zur Lauben Freyherr von Thurn und Gestellenburg, Herr von Hembrunn und Anglicken, diente erstlich als Lieutenant in Franckreich, ward hernach in dem Vatterland A. 1696. und A. 1704. Twingherr zu Rüthi, 1696. Stadtschreiber zu Zug, A. 1708. Landvogt in dem Rheinthal, hielt sich 1712. wohl in dem Treffen bey Bremgarten, ward A. 1717. des Stadt-Raths zu Zug, auch Lands-Hauptmann der Oberen Freyen-Aemteren, A. 1719. Statthalter, 1722. Amman der Stadt und Amt Zug, er gab A. 1729. die Raths-Stell auf, und müßte bey denen in dem Ort Zug entstandenen innerlichen Unruhen sich nach Lucern begeben, allwo er auch den 26. Februarii, A. 1731. in dem 56. Jahr seines Alters gestorben, und hinterlassen Beat Gerold Fidel, der als Hauptmann-Commandant, seines Vatters Bruder Compagnie, unter dem Regiment Wittmer A. 1742. zu Lille gestorben, und Rudolff Beat Jacob Antoni, der 1708. gebohren, bey gleicher Compagnie von der Fehndrichs- bis A. 1742. zu der Stell eines Hauptmans-Comandanten Stelle gestigen, und folglich den Belagerungen von Mennin, Ypres, Furnes, A. 1744. von Tournay, Oudenarde, Ostende, Nieuport, A. 1745. von Brussel, Antwerpen, der Schlacht bey Raucoux A. 1746. und bey Lawfeld A. 1747. auch der Belagerung Mästrich 1748. beygewohnet, im Majo, A. 1752. auch Ritter S. Ludovici-Ordens.

dens, und A. 1753. Commandant des dritten Bataillon gedachten Regiments worden, der ein Sohn hat.

b. Heinrich des letsteren Ammans Beats Sohn, trat in Königliche Französische Dienst als Fehndrich, unter seines Vatters Bruders Garde - Compagnie A. 1640. wohnete der Belagerung Perpignan A. 1642. bey, war 1643. Lieutenant, und 1645. in der Belagerung von Roses lahm geschossen, und zeigete sich A. 1646. vor Lerida in Catalonien, und vor Piombino und Portolongone in Italien: Nach dem Tod gedachten seines Vatters Bruder war er A. 1649. Hauptman über dise gantze Garde-Compagnie, von welcher die halbe A. 1650. abgedanckt, er aber mit der anderen halben A. 1654. in Flandern kommen, allwo er im Aug. ein Bataillon der Garde in dem Angriff der Spannischen Linien bey Arras commandirt, in dem Krieg zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten, A. 1656. war er Obrist-Feld-Wachtmeister der Zugischen Völckeren, und A. 1659. wurde er Landvogt zu Baden. Er war A. 1663. einer der Gesandten zu Beschweerung des Bunds mit König Ludovico dem XIV. von Franckreich zu Paris, A. 1668. ward seine halbe Garde-Compagnie abgedanckt, und er von dem König mit einer goldenen Ketten, wegen seiner geleisteten Diensten beschenckt, er starb den 2. Maii, A. 1676. in dem 55. Jahr seines Alters, und hat hinterlassen 1. Beat Jacob zur Lauben, Graf von Wylerthal, Freyherr von Thurn und Gestelenburg, Herr von Ortenberg, Garwille, Erlenbach und Sales (im Elsaß) und von Flacourt: bey Mante, in Vexin, der den 25. Februarii, A. 1656. gebohren, und A. 1670. in Königliche Französische Dienste als Hauptmann unter dem Deutschen Regiment von Fürstenberg getretten, hernach Major unter selbigem worden, und A. 1682. seines Vatters Bruders Conrads Eydgenössische Frey-Compagnie, und auch die von ihm besessene und der Cron wieder heimgefallene Herrschafften Wylerthal und Ortenberg von dem König erhalten. Welcher auch die Herrschafft Wylerthal A. 1686. zu einer Freyherrschafft, und A. 1692. zu einer Graffschaft erhoben; er ward A. 1683. Hauptmann unter dem Deutschen Regiment Allemand, und kauffte folglich den 14. Aprillis, A. 1685. dieses Regiment, welches auch hernach seinen Namen bekommen: Er

ward Brigadier den 3. Jenner A. 1690. und thate sich sonderlich, hervor in der Belagerung von Bellegarde, A. 1675. in dem Treffen bey Epouille in Catalonien, A. 1677. in der Belagerung von Puycerda, A. 1678. in dem Treffen an dem Ter und Belagerung Girona A. 1684. und in Catalonien 1687. Er überschiffte mit 16. Compagnies von seinem Regiment A. 1690. in Irrland, und gab neue Proben seiner Tapfferkeit in der Schlacht bey Limmerick, da bald sein gantzes Regiment in Stuck zerhauen worden, zu dessen Herstellung 23. Milords, Brigadiers und Obriste sich die Mannschafft zu werben in ihren Kösten anerbotten, solcher Antrag aber von ihme nicht angenohmen worden. Er bekam A. 1691. eine Compagnie unter dem Regiment alt Stuppa, und wohnete der Belagerung Mons, und A. 1693. den Schlachten von Steinkerke und Neerwinde bey, und wurd in der ersten verwundt, und soll er mit seiner Brigade das meiste zu Erhaltung des Siegs der letsteren beygetragen haben; A. 1691. ward er den 8. Februarii zum Ritter S. Ludovici-Ordens ernennt, und war mit in der Belagerung von Charleroy, A. 1695. A. 1696. und 1697. machte er die Feld-Züg in Flanderen, und ward den 3. Januarii, A. 1696. zum Feld-Marschall erklährt, seine ehemahlige Frey- und hernach unter das Regiment Schellenberg gestossene Compagnie aber ward nach dem Frieden A. 1697. abgedancket. A. 1701. im December ward er Commandant in Mantua, und thate das meiste bey, daß dieser Ort der bald ein Jahr lang gewährter Bloquade erlediget worden. Der König erklährte ihn den 5. Junii, A. 1702. zum General-Lieutenant, und zwaren allein ohne mehrere Befürderung von Generalen. Er dienete als solcher diß Jahr über in Italien, A. 1703. in der Belagerung von Breysach, und in dem Treffen an dem Speyerbach, und A. 1704. bey der Armée des Marschalls von Tallard, und führte in der den 13. Augusti, zu Höchstädt vorgegangenen Schlacht die Gendarmerie so an, daß er allein unter den Generalen den Feind dreymahl zuruck getrieben, ohnerachtet er 7. Wunden empfangen, an denen er auch den 21. Septembris, folgends zu Ulm gestorben, und in der Augustiner-Kirch daselbst begraben, sein Hertz aber in die Kirch S. Oswaldi zu Zug beygesetzt worden, hat aber von seiner Gemahlin Julia von S. Maure, des

Her-

Hertzogs von Montaufier Encklin nur zwey Töchteren hinterlassen. 2. Beat Heinrich Joseph, zugenannt der Ritter, trat A. 1680. auch in Königliche Französische Dienste, unter das Regiment Fürstenberg, ward A. 1686. Unter-Lieutenant in demselben, warb A. 1689. eine Frey-Compagnie von Eydgenossen an, welche A. 1698. dem Regiment Raynold einverleibet worden. Er warb auch A. 1690. eine halbe Compagnie unter die Eydgenössische Garde, und war der erste Grenadier-Hauptmann unter solchem Regiment gewesen, und versahe selbige Stelle von A. 1696. bis an seinen Tod. Er bekam A. 1700. ein Pension von 1000. Pf:, war den 13. Februarii, A. 1703. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, und den 10. Februarii, A. 1704. zum Brigadier ernennt, und erhielt seines Bruders Compagnie, unter dem Regiment Brendle; er war in der Schlacht bey Rameilles den 23. Maii, A. 1706. da er die Grenadiers angeführt, so übel verwundet, daß er noch selbigen Tags in dem 42. Jahr seines Alters gestorben, und in der Kirch des Dorfs Fols begraben worden, er war auch Herr von Lourbes. 3. Beat Frantz, der als Hauptmann unter dem Königl. Französischen Regiment alt Stuppa in der Schlacht bey Steinkerke A. 1693. verwundet worden, und an solchen Wunden in dem 24. Jahr seines Alters zu Mons gestorben. 4. Mariam Euphemiam, die A. 1707. Abtißin zu Tänicken worden.

Laubengaden.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Wattweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Lauber.

Ein Geschlecht, aus welchem Jacob, Canonum Licentiatus A. 1476. und Johannes, Magister Artium, A. 1477. Rectores der Hohen Schul zu Basel gewesen.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1523. Groß-Castlan des Zehnden Syders worden.

Laubi.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen, Philipp A. 1565. des gros-

sen Raths, und A. 1593. Rathsherr, und Heinrich 1701. Pfarrer zu Lauffen, und 1722. Decan des Steiner Capituls worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, aus welchem Othmar A. 1571. Schultheiß worden.

Laubisrühti.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Stäffen, gegen Rapperschweil.

Laübli / siehe Löbli.

Laubschen.

Ein Bauren-Hof Bergshalb bey Oberhausen, in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lauchberg.

Ein Berg in der Pfarr Dentschbüren, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Lauchen / oder Lochen.

Ein grosser Bauren-Hof in der Pfarr Schönholtzerswеilen, in dem sogenannten Berg-Gericht, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Ein Flüßlein, welches von Kaltbrunnen bis Affeltrangen, Lommis, Stetfurt und Mazingen vorbey, und in die Murg fliesset, in gleicher Land-Graffschaft Thurgäu.

Lauchwis.

Ein Berg, welcher bald gantz aus weissen Steinen bestehet, und darauf viel Lauch wachset, zwischend dem sogenannten Lütispitz und Silberblatten, gegen den Appenzellischen Gräntzen, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Laudo.

War einer der Bischöffen zu Costantz.

Laueberg

Ober und Unter; Bauren-Höfe in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

La-

Lavertezzo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Verzasca, in der Landvogtey *Locarno*.

Lauerz / siehe Lauwertz.

Lavey, auch *Lavay*

Ein Dorf an der rechten Seithen der Rhone, an den Waliser Gräntzen, in dem Mandement Bex, in dem Bernerischen Amt Aelen.

Lavezzi.

Werden genennt die steinernen Küchen-Geschirr von verschiedner Gattung, welche aus einem in der Graubündnerischen Landschafft Plurs gelegenen Berg, und denen darinn befindlichen Hölen heraus gehollet, und durch Dreh-Werck und Rüstungen, welche durch ein Wasserleithung aus dem Fluß Mera getrieben werden; verfertiget, und durch gantz Italien verschickt werden.

Lavezzolo.

Eine Nachbarschafft in der Gemeind Gerola, in der Squadra Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Im Lauff.

Ein Dörflein in der Pfarr Birr, an den Freyen-Aemtischen Gränzen, in dem Bernerischen Amt Eygen oder Königsfelden.

Lauffegg.

Ein Bauren-Hof in der Oberen Rood der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Lauffen /

Cataractæ Rheni in Latein genannt; ein Schloß, Kirch und Pfarr bey einer kleinen Stund unter der Stadt Schaffhausen, in der Zürichischen Graffschaft Kyburg, an der lincken Seithen des Flusses Rheins gelegen, welcher daselbst über die Felsen vierzig

Ellen hoch hinunter stürtzet, danahen auch obbemelter Lateinischer Nam entstanden; und geschihet solches mit grossem Schäumen und Geräusch, daß man es bey stiller Nacht einige Stund weit hören mag, indeme das Wasser mit solchem Gewalt hinunter fallet, daß es in einen weissen Schaum verwandlet wird, und gleichsam als in einem Nebel in die Lufft hinauf steiget, in welchem bey Sonnenschein ein beständiger Schein gleich eines Regenboges sich zeiget: Dieses Schloß war ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Heinrich A. 1270. Graf Rudolffen von Habspurg zu Kyburg Diener gewesen, und Cunz oder Conrad A. 1382. Freyenstein besessen; ob auch Conrad Eliæ aus diesem Geschlecht gewesen, ist ungewiß, wie unter dem Articul *Eliæ* zusehen; die Burg und Zugehörd war ein Lehen der Freyherren und folglich Grafen von Thengen, und haben solche von ihnen in Mitten des XIV. Seculi Heinrich von Urzach, A. 1360. selbiger nebst einigen am Staad, Conrad von Tüffen, und Johann und Conrad Amman, und A. 1430. die von Fulach zu Lehen gehabt, währender deren Besitz Hertzog Albrecht von Oesterreich A. 1441. das Schloß belägeret, und so starck daran gesetzt, daß alle die darauf gewesene sich an Seileren über den Felsen herab gelassen, bis an einen, welcher folglich selbiges übergeben; der Hertzog gab es folglich einem seiner Dieneren, genannt von Hagenbuch, der es aber nicht lang behalten, zumahlen unlang hernach die von Fulach mit Hilff der Stadt Schaffhausen selbiges nächtlicher Weil bestiegen, und wieder in Besitz genohmen, und es auch folglich besessen, und A. 1511. das Lehen ausgekaufft, bis A. 1544. da den 14. Januarii Hans Wilhelm von Fulach das Schloß samt zugehörigen Gütheren, Grund-Zinsen und Zehenden, auch der Vogtey über die Dörfer Uwisen, Flurlingen, Langwisen und Feürthalen der Stadt Zürich um 7200. Gulden verkaufft, welche folglich einen Obervogt aus ihrem grossen Rath auf sechs Jahr darüber geordnet, und ihme auch die Verwaltung deren A. 1540. und 1565. erkauften Niederen Gerichten zu Bencken und Tachsen aufgetragen. Die Hohe Gerichte aber werden von einem Landvogt zu Kyburg verwaltet; und warden zu Obervögten erwehlet:

Anno

Anno		Anno	
1544.	Johannes Köng.	1645.	Hans Balthasar Keller.
1549.	Marx Schultheß.	1651.	David Füßli.
1555.	Jacob Stapffer.	1657.	Hans Conrad Teücher.
1561.	Heinrich Ziegler.	1663.	Caspar Zimmermann.
1567.	Rudolff Stucki.	1669.	Caspar Hofmeister.
1570.	Jacob Roüst.	1670.	Hans Ulrich Rabholz.
1574.	Jacob Wirz.	1677.	Hans Ulrich Zuber.
1579.	Hans Ludwig Meis.	1683.	Hans Jacob Schmid.
1585.	Hans Bartholome Thummeisen.	1689.	Hans Heinrich Heideger.
1592.	Hans Jacob Zoller.	1695.	Hans Georg Keller.
1597.	Rudolff Kambli.	1701.	Hans Jacob Fries.
1604.	Hans Jacob Bürkli.	1707.	Hartman Escher.
1609.	Hans Friderich Meis.	1715.	Hans Heinrich Fäsi.
1615.	Hans Heinrich Holzhalb.	1721.	David Oeri.
1621.	Gerold Grebel.	1727.	Hans Peter Werdmüller.
1627.	Hans Heinrich Schweizer.	1733.	Hans Rudolff Nözli.
1633.	Hans Heinrich Hofmeister.	1739.	Hans Georg Escher.
1639.	Hans Ulrich Grebel.	1745.	Hans Jacob Rahn.
1645.	Hans Heinrich Fries.	1751.	Hans Caspar Spöndli.

Oberhalb dieseres Lauffen ist noch ein anderer Oberer Lauffen nebend der Stadt Schaffhausen, sonst auch der Lächen genannt, da der Rhein zwischend denen darin sich befindenden Felsen daher strudlet, und verhinderet, daß auch durch selbigen keine Schiff hinunter fahren können; zwischend beyden Lauffen fliesset der Rhein gantz sanfft: Vor dem Schloß Lauffen über auf der rechten Seithen des Rheins in der Pfarr und Obervogtey Neuhausen, und dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, gleich ob dem Wasser-Fall waren ehemals Müllinen, jetz aber ein Hauß und Schmelze des dahin anderwärtig herführenden Eisen-Erzts, und unter dem Wasser-Fall ist das sogenannte Schlößlein Währt, da die Waaren auf den Rhein wieder eingeladen werden, und nebend einer schönen Fischenz, insonderheit ein namhaffter Lachs-Fang sich befindet, als die den Rhein hin-

hinauffsteigende Lächse nicht weiter fort kommen können, und werden beyde auch etwann im Lauffen genannt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Büzenschweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Ein Städtlein in einer lustigen Ebne lincker Seithen der Birs, in dem Bischoff-Baselischen Amt Zwingen; soll auch den Namen, gleich obigem, haben von einem Wasser-Fall, welchen die Birs daselbst oberhalb der Bruck über einen Felsen herab thut, welcher zwar nicht hoch, aber den Holz-Flößeren um desto gefährlicher ist, als die Bau-Hölzer-Flösse öffters darin bestecken: Dieses Städtlein gehörte erstlich den Grafen von Sogeren, kam hernach an die Grafen von Thierstein, aus denen Walraff selbiges A. 1354. an Bischoff Johannem II. von Basel, Bischoff Johannes III. aber A. 1371. an die von Ramstein verpfändet: zu Anfang des folgenden Seculi aber von Bischoff Johanne V. wieder eingelöst: das Städtlein hat einige Freyheiten, welche ein Meyer und 10. Rähte verwalten: A. 1530. wolten die Burger dem Bischoff nicht mehr huldigen, sondern einen weltlichen Herrn haben, wurden aber darzu angehalten, ihnen aber die Evangelische Religions-Ubung gestattet, und möchte der Bischoff selbige A. 1548. nicht zur Annahm des sogenannten Interims bringen, und da der Bischoff Jacob Christoph A. 1585. einen Tisch aus dem Wirthshauß in dortige Kirch tragen lassen, selbst die Meß gelesen, und eine Anmahnung zu Abänderung der Religion gethan, hat solches keinen Eingang bey den Burgeren gefunden, A. 1585. aber wurde ihme durch Vermittlung der Cathol. Eydgenößischen Städt und Orten bewilliget, nebst der Evangelischen auch die Catholische Religion daselbst einzuführen, welches er damahls, und A. 1588. durch ein Mandat verkündigen, und zugleich den Burgeren verbotten, sich deßwegen anderwärtig zubeklagen; dieses Mandat ward beyde mahl erstlich abgerissen, dieselbige aber wurden durch allerhand Mittel gemüßiget sich zu der Catholischen Religion endlich zu bequemen, und erstlich die Evangelische Pfarrer abschaffen und Priester einsetzen, und letstlich auch den 20. Aprilis A. 1589. die Kirch auf Catholische Weise einweyhen

zu

zu lassen, A. 1638. hat die Sachsen-Weymarische Armee dieses Städtlein eingenohmen, des folgenden Jahrs aber durch Eydgenößische Vermittlung dem Bischthum selbiges wieder zugestellt. Wurstis Basel. Chron. *lib. I. c.* 4. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschr. *ad dict. ann.* Hottinger Helv. Kirchen-Gesch. *P. III. p.* 918. *seq.* Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. p.* 263. Es werden auch allda auf den May- und Bartholomäi Tag Jahr-Märckt gehalten.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, welches Hauptman Conrad aus dem gleich hernach vorkommenden Geschlecht von Basel A. 1530. wegen der Religions-Veränderung dahin gebracht, und desse Sohn Hans Heinrich A. 1561. Landvogt zu Kriens, und ein Vatter gewesen Johansen, A. 1584. Ritter des H. Grabs zu Jerusalem worden: Sein Sohn Rochus war auch Ritter, und A. 1607. des grossen Raths, und sein Sohn Leodegari A. 1639. des grossen Raths, und 1641. Landvogt zu Weggis, und desse Sohn Jacob A. 1663. des grossen Raths, und 1669. Obervogt zu Ebikon, sein Sohn Jacob Melchior ward A. 1708. des grossen Raths, und war ein Vatter Johann Melchiors, der A. 1718. des grossen Raths, und 1729. Landvogt zu Weggis worden; Johann Joseph Bernhards der A. 1754. des grossen Raths worden, und Mariæ Dorotheæ Scholasticæ die A. 1753. Abtißin zu Rothausen worden; und Johann Joseph Bernhards Sohn Joseph Heinrich ist A. 1752. Doctor Medicinæ zu Straßburg worden, und hat daselbst eine *Dissertation de Enemate in variolis necessitate* in 4tò. in Druck damahl gegeben.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1468. in dem Zug in das Sundgäu einer der 40. gewesen, welche sich durch 300. Oesterreichische Reuter durchgeschlagen; Peter A. 1374. Oberster Zunftmeister worden, A. 1376. einen bey Anlaaß einer von Hertzog Leopold von Oesterreich angestellten Faßnacht-Kurtzweil entstandnen Burgerlichen Aufstand stillen helffen; auch A. 1377. einer von der Burgerschaft gesetzten Richteren gewesen, die damahls zwischend derselben und den Edelleuthen entstandnen Mißhelligkeiten zuvereinigen; Johannes war A. 1402. Prior in dem Prediger-Kloster,

Conrad war von A. 1405. bis 1418. Oberster Zunftmeister, und bekam A. 1414. das Schloß Neu-Bechburg von Graf Ego von Kyburg zu Pfand, verkauffte aber selbiges in gleichem Jahr an die Städte Bern und Solothurn; sein Sohn gleiches Namens war einer deren von den Adellichen Geschlechteren ausgezogenen mit dem Bischoff und der Stadt Basel A. 1425. wider den Grafen von Neuenburg zuziehen, ward auch A. 1435. Rathsherr zu Basel, und A. 1446. einer der Stadt Baselischen Zusätzeren, den Frieden mit dem Hauß Oesterreich zuschliessen; und noch einer gleiches Namens war Panner-Herr der von der Stadt Basel A. 1476. zu dem Burgundischen Krieg geordneten Völckeren, Hauptmann Conrad zog wegen Aenderung der Religion A. 1530. nach Lucern. Siehe auch Laupen und *Elia*.

Lauffenbach.

Bauren-Höfe in der Pfarr Rüthi, und in der Pfarr Hombrechtikon, beyde in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Lauffenberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Uli A. 1540. des grossen Raths worden.

Lauffenburg.

Eine der Oesterreichischen Waldstädten in Schwaben, zwischend der Eydgenössischen Graffschaft Baden und der Stadt Basel an dem Rhein, welche A. 1443. die Städte Bern, Basel und Solothurn in Aug. in die drey Wochen belageret, durch Vermittlung darvon aber abgethädiget worden: A. 1445. und 1499. hat es in dem damahligen zwischend den Eydgenossen, dem Hauß Oesterreich und dem Schwäbischen Bund entstandenen Krieg in dortiger Gegend einige Scharmützel gegeben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XII. cap. 7.*

Lauffenried.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bubikon, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lauffen-

Lauffenthal.

Ein Thal mit verschiedenen Häuseren, welche den Namen von dem darin gelegenen obbeschriebenen Städtlein Lauffen, in dem Gebiet des Bischthums Basel hat, und mit diesem Städtlein gleichen Schicksal gehabt.

Lauffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Heinrich A. 1639. des grossen Raths, und 1652. Landvogt zu Andelfingen, Hans Martin gebührtig von Eglisau A. 1639. Hauptman in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Mollondin, und A. 1642. Burger zu Zürich, und Heinrich 1746. des grossen Raths worden.

Auch ist Johann Jacob, gebührtig aus dem Zürichischen Städtlein Eglisau, A. 1743. Doctor Medicinæ zu Hall worden, und hat eine *Dissertation de Infante sine cerebro nato*, Præs. Joh. Heinr. Schulzio, M. D. & Prof. in 4tò. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Jacob A. 1683. Pfarrer zu Bleichenbach, und 1694. Decanus des Langenthaler-Capituls worden, und desse Sohns Sohn gleiches Namens, der den Anfang seiner Wissenschafften in der Schul zu Zoffingen gelegt, und hernach zu Bern, zu Hall, Utrecht, sonderlich in den schönen Wissenschafften der Historie und der Theologie fortgesetzt, auch eine Reise durch Deutschland, Niederland und Franckreich gethan; nach seiner Zuruckkunfft ward er A. 1717. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1718. zum Professor der Historie und Wohlredenheit in der Stadt Bern, auch A. 1725., 1726. und 1727. zum Rector dortigen Gymnasii erwehlet; und ist, als er den 23. Februarii, A. 1734. durch eine gähe Treppen gestürtzet, 4. Tag darnach in dem 46. Jahr seines Alters gestorben; und ist von ihme in Druck kommen:

Atheus amens. Amsterdam, A. 1714.

Dissertatio de hostium spoliis Deo sacratis & sacrandis. Bern, Anno 1717. 4tò.

Prælectio Litteraria, quis sit verè Litteratus, Ib. A. 1718. 4tò.

Dissertatio contra Librorum abundantiam eorumque Authores. Ibidem A. 1722. 4tò.

Dissertatio de recta Liberorum educatione. Ib. A. 1723. 4tò.

Reden 1. von dem Ursprung und schädlichen Würckungen des Aberglaubens. 2. Von den vergifften Quellen der GOtts-Verlaugnung; von derselben tödlichen Würckungen. Und 3. von der Fürtrefflichkeit der wahren Religion. Ib. A. 1727. 8vò.

Beschreibung Helvetischer Geschichten bis in der Mitten des *XVII. Seculi*, in XIX. Theilen. Zürich, A. 1736. - 1738. 8vò.

Hürner Oratio funebris. Cl. Jacobi Laufferi &c. Bern, 1734. 4tò.

Lauffar / und Lauffhard.

Ein Dörflein in der Pfarr Rein, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Lauffen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bischoffzell, in S. Pelagii GOttshauß Niederen Gerichten, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Lauffi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Cleüwi A. 1525. und Hans 1564. des grossen Raths worden.

Laugenen

Groß und Klein: Bauren-Höfe in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lavi de Cret.

Ein Flüßlein, welches durch ein Thal lauffet, desse ein Theil in die Gemeind Rougemont, in dem Bernerischen Amt Sanen, und der andere Theil in die Freyburgische Landvogtey Griers gehört.

Lavigny.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr etwann ein viertel Stund von der Stadt Aubonne gegen Aufgang, welches durch den Fluß gleiches

ches Namens von selbiger abgesönderet ist. Es gehört in die ehemahlige Frey-Herrschaft und dermahligen Bernerische Landvogtey Aubonne, und hatten ehemahls, da die von Menthon oder Menthoud diesere Herrschaft besessen; eigne abgetheilte Herren aus selbigem Geschlecht sich darvon geschrieben; die Herrschaft daselbst gehörte in dem XVI. Seculo denen von Gumoens, dermahlen aber einem aus dem Geschlecht Metral; die Pfarr aber wird von dem Helffer von Aubonne versehen. Es befindet sich auch allda ein Wohn-Hauß, welches annoch als ein Adeliches Lehen besitzt Georgius aus dem alt Adelichen Geschlecht, welches sich von Lavigny schreibet, aus welchem Petrus A. 1432. Dom-Herr zu Lausanne gewesen, einer der Schlacht bey Murten A. 1476. beygewohnet, und Isac Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment von Wattenweil gewesen, bis er A. 1649. abgedanckt worden, hernach auch Obrist zu Pferd in gleichem Dienst worden, und auch Herr zu Worrens gewesen, und der jetzlebende auch Mitherr zu Berolle ist.

Lavin.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in der Ebne an der Land-Straß zwischend Süß und Guarda, in dem Unteren Engadin ob Valtasna in dem Gottshauß Bund, darin etliche schöne Gebäu, der Kirchen-Thurn ist zwar von Steinen aufgeführt, aber wegen Aelte auf der Höhe mit Gras überwachsen, in selbiger Gemeind wurde vor etwas Zeit einer Gold-Grub, aber mit schlechtem Nutzen nachgegraben.

Lauis / siehe *Lugano.*

Lavizzara, oder *Valle Lavizzara.*

Ein Thal, welches einen Theil der Landvogtey Meynthal, oder Vall Maggia ausmachet, und welches den Namen auch haben solle von dem obbenannten Lavezzi, oder steinernen Häfen und Kuchen-Geschirren, welche ehemahls, und auch noch einiger Orten in demselben verfertiget werden, es fangt an bey den höchsten Bergen gegen dem Land Wallis, und gräntzet gegen Mittag an das Meyländische Thal Formazza, und gegen Mitter-

nacht an das Livener Thal, in mitten desselben fließt der Fluß Maggia, und sind darinn von obbemelten Bergen an gerechnet die Gemeinden Fusio, Peccia, Sornico, welches das Haupt-Ort des Thals ist; Prato, Broglio und Menzone, und die 8. Pfarreyen Fusio, Peccia, S. Carlo, Mogno, Sornico, Broglio, Menzonio, Brontallo, welche alle unter das Bischthum Como gehören, und unweit unter Brontallo gehet das Meynthal an: in dieserem Thal wachsen auch einige Feld-Früchten und Kastanien, das mehrere aber ist der Wies-Wachs, und werden danahen in demselbigen auch viel Käse gemacht; von den Einwohneren begeben sich ein grosse Anzahl den Sommer über in frembde Lande etwas für den Winter zuerwerben, und sind einige darvon in solchen Stand kommen, daß sie auf den Jahr-Märckten in Deutschland, Eydgenoßschaft ꝛc. die kostbarste Seiden Wahren feil haben: Dieses Thal macht, wie gemeldet, einen Theil oder Gericht der Landvogtey Meynthal aus, wird auch das Innere Gericht genennt, und haltet der Landvogt alle 14. Tag in demselbigen, und zwahren zu Sornico Gericht, und bestellt in selbigem einen absonderlichen Statthalter und Dollmetsch, das Gericht aber ernennt den sogenannten Cantzler, der die Feder in dem Gericht führet.

Lavizzari.

Ein Adeliches Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, aus welchem sich zu Sondrio, Berbenno, Chiuro, Teglio, Villa, Tirano, Mazzo und Vervio aufhalten, welches aus der Stadt Como entsprungen, und daselbst auch zu Meyland und Bergamo in grossem Ansehen gewesen, und denen Factionen des Torriani und Vittani beygestanden, und aus dieserem Geschlecht A. 1305. einen Verglich zwischend denen Vitani, und denen von Cleven vermittlet, und denen ersteren den Besitz des Schlosses zu Cleven zuwegen gebracht: nach deme zu Anfang des XV. Seculi die Vitani Como verlassen, thate solches auch Romerius Lavizzari, und setzte sich zu Sondrio, und erbaute nebst seines Bruders Sohn Henrico A. 1413. die dortige Kirch S. Bartholomæi, vermachte auch seine dort gehabte viele Güther auf den Fall des Absterbens dieses Henrici ohne Leibs-

Erben

Erben der Gemeind Sondrio, welche hernach, nach desselben auf solche Weiß A. 1443. erfolgtes Ableiben solche beziehen wollen, Henricus aber selbige seiner Schwester Sohn Thadeo Parravicino vermacht, welcher nach langer Streitigkeit A. 1463. die Gemeind Sondrio ausgekaufft, und den Namen des Geschlechts Lavizzari angenohmen, auch von seinen zwey Söhnen Johanni Antonio und Franciſco Nachkommen hinterlassen. I. Johannes Antonius war ein Vatter Constantini, und dieser pflantzete das Geschlecht fort durch seine Söhn Ludovicum, Johannem Baptistam, Ægidium Johannem Antonium und Constantinum: Von Nachkommen Ludovici war Jacobus von A. 1636., bis 1672. Ertz-Priester von Tresivio, Josephus war Provincial des Minimes-Ordens, und starb als Beichtvatter und Theologus des Cardinals Imperiali A. 1737. zu Rom, Johannes Antonius starb A. 1721. als Chorherr zu Tirano, und Johannes Gaudentius ist Hauptman unter dem Garde-Regiment des Königs von Sicilien, mit Obrist-Lieutenant Titul. Von dem Johanne Baptista war Johannes Baptista Chorherr zu Sondrio; Von Antonius ein guter Prediger in dem Cappuciner-Orden, und Antonius Constantinus in dem Minimes-Orden, Professor Theologiæ zu Padoon, Verona und Meyland, und Definitor und Collega des Provincials: Von des Ægidii Nachkommen war Petrus Angelus Hauptman der Vatterländischen Miliz, und seines Sohns Michaelis Söhn Constantinus und Petrus Angelus warden Chor-Herren zu Mazzo, und hat der letstere

Memoire Istoriche della Valtellina. Chur, A. 1716. in 4tò. Und

Storia Genealogica della Famiglia Lavizzari. A. 1739. in Trento in 4tò. in Druck gegeben.

Ægidius starb A. 1665. als Cantzler des Obern Terziers der Landschaft Veltlin, und Johannes Baptista war Chor-Herr zu Sondrio.

Laumattens.

Ein Dorf zwischend Lucens und Courtilles in dieser letstern Pfarr in dem Bernerischen Amt Milden.

Laumbach

Vorder und Hinter: Senn-Höfe in der Pfarr Escholzmatt, in der

der Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern, allwo auch ein Bach gleiches Namens, der in die Illfis sich ergiesset.

Laumont, sieht Montponillan.

Launay, siehe Lonay.

Lavorgo.

Ein Dorf in der Vicinanz Chisogna, in der Urnerischen Landschaft Livenen.

Lavorsina.

Ein Dorf in der Pfarr Olivone, in der Landvogtey Bollenz.

Laupburg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Kirchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Laupen / auch Laupheim

Unter und Ober; Dörflein in der Pfarr Wald, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, an den Gräntzen der Graffschaft Utznach, allwo ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens gestanden; es soll Johannes von Laupen von Zürich (welche einige von Lauffen nennen:) mit dem Freyherr Gradler nach Grätz gezogen, und in dem Schwaben-Krieg A. 1499. als ein Capellan mit einem Schwäbischen Hauptman nach Costantz kommen seyn, auch daselbst die Sprach so abgeänderet haben, daß man ihne für keinen Eydgenossen gehalten, und also vor ihme frey offentlich von allem Vorhaben geredt, danahen er die Eydgenossen in Geheim berichten können, daß die Schwäbische Bunds-Genossen selbige auf St. Margaretha Tag an drey Orten anzugreiffen gewillet seyind; und sie danahen die erforderliche Gegen-Anstalten machen können: Er soll auch Capellan zu Bülach worden seyn. *Bullinger Hist. Tig. Msc. lib. XVII. cap.* 20. Grasser Eygenöss. Heldenb. *pag.* 179.

Laupen / oder Loupen.

Ein Städtlein und Schloß, auch Kirch und Pfarr bey dem Zusam-

sammen-Fluß der Sanen und Sensen, allwo ein gedeckte Brugg über die Sensen, und ein Schiff-Brugg über die Sanen, an den Gräntzen des Freyburger Gebiets, in dem Gebiet der Stadt Bern; selbiges ist ringsherum mit Mauren umgeben, hat einen Rath, so da bestehet aus einem Burgermeister, Venner, Seckelmeister und noch sieben Raths-Gliederen; und ein fein Rath-Hauß, auch drey Thor. Es ist ein alter Ort, und wohl gelegen, und war ehemahls in mehrerem Ansehen, als damahls keine andere Brugg über die Sanen angelegt gewesen, als zu Laupen und die zu Güminen und Neüenegg erst hernach erbauet worden; Laupen gehörte unmittelbar zu dem Reich, und solle A. 1250. Graf Bonifacius von Savoy selbiges dem Reich entzogen, Kayser Rudolphus I. aber gleich nach seiner Erhebung auf den Kayserlichen Thron selbige wieder an das Reich gebracht, und den Burgeren zu Laupen A. 1275. gleiche Recht und Freyheiten, welche die Burger zu Bern besitzen; ertheilt haben, welche Freyheiten auch Kayser Adolphus A. 1295. und Kayser Henricus VII. 1309. da sie zu Laupen durchgereiset, ihnen bestäthiget haben, Krafft welcher auch die Burger zu Laupen sich 1298. mit denen Bern eine Bündnuß errichtet, und A. 1301. und 1304. erneueret: 1308. hat Graf Otto von Straßberg (nach einigen als Reichs-Vogt daselbst, nach anderen wegen einer auf Laupen von dem Reich gehabten Pfandschafft:) der Stadt Bern die Stadt Laupen mit gewissen Bedingen, und nach einigen mit Vorbehalt des Schlosses übergeben, und solle nach einiger Bericht Perodus von Thurn der von seiner Ehe-Frau des Grafen Ottonis Tochter selbige Erbweise bekommen; hernach Anno 1324. den vorbehaltnen Antheil an Laupen mit Bewilligung des Kayserś auch der Stadt Bern überlassen haben; andere aber melden, daß Kayser Henricus VII. Laupen A. 1310. Ottoni von Grandson für die dem Reich geleistete Dienst, um ein gewisse Summ, jedoch mit Vorbehalt des Rechts, so die Stadt Bern daran schon gehabt; überlassen, von dieserem Ottone selbige hernach an gedachten Perodum von Thurn kommen, und er selbige wie obbemelt A. 1324. an die Stadt Bern überlassen habe: Von der unlang hernach A. 1339. erfolgten Belagerung dieser Stadt und dem glücklichen Entsatz derselben, und der sonderlich auf dem sogenannten ein halb Stund

darvon entlegenen Bramberg, oder Brandberg vorgegangenen Schlacht kan zuvor unter dem Articul Bern Tom. III. p. 139. das mehrere nachgesehen werden; die Kirch daselbst war erstlich ein Filial der Pfarr Neuenegg, hernach zu einer eignen Pfarr gemacht, welche von dem Rath der Stadt Bern bestellt wird, und in das Berner-Capitul gehöret; es haben auch in dieser Kirch die Städte Bern und Freyburg A. 1403. ihre Bündnuß erneueret; die Stadt hat zwey Jahr-Märckt, an dem ersten Donstag nach Osteren, und am ersten Donnerstag nach Aller-Heiligen-Tag: Die Brugg daselbst ist A. 1562. abgebrunnen; und ist A. 1653. eine neue aufgebauen worden. Laupen war das erste Amt und Landvogtey der Stadt Bern, worzu noch nach und nach die von derselben durch Tausch, Käuff und sonsten an sich gebrachte Graffschaft Oltingen A. 1413. der Flecken Gümminen, A. 1469. die Herrschaft Bibern 1501. der Twing zu Gammen A. 1527. und die Herrschaft Mühlenberg 1579. geordnet worden, so, daß selbiges dermahlen begreifft die Pfarren Laupen, und Nieder- oder Feren-Balm, Mühlenberg, Neuenegg und Wohlen. Gräntzet gegen Morgen an das Stadt-Gericht und Stift-Amt Bern, gegen Mittag an den Fluß Sensen, gegen Abends an die alte Landschaft der Stadt Freyburg, und Mitternachts an die Herrschaft Murten, und über der Aren an das Amt Buchsee; es umschliest auch das Amt Laupen die Freyburgische Herrschaft Wallenbuch. Und warden zu Landvögten dahin erwehlet:

Anno		Anno	
1324. oder 1339.	Antoni von Blanckenburg.	1427.	Peter von Utzingen.
		1429.	Bartholome Bütschelbach
1357.	Ulrich von oder zum Bach.	1440.	Chilian Joser.
1365.	Otto von Bubenberg.	1447.	Peter von Speichingen.
1377.	Johannes Pfister.	1449.	Hans Sorg.
1378.	Niclaus Uttinger.	1465.	Joost Käsli.
1387.	Johann von Buchsi.	1468.	Peter Bickhart.
1404.	Niclaus Stettler.	1471.	Jacob von Stein.
1407.	Hans Kurtz.	1471.	Hans Schindler.
1410.	Ruff von Sibenthal.	1471.	Antoni zur Eich.

Anno

Anno		Anno	
1474.	Hartman Hoffmann.	1569.	Hans von Gryers.
1475.	Hans Schneüwli.	1574.	Ludwig von Schüpffen.
1476.	Chilian Spillmann.	1575.	Jacob Hirtz.
1476.	Heinrich Dittlinger,	1580.	Hans Zehnder.
1478.	Hans Franck.	1587.	Andreas Rantz.
1481.	Ulrich Spieler.	1592.	David von Rühti.
1483.	Hans von Graffenried.	1598.	Fabian Weyermann.
1484.	Hans von Gasel.	1604.	Hans von Gryers.
1488.	Peter Wambischer.	1610.	Hans Farschon.
1495.	Ludwig Archer.	1613.	Andreas Zeender.
1498.	Joost Loübli.	1619.	Heinrich Breit.
1501.	Hans Ougspurger.	1625.	Samuel Haas.
1501.	Matthäus Emsinger.	1631.	Abraham Späting.
1507.	Sulpitius Archer.	1637.	Hans zum Stein.
1511.	Lienhard Willading.	1643.	Simeon Nöhtiger.
1515.	Hans Wägeli.	1649.	Hans Jacob Durchheim.
1518.	Peter Weyermann.	1655.	Steffan Perret.
1520.	Hans Stürler.	1661.	Daniel Lerber.
1520.	Frantz Zwangen.	1667.	Christoff zum Stein.
1525.	Burckhard Schütz.	1673.	Hans Jacob Gürtler.
1525.	Johannes Schneüwli.	1679.	Michael Stettler.
1530.	Rudolff Willi.	1685.	Johannes Ith.
1531.	Hans Schlegel.	1691.	Abraham Lienhard.
1533.	Niclaus Hertenstein.	1697.	Frantz Ludwig Fischer.
1534.	Benedict Studer.	1703.	Joh. Friederich Tscharner.
1538.	Peter Bickard.	1709.	Joh. Philipp Schmaltz.
1539.	Caspar Schneitter.	1715.	David Lienhard.
1546.	Thomas Glarr.	1721.	Emanuel Gros.
1553.	Albert Rümsi.	1727.	Abraham Sinner.
1557.	Hans Schütz.	1733.	Frantz Lud. von Diesbach.
1564.	Hans Pfander.	1739.	Antoni Zehender.
1566.	Bläsi Obersoldt.	1745.	Johann Georg Ernst.
1566.	Caspar Riedli.	1751.	Niclaus Daxelhofer.
1567.	Antoni Gasser.		

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Linggeweil, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Von Laupen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1448. Rathsherr, 1449. Castellan zu Frutingen, 1451. Schultheiß zu Thun, A. 1454. Landvogt zu Trachselwald, 1458. wiederum Rahtsherr, Georg A. 1475. Grosweibel, 1480. Castellan zu Frutingen, und A. 1483. wiederum Grosweibel, und sein Sohn Wolffgang A. 1500. Landvogt zu Schwartzenburg worden.

Laupper.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1487., und Peter A. 1495. Heimlicher, Johannes A. 1502. Venner, und 1504. Rathsherr, und einer gleiches Namens A. 1540. Landvogt zu Illingen worden.

Lauperg.

Ein Mülle und Bauren-Hof in der Pfarr Bauma, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Lauperstorff.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurnischen Vogtey Falckenstein, da die Pfarr von dem Rath zu Solothurn bestellt wird, und in das Buchsgäuer Capitul gehöret; allwo auch A. 1462. ein grosser Feur-Schaden entstanden.

Laupersweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bärentschweil, in den Nideren Gerichten Kempten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Dorf Kirch und Pfarr an der Emmen, in der Bernerischen Landvogtey Trachselwald; die Pfarr gräntzet an die Pfarren Signau, Biglen, Rüedersweil, und Langnau, ward ehemahls von dem Stift Trub, dermahlen von dem Rath zu Bern bestellt,

bestellt, und gehört in das Burgdorffer-Capitul, die Kirch ward A. 1523., und das Pfarr-Hauß A. 1624. neu erbauet, es seynd dahin auch Pfarr-genößig das Dorf Müngnau, das Moos-Bad, und viel Bauren-Höfe, und lage in solchem Bezirck auch das nun zerstöhrte Schloß Wartenstein, welches nebst den Gerichten zu Lauperswil, erstlich denen Edlen gleiches Namens von Wartenstein, und in Mitten des XV. Seculi Heinrich von Balmoos zuständig gewesen.

Von Laupheim / siehe Laupen.

Laurent.

Caspar, war von A. 1597., bis 1632. Professor der Litterarum Humaniorum in der Stadt Genff, von welchem zu Genff in Druck kommen:

Catholicus veterum Patrum consensus. A. 1612. in 4tò.
Syntagma Confessionum Fidei in diversis Regnis editarum. Ibid.
De Disputationibus in Religionis controversiis. A. 1618. 8vò.
Nota in Hermogenis artem oratoriam. A. 1614. 8vò.
Oratio de obitu Theodori Bezæ. A. 1627. 8vo.
Le Genevois Jubilant. in 4tò.

Lauried.

Bauren-Höfe ein viertel Stund von der Stadt Zug gegen Baar, welche einem Geschlecht Müller aus der Stadt Zug gehören, welches sich darvon, zum unterscheid der anderen des Geschlechts Müller; nennet.

S. Laurentius, siehe S. Lorenzo.

Laurwis oder Luhrwis.

Hauß und Gütter in der Pfarr Egg, in der Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lausanne: Bischthum.

Dieses Bischthums Ursprung, sowohl als der erste Bischoff, und des ersten Bischoffen Siz ist nicht deutlich bekannt, doch leithen

ſelbiges die meiſten von denen Biſchöffen von Aventico, oder der Aventicorum her, welche eintweder wegen der Zerſtöhrung der Stadt Aventici durch die Humen in dem V. Seculo, oder wegen denen in dem VI. Seculo zwiſchend den Burgunderen und Francken geführten Kriegen (in welchen der Stadt Aventico ſtarck zugeſetzt worden:) den Siz daſelbſt geänderet, und ſich an einen ſicheren Ort begeben habind: die meiſte ſetzen die Verſetzung des Aventiſchen Biſchthum nach Lauſanne in das Jahr 590. oder 595. obgleich erſt in Mitten des VII. Seculi Arricus der erſte mit Namen eines Biſchoffs von Lauſanne angetroffen wird.

Dieſes Biſchthum ſoll erſtlich unter das Ertz-Biſchthum Lyon gehört haben, ſchon in dem VI. Seculo aber, unter das Ertz-Biſchthum zu Beſançon (Biſanz) geordnet worden ſeyn, unter welchem ſelbiges annoch ſtehet: und ſolle ehemahls der Biſchoff zu Lauſanne das Recht gehabt haben, ſeinen Metropolitanum gedachten Ertz-Biſchoffen zu weyhen, und danahen auch das Pallium getragen haben.

Seine Geiſtliche Gerichtbarkeit erſtreckte ſich ehemahls auf die Helvetiſche und Eydgenößiſche Lande, welche von dem Urſprung der Aren bis gen Attisweil, wo der Fluß Siggeren in denſelbigen flieſſet, lincker Seithen der Aren bis an den Genfer-See gelegen, folglich den dortigen Theil des Gebiets der Stadt Bern und Solothurn, auch das gantze Gebiet der Stadt Freyburg, und die Waat oder Welſche Berner-Gebiet bis nach Aubonne und Villeneuve oben an dem Genffer-See, ſodann auch die Souverainitet von Neuburg und Vallangin (die Meyerey Brenets ausgenohmen:) die Stadt Biel, die Landſchafft an dem Bieler-See, das Erguel, auch noch bis Jogne und Longueville in der Frey-Graffſchaft Burgund, ſo, daß ſelbiges bey der Siggeren an die Biſchthümer Coſtantz und Baſel, in dem Erguel auch an das Biſchthum Baſel, bey Aubonne an das Biſchthum Genff, und bey Villeneuve und dem Fluß Vevaiſe an das Biſchthum Sitten, und bey Jogne an das Ertz-Biſchthum Biſantz gegräntzet, und ſolle der Biſchoff 59. geiſtliche Pfründen zu beſtellen gehabt haben: Durch die Religions-Veränderung iſt ſolcher Bezirck mercklich eingeſchranckt worden, in dem das gantze dahin gehörige Berner-Gebiet Deutſch und Welſchen Landen, die Souverainitet Neuburg und Vallangin bis an Creſſier und

Landeron, die Stadt Biel und die Landschafft an selbigem See, auch das Erguel darvon abgesönderet, und allein noch darunter das gantze Gebiet der Stadt Freyburg, die Stadt und ein über die Aren gelegner kleiner Theil des Gebiets von Solothurn, die Catholische Einwohner der Bern-Freyburgischen Landvogtey Tscherlitz, Cressier und Landeron in dem Neuburgischen, und Jogne und Longueville in der Frey-Graffschaft Burgund gehöret; welcher Bezirck auch nebst der Stadt Freyburg in 15. Decanat abgetheilt ist, als dem von Solothurn, Stäffis, Gryers, Romont, la Part Dieu, der Deutsche in der alten Landschaft der Stadt Freyburg, Wifflispurg, Heil. Creutz, Val Sainte, S. Protasii, S. Marii, S. Henrici, S. Amadei, S. Bonifacii und S. Wilhelmi; da von denen in jeden gehörigen Pfarren unter jedes absonderlichen Articul nachzusehen.

Unter des Bischthums weltlichen Gerichtbarkeit stuhnden ehemahls die Stadt Lausanne mit sonderen Freyheiten, die vier Pfarren der sogenannten la Vaux benanntlich Lutry, Cuilly, S. Saphorin und Corsier, das Thal und das Priorat zu Lutry, Glerole, ein Theil von Vevay, Wifflispurg, Lucens, Curtille, Roche, Villarsel und Bulle, worüber ein eigner Landvogt verordnet gewesen, welcher zwar einige Bischöffliche Räth gehabt, aber allein über die vorgefallene Geschäfft abgesprochen.

Der Bischoff schreibt sich von Gottes und des Apostolischen Stuhls Gnaden Bischoff und Graf von Lausanne, und des Heil. Röm. Reichs Fürst; er führte ehemahls kein Bischöffliches eignes, sondern nur sein Geschlechts Wappen und Sigel, dermahlen aber führt er in dem Wappen ein zertheilter Schilt, in desse eintem Theil ein roter bedeckter Becher in weissem Feld, nnd in dem andern Theil ein weisser bedeckter Becher in rotem Feld sich befindet; und müßte nach seiner Erwehlung bey oder vor der Porten S. Stephani, welche die Obere und Untere Stadt Lausanne von einandern sönderet; in Beyseyn der fürnehmsten geistlichen und weltlichen Stands-Persohnen, auf die Vorsprach des Sindics der Untern Stadt Lausanne einen Eyd, zu Beobachtung und Beschirmung der Stadt und Landschafft Freyheiten ablegen, welches auch währenden Erledigung des Bischthums das Dom-Capitul jedoch nur in dem Bischöfflichen Hof, oder in U. L. Frauen Capell, auch der Bischöffliche Landvogt thun müssen.

Der Bischoff scheint zu End des XV. oder Anfangs des XVI. Seculi unter die Reichs-Fürsten aufgenohmen worden zu seyn; es hatten auch einige darvon den Sitz und Stimm auf den Reichs-Tagen, und wurden unter den Rheinischen Creyß gerechnet, und befindet sich in der Reichs-Matricul zu einem sogenannten Römer-Monat ihr Anschlag von 14. Mann zu Pferd und 60. zu Fuß.

Der jetzige Titular-Bischoff führet annoch gleichen Titul und Wappen, hat aber keine Weltliche Gerichtbarkeit mehr, weilen die meiste A. 1536. von der Stadt Bern eingenohmen worden, und Bulle A. 1537. an die Stadt Freyburg kommen, und wird danahen seither von dem Pabst jederweilen einer darzu ernennt, welcher zugleich andere Geistliche Pfründen und Beneficia besitzet und geniesset.

Von denen Bischöffen zu Aventico, oder der Aventicorum, und hernach zu Lausanne, wird in einem Cartulario des Bischthums Lausanne, welches von einem Alter von dem Anfang des XIII. Seculi abgeschriben worden; gemeldet, daß in der schon lang abgeschlissenen Kirch S. Symphoriani zu Wislispurg, oder Aventico 22. Bischöffe begraben ligend, und werden von selbigen, mit mehreren und minderen Gewüßheit, sonderlich in den älteren Zeiten angezeiget

Henricus oder *Ericus* um das Jahr 300.

S. Protasius, Bischoff der Aventicorum ohngefehr von A. 510. bis 530. welcher nach etlichen aus den Venetianischen Gegnen gebührtig gewesen, die Stadt Lausanne verbesseren wollen, um vermuthlich seinen Sitz allda zunehmen, vor desse Ausführung aber gestorben, und zu S. Prez bey Morges (so den Namen von ihm bekommen) begraben worden seyn solle: sein Fest ist A. 1234. auf den 8. Nov. gestellt.

Chilmegisilus, soll um das Jahr 532. gelebt haben, und nach seinem Tod A. 534., oder A. 538. in der Kirch S. Thyrsi, hernach S. Marii zu Lausanne begraben worden seyn.

Superius, Bischoff der Kirch der Aventicorum, unterschrieb A. 535. oder 538. dem in Auvergne gehaltenen Concilio.

Guidus, oder *Gundes* soll nach einer alten Cronic von der Waat A. 590. den Bischöflichen Sitz nach Lausanne verlegt haben, nach anderen aber ist er schon A. 570. gestorben, und wider nach anderen soll er schon A. 520. Bischoff gewesen seyn.

Martin

Martinus, um das Jahr 570., nach anderen schon A. 528.

Etherius, wird in den Geschichten der Heil. Martyrern Vincentii, Oratii und Victoris Bischoff von Antincia genannt, *Le Cointe Annal. Franc. T. I. p.* 733. & *Tom. II. p.* 116. will darfür Aventica lesen, weilen diser um das Jahr 549. von einem Abt eines an den Mauren Ebreduni gelegnen Klosters einige Reliquien von selbigen Martyrern bekommen haben, und dieseres Ebredunum Yverdun möge gewesen seyn, und soll er zum Nachfolger gehabt haben

N. N. der obige Geschichten der gemelten Martyren verfertiget. *Acta Sanctorum* ad 22. Januar.

S. *Marius* oder *Maire*, ward Bischoff A. 581., soll König Gontrams von Burgund Gunst so erworben haben, daß selbiger ein grosses Guth an die Kirch zu Lausanne vergabet habe, welchem er auch selbst von dem seinigen, sonderlich des Dorfs Marcenay bey Dijon zugethan, weilen er von Autun gebührtig, und vornehmer Geburt, ja nach einigen von den alten Burgundischen Königen abgestammet seyn soll, und danahen wo nicht der erste Bischoff gewesen, der den Sitz nach Lausanne um das Jahr 590. verlegt, doch für den Stiffter desselben geachtet wird. Er hat A. 585. dem zweyten zu Mâcon gehaltnen Concilio noch als Bischoff der Kirch Aventicæ unterschriben, soll hernach aber Bischoff der Aventicern und Losaneren genennt worden seyn, und hat eine Cronic von Anno 455. bis 581. verfertiget, und soll S. Sigismundi Königs von Burgund Leben beschriben haben: er soll nach einigen schon A. 580. auf dem seinigen dem Kloster Petterlingen den Anfang gegeben, nach anderen und mehreren aber das Dorf oder Stadt Peterlingen, A. 595. wiederum erbauet haben: seinen Tod setzen die meiste in das 64. Jahr seines Alters, einige aber schon auf den 31. Decembris A. 596., andere aber erst auf den 18. Februarii A. 602., zumahlen er noch A. 600. die Kirch zu Beaulmes dem S. Sogoni soll übergeben haben: er ward in die vorbemelte Kirch S. Thyrsi begraben, welche hernach, als er unter die Heilige gesetzet worden, den Namen von ihm bekommen.

Magnerius oder *Manerius*, auch *Macmerius*, auch *Maremerius*, nach einigen A. 597., nach anderen A. 605.

Egilulphus, um das Jahr 620 oder 630.

Arricus, unterschrieb A. 650. das zu Chalon fur Saone gehaltne Concilium: einige nennen selbigen auch *Eritium*, und andere *Aritium*, ob es der gleiche, oder diesere zwey andere, und nach ihme in dem Bischthum gefolget, ist unerleutheret.

N. N. wohnete A. 726. einer dem zu Genff von den benachbarten Bischöffen gehaltenen Concilio bey, auf welchem, über ein Gattung Kirchen-Trennung, zwischend den Kirchen in der Waat und den Neuenburgischen gehandlet worden.

Alexander, soll um das Jahr 750. Bischoff gewesen, und weil er dem Burgundischen König nicht huldigen wollen entsetzt, und an sein statt

Alphonsus bestellt worden seyn, welcher um das Jahr 746. die Kirch zu Unserer Lieben Frauen zu bauen angefangen habe.

Udalricus oder *Uldaricus*, soll ein Sohn Hertzog Hildebrands von Schwaben, und ein Bruder Kayser Caroli M. anderer Gemahlin Hildegardæ, und von A. 780. oder 785. bis A. 810. oder 812. Bischoff gewesen seyn.

Fredarius oder *Fridericus*, hat A. 815. von Kayser Ludovico I. Pio eine ansehnliche Vergabung für die Kirch zu Lausanne erhalten.

Pascalis, ward Bischoff A. 817.

David, ward Bischoff von A. 826. bis 850., da er zu Anez oder Ins von einem Freyherrn von Degerfeld angegriffen worden, und unerachtet er von seinen Bedienten verrätherischer Weiß (danahen solcher Ort annoch Traictron genent wird) verlassen worden, selbigen umgebracht, er aber von selbigem auch also verwundet gewesen, daß er auch das Leben lassen müssen; er fieng mit den Burgeren zu Milden ein Marchen-Streittigkeit an, und that selbigen und sie ihme vil Leids.

Hartman oder *Allemannus*, war Bischoff A. 850. soll zuvor Allmoßner auf dem St. Bernhards Berg, und ein gelehrter Mann gewesen seyn, auch an der Kirch zu Lausanne schöne Verbesserungen gemacht haben; hielte auch A. 860. einen Synodum zu Courtilles wegen eines Zehenden Streits zwischend zweyen Pfarreren, und starb A. 878. oder 879.

Hiero-

Hieronymus, hatte während vorigen Bischoffs einigen Antheil an der Geistlichen Gerichtbarkeit, und wolte deßwegen demselben nachfolgen, welches aber ihme zwey Jahr lang gespehret worden, bis er durch Pabst Johannis VIII. Empfehlung an Kayser Carolum Calvum A. 878. oder 881. zum Bischoff angenohmen werden müssen, aber der erste gewesen, der wider der Kirchen Lausanne Freyheit sich zu dem Pabst gewendet: er starb A. 888. oder 890., und brachte es der Archi-Diaconus zu Lausanne Namens

Ragenfredus oder *Raynfroy*, noch bey desselben Leb-Zeiten durch allerhand Ränke dahin, daß er zum Bischoff erwehlt wurde: er soll auch die Capel S. Petri der Stadt Lausanne gestifftet haben, nach des Hieronymi Tod aber kamen König Rudolff von Burgund, der Ertz-Bischoff von Besançon, und der Bischoff von Langres nach Lausanne der Bischoffs-Wahl beyzuwohnen, da des Rangenfredi Wahl als den Geistlichen Canonibus zuwider aufgehebt, und von der Geistlichkeit und dem Volck einhellig A. 892. zum Bischoff erwehlt worden.

Boso, von vornehmen Herkommen und gelehrt, der bisher Diaconus zu Lausanne gewesen, und bey gedachtem König in Gunsten gestanden, und von selbigem reiche Vergabungen, auch die Freyheit einen Bischoff aus ihrem Mittel zu erwehlen erhalten, er ward zu Solothurn geweyhet, hat auch die Capell S. Petri bey dem Eintritt in die Stadt Lausanne gegen Auffgang gestifftet, und ist A. 927. gestorben, und ward

Libon an sein Statt erwehlet, und die Wahl von ersagtem König bestäthet, und kam an sein Statt

Burcard, auch genannt Bero, Königs Rudolphi II. von Burgund Sohn A. 932. ward aber 947. Ertz-Bischoff zu Lyon, und gab das Bischthum zu Lausanne auf, und ward hierauf erwehlet

Meginhardus, welcher hernach auch etwann *Magnerius*, auch *Godeschalcus* oder *Gotischaldus* genennt worden, und unter solchem Namen A. 949. dem Concilio von Tournay unterschrieben: Andere aber setzen nach dem Burcard

Berardum, und noch andere machen aus Gotischalco und Magnerio zwey Bischöffe, und soll der letstere zuvor Probst zu St. Mau-

Mauritzen in Wallis, und von A. 947. bis 968. Biſchoff geweſen ſeye.

Eginolphus ward Biſchoff zu Lauſanne nach einigen A. 949. nach anderen A. 968. ſoll aus den Grafen von Kyburg ſeyn, hat in der Jugend in dem Kloſter St. Gallen geſtudiert, und ſoll auf einer Reiß von Rom A. 982. daſſelbe wieder beſucht, den Kirchen-Schatz daſelbſt nebſt einigen von Rom mitgebrachten Reliquien vermehret, und ein Dorf Hüningen in dem Aergäu aus dem ſeinigen dahin vergabet haben.

S. Henricus, Aguricus, Aindricus folgte demſelbigen A. 983. oder nach anderen A. 985. hat viel Kirchen geſtifftet, und beſonders auch fünff in der Stadt Lauſanne, und darunter auch die Dom-Kirch zu U. L. Frauen (Notre Dame:) auch den Bau der letſteren ziemlich weit, aber nicht zum End gebracht, er hat auch König Rudolphum III. von Burgund A. 994. zu Lauſanne gecrönet, und von ſelbigem A. 1011. die Graffſchaft von Waad (Comitatum Waldenſem:) geſchenckt bekommen; er weyhete A. 998. das neugeſtifftete Kloſter Berac, wohnete A. 1006. der Verſamlung zu Franckfurt wegen des Stifts Bamberg bey, empfieng auch von dem Pabſt das Pallium, und unerachtet er ſich ſonſt auch, durch neue, und Einlöſung alter Stiftungen um das Biſchthum verdient gemacht, auch ſo fromm und rühmlich aufgeführt, daß er unter die Heiligen geſtellt worden, ſo hatte er doch auch ſeine Feinde, welche ihne A. 1019. in der Stadt angegriffen, und um das Leben gebracht, aus was Urſachen aber iſt unbekannt.

Hugo, gleich beſagten Königs eigner, nach anderen aber ſtieff- oder gar natürlicher Sohn, ward zum Biſchoff ernennet A. 1019. thate der Kirch zu Lauſanne groſſe Vergabungen, und vermöchte auch Kayſer Henricum II. zu wieder Erbauung der Dom-Kirch zu Baſel, deren Einweyhung er auch beygewohnet hat: Durch die Schwachheit und den Tod ſeines Vatters, und abgeänderter Regierung ſind in dieſem Land viel Unruhen, Unſicherheit, Rauben, ꝛc. entſtanden, denen abzuhelffen Biſchoff Hugo A. 1033. ein Concilium von den Ertz-Biſchöffen von Vienne und Beſançon, und ihren untergebenen Biſchöffen zu Romont angeſtellet, da der ſogenannte Göttliche Friedens-Stillſtand (Treve de Dieu:

Dieu :) errichtet, und der Frieden jedermäniglich bey Straff des Kirchen-Bahns gebotten worden, welches andere eine Geistliche Bruderschafft neñen ; er soll dem Bischthum die Dörfer Roan, Albaigue und Grans geschenckt haben : Er starb den 31. Augusti, A. 1037. und bekam zum Nachfolger nach einiger Bericht

Henricum, der den 26. Martii, A. 1044. zum Bischoff soll erwehlt worden seyn, und dem Kloster S. Maurice trefflich aufgeholffen haben soll, auch A. 1039. der Leichbegängnuß Kayserς Conradi II. zu Speyr beygewohnt, nach anderen aber

Burcard II. ein Sohn Bucconis, Grafen von Oltingen, (Otthodingen :) welcher A. 1074. etwelche Vergabungen von Höffen und Gütheren bey Murten an seine Kirch gethan, und A. 1076. die sich um etwas hergestellte Stadt Aventicum oder Wiflispurg wiederum mit Mauren umgeben lassen ; er war in sonderen Gnaden bey Kayser Henrico IV. (desse Cantzler er gewesen seyn solle :) und hielt in allen seinen mit dem Pabst Gregorio VII. gehabteu Anstössen und Streitigkeiten es mit dem Kayser, achtete danahen auch des Pabsts Ehe-Verbott der Geistlichen nichts, sondern machte kein Bedencken sich zu verheurathen, da sein Ehe-Frau nebst anderen auch die Kirch S. Petri zu Marsens, und die Capell S. Nicolai zu Lausanne gestifftet : Er wohnete auch dem von dem gedachten Kayser A. 1076. zu Worms gehaltenen Concilio bey, und halff daselbst dem vorgemelten Pabst einen treffen Brieff mit der Erleütherung ihne nicht mehr für einen Nachfolger des Heil. Apostels Petri zu erkennen ; schreiben : Der Pabst aber möchte durch angelegten Bann A. 1077. den Kayser nnd die ihme anhangende Bischöff, folglich auch ihn nöthigen in Italien zureisen, und den Ablaß von ihme zu begehren, er begleithete den Kayser aus Italien zuruck, und hielt sich bey seiner Zuruckkunfft meistens bey ihme auf, welches ihn aber zu gar grossen Kösten veranlasset, so, daß er auch 11. Pfarreyen von seinem Bischthum dem Bischthum Costantz abgetretten, der Kayser aber da er A. 1080. den gegen ihne von einigen Deutschen Fürsten erwehlten Kayser Hertzog Rudolff von Schwaben überwunden, hat dem Bischthum zu Lausanne zu der Schadlosstellung dieses Fürsten zwischend den Alpen und dem Berg Jura gehabte Landschafften geschenckt, er wohnete auch A. 1089. der

von dem Kayser gelieferten Schlacht bey Gleichen in Thüringen bey, und truge die Heil. Lantzen, ward aber in selbiger Schlacht erschlagen.

Lambertus, aus dem Geschlecht von Grandson, ward von dem Gegen-Pabst Clemente III. geweyhet, verthate einen Theil seiner Kirchen-Güthern, und schenckte darvon seinem Enckel einem von Blonay, den 4. Theil von Blonay: weilen auch jederman mit ihm übel zu friden gewesen, so gabe, nach einigen; er das Bischthum nach einem Jahr wiederum auf, nach andern aber ist er allein durch S. Marii Thor aus der Stadt Lausanne ausgezogen, und wurde folglich nicht mehr gesehen, noch von ihme etwas erfahren: Es sind auch einige die ihne noch vor obbemelten Burcarden setzen.

Cuno von Neuburg oder Hasenburg, Ulrich Grafen von Fenis Sohn, ward Bischoff A. 1090. machte den Anfang zu der Stiftung des Klosters St. Johansen bey Erlach, welche aber sein Bruder Burcard Bischoff zu Basel vollführet, und ihne daselbst begraben lassen, nach seinem ohngefähr A. 1100. erfolgten Ableiben, setzen einige

Girardum von Fousligny, hernach
Burcardum A. 1120. Weiter
Geroldum um das Jahr 1125. und
Guidonem. Andere aber nach Cunone obigen
Burcardum und
Geroldum mit Auslassung des Girardi, und noch andere
Girardum, welchen einige auch *Geroldum* nennen, Wilhelms Herr von Foucigny Sohn, der um das Jahr 1105. Bischoff worden, und A. 1115. die Abtey Thela, welche folglich Montheron genennt worden; gestifftet haben solle, er belehnete seinen Enckel von Foucigny mit einem Zoll, welches hernach zwischend den Bischöffen und den Edlen von Foucigny viel Streitigkeiten erweckt hat; er soll Kayser Henrici V. Cantzler gewesen seyn, und hat A. 1120. einen Verglich zwischend dem Bischthum Basel und Abtey St. Blasien, und A. 1124. einen Verglich zwischend dem Bischoff von Genff und Grafen von Genevois helffen machen; er starb um das Jahr 1128. und ward zu Lutry begraben.

Guido oder Widon von Marlanie, nach anderen von Marlemac, auch von Montiniaco und Martigny, ward Bischoff um

das

das Jahr 1129. und empfieng das Pallium von Pabst Innocentio II. auch von S. Bernardo ein nachdrucksames Schreiben, wegen seinen aufhabenden Pflichten, er gab seine Einwilligung zu Stiftung des Klosters Hautcrêt, und bestäthigte die den Stiffteren Thela, oder Montheron, auch bey dem Lac de Joux gethane Vergabungen, und die Stiftung des Klosters Hauterive, gestattete aber nach des Pabsts Befehl nicht, daß das Schloß des Clées, als ein ehemahliges Raub-Nest wieder gebauen werde. Er wird auch von einigen zum Stifter oder Gutthäter des Stifts Frienisberg vorgegeben. Er solle A. 1133. oder 1143. bey dem Pabst wegen Unreinigkeit und wollüstigem Leben verklagt worden seyn, und darauf, nach einigen; das Bischthum freywillig in des Pabsts Hand aufgegeben haben, nach anderen aber desse entsetzt worden seyn, nach einigen solle ihme gefolget haben

Walther, welcher A. 1146. Zeug gewesen seyn solle bey Kayser Conradi Zuruckgab des Stifts S. Maximin an das Ertz-Bischthum von Trier, und dieserem

Orthies, der A. 1153. Zeug gewesen seyn solle des Römischen Königs Friderici Bestäthigung der Stiftung des Klosters Leste in dem Bischthum Lüttich; von mehreren aber wird vor *Guidonis* Nachfolger dargegeben

S. Amadeus, aus einem vornehmen Geschlecht de Subripis oder Souribes, aus dem Schloß Costa aus Dauphine, er war verheyrahtet, und hatte einen Sohn, ward hernach ein Mönch zu Clairvaux, und S. Bernhardi Lehr-Jünger, und soll von dannen an verschiedne Oerter in Deutschland, Italien und Franckreich einigen Kirchen vorzustehen geschickt, heruach Abt von Hautecombe, und A. 1141. Bischoff zu Lausanne worden seyn: er soll nach dem damahligen Zeit-Umstand schöne Eigenschafften gehabt haben; legte sich auch auf das Predigen, und sind von ihme in dem XX. Theil der Bibliotheque des Peres 8. Predigen, welche er zu Ehren der Heil. Jungfrau Maria aufgesetzt, und welche auch A. 1623. zu S. Omer gedruckt worden, und ehemahls zu gewisser Zeit zu Lausannen in dem Jahr gelesen worden: Ward A. 1149. Graf Humberti III. von Savoyen Vormund und Rath, und hatte ein grosse Sorgfalt für desselben Auferziehung, daß dieser Graf wegen seiner Fromkeit

den Namen der Heiligen erworben. Er kam mit Graf Amadeo von Genevois in Streit, so daß der Graff A. 1151. Lausanne belageret, und ob der Stadt Schantzen-Wercke aufgerichtet, welches er aber auf des Bischoffs Gegen-Wehr, oder nach anderen geschickten Vorstellungen; nach Aufhebung der Belagerung selbst wieder schliessen müssen: Bischoff Amadeus war in grossen Gunsten bey Pabst Eugenio III. und dem Kayser Conrado II. und Friderico I. und erlangte von selbigen schöne Freyheiten für sein Bischthum, er war auch des letsteren Cantzler, und begleithete danahen selbigen öffters auf seinen Reisen; er soll auch dem Bischthum einige Kirchen und Lehen geschenckt haben: A. 1148. beendigte er einen Streit-Handel, der lange Zeit zwischend dem Bischthum und dem Stift Romainmôtier, wegen einigen beyder Seiths angesprochenen Pfarr-Sätzen gewaltet; A. 1156. soll Kayser Fridericus I. dem Hertzog von Zähringen die Kastvogtey dieses Bischthums übergeben haben, und A. 1157. halffe er die bey den Stifteren S. Maurice und Hautcrêt, wegen einigen streittigen Gütheren gewalteten Streits vergleichen: da er kranck worden, und der Artzt ihme ein Mittel angerathen, daß seiner Keuschheit zuwider gewesen war, wolte er solches nicht gebrauchen, und sagte: daß er niemahlen an das Ort, von welchem er ausgegangen, zuruck gehen wolle: er ist nach einigen A. 1155., nach anderen den 6. Augusti A. 1158. oder 27. Septembris A. 1159. gestorben, nach deme er zuvor alle, welche er in den Bann gethan, desse wieder entlediget, ausser Humbert Herr von Aubonne, welchen er wegen denen der Kirch zu S. Livre gethanen Ubertrangs vor das jüngste Gericht geladen, er ward folglich unter die Heiligen gestellt.

Landericus oder *Landerius* von Durnac oder Darnac in der Frey-Graffschaft Burgund, ward Bischoff nach etlichen A. 1155. nach anderen A. 1159., da er zuvor Dom-Decan zu Besançon gewesen, er hatte einen Streit-Handel mit seinem Dom-Capitul wegen des Priorats S. Marii, welchen aber der Päbstliche Legat für das letstere ausgesprochen; er soll A. 1156. in einer Streittigkeit nach Rom gereiset, unter Wägs aber von Kaysers Friderici Bedienten aufgefangen, geplünderet, und geschlagen worden seyn, auch der Pabst seine Erledigung von dem Kayser

schwer-

schwehrlich erhalten haben mögen, und soll der Kayser nach etlichen A. 1157. nach anderen 1169. dem Hertzog von Zähringen die Kastvogtey über das Bischthum Lausanne übergeben haben, er liebte sonderlich die Bau-Kunst, und hat die Schlösser zu Lucens, Courtille und Pœdoux bey Chebres auch den Thurn de Rive oder Ouchi unter Lausanne an dem See erbauet, er beschlosse auch das Quartier der Stadt Lausanne, Convalon genannt; mit einer Maur, er war bey dem Pabst als unzüchtig, und wegen seiner Unwissenheit untüchtig seinem Amt vorzustehen verklagt, da er seinem Urtheil vorzukommen A. 1173. das Bischthum soll aufgegeben, doch allem Anschein nach, den Bischöfflichen Titul behalten haben.

Rogerius war gebührtig von Pisa aus Toscana, und von dem Pabst, dessen Unter-Diaconus er gewesen; zum Bischoff ernennt, und A. 1174. angenohmen, wohnete dem 1179. gesamleten II. Lateranensischen Concilio zu Rom bey; der Pabst ernennte ihn zugleich zu seinem Legat in dem Ertz-Bischthum Besançon, welches er auch A. 1180. visitirt, und in gleichem Jahr auch das Kloster Hautcrêt in seinem Bezirck Zehenden frey erklähret, und A. 1191. die Bewilligung ertheilt, daß die neu erbaute Stadt Bern von der Pfarr Könitz abgesönderet werden möge, mit dem Beding, daß die Kirch zu Bern einem Bischoff jährlich 22. Marck Silber abführen solle, welches aber andere unter das Jahr 1232. setzen: Graf Thomas von Savoy war sein böser Nachbahr, und zerstöhrte ihm den Thurn de la Rive, und das Schloß von Lucens, welche der Bischoff aber wieder hergestellet. A. 1209. beendigte er mit dem Bischoff zu Genff ein zwischend dem Dom-Capitul zu Lausanne und denen von Blonay gewalteten Streit: er gab Graf Ulrich zu Neuburg das Müntz-Recht zu Lehen. A. 1210. ward von Graf Rudolff I. von Griers das Schloß und Herrschafft Bulle an das Bischthum Lausanne vergabet, und A. 1211. oder 1212. trat er das Bischthum wegen hohen Alters freywillig ab, und lebte noch als ein gemeiner Dom-Herr in die acht Jahr.

Berchtoldus, Uldarici Grafen von Neuburg Sohn, und bisheriger Dom-Custos und Schatz-Meister zu Lausanne, ward von dem Dom-Capitul A. 1212. einhellig zum Bischoff erwehlet, da

sein Vatter und die Burger von Neuburg die Freyheiten und Gewohnheiten von Neuburg erneueret, haben selbige A. 1214. das hierum aufgerichtete Original in das Dom-Archiv von Lausanne hinterlegt, und den Bischoff um Bestäthigung desselben, und zugleich ersucht, daß er und seine Nachfahren, wann die Grafen darwider handlen sollten, auf Rechts begehren denen von Neuburg selbige nebst ihrer Graffschafft (die Stadt ausbedungen:) in Bann legen thügind, bis sie ihre Unterthanen Schad-los gestellt haben werdind; er gab dem Graf von Griers 40. Pfund, damit er den nach Griers verlegten Jahr-Marckt wieder nach Bulloz herstelle: Zu seiner Zeit sind A. 1216. und 1219. zwey grosse Brunsten in der Stadt Lausanne entstanden, da in der ersteren auch die Dom-Kirch, an deren man seit 200. und mehr Jahren gearbeithet hatte; sehr beschädiget worden, das mit Bley bedeckte Tach nebst den Gloggen verschmoltzen, und ein Theil der Kirchen-Zierathen und der Bibliothec, und in der letstern auch der Kirchen-Thurn an der Dom-Kirch und die Bischöffliche Wohnung an derselben im Feur aufgegangen; beydemahl warden hin und wieder auch an weit entlegenen Orten Steuren zu Wiederherstellung derselben eingeforderet, und auch sonderlich aus grosser Hochachtung der mit herumgetragenen zu Lausanne aufbehalten sollenden Reliquien von der Heil. Jungfrau Maria, so reichlich erfolget, daß die Dom-Kirch innert 12. Jahren Zeit wieder hergestellet werden können: Der Bischoff bekam eine Anmuthung zu einem damahlen üblichen Creutz-Zug das gelobte Land wieder zueroberen, und setzte den 13. Julii, A. 1220. oder 1221. zu Antrettung solcher Reis an, er starb aber gleich am folgenden Tag, und soll auch vieles an das Stift St. Johansen vergabet haben.

Geroldus, auch *Girard* oder *Giroldus*, ein Sohn Theobaldi, Grafen von Rougemont in Burgund, war zuvor Dom-Herr, und letstlich Decan S. Stephani zu Besançon in die 40. Jahr lang, und den 24. Julii, A. 1220. zum Bischoff zu Lausanne erwehlt, behielt aber solche Stell nicht lang, da er gleich das folgende Jahr Ertz-Bischoff zu Besançon worden, und drey Jahr darnach gestorben.

Wilhelmus I. Petri Herrn von Escublens Sohn, war erstlich Dom-Herr und Custos oder Schatz-Meister, und den 22. Apr.

A. 1221. Bischoff zu Lausanne. Er beflisse sich sonderheitlich die veräusserte Bischöffliche Gefälle wieder herzubringen, lößte von den Edlen von Blonay den vierten Theil von Vevay, und A. 1225. von den Grafen von Neuburg das Recht zu müntzen, und A. 1226. von den Edlen von Foucigny die Kastvogtey von Lausanne, derenthalben er in gleichem Jahr in der Dom-Kirch zu Lausanne feyrlich in den Bann gethan einen jeden, welcher auch in das könfftige solche Kastvogtey mehr veräusseren thäte: A. 1227. thate Graf Rudolff von Griers dem Dom-Capitul an seinen bey Rue gehabten Gütheren Schaden, welchen er, um des ihme auferlegten Bahns erlediget zu werden, mit Uberlassung seiner Gütheren zu Thierrens, S. Cierge und Orens ersetzen müssen, worbey es auch sein Sohn Petrus, welcher solche Güther wieder an sich ziehen wollen, aus gleicher Ursach des Banns verbleiben lassen müssen: Wilhelmus soll nach einigen A. 1232. die in der Stadt Bern neu erbaute Kirch zu Ehren S. Vincentii eingeweyhet, und sie von Könitz abgesönderet haben, und 1238. gestorben seyn, nach anderen aber soll er schon den 23. Mart. 1229. gestorben, und nach seinem Tod unter den Dom-Herren zwey Partheyen entstanden seyn, welche einanderen in der Bischoffs-Wahl in die zwey Jahr nichts nachgeben wollen, danahen letstlich von Pabst Gregorio IX. A. 1231. darzu ernennt worden

S. Bonifacius, der zu Brussel gebohren, erstlich lange Zeit Professor Theologiæ auf der Hohen Schul zu Paris gewesen, und hernach Dom-Scholasticus zu Cölln worden, allwo ihne auch 3. Dom-Herren von Lausanne aus Päbstlichem Befehl abgehollet, und den 11. Martii, A. 1231. nach Lausanne gebracht: da die Dom-Kirch wieder aufgebauen sich befunden, warden die bey 59. Jahr in der höltzernen Capell aufgehaltene Reliquien der Heil. Jungfrau Mariä an das Ort, welches man in der Dom-Kirch darzu gewiedmet, mit vielem Pomp gebracht, und wurden hernach viel Wunder-Werck, welche darbey geschehen seyn sollen, ausgebreitet, welche auch, da man an die Wiedererbauung dieser A. 1235. abermahls abgebranten Dom-Kirch und Bischöffliche Pallast wiederum hin und wieder Steuren eingesammlet, vielen Beytrag beförderet; er verordnete A. 1234. ein Fest-Tag zu Ehren S. Protasii, schloß die Schlösser Villarzell und Bulle

mit Mauren ein, und verlegte das Dorf Courtille an das Ort Roche, und halff dasselbe allda aufbauen. Er legte sich auf das Predigen, und hielte auch dergleichen wider das Halten der Concubinen von den Geistlichen; einige wollen, daß er erst A. 1238. Wilhelmo gefolget seye, und andere melden, daß nebend ihme einer Namens *Johannes* in die 8. Jahr lang sich des Bischthums auch angemasset hat, und daß er derowegen und sonst vielen Verdruß gehabt von denen ziemlich unordentlichen Dom-Herren, derowegen er A. 1239. nacher Rom gereiset, sein Bischthum aufgegeben, da er aber etwas Zeits auf die Päbstl. Bewilligung warten, und danahen Gelt aufbrechen müssen, welches sein Nachfahr bezahlen müssen: Auf erhaltene Päbstliche Erlaubnuß begabe er sich nach Brüssel, und vertrieb seine übrige Lebens-Zeit in dem unweit darvon gelegenen Kloster la Cambre bis an sein A. 1260. erfolgten Tod, ward auch folglich unter die Heiligen gestellt, und sein Fest auf den 19. Februarii angesetzt. Bey solcher Erlaubnuß hat Pabst Gregorius IX. zugleich dem Dom-Capitul zu Lausanne anbefohlen mit Zuzug des Ertz-Bischoffs von Besançon und des Bischoffs zu Langres inner drey Monat-Zeit einen Bischoff zuerwehlen, oder in dessen Ermanglung solchen beyden überlassen einen zubenennen: Desse ungeachtet könten sich die Dom-Herren der Wahl halber nicht vereinigen, doch erwehlte ein Theil derselben A. 1240. noch vor Verfluß dieser 3. Monaten

Philippum Graf Thomæ von Savoy Sohn, welche Wahl aber die obbemelte beyde Päbstliche Verordnete nicht gutgeheissen, sondern das Dom-Capitul, oder ein Theil desselben zusammen berufft, da dann zu einem Bischoff A. 1240. erwehlt worden

Johannes von Cossonay, aus welcher streitiger Wahl so gleich solche Unordnungen und Feindthätlichkeiten entstanden, daß in diesem Jahr nicht nur in der Stadt Lausanne der einte Theil genannt Cité, und der andere genannt Bourg von beyder Anhängeren besetzt worden, sondern auch die Städt Bern und Freyburg des Johannis, Petrus Graf von Savoy aber seines Bruders angenohmen, und beyde ihre Völcker in der Stadt gegen einanderen gehalten; bey welchem Anlaß auch je ein Theil denen anderen

deren seine Häuser angezündet, und bey 30. Mann umgebracht, und bey 300. verwundet worden; bis endlich erst nach vier oder fünff Jahren Zeit ersagter Johannes von dem gantzen Dom-Capitul als Bischoff erkennt worden. Er machte A. 1244. zu Evyen einen Tractat mit Graf Amadeo IV. von Savoy, durch welchen er dem Grafen alles das, was er zu Romont, Bossens, Estavayé und zwischend der Glane und Glan gehabt, und dargegen der Graf dem Bischthum das Schloß Lecés übergeben: und A. 1260. mit Graf Peter von Savoy, krafft welches der Bischoff den Grafen gegen versprochener Hilff ihne zu einem Gemeinder der halben Rechten, Einkommen und Gerichtbarkeit in der Stadt Lausanne angenohmen: Er der Bischoff bewilligte auch A. 1267. dem Dom-Capitul zu Widererbauung des Klosters der Dom-Kirch, den halben Theil von denen in seinem Bischthum einsamlenden Steuren, und auch den halben Theil der Einkünfften der ledig werdenden, und von ihme zubestellenden geistlichen Pfründen, die Pfarr Pfründ ausbedungen: da auch die Dom-Kirch wieder in gehörigen Stand gestellt worden, und Pabst Gregorius X. und Kayser Rudolphus I. A. 1273. nach Lausanne kommen sich mit einanderen zu unterreden, hat dieser Pabst, in Beyseyn des Kaysers, und vieler geist- und weltlichen hohen Stands-Personen, und sonst grosser Menge Volcks dieselbe eingeweyhet, und soll bey diesem Anlaß der Pabst, auf Ansuchen des Kaysers diesere Kirch aus einer Stift (Collegiata) zu einer Dom-(Cathedralis) Kirch erhoben haben: Der Bischoff aber ist unlang hernach zu End dieses Jahrs gestorben.

Einige setzen auch unter die Bischöffe

Amadeum, A. 1244. und

Walterium von Champvent A. 1262., der aber gleich in dem ersten Jahr gestorben.

S. *Wilhelmus II.* aus dem Geschlecht von Champvent, war zum Bischoff erwehlt den ersten Sonntag nach S. Marci Tag A. 1274., müßte gleich in dem folgenden Jahr und noch fünff Jahr hernach für den Pabst einen Zehenden, dem vorgeben nach, zur Hilff des gelobten Lands einsamlen lassen, gab A. 1282. die Einwilligung zu Stifftung des Spithals zu Lausanne, in gleichem Jahr erhebte sich ein Streit zwischen ihm und ei-

nem Theil der Burgerschafft zu Lausanne, da die in der unteren Stadt, zuwider seinem Ansehen, Zusamenkönfften anstellten, unter sich Gelt-Anlagen machten, Wachten an ihre Porten stellten ꝛc. auch unerachtet seiner Abmahnung unter der Straff des Banns, nicht zur Gebühr legen wollten; sondern an den Pabst appellirten, daraus dann viele auch kriegliche Feindthätlichkeiten erwachsen, ob gleich Kayser Rudolphus I. selbst A. 1284. nach Lausanne kommen, beyden Theilen die Waffen abzulegen befohlen, und einen Verglich vorgeschriben, so, daß der Kayser A. 1288. nachmahlen nach Lausanne kommen, und die Burger nebst einer angelegten Gelt-Buß auch zu Beobachtung der ihnen vorgeschribenen Verglichs-Bedingen angehalten hat: A. 1289. liesse der Bischoff sich nebst einigen benachbarten Grafen und Edelleuthen wider die Stadt Bern zu Feld, wurden aber bald zuruck geschlagen, A. 1293. ward er nebst einem andern zum Schied-Richter in einer zwischend dem Grafen Amadeo V. von Savoy, und Grafen Amadeo von Genevois gewalteten Streitigkeit gebraucht, zerfiele aber A. 1295. mit Ludovico von Savoyen Freyherrn von der Waat in einen Krieg, und stuhnden ihme die Herren von Grandson, Cossonay, Champvent &c. dem Freyherrn aber die Städte Bern, Freyburg, Milden, Graf von Neuburg ꝛc. bey; da er aber mit den Fleischlichen Waffen sich zu schwach sahe, griffe er zu den Geistlichen, und thate ermelte Städt in den Bann, worauf A. 1297. erstlich ein Waffen-Stillstand, und hernach ein Frid erfolgte, und er gegen dem End A. 1300. gestorben, er ward hernach unter die Heiligen gestellt, und soll alle schädliche Schlangen von dem Genfer-See vertriben haben, und wollen einige, daß sein Nachfolger

Johannes A. 1301. worden, welcher aber nur ein Jahr Bischoff gewesen seyn solle, welches aber ungewiß.

Geroldus II. oder *Girard* aus dem Geschlecht von Wippens, soll nach einigen A. 1302. nach anderen A. 1307. Bischoff worden seyn, einige Burger zu Lausanne thaten selbigem viel Verdries, und unterfiengen aus einer mit obbemelten Freyherren von der Waat gehabten Verständnuß A. 1305. bewehrte Mannschaft in die Stadt zu bringen, sie wurden aber von dem Bischoff aus der

Stadt

Stadt verjagt, und müßten dem Bischoff 1000. Pfund bezahlen, und von allen ihren Verkomnussen mit besagten Freyherren abstehen; er hat auch die Abtey Marsens gestifftet, und ist A. 1310. Bischoff zu Basel worden, da er A. 1325. gestorben.

Otto, aus dem Geschlecht von Champvent ward Bischoff, nach einigen von A. 1310. bis 1312., nach anderen von A. 1312. bis 1314. und war nach den ersten der Bischöffliche Stuhl ledig ein guten Theil des Jahrs 1313., und erst zu End des Jahrs wiederum dahin erwehlet

Petrus, Petri von Oron, Mit-Herrn von Vevay Sohn, der bezog gleich A. 1314. ein ausserordentliche Auflag von der Stadt Lausanne wegen seinen durch den Krieg geschwächten Einkönfften, kam aber auch A. 1315. mit mehr besagtem Freyherrn Ludovico von der Waat in einen Krieg, und macht danahen mit Graf Wilhelmo von Genevois ein Schutz-Bündnus, welches doch den Freyherrn nicht abhalten mögen, daß er ihme nicht den Thurn von Gourgy (jetzt Gauze:) weggenohmen, und das Schloß Villarzel belageret, danahen er noch mehrere Hilff gesucht, und im Sept. A. 1316. mit Graf Amadeo IV. von Savoyen ein Tractat gemacht, Krafft dessen der Bischoff ihme und seinem Sohn Eduardo auf Lebens-Zeit den halben Theil der weltlichen Gerichtbarkeit (das Müntz-Recht ausbedungen:) über die Stadt und Vorstadt Lausanne, und das Thal Lutry (die Castelaneyen S. Saphorin, und Glerole auch vorbehalten:) übergeben, der Graf aber für sich und seinen Sohn versprochen, das Bischthum, den Bischoff und das Dom-Capitul, und ihre Güther wider jedermann, auch wider die aus seinem Hauß zu schützen, wordurch er auch einen Frieden wiederum zuwegen gebracht: doch war sein Bischthum in einem traurigen Zustand durch die vergangene Krieg, durch ein zwey jährige Unfruchtbarkeit, durch abermahlige Beschädigung der Dom-Kirch, und des darzu gehörigen Klosters, A. 1320. durch ein von dem Pabst zu einem Creutz-Zug auf etliche Jahr abgeforderten Zehenden ꝛc. und verliesse er selbiges in einem solchen Stand bey seinem A. 1325. erfolgten Ableiben: nach ihme werden von einigen zu Bischöffen angegeben

Johan-

Johannes, A. 1327.

Jacobus, oder nach anderen *Thomas* ein Dominicaner, der zu Paris lange Jahr die Theologie gelehrt, und Provincial des Ordens durch Franckreich gewesen, und A. 1330. Bischoff worden seye, auch etliche Bücher der Heil. Schrifft ausgelegt, und einige andere Werck verfertiget, von welchen Opus Moralitatum, auch Sermones de Tempore, Sanctis & Quadragesima hernach in Druck kommen.

Conradus, gebührtig von Lyon, auch des Dominicaner und Prediger-Ordens A. 1335.

Johannes, A. 1338.

Guido, A. 1340.

Franciscus, oder *Petrus Francisci* A. 1342. andere aber stellen zu Petri Nachfolger

Johannem II. oder *III.* von Roffillion A. 1324., welcher als ein tugendsammer und frommer Prælat gerühmet wird, er müßte mit Graf Peter von Griers, und auch mit den Edlen von Villarzel in Streit und Krieg leben, und wurde mit den ersteren A. 1333. und mit den letsteren A. 1335. befridet. Er gab auch zu der benachbarten Bischöffen Grafen und Herren seine Völcker wider die Stadt Bern, die aber A. 1339. vor Laupen geschlagen worden: er stifftete der Altar S. Petri in der Dom-Kirch, und ist den 15. Februarii A. 1341. gestorben.

Johannes III. oder *IV.* aus dem Savoyschen Adelichen Geschlecht von Bertrand oder Bertrandis, ward A. 1341. erwehlt, und der erste, welcher sich geschriben Bischoff aus Gnaden des Apostolischen Stuhls, da die vorigen sich allein Bischoff aus Göttlichen Gnaden genennet, er ward zu End des folgenden Jahrs zum Ertz-Bischoff zu Tarantaise ernent, und nach einigen Monaten A. 1343. zum Bischoff erwehlt

Godofredus oder *Godofroy*, aus dem Geschlecht von Lucinge, der zuvor Dom-Cantor gewesen, er übergab aber die Verwaltung des Bischthums einem Vicario, und begab sich zu Pabst Clemente VI. nach Avignon, allwo er auch bis an seinen A. 1346. erfolgten Tod gebliben.

Franciscus, aus dem Geschlecht Montfalcon, ward A. 1347. zum Bischoff erwehlt, und soll nach einigen Bericht, Graf

Ama-

Amadei V. von Savoyen Rath gewesen seyn, mit demselben aber auch ein Streitigkeit wegen der Gerichtbarkeit zu Vevay gehabt, und solche A. 1349. verglichen haben, und zu End des Jahrs A. 1354. gestorben, und das Bischthum ein Jahr und etlich Monat unbesetzt bestanden seyn, nach anderen aber soll er A. 1354. einen Tausch getroffen haben mit seinem Bischthum, gegen dem Bischoff von S. Johann in Maurienne, und dieses letsteren Orts Bischoff

Amadeus oder *Aymon*, Jacobi von Savoyen Fürsten von Achaja Sohn, und bisheriger Dom-Herr zu Lyon und Orleans, soll von A. 1354. bis 1376. Bischoff zu Lausanne gewesen seyn: andere aber melden, daß Aymon oder Amadeus von Cossonay A. 1356. zum Bischoff erwehlt worden seye, A. 1366. von Kayser Carolo IV. die Wiederruffung des dem Grafen Amadeo V. ertheilten Reichs-Vicariat über sein Bischthum erhalten mögen, das sogenannte Playd General, darinn der Stadt Freyheiten und Gesätz enthalten (und darauf alle seine Nachfolger, und derselben Landvögt schweeren müssen;) A. 1368. errichtet, und A. 1375. gestorben seyn; es befindet sich auch noch in einer anderen Verzeichnus, daß Johannes von Routiers, oder de Rotariis A. 1360. Bischoff zu Lausanne gewesen, und A. 1362. Ertz-Bischoff zu Tarantaise worden seye.

Guido oder *Guy*, aus dem Geschlecht von Prengin wird von allen zum A. 1375. erwehlten Bischoff ausgegeben, und soll zuvor Dom-Probst zu Lausanne, anbey auch des Prediger oder Dominicaner-Ordens, Doctor der Rechten, und Graf Amadei VI. von Savoy Rath gewesen seyn; weilen er dem zu Avignon sich aufgehaltenen Pabst Clemente VII. angehanget, so suchte ihn der Gegen-Pabst Urbanus VI. von dem Bischthum zubringen, ernennte auch A. 1381. Conrad, gebührtig von Lyon, ein Dominicaner-Mönch zum Bischthum, welchen man aber zu Lausanne nicht annehmen wollen. A. 1373. war er einer der Gesandten, welche ermeldter Graf an die Hertzogen Albrecht und Leopold von Oesterreich abgeschickt, und A. 1388. wiederuffte ersagter Pabst Clemens VII. die der Geistlichkeit zu Lausanne zuvor ertheilte Freyheiten, des Bischoffs geistlicher Gerichtbarkeit nicht unterworffen zu seyn: Er ist A. 1392. gestorben, und war

zwar

Johannes IV. oder *V.* ein Deutſcher, und auch Prediger oder Dominicaner-Ordens von Pabſt Bonifacio IX. A. 1393. zum Biſchoff zu Lauſanne ernennt, und zu Rom geweyhet, aber er wurde zu Lauſanne nicht angenohmen, ſondern von dem Dom-Capitul daſelbſt A. 1394. darzu erwehlet

Wilhelmus III. aus dem Savoyiſchen Adelichen Geſchlecht von Menthonay oder Montenay, welcher auch den 23. Auguſti diß Jahrs aus obbeſagt Pabſt Clementis VII. Befehl von dem Cardinal Nicolao von Albano hierzu geweyhet worden: Er verrichtete A. 1383. in dem Schloß Chambery den Tauff Graf Amadei, folglich des erſten Hertzogen von Savoy und Pabſts unter dem Namen Martini V. welcher A. 1402. auch das Schloß Truchelti, oder Truchetti in Savoy ihme geſchenckt: Er machte A. 1398. eine Verordnung wegen den liederlichen Weibs-Perſonen in der Stadt Lauſanne, und A. 1402. halff er die Beginnen aus ſeinem Biſchthum wegweiſen: A. 1406. den 9. Julii war er in ſeinem Schloß Lucens durch ſeinen Cammer-Diener oder Barbierer ermordet, und nach Lauſanne zur Begräbnuß gebracht.

Antonius, Amadei von Challant, Herrn von Fenis Sohn, Benedictiner-Ordens, wird von einigen zu des Wilhelmi Nachfolger geſetzt, der auch Abt S. Michaelis in der Clus und zu Suze geweſen, und A. 1404. Cardinal, und folglich auch Ertz-Biſchoff von Tarantaiſe worden, und A. 1417. geſtorben.

Johannes V. oder *VI.* aus dem Geſchlecht der München, wird gleichfahls von einigen unter die Biſchöff von Lauſanne geſetzt, da er zuvor Dom-Cuſtos zu Baſel geweſen, und als Biſchoff von Pabſt Joh. XXIII. als Nuntius an die Pohlen und Preuſſen in ihren Streittigkeiten dahin mit gutem Erfolg abgeſchickt worden, und A. 1410. geſtorben ſeyn ſolle.

Wilhelmus IV. von Challant, obigen Cardinals Antonii Bruder, ſoll A. 1391. Abt S. Michaelis in der Clus, und 1402. zu S. Juſt zu Suze, und A. 1407. des Hertzogs von Savoy Cantzler, und nach einigen erſt A. 1421. nach anderen aber ſchon den 10. Oct. A. 1406. zum Biſchoff erwehlt worden ſeyn, welch letſtere dannahen von den beyden vorbenannten Antonio und Johanne kei-

ne Meldung thun, von diesem Wilhelmo aber bemercken, daß er A. 1407. nach anderen 1421. eine Schutz-Bündnuß mit Johanne von Chalon, Herr von Arlay, und Fürst von Orange, der auch Herr von Orbe und Tscherlitz gewesen; geschlossen, A. 1414. dem Concilio zu Costantz beygewohnet, und erstlich die Aufsicht über des Johann Hussen Verwahrung gehabt, A. 1415. aber von dorten sich wegbegeben: er solle hernach A. 1417. von Pabst Martino V. bey seiner Durchreiß in Lausanne den Wiederzuff seiner Vorfahren Bullen, durch welche die von dem Bernhardiner oder Cistercienser-Orden vergebende Pfarr-Pfrunden der Bischöflichen Gerichtbarkeit nicht unterworffen seyn sollen; erhalten. A. 1419. die Capell der sogenannten Innocens gestifftet, auch das Schloß S. Maire zu Lausanne ausgebauen, und in gleichem Jahr den zwischend der Stadt Bern und dem Land Wallis einige Jahr gewalteten Streit vergleichen helffen haben: er beendigte auch A. 1424. einen zwischend ihm und dem Probst auf dem St. Bernhards-Berg gewaltete Streitigkeit, und soll auch das Stift S. Marii mit der Dom-Stift vereiniget haben, und A. 1431. gestorben, nach anderen aber A. 1430. ermordet worden seyn: Nach seinem Tod war das Bischthum ein Jahr unbesetzt, folglich aber A. 1431. nach anderen A. 1434. von dem Hertzog Amadeo VIII. in Savoyen

Johannes von Prangin, Dom-Herr und Sänger zu Lausanne ernennt, von einigen Dom-Herren aber

Ludovicus de la Palu erwehlt: des ersteren Wahl ward von Pabst Eugenio IV. bestäthiget, und hat selbiger den 2. Martii, A. 1434. bey der Porten S. Stephani den Eyd geleistet, und das Bischthum in Besitz genohmen; des letstern aber von dem Concilio zu Basel gutgeheissen, doch soll dieser letstere bald nur von den Angehörigen des Stifts Petterlingen dafür erkennt worden seyn. Ludovicus war ein Doctor der Sorbonne, und Abt zu Tournus in Burgund, und sonderlich auf dem Concilio zu Basel in gutem Ansehen, und A. 1432. an Pabst Eugenium IV. abgeschickt, ihne zuersuchen von der Aufhebung des Concilii abzustehen. A. 1437. ward er auch von dem Concilio zu einem der IV. Gesandten an den Griechischen Kayser nach Constantinopel ernennt, welche Gesandschafft aber ihren Fortgang nicht gehabt:

Bey der Wahl des Hertzogs Amadei von Savoy A. 1439. zur Päbſtlichen Würde verſahe er die Stell eines Vice-Camerers, und war auch einer der Geſandten des Concilii ihme die Wahl zueröffnen, welcher ihne auch A. 1440. zum Carninal ernennet, und er darauf ſein Anſprach an das Biſchthum aufgegeben: auch Johannes von Prangin traute ſeiner Anſprach nicht wohl, da A. 1439. das Concilium von Baſel nach Lauſanne verlegt worden, danahen er das Biſchthum Lauſanne A. 1440. mit dem Biſchthum von Aoſta vertauſchet, jedoch hernach, da er Ertz-Biſchoff von Nizza worden, annoch A. 1445. eine Capell zu Ehren S. Mariæ Magdalenæ in der Dom-Kirch zu Lauſanne geſtifftet.

Georgius von Salluces, der erſtlich Dom-Graf zu Lyon geweſen, und A. 1435. Biſchoff zu Aoſta worden, und auch Hertzog Ludovici von Savoy Rath geweſen, nahm nach obbemeltem Tauſch im Apr. A. 1440. Beſitz von dem Biſchthum Lauſanne, da er zuvor A. 1439. auch einer der Biſchöffen geweſen, welche das Concilium zu Baſel ernennt einen Pabſt zuerwehlen; er bewilligte denen von Cully ihre Stadt mit Mauren und Gräben zu umgeben, und ertheilte ihnen auch ein Marckt-Gerechtigkeit, er hat die Synodal-Conſtitutiones ſeines Biſchthums A. 1447. zuſamen getragen, und in ſeinem Teſtament allen Kirchen und Spitthäleren zu Lauſanne, und in der Nachbarſchafft viele Vergabungen, und zugleich auch verordnet, wann nach ſeinem Tod ein Ehren-Mann ſich beklagte, daß er von ihme etwas Beſchwehrd erlitten, man es auf ſeinen Eyd glauben, und ihne Schad-los ſtellen, auch wann arme Leuth, die ihme etwas ſchuldig, um Nachlaß bitten wurden, man ſie nach Beſchaffenheit ihres Zuſtands betrachten ſolle. Er ſtarb zu End des 1461. Jahrs.

Wilhelmus von Varax, welcher ſchon A. 1418. Abt von S. Michael de la Cluſe, und hernach Biſchoff von Belley worden, ward im Julio, A. 1462. zum Biſchoff zu Lauſanne in einem hohen Alter erwehlt, da er der Kirch zu Lauſanne viel Gutthaten erwiſen, und A. 1466. geſtorben.

Einige ſetzen zu deſſelben Nachfahren
Arnoldum de Coxio A. 1465.

Rudolphum

Rudolphum von Neuenburg A. 1467.
Johannem von Michaeli A. 1472.
Julianum A. 1474. der Cardinal worden.
Bernhardum von Montferrand, der Bischoff von Coutances worden.

Andere aber mit mehrerem Grund melden, daß nach dem Ableiben des Wilhelmi von Varax man zwey Jahr wegen der Wahl eines Bischoffs nicht überein kommen können, und daß Franciscus von Savoy des Hertzogs Bruder das Bischthum gern gehabt hätte, auch von der Stadt Bern hierzu ein kräfftiges Fürwort erhalten, doch von dem mehreren Theil der Geistlichkeit zu Lausanne nicht angenohmen werden wollen, und immittelst Raymundus von Rue Bischoff von Accona das Bischthum verwaltet habe. Folglich aber seye

Johannes von Michaelis A. 1468. zum Bischoff erwehlt worden, aber nur zwey Jahr und einige Monat geblieben, hernach aber ward zu Lausanne A. 1470. ein Reformation mit den Geistlichen und München wegen ihres äusserst unordentlichen Lebens angestellt, und A. 1471. verwaltete das Bischthum Bartholomæus Bischoff von Nizza.

Julianus Cardinal-Priester von Tit. S. Petri in Vinculis ward hierauf A. 1472. vom Pabst Sixto IV. zum Bischoff ernennt, welchen aber die Lausanner, als welche die Wahl angesprochen, nicht annehmen wollen, darauf er Burckhard Stör, Probst von Amsseltingen zu seinem Vicario in dem Geistlichen und Weltlichen zu Lausanne bestellt, und durch ihne die Stadt Bern vermögen, sich des Cardinals Juliani anzunehmen, wie sie dann, da die von Lausanne auch den Probst Stör übel empfangen, den Bischoff und ihn mit bewehrter Hand einsetzen wollen, welches aber die von Lausanne nicht erwartet, sondern im Majo, A. 1474. den Cardinal als ihren Bischoff erkennt haben, welcher aber solche Stell nur bis A. 1476. behalten; da zuvor 1474. aus seinem Befehl viel zu Solothurn neuer Dingen gefundene Reliquien von den Martyren der Thebæischen Legion feyrlich daselbst erhebt worden, auch A. 1475. die Stadt Lausanne in dem Burgundischen Krieg, an die Städt Bern, Freyburg und Solothurn sich ergeben, und denselben Brandschatzung bezahlt. Noch an-

dere machen aus dem Johanne von Michaelis und dem Cardinal nur eine Person, und wollen, daß Johannes von Rouvere Cardinal Tit. S. Petri in Vinculis, zugenannt Michaelis, durch Vorschub Hertzogs Caroli von Burgund A. 1467. Bischoff zu Lausanne worden, A. 1476. aber das Bischthum Coutances in der Normandie erhalten habe, ohne daß die eint und andere eines Bernhardi von Montferrand gedencken, wohl aber übereinstimmen daß

Benedictus von Montferrand A. 1476. Bischoff zu Lausanne worden, welcher nach einiger Bericht zuvor Abt S. Antonii zu Vienne und Bischoff zu Coutances gewesen, und den 3. Aprilis. A. 1477. den Eyd der Stadt Lausanne abgelegt, war auch beständiger Commandatarius des Priorats zu Lutry: er soll A. 1479. denen selbigen Jahrs an den Feld-Früchten viel Schaden verursachten Ingeren erstlich haben feyrlich befehlen lassen zuweichen, hernach aber ihnen einen Gerichts-Tag angesetzt, auch ein Fürsprech verordnet, und letstlich nach Anhörung der Kläger und Antworten selbige habe beschweeren und verbannen lassen: er wohnete A. 1480. dem von dem Pabst zu Bern bewilligten Jubel-Jahr bey, und ward in gleichem Jahr ein zwischend ihme und dem Hertzog von Savoy gewalteter Span von den Eydgenossen verglichen: Und hat dieser Hertzog auf Ansuchen der Ständen der Waat ernstlich verbotten, seine dortige Unterthanen mehr um weltliche Geschäfft, Schulden, ꝛc. für den Bischöflichen Official zubescheiden, oder deßwegen den Bann auszuwürcken, einige dieses Hertzogs Angehörige plünderten A. 1482. das Bischöffliche Städtlein Lutry, und beraubten mit einigen ihren anhängigen Burgeren zu Lausanne die Häuser deren, welche dem Bischoff zugethan gewesen; da der Bischoff dem Dom-Capitul und seinen Angehörigen verschiedene Neuerungen aufgeburdet, das Dom-Capitul und die Pfarrer in der Stadt visitieren wollen, auch von des Dom-Capituls Herrschafften die Appellation verlangt, einen Burger von Lausanne wider ihre Freyheiten eingespehrt, und ein Domherr einen Todschlag begangen, entstuhnden vile Streitigkeiten: Der Bischoff suchte Hilff bey denen unter seiner Geistl. Gerichtbarkeit gestandenen Städten Bern und Freyburg, und die von Lausanne vertrauten auf den Kayser und Hertzog

von

von Savoy, an welchen und die von Lausanne ersagte Städt schrifftlich und durch Gesandte den Bischoff Schad-los zuhalten ersucht, auch ihre Ehren-Zeichen an des Bischoffs Hauß und Schlösser schlagen, auch ihme einige Mannschafft abfolgen lassen, und endlich ein Verglich zwischend denselben vermittlen mögen. Die von Lutry aber waren darmit noch nicht völlig gestillet, zumahlen sie A. 1488. das dortige Bischöffliche Hauß überfallen, erschlugen darin und in der Kirch den Bischöfflichen Amtman und Diener, und verwundeten andere mehr, wurden aber durch Gesandten von Bern und Freyburg gestillet, und zu einer Schadloshaltung von 3500. Savoyischen Gulden an den Bischoff angewiesen. Dieser Bischoff ist A. 1491. gestorben, und war sein Nachfolger

Aymon, von Montfalcon oder Montfaucon einem Adelichen Geschlecht aus Genevois, der in dem Kloster S. Ramberti in Bugey ein Münch gewesen, A. 1483. Prior von Ripaille, und 1489. Abt zu Hautcrêt worden, auch Protonotarius Apostolicus, Prior von Gigny und Anglefort, Decanus von Seyserieu, und General-Verwalter des Bischthums Genff, und von A. 1490. Hertzoglicher Savoyscher Rath gewesen, und im Augusto 1491. als Bischoff zu Lausanne eingeführt worden. Die Hertzogliche Wittwe von Savoy schickte ihn A. 1495. an die Eydgenossen ein Bündnus anzutragen, und A. 1497. an die Stadt Bern, wegen einigen geleisteten Diensten einen Danck abzustatten. Er bekam A. 1498. mit seinem Dom-Capitul wegen Abstraffung einiger Persohnen zu Dom Martin, welche einige der Römischen Kirch widrige Meinung gehabt in Mißverständnus, weilen er solches Recht zu haben vermeinte, welche erst nach fünff Jahren beruhiget worden: Er kam auch A. 1503. in Streit mit der Stadt Lausanne, wegen eines Stadt-Bedienten Farb, von derselben ohne sein Vorwissen gemachte Anlagen ꝛc. welcher etliche mahl nach Rom gezogen, durch Päbstliche Richter behandlet, und endlich ohnlang vor seinem Tod zu Rom für ihne beurtheilet worden; er war auch Hertzogl. Savoyscher Gesandter nach Bern A. 1508. zu Vorstellung der Falschheit der von dem de Furno (darvon ein eigner Articul:) ihnen zugestellten Hertzoglichen Vergabungs-Brieffen, und A. 1509. zu Erneuerung des Bunds

mit

mit dieser Stadt, wär auch in gleichem Jahr von König Ludovico XII. von Franckreich an die Eydgenossen auch wegen der Bunds-Erneuerung abgesandt, und hat auch schon A. 1507. eine etwelche Untersuchung der Betriegereyen der Dominicaner-München zu Bern mit dem Johañ Jezer vorgenohmen, A. 1509. aber aus Päbstlichem Befehl selbige beurtheilen helffen. A. 1512. machte er in dem Kloster Romainmôtier viel neue Ordnungen, hat añebst auch ein Barfüsser-Kloster zu Morges gestifftet, und das Schloß Glerolle wieder gebauet, er war der erste, der den Titul eines Reichs-Fürsten geführt, und ist den 10. Augusti A. 1517. gestorben.

Bey dem A. 1512. angefangnen sogenañten Lateranensischen Concilio findet sich, daß der VIII. Session einer Namens *Andreas*, und der X. XI. XII. einer Namens *Angelus* beygewohnet, die Episcopi Lausanenses geneñt worden, welches einige für ein Personn und Bischoff zu Lausanne achten wollen, welches aber unbegründt, als vorbemelter Aymon, und kein anderer zu derselben Zeit gewiß Bischoff allda gewesen, und wollen einige, daß ein Ort dieses Namens auch in der Moldau gewesen seye, und villeichter ein Bischoff von dorten dem Concilio beygewohnet habe:

Sebastianus von Montfalcon oder Montfaucon, des Bischoffs Aymon Bruders Francisci Sohn war erstlich Prior von Ripaille, hernach Dom-Herr zu Lausanne, und von dem Bischoff Aymon nur wenig Zeit vor seinem Ableiben zum Coadjutore erneñt, und von dem Pabst bestähtiget, auch nach seinem Tod würcklicher Bischoff, da er den 8. Augusti A. 1517. seinen Einzug gehalten, und den gewohnlichen Eyd geleistet: bey dem, wegen des obbemerckt zwischend Bischoff Aymon und der Stadt Lausanne A. 1503. entstandenen Streits, zu Rom geschehenen Spruch wolten die von Lausanne noch nicht ruhen, sondern selbigen für eine andere Päbstliche Cammer bringen, bis Hertzog Carolus von Savoy bey einer Durchreiß durch seine Land in die Waat beyden Theilen seine Vermittlung anerbotten, und auf dero Annahm den 4. Decembris, A. 1512. einen Spruch darüber gethan, zugleich aber in Abwesenheit des Bischoffs bey der Burgerschafft zu Lausanne ausgewürcket, daß sie ihne als Reichs Vi-

carium

carium zum Schutz- und Ober-Herrn, mit Beybehalt der Bischöfflichen Rechten und ihrer Freyheiten erkennt, worwider aber der Bischoff sich ernstlich gesetzt, und das Geschäfft zu Rom anhängig gemacht, da es aber in die Länge gezogen werden wollen, hat er die unter seiner geistlichen Gerichtbarkeit gestandene Städt Bern, Freyburg und Solothurn um Hilff und Vermittlung angesucht, welche dann durch eine Gesandschafft auf einer in Octob. A. 1518. gehaltenen Versamlung der Ständen des Bischthums, und der Burgerschafft der Stadt Lausanne es dahin verleithet, daß so wohl der Spruch des Hertzogs (als welcher über mehrers, als ihme übergeben worden; ergangen:) als auch seine Handlung mit der Stadt Lausanne aufgehebt, und sie den Bischoff weiters für ihren Herrn erkennt haben. A. 1522. ermahnete er die Stadt Bern von den neuen Lehren sich zuhüten, und A. 1523. wollte er auch deßwegen in der Stadt und Landschafft Bern eine Visitation vornehmen, welches sie ihme aber nicht gestatten wollen: Er kam A. 1525. mit der Stadt wegen ihren Gerichten, Gefangennehmung der Burgeren, Prägung der Müntzen, ꝛc. in neue Streitigkeiten, welche wiederum von obbemelten drey Städten verglichen worden, müßte aber denen von Lausanne gestatten, daß sie wider seinen Willen sich mit den Städten Bern uud Freyburg auf 25. Jahr verbunden haben, und A. 1527. daß die Chor-Herren zu Bern ihme das bis dahin jährlich bezahlte Gelt nicht mehr entrichtet, bis er hierum das darzu habende Recht vorlegen, und beweisen könne: Da die Stadt Bern A. 1528. ein Religions-Disputation in ihrer Stadt angestellt, hat sie ihne auch selbige selbst, oder durch Anwält zubesuchen eingeladen, oder bey desse Ermanglung ihnen die Gerechtigkeit, so sie ihme als Bischoff schuldig; aufgesagt, worauf er zwar auf selbige einige Anwält abgeordnet, welche sich aber gleich bey Anfang der Disputation ohne Abscheid wieder wegbegeben; er hat auch die Mannschafft, welche die Stadt Lausanne der Stadt Bern gegen ihre Oberländer Unterthanen zugeschickt; abstraffen wollen, auch den Burgeren zu Lausanne, wegen Gebrauch frömbder Beamten, Schlagung schlechter Müntz, ꝛc. neuen Anlaß zu Klägden gegeben, und sie bey einer allgemeinen Versamlung, zu Beharrung bey der alten Religion anmahnen lassen: Er verreis-

te in dem Herbst A. 1529. in Italien zu dem Kayser, und begehrte hierzu von seinen Unterthanen ein freywilliges Geschenck; er kam in dem folgenden Jahr zuruck, und veranlassete A. 1531. durch abermahlige Prägung geringhältiger Müntz, die Städt Bern, Freyburg und Solothurn ihne durch Gesandte darvon abzumahnen, und versamlete auch die Burgerschafft zu Lausanne in die Dom-Kirch, um von ihnen die Einwilligung zubekommen zu einem Gebott, weder gutes noch böses von der Evangelischen Lehr zureden, welches er aber nicht erhalten mögen, hingegen von derselben das Ansuchen an ihne geschehen, sein Gerichts-Tribunal besser zubesetzen: Es entstuhnden folglich neue Mißverständnussen zwischend ihm und der Burgerschafft zu Lausanne, derenthalben A. 1533. die Städte Bern und Freyburg abermahl einen Verglich errichtet, daß anstatt des Sindics die Burgerschafft einen Burgermeister haben möge, sie aber solche Abänderung bey dem Bischoff entschuldigen sollen, die von Lausanne Meister ihrer Mauren und Porten seyn, bey der Einführung eines Bischoffs ihme die Stadt-Schlüssel antragen, er aber selbige ihnen wieder zuruck stellen solle, ꝛc. Des Bischoffs Vetter, Herr von Boege, soll folglich Volck angeworben haben, die Stadt zu überfallen, und dem Bischoff völlig zu unterwerffen, unter dem Vorwand der abgeänderten Religion, welches aber durch eine Gesandtschafft von Bern und von dort versprochener Hilff zuruck geblieben. Bey dem zwischend dem Hertzog von Savoy und der Stadt Bern A. 1536. entstandeneu Krieg, und da die Stadt Lausanne der Stadt Bern Hilffs-Völcker zugesandt, ergriff er hingegen die Parthey des Hertzogs, ließ durch die gantze Stadt fragen, wer es mit ihme halten wolle? mahnete den Landvogt zu Vevay seine Pflicht gegen die Berner zuthun, und die in Savoyischen Diensten zu Morges gelegene Italiener sich der Stadt Lausanne zubemächtigen; da aber die von Bern die übrige Waat eingenohmen, und obigen Brieff an den Landvogt zu Vevay bekommen, auch sonsten vernohmen, daß er sich bey diesem Anlaß wider sie erkläbrt, und er besorget, daß er in ihre Händ verfallen möchte, hat er sich zwischend den 21. und 22. Martii dieses Jahrs von Lausanne wegbegeben, und haben folglich die von Bern den 1. Aprilis alle die Recht, die er in

der

der Stadt Lausanne gehabt ; das Schloß daselbst und zu Lucens, die Stadt Wifflispurg, die vier Pfarreyen von la Vaux, &c. eingenohmen, und folglich behalten, und A. 1537. hat der Bischoff der Stadt Freyburg die Herrschafft Bulle unter gewisem Beding übergeben. Er hatte auf dem A. 1551. gehaltenen Reichs-Tag seinen Gesandten Hanibal Jeanneret, welcher auch den Reichs-Abscheid unterschrieben ; er soll noch bis A. 1560. gelebt haben, und im Octob. selbigen Jahrs gestorben seyn.

Ludovicus Alardeti ward A. 1561. von Pabst Pio IV. zum Titular-Bischoff ernennt, blieb es aber nicht lang, doch entschuldigte er sich unterm 23. Januarii diß Jahrs an Kayser Carolum V. wegen seines Bischthums armen Zustands, etwas zu Beschützung Liefflands wider die Moscowiter beytragen zu können.

Antonius, aus den Savoyischen Grafen von Gorrevod, ward von dem Hertzog von Savoy auch A. 1561. zum Bischoff ernennt, war annebst auch Prior von Neuville und Bresse, und Probst der Stifts-Kirch S. Anatoli zu Salins ; er hatte seinen Gesandten auf dem A. 1594. gehaltenen Reichs-Tag, und hat selbiger auch den Reichs-Abscheid unterschrieben ; die Stadt Freyburg aber wollte ihme den Sitz in ihrer Stadt nicht gestatten, und ist den 24. Februarii, A. 1598. zu Besançon gestorben.

Johannes Doroz oder Dorot, gebührtig von Paligny, war erstlich Professor der Canonischen Rechten, und Unter-Cantzler der hohen Schul zu Dole, hernach Titular-Bischoff von Nicopolis und Weyh-Bischoff von Besançon, und A. 1600. von Pabst Clemente dem VIII. zum Bischoff zu Lausanne ernennt, wornebst er auch Abt von Favernay, Prior von Vaux, und General-Vicarius des Ordens von Cluny gewesen, und den 26. Augusti. A. 1607. in dem 72. Jahr seines Alters gestorben.

Johannes von Wattenweil, Nicolai Marggrafen von Versois Sohn, war Abt des Gistercienser-Ordens-Kloster von la Charité, und zum Bischoff zu Lausanne von dem Hertzog von Savoy ernennt, auch den 11. Junii, A. 1609. von Pabst Paulo V. bestätiget, und versahe solche Stell bis auf sein Ableiben, welches

einige in das Jahr 1647. andere in das von 1649. und noch andere A. 1650. ſetzen, und ſoll er in der Stift la Charité begraben ſeyn.

Jodocus Knab, gebührtig von Lucern, ward A. 1653. zum Biſchoff ernennt, war anbey auch Theologiæ Doctor und Probſt des Stifts S. Leodegarii zu Lucern, und iſt A. 1658. zu Lucern geſtorben.

Johannes Baptiſta von Strambino, aus den Grafen von S. Martin in Piemont, war aus dem Minoriten-Orden der ſogenannten Obſervantia Strictiore, und vom Pabſt Alexander VII. den 26. Junii, A. 1662. zum Biſchoff ernennt, er hielt ſeinen Einzug in der Stadt Freyburg den 8. Aprilis, A. 1663. und wehlete dieſe Stadt zu ſeinem Wohn-Platz aus, hatte mit dem Stift S. Nicolai zu Freyburg wegen deſſelben Freyheiten viel Streittigkeit, darüber A. 1665. durch den Päbſtlichen Nuntium ein gütlicher, und auch A. 1669. und 1670. durch Päbſtliche Congregation zu Rom Sprüch ergangen, die aber niemahlen zu Stand kommen; er lieſſe Anno 1665. die Synodal-Decreta und Conſtitutionen ſeines Biſchthums drucken, war auch Groß-Creutz des Ritter-Ordens SS. Mauritii und Lazari, und iſt A. 1687. geſtorben.

Petrus von Montenach, gebührtig von Freyburg, ward zum Biſchoff ernennt A. 1687. und war zugleich Probſt des Stifts S. Nicolai zu Freyburg, und iſt A. 1707. geſtorben.

Jacobus Duding, aus dem Freyburgiſchen Gebiet von Riaz, ward Biſchoff A. 1708. und ſeines Bruders Sohn

Claudius Antonius, A. 1716. und waren beyde Prieſter des Johaniter- oder Malteſer-Ordens und Commenthüren zu Freyburg ꝛc. wie unter dem Articul *Duding* zufinden. Dieſer hat mit dem Stift S. Nicolai in der Stadt Freyburg wegen deſſelben Befreyung und Ausnahm von dem Biſchöfflichen Gewalt, auch verſchiedenen anderen beydſeithigen Geiſtl. Rechten den 4. Oct. A. 1719. einen Verglich getroffen.

Joſephus Hubertus von Boccard, aus der Stadt Freyburg, ward den 29. Auguſti, A. 1697. gebohren, und des vorigen Biſchoffs General-Vicarius, auch von Pabſt Benedicto XIV. den 9. Martii A. 1746. zum Biſchoff ernennt, und iſt zu gleicher Zeit Rector

ctor der Geiſtlichen bey der Kirch U. L. Frauen zu Freyburg ſeit A. 1724.

Es iſt auch noch zubemercken, daß das vor der Religions-Abänderung und Einnahm der Waat von der Stadt Bern zu Lauſanne geweſene Dom-Capitul aus 32. Dom-Herren beſtanden, und dem Biſchoff die Appellation von ſelbigem an ihne nicht zuſtehen wollen, und ihme die Schlöſſer und Flecken S. Prez, Dom Martin, und Eſſertines zuſtändig geweſen. Stumpff *Chron. Helv. Lib. VIII. c.* 23. *Reginald Annal. T. XVII.* Goldaſt Reichs-Satz. *P. I. p.* 248. und Reichs-Handl. *pag.* 132. *du Cheſne. Script. Franc. Tom. I. p.* 200. *Molan. Catal. Sanct. Belg. p.* 38. *Guichenon. Hiſtor. Geneal. de la Maiſon de Savoye. Tom. I. Dunod. Hiſt. Sequan. T. I. pag.* 70. 71. Haffner Solothurniſcher Schau-Platz. P. I. *pag.* 75. *Plantin. Abrege de l'Hiſt. de la Suiſſe. pag.* 644. *Ruchat. Hiſtoire Eccl. du Pays de Vaud, & Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe.* Lang *Theol.* Grund-Riß *pag.* 668. Haberer Eydgenöſ. Ehren-Spiegel P. II. *pag.* 20. *Annal. Præmonſtrat. T. I. prob. p. X. & XI. Mabillon Annal. Ord. Benedict. ad ann.* 998. *Gaſtel. de Statu nov. Europæ cap.* 38. *pag.* 1349. *Vitriarius Inſt. in Jus. Publ. cum Not.* Pfeffingers *Tom. I. pag.* 1271. *Foppens. Etat. Eccl. de l'Allemagne. Tom. II. p.* 222.

Lauſanne: Stadt.

Eine groſſe wohlgebaute Stadt, und zwaren die gröſte in der Waat oder Païs de Vaud, in den Welſchen Landen der Stadt Bern, welche eine halbe Stund von dem Genffer-allda genanten Lauſanner-See, in einer bald viereckichter Form, auf drey Hüglen erbauet, und auch die zwiſchend zweyen befindlichen Thäler einſchlieſſet, danahen in derſelben wenig Oerter ſich befinden, da man nicht hinauf, oder hinab ſteigen muß. Von dieſen drey Hüglen wird der gegen Mitternacht la Cité, der gegen Mittag S. François, oder Bourg, und der gegen Abend S. Laurent genennt, und hat der genannt la Cité gegen Morgen hohe und gähe Felſen an deren Fuß, eines der Flüßlein, welche die Stadt durchflieſſen; durchlaufft, und ſich mit einem andern von der andern Seithen der Stadt herkommenden, ehe ſie aus der Stadt hinaus gegen dem See flieſſen; vereiniget, und beyde Flon genennt werden: Man ſteiget auch aus dem untern Theil der Stadt in den obern auf der einten Seithen auf in den Felſen eingehauenen

und auf der andern Seithen von Holtz gemachte und bedeckte Tritte: Es ist auch die Stadt in fünff Panner, oder sogenañte Bañieres abgetheilt, benanntlich 1. das Banniere du Bourg, oder die Burg-Gaß, auf einem der drey Hüglen gegen Mittag und Seiten des Sees. 2. Das Banniere de la Cité, an dem höchsten Ort der Stadt, gegen Mitternacht. 3. Das Banniere de la Palud, also von dem ehemahls daselbst gewesenen Morast genannt, unter dem Banniere de la Cité, gegen Abend. 4. Das Banniere du Pont, wegen der daselbst befindlichen Brugg in der untern Stadt, und 5. Das Banniere de S. Laurent, auf dem dritten Hügel gegen Abend: und warden in dieseren verschiedenen Panneren an denen darzu bequemlichen Orten von Zeiten zu Zeiten und annoch schöne Gebäue aufgeführet. Es wird auch die Stadt in die Obere und Untere eingetheilt, welche ehemahls durch die Porten S. Etienne unterschieden gewesen, und hatte in die Obere allein das Panner de la Cité gehöret; dermahlen aber fangt die untere Stadt an bey dem grossen Münster, und gehören auch noch dahin die Gassen von S. Etienne, des Spittals, die letstere der Cité und die mittel Straß.

Diesere Stadt hat seit dem XI. Seculo den Namen Lausanna allein behalten, in einigen älteren Wercken, da derselben gedacht wird, als in Antonini Itinerario, Peuting. Tab. auch von anderen wird derselben Nam verschieden gelesen, als Lausenium, Lausinium, Lausimum, Lausunum, Lausodunum, Lausone, Lausene, Losanette, Losanente, Lauxana, Lousana, und in einer alten umlang gefundenen Inscription, Lousanna, oder Lousonne, und soll selbige nach einigen Carpentoracte, Arpentras, Arpentina und Carpentras genennt worden seyn, und solche Namen alle in der alt Celtischen Sprach ihre Gelegenheit an oder zwischend Wasseren bedeutet haben, wie dann die Wort Lossa und Onna Wasser und Flüß bemercken, und danahen der alte Vers:

Inter Laus & Anna fuit fundata Lausanna.

von den beyden bemerckten Flüßlein verstanden werden kan, ohne daß selbige den Namen Laus oder Anna jemahlen getragen haben. Dermahlen wird selbige auch von den benachbarten Landleuthen meistens nur Losena genenñt, und ist zubemercken, daß ehemahlen o, etwann durch ou, und dermahlen au, durch o, öffters

dieser

dieſer Orten ausgeſprochen werde ; es wollen auch einige, daß das bey Ptolomæo vorkommende Diaſanium durch des Abſchreibers Unfleiß anſtatt Lauſanium ſeye genennt worden : auch wollen einige ſelbige für das ehemahlige Noidenolex, und auch andere für die Coloniam Equeſtrem anſehen ; die Zeit, wann die Abänderung der Namen, und aus was Urſachen beſchehen, iſt unerleutheret, obgleich einige ſolches zu den Zeiten des Biſchoffs Marii, zu End des VI. Seculi, aber ohne genugſamen Grund ſetzen, auch von derſelben Urſprung und Erbauung finden ſich verſchiedenen Bericht, welche aber auch auf keine Gewißheit begründet ; einige halten ſelbige für ſehr alt, und auch für eine der XII. Städten, welche die Helvetier zu Cæſaris Zeiten bey ihrem Wegzug aus ihrem Land verbrennt, und melden andere, daß ſie ſchon um das Jahr der Welt 2790. oder 2842. von Herculis Kriegs-Obriſten Arpentino, aber näher gegen dem See angelegt, und Carpentoractum oder Arpentina genennt worden ſeye : Wieder andere wollen, daß der Kayſer Marcus Aurelius Antoninus, oder Valerius Aurelianus nach der Mitte des II. Seculi ſelbige aus den Uberbleibslen der Stadt Arpentinæ wieder aufgeführet habe, und daß ſie das Haupt-Ort dortigen Pagi worden, danahen auch hernach nach Annahm der Chriſtenlichen Religion auch das Aventicenſiſche Biſchthum dahin verlegt worden, wie dann auch noch andere dargeben, daß die Stadt auf die Höhe, wo ſie jetzt ſtehet, erſt zu den Zeiten des Biſchoffs Marii, zu End des VI. Seculi gebauet worden ſeye, und noch andere, daß die Stadt mit dem Chriſtenthum allda entſtanden, und mit dem Biſchthum nach und nach angewachſen ſeye. Es iſt auch die Sag, daß erſtlich an dieſem Ort nichts als die Bourg oder Burg-Gaß geſtanden, und das Ort, ſo dißmahl la Cité genennt wird; ein Wald geweſen, auch darin, da die Heil. Jungfrau Maria einem verwundeten Holtz-Hauer erſchienen, und ihne geheylet, ein Capell erbauet, der Wald nach und nach ausgereuthet, und Häuſer und Gaſſen angelegt, und erbauet worden ſeyen : auch melden einige Chronicken, daß Biſchoff Alphonſus in dem VIII. Seculo die untere Stadt erbauet, und Biſchoff Landericus in dem XII. Seculo das Stadt-Quartier, genannt Convallon; mit einer Maur umgeben habe. In dieſer Stadt kommen in Betrachtung

tung von denen annoch stehenden und abgegangenen Geistlichen Gebäuen.

1. Daß grosse Münster, U. L. Frauen (Notre Dame genannt:) ligt zwischend dem Collegio, und dem ehemahligen Schloß Menthon, zu ausserst des Banniere de la Cité, ist ein grosses, weites, und gar ansehnliches in Form eines Creutzes eingerichtetes Gebäu, inwendig von schwartzem Marmor gezieret, welches oben in einem gar schönen Gewölb von einer verwunderlichen Höhe sich endet, und welches längst des Kirchen-Bodens durch zwey Rang von gar hohen Marmornen Säulen, darvon die kleinsten alle nur von einem Stuck, und deren man 272. zehlet, unterstützet wird, und darin auch viele Begräbnussen von Dom-Herren, Edlen, Professoren, &c. zusehen: Das Chor ist von dem Kirchen-Boden abgesönderet durch einen schönen Gang und Gallerie, welche auch von 11. schwartz Marmorsteinenen Säulen gegen dem Kirchen-Boden bevestet wird, und nächst darbey in dem Kirchen-Boden sind zwey grosse auch Marmorsteinene Tisch, deren jeder mit sieben gleichen Säulen untersetzet ist, zum Gebrauch und Zudienung des Heil. Abendmahls; auch befinden sich in solchem Chor viel Begräbnussen einiger Bischöffen, eines Ritters von Grandson, auch des A. 1693. in Piemont gebliebenen Hertzogen Caroli von Schomberg, &c. und ist selbiges A. 1679. erneueret, und auch zu den offentlichen Academischen Beförderungen eingerichtet worden: Diesere Kirch hat zwey grosse und eine kleine Porten, und hat eine von den ersten ein artigen bedeckten Schwinbogen, von gar hohen aus einem Stein verfertigen Säulen, und in Mitten derselben die Bildnussen der Heil. Jungfrau Mariá und der XII. Apostlen; die andere grosse Porten hat ein ansehnliches Portal von gar viel kleinen Figuren von erhobner Arbeit gezieret, welche verschiedene Historien vorstellen, und darvon auch einige in ihrer natürlichen Grösse sich befinden, welche aber, weilen sie dem Wind und Regen ausgesetzet sind; ziemlich schadhafft worden: Diesere Kirch hat zu End ihrer Länge zwey Thürn, darvon der grössere gegen Abend die Gloggen enthaltet, und ehemahls 216. Schuhe hoch, durchsichtig, und ein viereckigter zugespitzter, und die Gloggen in zweyen von aussen mit 24. Säulen unterstützten

Stock-

Sockwercken aufgehenckt gewesen, A. 1672. durch Feur von dem Himmel abgebrandt, und nicht wieder auf obige Weiß hergestellet worden. Der andere Thurn stehet auf dem Chor, war auch gleich dem anderen hoch zugespitzt, ist aber A. 1657. auch von dem Feur vom Himmel angezündet, und der höhere Theil desselben abgebrandt worden; auf der Seithen des Chors könnten ehemahlen die Dom-Herren, durch eine Porten in ein lustig gewölbtes, und mit Säulen unterstütztes Gebäu zum Spazieren komen, darvon aber nur ein Theil és Cloitres genannt, und ein Capell, darin einige Adeliche Geschlechter ihre Begräbnuß gehabt nnd noch haben; befindlich. Auch siehet man auf der mittägigen Seithen des Chors auf einer beträchtlichen Höhe ein grosses Fenster, welches man die Rose gemeinlich nennet, weil selbiges dise Figur hat; selbiges ist von einer verwunderlichen Bau-Art und Scheiben von allerhand Farben, und solle selbiges durch einen Erdbeben mit der Maur von oben bis unten gespalten, und durch einen andern Erdbeben 10. Jahr hernach aber wieder so zusammen gefügt worden seyn, daß man von dem Spalt das wenigiste mehr siehet.

Die eigentliche Stifftung dieser Kirch ist annoch unerleuthert, einige leiten derselben Ursprung von der in dem Wald, wo jetzt die Cité stehet gebauten, gleich hievor bemelten Capell her, andere melden, daß Bischoff Alphonsus um das Jahr 746. selbige habe angefangen zubauen, welches aber wieder andere König Conrado III. von Burgund nach der Mitten des X. Seculi und auch einige dem Bischoff S. Henrico zu Anfang des XI. Seculi zuschreiben, und solle man hernach bey 200. Jahren daran gebauet haben. A. 1216. ist derselben mit Bley bedecktes Tach, nebst den Gloggen, bey der entstandenen Feurs-Brunst verschmoltzen, und A. 1219. auch der Kirchen-Thurn abgebrannt, die Kirch aber innert 12. Jahren wieder hergestellet, und nachdem selbige A. 1235. abermahl im Feur aufgegangen, auch wiederum auferbauet, und A. 1273. von Pabst Gregorio X. in Beywesen Kayfers Rudolphi I. eingeweyhet, und aus einer Stift-Kirch zu einer Dom-Kirch erhoben worden, und war in dieser Dom-Kirch ein Capell, genannt S. Croix, welche für eine Pfarr-Kirch geachtet worden: die Kirch erlitte A. 1320. abermahl Schaden von

einer Brunſt; bey der Einnahm der Stadt Lauſanne A. 1536. hat die Stadt Bern ſolche Kirch ſich vorbehalten, und auch zu dem Evangeliſchen GOttes-Dienſt gewiedmet.

2. S. Franciſci Kirch ligt zwiſchend den Porten S. Franciſci und de Rive, in dem Banniere du Bourg, und dienete ehemahls zu dem darbey geweſenen Manns-Kloſter, Franciſcaner-Ordens, in welchem auch Pabſt Felix V. A. 1449. ſich aufgehalten, und vier Seſſionen von dem von Baſel nach Lauſanne verlegten Concilio gehalten worden. Das Kloſter ward zu anderm Gebrauch verwendet, die Kirch aber, welche annoch ſchön und weitläufig, nach der Religions-Veränderung A. 1536. auch zu dem Evangeliſchen GOttes-Dienſt beſtimmt, welcher auch noch ſonderlich für die Einwohner der untern Stadt darin gehalten wird, und darin auch verſchiedene Grabmahl zuſehen ſind.

3. S. Laurentii Kirch in dem Banniere gleiches Namens auf dem Hügel gegen Abend, war eine der Pfarr-Kirchen der Stadt, und ward A. 1539. abgebrochen bis an einen viereckigten Thurn, an dem man hernach Uhren gegen drey Seithen der Stadt gemacht, bey angewachſener Burgerſchafft ward A. 1656. erkennt, die Kirch wiederum aufzubauen, welches aber erſt A. 1719. zu Stand kommen.

4. S. Marii Kirch, die zuvor S. Thyrſii Kirch genennt worden, und eine der älteſten Kirchen zu Lauſanne geweſen, wie unter den erſten Biſchöffen von Lauſanne zu ſehen, ſie war in dem Banniere de la Cité bey dem Schloß, und war folglich darzu ein Stift von einem Probſt und Chorherren geſtifftet, welches Biſchoff Wilhelmus IV. in dem XV. Seculo mit der Dom-Kirch vereiniget haben ſoll, welches aber nebſt der Kirch bey der Religions-Veränderung abgegangen, und iſt dießmahl ein Oberkeitliches Korn-Hauß.

5. S. Petri Pfar-Kirch, war in dem Banniere de Bourg an den Stadt-Mauren, bey der von ſelbiger añoch den Namen habende Porten, ward A. 1539. abgebrochen, und iſt dermahlen daſelbſt ein Kirchhof.

6. S. Stephani Pfarr-Kirch, war an dem Ort, wo das Banniere de la Cité von den anderen Theilen der Stadt abgeſönderet iſt, und dermahlen das Zeughauß ſtehet, und bey dem

Portal

Portal ehemahlen die Bischöff den Eyd geleistet, wann sie Besitz von der Stadt, und dem Bischthum genohmen, und es dermahlen die neuen Landvögt um selbige Gegend auch thun, da die Kirch A. 1539. abgeschlissen worden.

7. S. Pauli Pfarr-Kirch, war in dem Banniere de la Cité unter dem grossen Münster, und ist auch A. 1539. abgegangen.

8. S. Magdalenæ Kirch und Kloster, war in dem Banniere de la Palud, und war ein Mannen-Kloster Dominicaner- oder Prediger-Ordens, welches A. 1234. den Anfang genohmen: war auch bey der Religions-Veränderung die erste Kirch, die der Adel und die Burgerschafft den 4. und 6. Aprilis A. 1536. verordnet, daß man die Evangelische Lehr darinn predigen möge: Es ist auch zubemercken, daß der Bischoff S. Henricus vier Kirchen in der Stadt zu Anfang des XI. Seculi solle gebauet haben, welche es aber von obigen gewesen, ist unerleutheret, und daß in der A. 1235. entstandnen Brunst alle Kirchen, ausser der S. Pauli abgebrandt worden.

Von Weltlichen Gebäuen seynd anzumercken:

1. Das Schloß, ligt an dem End des höchsten Orts der Stadt, und ist von einem grossen Begriff in das gevierte meistens von gevierten Steinen, oben aber von gebachnen Steinen erbauet, dessen innere Mauren von gantzen Steinen mehr als vier Schuhe dick, und mit trocknen Gräben umgeben, die bey dem Eingang zimlich tieff sind, und befinden sich auf den ausseren von gebachnen Steinen gebauten Mauren vier Thürnlein, und nächst an dem Schloß-Garten die Porten S. Maire; dieses Schloß soll zu Anfang des XV. Seculi von Bischoff Wilhelmo IV. zu der Bischöfflichen Wohnung erbauet, und darzu gebraucht worden seyn, bis die Stadt von der Stadt Bern A. 1536. eingenohmen ward, da es seither der Sitz der von Bern dahin geordneten Landvögten gewesen und noch ist.

2. Das Raht-Hauß ist in dem sogenannten Banniere de la Palud, aber an dem schönsten Ort der Stadt, es ward eines A. 1454. erbauet, aber wegen desselben schlechten Ansehen A. 1674. abgeschlissen, und dargegen das dießmahlige schöne Gebäu aufgeführet, dessen gantzer untere Theil gewölbet, das Portal mit zweyen Jaspis-farben Marmorsteinernen Säulen gezieret,

ziehret, und ob dem Tach ein kleiner Thurn, mit einer Uhr, welche die Stunden, halb und viertel = Stunden anmeldet, und dergleichen sonst keine in der Waat sich befindet.

3. Das Collegium ist etwas unter dem obbemelten Schloß, ein schön Gebäu von gevierten Steinen aufgeführt, mit einem grossen mit Mauren eingeschlossenen Hof, in welchem zwey Porten, der einte Theil desselben ist für die Bibliothec, und die untere Schulen gewidmet, in dem seithen Gebäu aber sind die Hör = Säle der Studenten: selbiges ward A. 1587. von der Stadt Bern also erbauet, als

4. Das Schloß genannt de Menthon A. 1579. abgebrant, in welchem zuvor vor der Religions Abänderung die Jugend unterwiesen worden, selbiges lage an dem anderen Ende der Cité unweit der grossen Kirch, und gehörte einigen Edelleuthen solchen Geschlechts aus Savoy, die es einem aus dem Geschlecht Loys verkaufft, und kam letstlich Geschencks-Weiß an die Stadt Lausanne, es solle zimlich groß gewesen seyn, und ist darvon nach der Brunst nichts als zwey Thürn übrig geblieben.

5. Das sogenannte alte Eveché bey der grossen Münster = Kirch, war ehemahls auch von den Bischöffen bewohnet, dermahlen hat die Stadt darinn einen Chatelain, und sind auch die Gefangenschafften darinn, und werden darinn auch die Malefiz-Sachen beurtheilet.

6. Das Zeug = Hauß ist bey der Porten S. Etienne, an der Seithen der Cité gegen der Stadt erbauet.

7. Der groß Spitthal ligt auch in dem Banniere de la Cité, ist A. 1275. gestifftet worden, und ein anderer genannt S. Roch für die Pest = Zeiten vor der Stadt, unweit der Vorstadt S. Laurent.

8. Zu dem Korn = Marckt, ist ein schöner grosser Platz in dem Banniere de la Palud, und einer zum Verkauff anderer Eß = Waaren in dem Banniere du Pont gewiedmet; und auf dem Platz S. François ist ein schön Gebäu zu einer Reit = Schul auferbauet worden.

9. Offentliche Brünnen sind verschiedene in der Stadt, und insbesonders einer unweit dem Rahthauß von vier Röhren, aus deren einer Wasser heraus fliesset, das zwar gut zum trincken, aber

aber zu dem Kochen der Hülſen-Früchten undienlich, zumahlen ſelbige an ſtatt linder nur härter machet, weil ſelbiger ein eigen Quell hat: auch ſind in der Burg-Gaß, auf dem Platz S. Laurent, und an mehreren Orten ſchöne lauffende Brünnen.

10. Von den Gaſſen iſt ſonderlich zubemercken die Burg-Gaß welche die älteſte iſt, und der Anfang der Stadt geweſen ſeyn ſoll, und darin vil ſchöne Häuſer befindlich, die Einwohner derſelben genieſſen verſchiedene Freyheiten vor anderen Burgeren aus, und müßten ehemahlen auch die Jahr- und Wochen-Marckt allein darin gehalten werden: dieſelben haben auch die Beurtheilung der Malefiz-Fählen, ſo, daß bey einem ſolchen Fall man, nach einer von Kayſer Sigismundo erhaltenen Freyheit, die Richter aus den Einwohneren dieſer Gaß annoch nehmen thut.

11. Um die Stadt herum hat es viel Thürn, und unter einigen derſelben Porten, durch welche man theils aus der Stadt, theils in die Vorſtädt gehet, als die von S. Pierre, von Rive, ehemahls von la Condemine, von S. François, S. Laurent, S. Maire, Convalon, S. Madalaine, S. Jean und S. Martin: es ward auch die obere und untere Stadt unterſchieden durch die Porten von S. Etienne, bey welcher ehemahls der Biſchoff und jetz der Landvogt den Eyd zu Beſchützung der Stadt-Freyheiten leiſtet

12. Auch ſind vor den Stadt-Mauren und Porten verſchiedene Vorſtädte, als vor der Porten S. François, die genannt du Cheſne, da man gegen Morges reiſet, und auf den luſtigen Schützen-Platz Monbennon genannt gehet, da A. 1580. ein ſchönes Schützen-Hauß gebauet worden; vor der Porten S. Pierre ſind angehenckt auf der rechten Seithen die Vorſtadt von Eſtraz gegen Vevay, und auf der lincken die von Marterey gegen Milden, auf deren Höhe ein Thurn, und eine andere Porten ſich befinden: vor der Porten S. Laurent iſt die ſogenante Hale de S. Laurent, und am End derſelben auch ein ſchöner runder Thurn von gehauenen Steinen, und vor der Porten S. Maire die Vorſtadt von la Barre, darinn aber nur wenige Häuſer, ehemahls aber darbey die Juden gewohnt haben.

Diesere Stadt ward mit der anderen Landschafft Waat unter gleicher Oberherrschaft, und erstlich in der Sequanischen Provinz der Römeren, bis die Burgunder selbige zu End des IV. und Anfang des V. Seculi sich derselben bemächtiget, und hernach in dem VI. Seculo auch wiederum von den Francken daraus vertrieben worden, zu End des IX. Seculi kam selbige unter das neue Burgundische, und A. 1082. unter Kayser Conrado II. wieder unter das Römische Reich, da nach einigen zuvor König Rudolphus von Burgund schon A. 1011. die Graffschaft von Waad dem Bischthum zu Lausanne, und hernach Kayser Henricus IV. auch einige Landschafften daherum vergabet, folglich aber Kayser Fridericus I. dem Hertzogen von Zähringen um die Mitte des XII. Seculi eintweder die Stadt, oder nach anderen die Kastvogtey des Bischthums übergeben haben solle: wenigstens sind in diesem Seculo von den Kayseren wegen vielen gehabten Anstössen, und auswertigen Geschäfften und Kriegen, denen ihnen getreuen Bischöffen viel Recht über ihre Residenz-Stadt und Oerter überlassen worden, jedoch mit Vorbehalt deren auch diesen Städt und Orten von Zeit zu Zeit ertheilten Freyheiten, welche folglich auch bey dem in dem XIII. Seculo ausgestorbenen Zähringischen Geschlecht lange Jahr angestandenen Wiederbesetzung der Kayserlichen Würden sich in solchen Rechten desto fester gesetzet haben, zumahlen die Bischöff die Hohe und Niedere Gerichtbarkeit über die Stadt sich angemasset, die Stadt aber schon von Kayser Carolo Calvo und Pabst Johane VIII. in dem IX. Seculo, und von Kayser Rudolpho I. und Pabst Gregorio X. A. 1240. und sonsten Freyheiten erhalten hat, welche 1368. in ein sogenanntes Plaid general (Placitum generale:) zusammen getragen, und von Kayser Sigismundo I. A. 1434. und Kayser Friderico III. A. 1469. bestäthiget worden; worüber jedoch sie mit den Bischöffen A. 1482., 1488., 1503., 1517., 1525. 1531. und 1533. viel Streitigkeiten gehabt, auch A. 1517. mit dem Hertzog von Savoy, wegen Annahm seiner Ober-Herrschaft ein gleich hernach aufgehebten Vertrag gemacht, wie unter dem Articul der Bischöffen schon angemerckt worden; die Stadt hat sich auch A. 1525. zwar mit Widerwillen des Bischoffs mit den Städten Bern und Freyburg in ein 25. jährige Bündnuß einge-

eingelassen, und A. 1528., 1529., 1535. und 1536. der Stadt Bern, und A. 1531. beyden Städten Hilffs-Völcker zugeschickt, auch A. 1529. in Ansehung ihres vordersten Regenten ein Abänderung gemacht, und anstatt da zuvor sogenannte Prieurs, Gouverneurs oder Recteurs für ein Jahr, auch etwann 2. 3. und 4. zu gleicher Zeit gewesen, sie hernach einen Burgermeister zum Haupt ihres Regiments bestellet. Nachdem von der Stadt Bern A. 1536. der Bischoff vertrieben worden, und auch die Stadt Lausanne sich den 1. Aprilis an selbige ergeben, hat selbige den 17. Maii einen Landvogt dahin aufgeführet, mit dem Anerbieten, daß er gleichen Eyd, wie der Bischoff zu Beybehaltung der Stadt-Rechten und Freyheiten leisten solle, auch solchen alle bisherige Landvögte bey oder vor der Porten S. Etienne, gleich ehemahls die Bischöffe geleistet haben; anbey hat die Stadt Bern sich die Souverainitet, Begnadigungs-Müntz- und Kriegs-Recht, ꝛc. die Dom-Kirch, Bischöffliches Schloß, und des Hoh- und Dom-Stifts Einkünfften vorbehalten, auch unter dem 1. November denen von Lausaune die Hohe, Mittlere und Niedere Gerichtbarkeit in ihrer Stadt und Stadt-Bezirck, auch die andere Pfarr-Kirch und Klöster in der Stadt, nebst den Klösteren S. Sulpy, Montheron und Bellevaux, nebst denen auch an die Pfarr-Unterhaltung anzuwendenden Einkünfften überlassen, und solches A. 1544., 1548. und 1582. bestäthiget.

Weilen von den ältesten Zeiten in dieser Stadt ein Bischthum selbst sich befunden, so ist ohne weitere Anregung klar, daß selbiges unter selbigem in Geistlichen Sachen gestanden, und ist auch, was in Ansehung denselben von Zeit zu Zeit in selbiger vorgegangen, gleich vor unter dem Articul Lausanner-Bischthum: das mehrere angebracht worden und zufinden; bis A. 1527. da wie auch A. 1528. und 1533. ernstliche Klägden wider das von Dom-Herren und anderen Geistlichen führende ausgelassene Leben, und Haltung der Concubinen, ꝛc. angebracht worden. A. 1529. wollte zwar Wilhelmus Farellus daselbst predigen, ward aber von dem Bischoff mit Schmach und Schand weggewisen, möchte auch unerachtet eines nachdrucksammen Fürschreiben von Bern, die Bewilligung nicht erhalten, wie dann auch A. 1531. nach dem Capeller-Krieg die Burgerschafft in der Haupt-Kirch

sich

sich eydlich verbinden wollen, von der Evangelischen Lehr weder gutes noch böses zureden, darzu aber zwar nicht gelangen, wohl aber derselben Beförderung, ohnerachtet schon A. 1532. einige dieselbe Lehr angenohmen; hinterhalten mögen, und ist noch A. 1534. das zu sieben Jahren um übliche Jubilæum mit den darzugehörigen Ablassen gefeyret worden. A. 1536. aber nahmen die von Lausanne, welche bey der Bernerischen Armée, bey Einnahm der Stadt Yverdun gewesen; in dem Februario Petrum Viret mit nach Lausanne, die Evangelische Lehr zupredigen, welches er auch Anfangs ohne einigen Anstoß thate, hernach aber setzte sich der Bischoff und die Dom-Herren hierwider, sowohl bey dem Rath, als der Stadt Freyburg, der Rath aber ertheilte völlige Gewissens-Freyheit, verbotte aber alle unordenliche Undernehmungen, desse ohngeachtet den 9. Martii ein Bild ob der Porten S. Francisci Kirch abgethan worden, und einige Fleisch zu essen angefangen, ohnerachtet es in der Fasten gewesen: es bestähtigte auch den 4. und 6. Aprilis die gantze Burgerschaft die Verordnung wegen der Freyheit des Gewissens, und daß kein Ungebühr in und an den Kirchen verübt werde, man mit einandern friedlich leben, auch die Evangelischen zu ihren Predigen der Dominicaner- oder Prediger-Kirch gebrauchen mögind, da nun immitelst die Stadt Bern Lausanne eingenohmen, und der Bischoff weggewichen, hat das Dom-Capitul im Aprill durch eine Abordnung zu Bern um Schutz ansuchen lassen, welche auch ihnen mit dem Beding, niemanden wegen der Evangetischen Lehr zu beunruhigen zugesagt worden, da nun noch an verschiedenen Orten der Waat, und auch sonderlich in der Stadt Lausanne man wegen den Glaubens-Lehren ungleiche Meinungen gehabt, anbey aber auch die Bilder in den beyden Kloster-Kirchen zu Lausanne angegriffen worden, hat die Stadt Bern solchen Religions-Mißhelligkeiten ein End zu machen den 16. Julii erkennt, auf den 1. Octobris ein Religions-Disputation in der Stadt Lausanne zu halten, welche auch ohnerachtet Kayser Carolus V. die Stadt Lausanne unter dem 5. Julio sie hievon, und von der neuen Lehr bis auf ein anzustellendes allgemeines Concilium abgemahnet, auch die Dom-Herren darwider protestiert, auf den gedachten

1. Octo-

1. Octobris ihren Fortgang gehabt, und über 10. in Französischer Sprach gedruckte Evangelische Schluß-Reden 7. Tag lang in dem grossen Münster allda offentlich in Beywesen von der Stadt Bern verordneten Raths-Gliederen gehalten worden, darbey Niclaus von Wattenweil, und Stadtschreiber Cyro oder Girard von Bern, und Petrus Fabri D. Jur. und Dom-Herr, und Girard Grand D. Jur. und des Raths, beyde von Lausanne Præsidenten waren, und vier Notarii das vorgegangne zu Papyier gebracht: ersagte Schluß-Reden behaupteten sonderheitlichen Wilhelmus Farellus, Petrus Viretus, Johannes le Comte und wiederfochten selbige auch sonderheitlich Claudius Blancherose ein Doctor der Medicin, Johannes Michod, Decan von Vevay, Johannes Mimard auch von Vevay, Ferrand Loys von Lausanne, Johannes Berilly von Drogy. Nach Endigung dieser Disputation hat der Rath so gleich zwey Tag darnach alle Huren-Häuser abgeschafft, die Evangelisch-Gesinnten fiengen auch so gleich an die Altär und Bilder abzubrechen, die Dom-Herren setzten sich darwider, beschlossen die Kirchen-Thüren, und gaben die Schlüssel dem Rath. Den 1. Novembris überliesse die Stadt Bern der Stadt Lausanne, wie oben auch schon bemercket; die fünff Pfarr-Kirchen und zwey Klöster, und das alte Eveché in der Stadt, und die Klöster S. Sulpy, Montheron und Bellervaux, nebst dem Spittal S. Catharinæ an dem Jurat mit ihren Einkünfften, mit dem Beding, daß sie die Pfarrer und Pfründ, die von diesen Kirchen und Stifteren abhängig, besolden, auch denen Kloster-Leuthen, so die Evangelische Lehr annahmen, Leibding verordnen thügind, ꝛc. und stellte der erste Abgeordnete von Bern den 5. Novembris dem grossen Rath zu Lausanne den ersten Prediger vor: Der Rath zu Lausanne nahm so gleich obige Geistliche Güther in Besitz, verordnete denen Geistlichen, die sich zu der Evangelischen Lehr bekennt, Lebens-längliche Jahr-Gelter; denen anderen, und sonderlich in den Klösteren, ward bey Monaten, und auch noch mehr als ein Jahr Zeit vergunnet, sich zu der Evangelischen Lehr zuerklähren, oder aber sonst die Klöster zuverlassen: Die Stadt Bern liesse durch ein Mandat vom 24. December in allen ihren Welschen Landen, und also auch in der Stadt Lausanne die Glaubens-Verbesserung, mit

Aufhebung aller Päbſtlichen Ceremonien, Proceſſionen, ꝛc. auch Verordnung, wie es mit dem Ruckfall eint und anderen Stiftungen an der Stifteren Nachkommen ſoll gehalten werden, ꝛc. einführen, ſchickte auch in folgendem Jahr Abgeordnete nach Lauſanne die Dom-Kirch und derſelben Kirchen-Schatz in Beſitz zunehmen, welchen die Dom-Herren nicht eher, als bis ſie 8. bis 10. Tag in das Schloß verwahrlich geſetzt worden; entdecken, auch folglich die Stadt Lauſanne auch anſprechen wollen; derſelbe aber ward eingepackt und nach Bern gebracht, daraus aber die gleich vorkommende Academie geſtifftet worden; denen Dom-Herren aber ward angezeiget, eintweders mit Beybehalt ihrer Pfründen die Evangeliſche Religion anzunehmen, oder aber aus dem Land ſich zubegeben; worauf zwey oder drey ſich zu dem erſten erkläret, die andere aber ſich nach Evian, in das Savoyiſche begeben. A. 1539. ward von dem Rath zu Lauſanne beſchloſſen, die Pfarr-Kirchen S. Stephani, S. Petri, S. Pauli und S. Laurentii abzubrechen, und mit den Steinen die zerfallene Stadt-Mauren wiederum zuverbeſſeren, als man für die dießmahligen Einwohner in der Dom- und S. Franciſci-Kirch zu dem GOttes-Dienſt genug Platz zuhaben befunden; es wurden folglich von Zeit zu Zeit und insbeſonders A. 1538., 1592. 1604., 1605., 1616., 1624., 1642. und 1653. in der Stadt Lauſanne Synodi und Capitul von der geſamten Geiſtlichkeit in dem Welſchen Berner Gebiet gehalten, und A. 1719. iſt die Kirch S. Laurentii von neuem zum GOttes-Dienſt, bey vermehrter Burgerſchafft; auferbauet worden.

Die Stadt Bern hat aus den dießörthigen Hoch- und Dom-Stiftiſchen eingezognen Gefällen und Kirchen-Schatz A. 1537. in der Stadt Lauſanne ein hohes Collegium oder dort ſogenannte Academie angelegt, in welcher man die gelehrten Sprachen, und die denen zu dem geiſt- und weltlichen Stand gewidmeten jungen Leuthen nöthige Wiſſenſchafften lehren, und ſelbige darin unterweiſen, ſonderlich auch zu den Kirchen und Schul-Dienſten tüchtige Perſohnen auferziehen thüege: Es waren aber erſtlich nur zwey Profeſſores der Hebräiſchen und Griechiſchen Sprach, deren erſt A. 1540. ihre Beſoldungen beſtimmet wurden, 1546. aber ward ein Profeſſor der Theologie und einer der Philoſophie

phie verordnet / welcher letstere auch in der Mathematic unterwiesen / und kam hernach noch ein Professor der Wohlredenheit und der schönen Wissenschafften darzu / welche alle erstlich ihre Lectiones in dem Schloß Menthon gehalten / zu solchem End aber nach desselben Abbrennung A. 1587. ein eignes schönes Collegium erbauet worden : A. 1612. ward verordnet / daß die neuen Kirchen-Diener nicht mehr von den Classen sondern allein von den Gliederen der Academie angenohmen werden sollen / und A. 1628. war ein neues Auditorium in dem Collegio erbauet für die Theologischen und Hebräischen Lectionen / so zuvor in dem Chor der grossen Kirch gehalten worden / und auch um solche Zeit ward dem Professor der Griechischen Sprach auch die Sitten-Lehr zulehren aufgetragen : A. 165 liesse man ein Profession der Theologie abgehen / und sönderte die Profession der Theol. von der Pfarrer-Stell : A. 16 aber wurden wiederum 2. Profess. Theol. bestellt / A. 1684. der erste Schulmeister in einen Profess. der Wohlredenheit abgeändert / und zu End des XVIII. Seculi zu der Hebräischen Profession auch die Catechetische zugeordnet / und A. 1711. ein neue Profession in den Rechten und Historien errichtet / auch ward nebst dieser Academie A. 1540. auch ein Collegium von 8. Schulmeisteren für die jüngere Jugend angeordnet / und damahls 12. mangelbahren Studierenden einige Jahr-Gelter geordnet / welche dermahlen auf 48. angewachsen / in dem Collegio aber nur noch sechs Schulmeister sich befinden : Es ist zu Aeuffnung solcher Academie und Collegii A. 1549. ein Bibliothec angelegt worden / zu deren Unterhalt und Vermehrung die Stadt Bern jährlich 100. Gulden abfolgen lasset / auch ist Anno 1556. in der Stadt Lausanne eine Buchdruckerey entstanden / und dieser Academie von Zeiten zu Zeiten von vielen frömbden aus Deutschland / Engelland / und auch Fürsten / Grafen / Lords / &c. und insbesonders von den Land-Grafen Wilhelmo und Philippo von Hessen / und Graf Johanne Mauritio von Nassau A. 1615. von einem Land-Grafen von Hessen Darmstadt A. 1706. Hertzog von Sachsen Mersenburg A. 1708. Hertzog von Wirtemberg A. 1709. drey Marggrafen von Baden-Durlach A. 1728. Friederich August / Fürsten von Anhalt / von Rhein-Grafen von Daun / Burg-Grafen von Kirch-

berg, Grafen Reüssen, von Friesen, Promniz, Hessenstein ꝛc. und einem Marggraf von Annandale, Grafen von Huntington und Rochefort, Drogeda, Lord Harcourr, Stanhope, &c. und anderen, sonderlich in dem lauffenden Seculo besucht worden.

Es ist auch noch von der Stadt Lausanne zubemercken, daß König Conrad II. und Rudolff der III. von Burgund A. 937. und 994. darin gekrönet worden, Kayser Rudolphus I. und Pabst Gregorius X. A. 1273. daselbst eine Unterredung verpflogen, auch Hertzog Carolus VIII. von Savoy A. 1517. und 1531. daselbst durchgereiset seye, und ihme das erste mahl von dem damahligen Haupt der Stadt die Stadt-Schlüssel mit dem Compliment, daß er ihme solche übergebe, nicht daß er in der Stadt herrschen, sondern nur desto sicherer schlaffen möge; anerbotten worden. A. 1448. war das zuvor in die 17. Jahr zu Basel gehaltene Concilium dahin verlegt, und wurde in der ersten zu Lausanne den 24. Julii gehaltenen Session geschlossen, daß solches rechtmäßiger Weise geschehen seye, in der anderen Session den 7. Aprill A. 1449. hat Pabst Felix der V. das Pabstthum aufgegeben, und in der vierten Session den 25. Apr. ward dem Concilio ein End gemachet.

Es ist auch diesere Stadt A. 1150. von Graf Amadeo von Genevois belageret, aber nicht eingenohmen worden. A. 1240. wurden in selbiger bey einer streitigen Bischoffs-Wahl von beyden Seithen vil erschlagen, auch einanderen die Häuser angezündet, und sonsten vil Schaden verursachet. A. 1475 ergabe sich die Stadt an die Stadt Bern, und müßte eine Brandschatzung bezahlen, sie ward auch A. 1476. von dem Grafen von Gryers geplünderet, sonderheitlich aber hat die Stadt A. 1216. 1219. 1235. und 1330. grosse Brand-Schäden erlitten, und sind sonderlich A. 1219. von den sogenannten la Chenaux du Bourg, bis auf die Cité nebst den Dom-Kirch und S. Pauli Kirchen-Thürnen, die Bischöfliche Wohnung nebst noch bey 1374. Häuseren, und A. 1235. bald die gantze Stadt abgebrandt. Es haben auch A. 1589. etliche Burger zu Lausanne einen verrätherischen Anschlag gemacht, die Stadt dem Hertzogen von Savoy einzuhändigen, es hat sich aber durch sonderliche Schickung Gottes

ein

ein ungestühmer Wind erhebt, daß die bestellte Savoysche Völcker nicht zu der angesetzten Zeit über den See kommen können, auch ist zu gleicher Zeit solches Vorhaben dem Landvogt entdeckt, 3. von den Verrähteren angehalten und hingerichtet, und der Flüchtigen Güther Oberkeitlich eingezogen worden, auch hat Johann Daniel Abraham Davell A. 1723. etwas aufrührisches in der Stadt Lausanne unterfangen, welches er aber ohne weitere Folg mit dem Leben büssen müssen, wie unter dem Articul Davell das mehrere zu sehen.

Es wohnet zwar in der Stadt ein von der Stadt Bern gesetzter Landvogt, welcher aber in der Stadt allein über die Academie und Studenten die Gerichtbarkeit ausübet, und von dem unter dem Articul Lausanne Landvogtey: das mehrere vorkommen wird, die Stadt aber hat wie oben schon gedacht, die Hohe, Mittlere und Niedere Gerichtbarkeit in derselben, und verwaltet solche durch drey Rähte, der erste und vorderste ist der der Zweyhundert, welcher aus dem Burgermeister, fünff Vennreren oder Bannerets, zwantzig Rahtsherren, siebenzig des Sechziger Raths, und 105. grossen Raths-Gliederen, einem Stadtschreiber und Großweibel bestehet, und gewohnlich alle Jahr um Michaelis-Tag zusammen kommt, die Stadt-Aemter und Stellen zu besetzen; der andere ist der Sechziger Rath, welchen der Burgermeister, fünff Venner, zwantzig Rahtsherren, siebenzig sogenannte Sechziger ausmachen, und von welchem die Appellationen von dem kleinen Rath und dem Unter Gericht beurtheilet werden, und zwahren bis auf die Summ von 2000. Pfund dortiger Währung für die Burger, und 1000. Pfund für die Frömbden ohne weitere Appellation, wann aber Sach, solche Summ übersteiget, kan an die Welsche Appellations-Cammer in der Stadt Bern appelliert werden. Der dritte ist der sogenannte kleine Rath, welchen der Burgermeister, die fünff Venner, zwanzig Rahtsherren, der Stadtschreiber, Grosweibel und der General-Controlleur ausmachen, und gewohnlich alle Dienstag und Donnerstag die alltägliche vorfallende Geschäffte zubehandlen sich versammlet, und kan keiner in eint und anderen solchen Räthen kommen, der nicht ein gebohrner Burger ist: die fürnehmste Stell und das Haupt aller drey

Räthen ist der Burgermeister, welcher von dem grossen Raht der Zweyhunderten durch die Mehrheit der Stimmen (da zwey Drittel darvon, welche gelbe Kuglen ausziehen, zu wehlen haben, des übrigen Drittheils aber, der weisse Kuglen bekommt, Stimmen nicht gezehlet werden:) erwehlt wird; und finden sich von solchen

Anno		Anno	
1529.	Stephanus de Flon.	1529.	Johannes Seigneux.
1531.	Johannes de S. Cierge.	1617.	Johannes Bapt. Loys.
1534.	Wilhelmus Ravinel.	1617.	Benjamin Rosset. I.
1536.	Johannes Bourgeois.	1629.	Johannes Coupin.
1539.	obiger Joh. de S. Cierge.	1634.	Benjamin Rosset II. mahl.
1540.	Franciscus Sauvey.	1636.	Johannes Bapt. Seigneux.
1542.	Ludovicus Gimel.	1655.	Johannes Petrus Polier.
1556.	Claudius de Praromand.	1673.	Johannes PhilippusRosset.
1576.	Stephanus Bosson.	1684.	Johannes Philippus Loys.
1579.	Michael de S. Cierge.	1702.	David Decrousaz.
1587.	Isebrand d'Aux.	1733.	Samuel Seigneux.
1588.	Johannes Rosset.		

Nachdenselben sind die ansehnlichsten Stellen die fünff Venner oder Bannerets, der Seckelmeister, der auch des kleinen Raths, und der General-Controlleur, (welcher in allen Oberkeitlichen Cammeren, ausert dem Consistorio den Beysitz hat:) und die auch von dem grossen Raht, wie der Burgermeister, jedoch der General-Controlleur aus zweyen von dem Landvogt vorgeschlagen erwehlt werden; worbey zubemercken, daß der Venner Amt ehemahls ein Kriegs-Amt gewesen, sie erst A. 1529. Siz, und 1549. Stimm in dem kleinen Raht, und 1630. den jetzigen Rang bekommen; annebst wird der kleine Raht von dem Raht der Zweyhunderten, der Sechziger Raht, die Beysitzer des Stadt-Gerichts, und die Glieder des grossen Rahts, von dem kleinen Raht, doch die zwey ersteren aus denen des grossen Rahts erwehlt.

Gleich dann auch zu Behandlung verschiedener absonderlichen Geschäfften ein und andere Oberkeitliche Verordnungen, und sogenannte Cammeren angeordnet sind, meistens von Glie-

deren

deren des kleinen Rahts, und unter dem Præsidio eines Burgermeisters, andere der Venneren, noch andere des Seckelmeisters ꝛc. als die Haushaltungs- Fabriquen- Rechnungs- Appellotions- Lehen- Policey- Waisen- Armen- Holtz- Wein- Strassen ꝛc. Cammeren, es hat auch in der Stadt ein Unter-Gericht, welches aus einem Richter, dem Controlleur, dem Fiscal- Procurator oder Statthalter des Richters, und 11. Richtern und einem Schreiber bestehet, und über die kleinere Burgerliche Geschäffte urtheilet. Solcher Richter præsidirt auch in der Criminal- Cammer, darinn auch ein Venner, drey Rahtsherren, der Controlleur, der Fiscal- Procurator, zwey Richter und der Gericht-Schreiber sitzt, welche die Criminals- Proceſs führen, und vor den kleinen Raht bringen, da dann zu der endlichen Beurtheilung auch Richter aus obbemelten Burg- Gaß zugezogen werden müssen, es hat auch die Stadt die Gerichtbarkeit in den zweyen Dörferen S. Sulpy und Montheron, und sind zu deren Verwaltung zwey sogenannte Castellanen oder Châtellains bestellt.

In dem Geistlichen Stand hat es zwey Oberste, und noch zwey andere, und auch einen Deutschen Pfarrer, da, wann einer von den zwey Obersten zubestellen ist, die Academie daselbst solches an alle fünff Classes, in welche die Geistlichen in dem Welschen Berner-Gebiet eingetheilet ist; wissend machet, damit die, welche sich darum anmelden wollen, auf den bestimten Tag solches thun könind; und dan werden von der Academie unter dem Vorsiz des Landvogts drey die tüchtigst befindende, sie seyen Lands-Kinder oder Frembde ꝛc. und auch einen von dem Raht zu Lausanne ausgewehlt, und dem Raht der Stadt Bern vorgeschlagen, welcher dann einen erwehlt, und hernach durch den Landvogt in der grossen Münster Kirch offentlich vorstellen läßt, und ausser dem Deutschen von der Stadt, aus denen ihnen von der Stadt Bern bey Einnahm Lausanne angewiesen Einkommen besoldet werden, auch in die hernach vorkommende Class von Lausanne gehören, die zwey erstere aber auch Glieder der Academie sind, und finden sich daß zu Obersten Pfarreren erwehlt worden;

Anno

Anno		Anno	
1536.	Wilhelmus Farell.	1635.	Marcus de Sauſſure.
	Petrus Virret.	1638.	Carolus des Champs.
	Johannes Calvinus.	1639.	Julius Fevot.
1541.	Petrus Caroli.	1652.	Petrus Collinet.
1542.	Johannes le Comté.	1663.	Jacobus Combe.
1550.	Jacobus Valiers.	1673.	Georgius Polier.
1570.	Samuel Martoret.	1680.	Elias Merlat.
1567.	Ludovicus Treperan.	1700.	Abraham Bettex.
1576.	Johannes Boviet.	1700.	Gabriel Bergier.
1576.	N. N. Merula.	1701.	Jacobus Plantin.
1576.	N. N. Merlin.	1714.	Ludovicus Cæſar de Sauſ-
1594.	Nicolaus Seguier.		ſure.
1594.	Wilhelmus du Buc.	1726.	Abraham Decronſaz.
1594.	Johannes Collot.	1736.	Beniamin Roſſet de Ro-
1594.	Samuel Jaquerot.		chefort.
1617.	Gabriel de Petra.	1753.	Antonius Noa Polier.

Das Conſiſtorium in der Stadt iſt beſetzt von dem Landvogt oder ſeinem Statthalter, den zwey oberſten Pfarreren, zwey Venneren, den zwey anderen Pfarreren, 3. Räthen, dem Großweibel, zwey Sechsziger Räthen und einem Schreiber, und iſt auch ein eigne Cammer zur Abnahm der Armen Güther Rechnung geordnet.

Die Academie zu Lauſanne beſtehet dermahlen aus den zwey oberſten Pfarreren, 2. Profeſſoribus Theologiæ, einem Profeſſore der Hebräiſchen Sprach und des Catechiſmi, einem Profeſſore der Griechiſchen Sprach und Sitten-Lehr, 1. Profeſſoren der Rechten und Hiſtorie, einem Profeſſore in der Philoſophie, und einem in der Wohlredenheit und ſchönen Wiſſenſchafften, der zugleich Principal und Auffſeher des Collegii und der Schulen iſt. Die Profeſſores werden von dem Rath der Stadt Bern aus einem Vorſchlag der Academie erwehlet, und auch beſoldet, und macht dieſere Academie ein beſonderen Theil der Stadt aus, unter welchen alle Geiſtlichen und Studenten in der Stadt gehören, und nicht unter die Gerichtbarkeit der Stadt, ſondern allein unter der Bottmäßigkeit der Hohen Oberkeit zu Bern ſtehen,

hen, und danahen auch der Landvogt der beständige Præsident der Academie ist, auch seit A. 1700. in der Stadt Bern vier Glieder des kleinen Raths zu Curatoren dieser Academie verordnet sind, an welche die wichtigere Geschäfft derselben auch gebracht werden müssen. Und wurden daselbst bestellet

Professores Theologiæ.

Anno	
1547.	Johannes Ribbit.
1548.	Theodorus Beza.
1569.	Antonius Champdieu.
1572.	Blasius Marquard.
1574.	Petrus Bocquin.
1582.	Nicolaus Colladon.
1591.	Wilhelmus du Buc oder Bucanus.
1607.	Jacobus Amport.
1610.	Claudius Janinus.
1636.	Marcus von Saussure.
1636.	Julius Fevot.
1642.	Jacobus Crespens.
164	Johannes Reinhard.
1650.	Georgius Müller.
1660.	Johannes Schönauer.
1671.	Petrus Davel.
1680.	Georgius Polier.
1682.	Elias Merlat.
1684.	Jeremias Currit.
1700.	Jeremias Stercki.
1701.	Albertus Roi.
1726.	Johann Jacob Salchli.
1733.	Abraham Ruchat.
1748.	Joh. Alphonsus Rosset.
1751.	Joh. Petrus Secretan.

Professores der Hebräischen Sprach, und des *Catechismi.*

Anno	
1542.	Johanes Raimond Merlin.
1543.	Johanes Imbert.
1549.	Petrus Kibutus.
1576.	Michael Hortin.
1588.	Bonaventura Cornelius Bertram.
1592.	Johannes Haller.
1593.	Johannes Rheteri.
1610.	Claudius Janinus.
1612.	Nicolaus Girard von Bergeries.
1641.	Jacobus Girard von Bergeries.
1661.	Johannes Schönauer.
166	Theophilus Territius.
1671.	Jacobus Girard von Bergeries.
1681.	Samuel Girard von Bergeries.
1691.	Gabriel Bergier.
1700.	Albertus Roi.
1702.	Georgius Polier.
1751.	Johannes Salchli.

Profeſſores der Griechiſchen Sprach / und der Sitten-Lehr.

Anno		Anno	
1537.	Conradus Geſner.	1612.	Gabriel de Petra.
154	Petrus Nunius.	160	Claudius Jannin.
1549.	Theodorus Beza.	1617.	Petrus Blondel.
1569.	Blaſius Marquard.	1628.	Johannes Reinhard.
1579.	Johannes l'Epaule, oder Scapula.	164	Johannes Franciſcus de Venoge.
1581.	Æmilius Portus.	165	Theophilus Territius.
1587.	Johannes Tagaut.	1664.	Jeremias Currit.
1592.	Simon Girard von Bergeries.	1684.	David Conſtant.
1592.	Henricus Stephanus.	1700.	Albertus Roi.
1592.	Johannes Rheteri.	1702.	Georgius Polier.
1594.	Claudius Boccard.	1703.	Johannes Petrus d'Apples.
1598.	Stephanus von Beaucaſtel oder Caſtro bello.	1734.	Johannes Franciſcus d'Apples.

Profeſſores in den Rechten und Hiſtorie.

Anno		Anno	
1711.	Johannes Barbeyrac.	1741.	Beatus Philippus Vicat.
1718.	Carolus Wilhelmus Loys de Bochat.		

Profeſſores Philoſophiæ.

Anno		Anno	
1548.	Claudius Quintin.	1628.	Georgius Müller.
1551.	Euſtachius de Queſnoy.	1655.	Petrus Fevot.
1557.	Johannes Tagaut.	1671.	Georgius Polier.
157	Claudius Aubrit.	1673.	Johannes Henricus Ott.
1594.	N. N. Tremblet.	1682.	Emanuel Bondelj.
1599.	Claudius Boccard.	1685.	Jeremias Sterckj.
1606.	Jacobus Amport.	1700.	Johannes Petrus Decrouſaz.
1611.	Johannes Steck.		
1620.	Johannes Rudolph. Favre.	1726.	Fridericus de Traittorens.
1624.	Samuel Haberzeuter.		

Anno		Anno	
1738.	Johannes Petrus Decrouſaz.	1753.	Joſephus Franciſcus von Mollin, von Montagny.

Profeſſores der Wohlredenheit und ſchönen Wiſſenſchafften.

Anno		Anno	
1537.	Franciſcus Hottoman.	1629.	Jeremias Wild.
1540.	Franciſcus Berauld.		
1543.	Claudius Prevot.		
1543.	Johannes Randon.		
1545.	Cœlius Secundus Curio.	1721.	Abraham Ruchat.
		1733.	Jacobus Philibertus Clerc.
		1734.	Rudolphus d'Arnay.

Profeſſor Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ.

Anno	
1751.	Hiacinth du Quiros.

Es iſt auch noch zubemercken, daß die Stadt Lauſanne ein eigenes geſchriebenes Recht habe, welches von dem ſogenannten Coutumier oder Satzungen der Landſchafft Waat um etwas unterſcheiden; ſodann, daß ihr Wappen in einem weiß und roth quer getheilten Schild beſtehe, und daß daſelbſt auf den andern Donnerſtag im Febr. den erſten Donnerſtag auf Quaſimodo geniti, auf den erſten Donnerſtag im September, und auf den erſten Donnerſtag im November Jahr- und alle Mittwochen am Morgen, und am Freytag Nachmittag Wochen- auch alle Sambſtag ein Korn-Marckt gehalten werde. *Chronique du Pays de Vaud. Antonini Itinerarium:* Stumpff *Chron. Helv. Lib. VIII. cap.* 23. *Guilliman. de rebus Helv. lib. I. cap.* 3. Stettler Nüchtland Geſchicht. *ad dict. ann. Plantin. Helv. Antiq. nova. pag.* 239. 241. *Abregé de l'Hiſtoire de Suiſſe pag.* 484. *l'Etat & Delices de la Suiſſe. Tom. II. pag.* 253. *Loys de Bochat. Mem. ſur l'Hiſtoire ancienne de la Suiſſe Tom. III. pag.* 498. *ſeq.*

Lauſanne: Landvogtey.

Ein groſſer Bezirck Landes in dem Welſchen Gebiet der Stadt Bern, welcher an die Landvogteyen Vevay, Morges und Mil-

den, und an den Genffer- oder Lauſanner-See angräntzet, und insbeſonders auch die ſogenannte La Vaux, von der Stadt Lauſanne bis nach Vevay in drey Stunden lang und einer breit (in welchem Bezirck gar guter Wein wachßt:) und in und nebſt ſelbiger die Pfarreyen Cheſaux, Corſier, Criſſier, les Croiſettes, Cully, Dommartin, Eſcublens, S. Germain, Lutry, Morrens, Puchy, Prilliez, Pully, S. Saphorin und Savigny in ſich begreiffet. Selbige Landſchafft hatte ehemahlen theils unter das Biſchthum Lauſanne, theils unter die Hertzogen von Savoy gehört, und iſt A. 1536. von der Stadt Bern eroberet, und ſeither verwaltet worden durch einen Landvogt, der, wie bey der Stadt Lauſanne ſchon angemerckt worden; in daſigem ehemahligen Biſchöfflichen Schloß den Sitz hat, und nebſt der Gerichtbarkeit über die Academie und Geiſtlichen in der Stadt, ſolche auch über dieſere Landſchafft und bis auf 100. dortige Florin ohne Appellation zu ſprechen hat, auch zu ſechs Jahren um gewohnlich abgewechslet wird. Und warden zu ſolcher Stell erwehlet:

Anno		Anno	
1536.	Sebaſtian Nägeli.	1636.	Wilhelm von Dießbach.
1541.	Antoni Tillier.	1642.	David Müller.
1546.	Hans Friſching.	1648.	Hans Antoni Tillier.
1553.	Hieronymus Manuel.	1650.	David von Büren.
1559.	Petermann von Erlach.	1656.	Cæſar Lentulus.
1564.	Petermañ v. Wattenwyl.	1662.	Bernhard Tſcharner.
1572.	Jacob Wyß.	1668.	Gabriel Wyß.
1578.	Hans von Wattenwyl.	1674.	Daniel im Hof.
1581.	Michel Ougſpurger.	1680.	Samuel Bondeli.
1588.	Marquard Zehender.	1686.	Abraham Stürler.
1594.	Hans Rudolff Wurſtenberger.	1692.	Sigmund Willading.
		1698.	Niclaus Tſcharner.
1600.	Wolffgang Michel.	1702.	Sigmund Steiger.
1606.	Hans Antoni Tillier.	1707.	Johann Jacob Sinner.
1612.	Johannes Steiger.	1713.	Antoni Hackbrett.
1618.	Beat Ludwig Michel.	1719.	Emanuel Willading.
1624.	Marquard Zehender.	1725.	Gabriel Gros.
1630.	Burckhard Fiſcher.	1731.	Carolus Hackbrett.

Anno

Anno		Anno	
1737.	Philipp Magran.	1755.	Niclaus Lombach.
1743.	Friederich Ryhiner.	1755.	Albrecht Tscharner.
1749.	Samuel Mutach.		

Lausanne : Classe.

Ist eine der fünff Classes, in welche die Pfarren in der Waat und sogenannten Welschen Gebiet der Stadt Bern eingetheilt sind; und gehören in diesere Clas alle Pfarrer in den Landvogteyen Lausanne, Aelen, Oron, Vevay, und aus der Landvogtey Sanen die Pfarren Etivaz, Chateau d'Oex, Rougemont und Rossiniere.

Diesere Clas wird wieder in drey sogenannte Colloque eingetheilt, das von Lausanne, von Vevay nnd von Aelen, und wird der Decan aus den zwey ersten zweymahl, und aus dem letsten einmahl erwehlet, so, daß das Colloque, an welchem der Rang ist, drey vorschlagt, und dann alle drey Colloques, welche in dem Monat Junio zusammen kommen, daraus durch die Mehrheit der Stimmen einen erwehlen, der es dann drey Jahr bleibt, und wann es wieder an sein Colloque kommt; von neuem erwehlt werden mag.

Lausanne : See.

Wird genennt der Theil des Laci Lemanni, oder sonst genannten Genffer-See, welcher von der Stadt Lausanne auf der Mittnächtigen Seithen bis zu Anfang desselben sich erstrecket.

Lausen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Ergelz in dem Sißgäu, an der Land-Straß, welche nach Sißach, und von dort über das Gebirg gehet, in dem Stadt Baselischen Amt Liestal, ein Stund oberhalb dem Städtlein Liestal, da die Kirch von dem Dorf durch die Ergelz unterscheiden, und der Pfarrer hat seine Behausung zu Liestal; er wird von dem Rath der Stadt Basel erwehlet, und gehört in das Liestaler-Capitul: Auch befinden sich in dem Pfarr-Bezirck viele Brunnen-Quellen, auch in dem Kuoffen-Thal ein gutes Bad-Wasser. Basel. Landsch. Nierckwürd. P. I. pag. 1119.

Lauser.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Lausinius, } *Lacus*, siehe *Lemanus Lacus*.
Lausonius, } und *Lausanne*.

Lautenburger / siehe Lutenburger.

Lautenweil.

Einige Häuser ehemahls in der Pfarr Neßlau, und seit A. 1755. in der von Ennetbiel, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Lauterbach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel und Müllhausen, aus welchem Jacob A. 1526. Meister zu Basel, und Theobald A. 1634. Stadtschreiber zu Müllhausen worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Thomas A. 1553. des grossen Raths worden.

Ein nun verstreuter Hof in der Pfarr Bechingen, in dem Stadt-Gericht der Stadt Bern.

Lauterberg / oder Luterberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Dußlingen in dem Tanneger-Amt, in der Land-Graffschaft Thurgäu, allwo ehemahls ein Schloß gestanden, welches A. 1226. von dem Abt Conrad von St. Gallen, in dem Krieg mit dem Grafen von Toggenburg eingenohmen worden.

Lauterbrunnen / oder Luterbrunnen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem engen an die Gräntzen der Landschafft Wallis sich erstreckenden Thal, drey Stund hinter Interlachen, in dieserem Amt und Gebiet der Stadt Bern: Es fangen daselbst die in den Grindel-Wald sich erstreckende Eis-Berge und Gletscher an; und befinden sich viel ab hohen Bergen herabfallende Wasser-Fäll, und sonderlich der Staubbach; auch ein

Eisen Berg-Werck, und warden auch noch andere Ertze aufgesucht darin. Conrad Hertzog von Zähringen hat schon A. 1183. seine Rechtsamen in Lauterbrunnen an das Stift Interlachen vergabet; auch hat selbiges A. 1349. von Peter von Thurn, und A. 1395. von Antoni von Thurn auch ihre Rechtsamen an dieserem Thal käufflich an sich gebracht; auch haben Rudolff und Johannes von Weissenburg die Kirch daselbst an dieseres Stift A. 1324. vergabet, selbige war aber bis A. 1487. ein Filial von der Kirch Gsteig, da sie zu einer eigenen Pfarr gemacht, und dermahlen von dem Rath der Stadt Bern bestellt wird, und in das Thuner-Capitul gehöret.

Lauternau / siehe Luternau.

Lautersee.

Ein See auf einer hohen Alp in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Lautersmatt

Ober- und Nieder, Bauren-Höfe und Alpen in dem Brandöschgraben, in der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Vicomte von *Lautrec.*

Es finden sich von dieserem Titul zwey Königliche Französische Generalen, welche in den Eydgenössischen Geschichten vorkommen, und zwaren erstlich Odet von Foix, Vicomte von Lautrec ein berühmter General Königs Francisci I. von Franckreich, unter welchem ein Anzahl Eydgenossen sowohl A. 1521. als 1522. in dem Meyländischen gedienet, in dem ersten Jahr aber wegen wenig für sie bezeigte Achtung, und ermangleter Bezahlung ihne zum Theil verlassen, und in dem anderen wegen wieder ausgebliebnen Sold und Mangel der Lebens-Mittlen ihne genöhtiget die für ihne unglücklich ausgefallene Schlacht bey Bicocca zuliefferen: er hatte auch A. 1528. in seinem Zug in das Königreich Neapolis viele von der Eydgenößischen Völckeren bey sich, von welchen aber der meiste Theil, gleich ihme durch ansteckende Seüchen und anders daselbst geblieben, und um das

Leben

Leben kommen. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 608 - 621. *P. II. p.* 19. Zurlauben *Hist. milit. des Suisses au Serv. de la France. Tom. IV. p.* 141. - 196. 181. 183. und sodann aus einem anderen Geschlecht

Daniel Franciscus von Gelas - Voisins, auch Vicomte von Lautrec, der König Ludovici XV. Feld-Marschall, General-Inspector des Fuß-Volcks, und General-Lieutenant in der Provinz Guyenne gewesen, und von dem König im Octob. A. 1737. in die Stadt Genff abgesandt worden die dort entstandene Burgerliche Unruhen, mit und nebst den Städten Zürich und Bern auch dahin abgesandten Repræsentanten zustillen zutrachten, welches er und sie auch durch ein den 7. Aprilis A. 1738. unterzeichnetes, und des folgenden Tags von der Burgerschafft zu Genff angenohmnes Reglement zu Stand gebracht, und die Ruhe dardurch in solcher Stadt wieder hergestellet.

Lauwbach / oder Lauwenenbach.

Ein Bach, welcher theils auf dem Berg Tungel, theils auf dem Berg Gelten, in der Bernerischen Landschaft Sanen entspringt, und auch in derselben unter dem sogenannten Gstad in die Sanen einfliesset.

Lauweil.

Ein Dorf in der Pfarr Brezweil, in dem Amt Waldenburg, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Lauwenen / auch Lauwina und Luwina.

Ein Thal, und darin ein Dorf, Kirch und Pfarr nebst vielen Bauren-Höfen, in den höchsten Bergen (ab welchen öffters Schnee-Lauwinen, darvon der Namen kommen soll; herabfallen:) in der Bernerischen Landschaft Sanen, welches bey drey Stunden von dem Flecken Sanen entlegen; die Pfarr wird von dem Raht der Stadt Bern bestellt, und gehört in das Thuner Capitul, und laufft vorbemelter Lauwbach durch selbige.

Es wird auch der sogenannte Lausenbach in der Bernerischen Landschaft Haslj, erstlich Lauwenen genannt.

Lauwe-

Lauwener / auch Lowiner.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Heinrich und Matthias A. 1443. bey St. Jacob vor Zürich umkommen, hernach verschiedne des Land-Rahts worden, und dermahlen Joseph Leonti, und Frantz Leonti Lieutenants in den Regimenteren Monnin und Boccard, in Königlichen Französischen Diensten sind.

Lauwer.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans Jacob A. 1583. des grossen Rahts, und A. 1587. Mushafen-Schafner, und Abraham der Stadt-Schloßer, A. 1657. auch des grossen Raths worden.

Lauwerz / auch Lowerz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Art und Schweitz, in dem Land Schweitz, allda in dem See, unweit von dem Land, ehemahls ein Schloß gestanden, welches bey dem Anfang des Eydgenössischen Bundes A. 1308. nebst anderen Schlösseren zerstöhrt worden; *Tschudi Chron. Helv. ad dict. ann.* desse Ursach *Faber in Hist. Svev. p.* 48. dargeben will, daß des Grafen von Habspurg Schloß-Vogt auf dieserem Schloß von zweyen Land-Leuthen aus Argwohn, daß er ihre Schwester geschändet habe; umgebracht worden, und da der Graf selbige darum straffen wollen, sich ihrer erstlich 2. und folglich noch 10. andere, und letstlich auch noch die übrige Land-Leuth angenohmen, und bey dieserem Anlaß das Schloß zerstöhret habind; die Kirch daselbst war erstlich eine Filial-Capell der Kirch zu Schweitz, und A. 1506. abgebrunnen, aber wieder schöner aufgebauet, und A. 1509. eingeweyhet worden; es ward zwar auf das Verlangen deren von Lauwerz schon A. 1520. Anstalt zu einer neuen Pfarr daselbst gemacht, welche aber erst A. 1581. mit Bewilligung des Bischoffs zu Costantz zu Stand kommen, und ist die Kirch A. 1675. von neuem aufgebauet, und A. 1684. eingeweyhet worden, und gehört die Pfarr in den Schweitzer-Sextariat des vier Waldstädter-Capituls. Lang Grundriß *P. I. pag.* 813. Von dieserem Dorf hat den Namen der

Lauwerzer-See.

Welcher von Lauwerz bis gegen dem Flecken Schweitz gehet, und Fisch-reich ist, und daran auch das Dorf Steinen, und bey Auslauff desselben das Dorff Seew liget, welchen Namen auch das Flüßlein hat, welches daselbst aus dem See, und nicht weit hernach in die Muotha einfliesset; auf der Seithen von Lauwerz sind in dem See zwey nicht weit von einandern stehende Felsen, auf welchen die Schlösser Lauwerz und Schwanau gestanden seyn sollen, da anstatt des letsteren dermahlen ein Capell aufgeführet ist, und ein Wald-Bruder sich aufhaltet. Siehe auch *Lugano*.

Auf und in der Lauwi.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Marbach, in dem Entlibuch, und einer in der Pfarr und Landvogtey Weggis, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lauwibach / auch Lawi.

Ein wildes Wasser, so auf der Gumma in der Pfarr Gyswil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald entspringt, und schon etliche mahl die gantzen Pfarr, und sonderlich den Oberseeser-Theil überschwemet und mercklich beschädiget, auch A. 1629. die Pfarr-Kirch nebst vielen Gebäuen zu Grund gerichtet hat.

Lauwina / Lauwinen / siehe Lauwenen.

Lauwis / siehe *Lugano*.

Lauwisegg.

Ein Bauren-Hof in der Filial Viznau, in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lauwithal.

In der Pfarr Sisigen, in dem Land Uri.

Laux: *Laurentius*

Gebohren in dem Schloß Gyrsperg bey Creutzlingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu, ward unter die Regular-Chorherren S. Auguſtini

gustini zu Creutzlingen angenohmen, hernach Pfarrer zu Horggenzell, und folglich Decanus dieses Stifts und ist es noch, und hat *Johannis le Jeune* Werck, und des Abts von Bretteville Quadragesimale & Dominicale aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt, und sind die erstere unter dem Titul: Der blinde aber getreue und sichere Wegweiser in X. Tom. in 4tò. in Druck kommen.

Lauzen.

Ein Dorf in der Pfarr und Gericht Zuezweil, in dem Stift St. Gallischen Amt Wyl.

Lawi / siehe Lauwibach.

Lax / auch Lagsch.

Ein Nachbarschäfftlein unter dem Kloster Churwalden, zu nächst an desselben Gütheren, in dortiger Pfarr und Hoch-Gericht, in dem X Gerichten Bund.

Ein Dorf in einer Ebne unter Fiesch, in der sogenannten Untern Pfarrey, in dem Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, allwo sich A. 1744. einige Capuciner niedergelassen, aber wegen einigen mit der Pfarr Aernen entstandenen Streitigkeiten wieder weggezogen. Siehe auch Laax.

Laybigen.

Einige Häuser in der Gemeind Mosnang, allwo A. 1750. ein Kirch und neue Pfarr gestifftet worden, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Laymatt.

Ein Dörflein in der Pfarr Berg, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Laysing.

Ein Berg in der Pfarr Grindelwald, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Les *Layets.*

Ein Dorf in der Sceyte von la Forclaz, in dem Untern Mandement von Ormont, in dem Bernerischen Amt Aelen.

S. Lazari, oder Lazariter-Orden.

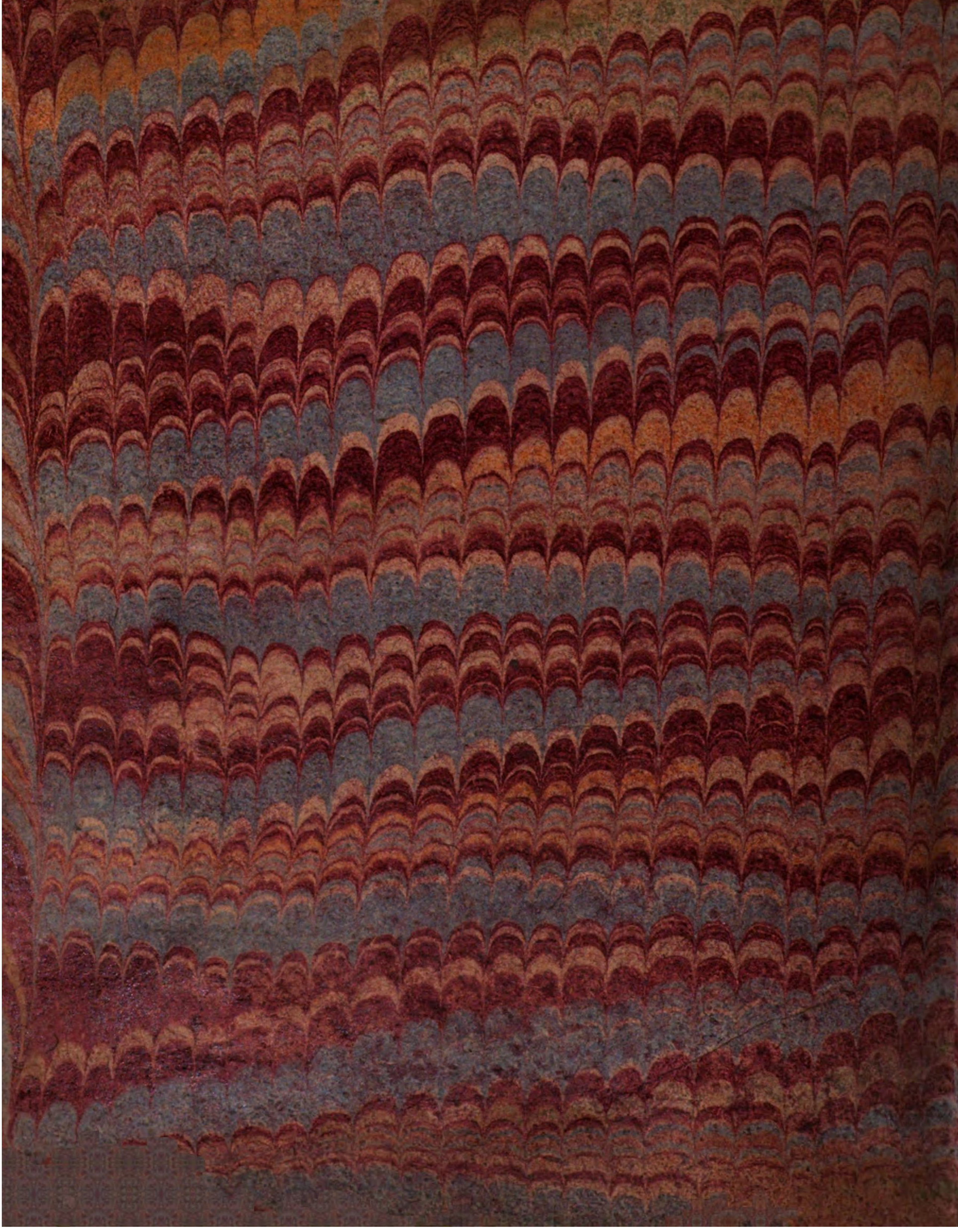
Ob selbiger schon A. 360. oder 370. von S. Basilio gestifftet, und von König Balduino von Jerusalem in dem XII. Seculo gestifftet worden, wie derselbe in Abgang kommen, und in Franckreich und Savoyen beybehalten, und wieder hergestellt worden; ist bey denen Verfasseren der Nachrichten von den Geist- und Weltlichen Ritter-Orden aufzusuchen, und hier allein anzumercken, daß in der Eydgenosschafft zwey Klöster dieses Ordens zu Seedorff, in dem Land Uri, und in dem Gfenn in dem Gebiet der Stadt Zürich gewesen, welche aber beyde in Abgang kommen, und das erstere A. 1559. in ein Kloster Benedictiner-Ordens abgeänderet, das andere aber durch Brand, und hernach durch die Religions-Abänderung abgegangen. Hottingers *Helv.* Kirch. Gesch. *P. I. pag.* 666. Lang Grund-Riß *P. I. pag.* 770. *seq.*

Lazarone.

Ein Adeliches Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, sonderlich zu Tirano und Teglio seßhafft, an welch letsterem Ort es auch ehemahls das daselbstige Schloß besessen. Johannes Maria war als Secretarius des Grafen Gambera, wegen der A. 1591. angezettleten Verrätherey geviertheilet, und Michael ein angesehener Mann, und Cantzler in dem Veltlin, Evangelischer Religion A. 1620. zu Tirano mit andern ermordet. *Sprecher Pall. pag.* 179. 284. Anhorn Wiedergeb. der *Rhæti*schen Kirch. *pag.* 105. Und Lazarone von Lazarone ist dermahlen Hauptmann unter dem Regiment Planta, in Diensten der Vereinigten Niederlanden.

les Lazos.

Ein Dorf in der Pfarr Corcelle, in dem Amt Rue, und dem Gebiet der Stadt Freyburg.



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leu, Hans Jacob,

Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches Oder Schweitzerisches Lexicon In welchem Das, was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und dißmahligen Zustandes und Geschichten der Helvetischen und Eydgenössischen oder Schweitzerischen, auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Landen, auch deren darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stand, in den Wissenschaften und Künsten, in dem
Bd.: 11

Zürich 1756

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Hist.pol.677(11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11064240-5
VD18 80271359-001